4° Eph. pol. 68 (1695, 1-6
Film

Digitized by Google

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

JEsus ! tueff der Menschen Hau F
JEsus ! laite vnsern Lau F
Ein glückselig fruchtbars Jah R
JEsus gib ! wend all Gefah R
Segne Felder allerle I
Und was Seel/Leib nutzlich se I
Und/O JEsu/ gib dein Fri D
JEsus ! diß ist vnser Bi D
Sey dir drumb Lob / Danck allzhi E
JEsus ! vns verlasse ni E.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Auß Wienn / den 22. Decemb.

DEr auß Türckey ankommene Holländische Gesandte hat bereits die vornembste Kayſ. Miniſtren haimgesucht / wie man vernimbt / wollen die Türcken den Krieg continuiren / biß zugleich ein Freid mit Franckreich erfolgt/vnd gaben zuerkennen / wann der Röm: Kayſer einen Frieden verlange / könte Derselb selbſt einen Gesandten zur Porten schicken/ vnnd solchen begehren laſſen / im widerigen sie nit glaubten / daß ein Ernſt darzu seye. Hingegen trachtet man allhier künfftigen Feldzug in Hungarn dem Feind mit solcher Armee entgegen zu

Digitized by Google

gehen / daß er seinen Hochmuth wol fallen lassen / vnnd andere Gedancken schöpffen dörffte / massen vnterschidliche Käys. Regimenter schon vil Recrouten empfangen haben / vñ die neue Werbungen immer continuirt werden. Vorgedachter Gesandter hat von der Pforten vil / vnd kostbare Præsenten überkommen / vnd sollen die Türcken disen Feldzug gleichfals die extrema tentirn wollen ; Der Hungarische Ertzbischoff ist gegen Hungarn abgereist / vmb alles Proviant so auß seinem Districk in die Kayserl. Gränitz-Magazin geliffert werden muß / förderlich beyzuschaffen.

Auß Mayland / den 3. Decemb:

Verschiedenen Sambstag ist der Printz Eugenius von hier nach Turin verreist / deme anheute der Marggraf Parella dahin gefolget / hingegen ist der Myllord Galloway aus der Schweitz allhier ankommen / allwo er einige Werbung / um die Waldenser zu verstärcken / anfangen lassen / bald aber darauff mit 6. Battaillons Brandenb. Völckern nach den Lucerner Thälern abgereist / solche dahin zu verlegen. Man continuiret / unsere übel Berit- und bekleidete aufs neue zu mondiren / deren Officiers Befehl bekommen / sich nach ihren Besatzungen und Fahnen zu verfügen.

Auß Rom / den 13 ditto.

Die Bewöhrung unserer Völcker in den Herrschafften Bononia und Ferrara wird gantz niedergelegt / weil die Forcht vor der Teutschen Einbruch gantz verschwunden. Auf künfftigen Mittewoch ist wieder eine Congregation wegen Reformation der Clerisey angesetzt / die Zusammenkunfften wegen der Policey aber werden nicht mehr gehalten / weilen der Cardinal Fourbin dem Pabst so hart angelegen / und remonstrirt / was grosser Schaden der Frantzös. Handelschafft daraus entspringen wurde. Wegen des P. Moles Bischoffen von Rola üblen Verhaltens hat man dieser Tagen beym Cardinal Acciajola eine Congregation gehalten / und befindet sich dieser bereits in dem Closter St. Andreä im Thal im Arrest.

Auß Scio / den 10. Novemb.

Ihro Excell. der Herr Capitain General / welcher 18. Kriegs-Schiffe / 3. Galeassen / vnd 14. Galleen unter diser Insul gehalten / lassen unterschidliche neue Wercke vnd Fortressen zurichten / in Hoffnung / diesen Winter selbige völlig zuverfertigen : Unsere Schiffe kreutzen biß an die Dardanellen / expressen auß denen offenen See-Plätzen grosse Contributiones / vnd verstöhren auff einmal die Türckische See-Fahrt / weßwegen das Korn und andere Eß-Waaren / seithero daß die Insul verlassen worden / in Constantinopel sehr hoch gestiegen.

Er-

Extract-Schreibens auß der Engell- und Holländischen Flotta deß Admiral Rüssels zu Cadix/den 19. Novemb.

Die meiste grosse Schiffe sind abgelegt vnd entwaffnet. Der König in Spanien hat dem Admiral Rüssel vollkommene Gewalt gegeben / in seinen Häven vngefragt/wo es jhm beliebt/einzulauffen. Nicht allein auff der Flotta/sondern auch selbst in der Statt Cadix/ hat man den Geburts-Tag deß Königs von Engelland mit Läutung der Glocken / Loßbrennung der Stücken/vnd Anstreckung der Freuden-Feuer/solenniter celebriret/vnd der Admiral wurde nebst den Ober- Officieren herrlich tractiret. Auß Africa haben die Spanier sehr gute Zeitung / so doch mehrere Confirmation erfordert/nemblich daß der Kayser von Marocco / mit Hinterlassung einer grossen Anzahl Todten / Verlust viler Bagage vnnd Artollerie/ die Belagerung vor Ceuta auffgehoben habe.

Nider-Elbe/vom 21. Decemb.

Nun ist man aller Orten bemühet das jenige anzuschaffen / was zu einer frühezeitigen Campagne erfordert wird/ unnd dahero hat man bey denen Alliirten niemals mit gröſſerm Eyfer die Recrouten anschaffen sehen/ als jetzo/auch sind die Conferentzen/so die hohe Puissances vnter sich haben/ vngemein groß/wie man dann gantz gewisse Nachricht hat/ daß zu Berlin ehister Tagen eine gar geheime Conferentz zwischen einigen hohen Potentaten gehalten werden solle/worzu auch Chur-Braunschweig ehister Tagē gantz gewiß erwartet wird. Die Churfürstin von Bäyern wird nun die Clevische Grentzen erreichet haben/ vnd Jhro Churfl. Durchl. von Brandenburg Deroselben versprochen/ eine Post durch das Clevische anlegen zu lassen/daß sie jederzeit in 10. Tagen von Brüssel biß Warschau von Dero hochgeliebten Eltern Schreiben erhalten/vnd dahin senden könne. Der König in Pohlen hat von dem Cron-Groß-Feldherrn Schreiben erhalten/ daß der Tartar-Hahn/vnd Sultan Galgas in grosse Mißhelligkeiten gerathen / ja gar zu den Säbeln gekommen/ welchen beyderseits Anhang gefolget/und vil Bluts vergossen worden/ man saget/daß der Sultan Galgas dabey selbst vmbs Leben gekommen/ allein letzteres bedarff noch Confirmation / gewiß aber ist das erste/vnnd daß bey den Tartarn ein solcher Auffstand/dergleichen niemals geschehen / so / daß nicht allein der Groß-Sultan künfftige Campagne sich ihrer Hülff nit bedienen werde / sondern ihr Dissension auch nit einmal zulassen dörffte/ihre eigene Grentzen vnnd Caminieck zu defendiren. Auß Provence hat man ein Gerücht/als wann die Algierer Tunis eingenommen/ welches grossen Theils wol zu glauben/ weil man über Genua hat/daß solcher Ort hefftig belagert worden.

Auß

Ich kan denſelben nunmehro verſichern / daß Jhro Churfl. Durchl. auch nach der zweyten Unpäßlichkeit/dem Höchſten ſey Danck/wieder völlig reſtituiret/vnd weilen es gantz gewiß iſt/daß Jhro Churfürſtl. Durchl. von Hannover zu Berlin ſich einfinden werden / ſo dörffte Jhro Churfürſtl. Durchl. dero Reſolution/dahin zu reiſen/ wol beworckſtelligen/ welches ſich in zwey Tagen außweiſen wird. Die Land-Stände ſind nun einige Tage hero verſammlet geweſen / vnnd haben Jhro Churfürſtl. Durchl. dero Propoſition dabey thun/vnd vorſtellen laſſen / wie höchſt nöthig es wäre / noch einige Regimenter auffzurichten/vnd die Acciſe zu introduciren / welche andere Länder in ſehr groſſes Auffnehmen gebracht/ vnd hoffet man / die Stände werden endlich/auff häuffiges Vorſtellen ihres Intereſſe / darein ihren Willen geben. Man erwartet nun ſtündlich die Regierende Churfürſtin. In der * * * Affaire iſt es noch bey dem Alten/ vnd vermuthet man daß ſie mit dem Leben darvon kommen werde/ einige von den Complicen haben diſer Tagen außgeſtrichen werden ſollen/ doch haben ſie noch einigen Auffſchub bekommen.

Auß Haderslebẽ/ vom 14. dito.

Den 2. Decemb. iſt der wegen ſeiner vielen Ambaſſaden ſehr berühmte Hr. Magnus Scheel / auf ſeinen Güttern / als nemlich in Fuſſing in Jütland / vermittelſt Begleitung hoher Grafen/ Freyherren / und vieler hohen von Adel zu ſeiner Ruheſtadt begleitet worden/ da dann nicht genugſam zu rühmen/die gute / fürtreffliche Anſtalten/ und die Parentation / ſo der Brigadier Joh. Nanzau mit höchſtem Applauſu gehalten / als auch die herrliche Leich-Predigt/ welche der Hr. Biſchoff zu Wibourg / Hr. D. Gerner/ auß dem 31. Pſal. v. 6. gethan/ lautende: In deine Hände befehl ich meinen Geiſt/ ꝛc. Und weil nach gehaltenen Trauer-Ceremonien alle anweſende Leichfolger ſehr herrlich tractiret worden / ſo haben die gegenwärtige verſichert/ daß in 30. und mehr Jahren dergleichen Solennitäten in Jütland nicht geſehen worden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Berlin / Brüſſel / Lüttig / vnnd Cöln/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Num. 1.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1695. Jahrs / Den 1. Jenner.

Mit Wünschung eines von GOtt dem Allmächtigen glückseeligen Frid- vnd Frewdenreichen Newen Jahrs.

Lisabonna / den 16. November.

DEr Hof ist noch zu Alcantara / allwo die Königin glücklich in Ihrer Schwangerschafft fortgehet. Die Person / davon in meinem vorigen gemeldet / ist nit deß Königs von Maroc Sohn / sondern dessen Vetter; diser hat einen Favoriten von dem König dorten getödtet / vnd deßhalben genöthiget / auß seinen Landen zu gehen. Unser König hat jhn kostbar bleyben lassen / vnnd jhme eine gewisse Summa Gelts zu seinem Underhalt accordirt; weilen derselbe aber kein Christ werden will / ist man seiner schon überdrüssig / vnd wünschet sehr Gelegenheit zu finden / vmb seiner ehrbarer Weise loß zu werden. Ein Minister von gedachtem König von Maroc ist auch zu Mazagao angekommen / vmb zu tractiren einige gefangene Mohren außzutauschen oder loß zukauffen; Er ist aber wider zurück gesandt worden / mit der Antwort / daß man allhier bey Hof resolvirt hat / keinen einzigen dergleichen Sclaven oder Gefangenen loß zu geben / man wäre dann vorhero wegen einer allgemeinen Loßlassung überein gekommen / vnd verglichen; Und sagt man / daß wann ermelter König darzu nicht einwilligen will / vnsere Fregatten / welche zu Mazagao gewesen / vnd vil Mohrische Schiffe auff ihren See-Küsten stranden gemachet / künfftigen Frühling wider

dorthin gehen / vnd die Statt Salee bombardiren ſollen. Den 30. Octobris wurde ein anderer Mohriſcher Printz getaufft / ſo Emanuel genannt wurde / davon vnſer König Path iſt; Der Vatter von ſelbigem Printzen iſt König von der Inſul Bogazas / ſo im Geſicht von Rio Grande gelegen; diſer hat ſich auch in eine von vnſern Inſuln deß Cap Vert / mit 6. oder 7. anderen Söhnen vnnd allen übrigen von ſeiner Familie begeben / vmb daſelbſt ſich ebenfals tauffen zu laſſen / vnd hernach auch folgends ſeine Underthanen zum Chriſtlichen Glauben zu bringen. Den 13. diſes iſt der Marquis von Aronches / von hier als Ambaſſadeur an den Keyſerl. Hof nach Wienn abgereiſt.

Madritt / den 25. November.

Der König hat Don Ferdinandos de Baldes zum Gouverneur vom Schloß zu Meyland / vnd Don Joſeph von Ara zum General Feld-Marſchall / vnd den Herzog von Seſto zum General von der Cavallerie in dem Mayländiſchen Staat / angeſetzet vnd gemacht. Die Alliirte Flotten bleiben zu Cadix; vnd die Schiffe / welche in der Enge von der Straſſen oder Gibraltar kreutzen / haben auffs newe / wider 7. Frantzöſ. Schiffe / alle reich beladen / erobert; alſo daß die Frantzöſ. Commercien vollkommen geſperret werden: Under denen genommenen Preyſen iſt ein Schiff mit 500. Kiſten Zucker geladen / ſo von Liſabonna nacher Marſeille gewittmet ware / vnnd 3. Schiffe von Salee vnd St. Cruys nacher Franckreich ſeglende.

Genua / den 4. December.

Von Cadix hat man Bericht / daß die Alliirte Flotte / daſelbſt 6. Frantzöſ. Kauffardey-Schiffe vnd reich beladen eingebracht hat. Vor 8. Tagen hatten wir einen erſchröcklichen Sturm / dergleichen in 30. Jahren keiner in der See geweſen iſt / wordurch in der See 6. Schiffe vnd in hieſigem Hafen eines / zu Grund geſchlagen worden ſeynd.

Marſilien / vom 6. December.

Wir haben mit Verdruß vernommen / daß die Alliirten bey Gibraltar 3. Frantzöſiſche Kauffardey-Schiffe / ſo nach Liſabonna gewollt / vnd deren Ladung über 160000. Francken werth geſchätzet wird / weckgenommen.

London / den 10. December.

Deß verſtorbenen Ertz-Biſchoffen von Cantorbery Leichnamb iſt heut in der St. Leonhards-Kirche mit groſſem Pomp begra-

Digitized by Google

begraben worden; Der Doctor Burnet Bischoff von Salisbury that die Leich-Predig / der Text ware auß dem 4. Capitel der anderen Epistel S. Pauli an Timotheum im 7. Verß. Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten; worbey sich vil Herrn von Hof / nebst andern vornehmen Personen / vnd eine Menge andere Menschen eingefunden / vnd die Erklärung darüber angehöret haben; bey der Leich-Begängnuß waren biß 150. Kutschen. Mit der letzt nach Rotterdam abgegangenen Convoy / hat man 37. Kisten mit Gelt / zu Bezahlung für die Völcker / welche wir in Flandern haben / dorthin überschickt. Das Parlament fähret fort / wegen denen verwilligten Subsidien-Gelter zu Fortsetzung deß Kriegs wider Franckreich auff künfftiges Jahr / nun darzu die Gelt-Mittel außzufinden vnd solche dem König frühezeitig zu verschaffen.

Pariß / den 13. December.

Der Fürst von Enrichemont / deß verstorbenen Hertzogen von Sully Sohn hat am Montag im Parlament in Qualität als Duc vnd Pair von Franckreich seinen Sitz genommen. Man redet starck / daß ehistens 300. Gardes Marines reformirt werden sollen. Von Marsille hat man Bericht / daß der Admiral Rüssel 15. Kriegs-Schiffe von seiner vnterhabenden Flotte in der Enge von Gibraltar kreutzen lässet / welche alle durchgehende Schiffe visitiren / vnd schon 5. Französ. Schiffe denen Unserigen abgenommen haben.

Venedig / den 18. December.

Am Dienstag ist das newe Proclama publicirt / vnd dardurch allerley Pracht mit ernster Straff gegen die so dargegen thun / wie auch denen Schneidern vnd Erfindern von newen Moden / dergleichen zu machen / verbotten worden. In hiesigem Arsenale oder Zeug-Hauß werden 2. neue Kriegs-Schiffe gebawet / welche gegen Anfang deß nechstkünfftigen Januarij fertig seyn sollen; Umb selbige Zeit sollen auch einige newe Galeeren ins Wasser geleitet werden / welche theils allhier / vnd die übrigen in Levante armiret oder bewaffnet werden sollen. Und ist man entschlossen mit aller Macht den Krieg gegen die Türcken fortzusetzen. Mit einem Französ. Schiff / welches den 4. passato von Constantinopel abgereist / vnd allhier angelangt ist / hat man die Confirmation / daß die Türcken den Verlurst der Insul Scio

sehr

seyr schmertzlich empfinden/ vnd von dem Groß-Sultan anbefohlen worden seye/ es koste auch was es immer wolle/ zu versuchen solche Insul wider zu eroberen/ vnd hätte zu disem Vorhaben auff 20. Türckische Schiffe etliche 1000. Mann zum Außsteigen eingeschiffet/ worzu noch 17. Galeeren vnd eine Menge Galeotten stossen solten/ der Groß-Vezier werde zu Constantinopel erwartet/ vmb persöhnlich die Attaque helffen zu thun/ mit außtrücklichem Befelch vom Groß-Sultan/ ohne deren Eroberung nicht zuruck zu kehren; Die Ottomañische Porta hätte auch Befelch an den Seraskier von Negroponte geschickt/ zu gleicher Zeit auch eine andere Attaque in das Königreich von Morea zu thun/ vmb eine Diversion zu machen. Hingegen solten 16. Venetianische Kriegs-Schiffe gegen die Dardanelli gegangen seyn/ vmb denen Türcken das Außlauffen zu verwöhren; Der Capitaine General Zeno/ nebst dem General Steinaw vnd dem Rest von vnserer Armata/ wären an der Spitze von der Insul Scio/ vnd erwarteten Kundschafft vom Feind/ vnd alsobald zu obigen 16. Kriegs-Schiffen zu stossen/ vnnd denen Feinden vnder Augen zu gehen; In dem Hafen von Scio aber wären noch 4. Galeeren vnd zwo Galeazzen gelassen worden. Mit Brieffen von Parma vernimbt man/ daß den 8. dises selbiger Hertzog gestorben seye. Der König von Maroco solle die Belägerung von Ceuta in Africa mit Hinterlassung viler Todten/ vnd Verlurst theils von seiner Bagage vnd Artillerie auffgehoben haben; wovon man die Confirmation erwartet.

Stockholm/ den 27. November.

Der Chur-Pfältzische extraordinari Envoye Herr Graf Hamilton ist diser Tagen in Gesellschafft deß Herrn Wiser/ Käyserl. Reichs-Hof-Raths/ vnd einem Gefolg von 16. Personen allhier angelangt/ vnd wird ehister Tagen bey Ihro Königl. Majest. von Schweden Audientz haben. Ingleichem ist der Hr Baron von Heechern Holländis. extra ordinari Envoye auß dem Haag hier wider angekommen.

Turin/ vom 15. December.

Der Marquis de Parelle hat Casal also eingeschlossen/ daß die Bawren keine Lebens-Mittel deß Nachts mehr können hinein bringen. Ihro Königliche Hochheit stehen mit einigen Printzen in Tractat/ vmb von denselbigen einige Völcker einzuhandlen/ vnd wollen Ihre Völcker biß auff 15000. Mann vermehren. Es haben Ihro Majest. der Käyser dem Milord Galloway die General-Stelle über Sero Artillerie conferirt/ die er nächster Tagen antretten will/ nachdeme er den 11. dises wider allhier angelangt.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Berlin / Brüssel / Lüttig / vnd Cölu / ꝛc.

Mitbringend

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 2. Januarij.

Auß Wienn / vom 25. Decembr.

AUß Sibenbürgen verlautet / daß zwar mit denen Ständen daselbst der Winter-Quartier halber alles richtig seye / der rechte Land-Tag aber werde erst am Neuen Jahr anfangen / biß zu dessen Endigung der General Veterani allda verbleiben / vnd so dann erst anhero raisen werde. Vom Herrn Obrist Antoni hat man Nachricht / daß Er eine Parthey von denen vom Teckely übergeloffenen Rebellen von 200. Mann über die Donau gesandt / so biß nacher Nissa gestraifft / vnder Weegs vil vornehme Teckelische / mit allerhand Sachen beladene / vnd nach Nissa wollende Wägen geplündert / vnd also mit guter Beuth zu ruck kommen seyen.

P. S. Gleich jetzt kombt Herr Hauptmann Libenberg auß Ungarn an / mit Bericht / daß sich die Vestung Siula mit Accord an die Unserige ergeben / mit nechsten ein mehrers.

Maynz / vom 23. Decembr.

Den 15. dises ist der Hochwürdige vnd Wolgeborne Herr / Herr Baron Johann Wilhelm Wolff von Metternich zur Gracht / Thumb-Probst vnd Jubilarius allhier zu Maynz selig verschiden / vnd den 17. dito Abends vmb 5. Uhren dessen Leichnam in der Thumb-Kirchen vnd seiner Capell begraben worden.

Haag / vom 23. dito.

Die erwartende Flotte auß Moscau / für welche man in Sorgen gestanden / ist göstern vnd heute glücklich vnd reich beladen in dem Tessel angekommen ; worüber man sehr erfreuet ist. Von Londen wird confirmirt / daß das Parlament in Engeland / zu dem Kriegs-Staat zu Wasser vnd Land vor das nechste Jahr über 5. Millionen Pfund Sterlins / oder 22. Teutsche Millionen Thaler dem König verwilliget hat.

Lemberg /

Digitized by Google

Von der Schantze der H. Dreyfaltigkeit iſt Nachricht eingekommen / daß man in kurtzem der Tartarn vnder Caminieck gewärtig iſt / welche das ſchon offtgemeldte Proviant zu Roß einführen ſollen. Es ſeynd vil Janitſcharen vnd Lipker auß der Veſtung entwichen / welche ſich nach der Donau begeben; auch hat ein Aga mit 7. Perſonen durchgehen wollen / welchen aber der Baſſa bey dem Dnieſter erjaget / vnd mit ſich zu ruck geführet / dörffte demnach Exemplariſch geſtrafft werden. Man hat auch einen Spion auß der Wallachey bekommen / welcher von dem vnder den Tartarn entſtandenen Tumult in Ungarn berichtet / daß / nachdeme einige Tartarn an die Schlacht gegangen / ſo haben die Nahaysker Tartarn indeſſen ſowol das Tartariſche als Türckiſche Läger beraubet / der Haan aber den Urhebern die Köpffe abſchlagen laſſen / darauff ſich der Tumult ferner außgebraitet / ſo / daß ſie ſich ſelbſten vndereinander etliche Stunden geſchlagen / vnd der Haan ſelbſten verwundet worden. Der Sultan Galga iſt auch von den Teutſchen in der Schlacht gebliben. Die Winter-Commiſſion hat heut 8. Tage in der Frühe ihr End erreichet / vnd iſt jetzo die Cantzley mit Abrechnungen vnd Außgebung der Aſſignationen beſchäfftiget. Ihro Gnaden der Herr Caſtellan Krakowsky vnd Cron-Ober-Feld-Herr / werden ſich auff die Feyertäge nach Buska begeben.

Pariß / vom 30. Decembr.

Von hier hat man 300000. Reichs-Thaler nach Genua geſandt / vmb zu ſehen / ob man ſolche durch diſen Weeg in Caſal bringen möge. Am Sonntag begab ſich zu S. Germain en Laye / daß einige junge Burſch betruncken auß einem Würthshauß kommen / vnd 3. alte Engliſche Officierer (einer mit einem eiſernen Armb / der ander mit einem höltzernen Bein / vnd der dritte ein Capitain / welcher das Fort / den Paß in Schotteland ſo lange defendiret hat) angegriffen / vnd alle 3. maſacrirt / auch den Maul-Thier-Treiber deß Hertzogs du Maine mit 2. Stichen bleſſirt: So bald der König von diſer abſcheulichen That / Nachricht erhielte / haben Seine Majeſtät ſo gleich dem Herrn Montchevreuil / Gouverneur

verneur von S. Germain befohlen / denen Mördern ungesäumbt den Proceß zu machen / welches lauter Söhne seynd von Ihro Majestät Bedienten / aber alle eschapirt / vnd wird kein Perdon vor sie zu hoffen seyn. Die Herren Staaten von Languedoc haben eine freywillige Gabe von 2. Millionen an den König gegeben.

Berlin / vom 12. Decembr.

Weilen Ihro Kaiserlich Majestät resolvieret seynd / in Dero Erb-Landen so vil Völcker zu lichten / als Dieselbe gegen den Erb-Feind künfftigen Feldzug benöthiget / so werden Unsere noch in Ungarn sich befindende Brandenburgische Trouppen herauß kommen / vnd sich nach den Niderlanden verfügen / daselbsten wider Franckreich zu dienen. Diese Kaiserliche Resolution soll daher entsprungen seyn / umb daß die Auxiliar-Trouppen durch das hin vnd her marschiren sehr abnemmen / vnd überauß grosse Kosten erfordern / dagegen die in den Erb-Landen sich befindende Militz lange so kostbar nicht ist / vnd man solche bey der Hand hat / auch besser als die Frembden sich commandiren lassen / Dero Haupt-Armee soll in 40000. guter Mannschafft bestehen / womit man nicht allein defensive / sondern offensive zu agiren willens ist / weilen die Türcken künfftiges Jahr nicht gar starck werden zu Felde kommen können / dieweil sie ihre Macht zimlich zertheilen / vnd mehrere Mannschafft gegen Venedig vnd Pohlen ins Feld werden führen müssen. Sonsten ist der verwittibten Chur-Fürstin auß Sachsen Johann Georg deß Vierdten sel. Gedächtnus Gemahlin Anherokunfft annoch ungewiß.

Auß dem Lüneburgischen / vom 14. dito.

Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. von Lüneburg-Zell erlustigen sich annoch auff der Jagd / womit sie noch einige Zeit zubringen dörfften / vnd seynd Dieselbe nunmehr / GOtt Lob! wider völlig in guter Gesundheit / da sie sonsten von den Flüssen incommodirt gewesen. Die in Ungarn gewesene Regimenter seynd mehrentheils completiret / vnd werden die andere hier im Lande gestandene Trouppen ihre abgegangene Mannschafft mit gutem Succes wider anwie verlautet / dörfften künfftiges Vor-Jahr noch einige Regimen-

ter

ter nach Braband gehen. Jhro Durchl. der Printz Maximilian wird nebſt dem Chur-Fürſtlichen Brandenburgiſchen Printzen auß Savoyen mit ehiſtem hier erwartet / alsdann man erfahren wird / ob vnd wieviel Trouppen noch nach Braband vnd nach dem Rhein gehen werden. Das Chur-Fürſtliche Brandenburgiſche Leib-Regiment Dragoner paſſirte vnlängſt hieſiges Territorium / es kam vom Rhein / vnd commandirte ſelbiges der Herr Obriſt Wrechen / bekombt die Quartier in der alten Marck / iſt ein ſchönes / außerleſenes / wol mundirtes Volck. Die 4. Compagnien Dragoner / ſo der Obriſt Leutenant Bodmer en Cheff commandirt / vnd diſen Feldzug am Rhein geweſen / ſeynd ebenfals im Hermarſch begriffen / vnd dörfften ehiſter Tagen in hieſigen Landen anlangen / ihre Winter-Quartier zu beziehen / welches dem Landmann beſchwärlich fallen dörffte / maſſen im Zelliſch- vnd Hannoveriſch würcklich über 12000. Mann einquartirt worden.

Lüttig / vom 17. Decembr.

Der Hertzog von Croy befindet ſich noch allhier / vnd iſt von vnſerm General Printz Zerclas herzlich tractirt worden; deſſen Anbringen iſt dato noch vnbewuſt. Vergangene Nacht iſt in allhieſiger Vorſtatt S. Leonhard ein Allarm entſtanden / indeme ſich eine Frantzöſiſche Parthey vnderſtanden / einige vornehme Burger darinnen auffzuheben / vnd mitzuſchleppen / weilen aber alle Wachten allart geweſen / auch gleich einige Trouppen auff ſie außcommandirt / haben ſie ſich vnverrichter Sach zu ruck ziehen müſſen.

Nider-Elb / vom 17. dito.

In Franckreich ſeynd die Geiſtlichen von dem Kopffge'd frey / dahero werden ſie dem König eine Gabe von 18. Millionen bewilligen. Weil Seine Majeſtät vernommen / daß die Kriegs-Commiſſarien in den Muſterungen nicht genugſame Achtung gegeben / als haben ſie 8. vornehme Herren zu General-Inſpecteurs gemacht / als 2. in Teutſchland / 2. in Flandern / 2. in Jtallien / vnd 2. in Catalonien / einen bey dem Fußvolck / vnd den andern bey der Reutterey. Monſieur de la Roque dörffte ſeine Arbeit wegen deß Paßquils mit dem Halſe bezahlen müſſen. Mit dem Chur-Fürſten

auß

auß Sachsen hat es sich wegen der Colica gebessert / aber seyt dem wider eine Unpäßlichkeit bekommen.

Pariß / vom 17. Decembr.

Monsieur von Montmor Bischoff von Perpignan ist daselbsten gestorben; Jugleichen hat der Herr von Besons Intendant in Guienne dises Zeitliche gesegnet. Von Susa berichtet man / das 150. von unsern Soldaten / nebst 4. Capitains / 3. oder 4. Meilen von dannen am Fuß eines Berges / durch den herab gefallenen Schnee nidergeschlagen und getödtet worden seynd. Der Marschall von Catinat hat in Pignerol / Susa und nacher Barcellonette starcke Guarnisonen gelegt / und wegen dem Schnee und Regen / die übrige Völcker von seiner unterhabenden Armee in Savoyen / Dauphine / Ly Bresse / und in Provence / in die Winter-Quartier marschiren lassen. Auß dem Elsaß schreibt man / daß unsere Soldaten Hagenbach sehr starck befestigen / umb zu verhindern / daß Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. Herr Ludwig Marggraf von Baaden alldort künfftig nicht übern Rhein gehen möchte; weilen man vernimbt / daß die Teutschen disen Winter über 150. Schiff an dem Neckarstromm verfertigen lassen / und nechstkünfftiges Jahr frühezeitig den Feldzug anfangen wollen.

Gent / vom 19. Decembr.

Die Befestigungs-Wercker zu Nouve seynd nun völlig außgemacht / und schätzet man das Castell allda so starck / als das zu Tournay. Von Befestigung Nivelle wird auch starck geredet. Von Ostende hat man / daß allda 18. Englische Schiff auß selbigem Reich mit vilen Kauffmanns-Waaren ankommen / so würcklich außgeladen werden / daselbst auch ein genommenes Schiff mit 38. Stuck Wein beladen / eingebracht worden ist.

Brüssel / vom 20. dito.

Mitwochen frühe Morgens hat eine Feindliche Parthey von 50. Mann zu Pferd / in dem Dorff Hulpe drey Stund von hier an dem Wald von Soignes gelegen / exequiret / und zwaren als die Einwohner eben in der Kirchen gewesen / waren die Frantzosen darein gelauffen / und etliche Schultheissen und Scheffen herauß geholet /

geholet / wormit ſie ſich mit etlichen Pferden vnd anderer Beuth wider zu ruck begeben hatten. Der Groß-Cammer-Herr vnd andere hohe Bedienten von Hof / ſeynd göſtern / nebſt den Dames von hier nach Geldern der Chur-Fürſtlichen Braut entgegen gereiſt; Seine Chur-Fürſtliche Durchl. aber werden erſt den Sambſtag auff der Poſt in Begleitung deß Marquiſen von Bedmar / Printz von Vaudemont / Printz von Chimay / vnd Graf von Provay hernach folgen.

Auß Schwaben / vom 20. Decembr.

Bey letzterem Schwäbiſchen Kraiß-Convent zu Ulm hat man reſolviret / daß / vngeachtet erſt kürtzlich von Dero Römiſchen Kaiſerlichen Majeſtät dem Herrn General Feld-Marſchall Leutenant Herrn Grafen zu Fürſtenberg Mößkirch vnd Commendanten zu Conſtantz / das vacant geweſene Stadliſche Regiment zu Fuß allergnädigſt conferirt worden / demſelben dannoch auch das bißherige Kraiß-Regiment zu Fuß / vnd zwar auß ſonderbarer Conſideration / deſſen berühmter Kriegs-Experientz vnd hohen Meriten / ins künfftig gelaſſen werden ſolle.

Lüttig / den 21. Decembr.

Nachdeme Jhro Durchl. der Hertzog von Croy vnderſchidlichmalen mit vnſerm Generalen Printz Zerclas von Tilly in Conferentz geweſen / iſt Er vor drey Tagen von hier auff Brüſſel verreiſet / von dannen Er in wenig Tagen / allhier wider erwartet wird / deſſen Verrichtung bleibt annoch geheimb. Jndeſſen wird an Außfüllung der Magazinen vnd Beyführung der Fourage noch ſtarck continuirt. Weilen die Mehaigne ſowol als die Maas mit Volck beſetzt / hoffet der Bauersmann nun in mehrer Sicherheit als vorhin zu leben.

Cöln / vom 23. dito.

Eine Frantzöſiſche Mauß-Parthey von 24. Mann / iſt in das Limburger Land gekommen / vmb daſelbſt etliche Schultheiſſen vnd Burggrafen weg zu holen / allein die Brandenburgiſchen / ſo in ſelbiger Gegend ligen / hatten ihnen vorgepaßt / 6. darvon todt geſchoſſen / vnd 9. (welche doch mehrentheils verwundet) gefangen bekommen / der Reſt hatte ſich noch mit der Flucht ſalvirt. Auß

Die 2. Compagnien Gardes zu Pferd biß 400. Mann starck / wie auch die Compagnien Gens d' Armes seynd gantz neu montirt / worüber Seine Chur-Fürstliche Durchl. göstern auff dem grossen Platz allhier die Musterung hielt / vnd selbige darauff nach dem Gelderischen zumarschiren liesse. Göstern langte allhier ein Edelmann von der Chur-Fürstin an / mit der Nachricht / daß höchstgedachte Chur-Fürstl. Braut sich auff Ihrer Raiß noch in guter Gesundheit bestnde; Man hält dafür / daß Dieselbe disen Sonn- oder Montag zu Wesel / vnd also folglich den dritten Tag im Gelderischen seyn könne. Übermorgen wird der Chur-Fürst selbst von hier raisen / vmb die Vermählung auff dem Schloß deß Marquisen von Honsbruch zugehörig / so nahe bey der Statt Geldern ligt / zu vollziehen: Alle Herren vnd Dames / so dahier gebliben / werden Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. auff Dero zu ruck Reise biß Antwerpen entgegen gehen.

Man redet starck / ob hätte deß Marschall von Luxemburgs Sohn / den Hertzog von Maine in einem Duell getödtet / vnd sich mit der Fluche salvirt. Der Capitain Mansfeld hat einen Dunkircher Kaper mit Wein beladen / vnd mit 20. Mann vnd 12. Stuck Geschütz besetzet / zu Ostende eingebracht.

Num. II.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 8. Jenner.

Rom / vom 31. November / 1694.

DEr Pabſt will die Zier deß Pallazzo di monte Cavallo zu vermehrẽ / auff dem Dach einen Thurn mit einer Uhr auffrichten laſſen / zu welchem Ende er einen P. Jeſuiter / der im Uhrmachẽ ſehr erfahren / von Neapoli kommen laſſen / ſolches Werck zu verfertigen; Indeſſen hat Se. Heyligkeit befohlen etliche zerbrochene Stücke zu ſchmeltzen vnd Glocken darauß zu gieſſen / welche zu diſem Uhrwerck dienen ſollen. Wegen Veränderung der Staats-Gewonheiten / iſt diſe Woche keine Congregation gehalten worden; Inmittelſt aber fähret der Cardinal Fourbin noch immer fort / den groſſen Schaden / welcher den Frantzöſiſ. Kauffleuten hierauß entſtehen würde / bewöglich vorzuſtellen. Diſer Tagen iſt der P. Segnari / ein Jeſuiter vnd geweſener Prediger im Pallaſt / der ſich durch ſeine in Truck herauß gegebene Schrifften ſehr berühmt gemacht / auß diſem Leben in ein beſſeres gegangen. Es hat der Römiſche Adel ſo vil auff den Pracht gewendet / daß bereits über 900000. Thaler an Kauffmanns-Schulden auff ihne herauß kommen / welche aber vnmöglich von den Edelleuten werden können bezahlt werden / wann ihnen nicht erlaubt wird / ihre Lehengüter zu verkauffen.

Auß Italien / vom 27. Dito.

Die Frantzoſen haben entlich auch Freyheit erhalten / bey denen Cantons 6000. Schweitzer zu werben / doch mit dem Beding / daß man den Werth ſolcher Mannſchafft mit Gerayd bezahlen ſolte. Von Parma hat man die Confirmation / daß ſelbiger Hertzog / ſo einen Schaden an dem einen Fuß gehabt / den 8. diſes geſtorben iſt / vnnd klagen alle ſelbige Underthanen / daß ſie einen ſehr guten vnd klugen Herrn verlohren haben. Seine zwey hinterlaſſene Söhne / nemblich die Printzen Franciſcum vnd

Johannem / hat er dem Hertzog von Modena recommendirt / vmb ihnen beyzustehen. Zu Venedig seynd diſe Woche abermahl 30000. Zechini für die Armata gemüntzet / vnnd die Zahl der Werckleute / welche in dem Arſenal oder Zeughauß an denen newen Schiffen / ſo gebauet werden / arbeiten / vermehret worden.

Berlin / vom 17. December.

Ihro Excell. der Herr geheimbe Rath Schwatkoffsky / welcher die Königl. Pohlniſche Printzeſſin biß Zigeſer begleytet / iſt vor einigen Tagen mit von hieſige Hofſtatt den mitgehabten Leuten hier revertiret / da dañ alle vom Höchſten biß zum Nidrigſten von höchſtgedachter Printzeſſin regaliret worden.

Turin / vom 18. Dito.

Die Mauleſeltreiber / ſo von der Mittags-Gegend herkommen / ſagen / daß das Meer an den Genueſiſchen Cüſten extraordinari groß worden / vnd angewachſen / dergleichen man in 80. Jahren weder geſehen noch gehöret / dadurch dann vil Schiffe vndergangen: In Nice ſeye das Waſſer über die Mauren geſtigen / vnd habe alle Schiffe auß ſelbigem Hafen weggenommen / vnd die Gärten vnnd alle Pomerantzen-Bäume verderbet. Auß Teutſchland ſeynd 500. Heyducken ankommen / welche man in das Modeniſche abgeſchicke hat. Der Marquis de Legarez hat zuwegen gebracht / daß der Spaniſche Hof die Werbung der 4000. Teutſchen / ſolche nach Catalonien zu ſenden / bewilliget hat. Der Milord Galloway hat die Stelle als General von der Kayſerl. Artillerie angetretten. Ihro Königl. Hoheit hat den Grafen de Sales benannt / nacher Brüſſel abzureyſen / vmb beyde Chur-Fürſten / als den von Bayern vnd den von Cölln zu complimentiren: jenen wegen ſeiner Geſpons / vnd diſen wegen angetretenen Ertz-Biſtumbs zu Lüttig. Die newe Mörſer / von welchen Se. Königl. Hoheit diſer Tagen haben die Probe thun laſſen / vnnd womit die Printzen von Brandenburg vnd von Hanover den Verſuch gethan / haben die gröſſeſte Bomben auff eine halbe Meile lang geworffen.

Coppenhagen / vom 20. Dito.

Nachdeme Ihro Majeſt. von Groß-Brittanien den Däniſchen Capitain Baarfuß mit der Fregatte Güldenlöw relaxiret / vnd denſelben anhero geſandt / dabey aber ſich vorbehalten / daß Ihro Majeſt. vnſer gnädigſter König denſelben nach Behör abſtraffen ſoll / vmb daß er vor den Engeliſchen nicht hat ſtreichen wollen / ſo wird nicht gezweiffelt / es werde derſelbe ſolcher wegen übel angeſehen vnd geſtraffet werden; Dieweil er aber ſehr groſſe Patrons hat / möchte man denſelben anderwerts begnädigen / oder es werden auch deſſen Verwanthen eine Vorbitte bey Ihre Majeſt. von Groß-Brittannien procuriren / wann nur zuvor ihme die Straffe dictiret

bletiret worden. Er wird sonsten von jedermann seiner Tapfferkeit wegen sehr gerühmet / vnd könte diſes Unglück seinem gröſten Glück eine Beförderin seyn. Unterdessen wird hier an einem gewiſſen Reglement in puncto deß streichens gearbeitet / vnnd sollen Ihro Majestät von Groß-Brittannien sich erbotten haben / daß Dero Capitains vor hieſiger Vestung Cronenburg / wann ſie in den Sunde kommen / drey Begrüſſungs-Schüſſe geben / welche mit eben dergleichen dreyen Schüſſen beandcket / vnnd alſo ſolches von unſerm Capitain in Engelland obſerviret werden ſollen.

Pariß / vom 20. December.

Der Printz von Conti iſt noch immer vom Podagra geplagt: Man redet ſtarck bey Hof / daß er wol künfftige Campagne das Commando als Chef von der Königl. Armee in Teutſchland bekommen dörffte. Se. Majeſt. welche gewöhnlich eine Penſion von 200000. Livres an alle Printzen vom Geblüt geben / wann ſie auff die Welt gekommen ſeynd / haben dem Hn. Printzen von Roche-Suryon / welches der Titul iſt den man ſeinem Sohn gegeben hat / ſeine mit 12000. Livres in Conſideration deß Fürſtens ſeines Vatters vermehret. Der König hat dem Hn. de Pracontal Feld-Marſchall von deſſen Armeen / das Gouvernement von Menin auff der Lis in Flandern gegeben / welches vor etlichen Monaten durch Abſterben deß Hn. de Perruis auch Marſchall ledig worden iſt. Die Sache zwiſchen dem Grafen von Albert vnd Hn. de Reinac iſt geurtheilt / vnnd ſeynd ſie alle beyde auff drey Jahre lang ins Gefängnuß verdammet worden / weilen ſie die Degen einer gegen den andern gezogen haben. Der Marquis de Pinvaux aber iſt verdambt worden / auß dem Adel degradirt vnnd gehenckt zu werden / als mit welcher Strenge man gegen die Duelliſten verfahret: Aber diſer Marquis iſt glücklich daß er ſich ſalvirt / vnnd den Weeg nacher Venedig genommen hat / vmb ſelbiger Republic zu dienen. Das Land von Rinel / welches der Madame la Prinzeſſe vnnd der verwittibten Herzogin von Hanover zugehöret / iſt endlich an den Marquis de Livri erſten Königl. Hofmeiſter verkaufft worden.

Rom / vom 18. Dito.

Diſer Tagen iſt der Churfürſtl. Cölniſche geheimbe Rath vnd Cantzlar Herr Barrig von Bebenburg allhier angelangt / vmb dem Pabſt vnd denen Cardinälen von der Deputation / Namens ſeines Churfürſtens vor die Confirmation Sanck zu ſagen / vnnd benebenſt noch andere Angelegenheiten / ſo das Biſtumb von Freyſingen betreffen / in Richtigkeit zu bringen. Am Montag hat der Fürſt von Palleſtina in dem Lande von Monte Rotondo ſeinem Lehen / einigen Fürſten vnnd vornehmen Cavallieri / worunder auch ein Printz von Brandenburg ſich befunden / eine Luſt-Jagt angeſtelt. Der Pabſt hat an ſeines verſtorbenen Hof-Predigers P. Segneri Stelle / den P. Alfaro einen Spaniſchen Jeſuiten erklärt

klärt vnd erkohren. Von Neapoli ist der Hertzog von Mattalona al hier angelangt. Am Dienstag kame von Parma ein Courrier hier an / mit Bericht / daß der Hertzog daselbst gestorben / vnd Ihme in der Regierung der älteste von seinen zween hinterlassenen Printzen / Namens Franciscus im 17. Jahr seines Alters succedirt ist. Am Mittwochen hat obgedachter Chur-Cöllnischer Cantzlar bey dem Pabst Audientz gehabt / wohin selbigen der Baron Scarlati / Bayerns. Minister begleytet hat. Man fähret fort die Häuser im Gesicht deß Pallasts von Monte Citorio hinweg zu thun / vmb daselbst einen grossen viereckichten Platz zu machen. Nachdeme ein Expresser von Paris allhier ankommen; als hat der Cardinal Fourbin auffs new bey dem Pabst Audientz gehabt / vnd angehalten / daß diser die Wahl vom Ertz-Bistumb von Cammerich dem König in Franckreich frey lassen möchte. Von Neapoli hat man / daß in Puglia 40. falsche Müntzer in Verhafft genommen worden seynd / welche bereits bekennet / daß sie biß vor 40000 Reichsthal. in güldener Müntz gemachet haben / vnd weilen darunder Personen von Qualität seyn / als dörffte solches dem Fisco ein grosses eintragen.

Venedig / vom 5. December.

Am Sonntag ist der Herr Angelo Bembo zum Gouverneur in Candia erwählet worden / welchem man einige Kriegs-Schiffe anweisen wird / vmb damit in denen Wässern von Sasseno / vnd Otranto zu kreutzen / vnd selbige von denen See-Räubern frey zu machen / vnd zu säubern. Von Constantinopel hat man Bericht / daß der Groß-Sultan anbefohlen / in selbiger Statt eyligst 100. Bregantim / vnnd so balden es immer möglich / zu bawen / deren schon vile wären angefangen worden; weilen aber nicht Holtz vnnd andere Zugehör gnugsamb verhanden / als könte man deren kaum 30. verfertigen. Auch hätte man zu gedachtem Constantinopel angefangen noch 8. grosse Kriegs-Schiffe zu machen / welche aber auch so balden nicht würden fertig werden können. Inngleichen wäre in vnderschidliche Türckische Häfen Befelch ergangen / einige newe Galeeren zu erbawen / die weilen die Porte genöthet werde eine Esquadre in das schwartze Meer zu schicken / allwo die Cossacken denen Türcken mit ihren Schiffen grossen Schaden zufügen / vnd der Ends die Schiffahrt nicht wenig beunruhigen. Die Türcken seyen vorhabens biß 20000. Mann ihrer Soldaten nacher Cisme / so 12. Meilen weit von der Insul Scio gelegen ist / zu überbringen / vmb gedachte Insul zu attaquiren / vnd wo möglich wider zu erobern. Worgegen aber vnser Hr. Capitain General Zeno alle gute Gegenverfassung mache / vnnd die Vestung von Scio in einen guten Defensions-Stand gebracht / vnnd die Gräben dergestalt außgraben lassen / daß das Meer vmb die Vestung gienge. Auch habe er einen guten Theil von der Statt / so der Vestung nahe gelegen / übernhauffen werffen / vnd eine grosse Ebene machen / vnd vile Batterien in denen Gärten bey dem Graben auffrichten lassen. Die Türcken haben denen Christen zu Smirne vnd in andern Oertern verbotte keine Früchten einzukauffen / wie auch keine andere Lebensmitteln / vnd die Handlung mit der Insul Scio durch die gantze Türckey verbotten.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 5. Januarij.

IHro Durchl. Printz Louis von Baaden / der Hertzog von Croy / vnd Herr General Neterani / werden nunmehro ehiſt hier erwartet. Auff Abſterben deß Gener. von Cronsfeld melden ſich vmb deſſen vacante Regiment zu Pferdt vnterſchidliche Competenten an. Auß der Wallachey hat man daß an dem Türckiſ. Hof ſchon vnterſchidliche Conferentien gehalten worden / aber dato noch ohne Frucht / indeme deß Tartar-Hans Sohn / vnd der Janitſcharen Aga der Ihrigen Verluſt remonſtrirt ; der Groß-Vezier habe auch vilfältig mit dem Frantzöſiſchen Geſandten conferirt / welcher groſſe Diverſiones im Reich von ſeinem König promittirt / ſo derſelbe den Tartarn vnd Janitſcharen / ſie zu animiren communicirt hab.

Ein anders auß Wienn / vom 1. dito.

Ihro Durchl. der Herr Teutſchmeiſter haben ſich vorgeſtern von hier nacher Preßlau erhoben / allwo nunmehro der / diſer Orthen angeſtellt geweſene Land-Tag / gleichwie in allen anderen Erb-Länderen geſchehen / ſeinen Anfang genommen haben wird. Es wird nicht gezweiffelt / daß nunmehro die von Ihro Käyſerl. Majeſtät vnterſchribene vnd ratificirte Accords-Puncten / wegen der Ubergab der Veſtung Gyula zur Execution gebracht ſeyn werden / zumahlen ſogleich auch von dem General-Kriegs-Commiſſariat-Ambt die Anſtalten verfügt / daß die darinn verſprochene

320. Wä-

 Wägen und 50. Pferdt herbey geschafft / und also die Türcken mit aller Nothdurfft versehen / nacher Temeswar convopret werden mögen / besonders aber ist anbefohlen worden / daß man ihnen genugsame Lebens-Mittel auff 5. Tag lang / so lang sie nemblich auff dem Weeg nacher Temeswar seyn werden / verschaffen solle; massen selbige Guarnison und Einwohner daran den äusserſten Mangel gelitten / und dadurch zu der eingegangenen Capitulation gezwungen worden / und ungeachtet der Bassa zu gedachtem Temeswar alle Mühe angewendet / solche Vestung zu succuriren / so ist doch allzeit sein Dessein unterbrochen worden / massen noch letzthin der Comendant zu Segedin der Türckischen Convoy Vortroupyen / so nach Gyula gewolt / zerstreuet / und in die Flucht getriben / also / daß die übrige genöthiget worden / gleichfals nach Temeswar unverrichter Sachen zuruck zukehren. Auß Sibenbürgen wird mit letzteren Briefen geschriben / daß selbiger Land-Tag auff dem Schluß stehe / und weilen Herr Gen. Veterani demselben im Nahmen Ihro Käyſ. Majestät nothwendig hat müssen beywohnen / also ist seine anhero Reiß biß zu Endigung deſſelben außgestellt gebliben / wird aber sogleich nach dessen Außgang von dannen auffbrechen / und sich anhero begeben. Printz Eugenius von Savoyen ist gestern auß Piemont allhier angelangt.

Auß Rom / den 25. Decemb.

Als der Cardinal Colloredo diser Tagen dem Pabst zu Gemüth geführt / daß Ihme / als dem Haupt der Kirchen / zukäme / wenigist einen Stillstand zwischen den kriegenden Catholischen Cronen außzuwürcken / so vilem Jammer und Elend in der Christenheit abzuhelffen / haben Se. Päbstl. Heiligkeit ihme zur Antwort gegeben / daß es vor Sie besser wäre / deß Kirchen-Regiment zu warten / massen Sie solches allbereit zum öfteren versucht / aber sich allezeit vergeblich bemühet / indeme Sie erfahren / daß die Frantzosen in ihrem Tractiren allzuwanckelmüthig / die Allirte allzuhart und eigensinnig wären / die Frantzös. Fridens-Puncten anzunemen / wolten Sie demnach fürohin damit unverworren bleiben / ist also nichts als eine eyferige Fortsetzung deß Kriegs allerseyts vor Augen / worzu die Allirte sich anjetzo erst recht gefaßt machen. Als der P. Spinóla Provincial der Somaſcher St. Päbstl. Heiligkeit geklagt / daß er Gelt auff Interesse nemmen müste / ein anders Closter vor seinen Orden auffzurichten / an statt dessen / so er zu Auffrichtung der neuen Cantzley in Monte Citorio abtretten müssen / haben Sie Ihme zur Antwort gegeben: Sie wären Genueſer / könten also leichtlich Gelt bekomen. Der Spaniſ. Cardinal Aghirre ist von einem neuen Schlag-Fluß berühret worden / und wird bereits todt gesagt. Alle Discursen an hiesigem Hof bestehen von der neuen Policey / und haben die vornehmste Römische Barones /

 ihren

ihren willigen Gehorſamb zu weiſen/ ſich allbereit ſchwartz zu kleyden/ vnd mit gantz ſchwartzen Caroſſen/ ohne Silber vnd Gold/ zufahren angefangen/ es ſeynd auch alle Chaiſen mit 4. Räderen in der Statt zu gebrauchen/ vnd in Summa alles/ was Frantzöſiſcher leichtſinniger Mode gleichet/ verbotten worden. Der Frantzöſ. Cardinal Fourbin aber trohet/ daß/ weil die Frantzöſ. Manufacturen ſo verhaßt worden/ man in Franckreich auch alles Pergament/ ſo hier gemacht wird/ verbieten wurde.

Auß Turin/ den 18. Decemb.

Man vernimbt/ daß Seine Königl. Hochheit vnſer Hertzog/ 2000. Mann von ſeinen Völckern an Spanien nach Catalonien überlaſſen werde/ allwohin auch 4000. Teutſche Käyſerl. Völcker abmarchiren werden/ welche der Zeit in Italien ſtehen/ dargegen hat der Mylord Galloway die 4000. Schweitzer/ ſo ihme die Cantons verſprochen/ ſchon beyſammen. Die Theurung vnnd Mangel aller Nothdurfften in Caſal nimmet immer mehrers überhand/ vnd hat man diſe Wochen mehr nicht als ein Maulthier mit 40. Flaſchen Wein/ vor deß Commendanten ſeinen Tiſch/ hinein gelaſſen. Die gute Poſt/ ſo die Spanier diſer Tagen von Auffhebung der Belägerung Ceuta in Africa gehabt/ continuiret nit/ wol aber diſes/ daß von Seyten der See auß Spanien vnd Portugal ſo vil Succurß hinein gebracht werde/ als der Orth verlangt vnd vonnöthen hat. Demnach die von Montferrat/ ſo an Franckreich übergelauffen/ vngeacht deß publicirten Perdons/ nicht wider kommen wollen/ als werden ihre Güter ad notam genommen/ ſolche in Brand zu ſtecken.

Auß Pariß/ den 28. Decemb.

Zu Breſt werden verſchidene Fregatten fertig gemacht/ von 40. biß 50. Stuck Geſchütz/ von welchen einige particular Perſonen das Arbeit-Volck vnnd Matroſen bezahlen ſollen/ hiervor ſollen ſie die Fregatten 2. Jahr zu gebrauchen haben/ vnd von der eroberten Beuth dem König kein Theil geben: weilen aber Se. Majeſt. das Holtz/ Geſchütz/ Eiſenwerck/ vnd alle hierzu erförderte Requiſita verſchaffet/ ſo ſollen gedachte Fregatten zu Ende der 2. Jahren Sr. Majeſtät wider zufallen/ vnd falls inzwiſchen einige hiervon durch die Feinde genommen werden ſolten/ oder verunglücken/ ſo ſoll kein Theil vom anderen deßhalben ferner etwas prætendiren. Von Pignerol wird geſchriben/ daß daſelbſt 2. Ingenieurs deſertirt/ von welchen einer die Redouten gemacht zu der Communication mit ſelbigem Platz/ vnd la Peirouſe/ vnd von der Cittadell nach S. Brigitta: Er hat auch den Plan von der Statt vnd allen vmbligenden Plätzen gemacht.

Auß Brüſſel/ den 3. Januarij.

Nachdeme der Hertzog von Würtenberg/ General Overkerck/ Com-

te

te de Noailles/ vnd andere Kriegs-Häupter von der Allirten Armee sich vntereinander vnterredet/ ist der meiste Theil von ihnen nach Flandern gefolget/ allwo die Frantzosen sich gleichfals starck zu moviren angefangen/ vnd zwischen Fournes vnd Souppet 18. Regim. einquartirt/ vnd müssen da bemeldt alle Guarnisonen sich immer zum Auffbruch parat halten. Von der Sambre hat man/ daß die Frantzosen vil Karren auffgebotten/ vmb Mehl von Mons auff Maubeuge abzuführen: Die Frantzös. Intendanten urgiren jetzo stärcker als vorhin/ auff die ruckständige Contributiones/ vmb die Trouppen darauß zu bezahlen.

Auß Londen/ den 28. Decemb.

Verwichene Woche wurden allhier 18. Ubelthäter executirt/ darunter 8. falsche Müntzer vnd Gelt-Beschneider begriffen waren/ vnd wurde auch eine Frau/ so Gelt beschnitten/ verbrannt. Vorgestern wurde der König im Namen Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. deß Herrn Marggraf Ludwigs von Baaden ersucht/ vmb als Herr Gevatter über Dero ohnlängst gebohrnen jungen Printzen zu stehen/ vnnd den Namen zu geben. Sonsten seynd bereits verschidene Bombardier-Schiffe fertig gemacht/ vnd die Bomben darauff gebracht.

Ein anders auß Brüssel/ vom 3. Januario.

Vergangenen Freytag ist das Sachsen-Gothische Regiment von hier nach Vilvorden abmarchirt/ allwo selbiges von Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzogen von Plön besichtiget worden/ auch selbigen Tags wider anhero kommen. Gestern ist hiesige Cavallerie vor der Hall-Pforten von Ihro Excellentz dem Herrn General-Lieuten. von Royalles durch die Musterung passirt/ vnd dabey befohlen/ daß ein Obrister mehr nicht als zwölff/ ein Obrist-Lieutenant/ oder Major/ jeder siben/ vnd ein Capitain vier Pferdt haben sollen/ vmb dero March desto schleuniger/ wo es nöthig/ befördern zu können; Eben selbigen Tags ist auch ein Adjutant bey Schliessung deß Thors expresse von dem General Feld-Marschall Herrn Hertzogen von Plön anhero geschickt worden/ darauff gleich nach dem General-Major Grafen von Warfuse gangen/ dessen Anbringen aber ist annoch vnbekannt.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Lüttig/ Cöln/ vnd Wesel/ nebst der Eingelegnung Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn/ mit der Durchl. Polnischen Princessin/ ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Haag / Brüſſel / Lüttig / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 8. Januarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 1. Januario.

DEr Graf Herman von Tschernin stehet in Bereitschafft seine Gesandschafft nach Poln anzutretten. Von Segedin verlautet weiters / daß die Türcken von Temeswar 2. mal Giula Proviantieren haben wollen / daß erste mal aber wären sie auff Avanzirung der Unserigen gleich gewichen / das letzte mal aber zwar in ein Treffen gerathen / es seyn aber zu ruck geschlagen / einige nidergemacht / vnd 51. gefangen worden. Die Gefangene melden / daß in Temeswar vnder 4. Bassen 5000. Janitscharen ohne die Spahi seyn. Herr General Feldzeugmeister Graf von Daun ist zum General Feld-Marschall allergnädigst ernennet worden.

Cöln / vom 30. Decembr.

Verwichenen Heiligen Christag Nachts vmb 1. Uhr ist eine Frantzösische Parthey vngefähr 200. Mann starck von Mont-Royale kommend / in die Dörffer Bergerhausen vnd Platzheim 6. Stunden von hier eingefallen / allwo sie die daselbst verlegte Chur-Brandenburgische Reitter in aller Stille vnd geschwinde überrumpelt / den Cornett zu Bergerhausen / wie auch den Rittmeister zu Platzheim / nebst 1500. Reichs-Thaler an baarem Geld / welches diser zu Behueff der Compagnie bey sich gehabt / sambt 4000. Reichs-Thaler seiner eigenen Gelder / 20. Reitter / vnd 6. Bauren Pferd mit der Standarten vnd aller Reitter-Montirung / mitgenommen / die Mannschafft aber ausser denen Officierern gehen lassen: Den Trompeter / welcher mit dem Lärmenblasen den Rittmeister warnen wollen / haben sie todt geschossen / vnd ist derselbe am Dienstag zu Platzheim begraben worden; Indessen seynd die Bauren ermeldter Parthey nachgefolgt / vnd verhoffen (vermög deß annoch währenden Contributions-Accords) die ihnen zuständige Pferde wider zu bekommen.

Toulon /

Digitized by Google

Wir haben allhier nichts als die gewisse Zeitung von Nemmung verschidener unser Schiffe durch den Feind / so vor der Strassen kreutzet / nemblich 3. von S. Malo / mit gesaltzenen Fischen beladen / 2. von Lisabon nach Provence wollende / vnd 4. andere / so von Marsilien nach Portugal lieffen; Die Ladung der Letzten wird auff 2. mal hundert Tausend Reichs-Thaler geschätzet: Sie haben auch verschidene kleine Fahrzeug genommen / vnd weil der Feind nichts passiren laßt / sondern alles / was nur möglich / hinweg nimbt / so werden allhier 12. Kriegs-Schiffe außgerüstet / vmb die Handlung vor vnsere Kauffleuthe zu versichern: Einige derselben sollen in dem Canal von Maltha / vnd die andere nach der Seiten von der Strassen / vnd bey den Insulen von S. Peter kreutzen.

Pariß / vom 17. dito.

Der gewesene König Jacobus hat eine Compagnie von seiner Guarde du Corps / an den Mylord Clancarti gegeben. Der Ritter James von Montgomeri ist zu S. Germain gestorben. Man sagt / daß der König / vmb die vilfältige Duellen zu verhindern / eine gewisse Declaration werde herauß geben / durch welche der Anfänger zum Galgen condemnirt wird / er mag auch von Stand vnd Qualitäten seyn wie er will. Von Mensieur de la Roque redet man zwar nicht vil mehr / er ist aber dannoch im Arrest / vngeachtet sehr grosse Vorbitt vor ihn geschicht; Er wird beschuldiget der Author zu seyn von dem Buch / genannt Advis der Flüchtlingen / welches Anno 1690. zu erst in Holland / vnd darnach auch allhier gedrucket worden. Die Wachten seynd längst die Cüsten von Provence verdoppelt / auß Forcht vor der Holländischen vnd Englischen Flotta zu Cadix. Die Equipage deß Marschalls von Villeroy wird fertig gemacht / worauß man muthmasset / daß selbiger wol bey dem ersten Frost nach den Gräntzen gehen vnd etwas vnderneммen dörffte. Man sagt vor gewiß / daß der Herr du Harley /

Rath

Rath vom Staat/ so zu Mastricht gewesen/ vmb den Herrn Staaten von Holland einige Fridens-Vorschläge zu thun/ Täglich allhier erwartet werde/ sein Vortrag aber seye nicht beliebt worden/ weßhalben man auch dahin bedacht ist/ die Mittel zu künfftigem Feldzug bey die Hand zu schaffen.

Maynstromm/ vom 24. Decembr.

Uber Rhein hat man Nachricht/ daß/ ob wolen die Frantzosen/ auff ihre Uberlauffer sehr scharffe Inspection halten/ vnd solches in alle Weege zu verhindern suchen/ so können wir solches dannoch nicht verwöhren/ sondern wo deren einer nur die geringste Gelegenheit darzu bekombt/ laßt er solche nicht vorbey gehen/ zu malen weil ihre Monat Gage zu ruck bleibet/ vnd sie kein Geld bekommen/ vnd ist vor etlich Tagen die gantze Convoy/ so eine Parthey Wein nach Kaiserslautern begleiten sollen/ miteinander durchgangen/ vnd die Fuhren allein fahren lassen. Sonsten beginnet nunmehro die Kälte so zuzunemmen/ daß sich die Strömme zum Theil mit Eyß bedecken/ vnd verhindern solches auch/ daß die Brieffe auß Norden vnd selbiger Gegend nicht haben einlauffen/ vnd man also dises mal auß selbigen Quartieren nichts neues hat communicieren können.

Rheinfelß/ vom 24. Decembr.

Vorgöstern haben die Frantzosen 4. Burger auß Bacharach/ nicht allein wegen ruckständigen/ sondern auch zukünfftigen Contributionen/ hinweg geholet/ vnd auff Mont-Royal geführet/ vnd weilen sie den dritten Theil von den Geistlichen Gefällen fordern/ als thun dieselbe ihre Weine vnd beste Sachen über Rhein in salve bringen. Indessen continuiren die Frantzosen noch immer starck zu desertiren/ vnd kommen dieselbe nicht allein mit halb- sondern gantz Dutzent weiß/ so wol Gemeine als Officierer hier an/ so allesambt über Rhein fortgewisen werden/ vnd ein jeder/ wohin er verlangt/ hingehen kan. Die Werbungen vor vnsern Land-

Grafen

Grafen gehen mit gutem Succes von ſtatten. Ihro Hoch-Fürſtlich Durchl. von Heſſen laſſen eine Redoute vnd Wacht-Hauß an den Lohrenberg anlegen / auß Vorſorg / wellen der Rhein im Winter allezeit wegen Enge vnd ſtillflieſſendem Waſſer allda am erſten zufrieret / dem Feind den Paß zu diſputiren / dieſelbe ſeynd in allen Sachen ſehr vorſichtig.

Lüttig / vom 24. Decembr.

Vorgeſtern Nacht hat eine Frantzöſiſche Parthey zu Sera über die Maaß in aller Stille ſich überſetzen laſſen / vnd eine Holländiſche Vorwacht zu Tilleu biß 10. Mann mit einem Sergeanten / ohne daß ein einziger Schuß von beyden Seiten geſchehen / auffgehoben vnd gefangen mit hinweg geführet; Hingegen hat eine von vnſern Partheyen eine Frantzöſiſche an der Eau Dote geſchlagen / vnd 9. Mann gefänglich allhier eingebracht / worunder ſich einer befindet / ſo vor 3. Jahren von deß General Grafen von Berloo Regiment außgeriſſen / vnd nun den Strick zum Lohn empfangen wird.

Brüſſel / vom 26. Decembr.

Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. zu Bayrn welche entſchloſſen waren / den 23. diſes von hier abzureiſen / haben ſolches biß auff Morgen verſchoben / maſſen die Nachricht eingelauffen / daß Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. die Chur-Fürſtinne auff den beſtimbten Tag im Geldriſchen nicht anlangen könde. Die Ankunfft deß Marſchall von Bouffleurs zu Mons / vnd der daſelbſt gehaltenen Conferentz von den Generalen vnd Gouverneurs / ſoll allein wegen einiger Excurſionen auff dem Spaniſchen Boden zu thun geſchehen ſeyn / vnd daß mithin deßwegen an die Guarniſonen Ordre gegegeben / vmb ſich zum Stündlichen Marſch bereit zu halten. Die Herren General Staaten haben reſolviret die Veſtung Huy / vnd den darbey ligenden Berg Corna in einen guten Defenſions-Stand

mit

mit helffen zu bringen / deßwegen sie eine Summa Gelds gegen Interesse von 2400000. Reichs-Thalern offeriret. Der Intendant zu Namur hat an den Burgermeister in Huy geschriben / vnd von demselben eine grosse Quantität Stroh / Heu vnd Haber begehret / worauff ihme aber geantworket worden / daß solches / weilen Huy ein beschlossener Orth / wider alle Kriegs-Raison / worauff der Commendant wider replicirt / daß er solche dann mit Militarischer Execution zu holen gewärtig wäre.

Das Gerüchte von Duellirung zwischen deß Marschall von Luxemburg Sohn / vnd dem Hertzog von Maine ist falsch vnd erdichtet.

Auß der Bergstraß / vom 20. Decembr.

Diser Tagen haben 12. biß 1500. Frantzösische Dragoner / deren jeder einen Musquetierer hinder sich geführet / bey Ladenburg über den Neckar gesetzt / sich dem Städtlein Schrißheimb genähert / selbiges übersteigen / vnd den Major Stöhr / welcher mit einer Compagnie Reitter darinn gelegen / erschossen / die Soldaten aber / so sie erdappen können / sambt den Pferden hinweg geführet / die Leuthe geplündert / vnd sonsten übel tractirt / deßgleichen haben sie im zu ruck Marsch auch die Guarnison zu Ladenburg gefänglich mitgenommen / einen Soldaten erschossen / vnd vil Häuser außgeplündert / auß Ursachen / weil / wie sie vorgeben / vor 8. Tagen eine Teutsche Parthey übern Rhein / absonderlich zu Grünstatt / vil Leuth geplündert vnd außgezogen haben solle / dahero sie nun Revange gesucht; solches hat diser Orthen ein grossen Alarm verursachet / vmb desto mehr / weil 2. Tag vnd Nacht ein so vngewöhnlich dicker Nebel gewesen / daß man nicht ein Pistol-Schuß weit sehen können. So gleich vernimbt man / daß die Frantzosen expresse deßwegen nach Schrißheimb kommen wären / den Hauptmann / der die Parthey übern Rhein geführt / zu erdappen / welcher aber sich schon vorhero mit seinen Leuthen in den Odenwald salviret gehabt.

Auß

Durch das dolle Getümmel der Türckischen Waffen wird der Eyffer vmb die Ehre deß Sigs bey den Alliirten vermehret / vnd da jene erohen sich zu rächen / so machen sich dise zu neuen Eroberungen fertig. Dann 50000. Teutsche / welche Kaiserliche Waffen tragen / sollen die Feindliche Trouppen auff der Seite deß Meers beunruhigen / vnd Venedig will ihnen in den Vestungen deß Archipelago zu schaffen machen. Indessen stehen Tenedo / Metelino vnd die Dardanellen / ob sie gleich mit starcken Besatzungen vnd andern Nothwendigkeiten wol versehen / schon in Forchten für den Waffen der Republique. Stanchio hat nach Constantinopel geschickt / vnd protestirt / daß / weil die Vestung eine schwache Besatzung hätte / selbige auff Erscheinung der Venetianischen Waffen / würde weichen müssen. Auß Candia seynd gleichfals Klagen bey der Porten eingelauffen / vnd zwar mit disen Umbständen / daß / wann man den Bassa / welcher von den Underthanen mehr als 120000. Realen erpresset / nicht absetzte / so würde das Land gezwungen seyn / sich vnder den Schutz deß Venetianischen Löwens zu begeben. Alle dise Sachen / ausser dem erlittenen Verlurst / machen dem Divan neuen Kummer; doch weiß die Politic deß Grossen Herrn das Volck / welches den Friden verlanget / mit disem listigen Einwurff wider ein wenig zu stillen / nemblich / daß die grossen Zurüstungen nicht zur Fortsetzung deß Kriegs geschehen / sondern nur die Widereroberung der verlohrnen Insul bezihlten. Acht Bassen haben schon Patenten zu neuen Werbungen bekommen / es fehlet aber den Feinden so wol an Schiffs-Leuthen / als Holtz zum Schiffbau; ausser disem empfinden sie auch in Constantinopel die Schwärigkeit der Theurung an Reiß / Coffe vnd Mastix / welche durch den Verlurst Scio verursachet wird. Der Herr Capitano Generale hat in gedachter Insul Scio die Vor-Städte vmb die Statt vnd Vestung schlaiffen lassen / damit die Türcken / im fahl einer Belägerung / keinen Posto fassen können. Er laßt auch vnabläßlich an den herumb ligenden Castellen arbeiten / selbige in desto bessern Defensions-Stand zu setzen.

Auß

Der junge Graf von Sterenberg / Bruder von der Gräfin von Caunitz / ist vor etlichen Tagen allhier ankommen / vmb den gantzen Winter über allhier zu verbleiben. Die Holländische Flotte / welche gegen das Frühe-Jahr ins Meer gehen solle / wird auß 60. Kriegs-Schiffen / 32. Fregatten / 12. Brandern / vnd 32. Schiffen zum Proviant vnd Lebens-Mitteln bestehen / vnd sollen 24000. Mann darauff gesetzet werden; deren Underhalt auff 7. Millions / vnd 732. fl. Holländisch kosten werden. Man thut auch in hiesigen Landen 12. Bombardir-Schiffe vnd 24. Feuer-Mörser verfertigen / deren Unkosten sich auff 1200000. Reichs-Thaler belauffen werden. Uber Londen hat man / daß die Flotte vnderm Admiral Rüssel in der Mittelländischen See noch mehrere Frantzösische Schiffe / vnd also deren an der Zahl 28. genommen / vnd in die Spanische See-Häfen glücklich eingebracht hat. Der Graf von Athlone stehet fertig von hier nacher Brüssel zu verreisen / wie auch der Graf von Nassau-Weilburg / nebst mehr andern Herren / vmb dem Einholen vnd Einzug der Königlichen Polnischen Princessin / als Chur-Fürstlichen Bayrischen Braut mit beyzuwohnen.

Brüssel / vom 30. dito.

Man sagt / daß obschon die Cron Franckreich sich angelassen / einen Friden zu schliessen / solches dannoch kein rechter Ernst gewesen seye / sondern inzwischen gesucht hätte / einige Alliirte von der Allianz abzuziehen / vnd selbige zu trennen / vmb dardurch irgendswo Lufft zu bekommen. Eine Parthey von der Guarnison zu Dirmunde von 86. Mann / so der Sergeant Gilles geführt / hat vor etlichen Tagen in der Gegend von Brügge eine Frantzösische von 65. geschlagen / von disen 6. Mann auff dem Platz getödet / 41. Frantzosen gefangen / vnd den Rest in die Flucht gebracht. Zu Gent hat man diser Tagen die Statt-Thore im Tag biß 2. Stunden lang geschlossen gehalten / weilen ein Diener seinem Herrn / einem Englischen Major / alles Silberwerck / vnd 200. Pistolleten gestolen gehabt; welcher Dieb auch gleich auserhalb von der Brüggischen Pforten erdappt worden ist.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Wesel / Brüssel / Lüttig / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 15. Januarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 8. January.

DAs starck gehende Eyß hat hier 2. Joch von der Donau-Brucken hinweg genommen/übermorgen wird allhier die Land-Tags-Proposition beschehen / vnd verlautet / daß Jhre Kaiserliche Majestät noch etlich Tausend Mann von Außländischen Potentaten erkauffen / vnd in Ungarn senden wollen / damit durch die Werbung denen Erb-Landen nicht zu hart beschehe / vnd will man den Feldzug zeitlich anfangen. Vorgöstern ist wegen Jhrer Majestät der Kaiserin Geburts-Tag eine schöne Galla gehalten worden.

Lemberg / vom 9. Decembr.

Jhro Gnaden der Herr Major Brinck Sorocker Commendant / ist vnlängst mit Bewilligung deß Herrn Feld-Herrn anhero kommen / welcher auch vestiglich bestätiget / daß die Tartarn von Budziack gewiß nach Kaminieck sich bereiten. Im übrigen ist von jener Seite alles stille / Jhro Gnaden der Herr Castellan Krakowsky continuiret seine Residentz in Lemberg. Der Land-Tag der Reuschen Woywodschafft in Wysni hat sich bey 8. Tage verzogen / vnd ist vmb deß Herrn Pschemisler Poborren / welcher vil schuldig verbliben / vnd keine Rechnung thun wollen / zerrissen.

Coblentz / vom 6. January.

Eine Parthey Hussaren hat vnweit Altzen 5. Frantzösische Dragoner gefangen / vnd zu Mayntz eingebracht. Jngleichen hat eine Hessische Parthey 60. Mann starck vom Spiegelischen Regiment biß eine halbe Stund von Creutznach gestraifft / allwo sie 25. Frantzosen zu Fuß / so im Wald Holtz geholet / angetroffen / 7. Frantzosen erschossen / vnd 5. Pferd außgespannet / der Rest aber hat sich mit der Flucht salvirt.

Auß

Digitized by Google

Der jüngst angeordnete grosse Kriegs-Rath ist nicht zu Adrianopel / sondern allhier gehalten worden / weil der Groß-Sultan wegen seiner Unpäßlichkeit sich dahin nicht verfügen können / auch der Mufftí wegen deß Fiebers incommodiret worden. Die Consulta seynd niemal geheimer gepflogen worden als jetzo / ja man hat auch den Frantzösischen Ambassadeur / so in die 3. Jahr disem grossen Kriegs-Rath beygewohnet / nicht admittiret / weßwegen auch hier ein Gerücht erschollen / daß auff Eintrathen deß Mufftí / vnd daß der Groß-Sultan selbst zur Ruhe geneiget / zum Præjuditz vor Franckreich / der Frid resolviret seye / allein der Groß-Vezier uebst den meisten Bassen haben nach hartem Streit vnd Wortwechsel endlich obtiniret / vnd durch hartes Anreden / die obige vor Zaghaffte scheltende / es dahin gebracht / den Krieg noch disen Feldzug fortzusetzen / angesehen / dafern man schon jetzo Fride machen wolte / weder der Kaiser noch Venedig mit dem nicht vergnügt seyn würden / was sie schon durch Ihre Sige besitzen / sondern noch ein mehrers haben wolten / da doch deß Krieges Glück zweiffelhafftig wäre / vnd villeicht könde der Himmel einen guten Streich ihnen thun lassen / da sie dann mit grösserer Reputation den Friden machen könden / ꝛc. Der Frantzösische Ambassadeur war dabey nicht wenig bekümmert / vnd fuhr so fort zu dem Groß-Vezier / zu vernemmen / wessen er sich wegen deß geheimen Kriegs-Raths zu getrösten / er schwur ihm aber bey dem Mahomet / daß zu der Cron Franckreich Präjuditz nichts geschlossen / sondern man resolvirt wäre / den Krieg mit Macht zu continuiren / ersuchte aber / daß man dem Römischen Kayser eine solche Diversion / laut dem Versprechen / machen möchte / damit er in Ungarn seine Macht schwächen müßte. Es seynd einige 1000. Asiatische Völcker / so auß Ungarn gekommen / auch eine Anzahl Maurer nach den Dardanellen geschickt / so vil es disе Jahrszeit leidet / die Mauren vnd Fortificationen zu verbessern / auch hat man einige Schiffe zwischen beyden Fortressen geleget / einem andern Unglück vorzukommen. Underdessen ligt allhier der Handel zur See vast gäntzlich darnider. Es seynd di-

Digitized by Google

ser Tagen vnderschidliche / von den Grossen gestorben. Man sagt / der Groß-Sultan werde im Serail eine Reforme anfangen / vnd seinen häuffigen Kebs-Weibern weniger zu ihrem Underhalt geben / auch den andern Grossen ihre Gage verkürtzen / vmb desto mehr Mittel / den Krieg fortzusetzen / zu haben. Es scheinet eine grosse Zerrüttung in disem Reich zu entstehen / daferne die Ottomannen künfftiges Jahr nicht Scio / Cicluf vnd andere im Archipelago gelegene Oerther wider erobern solten.

Neapoli / den 28. Novembr.

Als dise Tage eine grosse Menge Volcks in hiesiger Ertz-Bischofflichen Stiffts-Kirche versamblet / fielen etliche Stuck Kalchs vom Gewölbe herunder / weilen nun jederman meynete / es wäre ein neues Erdbeben entstanden / geriethen alle in vnglaubliche Verwirrung / vnd wolte ein jeder der erste auß der Kirchen seyn / da dann in denen Kirch-Thüren das Gedräng dermassen überhand genommen / daß 30. Personen / meistentheils schwangere Weiber / erdruckt / vnd noch 40. andere übel beschädiget worden.

Brüssel / vom 30. dito.

Am verschlvenen Sambstag ist der neue Bischoff von Gent in der Ertz-Bischofflichen Capelle allhier consecrirt worden / welcher Function der Ertz-Bischoff von Mecheln / wie auch die Bischöffe von Antwerpen vnd Gent mit beygewohnet. Vorgestern Morgens vmb 9. Uhr seynd Ihro Chur-Fürstl. Durchl. mit der Post-Caleschen der Königlichen Braut entgegen marschirt. Der Printz von Steinhausen præparirt sich / in wenig Tagen nach dem Spanischen Hof abzureisen / vmb Seiner Königlichen Majestät Dero Heyrath zu notificiren. Nebst dem am Sambstag allhier angelangten Hertzog von Würtenberg ist nun auch der General-Leutenant von Oberkirchen / Graf von Novelles vnd andere Grandes mehr angelangt / welche schon etnige Kriegs-Conferentzien / denen die Spanische Generals-Personen mit beygewohnet / gehalten / vnd weilen die Reisser allesambt beordert worden / ihre Pferde schärffen zu lassen / vnd sich zum Marsch fertig zu machen / auch dergleichen Ordres an das Fußvolck ergangen / worunder nichts eine sichere

Menge

Digitized by Google

Menge Kriegs-Munition / vnd vor 8. Tage Brod außgetheilet / glaubt man / daß ein ſicheres Vorhaben vorhanden ſeyn müſſe / jedoch wollen einige / daß man ſich deßwegen in Poſtur ſtelle / vmb den Feindlichen Entrepriſen / ſo ſie bey gegenwärtigem Froſtwetter zu bewerckſtelligen trohen / vorzubliegen / indeme man gewarnet worden / daß Marſchall von Bouffleur an alle Guarniſonen Ordres abgeſchickt / ſich Augenblicklich zum Auffbruch bereit zu halten.

Bacharach / vom 26. Decembr.

Man hat allhier gewiſſe Nachricht / daß die Freyfräule von Ritter / ſo vnlängſt von den Frantzoſen gefänglich nach Kirn geführet worden / die vorige Wochen auff eingelangee Königliche Ordre / nachdem ſie alles / ſo ſie bey ſich gehabt / wider bekommen / auff freyen Fuß geſtellet / vnd von Kirn mit deß Commendanten Kutſche / vnder einem Glaie von 50. Mann nach Trarbach / von dannen aber / nach Mont-Royal vnd Coblentz zu ihrem Ohmen den Herrn Thum-Dechanten von Trier geführet worden.

Lüttig / vom 31. Decembr.

Vor etlichen Tagen hat eine Vnſerer Partheyen vnweit Malmedy bey die 12. Karren / ſo mit Frantzöſiſchen Weinen beladen geweſen / vnd nach Achen gewolt / hinweg genommen. Paſſagiers von Namur erzehlen / daß / nachdeme Monſieur von Kenacq / geweſener Commandant in dem Caſtell zu Huy / wegen geſchwinder Vbergab caſſiret worden / derſelbe ſich beklaget / daß ihme von dem Grafen von Guiſcard die nöthige Requiſita nicht verſchaffet worden ſeyen / weßwegen dann bemelder Graf / vmb ſich hierüber zu purgiren / nach Paris citirt worden.

Cöln / vom 2. Januario.

Vorgeſtern hat man allhier durch offenen Trummelſchlag publiciren laſſen / daß keine Soldaten ſich Abends nach dem Zapffenſtraich weder auff den Gaſſen noch in den Würthshäuſern bey Leibes Straff ſolten finden laſſen. Sonſten befinden ſich dahier vnderſchidliche ſo wol Holländiſch- Schwediſch- vnd Lüneburgiſche als auch Lützigiſche Werber ein / wie dann auch hieſiger Commendant Herr Obriſter d' Uffling vor Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät einige Mannſchafft wirbet.

Moſel-

Digitized by Google

Moselſtromm / vom 1. January.

In hieſiger Nachbarſchafft hat man Morgends frühe zwiſchen 2. vnd 3. Uhr am Himmel ein Zeichen angemercket / gleich einen Winckelhacken / gantz roth vnd feuerig / darneben ein Säbel zu ſehen geweſen / die Deutung iſt GOtt bekannt.

Pariß / vom 20. Decembr.

Allhier hat man Bericht von Madrit / daß dorten Commiſſiones außgegeben worden ſeynd / vmb 30000. Mann zu Pferde vnd zu Fuß zu werben / vnd darmit die Spaniſche Armeen in Catalonien vnd in Piemont zu verſtärcken. Die Kappers von Fliſſingen haben vns 8. Schiffe mit Stockfiſche beladen / ſo nacher Marſeille gehen ſollen / hinweg genommen. Zu Toulon ſolle eine Eſcadre von 30. Schiffen eylends außgerüſtet werden / vmb gegen die Alliirten in der Enge von Gibraltar zu kreutzen / damit die Commercien von Provence nicht völlig geſperret werden möchten. Die Algierer haben Uns den Krieg angekündt. Es verlautet / weilen der König für zukünfftigen Feldzug ſchon ein zulängliches Capital beyſammen habe / daß das Kopff-Geld erſt zu End künfftigen Jahrs eingeführet werden ſolle. Das Einkommen der in dem Königreich ledig ſtehenden Geiſtlichen Pfründen belaufft ſich auff mehr als auff 300000. Francken Jährlich / deren ſo ſich darzu angeben / ſeynd über 7000. welche dem P. la Chaiſe / deß Königs Beicht-Vatter / ſo überläſtig gefallen / daß er deroſelben ſchon vil mit dem Vermelden abgewiſen / daß der König das Einkommen ſolcher Pfründen vor die Armeen vorbehalte / vnd vor Oſtern deren keinem vergeben würde.

Die Herren von Harlai vnd von Calliere / welche in Königlicher Commiſſion zu Maſtricht geweſen / ſeynd von dannen den 26. Paſſato allhier wider zu ruck angelanget / vnd ſeyhero zu Verſailles dem König Relation gethan. Daß die Engliſche vnd Holländiſche Schiffe in der Enge von Gibraltar / ſo vil Schiff der Unſerigen mit Kauffmanns-Güttern beladen hinweg nemmen / wird allhier vil Banqueruntes verurſachen.

Eng

Im Zeughauß werden 24. neue Galeeren / 2. groſſe Galeaßzen / vnd 2. groſſe Kriegs-Schiff gebauet / vnd 24. der gröſten Carthaunen gegoſſen: auch wird ſo wol mit einigen Teutſchen / Fürſten / als auch mit den Schweitzern vmb Uberlaſſung viler Völcker ſtarck gehandelt. Mit dem letztern Frantzöſiſchen Schiff / ſo von Conſtantinopel allhier ankommen / ſeyn über 30. der vornehmſten Adellichen Dames herauß kommen / welche ſeyt dem Türckiſchen Einfall in Oeſterreich vnd der Belägerung Wienn / von diſen Barbarn gefangen weggeführt worden.

Mit Brieffen von Rom hat man einen kurtzen Entwurff von dem Kleider-Pracht empfangen / vnd beſtehet ſelbiger darinn: Es ſollen die Collegianten in einem Collegio ſchwartze Kleider tragen; Mannbare Jungfrauen ſich Ehrbarer Farben zu Kleidern / ohne Gold / Silber / noch geſtickten Zierath bedienen; die Wittwen aber ſchwartze glatte Kleider anhaben; die Guldene vnd Silberne Borten völlig abgeſchafft bleiben. Die Haupt-Zieraten der Weibs-Perſonen nicht zu hoch ſeyn; Die Handwercks-Leuth / ſo wol Manns- als Weibs-Perſonen / ſich der Seidenen Strimpff / Seiden vnd Spitzen enthalten.

Weſel / vom 7. Januario.

Am Feſt S. Sylveſter als den 31. Decembr. iſt die Königliche Polniſche Princeſſin vnd Chur-Bayriſche Braut Thereſia Kunigunda allhier angelangt / vnd ſehr pompoſe eingeholet worden; Indeme auß Befelch Ihro Chur-Fürſtlichen Durchl. zu Brandenburg alle Burger vnd Soldaten in vollem Gewöhr Derſelbigen entgegen gangen / vnd biß an den Hof convoyrt / da dann auch 47. Stuck grobes Geſchütz vmb die Statt dreymal gelöſet worden. Den 1. Januarii als am Neuen Jahr / hat höchſtermeldte Princeſſin in hieſiger Dominicaner Kirchen gebeicht / Communicirt / vnd iſt mit der Proceſſion vmbgangen / an welchem Tag auch der Polniſche Biſchoff in ermeldter Kirchen celebrirt. Deß Abends ſeynd Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. von Bayrn ebenfals vnder Löſung der Stucken angelangt / vnd den 2. diſes als am Sonntag Abends vmb 8.

Uhr

Uhr von gemeldtem Polnischen Bischoffen auff hiesigem Hof mit höchstgemeldter Königlichen Princessin in beysein unseres Pater Priors Ludwig Stockhausen und Sub-Prior Joannis Furis Dominicaner Ordens eingelegnet worden. Den 3. seynd höchstermeldte Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn / nebst Dero Chur-Fürstlichen Gemahlin / und bey sich habendem Polnischen Bischoffen / under abermaliger Lösung deß groben Geschützes / und in Gewöhr stehender Burgerschafft und Soldateska / über Rhein nach Geldern gefahren. In Summa / disem paar hohen Stands-Personen ist allhier solche Ehre widerfahren / als ob unser Gnädigster Lands-Herr und Chur-Fürst selbst in eigener Person wäre zugegen gewesen.

Moselstromm / vom 8. Januario.

Man hat allhier die Nachricht / daß der Marschall von Luxemburg in seinen letzten Zügen liget / und im fahl er nicht mehr auffkommet / dörfften sich vil Concepten ändern.

Cöln / vom 9. dito.

Der Kaiserliche General Feld-Marschall Hertzog von Croy / ist gestern von Lüttig allhier wider angekommen / und man glaubt / daß derselbe in kurtzem von hinnen weiter auff Wienn gehen wird. Eine Frantzösische Mauß-Parthey hat vor 3. Tagen in der Eyffel 10. Stund von hier am Schmidberg / auff etliche Passagiers von Acken kommend gepasset / allein es ist eine Alliirte Parthey auß Hasselt über sie gekommen / welche sie mit Verlurst von 5. Todten / und etlichen Blessirten in die Flucht geschlagen.

Mayland / vom 29. Decembr.

Es ist an allen Orthen bey Lebens-Straff verbotten / keine Lebens-Mittel in Casal zu bringen / und so einige darüber erdappet würden / sollen ihnen die / so sie bekommen / gleich die Köpffe abschlagen / und für jeden Kopff / den sie dem Befelchhaber diser Belägerung oder Einschliessung bringen / eine Duplone empfangen / weßwegen dann die Soldaten gute Auffsicht hatten / so daß wir hoffen / der nun in der Vestung anwachsende Hunger und Mangel / werde ein Ursach seyn / daß selbige ehistens in unsere Hände gerathen werde.

Digitized by Google

Num. III.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / diſes 1695. Jahrs /
Den 15. Jenner.

London / vom 24. December / 1694.

Zwey unſere Fregatten haben ein Frantzöſ. Kriegs-Schiff / von 56. Stücken Geſchützes / nachdeme ſie einen gantzen Tag mit ſelbigem gefochten / welches von Jamaica gekommen / und reich beladen geweſen iſt / mit Gütern ſo die Frantzoſen dorten geraubet gehabt / in der See erobert / und die Beuten / nebſt denen Canonen darauß genommen / weilen das Schiff ſehr durchſchoſſen ware; welches Schiff dann auch hernach 12. Meilen von Kingſal in Irrland geſuncken und zu Grund gefallen iſt.

Die Accords-Puncten von Giula beſtehen in dem / wie folget.

Im Namen Ihro Röm. Käyſerl. auch zu Ungarn und Böheim Königl. Majeſt. Unſers allergnädigſten Fürſten und Herrn ꝛc. iſt heut zu End geſetztem dato zwiſchen dem Wohlgebohrnen Herrn Johann Joſeph Baron de Huyn General-Wachtmeiſtern und Commandanten in der Gränz-Veſtung Segedin / dann im Namen deß Machomet Baſſa Commandanten in der Veſtung Giula und ſelbiger geſambten Türckiſ. Guarniſon mit dem Effendi Ibrahim Machmet Oda Baſſa und Machmet wegen Ubergab der Veſtung Giula beederſeyts nachfolgender Accord biß zu Ihro Käyſ. Majeſt. fernerer allergnädigiſten Confirmation eingegangen und geſchloſſen worden.

1. Sollen in gedachtem Giula das Zeughauß ſambt Pulver / Kriegs-Munition und aller andern groß und kleinen Sachen / ſo zum Zeughauß gehörig / wie imgleichen alle Stücke / ſo ſich in der Veſtung und

Digitized by Google

Pallancka daſelbſt befinden / alle Inſtrumenta vnnd Kriegs-Rüſtungen / vnnd alles was im Zeughauß verwahrt wird / jngleichem alles ſo zum gemainen Fiſco oder zum Gebrauch gehöret / nichts davon außgenommen / dem Käyſerl. Ungariſchen Obriſt Wachtmeiſtern vnd Capitain zu Segedin eingehändiget werden / auch falß einige verdeckte Minen oder Pulver vnder der Erden verborgen wäre / ſo ſollen die Türcken gehalten ſeyn alles trewlich zu entdecken / vnd hierunter bey der Machometiſchen Glauben den geringſten Underſchleiff oder Betrug nicht begehen / bey dem Außzug alles Fewer außlöſchen.

2. Alle Gefangene ſollen Vermög geſchloſſener Capitulation ohne einige Ranzion frey vnnd ledig gelaſſen werden.

3. Alle in der Veſtung ſich befindende ſo Jnnwohner als Frembde / ſollen mit dero Ober- vnnd Seyten-Gewöhr / Kleydern / Vermögen / Kindern / Pferden vnnd anderm Vieh außziehen / vnnd darauff die Maroſch paſſiren / worzu jhnen alle Requiſita hergeſchafft werden ſollen / vnnd dann nacher Temeswar in ſo begehrten fünff Tagen ſicher begleydet / jedoch ſollen ſie ohne fliegenden Fahnen vnd Trommelſchlag (auſſer die Janiſcharen denen eine Fahne placidirt worden) außziehen / falß einige der ſalvirten Räzen / welche ſich in der Veſtung befinden / ſich weg begeben wolten / ſolle jhnen ſolches nit verwehrt ſeyn / ſollen auch wegen darleyhen oder Schulden halber nicht moleſtirt werden / auch ſoll es den jenigen ſo bleiben wollen frey geſtellt ſeyn.

4. Zu ſolchem jhrem Abmarſch nun / iſt jhnen verſprochen zu geben 320. beſpannte Wägen nebſt 50. geſattelten Pferden.

5. Solle denen Türcken erlaubt ſeyn / das jenige allda zu verkauffen / was ſie nicht begehren mit weg zu führen.

6. So bald die Ratification vollzogen / auch Wägen vnd Pferd bereit / ſollen die Türcken außziehen / vnnd ſich auff den Weeg machen.

7. Sollen von Seyten der Türcken die angekommene Officirer als Gaißeln (biß ſo wol die Convoye als auch Wägen vnnd Pferd ohne den geringſten Abgang wie es Namen haben mag zurück kommen) in Segedin verbleiben / alsdann auch die Türckiſche Gaißeln dimittirt werden ſollen.

8. Soll die außziehende Beſatzung vmb jhr Geld die Nahrung vnd Nothdurfft einkauffen.

9. Soll ſich keine Nation vnderfangen den Türcken auch das geringſte Leyd zuzufügen / vnnd wo ſie campiren werden / niemand vnder ſie gehen / vnd einige Ungelegenheit verurſachen ſolle.

10. Verſprechen die Gaißlen von Seyten deß Commandanten vnd

der

Digitized by Google

der gantzen Guarnison zu Giula / daß / so fern wider verhoffen / auch einiger Succurs so starck oder schwach / mit oder ohne Proviant / biß zu der würcklichen Ubergab / anlangen solte / sie ihr Wort nicht zu retrahiren vnnd selbige hinein zu lassen / bey ihrem Machometischen Glauben / krafft dises Accords seynd zwey gleich lautende Exemplaria eingericht / vnnd biß zu fernerer allergnädigsten Ratification Ihro Käyserl. Majest. jeden Theil einer vnder der auff contrahirenden Parthey mit eigener Hand Underschrifft gefertiget zugestellt worden. So geben in der Königl. Gräntz-Vestung Segedin den 21. December Anno 1694.

Rom / vom 25. December.

Der Cardinal Aghirre / so von newem von einem Schlag-Fluß befallen worden / sagt man gestorben zu seyn. Wegen der newen Pollicey allhier ist vil redens / vnd haben die Vornehmste deß Römischen Adels bereits angefangen / sich schwartz zu bekleyden / thun auch über die Gassen mit gantz schwartzen Kutschen / ohne Gold vnnd Silber gezieret zu seyn / fahren; Auch seynd alle Chaisen / welche vier Räder haben / in diser Statt zu gebrauchen / wie auch aller Pracht an Mann- vnd Weiblichem Geschlechte / so der Frantzösis. Mode gleichet / vnnd einen solchen Schein hat / gäntzlich verbotten worden. Hingegen trohen die Frantzosen alles Pergament / welches man allhier macht / dorten zu verbieten. Wegen Schliessung eines Fridens oder Stillstands der Waffen / zwischen denen Alliirten vnd der Cron Franckreich / thut bey hiesigem Päbstl. Hof noch zur Zeit alle Hoffnung verschwinden; Und dannenhero der Krieg nächstkünfftigen Sommer vil hitziger vnd stärcker / als noch jemalen von beeden Partheyen dörffte fortgesetzet werden. Tag vnnd Nacht wird mit Niderreissung der Häuser zum Pallast di Citorio fortgefahren / welcher Pallast 440. Schuh lang vnnd 220. breit werden / vnnd das Wasser dahin von weitem geleitet werden soll / vmb einen der schönsten springenden Brunnen daselbsten auffzurichten; welcher Baw über 100000. Reichsthal. mehr kosten wird / als anfänglich gerechnet worden ist. Der Pabst hat dem Hertzogen von Modena verwilliget / 2000. Scheffel Korn auß disem Kirchen-Staat in sein Land zu führen; Dergleichen auch der Cardinal de Fourbin für Franckreich zu erhalten verhofft; Wegen dem Ertz-Bischoff von Camerich hat er für seinen König eine abschlägige Antwort vom Pabst bekommen. Don Livio Odeschalchi hat die Vestung von Castiglione vor 42000. Reichsthal. dem Hertzogen Lanti gekaufft.

Auß Holland / vom 31. December.

Bey der Gelegenheit / daß so vil Strassenräuber vnnd Diebe

Diebe im Gelder-Utrecht- vnd Ober-Isselichen sich befinden/ allwo man schon biß 15. derselben geradbrecht hat / welche noch weit über die 100. starck seyn sollen / haben die Vornehmste vom Land vmb eine Versamblung / der Herren Staaten von Holland / angehalten / damit man einträchtig resolviren möge / alle Bettler fest zu setzen / dann wann solches bey währendem Krieg nicht geschehe / so wird bey künfftigem Friden vnd Abdanckung so viler Militz die Zahl der Gagabunden dergestalt anwachsen / daß man sie vnmöglich würde außrotten können / vnd offeriren sich dieselbe für deren Underhaltung zu sorgen / ohne daß der Staat damit beladen werde / doch wann diese außgeschlossen seyn würden / müste man auff den Frontieren dergestalt auff der Hut seyn / damit keine andere ins Land kommen / auch die Stätte zu Underhaltung ihrer Armen so vil beyschaffen / damit keine genöthiget werden / anderwärtig bettlen zu gehen.

Wienn / vom 1. Januarij / 1695.

Nunmehro ist die Käyserl. Resolution wegen Conferirung deß Ertz-Bistumb Praag auff den Grafen Brewner als Thumb-Probsten zu Olmütz außgefallen / vnd weilen dises Ertz-Bistumb nicht vil über 10000. fl. erträgt / haben Ihro Käyserl. Majest. ihme das Olmützische Einkommen / so ein Thumb-Probst geniesset / darbey gelassen / vnd noch vertröstet / wann der Hertzog von Lothringen das Olmützische Bistumb würcklich administriren / oder darzu gelangen würde / ihme von selbigen Einkünfften ein absonderliche Adjuta zu geniessen / beygelegt werden solte. Gestern ist der Ertz-Hertzog Carl zu Oesterreich mit seiner völligen Hofstatt außgemustert / vnnd Abends darauff zum erstenmal bey der Tafel vnd seinem Cabinet bedienet worden.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 12. Januarij.

DJe Werbungen gehen hier mit gutem Succeß von statten. Uber Peter-Wardein hat man von Belgrad Nachricht / daß selbiger Bassa bey Verlurst seines Kopffs befelcht ist / die Schiff daselbst zu reparieren / wie man vermuthet / selbige zu Recuperierung Scio zugebrauchen / als welchen Verlurst die Porten sehr empfindet; Er solle auch die Guarnison zu Belgrad schleunigist recrutiren. Von Segedin hat man / daß selbiger Commendant Herr Gen. von Hussin den 6. dises nach Gyula abreisen werde / vmb selbige Türcken nach Temeswar zu convoyren / vnd ist auch ein Proviant-Verwalter dahin beorderet / die daselbst verhandene Munition vnd Artiglerie zu beschreiben / vnd vnserer Guarnison die nöthige Proviantierung einzurichten.

Auß Madrit / den 2. Decemb.

Auß Andalusia vernimbt man / daß / nachdem die Spanische Besatzung einen starcken Außfall in der Mohren Läger vor Ceuta gethan / ihre Bollwerck vnd Schantzen verbrennt vnd geschleifft / vnd derselbigen vil nidergemacht / auch all ihr Geschütz eroberet / diſe Barbaren endlich die Belägerung auffgehoben; dahero die 1200. Mann / so man auß Estrema Dura dahin übersetzen wollen / bereits contramandirt.

Auß Mayland / den 29. dito.

Unser Herr Gouverneur ist nach Turin verreist / mit selbigen hohen

Kriegs-

Kriegs-Officiers sich zu berathschlagen /wie Casal einger blocquirt werden möchte/ welcher Orth dergestalt eingeschlossen worden / daß er nun an allen Dingen grossen Mangel leydet / vnd wie man auß auffgefangenen Brieffen von selbigem Commendanten ersihet / so hält er gar inständig an vmb einigen Succurs / mit Betrohung / daß in Außbleibung dessen / er die Vestung auffgeben müste; Indessen hat man 2. Italiänische Meilen davon eine Schantz auffgeworffen / mit Stucken besetzt / vnd vil Volck darein gelegt / biß an die Thor vor Casal zu streiffen / vnd die Frantzosen stäts zu allarmiren.

Auß Rom / den 1. Januarij.

Der Cardinal Fourbin bemühet sich sehr / den Pabst dahin zu bewögen / dem Hertzog von Parma eine Forcht einzujagen / ehe er ihn mit selbiger Statt vnd Land / Namens der Kirchen belehnet / vnd ihn zu nöthigen / daß er sich fürohin bey disem Krieg Neutral halten solte / indeme es scheinet / daß der Käyser von disem Fürsten / als auch vom Hertzog von Modena eine cathegorische Erklärung erzwingen wolle / mit Einschränckung ihrer Freyheit / stäts dem Hauß Oesterreich anzuhangen; es ist aber dises lauter vergebliche Arbeit / massen die Consideration diser beyden Fürsten von der Heyrath / so sie vornemmen werden / dependiret. Man vernimbt / daß der neue Käyserl. Bottschaffter den Pallast Farnese beziehen werde; es wird sich diser Herr vergeblich bemühen / einige Hülff vom Pabst zum Türcken-Krieg außzuwürcken / weil der Cardin. Fourbin Se. Päbstl. Heiligkeit durch die Erbauung der neuen Gerichts-Cantzley auff dem Berg Citorio in solchen Unkosten geführet / daß sie dero Schatz-Cammer-Mittel alle dorthin verwenden müssen. Demnach der Pabst dem Hertzog von Modena 2000. Säck Getraids auß dem Kirchen-Staat abzuführen verwilliget / wird sichs der Cardinal Fourbin bald zu Nutz machen / dergleichen vnd noch vil mehrers vor seinen König zu begehren. Die neue Policey hat erwünschten Fortgang / wordurch die Frantzösische Manufacturen allhier alle außgemustert werden. Der Pabst hat eine neue Müntz schlagen lassen / worauff ein Feuer-Mörsel / nebst einem Büchsenmeister zu sehen / mit der Beyschrifft: Conteram Bellum de Terra, worüber vnsere Curiosen vil glossirens machen / vnd doch noch keiner seiner Außlegung gewiß worden.

Auß Genua / den 1. Januarij.

Der Admiral Rüssel hat bey wenig Tagen hero abermahl biß zehen Frantzös. Kauff-Schiffe erobert / vnd bey Corsica kreutzen zwey Seeländ. Capers herumb / auff dergleichen mehrere zu passen / deßwegen endlich vier Kriegs-Schiffe von Toulon außgelauffen / denen Frantzösischen See-Fahrern in etwas Sicherheit zu verschaffen.

Auß

Auß Londen / den 4. Januarij.

Die Königin ist einige Tage her sehr unpäßlich gewesen / nachdeme man aber befunden / daß solche Unpäßlichkeit zu den Uhrschlechten außgeschlagen / vnd deßhalben kräfftige Medicin applicirt worden / befinden sich Jhro Majestät wider besser / vnd haben verwichene Nacht sehr wol geruhet / worüber sich männiglich hertzlich erfreuet / indeme die Kranckheit anfänglich ein übles Ansehen gehabt. Sonsten ist nun in letster Versamblung deß Parlements vest beschlossen / daß gegenwärtiges Parlement den 11. Nov. künfftigen Jahrs 1696. sich endigen soll / es seye dann / daß Jhro Majestät rathsamer befinden solten / solches ehender zu dissolviren.

Auß Brüssel / den 10. Januarij.

So bald die Heyraths-Ceremonien vollzogen / haben sich beyde Chur-Fürstl. Durchl. wider über Rhein gegen Geldern begeben / vnd den 4. auff dem Castell zu Honsbrock arrivirt / woselbst Dero Guarde vnd Cürassierer in Bereitschafft gestanden / von dannen sie den 5. zu Venloo ankommen / allwo Jhre Durchl. durch die Princessin von Nassau / vnnd mehr anderen Damessen complimentirt worden; Gestern hat der gantze Hof zu Antwerpen sollen anlangen / wohin Printz de Vaudemont / nebst mehr anderen Grandes / so allhier verbliben / entgegen gangen. Auß den Conquesten hat man / daß Marschall von Luxenburg zu Versailles an einem hitzigen Fieber gestorben / welches auch von Pariß confirmiret worden. Sonsten haben die Frantzosen ihre Posten Längs der Maaß mercklich verstärcket / sich beförchtend / daß / weilen diese Revier nebst der Sambre zugefrohren / die Alliirte hinüber gehen / vnnd dero Länder außplünderen möchten: Jndessen continuiren ihre Werbungen so wol in Franckreich als auch den Conquesten immer starck / vnd nemmen an / was nur vorkombt / vmb ihre alte Regimenter zu completiren. In der Provintz Haynant wollen sie von den begehrten neuen Impostẽ / jedoch mit der Condition / daß die Einwohner 280000. Gulden an deren Platz fourniren sollen / abstehen; Haben auß den Conquesten die meiste Cavallerie nach Franckreich abgeschickt / vnd allda bessere Subsistentz zu finden / weilen daselbst vil Fourage gewachsen / deßwegen sie sich auch in einem guten Stand befindet / in welchem die Jnfanterie / so auff die Frontiere verlegt / nicht ist / weilen sie eintige Jahr dero schlecht bezahlet worden.

Auß Lüttig / den 11. dito.

Nachdem vnser General Printz Jercias Jhro Chur-Fürstl. Durchl. von Bayern mit der Durchl. Braut vergangenen Freytag zu Grevenbroch in dem Kemper-Land / Namens Jhro Chur-Fürstl. Durchl vnsers gnädigsten Printzen / complimentirt / als ist er gestern Abends vnter einer

starcken

ſtarcken Convoy zu Pferdt über Maſtricht wider zuruck kommen / vnnd Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. vnſerem Printzen von ſeiner Verrichtung Rapport gethan. Weilen die Frantzoſen nunmehro die Contribution auß der Heſpay vil ſtärcker als noch jemahlen / mit Betrohung der Execution / prætendiren / als ſeynd auß der Guarniſon zu Maſtricht von ieder Compagnie zu Pferdt 5. Mann nacher Huy commandirt / vmb ſelbige Execution zu hindertreiben / auch hat man zu diſem Ende die Mehayne mit mehrerem Volck beſetzt / vnd iſt das Schloß vnd Fort Piccard zu Huy wider in ſolchen Defenſions-Stand gebracht / als es noch jemahlen geweſen / ſo / daß man dem Feind zu reſiſtiren baſtand ſeye. Zu Namur wird vnter der Guarniſon wegen Außbleibung der Zahlung ſolches Murmuriren gehört / daß man auch vor eine Revolte nichts wenig beförchtet iſt.

Auß dem Schwartzwald / den 18. Januarij.

Obwolen der Feind Mine gemacht / diſer Orthen einen Einfall zuthun / ſo hat ſich doch ſelbiger / auff die ſorgfältige Veranſtaltung Ihro Excell. deß Herrn Generals von Fürſtenberg / als welcher von Günßburg / allwo ſelbiger von Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. dem Herrn Gen. Lieuten. über alle vom Obern- biß an Unter-Rhein auff der Poſtirung ſtehenden Trouppen das Commando empfangen haben ſolle / hieroben zuruck kommen / ſich wider verlohren / vnd dörffte es dem Feind mit ſeinen ſonſt gewöhnlichen Excurſionen heuer ſo vil weniger gelingen / weilen hochgedt. General an alle commandirende Officirer gute Ordre ertheilet / mit Patrolliren / Auffeyſung der Moräſte / Waſſer-Flüſſe / ſo denen Unſerigen könte zu Schaden kommen / fleiſſig zu continuiren.

Maynz / den 14. dito.

Am vergangenen Montag / als den 10. diſes / iſt der Hochwürdige vnd Hochwolgeborne Herr / Hr. Chriſtoph Rudolph / Freyherr von Stadian / wegen ſeiner hohen Meriten / durch einhellige Wahl eines Hochw. Thum-Capituls / vnnd höchſtem Frolocken alles Volcks / zum Thum-Probſten zu Maynz erwählet worden / vnnd iſt die Thum-Dechantey-Wahl auff den 7. Februarij angeſetzt.

Moſelſtrohm / den 8. dito.

Auff dem Hundsrück gibt es allenthalben in- vnd auſſer den Dörffern ſo vil Wölff / ſo bey diſer Kälte vngeſcheuhet beykommen / daß die Bauren ihr Vieh nicht genugſamb bewahren können. Die Frantzoſen förchten / es möchte der Feld in Ungaren geſchloſſen werden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüſſel / Lüttig / Polen / vnd Stockholm / ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Lüttig / vnd Stockholm / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 22. Januarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 15. Januario.

ES verlautet / daß der Schiffs-Admiral zu Recroutirung der Matrosen sich vor Außgang deß Februarii ins Reich begeben werde / vnd wolle man das Schiff-Armement mit mehrern Schiffen verstärcken. Brieff von Segedin melden / daß der Bassa von Giula an selbigen Commendanten geschriben / weilen Ihre Kaiserliche Majestät die beederseits geschlossene Capitulations-Puncten ratificirt / er darob seyn wolte / daß sie ehist nach Temeswar convoyrt werden / weilen sie wegen außstehender äusserster Hungers-Noth kaum das Leben salviren könden / hat sich dabey beklagt / daß vnder währender Suspension der Waffen sich einige National Miliz an Giula genähert / vnd einige Türcken gefangen weggeführt / verlangt also dero wider Loßlassung. Es hätte sich auch der Commendant zu Lippo mit einigen Trouppen vor der Vestung sehen lassen / als er aber / daß man schon in der Capitulation begriffen / vernommen / hätte er sich widerumb zu ruck gezogen / solchem nach will der Commendant von Segedin sich dahin verfügen / vmb deren Abzug zu beschleinigen.

Susa in Savoyen / vom 29. Decembr.

Weilen die Alliirten anfangen von Pavia vnd andern Plätzen eine Menge Bomben / vnd grobe Stucke Geschützes nacher Valence führen zu lassen / allwo sie solche leichtlich über den Po-Fluß biß vor die Pforten von Casale bringen können / auch disen Ort sehr enge blequirt halten ; als glaubt man / daß sie selbigen zu Anfang deß Frühlings suchen werden / vnder ihre Gewalt zu bringen. In Piemont thut man auch die Früchten auffsuchen / welche die Bauern verborgen haben / damit sie solche nicht nacher Casale oder Pignerol heimblich vnd bey Nächtlicher Zeit einführen möchten.

Auß

Die grosse Spring-Fluth so vor einigen Tagen gewesen / hat so wol hier als zu S. Hubes am Saltz sehr vil Schaden gethan / vnd dörffte im Preiß wol mercklich auffschlagen / vnd das von S. Hubes imgleichen zum alten Preiß / als es vergangen Jahr verkaufft worden. Zu S. Hubes befinden sich 20000. Moyen / vnd allhier 4000. Moyen weggeschmoltzen zu seyn / allda seynd noch 80. biß 90000. Moyen / vnd allhier 35000. übergebliben / so / daß die Winter-Flotte noch ihre bequeme Ladung bekommen wird. Die Flotte stehet vnder 5. Convoyern mit dem ersten abzuseeglen / so bald die 3. von Cadix erwartete Kriegs-Schiffe werden angekommen seyn. Man hat angemercket / daß das harte Wetter / so den 26. biß zum 29. dises währete / mit Donner vnd Blitz vermengt gewesen / anderthalb Fuß höher Wasser gebracht / als in 40. Jahren nicht gewesen ist.

Warschau / vom 18. Decembr.

Nachdeme man die Nachricht erhalten / daß der Podolische / Reussische / Czernikowische / vnd Kijowische Land-Tag zerrissen / der Wolhinische vnd Brodansche aber bestanden / so erwartet man nun den Außgang dessen in Groß-Polen / welcher / laut denen letzten Briefen zwar noch / aber bereits auff schwachen Füssen stunde / vnd wundert man sich sehr / daß auff selbigem weder der Woywod von Posen / noch der General von Groß-Polen / noch sonst jemand von selbigen Senatoren / ausser dem Castellan von Kalisch / zu gegen ist. In Litthauen seynd die meisten Land-Täge bestanden. Von Ihro Kayserlichen Majestät wird der Graf Zschernica als Gesandter auff den Reichs-Tag anhero kommen / weil der vorm Jahr darzu ernannte Graf Martinitz nach Rom zu gehen verordnet worden. Den 26. dises hatte zu Reusch-Lemberg ein Synodus zwischen den Catholischen vnd Reussischen Geistlichen gehalten werden sollen / vmb selbige völlig zu vereinigen / weil aber der Reussische Uladik oder Bischoff eine Stelle im Senatu prætendiret / dörffte wol schwerlich was darauß werden.

Stockholm /

Digitized by Google

Nachdeme die von Jhro Königlich Majestät verordnete hohe Commission zu Undersuchung vnd Verurtheilung einiger Land-Räthe vnd anderer Königlichen Underthanen in Lifland / welche sich gegen Jhro Majestät Recht vnd Hochheit vergriffen / nach fleissiger Besoignirung die Sache zum Ende gebracht / als seynd am verwichenen Mitwoch deßfals die Urtheile wider die Beklagte publicirt: nemlich daß der Herr Obrister vnd Land-Rath Herr Heinrich Cronstern seines Dienstes verlustig / vnd in Jhro Königlich Majestät Ungnade verfallen seyn solle. Die Land-Räthe Otto Friderich Vittinghof / Herr Leonhard Gustav von Gutberg vnd Herr Baron Johan Albrecht von Mengden / seynd ihres Lebens vnd all ihrer Güter verlustig erkant. Der Capitain Johan Reinhold Patikul aber / weil er / ohngeachtet deß ihm ertheilten sicheren Geleits / flüchtigen Fuß gesetzet / ist condemniret / daß ihme die rechte Hand soll abgehauen / dabeneben Ehre / Leben vnd Guts soll verlustig seyn / vnd zwar sollen die Mobilia den nechsten Erben / vnd die Immobilia der Cron heimfallen / dessen Schrifften aber durch den Büttel verbrennt werden / wie dann auch solches vorgestern auff dem Marckt am Pranger würcklich vollzogen worden; vnd dergleichen Urtheile wider verschidene andere mehr / jedoch haben Jhre Königliche Majestät auff vnderthänigstes Suppliciren der obbemeldten Gutbergs / Vittinghofs vnd Mengden das Urtheil so weit gemildert / das jener auff Jöncöping / der andere auff Wartberg / vnd der letztere auff dem Schloß zu Bahus 6. Jahr in gefänglicher Hafft bleiben sollen / deßgleichen ist der Herr Cronstern wider zur Königlichen Gnade gelanget.

Haunover / vom 31. Decembr.

Es ist auff dem Hartz vnd der Orden ein solcher Schnee in wenig Tagen gefallen / als in vilen Jahren nicht geschehen / vnd sagt man / daß einige Wanders-Leuth verunglücket / vnd im Schnee erstücket seyn.

Turin

Unsere Völcker geniessen ihrer Winter-Quartier in stiller Ruhe/ vnderdessen aber gehen die Zurüstungen auff künfftigen Feldzug eyfferig fort / vnd sollen zu Ende der jetzt eingefallenen Weyhnacht-Feyertägen noch eyfferiger fortgesetzt werden / auch gehen die Werbungen für die Cron Spanien hier zu Land mit zimlichem Nachdruck von statten / vnd weilen allem Ansehen nach deß Feindes Macht meistens auff die Provintz Catalonien loßbrechen wird / so wird die Spanische Armee selbiger Enden mercklich verstärcket werden. Seythero der Fürst Eugenius nacher Wienn abgereist ist / scheinet / daß Milord Galloway die vornehmste Direction der Kaiserlichen Völcker dißseits deß Gebürgs habe: Welche so in Gehorsamb seyn / daß der Papst wegen deren Trouppen / die in dem Modenesischen einquartiret seynd / völliges Vergnügen / vnd letzt dem Cardinal von Fourbin in einer Audientz gesagt hat / daß Er sich nicht gnug verwundern könde / daß Er sich habe verleiten lassen / solche Völcker wollen hinweg zu treiben / welche doch den Kirchen-Staat so sehr respectireten / vnd biß dato noch keine eintzige Klage eingekommen wäre; sondern hingegen niemand keinen Schaden noch Leyd zufügeten / vnd auch alles vmb baares Geld bezahleten.

Lüttig / vom 7. Januario.

Nachdeme man dise Wochen alle vnsere Trouppen gemustert / vnd auch zu gleich bezahlt / als ist heute der General Kriegs-Commissarius vnd Thum-Herr Graf von Berloo Ossemont auff Huy abgereist / vmb mit den von vns allda in Guarnison ligenden 2. Battaillons deßgleichen zu thun. Underdessen wird vnser General Printz Zerclas von Tilly auß dem Kempen allhier wider Stündlich erwartet. Ob man schon vermeynt gehabt / Ihre Durchl. Hertzog von Croy würden Dero Ruckraiß von Brüssel auff hiesige Statt genommen haben / so hat man dannoch das Widerspil vernommen / daß dieselbe wider auff Cöln gangen / von dannen sie in kurtzem nach dem Kaiserlichen Hof gehen / vnd dem grossen Kriegs-Rath allda beywohnen werden. Die Frantzosen treiben nun starck die Contributiones ein / wie sie dann vor 3. Tagen mit 300. zu

Pfero

Pferd / vnd so vil zu Fuß auß Namur in der Heßbay gewesen / vnd diſe arme Leuthe executirt. Indeſſen bringen alle Kundſchaffter ein / daß ſich die Frantzoſen zu Mons ſtarck verſamblen / auß Forcht / es möchten die Alliirten bey diſem anhaltenden Froſt einen Frantzöſiſchen Orth angreiffen / worzu auch in Flandern groſſe Anſtalten gemacht werden. Der Hertzog von Holſtein Plön iſt vor 3. Tagen wider zu Maſtricht angelangt.

Gent / vom 7. Januario.

Zu Brüggen werden vaſt alle Tage einige Soldaten wegen ihres vermeſſentlichen Vbermuths hingericht.

Brüſſel / vom 7. dito.

Graf von Athlone iſt am Sambſtag auß Holland allhier angelangt / hat am folgenden Sonn- vnd Montag die allhier in Guarniſon ligende Trouppen gemuſtert / vnd vorgeſtern nach Löwen vnd Dieſt abgereiſt / von dannen er in wenig Tagen allhier wider zu ruck erwartet wird. Durch die in Flandern geſchehene Marſchen ſeynd nur die Guarniſonen von Furnes vnd Dixmuyden verſtärckt worden. Marſchall von Bouffleur hält ſich noch in der Gegend von Furnes auff / allwo er / wie auch in dem Fort Knock die Beſatzungen verdoppelt / hat auch auff den Gräntzen überall gute Ordres geſtellt / vmb der Alliirten Vorhaben möglichſt zu widerſtehen.

Cöln / vom 9. dito.

Der Frantzöſiſchen Vberläuffer / ſo von der Vndern Moſel vnd auß dem Luxenburgiſchen in Zeit von 8. Tagen allhier angekommen / ſeynd etlich vnd 50. Mann geweſen / vnd weilen es mehrentheils Schott- vnd Irländer / ſo ſeynd ſie weiter abwarts nach ihrem Vatterland gangen. Diſer Tagen paſſirten vnderhalb diſer Statt 138. Mann neugeworbene Chur-Brandenburgiſche Recrouten über den Rhein ins Ertz-Stifft Cöln / vnd iſt man derſelben noch mehr auß dem Märckiſchen Land erwartend.

Pariß / vom 27. Decemb.

Man ſagt / von den General- vnd Provincial-Pachtern vnd ihren Familien / welche / weil ſie reich worden / die Pachtereyen verlaſſen /

laſſen / vnd ſich zu einem ſtillen Leben begeben haben / doppeltes Kopff-Geld zu geben / alſo / daß diſe Leuthe in groſſer Forcht ſtehen.

Pariß / vom 5. Januario.

Es wird von dem König / vnd allen denen / ſo für das gemeine Beſte ſorgen / der verſtorbne Marſchall von Luxenburg ſehr betrauret; Er war ſeit etlichen Tagen mit einem Fluß auff der Bruſt behafftet; Vor ſeinem Todt beſtellte er ſein Haußweſen / vnd ordnet / vngeacht ſeiner Schwachheit / ſein Teſtament in die Feder; Er gabe ſich / wie man verſichert / gäntzlichen in den Willen GOttes / vnd endigte darauff ſein Leben Dienſtags den 4. diß Monats / Morgens zwiſchen 5. vnd 6. Uhr.

Warſchau / vom 25. Decembr.

Endlich hat man von dem Land-Tag in Groß-Polen die Nachricht erhalten / daß ſelbiger nach vilem Controvertiren dannoch zum glücklichen Schluß kommen / vnd auß den Polniſchen vnd Caliſchen Woywodſchafften 72. Land-Botten ernennet worden. Die Preuſſiſche particulier Land-Täge ſeynd meiſt alle über den Woywoden von Pommerellen Guinsky zerriſſen / wannenhero der daſelbſtige General-Land-Tag nicht vor ſich gehen kan / vnd alſo ſelbige Proving diſesmal keine Land-Botten auff dem Reichs-Tage zu haben vermag. Ihro Königliche Majeſtät haben zwar allen denen Woywodſchafften vnd Diſtrictibus / wo die Land-Täge zerſchlagen / anderweitige Univerſalia zu neuen Land-Tägen auß Dero Cantzeley gehen laſſen / man zweiffelt aber ſehr / daß einige davon beſtehen werden. Die Land-Botten auß Groß-Polen ſeynd auch in favor deß Sapiehiſchen Intereſſe inſtruirt / vnd hält man gantz gewiß dafür / daß ehe vnd bevor diſe Streitigkeit nicht mit ihrer Avantage beygeleget / es zu keiner Land-Botten Marſchalls-Wahl auff dem Reichs-Tage kommen werde.

Londen / vom 4. Januario.

An den Admiral Rüſſel / wird mit ehiſtem eine neue vnd weitläufftige Commiſſion überſchicket / vnd ihme darin der Titul als Capitain General vnd Admiral von Ihro Majeſtäten Schiffs-

Machten

Machten in der Mittelländischen See vnd Ocean gegeben werden. Auch ist gewiß / daß demselben innerhalb wenig Tagen 2. Schiff von dem zweyten vnd 36./von dem dritten vnd vierten Rang/ nebst 4000. Boots-Knechten für die Flotte nacher Cadix gesandt werden sollen ; Und wird der Ritter Martin Beckmann / erster Ingenieur in kurtzem zu Schiff gehen. Am Montag wurde auß dem Tour ein Mörser von 14000. Pfund / der schwäreste so jemalen in disem Königreich ist gegossen worden / eingeschiffet. Die Schiffe nach denen Virginien vnd Canarischen Insulen gewidmet/ seynd den 30. Passato vnder Convoy von 4. Kriegs-Schiffen auß Duyns dahin abgesegelt. Jhro Majestät der König haben den Herrn Stipny ernennet/vmb als Dero Envoye an die Chur-Sächsische vnd Hoch-Fürstlich Hessische Höfe zu gehen / welcher auch seinen Abschid genommen hat / vnd nacher Holland über gereist ist. Der König ist vorhabens in dem Monat deß nechst-künfftigen Mertz nach Flandern hinüber zu raisen / vnd hat schon anbefohlen/ daß man an dessen Feld-Außrüstungen starck arbeiten soll. Es ist nun dnrch einige Acta vest gestellt/ daß das Parlament alle 3. Jahr auffgehebt / vnd ein anderes an dessen Platz erwöhlet vnd beruffen werden solle. Der Graf von Salisbury / ligt an den Kinds-Blattern kranck.

P. S. Jetzo den 5. Januarii Morgens vmb 3. Uhr / ist es mit Jhrer Majestät der Königin sehr schlecht ; GOtt wolle Sie wider gesund machen !

Num. IV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 22. Jenner.

Pariß / vom 3. Januarij.

DEr König hat dem zweyten Sohn vom Hertzog de Noailles die Stathalterey von der Landschafft von Guienne / vnnd dem ältiſten das Regiment deß Marſchalls Hertzogen ſeines Vatters gegeben. Den 1. diſes iſt der Marſchall Hertzog von Luxenburg zu Verſailles an dem Seytenſtechen kranck worden / vnd iſt geſtern Abend in äuſſerſter Gefahr ſeines Lebens ſchon geweſen; dafern deſſen Todt erfolgt / wird der König ſehr embarraſſirt ſeyn / wegen der Wahl / vmb einen General von ſeinen Armeen in Flandern zu erkiſen.

Brüſſel / vom 7. Dito.

Man hat Bericht / daß Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. von Bayern den 1. diſes dero Braut die Königl. Princeſſin von Pohlen Thereſia Kunigunda zu Weſel gefunden / vnd ſelbigen Abend empfangen vnnd complimentirt / vnd hat das Logament bey dem Ober-Commiſſario Raasfeld genommen / nach gehaltener Mahlzeit aber von der Königl. Princeſſin die Bewilligung bekommen / vmb den 2. diſes zu Abends nach 7. Uhren durch den Biſchoff von Plasko vermählet zu werden / welches auch in Beyſeyn von nur wenigen Perſonen in einem der innerſten Zimmern deß Chur-Fürſtl. Hofs beſchehen iſt; die Churfürſtin war in weiß Satyn mit Diamanten beſetzt / vnd der Churfürſt mit einem von Silber gebordirten Kleyd / gekleydet; Den 3. diſes haben beede Chur-Fürſtl. Durchl. Durchl. nach Mittags gegen 3. Uhren von Weſel dero Reyſe nach dem Schloß Haag herwarts fortgeſetzet; Jngleichen iſt die Pohliniſche Suite oder Geſolg von gedachtem Weſel / nachdeme ſolche vorhero regalirt vnnd beſchencket worden / zurück nacher Hauß gezogen.

Endlich hat man mit jüngsten Wiennер Brieffen so wol über Leipzig als Breßlaw die erfrewliche Zeitung / daß die berühmbte Vestung Gynla / so an dem Fluß Keres / welcher bey diser Statt eine grosse See machet / gelegen / vnd eine Gränz-Vestung an Sibenbürgen vnnd der Wallachey ist / durch Hunger gezwungen / ohne Verlust eines Mannes sich denen Käyserlichen Waffen zu ergeben / so daß nur noch Temeswar vnnd Belgrad über / welche Oerter künfftige Campagne herhalten dörfften / scheinet also / daß der Periodus der Türckischen Monarchie abermahlig zu Ende lauffet / vnnd also wol mit Eingang künfftigen Seculi laut der Prophezeyhung deß P. Strjdony / eines Wallachischen Geistlichen / so vor einigen 100. Jahren gemachet / eintreffen werde / worinnen er Weissaget / daß in dem Seculo von Anno 1700. eine gänzliche Zerrittung in der Türckey entstehen soll / vnd weil seine Prophezeyhungen durchgehends eingetroffen / auch man solche zu . . . . sehr wol verwahre / vnd in grossen Ehren hält / als zweiffelt man nicht / es werde die letzte Weissagung eintreffen / vnnd die Blutdürstige Feinde der Christenheit / welchen es den völligen Ruin verkündiget / erfüllen. Laut Nachricht von den Uberlauffern auß Temeswar / haben 3. Türcken / welche gefrühstücket / Blut im Reiß / so sie essen wollen / gefunden / welches bey der Guarnison grosses Nachdencken verursachet. Der Bassa alldar ligt an der Wasserfucht sehr kranck darnider.

Gottorff / vom 6. Dito.

Nachdeme Se. Hoch-Fürstl. Durchl. nächstverwichenen dritten Advent in der Haupt-Predig sich etwas unpäßlich befunden / vnnd in beyseyn Jhro Durchl. von Nordburg vnd anderer Hoch-Fürstl. Personen solches sich nicht merckenlassen wollen / hat bald darauff die Schwachheit solche Kräfften erlanget / daß Sie Abends darauff etwas zeitiger sich niderlegen müssen; Da dann in folgenden Tagen die Kranckheit mit solcher Macht noch weiter fortgearbeitet / daß Se. Hoch-Fürstl. Durchl. am 26. dises (war der andre Christ-Tag) von Jhro Hoheiten dero Gemahlin / dem Hoch-Fürstl. Herrn Bruder Bischoffen zu Eutyn / vnd beeden gegenwärtigen Printzen vnd Princessinnen / den betrübten höchst schmertzlichen Abschyd genommen; Und wie Sie nun in der gantzen Kranckheit mit vilen trostreichen Glaubens-Reden vnd stätigem Anruffen jhres Heylands JEsu sich vnderhalten / auch in jhrem Todts-Kampff eine vngemeine Beständigkeit bezeuget: So haben Sie auch deinselben sambt jhrer höchstrühmlichen Regierung den 27. December kurtz nach 6. Uhr frühe mit denen Tags vorhero erklärten Worten Stephani Actor. 7. v. 59. HErr JEsu nimb meinen Geist auff / sänfftiglich so fort Mund vnnd Augen

gen schliessende geendiget / vnnd also das Zeitliche im 54. Jahr ihres Alters / vnnd 34. ihrer geführten Herzoglichen Regierung mit der seeligen Ewigkeit verwechselt. Alle zugleich anwesende hohe Ministri vnd Hof-Prediger können Deroselben Glauben vnd Standhafftigkeit in Uberwindung der Schmertzen / so zum Todte gearbeitet / nicht genugsamb rühmen; Und wie Sie sonst auch in dero gantzen Regierung die Gütigkeit vnd Sanfftmuth selbst gewesen / so haben Sie auch Dieselbe in einer höchst zu verwunderenden Gedult dißmal erwisen. Der gesambte Hof vnd nun auch die gesambte Residentz bezeugen ein höchstrühmliches Leydwesen / worinnen beygehender Nachricht auch das gantze Land also folgen wird.

Hermanstatt / vom 23. Decemb. 1694.

Als der Bassa in Gyula seinem Sohn das Commando hinderlassen / vnd nebst dem Janitscharen Aga / vnd 60. Türcken dort hinweg vnnd gegen Temeswar / den sehnlich verlangten Proviant-Succurs mit allem Ernst zu solliciteiren / gehen wolte; gerieth er mit seiner Convoy / eben da sie die Marasch zu passiren sich fertig machten / denen Tzonater Heyducken in die Hände; doch hatte besagter Bassa noch das Glück mit etlich Mann / durch Hülffe 2. Tzinaffel / wiewol mit harter Mühe / durchzukommen / der Aga aber blib nebst etlich 30. Türcken gefangen in den Händen der Unserigen / welche dabey von Gold / Perlen / vnnd andere Sachen eine Beute machten / welche zum wenigsten auff 10000. Gulden geschätzet wird.

Turin / vom 2. Jenner.

Brieffe von Lyon confirmiren / daß über 500. Frantzosen / vnder welchen 6. Capitains als sie durchs Gebürg marschiren wollen / durch den herab gefallenen Schnee bedecket / vnd geröddet worden seynd. Sonsten hat man Bericht / daß der staacke Regen ein Stück von einem Berg ledig gemacht / welches in das Land von Lucerne gefallen / vnd 12. Häuser / sambt allen denen die darinnen gewesen / mit Erde zugedecket hat; weilen aber solcher Fall zugleich den Weeg durch zwey Thäler versperret / so hat der Gouverneur selbigen Orts Sr. Della Zare / Ingenieurs vnd andere Leute dahin geschickt / den Paß wider zu eröffnen / vnnd weiterm Ruin vorzukommen.

Paris / vom 4. Dito.

Der Herr Francois Henry de Montmorenci / Graf von Bouteville / Hertzog von Pinei-Luxenburg. Under-Dechant der Marschalln von Franckreich / Ritter deß Königl. Ordens / Capitaine von einer Compagnie der Königl. Leib-Gardes / Gouverneur von Normandie / vnnd General von deß Königs Armeen / ist am vergangenen Sonntag Abends als den

2. dises

2. diſes in dem Schloß zu Verſailles an dem Seytenſtechen im 68. Jahr ſeines Alters geſtorben; welcher von dem König ſehr beklagt wird. Er hat 4. Söhne / davon der älteſte ſich Hertzog von Montmorency nennt / vnd eine Tochter hinderlaſſen. Der König hat geſagt / daß der Verluſt diſes braven Generals in jetzigen Conjuncturen jhme fatal ſeye. Deſſen älteſter Sohn iſt Gouverneur von der Normandie / vnnd der Ritter de Soiſſons Titular-Fürſt von Newſchatel / deß verſtorbenen Hertzogen von Luxenburg Tochtermann / Duc vnd Pair worden. Se. Majeſt. hat auch dem zweyten Sohn von diſem Marſchall die Königl. Statthalterey zu Guienne / vnnd dem älteſten das Regiment ſeines verſtorbenen Vatters gegeben; woraus zu erſehen / daß der König groſſe Eſtime von ſelbigem gehabt hat.

Londen / von 4. Jenner.

Auß Irrland hat man / daß man auß jüngſtgemeldtem geſunckenen Frantzöſiſ. Kriegs-Schiff auff der Küſte von Kingſale noch mehr als 4000. Pfund Sterlins von Gold vnd Silber-Stand / vnd Indigo ſalvirt hat. Man ſagt / es ſolle dem Admiral Rüſſel 13. Bombardier-Schiffe / jedes mit 2. Mörſelen / 3000. Bomben / vnd 10000. Carcaſſen übertragen werden / vmb nächſten Frühling alle Frantzöſiſ. See-Stätte in Provence zu bombardiren. In dem letzt-verwichenen 1694. Jahr / ſeynd allhier 6988. Knäblein vnd 6647. Mägdlein getaufft / vnnd hingegen 12107. Manns- vnd 11993. Weibs-Perſonen begraben worden.

Venedig / vom 8. Dito.

Der Printz Carl von Brandenburg befindet ſich noch allhier / deme 4. Venetianiſ. Nobili oder Edelleut auffwarten / Se. Durchl. wird von hieſiger Durchleuchtigen Republic / mit Erfriſchungen / Wachs vnnd Criſtall / wie man denen Fürſtl. Perſonen zu thun pflegt / regalirt werden; Der Printz Maximilian von Hannover / wird dem Vernehmen nach / diſes mal nicht anhero kommen / ſondern ſolle nacher Wienn gegangen ſeyn / vmb wegen ſeinem Regiment in Piemont an dem Käyſerl. Hof etwas zu verrichten. Am Montag hat Herr Felix Gallo / nebſt ſeinem Bruder / zween hieſige Bürger / die Supplic offentlich eingegeben / vmb ſie / nach Erlegung 100000. Ducaten / welche man zur Nothurfft deß Kriegs verwendet / in den Venetianiſchen Adel ein- vnd auffzunehmen.

Rom / vom 1. Dito.

Als ein Frantzos zum Doctor deß Pallaſts Hn. Breſſavia kam / vnd anhielte / daß er jhm eine Tochter zum Weibe geben wolte / ſpazirte der Vatter derſelbigen im Hof mit jhm auff vnd nider; nachdem er aber erfuhr / daß ſein verhoffter Tochtermann ein Schmids-Sohn wäre / vnnd keine andere Nahrung hätte als Würffel oder das Karten-Blat / gab jhm der Doctor anſtatt der Tochter einen Verweiß wegen ſeiner nidern Gebürt.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 19. Januarij.

DEr Obrist Labatscheck hat den Käyserl. Cammer-Schlüssel wegen seiner treugeleisten Dienst empfangen. Die Türcken haben bey Sabatz an der Sau sich mit einer kleinen Parthey sehen lassen / auff welche vnser Capitain von Sabatz loß gangen; es hat aber der Feind einen Hinderhalt gehabt / daß die Vnserige sich haben retiriren müssen. Die Vestung Giula haben die Vnserige zwar besetzet / die Türcken aber / auß Mangel der Fuhren / noch nit außziehen können.

Lissabon / vom 7. December.

Vergangene Woche hat man endlich die angenehme Zeitung bekommen / daß das letzt manquirend Ost-Indische Schiff nunmehro auff der Rheede von Gallicien angekommen / wohin zwo Cron-Fregatten seynd gesandt worden / dasselbe / wo es möglich / hieher zu bringen / oder die Güter einzuladen; Man sagt / daß dise 2. letzte Ost-Indische Schiffe zusammen ohngefähr 3000. Quintalen Salpeter mitgebracht / vnd daß vil von dem eingeladenen Leinwand verdorben. Das kleineste hat auff dem Ost-Indianischen Hause nur 27. Bizaihos Diamanten angegeben / weil der Rest auß den Registern herauß gekommen.

Auß Turin / vom 5. Januario.

Herr Gen. Geschwind berichtet von seiner Plocquirung Casal anhero / daß er nicht vnderliesse selbige Vestung je mehr vnd mehr einzuschliessen /

sen / vnd nunmehro nicht das geringste hinein passiren liesse / zumahlen er selbsten in Persohn gleichsamb Tag vnd Nacht dort herumb streiffe / die Wachten zu visitiren / wobey er dann die Uberretter seiner Befelch in allen Fällen scharpff abstraffe / so daß er nicht zweiffle / den Commendanten daselbsten nächster Zeit durch Hunger zur Ubergab zu zwingen / welcher sich bißhero so häfftig gespreützet / diſe Vestung an die Alliirte zu übergeben / weil er immer gehoffet die Ehre darvon zu tragen / diſe Vestung biß auff etwann einen Friden-Schluß zu behaupten. Wegen allzutieffen Schnees ist die Romanische Post außgebliben.

Auß Londen / den 11. Januarij.

Der plötzliche Todts-Fall unserer Königin verursachet allhier solche Traurigkeit / daß es nit wol zu beschreiben. Der König ist bey nahe gantz trostloß / hält sich gantz allein / vnd lasset fast niemand zu sich / ausser gestern / da die beyde Parlaments-Häuser / vnd heut der Lord Major Scheriffs / ꝛc. von diser Statt / die Condolentz-Complimenten / bey Ihro Kön. Maj. abgelegt / vnd Dieselbe von Neuem ihrer Hülff vnd Beystand versichert / gegen alle Dero einheimische vnd außländische Feind / so dann auch Ihres allervnderthänigsten Gehorsambs vnnd grosser Affection / welche die allergetreueste Underthanen zu Ihren Souvrainen haben können. Indessen ist vom geheimen Rath Ordre gegeben / daß alle Bediente von Ihro Majestät der verstorbenen Königin höchstlöbl. Gedächtnuß / die schwäreste Trauer / so möglich ist / tragen / nebst den langen Mänteln / welche Trauer Sonntags den 26. Jan. nächstkünfftig anfangen soll / vnd daß die Lords / Raths-Herrn vom Staat / vnd die Officirer vom Hauß deß Königs vnd der verstorbenen Königin ihre Carossen / Caleschen vnd Chaisen vor dem Sonntag den 23. selbigen Monats / decken / vnd ihr Volck mit schwartz Tuch kleyden / vnd daß keine Persohn / auſſer Ihre Königl. Hochheiten / vnd Se. Hochheit der Hertzog von Glacester / auff ihren Carossen / Caleschen / ꝛc. einige vergoldete Nägel schlagen sollen; der geheime Rath befahle auch / daß die Begräbnuß der Königin offentlich geschehen solte. Der Leichnamb von Ihro Majestät wurde am Sonn-Abend zu Nachts in Begleitung Ihrer Damen vnd Officirer von Kensington nach Wittahl übergebracht / mittlerweil das Eingeweyde in die Königl. Capell von Henr. dem VII. begraben worden. Nach Holland hat man Zeitung von Ihro Königl. Majestät Todt abgeschickt / von dannen solche allen Höfen kund gethan werden solle. Alle Logimenter zu Wittahl / vnd Kensington seynd mit schwartz Tuch behänget / vnd hat man bey Eröffnung der Königin / ihren Leichnamb voller Kinder-Blattern gefunden. Ihro Majestät waren gebohren den 10. May 1652. mit dem König vermählet den 14. Martij 1678. zur Königin proclamirt den 23. Februa-

rij

Digitized by Google

rij 1689. vnd den 21. April darauff gecrönt. Der gewisse Tag zur Begräbnuß ist noch nicht bestimbt. Indessen aber werden die Kriegs-Praeparatoria zu künfftigem Feld-Zug / vngeachtet der eingefallenen vnversehenen grossen Traurigkeit / mit allem Eyffer fortgesetzet / vnd stehet der Trayn zur Artollerie / so nach den Niderlanden destimirt ist / an dem Tour parat. Gestern starb auch allhier der Obrist Deane / welcher bey Cronwels Zeit zum Todt condemnirt / auff den Schavot aber perdonirt / vnd nachgehends ein Parlaments-Glid worden.

Auß Brüssel / den 17. Januarij.

Von hier auß soll ein Corpo von 3000. Mann nach Mayland abgeschickt werden / als nemblich 1000. Reutter / vnd 2000. Wallonische zu Fuß vom Marquis de Lede / vnd Comte de Novelles / nebenst 1000. Fuß-Völckern / so dahin der Comte de Thian begleiten wird / vmb allda den Platz deren / so von dannen nach Catalonien abgeschickt worden / wider anzufüllen / wie dann der letztere Spanische Courier zu Nothdurfft diser Reiß-Kosten 30000. Reichsthaler mitgebracht. Nachdeme Jhro Chur-Fürstl. Durchl. am verwichenen Donnerstag dero Andacht in der Hof-Capellen verrichtet / ist selbigen Abend offentliche Tafel gehalten / vmb welche Zeit beyde Churfl. Durchl. von der Versamblung aller Raths-Herren vnd vilen Deputirten von Braband complimentirt worden; bey diser Tafel haben sich auch fast alle Dames von hiesiger Statt am zierlichsten außgekleydet / eingefunden / vmb der Chur-Fürstin sich zu zeigen. Am Freytag ist hiesiger Statt-Rath versamblet gewesen / so nach Hof zu Jhro Churfl. Durchl. komen / vnd Deroselben nebenst dem ordinari Wein eine Donantz von 12000. Rthl. verehret / worbey auch ein grosser Estat von vngefähr 200. Studenten zu Pferdt sitzend / trefflich außmondirt zu sehen gewesen / denen ein Triumph-Wagen / auff welchem die Chur-Fürstin vnder einem prächtigen Himmel / von vilen Jungfrauen vmbgeben / so eine schöne Music gesungen / wie auch eine Compagnie zu Fuß frembd außgekleydet / mit einem Fuder Wein gefolget / worüber Seine Chur-Fürstl. Durchl. völliges Vergnügen derspühren lassen; selbigen Abend seynd überall vil Freuden-Feuer vnder Leürtung der Glocken exhibiret / vnnd dise Ceremonien mit Lösung der Musqueten von den geschwornen Compagnien geendiget worden. Den 14. hat der Käyserl. Ambassadeur Graf von Sinzendorff sein erste Audientz bey Jhro Chur-Fürstl. Durchl. gehabt / vnd Namens Jhro Käyserl. Majestät complimentirt.

Nider-Elbe / vom 18. Januario.

Jhre Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg seynd mit Dero Gemahlin den 16. dises zum Carnaval zu Hannover angekomen / woselbsten Sie 6. Tage verweilen werden.

Maynz /

Digitized by Google

Maynz / den 22. Januarij.

Bißdato iſt allhier wenig Neues eingelauffen / auſſer daß vor wenig Tagen vnſer bekanter Partheygänger vier Frantzoſen gefänglich eingebracht / worunter ſich einer befindet / ſo ſich Doorſt nennet / von Altzey gebürtig / der ein haupt Verräther deß Vatterlands ſeyn ſoll / dem man ſchon lange Zeit nachgetrachtet / vnd hat vnſer Partheygänger ſelbigen in Creutzenach ertappet / ſo auch in kurtzem ſeinen verdienten Lohn empfangen wird.

Rheinfelß / den 8. Januarij.

Vom Hundsrück nicht allein / ſondern auch von Bieberheim / ſeynd allhier glaubhaffte Perſohnen ankommen / welche einhellig referiren / daß den 30. vnd 31. Decemb. wie dann auch den 1. 2. vnd 3. Januarij / beym vollen Mond ein Zeichen in Form eines Geſichts / oben vnd vnten lange Strahlen von ſich gebend / ſo vnſerer Obrigkeit allhier præſentirt / am Himmel geſehen worden / als ſelbiges wider verſchwunden / iſt ein dicker Dampff vom Mond herauß gangen / diſes Zeichen hat Morgens von 2. biß 5. Uhr ſich täglich gezeiget / die Bedeutung iſt GOtt bekannt.

Auß Madrit / vom 25. Decemb.

Mit einem Expreſſen hat man / daß der Marquis de Gaſtanaga zu Barcelona angekommen / vnd mit groſſem Vergnügen der Einwohner von ſeinem Gouvernement Poſſeſſion genommen. Er war ſchon geſchäfftig die Trouppen in Ordnung zu ſtellen / erwartende auß vnterſchidenen Quartieren 20000. alte Soldaten / die Lager dadurch in Stand zu bringen / vnnd damit dem Feind den Kopff zu bieten. Man hat noch keine Zeitung / daß die Mohren Ceuta verlaſſen / aber wol / daß ſie vil Volck darvor ſitzen laſſen. Die Alliirte Flotte iſt annoch in vorigem Zuſtand. Man iſt ſehr ſorgfältig / die Spaniſche See-Macht gegen das Vor-Jahr außzurüſten / damit man ſich mit den Alliirten conjungiren könne.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüſſel / Lüttig / vnd Maynſtrohm / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Lüttig / vnd Maynstrom / ꝛc.

Wiedringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 29. January.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 22. Januario.

QJe geheime Kriegs- vnd andere Conferentien continuiren Täglich / vnd stehet / wie Herr General Veterani anhero berichtet / die Armee / auch all anders in Siebenbürgen in sehr gutem Stand; Man hat vor einigen Tagen einen Currier an Dännischen Hof abgeschickt / vermuthlich 6000. Mann gegen Bezahlung wider den Erb-Feind zu sollicitiren / vnd dörffte noch einig andere Völcker auch dahin kommen / also daß man an diesen Feldzug ein considerable Armee wider den Erb-Feind zeitlich zu stellen trachtet; Man ist auch bemühet / dem Rätzischen Obristen Antoni ehist einige Gelder zu übermachen.

Maynstromm / vom 15. Januario.

Jüngste Schreiben auß dem Grafenhaage versichern / daß der König von Engeland durch seine Mediation ein Expedient außgefunden / daß künfftigen Feldzug beede Fürsten von Nassau / so wol Saarbrucken / als auch der Statthalter von Frißland / nebenst dem Hertzogen von Hollstein Pidn / alle drey General Feld-Marschall disen Sommer zu Felde kommen sollen / vnd jeder ein Corpo absonderlich Commandiren / so / daß keiner vnder deß andern Commando stehen / sondern allein von dem König in Engeland / die Ordre ein jeglicher bekommen sollen / vnd daß fürerwehnte beede Fürsten von Nassau mit höchstgedachten König in gutem Verständnus seyen. Man sagt auch / daß zukünfftigen Feldzug in 30. biß 40000. Mann mehr als verwichen Jahr in Flandern vnd Braband kommen sollen.

Lüttig / vom 14. Januario.

Vorgöstern hat man einen Frantzösischen Spion vnd Straßen-Rauber allhier auffgehenckt / vnd den Bauren / so solchen auffgehalten / 3. mal mit Ruthen vmb den Galgen außgestrichen vnd verwisen.

Lissabona /

Der König befindt sich annoch allhier / wird aber in kurtzem wider nach Salvaterra gehen / die Königin aber / so nun 7. Monat schwanger ist / wird nicht dorthin verreisen / vmb sich in keine Gefahr zu begeben.

Tripoli / vom 12. dito.

Das Groß von vnserer Armee liget in Zelten vor der Statt / vmb / so bald man sichere Zeitung von Eroberung von Thunis durch die Algierer erhalten / nacher Herbe zu marschiren / vnd Vermöge deß Tractats von Alliantie / so wir mit denselben auffgerichtet / den Orth vor vns zu bemächtigen. Die jüngsten Avisen / welche man von Belägerung Thunis gehabt / seynd durch ein Frantzösisch Schiff so zimlich lang vnderwegens gewesen / übergebracht / meldende / daß die Algierer Porten Farina vnd Goletta nur allein sich noch bemächtiget hätten / vnd durch Lösung alles ihres Geschützes zu Algier so vil Freude lassen beweisen / als ob sie die Statt schon in ihrer Gewalt hätten; solches hat villeicht zu dem falschen Gerücht / als ob Thunis erobert / Anlaß gegeben. Allhier ist ein Chiauß von der Pforten angekommen / mit Ordre / vns vndereinander zu versöhnen / vnd vnsere See-Macht zeitlich nach der Levante zu senden / die Progressen der Feinde zu verhindern. Bey vns ist beschlossen / eine grosse Esquadre Kriegs-Schiffe dahin zusenden. Zwey vnserer Barcken haben eine Venetianische Marsiliane nach einem hefftigen Gefechte / in dem Wasser von Corfu erobert / vnd auffgebracht.

Pariß / vom 2. Januario.

Seythero Anfang dises Kriegs biß anhero / hat man nach gemachter zusammen Rechnung gefunden / daß man 417. Millions zu Extraordinaires Unkosten angewandt hat. Weilen dem König vorgetragen worden / daß vnerachtet deß beschehenen Verbotts / dannoch alle Tage mit den Degen sich zu schlagen / begunnen werde / vnd offt Mordthaten beschehen; dannenhero Seine Majestät einen Arrest oder Befelch herauß gegeben haben / daß die jenige / welche den Degen ziehen / vnd sich wegen Particuller-Streit / sie mögen

gen seyn wie sie wollen / schlagen / ohne einige Gnade zu hoffen / zum Todt verdammet werden sollen. Man redet / daß der Marschall von Catinat sich mit Mademoiselle von Royan / welche über 50000. Livres Renthen deß Jahrs hat / heurathen / vnd Er Hertzog vnd Pair von Franckreich solte werden. Mit diser Würde auch der Graf von Luce zweyter Sohn deß verstorbenen Marschalls von Luxemburg beehret werden solle.

Marsaille / vom 4. Januario.

Der Capitaine Matalian welcher von Lissabona anhero mit seinem Schiff gehen wollen / ist in der Strassen von denen Engeländern nach einem hefftigen Gefechte / vnd nachdeme er 45. Todten vnd Verwundete auff seinem Schiff gehabt / gefangen worden; welches Schiff aber 3. Tage hernach zu Grunde gegangen ist.

Pariß / vom 7. Januario.

Vom Todt deß Marschall von Luxemburg / so am Dienstag dises Zeitliche gesegnet / gehen allerhand Gespräch. Die Hertzogen von Burgund / Anjou vnd Berri theten ihm die Ehr / vnd besuchten ihn noch 2. Tage vor seinem Ende / wie auch der Printz von Conti. Sein Ambt als Capitain der Guardes du Corps / so bey 200000. Reichs-Thaler Einkommens hat / hat der König dem Marschall von Villeroy gegeben. Wegen seines gehabten Commando in Flandern wird gesagt / daß / wann solches nicht dem Marschall von Bouffleur auffgetragen wird / alsdann unfehlbar der Dauphin selbsten dasselbe übernemmen werde / vmb dadurch allen Neyd vnd Widerwillen / so deßhalben vnder denen gleich Qualificirten Generals entstehen möchte / zu verhüten. Mit Verwunderung hat man dißmal wahrgenommen / daß man am Tage vor Heiligen 3. Könige keine Festinen wie sonsten zu Versailles gesehen; Man sagt zwar / daß solches wegen deß Todfals deß Marschalls von Luxemburg geschehen seye / so aber nicht wol zu glauben ist. Vor etlich Tagen starb allhier eine Person / so ihrer Diensten wegen in grossem Ansehen gewesen / benanntlich Monsieur von Bat / Gouverneur von der Statt vnd Citadel von Amiens / im 97. Jahr seines Alters / Er war bey Leben deß wolbekannten Cardinal Mazarini

zarini einer von seinen Hertzens Freunden / laßt einen Sohn nach so schon zimblich bey Jahren / gut vom Verstand / aber wenig Einkommens hat. Der Graf von Greci vnd der Abt Morel haben widerumb eine kleine Reise gethan / aber solche Antwort zu ruck gebracht / daß von ihrer Verrichtung nichts gehöret wird.

Brüssel / vom 13. Januario.

Vorgöstern ist der Graf Thian Gouvernenr zu Oudenärde allhier angelanget / vmb sich mit Jhro Chur-Fürstlich Durchl. zu vnderreden / in Ansehung / daß die Frantzosen selbiger Vöstung noch starck trohen. Beyde Chur-Fürstliche Durchl. von Bayrn seynd am 9. dito Nachmittags vnder Lösung der Stucken / vnd Läutung der Glocken zu Antwerpen angelangt / hatten so gleich die Complimenten von dasigem Commendanten vnd Magistrat empfangen; hierauff waren hochgedachte Jhre Chur-Fürstlich Durchl. mit dem gantzen Hof nach dasiger Haupt-Kirchen gefahren / allwo von dem Bischoff das Te Deum Laudamus vnder Trompeten- vnd Paucken-Schall gesungen worden; folgenden Tags ist hochgedachter Hof daselbst verbliben; den 11. dises aber zogen Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von dannen / vnd langten gegen Mittag zu Mecheln / vnd darauff den Abend gegen 7. Uhr allhier an. Der Spanische Ennoy Don Bernardo von Quiros hat auff seiner Ruckraiß auß Holland obgemeldten Hof zu Antwerpen angetroffen / vnd Selbigen mit anhero begleitet; Seine Chur-Fürstlich Durchl. haben nicht zulassen wollen / daß bey Dero Ankunfft einige Freuden vnd Empfangs-Bezeugung allhier gehalten werden solten / sondern es solle solches als heut geschehen / da dann Jhro Durchl. sich in die grosse Kirch begeben / vnd dem Te Deum Laudamus beygewohnet. Der Magistrat hat der Chur-Fürstin den Wein præsentiret / wobey ein grosser Auffzug zu Pferd zu sehen gewesen. Monsieur von Beroes Marschalle von Camp / vnd Groß-Kriegs-Commissarius von der Frantzösischen Reiterey ist zu Tournay vmb selbige Trouppen zu mustern / welche Er auch in den übrigen Plätzen vornehmen will.

Auß

Uber das jenige was jüngst von den gefellten Urtheilen gemeldet habe / ist noch dises zu berichten: daß nemblich die beyden Land-Räthe Herr Budberg / vnd Herr Baron von Mengden / den Tag vorher / durch die darzu verordnete Reitter-Wacht nach ihren zugeeigneten Gefängnussen / der erste nach Warberg / vnd der andere nach Bahus weggeführet worden: Der Herr Land-Rath von Vittinghof aber hat wegen seiner zugestossenen Unpäßlichkeit nicht fortkommen können. Der Land-Marschall vnd Obrist-Leutenant Herr Johann Heinrich Straiff von Lawenstein / welcher auch in deß Königs Ungnade verfallen / vnd biß er dieselbe wider erhalten würde / vndüchtig erkandt worden / einigen Dienst zu bekleiden / ist nebst dem Herrn Obristen vnd Lands-Rath Cronstern / auff vnderthäniges vnd flehentliches Bitten / bey Jhro Königlichen Majestät wider außgesöhnet / vnd zu vorigen Gnaden auff- vnd angenommen. Dem Obrist-Leutenant Herrn Wollmar Anthon von Schlippenbach ist aufferlegt gewesen / sich mit einem Leiblichen Ayd zu befreyen / daß er kein Theil an dem Verbrechen gegen Jhro Königlichen Majestät Recht vnd Hochheit gehabt / den er auch vor der Königlichen Commission abgeleget. Der Ritterschafft Secretarius in Liffland / Georg Friderich Reutz ist zwar verurtheilt gewesen / 14. Tage bey Wasser vnd Brod im Gefängnus zu sitzen / Jhro Königlich Majestät aber haben das Urtheil gemildert / vnd die Straffe auff 8. Tage verkürtzet. Den 26. dises ist Jhro Gräflich Excellentz der selig verstorbene Königliche Rath Herr Graf Gustav Oxenstern in der Ritterholms-Kirchen / in Beyseyn Jhro Königlichen Majestät deß Königs / vnd der Verwittibten Königin / mit gewöhnlichen Ceremonien begraben worden.

Berlin / vom 10. Januario.

Die Werbungen in disen Landen gehen sehr wol von statten / vnd seynd die 15000. Mann / welche Seine Chur-Fürstlich Durchl. gegen künfftigen Feld-zug werben zu lassen / gnädigst resolvirt / meistens complet / vnd sollen von disen Völckern dem Bericht nach 8000. Mann dem König in Spanien / selbige in Catalonien zu

gebrauchen /

Digitized by Google

gebrauchen / überlaſſen werden / von denen übrigen aber ſollen die Chur-Fürſtliche Trouppen in Ungarn / am Rheinſtrom vnd in den Niderlanden / wie auch in Savoyen recrouttiret werden. Der allhier eine Zeitlang geweſene Kaiſerliche Envoye / Herr Graf von Collobrat iſt vor wenig Tagen nach denen Lüneburgiſchen Höfen abgereiſet.

Lemberg / vom 30. Decembr.

Von wegen der Feindlichen Näherung auß Budziack in hieſigen Gräntzen wird zwyfaltig confirmirt / erſtlichen durch deß Cron-Fähndrichs ſeine Leuthe / welche vnverhoffter Weiſe deß Wallachiſchen Haſpodar Stallmeiſter / welcher mit Brieffen zu dem Caminiecker Baſſa gereiſet / eine Meil Weeges von Caminieck angetroffen / vnd mit ſich in die Schantz gebracht / widerumb durch Jhro Gnaden deß Cron-Groß-Feld-Herrn ſeine Leuthe / welche ebenfals 40. Tartarn nebſt 200. Stuck Pferd angefallen / denen 100. Stuck abgeraubet / vnd etliche Tartarn mit ſich zu ruck gebracht / welche einhellig berichten / daß die Budziackiſche Tartarn von dem Groß-Vezier 50. Säcke mit Thalern erhalten / damit ſie zeitlich das Proviant verfertigen / vnd bey gutem Weege nacher Caminieck einbringen ſollen. Von dem Tartariſchen Han iſt Nachricht eingeloffen / wie daß ſelbiger von Belgrad zu Waſſer auff dem Fluß Donau biß nach Ruſſeruck gereiſet / von dannen aber iſt er weiter biß nach Adrianopel gerucket / alldaſigem Conſilio beyzuwohnen. Sonſten confirmirt Herr Major Ebreſch Commendant in Bialozarkiew / wie daß die Tartarn den 9. diſes das Städtlein Siemawa überfallen / vnd darauß etliche 20. Menſchen mit ſich in die Flucht genommen; Mehreis iſt diſer Tagen ein Officier von dem Fluß Dnieſter allhier angelangt / welcher erzehlet / daß die Zaporaviſchen Coſacken vnverhoffter Weiſe vnweit deß ſchwartzen Meers mit den Tartariſchen Horden ſich ſtarck geſchlagen / indeme die Horden etliche Moſcowitiſche Dörffer außgeplündert / welchen die Coſacken die Beuthe gänzlich abgeſchlagen / vnd derer vil niderge-ſäbelt.

Londen /

Die Schiffe / welche bevorstehenden Sommer in dem Canal dienen sollen / werden in aller möglichster Eil außgerüstet / vnd seynd schon einige derselbigen / nachdeme sie ihre Victualien eingenommen / von Chattam nach Blockhaed abgangen. Die 4. Schiffe von dem zweyten Rang / welche nunmehr von dem Parlament eingewilliget / werden mit dem ersten gebauet werden. Die 8. neue Bombardir-Schiffe / die auff dem Helling stehen / sollen gegen Außgang deß Martii fertig seyn.

Wienn / vom 19. Januario.

Der Graf von Harrach / so eine Zeitlang an dem Chur-Fürstlichen Sächsischen Hof als Kayserlicher Extraordinari Envoye Residirt / vnd von dannen vor einigen Wochen allhier angelangt / dörffte wol ehistens widerumb nach gedachtem Hof sich verfügen. Ihrer Hoch-Fürstlichen Durchl. deß Marggrafen Ludwigs von Baaden Hof-Marschall Baron von Greiff / so besagter Ihro Durchl. Angelegenheiten bey hiesigem Hof Sorg tragt / ist verwichener Tagen von hier auff der Post nach Güntzburg in wichtigen Commissionen abgereist / vnd verhoffet man nun / daß Ihro Durchl. ehistens Ihre Reiß anhero beschleinigen werden / vmb denen allhier angestellten Kriegs-Consiliis beyzuwohnen. Sintemalen nun der Commendant zu Segedin den 6. dises von dannen gegen Syula vmb derselbstigen Türckischen Besatzung Außmarsch zu beschleinigen / auffgebrochen / als wird nun an völliger Evacuirung gedachter Vestung nicht mehr gezweiffelt. Von Caranjebes auff denen Siebenbürgischen Gräntzen hat man Bericht / daß eine Parthey Rätzen von deß Herrn Obristen Antonio Leuthen / über die Donau gegangen / vnd bey Passarowitz eine grosse Palancka überfallen / alles was darinn sich befunden / nidergesäbelt / vnd glücklich mit 7. gefangenen Türcken / 3. Weibern / vnd 50. Stuck grossem Vich zu ruck gekommen ist. Eine andere Rätzische Parthey hat vnweit Temeswar eine Türckische Parthey geschlagen / vnd davon deren Führer mit 4. andern Türcken gefangen zu ruck gebracht.

Num. V.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 29. Jenner.

Cadix / vom 14. Decemb. 1694.

DJe Convoy von Oſtende in 10. Schiffen beſtehend / iſt geſtern Abend vnnd heute Morgen in hieſigem Hafen angelangt / welches vnſere Kauffleute ſehr erfreuet hat. Man arbeitet ſehr embſig an der Außrüſtung vnſerer See-Armee / damit diſe frühzeitig ins Meer gehen möge. Der Admiral Rüſſel laſſet noch immer auff die feindliche Schiffe in der Straſſen paſſen / vnd ſeynd über die jüngſte 10. deren noch 5. andere in hieſigen Hafen gebracht worden. Gedachter Admiral / welcher ſich noch immer auff ſeinem Schiff befindt / hat noch etliche andere Fregatten commandirt / vmb die in der Straſſen kreutzen / zu verſtärcken / weiter er Kundſchafft empfangen / daß wider eine Frantzöſiſ. Convoy von Schiffen vnder Begleytung einiger Kriegs-Schiffen / ſo zu Marſeille vnd zu Toulon armiret worden / durch die Straſſen paſſiren ſolle. Von Ceuta hat man / daß die Mohren ſelbige Veſtung noch belägert haben / aber wenig avanciren; Der Gouverneur von Tetuan Namens Ali Benaddela habe das Commando von der Barbariſchen Armee / vnnd Ordre von dem König von Maroco / den Platz bey Straff ſeines Lebens zu erobern. In dem feindlichen Lager gienge der Ruff / daß ein Sohn deß Königs von Marocomit einem conſiderablen Corpo von Mohren im Marſch wäre / vmb das feindliche Lager zu verſtärcken: Hingegen aber gehe ein ander Gerücht / daß der älteſte Sohn von beſagtem König gegen ſeinen Vatter rebellire / vnnd eine mächtige Parthey zuſammen gebracht / vnd ins Feld geſtellt habe; wann nun diſes letzte confirmirt werden ſolte / iſt kein Zweiffel / es wird ſolcher König die Belägerung von Ceuta auffheben / vnnd mit ſeiner Armee gegen die Rebellen marſchiren müſſen. Die Belagerten defendiren ſich tapffer / haben abermahl mit 300. Mann

einen Außfall gethan / vnd ein feindlich Retrenchement ruiniret / vnd geschleiffet / da dann die Feind in grosser Mänge die Christen biß an die Fortifications deß Platzes verfolget / seynd aber auß Musqueten vnd Stücken mit Hagel geladen / dergestalten empfangen / daß vil Feinde getödtet vnd zu Schanden gemacht worden seynd. Es werden zu gedachtem Ceuta täglich noch 1000. Portugesische Soldaten / vnd 17. Compagnien Spanier von Estremadure / nebst noch 7. Galeeren / welche Völcker zu Gibraltar eingenommen haben / erwartet. Von Melilla hat man keine frischere Zeitung / welchen Ort die Feinde auch belägert haben.

Turin / vom 12. Jenner.

Es ist in langer Zeit nicht so vil Schnee allhier gefallen / als wie dises Jahr. Weilen die allhier einquartirte Trouppen mit Rauben vnd Stehlen grossen Schaden thun / so ist bey Lebens-Straff verbotten worden / daß niemand das geringste von jhnen erkauffen solle / wodurch man disen Diebereyen zu steweren verhoffet. Der Admiral Rüssel hat zu Cadix einen Genuesischen Patron sambt seinem Schiff arrestirt / weilen derselbe die Equipage eines Schiffs von der Allijrten Flotte / welches an einen Felsen im Meer gestossen vnd vndergangen / auff sein Schiff zu nehmen sich gewaigert. Der Baron de Chateauneuf / Französ. Ambassadeur bey der Ottomanischen Porte / hat 2. Schiffe mit wichtigen Briefen an seinen König abgeschickt: Man glaubt / daß es geschehen / vmb Nachricht zu geben / daß die Türcken zu einem Friden geneigt vnd disponirt seyen.

Cleve / vom 12. Dito.

Verwichenen Sonnabend seynd die 5. Räuber executirt worden / der Courassirer wurde zuvorderst gehenckt / demnächst die übrige 4. lebendig gerädbrecht / hernacher auffs Rad gelegt / vnd weilen sie von der schwartzen Compagnie gewesen / seynd jhre Angesichter schwartz angestrichen worden; Dise Räuber sollen das Handwerck schon 7. Jahr gepflogen / vnd in der Zeit alle Nachten einen Einbruch begangen haben. Zu Mörs sollen 2. dergleichen Räuber / zu Rheinberck auch 2. vnd zu Hertzogenbusch 15. sitzen.

Brüssel / vom 14. Dito.

Der Herr von Deckfeld ist am Sonntag Abends auß Holland hier angelangt. Gestern haben Jhro Chur-Fürstl. Durchl. Durchl. offentlich gespeiset / vnd zu Abends haben die Räthe die Complimenten bey Selbigen abgelegt. Disen Nachmittag hat hiesiger Statt Magistrat im Pallast Jhrer Durchl. der Churfürstin ein Stück Wein auff einem Triumph-Waagen / mit Gedenck-Sprüchen vnd anderes gezieret / verehrt / welches von 200. Studenten zu Pferde / alle kostbar gekleydet / dahin vergesellschafft wurde.

Cölln /

Digitized by Google

Der Rhein hatte sich zwar zwischen diser Statt vnd Bonn an etlichen Orten bereits gesetzt / ist aber dise Nacht wider loß gebrochen. Der Herr Feyters welcher von den Chur-Cölnischen Land-Ständen nacher Lützenburg ist abgeschickt worden / hat von dannen berichtet / daß er den verwichen Jährigen Contributions-Accord wegen hiesigen Ertz-Stiffts / vor dises lauffende Jahr / mit dem Intendanten Mr. de Mahleu wider getroffen vnd renovirt hätte; Man forschet in hiesigen Landen noch immer fleissig wegen der Straffen-Räuber / deren etlich vnd 30. an der Zahl seyn sollen; sie geben sich vor Frantzosen auß / spoliren nicht allein die Passagiers / sondern verüben auch bey den Land-Leuten so alleine vnnd weit abgelegen wohnen / grosse Insolentien; Man hat deren im Ambt Monjau / vnd zu Bonn attrapirt / welche den andern zum Exempel wol schlecht recompensiret werden dörfften. Der Fürst von Nassaw Hademar / ist wider von hinnen nach seiner Residentz Hademar abgereyst; hergegen ist ein Printz von Hessen Rheinfelß ein hiesiger Thumb-Herr revertirt; Die Engilische / Holländische / vnnd andere Werbungen gehen allhier wol von statten / doch seyn die Pferd noch in zimblichem Preyß zu bekommen. Einige grobe Brandenburgische Artellerie so in Nuys gestanden / hat man von dannen nach Zons geführet; Die Herren Grafen von Salm / Manderscheid / Blanckenheim vnd Gerolstein / seynd diser Tagen zusammen von ihren Gütern allhier angekommen.

Günzburg / vom obigen Dito.

Gestern Nachmittag ist der Fürst von Lobkowitz sambt dem Fürsten von Zeller allhier arrivirt / als werden nun den 18. dises die Tauffs-Ceremonien / welchen ersitgedachter Fürst von Ihro Käyserl. Majest. deputirter vnd denominirter Herr Gevatter stehet / vor sich gehen. Wie man sonsten vernimbt / haben Ihro Käyserl. Majest. resolvirt / nächste Campagne in Ungarn 50000. Mann zu Pferd vnd zu Fuß gegen die Türcken ins Feld zu führen.

Venedig / vom 25. Dito.

Mit einem hiesigen Schiff / welches auß Levante kombt / vnnd am Montag allhier angelangt / wie auch mit Brieffen von Napoli di Romania hat man Bericht / daß nachdeme Unser Herr Capitain General Zeno gewisse Kundschafft erhalten / wie daß die Türckische Schiffs-Armata auß dem Canal der Dardanellen in 17. Galeeren vnd 20. Kriegs-Schiffen / nebst einer Mänge andern Fahrzeugen mit Völckern beladen / bestehend / nach Metelino vnd Smirne gehende / gelauffen seyn / vmb dorten die Völcker außzusetzen / vnd zu wider Eroberung der Insul vnd Vestung

Scio

Scio zu gebrauchen. Habe der Herr Capitain General Zeno seine vnderhabende Flotte mit 5000. guten Soldaten/vnd 1000. Ruder-Knechte so die Insul Scio hergeben/vnd damit die Galeeren vnd Galeazzen/verstärckt/vnd wäre darauff von Scio mit 24. Kriegs-Schiffen/6. Galeazzen/22. Galeeren vnd 20. Galeotten/denen Türcken entgegen gegangen/da er dann dise im Canal von Mettelino angetroffen/solche Türckische Flotte alsobald angegriffen/glücklich geschlagen/vile Schiffe in dem Hafen vongedachtem Mettelino verbrandt/vnnd darauff sich von der Insul Meister gemacht vnd erobert; Hernach sey gedachter Capitain General gegen die Insul Tenedo gesegelt/vnd hätte sich von solcher ebenfals bemächtiget; Welche Zeitung auch mit Brieffen von 21. December auß Zante berichtet wird; Dannenhero man allhier sehr erfrewet ist/vnd mit grossem Verlangen die rechte Gewißheit/durch Schreiben von dem Herrn Capitain Zeno selbstē allhier erwartet. Dahier seynd zween Englis. Lords/der Gouverneur von Gorizia/der Graf Granari auß Piemont vnd mehr andere Cavallier angelanget. Uber obiges vernimbt man/daß die vermögenste Juden von Salonichio oder Thessalonia jhre beste Sachen vnnd Güther weiter ins Land hinein salviren/weilen sie befürchten ehistens von vnserer See-Armata bombardiret zu werden.

Wienn/vom 15. Jenner.

Es seynd vnlängst einige Gefangene von Constantinopel über Venedig hier angelangt/welche berichten/daß jetzige Groß-Sultanin in Oesterreich ob der Ens gebürtig/auß disem Land aber damals im 10. Jahr jhres Alters/sonst von gar schöner Gestalt/Anno 1683. vnder währender Belagerung gefangen/vnnd dem Groß-Sultan verkaufft worden/der sie zu sich genommen; wobey sie auch das Contrefait jhrer Gestalt vnd Kleydung mitgebracht haben.

Haag/vom 17. Dito.

Dahier hat man leyder i die trawrige Confirmation auß Engeland erhalten/daß die Königin Maria vom Hauß Stuart/zwischen Donner- vnd Freytags als den 6. vnd 7. dises zu Nachts/Morgens frühe vmb 1. Uhr/im 32. Jahr 7. Monat vnd 26. Tag Ihres Alters/nachdeme Sie acht Tag lang sehr kranck gelegen/vnd nicht allein die Kinder-Pocken/sondern zugleich die Masseln/Fleckenfieber vnnd mehr andere zufällige Kranckheiten/sehr standhafftig vnd mit gutem Verstande/zu Kinsington/dises Zeitliche gesegnet hat.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 26. Januarij.

WEilen wegen der Müntzen einige Unordnungen entstanden / so werden alle Gelt-Sorten in dem Valor / wie sie anjetzt seynd / widerumb passiert. Der Käyserliche Schiffs-Admiral von Aschenburg wird in Ungarn abreisen / vmb die Reparierung deß Schiff-Armaments / so man heur mit noch mehreren Schiffen verstärcken will / zubeschleunigen / alsdann wird er sich nach denen See-Stätten begeben / die benöthigte Matrossen zu werben / vnd zeitlich in Ungarn zu führen. Von Peterwardein hat man / weilen alle Moräst vnd Wasser zugefroren / daß die Türcken / auß Befelch deß Bassa von Bosnia / wider die Unserige etwas in Sclavonien hätten tentiren wollen: Es haben aber ihnen zwey vnserer Parthey vorgepasset / deren biß 120. nider gemacht / vnd 10. gefangen bekommen / worunter ihr commandierender Officier / welcher meldet / daß sie ihre von der Porten auffgetragene Mannschafft schwärlich aufbringen könten / weilen der Pöfel keiner Ordre pariern wolle.

Ein anders auß Wienn / vom 22. Jan.

Der Gen. Feld-Marschall Veterani / hat den jungen Fürsten Abaffi auß Siebenbürgen mit anhero gebracht / welcher eine Zeit lang allhier subsistiren / vnd den Käyserl. Hof frequentiren wird. Die geheime Kriegs- vnd andere Conferentzien werden bey allhiesigem Hof täglich continuirt / vnd so vil man von deß Feld-Marschallen Herrn Grafen Veterani Mit-

bringen

bringen vernimbt / stehet die in Sibenbürgen einquartierte Soldateſca / wie auch alle andere / in einem guten Stand. Es iſt zwar jüngſthin fälſchlich ſpargirt worden / daß der General Cronsfeld mit Todt abgangen / anjetzo aber erhält man ein gewiſſers / nemblich daß ſelbiger ſich annoch in beſter Geſundheit befindet.

Auß Warſchau / vom 8. Jan.

Nunmehro finden ſich die Senatoren / wie auch die Herren Landbothen ſchon in groſſer Anzahl hier ein / und ermangeln nur der Cron- und der Litthauiſche Groß-Feld-Herr / nebſt noch anderen wenigen / welche doch aber auch diſer Tagen ankommen müſſen / angeſehen der Reichs-Tag nebſt Göttlicher Hülff / künfftigen Mittwoch / als den 12. hujus angehen wird / worzu abſonderlich die reconvaleſſance Jhro Majeſt. deß Königs / die ſich ſchon vor etlichen Tagen / ſo wol durch die Schmertzen deß Steins / als auch durch Enge deß Urins / ſehr incommodiret befinden / höchſtens zu wünſchen iſt; der Frantzöſiſche Abgeſandte befindet ſich auch ſehr unpäßlich / villeicht verurſachet diſes die Proteſtation faſt aller Land-Täge wider deſſen Anweſen / welches man abſonderlich auff dem Reiche-Tag nicht wird leyden wollen.

Auß Dublin / den 11. Jan.

Zu Auffſuchung der Rauber / deren Anzahl ſich auff 5. biß 600. Mañ vermehret / und das Coſthuym-Hauß zu Skibderry geplündert / 5. biß 600. Pfund geſtohlen / mit den Menſchen ſehr übel vmbgangen / auch auff dem platten Land vnter Namen von Contribution vil Gelt erpreſſet / hat man verſchidene Battaillons außcommandirt / die auch vnterſchidliche Vagabunden ertappet / vnd ſelbige / zum Abſchröcken der übrigen / alſobald ohne Proceß auffhencken laſſen.

Auß Rom / vom 15. Januario.

Es ſeynd diſe Wochen vil Pasquillen / ſo wol wider die Reformation der Mönch-Orden / als auch wider die neue Policey / herauß kom̃en / deſſen vngeacht aber / hat diſe letztere einen erwünſchten Fortgang genommen / maſſen der Adel und Unadel durch gantz Rom / wie vor diſem / in Schwartz gekleydet auffziehet / womit die alte Ehrbarkeit wider auffgerichtet / ſo gar auch das Frauen-Volck gantz kleine und nidere Fontanges zu tragen angefangen / als hierauff etliche Cardinäl dem Pabſt ſolch ſchönen Gehorſamb hinderbracht / mit Bitt / ſolche Policey trucken zu laſſen / gab Er zur Antwort / Er möchte ſolch wolgemeintes Gebott nicht vnder die Preß gelangen laſſen / der Hoffnung / es wurden die Römer / als kluge Leuth / ſchon ſelbſten verſtehen / vnd bedencken / was zu ihrem Friden dienet. Murret alſo niemand mehr darwider / als die Frantzoſen / welche über 200000. Cronen werth guldene vnd ſilberne Broccati in ihren Gewölbern

wölbern vnd Krem-Läden stehen haben/woran sich aber niemand mehr kehret. Der Römische Käyser bezeiget sich sehr vergnüget über die Coadjutorie von Olmütz/welche an einen Lotharingischen Printzen conferirt worden/als auch über die Ordres/welche der Pabst nach Bononien vnd Ferrara gesandt/denen Käyserl. in der Nachbarschafft einquartierten Völckern alle verlangende Nothdurfften außfolgen zu lassen.

Auß Coppenhagen/vom 18. Jan.

Wie es scheinet/conferiret der geheime Rath öffters wegen einem Comercien-Tractat mit Engelland vnd Holland/vnd ist niemahls gröſſere Apparence gewesen/die Affaire mit Holland vnd Engelland/wegen der auffgebrachten Schiffe beyzulegen/als anjetzo. Der junge Alefeldt/deß seel. General-Lieutenant von Alefeldts auff Glorup einziger Sohn/gesegnete diser Tagen an den Kinds-Blattern diſes Zeitliche/vnd hinderlieſſe einen groſſen Reichthumb.

Auß Brüssel/den 26. Januarij.

Der Graf von Thian ist vorgestern Morgens von hinnen wider nach Audenarde gangen/mit Ordre/die Musterung über etliche Reuter-vnd Dragoner-Regimenter/in denen Quartieren/wo dieselbe ligen/zu thun/vnd within die 2000. Mann/welche nacher Spanien sollen übergehen/außzulösen/man hat für selbige schon die neue Montirungen sambt dem Gewöhr verfertiget/vnnd werden diſe so lang die Refraichir-Quartier bekommen/biß auff den Tag/da sie zu Ostende sollen embarquirt werden. Der Marquis de Lede vnd Comte de Royelles Faillais/bringen ebenfahls die 2000. Mann Infanterie beysammen/so mit obgedachter Reuterey übergehen sollen/ein jeder Soldat bekombt täglich 5. Stüber/vnd die Herren Officierer verhöhete Gage/nach Proportion; Man wird keine Regimenter von der obgedachten demontirten Reuterey/machen/sondern nur Compagnien/jede von 100. Mann starck/darauß formiren/massen man in Spanien keine Regimenter davon hat/sondern nur allein Torssen/allwo der älteſte Capitain/wann der General Commissarius abwesend ist/commandiret. Daß Monſ. de Benons am 15. vnd 16. diß/daselbst die Musterung über die Reuter-vnd Dragoner-Regimenter gehalten/vnnd von jeder Compagnie 5. Mann cassiret. Der Marquis de Laubanie/ware allda vom Frantzöſ. Hof wider angekommen/vnd der Monſ. de Ximenes hergegen von dannen nach seinem Gouvernement von Maubeuge abgereist. Auß Engelland hat man mit particular-Brieffen/daß nun nach Absterben selbiger Königin/sich das gantze Parlament/gleich als ein Mann (welches vor diſem noch nicht allerdings von etlichen Glidern also gewesen) auff die Königliche Septen begeben/deßwegen Franckreichs verhoffende Diſſensiones zumalen zu Waſ-

ſer

ſer worden / vnd dörfften höchſtgedachte Seine Majeſtät der König von Engelland / wol früher / als in dem gantzen Krieg noch geſchehen / in diſen Landen wider ankommen / vnd einen frühezeitigen Feld-Zug anfangen.

Auß Gent / den 23. Januarii.

Am verwichenen Freytag iſt der Grand Ballieff mit 2. Deputirten vom Magiſtrat nebenſt den Herren Land-Ständen mit 7. Caroſſen von hier nach Brüſſel abgereiſt / vmb die Chur-Fürſtin von Bayern zu congratuliren; hingegen wird unſer Biſchoff in 3. Tagen allhier wider zuruck erwartet. Die Rede gehet / daß Comte de Thian nach Catalonien abmarſchiren ſolle / vmb allda als Brigadier über 8000. Mann zu commandiren. Briefe auß Riſſel / Tournay / vnnd anderen conqueſtirten Plätzen / melden einhellig / daß Marſchall de Villeroy das groſſe Läger in Flandern commandiren ſolle / im Fahl der Dauphin nicht herauß kommen werde.

Auß Cöln / den 30. Januarii.

Geſtern Nachts hat ſich der Rhein allhier geſetzet / heut aber vmb 10. Uhr gieng er wider loß / dardurch dann einige kleine Fahr-Zeug in Stück gegangen / vmb 12. Uhr ſtellete er ſich widerumb / ſo / daß gegen den Abend ſich 8. Perſohnen herüber gewagt / davon aber der letzte bald verunglückt wäre / wann man ihme nicht eylends zu Hülff gekommen.

London / den 18. Januarii.

Ihro Königliche Majeſtät befinden ſich GOtt Lob! wider wol auff / vnd gehet der Ruff / daß der Hertzog von Schomberg künfftig den Feld-Zug in Flandern / mit Seiner Majeſtät / thun werden; Hingegen der Hertzog von Ormont / als Chef / die Völcker in diſen dreyen Königreichen / in Abweſenheit deß Königs / commandiren ſolte.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Paris / Polen / Brüſſel / Lüttig / vnd Elſaß / vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüſſel / Lüttig / vnd Elſaß / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 5. Februarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 29. Januario.

DJe Kriegs-Conferentien werden hier noch Täglich continuirt / vnd stehet zu erwarten / ob der General Veterani künfftigen Feldzug in Sibenbürgen verbleiben: oder bey der Haupt-Armee in Ungarn Commandiren werde; Vorgöstern ist endlich die Nachricht eingelauffen / daß den 19. dises die Türcken auß der Vöstung Giula gezogen / vnd solchen den Christen eingeraumbt worden. Die Besatzung bestunde in 500. bewöhrten Mann / in allem aber in 1500. Seelen / es ware auch ein zimlicher Vorrath an Pulver / vnd andere Kriegs-Materialien / neben 40. Stuck Geschütz verhanden; Die Vöstung wurde gleich mit Teutscher Mannschafft besetzt / die National Militz aber in die Palancken gelegt / vnd seye man nun beschäfftiget / sothaner Guarnison genugsame Lebens-Mittlen herbey zu führen / die Türcken seyen über die Marosch nach Temeswar convoyrt worden / ihr Gaißl aber hätte man zu ruck behalten / biß die Convoy / vnd Wägen zu ruck kommen / von welchem allem man noch mehrere Particularia erwartet.

Warschau / vom 8. Januario.

Jhro Königlich Majestät seynd vom verwichenen Neu-Jahrs-Tag an / vom Stein rechte hart incommodiret worden / auch davon noch nicht / vngeachtet bereits etliche derselben abgegangen / befreyet / da dann so wol der continuirliche grosse Schmertzen / wie nicht weniger der harte Husten / Jhro Majestät Schlaffloß vnd ohne Ruhe gehalten / vnd sie zimlich von Kräfften gebracht; dessen vngeachtet aber begeben sie sich doch nicht zu Beth / sondern halten sich den Tag über biß 10. auch 11. Uhr deß Abends auff / gehen auß einem Zimmer ins ander / vmb sich die Bangigkeit / so der grosse Schmertzen verursachet / dadurch zu vertreiben. Es ist sonsten vngeachtet der

Reichs-

Digitized by Google

Reichs-Tag bereits vor der Thür/vnd instehenden Mittwoch seinen Anfang nemmen soll / vast noch niemand / weder von denen Senatoren noch Land-Botten / anhero gekommen.

Marsilien / vom 5. Januario.

Auß Barbarey haben wir Nachricht / daß sich der Krieg zwischen denen See-Raubern von Thunis vnd Algiers geendiget/nachdeme die Letztere sich von der Haupt-Stadt der Ersten Meister gemacht / den Bey verändert / vnd das Geschütz / so sie in Thunis gefunden / mitgenommen / vnd sich wider zu ruck nach Algiers begeben.

Londen / vom 14. Januario.

Ihre Majestät der König befinden sich in so guter Gesundheit als man wünschen mag. Man sagt/ daß nechst künfftigen Sonntag der Leichnam von der verstorbenen Königin zu Witthal auff ein Beth von Parade gelegt / vnd 30. Tage offentlich zu sehen seyn wird / vnd sollen die Gassen von Witthal biß nach Westmünster / bey der Leich-Begängnus mit Schwartz Tuch behängt werden / auch 200 alte arme Weiber vor der Leiche hergehen/ alle Schwartz gekleidet/vnd jegliche mit zwey Pfund Sterlings beschenckt werden.

Gent / vom 19. Januario.

Der Hertzog von Würtenberg / hat alle Underthanen in der Casselerey von Audenard (allwo die Guarnison anjetzo biß 6000. Mann verstärckt worden) so mit Wägen versehen / beordert / solche elligst fertig zu machen/ vmb auff ersten Befelch dahin/ wo man sie nöthig haben wird / abzuführen. Am verschinen Montag ist vnser Bischoff von hier in einer Carosche mit 6. Pferden bespannet / nacher Brüssel abmarschirt / vmb die Chur-Fürstin allda zu complimentiren. Under allhiesigen Englischen Generals vnd Officirs wird wegen deß Todsfall der Königin von Engeland grosse Alteration verspüret. Einige Soldaten haben allhier einen Wagen mit rothen Wein beladen / eingebracht / so auff dem Kornmarckt mit zwey Schildwachten verwahret wird / vnd weilen selbiger einem sichern General zugehörig / sagt man / daß er wider zu ruck geben werden soll.

Rheinfelß/

Vor einigen Nachten hat sich eine Parthey Frantzosen auß der Vbstung Mont-Royal biß 13. Mann starck zu Bacharach vnd Ober-Wesel angemeldet / vnd von selbigen Einwohnern zu wissen begehrt / ob man nicht über den Rhein vnd das Eyß passiren könne / vnd an welchem Orth die Bahn gemacht sepe / weilen nun dise geantwort / daß von denen Hessischen Völckern bey Leib- vnd Lebens-Straff verbotten über Rhein zu gehen / vnd daß die Guarnison zu Caub ein Wacht-Hauß gegen Wesel auffgerichtet / vnd mit einer starcken Mannschafft besetzt / auch continuirlich Tag vnd Nacht von einem Posto auff den andern patrolliren / vnd deßgleichen die Guarnisonen zu Lorech / Lorich-Hausen / vnd andern Flecken lengst den gantzen Rhein biß an das Rheingau thäten / haben sie sich ohne etwas zu tentiren / wider zu ruck gezogen.

Lüttig / vom 21. dito.

Man ist mit allhiesiger Guarnison wegen Mondirung vnd Recroutirung anjetzo sehr beschäfftiget / vnd weil die Holländische Trouppen allhier Königliche Ordre erhalten / ihre Compagnien vnd Regimenter gegen End deß Monaths Martii complet zu haben / als kommen Täglich von dero Trouppen so wol auß Holland als Teutsch-Land allhier Recrouten an / deßgleichen auch die Brandenburgische auß ihrem Land erwarten.

Cölln / vom 23. dito.

Man erzehlet / daß für einigen Tagen zu Kentenich zwey Stunden von hier ein Brandenburgischer Leutenant in ein Würthshauß zu den Bauren kommen / so sich für ein Frantzosen außgeben / vnd den Bauren 5. Pistolen versprochen / wann sie ihme / wie die Brandenburgische in den vmbligenden Dörffern einquartiert / andeuten wolten / darauff die Bauren hinauß gangen / vnd sich darüber berathschlagt / endlich gemeldtem Leutenant alles angezeigt / der-

der ihnen dann die 5. versprochene Pistolen an Geld bezahle / Immittelst aber den Knecht in das nechste Brandenburgische Quartier geschickt / vnd einige Reitter holen lassen / vnd die Bauren in Arrest genommen / welche darauff sehr lamentirt / der Leutenant aber ist noch gnädig mit ihnen vmbgangen / vnd nach dem sie 4. Ohmen Bier ohn die Geld-Straff zum besten geben / hat er sie wider lauffen lassen. Die Brandenburgische vnd Holländische Partheyen lauffen das Land starck durch / wollen nun auch kein andere als Holländische Waar / wann sie schon mit Pässen versehen / passiren lassen. Wie dann die Letzte für einigen Tagen 8. beladene Karren / vnerachtet sie mit Pässen versehen gewesen / hinweg genommen / vnd nach Mastrich geführet.

Brüssel / vom 23. Januarlo.

Von Mons hat man daß nachdem der Monsieur von Laubanie von Hof allda zu ruck kommen / hätte sich Monsieur von Ximenes wider nach Maubeuge begeben / vnd hätte Monsieur von Bezons / in jüngst gethaner Musterung fünff Mann von jeder Compagnie zu Pferd Cassirt. Von Antorff wird geschriben / daß der Don Diego d' Espinosa Guberneur von selbiger Citadell in letzten Zügen lige.

Cöln / vom 25. Januarlo.

Man besorget wegen deß harten Wetters / daß sich der Rheinstromm bey hiesiger Statt heute auch setzen werde. Von Mont-Royal verlautet / daß der Printz von Conde an statt deß Marschall von Luxemburgs in den Niderlanden commandiren soll. Die heutige Brieff auß Niderland seynd allhier nicht ankommen.

Wienn / vom 21. dito.

Ihro Kaiserlich Majestät haben den Obristen Herrn Leonhard Alexander Labatscheck Freyherrn von Zazawar / in Ansehen seines uralten Hauses vnd Herkommens / wie auch seiner bißhero Treugeleisten Kriegs-Diensten zu Dero würcklichen Cammerern Allergnädigst erklärt / welcher auch vorgestern das gewöhnliche Juramentum abgelegt.

Auß

Das Ober-Hauß hat dem König nach der Königin Tod folgende Schrifft übergeben:

Herr!

Wir Euer Majestät gehorsambste vnd getreueste Underthanen / die in dem Parlament versamblete Geist- vnd Weltliche Lords / kommen mit vnaußsprechlichem Schmertzen vor Euer Majestät / vnd bezeugen Derselben vnsere Zerschlagenheit über den Verlust / welchen Euer Majestät vnd das gantze Reich an dem Tod diser vortrefflichen Princessin / vnserer Königin / hat. Euer Majestät lassen Sich vnderthänig bitten / daß Sie der Traurigkeit nicht allzusehr nachhängen / noch durch allzugrosse Betrübnus Ihrer Gesundheit / an der nicht nur dises Königreichs / sondern auch andern Ländern Wolfahrt hanget / Schaden zufügen. Wir versichern Euer Majestät bey disem traurigen Anlaß von neuem / daß wir Euer Majestät in getreuester Underthänigkeit alle Hülffe gegen Ihre in- vnd außwendige Feinde leisten wollen.

Der König antwortete: Ich sage E. L. hertzlichen Danck / für die gute Gewogenheit / die sie zu Mir tragen / vnd vornemlich für ihr Mitleiden über Unsern Verlust / dessen Gröſſe Ich nit außdrucken kan.

Das Under-Hauß übergab auff gemeldten Tag folgende Schrifft:

Herr!

Wir Euer Majestät gehorsambste Underthanen / die im Parlament versamblete Gemeinden / betrüben vns sehr über das grosse Unglück / in welches Euer Majestät vnd das gantze Reich durch den Tod der Königin gefallen. Euer Majestät erlauben vns gnädigst / disen vnersetzlichen Verlust mit tieffestem Leidwesen zu beklagen / vnd den Todt diser vnvergleichlichen Princessin / deren Tugenden wir ohne Vermehrung vnsers Leids nicht erzehlen können / zu bejammern. Wir haben Ursach / GOttes Güte zu preisen / daß Er Euer Majestät / an deren Leben vnd Gesundheit nicht nur die Wohlfahrt dises Königreichs / sondern auch die Freyheit von

gantz Europa hanget / bißher gnädiglich bewahret hat / vnd bitten Jhro Königliche Majestät Sie ruhen gnädigst / ihre Traurigkeit zu mässigen / damit Ihre Gesundheit keinen Schaden leide / vnd wir vnder Euer Majestät langer vnd glücklicher Regierung ferners GOttes Segen geniessen mögen. Unsere Pflicht erfordert / Euer Majestät in Unserm vnd der Gemeinden / so Uns haben abgeordnet / Namen / von neuem zu versichern / daß wir Euer Majestät stets in aller Treu vnd Underthänigkeit ergeben bleiben / vnd nach allem Vermögen ihre Beschützung gegen alle in- vnd auß-Ländische Feinde beschirmen wollen.

Der König antwortete: Herren / Ich bin euch sehr verpflichtet / für die gute Sorgen / die ihr zu Mir / vnd dem gemeinen Besten traget / sonderlich zu diser Zeit / da Ich an nichts anders als an Unsern grossen Verlust gedencke.

Der Printz von Dännemarck hat Jhro Majestät in Person Leyd geklaget / vnd seine Gemahlin / die Princessin / durch einige darzu abgeordnete Herren. Zu dem Printzen hat Jhro Majestät deß folgenden Tags den Grafen von Rumney / vnd zu der Princessin den Ertz-Bischoff von Cantelberg / vmb Jhro Königlich Hoheiten in seinen Namen Leyd zu klagen / geschicket.

Elsaß / vom 20. Januario.

Weil eingeloffenem Bericht nach / die Allirte mit einer grossen Macht den Rhein zu passiren suchen werden / so ist Ordre ergangen / daß von Hünningen biß vnderhalb Philippsburg / vmb desto freyer patrolliren zu können / auff beyden Seiten deß Rheins / alles Gebüsch vnd Hecken vmbgehauen / auch an dem disseitigen Ufer Schantzen vnd Redouten auffgeworffen werden sollen / worzu das Sundgau vnd Elsaß eine Anzahl Pickel oder Hauen / Schauffeln vnd Schubkarren / ingleichem Wochentlich eine gewisse Anzahl zu Schantzen herbey schaffen muß. Der Frantzosen eigenen Außsag nach werden dieselbe hier nur zu Land defensive gehen / vnd die beste Mannschafft zu Bewahrung der See-Küsten brauchen / auch wird gesagt / daß diſe Provintz / neben Recroutirung der alten Regimentern auch noch ein neues auffrichten müsse.

Pariß /

Auß Dauphine schreibt man / daß 2000. Irrländer ohne Ordre in Piemont gegangen / aber über 1500. nicht wider davon zu ruck kommen wären. Durch die Außschreibung welche man gethan hat / befindet sich / daß 16. Millionen Menschen in diesem gantzen Königreich seynd / davon der halbe Theil von dem Kopff-Geld befreyt ist; der Rest so man in 4. Classes theilet / wird 107. Millions deß Jahrs bezahlen. Die Erste ist zu 30. Sols auff jeden Kopff: die Zweyte zu einem Thaler: die Dritte zu einer Pistol / vnd die Vierdte auff 4. Pistolen / taxirt; so obige 107. Millions zusammen machen. Die Clerisey wird dises Jahr befreyt seyn / weilen solche dem König eine Frey-Steuer von 18. Millions Livres geben solle. Der Marschall von Villeroy / hat / als Capitain von der Königlichen Gardes du Corps / den Apd abgeleget / wovor er denen Erben deß verstorbenen Marschalls von Luxemburg 500000. Livres / so ihme der Ertz-Bischoff von Rheims vorschiesset / bezahlen muß. Die Schlag-Flüsse regieren allhier starck / massen vil hohe Personen inner wenig Tagen davon gestorben.

Brüssel / vom 28. Januario.

Der Marschall von Bouffleurs ist nicht zu Namur gewesen / sondern befindt sich zu Rüssel tödtlich kranck. Der König von Spanien hat dem Hertzog von Alburquerque das Generalat von denen Andalousischen Küsten / vnd dem Admiral Papachino das Generalat von der See-Armee / conferirt. Deß verstorbenen Marschall von Luxemburg Leichnam / ist / laut Pariser Brieffen nach Ligni in Barois gebracht worden; Den 23. dises ist dessen Schwester die Hertzogin von Mecklenburg zu Pariß gestorben.

Den 16. kam die Trauer-Post von der Königin auß Engeland Todt / allhier zu Brüssel an / worüber der gantze Hof betrübt worden.

Digitized by Google

Num. VI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 5. Februari.

Auß dem Schwartzwald / vom 8. Jenner.

OBwolen der Feind Mine gemacht / diſer Orten einen Einfall zu thun / ſo hat ſich doch ſelbiger / auff die ſorgfältige Veranſtaltung Jh. Excell. deß Herrn Generals von Fürſtenberg / als welcher von Güntzburg / allwo ſelbiger von Jhro Hochfürſtl. Durchl. dem Herrn General-Leutenant über alle vom Obern- biß an Under-Rhein auff der Poſtirung ſtehenden Trouppen das Commando empfangen haben ſolle / hierüber zurück kommen / ſich wider verlehren / vnnd dörffte es dem Feind mit ſeinen ſonſt gewöhnlichen Excurſionen hewer ſo vil weniger gelingen / weilen hochgedachter General an alle commandirende Officirer gute Ordre ertheilet / mit Patrolliren / Auffeyſung der Moräſte / Waſſer-Flüſſe / ſo den Unſerigen könte zu Schaden kommen / fleiſſig zu continuiren.

Londen / vom 14. Dito.

Die Galliores welche man dem Admiral Rüſſel nach Cadix ſendet / ſeynd vergangne Woche die Tembß hinab 14. oder 15. an der Zahl abgefahren / mit Mörſelen auff jhren Bord verſehen / davon der maiſte Theil die Bomben biß auff 3. Engelſche Meilen weit werffen. Auß Jrland hat man / daß Mr. Cuff General-Leutenant von der Artollerie in Jrland zu Dublin geſtorben iſt; Unnd daß ein Armateur von Oſtende / dorten eine Frantzöſiſ. Preyſe auff gebracht hat. Das Kriegs-Schiff Maria iſt von Plymuthen mit 300. gefangenen Frantzoſen nach St. Malo abgeſegelt.

Auß Coppenhagen / vom 5. Dito.

Am verwichenen dritten Weyhnachts-Tage / lieſſen Jhro. Königl. Majeſt. alle Ritter vom Elephanten-Orden vnnd Dannebrog auff dem Schloſſe Vormittags Glocke 9. zuſammen kommen / da Hr. Doctor Maſius erſt in der Schloß-Kirchen in dero Gegenwart eine Predig gehalten /

von dem Orden / hernach seynd alle Ritter von Ihro Königl. Majestät tractiret worden. Die Ritter vom Elephanten-Orden giengen in ordinarien Kleydern von rothem Sammet / von denen andern aber jedweder nach seinem Gefallen gekleydet / mit ihren Ordens-Ketten anstatt deß Bandes / welchen Band / nemblich sie ausserhalb der Solennität tragen. Der Herr Baron Juell Ihro Königl. Majest. geheimbter Rath ist schwerlich kranck / wie auch der Herr Ober-Secretarius Roth. Sonsten sagt man allhier / daß der hiesige Frantzös. Ambassadeur Bomepos / wegreysen / vnd der vorige Mr. Mortangie wider an dessen Stelle anhero kommen werde.

Turin / vom 19. Jenner.

Der Hr. du Pre Frantzösis. Extraordinare Envoye ist zu Floretin angelangt. Haly Bey Bacha von Tunis ist zu Livorne; wohin er geflohen ist wegen deß Kriegs / der Algierer wider den Bey von Tunis. Man hat verbotten denen frembden Völckern / welche in Piemont seyn / nichts abzukauffen. Der Mangel an Lebensmitteln ist zu Casal über die massen groß: Und auß Mangel deß Holtzes / seynd die Bürger gezwungen / ihren Haußrath / so von Holtz ist / zu verbrennen. Weilen nun Franckreich scheet / daß der Ort verlohren gehen wird / als hat selbiges den Hertzog von Mantua überredet / den Pabst dahin zu bewögen / damit dieser von Franckreich begehre / ihme adinterim biß zu einem General Frieden den Platz in Handen zu übergeben; Es scheinet aber nicht / daß der Pabst solches thun werde. Der Groß Hertzog von Toscana hat sich noch nicht für die Alliirten erklärt / aber doch versprochen / der Cron-Spanien / auff gewisse Under-Pfänder grosse Geld-Summen zu leyhen.

Wienn / vom obigen Dito.

Auß Croaten hat man / daß man von selbigen Gräntzen Bericht erhalten habe / daß alle die Türckische Soldateſca / welche die vergangene Campagne auff denen Gräntzen von Dalmatia gewesen / als sie die Widereroberung von Clicur vergeblich tentirt vnd gesuchet haben / anjetzo in Bosnia / vnd Herzegovina sich einquartirt befinden / vnnd in sehr grosser Anzahl / vnd nach Auſſag der Kundschafftler wären in den Ort Bagnaluca 1500. Mann derselben gekommen. Hingegen stünden die Croaten auff guter Hut / vmb dem Feind / daferne er etwann einen Streiff gegen sie vornehmen solte / bestens das Haupt zu biethen. Auß Pohlen hat man / daß die Türckis. Guarnison in Caminieck drohe sich zu empören / daferne ihnen nicht auff das bäldiste Succurs von Lebensmitteln würde zugebracht werden; Indeme das Elend wegen Mangel deß Proviants immer mehrers anwachse / weilen selbige Vestung von denen Pohlen sehr hart bi-

guiere

quiert vnd eingesperrt wird; Also daß auch vile von denen Einwohnern sich herauß/vnd in das Pohlnische Gebieth begeben thäten.

Cölln/vom 23. Dito.

Der Brandenburgis. Rittmeister vnd Cornett/welche jüngsthin zu Blanheimb vnd Bergerhausen/von einer Frantzös. Parthey enleevet/vnd nacher Lützenburg geführet worden/seynd von dannen (nachdem sie ihre Rantion/vermöge deß auffgerichteten Cartels/erlegt) vnder einer Escorte in obgemelt ihren Quartieren wider angekommen: Die Bawren aber auß hiesigem Ertz-Stifft welchen obgedachte Parthey damahls auch etliche Pferd mit genommen/haben solche nicht wider bekommen können/sondern ware ihnen versprochen/daß selbige an den Contributions-Geldern/solten gut gethan werden/als wormit die Bawren nolens volens hatten zu frieden seyn müssen; Etliche vor disem desertirte Neuburgische Soldaten/haben vnder dem Prätext als Frantzosen auff dem platten Land deß Abends kommend/den Bawren vile Portions abgefordert/gleich sie dan derselben auff einen Abend von dem Closter Königsdorff 18. erpresset hatten/man hat ihnen aber vnweit disem Ort mit einer Pfaltz-Neuburgis. Parthey vorgepassen/vnnd alle gefangen bekommen/worvon der maiste Theil den Strick wol zum Recompens bekommen wird.

Rom/vom 15. Dito.

Der Pabst hat dem König von Franckreich die Bulla wegen Erwählung deß Ertz-Bischoffs von Cammerich/so lang er lebet/verwilliget. Hiesiger Venetianischer Ambassadeur Contarini hat über Otranto mit einer Feluca Bericht erhalten/daß disse Türckische See-Armata sich der Insul Scio genähert habe/vmb die anzugreiffen.

Paris/vom 21. Dito.

Nachdeme man durch einen Expressen welcher zu St. Germainen Laye mit Schreiben für den König Jacob angelangt ist/die Confirmation erhalten/daß die regierende Königin Maria von Engeland disse Welt gesegnet hat; Als hat diser Prinz mit vnserm König darüber eine lange Conferenz gehalten/auch selbsten alsobalden einige Brieffe abgeschickt/vmb zu suchen vnder die Engeländer Unkraut zu säen; Aber seythero hat er vnangenehme Zeitungen empfangen/nemblich: daß sie gar zu einig vnder einander seynd/vnnd daß die beede Parlamenter-Häuser/wie auch der Lord Maire vnd der gemaine Rath von London/dem König Wilhelm Adresses überreichet haben/durch welche sie/nachdeme selbige Ihme ihr Leydwesen wegen Absterben der Königin bezeuget/gedachten König ihrer vnzertrennlichen Trew zu Seiner Person vnd zu seiner Regierung/versichert haben; Man glaubt jedoch/daß der gewesene König Jacob die Trawer/wegen dem Todt der Königin als seiner Tochter/anlegen werde.

We-

Am vergangenen Montag seynd endlich die Herren Gall / durch vollkommene Stimmen / in dem grossen Durchleuchtigen Rath / vermittelst Herschiessung 100000. Ducaten zu gegenwertigem Krieg / in hiesigen Adel ein- und auffgenommen worden. Obschon auch auß Morea durch Brieffe gemeldet worden / daß die Türckische Flotte geschlagen seye; So hat man doch mit Schreiben vom Herrn Capitain General Zeno vom 8. December 1694. über Otranto davon nichts / wol aber / daß nachdeme gedachter Capitain General die Vestung von Scio mit guten neuen Aussenwercken und Fortifications versehen / seye er von dannen mit 20. Kriegs-Schiffen / 20. Galeeren / und 6. Galeazzen nacher Spalmadori gesegelt / so ein wenig von der Insul Scio entlegen ist / und gegen den Canal von Smirne sicher; Als nun unsere Armata Kundschafft erhalten / daß die Türckische Flotte in 22. grossen Kriegs-Schiffen / 26. Galeeren / 40. Saicken und vilen andern Schiffsgeräth auß denen Dardanelli nacher Smirna in den Hafen gelauffen / daselbst wie auch zu Elsmie einem Schloß biß 26000. Türckische Soldaten einzunehmen / und damit auff die Insul von Scio überzusetzen / und zu suchen solche nebst der Vestung denen Unserigen wider abzunehmen; Hätten die Unserige Kriegs-Rath gehalten / und beschlossen / die Türckis. Flotte in dem Hafen von Smirne anzugreiffen / und wo möglich zu verbrennen; Der General Steinaw / nebst mehr andern vornehmen Officiers / wären in der Vestung Scio gebliben / umb dasige starcke Guarnison zu commandiren / und in Abwesenheit der Armata gegen allen feindlichen Anfall zu defendiren; Weilen nun mit einem angelangten Schiff auß Levante Briefe hier angekommen / so noch zween Tage jünger / als die von dem Herrn Capitain General Zeno geschrieben seynd / und darinn die Schlag- und Verbrennung der Türckischen Flotte gemeldet wird / so wollen einige solches auch noch behaupten; Allein die maisten glauben / daß damalen noch nichts vorgangen wäre / aber doch wol noch geschehen / und eine Schlacht zwischen beeden Flotten vorgehen könte; Dannenhero man mit grosser Begürde Brieffe von obgedachtem unserem Herrn Capitain General erwartet / umb gewisse und eigentliche Nachricht / was seythero passirt seyn möchte / zu vernehmen. Der Graf Ternes ein Pohl ist hier angelangt / und thut man anjetzo auch deß Printzen von Brandenburg Herrn Bruder erwarten. Jngleichen ist am Donnerstag Abends von Rom der Cavallier Crispoldi / welche die Päbstl. Galeeren zu Levante die vergangene Campagne als General commandirt hat / hier angekommen.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 2. Februarij.

Ihre Käyserl. Majestät haben den Herrn Grafen von Leiningen zu Dero General Wachtmeister allergnädigist declarirt / welcher auch ehist sich nacher Savoyen erheben wird / daselbst zu commandiren. Diser Tagen hat man auß Böhmen vnnd Schlesien grosse Summen Gelt in das Käyserl. Kriegs-Zahl-Ambt gebracht / wovon nun die übrige Gelter zu Beschleunigung der Recrutierung der Cavallerie außgezahlet werden solle. Zu Giula hat man 30. Metallene / vnnd 7. eisene Stuck / 6. Haubitzen / 100. Centen gutes / vnd vil verdorbenes Pulver / bey 5000. Stuck-Kugien / vil Bley / Saliter / vnd Schanz-Zeug / 121. Doppelhacken / 5550. Granaten / vil Janitscharen-Rohr / vnd anderes gefunden; vnd hat man mit diser Vestung ein grosses Land in Käyserl. Devotion: vnd die benachbarte Länder in Sicherheit gebracht.

Auß Warschau / vom 15. Jan.

Den 12. gienge der Reichs-Tag vor sich / es entstund aber so fort ein grosser Streit vnder ihnen / wer bey sothaner Wahl deß neuen Marschalls das Directorium führen solte; dann ob gleich der Littauische Landschreiber Crispin / als letzt gewesener Land-Vorthen-Marschall / auff dem Land-Tag zu Grodne / solches de Jure prætendirt / so halff es doch wenig / vnd wolte sich der Herr Crispin auff die Stelle deß Marschalls sezen / allein

die

die Littauer/ weilen er kein Land-Both ware/ wolten ihn zur Stube herauß werffen/ vnd wäre es gewiß in dem Tumult zu den Säbeln gekommen/ wann nicht die von der Cron sich darzwischen gelegt hätten/ doch halff es nichts mehr/ als daß sie mit gröſſestem Tumult voneinander giengen; doch salvirten die Littauer noch/ weilen sie darinnen bliben/ die Session. Die Ursache deß Crispins rührete nicht daher/ daß er kein Land-Bothe/ sonder weil er ein Schwager deß Bischoffs von Wilda/ vnd dem Hauß Sophia zuwider/ vnd ist keine Apparentz/ diſes Hauß mit dem Bischofflichen zu vertragen/ sondern die Verbitterung wird täglich ärger/ vnd sagte der Bischoff/ den Tag vor dem angefangenen Reichs-Tag/ zu dem Groß-Schatzmeister von Littauen/ daß man die räudige Schaaf bey Zeiten auß der Heerd schaffen müste/ welches den Schatzmeister auß Eyfer bewogen/ harte Wort wider ihne außzustossen/ worauff die Verbitterung weiter eingerissen/ vnd in publicis nit das geringste gethan worden; dann ob gleich die Land-Bothen täglich zusammen kommen/ so geschihet doch nichts/ vnd bleibt der Littauische Feld-Herr in Grodno/ vnd tractirt den Vergleich durch Deputierte/ welche deß Frantzös. Ambassadeurs Mediation nicht annehmen/ vnd sich bloß an den Päbstl. Nuncium halten.

Auß Coppenhagen/ vom 25. Jan.

Wegen deß harten Frostes/ da der Belt nicht halten noch brechen will/ kommen die Posten sehr vnrichtig an/ wie dann die letzte zwischen Spro auff dem Belt vnd Corsör 2. Tag zugebracht hat. Man erinneret sich in vilen Jahren nicht eines so starcken Winters. Was man sparret worden/ ist gantz nichts daran. Ihre hohe Excell. nach Norwegen gegangen/ vnd wider revocirt worden/ ist gantz nichts daran. Ihre hohe Excell. der alte Güldenlöw haben sich nun merclich gebessert/ vnd ist auch der Hr. Baron Juel nun völlig restituiret/ so daß die Sache wegen der Satisfaction mit Holland nun ehistens wird wider vorgenommen vnd zum Ende gebracht werden. Wie es scheinet/ so ist die vorseyende Allianz geschlossen/ allein von Uberlassung einiger Völcker wird nichts gehöret/ vnd stehet noch nicht zu glauben/ daß man so ein schönes Volck/ ferner separiren werde. Der Herr Vice-Admiral Panelsen in Glückstatt/ wird ehistens mit dero Familie anhero/ vnd in deß seel. Admiral Span Stelle kommen. Der geheime Rath ist öffters beysammen/ vnd gehen zuweilen Curriers nacher Schweden.

Dreßden/ vom 26. Jan.

Ein gewisser Hauptmann/ so in der Goldmacherey-Kunst seine Proben übel gethan/ vnd von Brandenburg verlanget worden/ ist mit 26.

Mus-que-

Musquetierern außgeliffert / vnd nach Berlin conboyret worden. Herr General Major Rose befindet sich wider allhier.

Berlin / vom 28. Jan.

Gestern zu Mittag gelangten Seine Chur-Fürstl. Durchleucht allhier in Dero Residentz glücklich widerumb an / nachdeme Sie sich einige Tage zu Magdeburg auffgehalten / vnd mit Seiner Hoch-Fürstl. Durchleucht dem Herrn Land-Grafen von Hessen Cassel vnderredet haben; Die Chur-Fürstinne Durchleucht aber seynd annoch in Hannover verbliben. Wegen Absterben der Königin in Engelland hat der Hof allhier die grosse Cammer-Trauer angeleget / vnd wird mit ehistem ein vornehmer Chur-Fürstlicher Minister / vmb die Condolentz-Complimenten bey Ihro Majestät abzulegen / nacher London verfandt werden. Sonsten haben wir diser Orthen einen sehr strengen Winter / wordurch in disem Monat allbereit zwey Unglück passirt / als ein Mühlen-Bescheyder auff dem Mühlen-Damm / welcher beym Auffeysen seiner Mühle / vnder das grosse Rad gekommen / vnd davon so getruckt worden / daß er deß anderen Tags gestorben; vnd ein Schiff-Knecht in seinem Schiff erfrohren.

Auß Wienn / vom 29. Jan.

Der Gen. Feld-Marschall Caprara wird ehister Tagen von Preßburg allhier erwartet / allwo er ein Regiment / welches auß Sibenbürgen herauß gezogen / vnd in Ober-Hungarn in die Winter-Quartier verleget worden / besichtiget / vmb solches wider in vorigen Stand zu stellen / nach seiner Zuruck-Kunfft werden die Kriegs-Conferentzien über die bevorstehende Operationes künfftigen Feld-Zugs in Hungarn / mit Zuziehung der anwesenden Generalen gehalten werden / ob nun indessen auch Ihro Durchleucht der Herr Gener. Lieutenant sich einstellen werde / kan man eigentlich noch nit wissen; Es ist aber von Deroselben diser Tagen ein Kriegs-Secretarius allhier arriviert / vnd hoffet man nun auch / daß der an Sie geschickte Baron Greiff alldorten werde angelangt seyn.

Maynstrohm / den 29. Jan.

Als vor etlich Tagen zu Maynz der Scharffrichter einen Soldaten auffgehenckt / vnd selbigem so hart auff den Kopff getruckt / ist der Strick zerbrochen / vnnd der arme Sünder sambt dem Scharffrichter herunter gefallen / der arme Sünder ist todt gebliben / vnnd weil der Galgen sehr hoch / hat der Scharffrichter einen Armb gebrochen / vnd in dem Rucken Schaden gelitten.

Auß Brüssel / den 31. Januarii.

Vorgestern Abends ist ein Cavallier von Ath allhier ankommen / mit Bericht / daß selbigen Morgen die Frantzosen zu Pferdt vnd Fuß sich in der Gegend Guillenguien moyrt / vermuthlich gegen Ninove etwas zu tendi-

tendiren / weilen aber darauff noch nichts erfolget / glaubet man / daß sie nur allein einige Guarnisonen verstärcken wollen / so vermimbt man auch / daß die auß der Guarnison von Arras / vnd anderen Stätten / von der Provintz Artois gegen Flandern im Marsch begriffen gewesene Trouppen / vmb eine sichere Entrepriſe vorzunemmen / wegen grossem Schnee contramandirt seyen. Die Frantzösische Intendanten haben indessen an die Einwohner von Braine / Enguien / Hall / vnd andere kleine Stätte / Ordre abgeschickt / expligirt an statt der verstorbenen oder desertirten jungen Mannschafft / so im verwichenen Jahr in Kriegs-Diensten gebrauchet worden / neue herbey zu schaffen ; vnd höret man in denen Conqueſten von keinen neuen Werbungen ; von dannen / wie auch von Pariß / wird geschriben / daß ihr König die meiſte Macht gegen diſe Niderlanden zu gebrauchen reſolvirt / vnder dem Prætext / daß der König von Engelland nicht über das Meer kommen werde / vmb alſo denſelben zu nöthigen / mit den übrigen Allirten einen Friden einzugehen. Man sagt / daß die nach Catalonien deſtinirte 3000. Mann im Milaniſchen verbleiben ſollen / wann Marquis de Leganes von ſeinen Völckern von dannen eine gleiche Anzahl nacher Barcelone abſchicken wolle. Comte de Rivera gehet nach Engelland / vmb nicht allein den Heyrath mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu noſificiren / ſondern auch bey ſelbigem König die Condolentz-Complimenten abzulegen.

Auß Lüttig / den 1. Febr.

Die commandirte Trouppen / ſo von hierauß das Caſtell de Huß beſetzt gehabt / ſeynd geſtern auß Befelch Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. von Bayern wider eingezogen worden / weilen ſelbiges einem Spaniſchen Cavallier zugehörig. Vorgeſtern hat Herr General Major Graf von Berlo allen Capitains von ſeinem Regiment Ordre ertheilet / ihre Compagnien auff 100. Mann zu verſtärcken / vnd dieſelbe den erſten April zukünfftigen Monats / völlig complet zu haben / weilen aber diſe Compagnien in gutem Stand ſich befinden / vnd davon wenig Mannſchafft manquirt / werden ſie in kurtzer Zeit damit fertig ſeyn.

Ein anders auß Brüſſel / vom 3. Febr.

Pariſer Brieff melden / daß die jüngſt zu Maſtricht geweſene Frantzöſiſche Deputirte Ordre empfangen / wider dahin zu kehren / vnd die Fridens-Tractaten zu reaſſumiren ; übrigens iſt hier alles ſtill.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüſſel / Lüttig / vnd Maynſtrohm / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Num. VII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1695. Jahrs/ Den 12. Februarij.

Madritt/ vom 6. Jenner.

VOn Cadix hat man/ daß der Admiral Rüſel mit ſeinen Fregaten die Feindliche Schiff-Fahrten noch immer ſehr beunruhtiget/ vnd erſt letzthin wider nach einigem ſtündigen Gefechte auff der Höhe von Liſſabonna ein Franzöſiſ. Schiff von 32. Stücken Geſchützes beſetzt erobert hat/ vnnd daß bey Abgang der Poſt von Cadix ſelbige wider einen andern Franzöſiſ. Armateur von 50. Stücken Geſchützes angegriffen vnd beſchoſſen haben/ welches man augenſcheinlich zu Cadix habe hören können; darumenhero man erwartet/ wie es möge abgelauffen ſeyn. Wie man von Ceuta Nachricht hat/ haben die Mohren ſelbige Veſtung noch immer belagert/ vnnd einen newen Renfort oder Verſtärckung von Völckern mit einer Convoy von Munitions bekommen/ und ihre Attaque ye doppele/ deß Vorhabens davon nicht abzuweichen/ indeme deren Feld-Herr der Gouverneur von Tetuan Ordre habe/ den Platz zu erobern/ wann er gleich die gantze Armee darvor verliehren ſolte; hingegen thun die Belägerten ihrem Feinden möglichſten Widerſtand; ſtehet alſo der fernere Verlauff zu vernehmen.

Rom/ vom 15. Dito.

Der Cardinal de Beauvais hat dem Pabſt mit Freuden erzehlet/ daß ſeinem König ein freywilliges Geſchenck gebracht worden/ welches ſich auff etliche Millionen belauffe/ den Krieg davon fort zu führen/ vnd hätte der König auch nunmehr ſeine nach Flandern zu einer Friedens-Handlung abgeſchickte Miniſtres wider zurück beruffen; Se. Heyl. aber hatten hierüber ſchlechten Gefallen/ ſondern ſagten vilmehr. So haben wir die Vergnügung nicht/ die Welt durch Frid beruhiget zu ſehen/ und bringt die Bemühung/ die wir unſer Seyte angewandt/ keine Frucht.

Weil Se. Heyl. das übermachte Syllen der Princeſſin von Roſſano vnd Cerpegna / welche in dem Hauß Borgheſe jmmer mit einander vmb den Obſig im Gewinnen ſtreiten / vngern ſihet / ſo will ſich die erſte mit jhrem Gemahl nach Venedig begeben. Mit einer zu Otranto angelangten Feluca hat der Herr Ambaſſadeur Contarini Brieffe von der Armata empfangen / welche er durch einen Eilboten geſchwind nach Venedig geſchicket / vnd vernimbt man auß ſelbigen / daß ſich die Türckiſ. Flotte der Inſul Scio genähert / von welcher ſie aber der widerwärtige Wind wider zuruck getriben. So bald nun beſagter Herr Ambaſſadeur ſolches Sr. Eminenz dem Cardinal Spada berichtet / haben Se. Heyl. gleich darauff Befehl gegeben / daß man GOtt für die Erhaltung diſer Inſul in den Händen der Venetianer bitten ſolte. Der Abbt Palaggi / Canonico di San Pietro / iſt ſeyther 9. Tagen mit ſolchem groſſen Schmertzen am rechten Armb überfallen worden / daß man jhm ſolchen am Mittwochen Abend / weil ein anderer Zufall härte darzu kommen können / abnehmen muſte / in Hoffnung / jhm durch diſes Mittel das Leben zu erretten. Diſer Abbt wird wegen ſeiner Tugenden vnd andern Qualitäten von gantz Rom beklaget.

Turin / vom 12. Jenner.

Mr. de Arville / Commendant von Pignerol / iſt am Montag / nur mit 2. Cavallieren / nach Maſel kommen / zu ſehen / wie er ſeiner Guarniſon Holtz verſchaffen möge. Weilen nun gleich ein Spion nach Cartignan gieng / allwo 1000. Pferd ligen / vnd ſolches berichtete / ſaſſen geſchwind 40. davon auff / vnnd beſetzten einige Päſſe; ein anderer Spion aber warnete den Commandanten / vnnd machte daß diſer / weil er einen andern Weeg nahm / den vnſerigen entwiſchte. Den Dienſtag ſchickte er 3. Compagnien ab / Holtz in dem kleinen Wald bey Maſel zu fällen / welches ſie auch mit groſſem Eyſer thaten; als ſie aber ſolches zuſammen geführet hatten vnd damit fort wolten / brachen 150. von den Unſeren zu Pferd hervor / welche alles Holtz verbrannten / vnd wurden ſie alle Frantzoſen gefangen bekommen haben / wann jhnen nicht ein Spion einen Winck gegeben hätte / ſich / ſo gut ſie könnten / zu ſalviren / brachten alſo vnſere Reuter nicht mehr als 2. mit zurück. Die Waldenſer haben auß vilen Oertern im Delfinat Contributionen gehoben / vnd trohen ſie noch vilen andern / welche nicht bezahlen wollen / das Geld mit Gewalt einzuholen.

Cölln / vom 29. Dito.

Der Käyſerl. General-Feld-Marſchall Hertzog von Croy / iſt vorgeſtern wider von hinnen auff ſeine Land-Güter Miſſendonck gangen / vnd wird dem Vernehmen nach wider von dannen nach dem Haag gehen.

In-

Inventarium der in dem Zeughauß vnnd denen andern Häusern zu Gyula ſich befindenden Munition-Stücken vnd Zeugs-Requiſita:

1. Ein 40. pfündigt metallenes Stück auff Türckiſchen Laveten.
2. Ein 36. pfündigt metallenes Stück auff Laveten.
3. Ein 30. pfündigt metallenes Stück vom Käyſer Ferdinando mit der Jahrzahl 1548.
4. 28. pfündigt metallenes Stück auff Türckiſche Laveten ohne Uberſchrifft.
5. Ein 8. pfündigt metallenes Stück.
6. Ein 7. pfündigt metallenes Stück vom Käyſer Ferdinando auff Laveten mit der Jahrzahl 1547.
7. Ein 6. pfündigt metallenes Stück mit der Jahrzahl 1560. worauff ein Zeichen deß Fiſch.
8. Ein 3. pfündigt metallenes Stück vom Käyſer Ferdinando auff Türckiſcher Montirung mit der Jahrzahl 1559.
9. Ein 3. pfündigt metallenes Stück vom Käyſer Ferdinando mit eben der Jahrzahl 1559.
10. Ein 3. pfündigt metallenes Stück auff Türckiſchen Laveten.
11. Ein drittehalb pfündigt metallenes Stück auff Laveten.
12. Ein 2. pfündigt metallenes Stück auff Montirug.
13. Ein 2. pfündigt metallenes Stück auff Laveten.
14. Ein halb pfündigt metallenes Stück auff guter Türckiſ. Montirung.
15. Ein halb pfündigt metallenes Stück mit der Uberſchrifft Franciſcus Baskus vnd der Jahrzahl 1596.
16. Ein drey viertel pfündigt metallenes Stück mit einem Froſch vnnd der Jahrzahl 1553. bezeichnet.
17. Ein 1. vnd drey viertel pfündigt metallenes Stück auff Laveten.
18. Ein halb pfündigt metallenes Stück in Holtz eingelegt.
19. Ein 8. löthig metallenes Stück ohne Montirung.
20. Ein 8. löthiges Stück von Metall auff Laveten.
21. Ein 8. löthig metallenes Stück auff Laveten.

Eyſerne Stücke: Ein 6. pfündiges auff Laveten. Ein 5. pfündiges auff Laveten. Ein 2. pfündiges auff Montirung. Ein 1. pfündiges.

Zerſprungene metallene Stück: Ein 3. pfündiges. Ein 2. pfündiges. Ein anderthalb pfündiges. Ein 1. pfündiges. Zerſprungene eyſerne Stücke: Ein 2. pfündiges.

Haubitzen: Vier 16. pfündigt metallene. Ein 8. pfündigten Steinſchieſ-

Digitized by Google

schiessende metallene. 100. Centner gutes Pulver. 100. Centner in 3 Gewölbern angeschittes verdorbenes Pulver. 60. Centner verdorbenes Türckisches Pulver in Fäßlein. 34. Centner vngegossenes gantzes Bley. 1. Centner gegossene Bley-Kugeln. 9. Centner Türckische Lunten. 4000. Türckische leere Hand-Granaten. 1500. leere Hand-Granaten mit Brand-Röhren. 50. Türckische Schildknutschacken. 93. Türckis. Janitscharen-Musqueten. 82. Doppelhacken-Läuffe/worunder ein sehr langer Lauff. 40. geschiffte Doppelhacken. 12. lange Stangen Türckis. newes Eysen. 70. Pfund vngebrochene Salither. Eine Pulverflasch mit Wagenschmier. Ein dergleichen mit Leinöhl. Ein dergleichen lehre Flasch. Ein weiß blechene Flasch mit Peterolium. 2. metallene Hobzeugflaschen ohne Zugsail. Eine kleine Thun mit Küffelnholtz. 2. Centner eyserne Doppelhacken-Kugeln. 50. Pfund grob gespunnene Baumwoll. 400. Türckis. Schantzzeug-Krampen. 200. lehre Sturmhäfferle. 61. Sengsten. 3. Ketten zu einer Auffzug-Brücken. 6. alte Umbschlägsailer. 3. Hauffen allerhand Stückkugeln bey 5000. geschätzet. Ein gantz gegossene metallene Orgel von 3. Mundungen. Ein Schmidt-Ambos sambt einem alten Blasbalg. 4. vorräthige Türckis. Stück-Laveten. 34. vorräthige Türckis. Stück Räder vnbeschlagen. Ein zerbrochene metallene Glock. Ein langer Minierborer. Auff der Katz ein Hoben zum Stücken. Uber dem Thor eine Schlag-Uhr sambt der Glock. Zu allen obspecificirten Stücken ist aber kein ordentlicher Ladzeug. Dann befindet sich in einem Thurn Pulver / so der Türcken Auffag nach gut vnd biß 100. Centner seyn solle/ so aber sonch vor etlichen Jahren hinein gelegt vnd nicht darzu geschauet worden / ist gantz vermacht / vnnd weilen die Häuser gantz nahe daran stehen / als hätte man es vor der Türcken völligem Abzug nicht eröffnen wollen/sich eines Unglücks besorgend.

Turin / vom 29. Jenner.

Den 22. dises seynd Ihro Königl. Hoheit von hier nacher Mayland gereyset / vmb der Hochzeit deß Grafen von Druent einigen Tochter mit beyzuwohnen. Der Marquis von Canei ist ohne Kinder gestorben/vnd hat Se. Königl. Hoheit vnsern Hertzog zu seinem Erben eingesetzt; dessen hinterlassene Güter man biß auff eine Million schätzet / ohne 200000. Livres baares Geld zu rechnen / so er auch hinderlassen hat. Das Königl. Engelische Regiment Tragoner von dem verstorbenen Baron von Prangin / stehet fertig von Trin / allwo es in Quartier ist/vnder seinem jetzigen Obristen Herrn von Aubessargues / nacher Flandern abzumarschiren.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 9. Februarij.

DErmahl iſt von hier gar nichts Schreibwürdiges zu berichten / als daß die jüngſtgemelte Action von Herrn Obriſt Antoni mit dem Beyſatz confirmirt werde / daß der Arnauten Baſſa / ſo die Türckiſche Parthey geführt / ſelbſt gefangen worden ſeye; welcher melde / daß die Türcken anheur gegen Hungarn nur defenſive agieren / hingegen alle ihre Kräfften anwenden wolten / vmb Scio zu eroberen. Der Baſſa von Temeswar hat mehrer Munition vnnd Stuck begehrt / weilen er ſich gar gewiß einer Belägerung beſorget.

Auß Rom / vom 22. Januario.

Wegen deß groſſen Regens / welcher die Straſſen vnd Gaſſen ruiniret / vnd die Tyber dergeſtalt angeſchwöllet / daß groſſe Gefahr iſt / daß ſolche außlauffen / vnd groſſen Schaden thun möchte / wird ein Jubilæum publicirt werden. Von Promotion einiger neuen Cardinäle wird nichts gehöret. Der Pabſt hat dem König von Pohlen vergünſtiget / mit einigen Clöſtern / vnd geiſtlichen Gütern nach deſſen Willen zu diſponiren / damit diſer dem Biſchoff von der Wilda / vnd dem Apoſtoliſchen Nuntio in Pohlen beyſtehen möchte / welche den Litthauiſchen Groß-Feldherren Fürſten Sapieha vor einiger Zeit mit dem Bann-Strahl geſchlagen / auß Urſachen / daß diſer mit ſeiner Armee vorm Jahr in die geiſtliche Güter eingerucket / vnd die Quartier darinnen genommen / vnnd ungeachtet gedachter

dachter Groß-Feldherr von dem Cardinal Radziowsky / als Primate Regni wegen solcher seiner Action absolvirt worden / hat man sich doch allhier wider ihn erkläret. Deß Groß-Hertzogen von Toscana seiner Unterbauung / damit Civita-Vechia nicht zu einem freyen See-Port gemacht wurde / haben ihn nunmehr nichts geholffen / indeme der Cardinal Negroni wegen seiner eigenen Angelegenheiten sich mit gedachtem Groß-Hertzog entzweyet / Se. Päbstl. Heil. dise Sach wider in Kopff gebracht / und zu solchem Ende auß seinen eigenen Mitteln einen grossen Vorschuß angebatten / worzu der Cardinal Fourbin nicht wenig beygetragen / daß vorgestern wider eine Staats-Versamblung gehalten worden / über dise Sach / solches Werck gleich nach Ostern wider vor die Hand zu nemen / welches dem Toscanischen See-Port Liworno einen grossen Schaden thun wird / massen beschlossen worden / allen Nationen die Freyheit zu geben / nach Belieben Häuser und Gewölber daselbst zu bauen / und hat gedachter Cardinal Fourbin bereits einen geraumen Platz vor die Frantzösische Nation außgebracht.

Auß Turin / den 22. Januarij.

Unser Hertzog ist nach Mayland verreist / sich mit selbigem Gouverneur wegen Plocquirung Casal zu unterreden / worinnen es anfanget so genau zu gehen / daß auch der Commendant das Getraid daselbst sehr genau unter die Burger außtheilet / und wird dise Vestung nächsten Monat Martium durch eine Belägerung angegriffen werden / indessen beginnet man deren verloffenen Montferinern die dem Käyser heimbgefallene Lehen-Güter einzuziehen / weil dise Rebellen / ungeacht deß publicirten Perdons nicht auß Frantzös. Diensten zuruck kehren wollen.

Auß Mayland / den 28. dito.

Nachdeme der Hertzog von Savoyen allhier ankommen / und in dem Königl. Pallast einlogiret worden / ist in selbigem ein Brand entstanden / welcher am Gebäu biß 50000. Cronen / an Silber-Geschürr und Mobilien aber biß 25000. Cronen werth auffgerieben.

Auß Paris / den 30. Januarij.

Die Leich der verstorbenen Hertzogin von Mecklenburg ist mit grossem Gepräng in die Kirche St. Sulpice / und von dannen nach dem Closter der Nonnen von dem H. Sacrament in der Vorstatt St. Germain gebracht / und allda begraben worden. Der Marquis de Richelieu hat einen Proceß wider den Hertzog dises Namen / wegen der Erbschafft deß Weyl. Cardinals Richelieu angestellet. Der König und der Dauphin werden heut zu Versailles erwartet. Die Intendanten von unterschidlichen Provintzen haben dem Hof remonstrirt / daß vil Länder in ihrem Gebiet ungebauet ligen / weil man so vil Bauren allda zu Kriegs-Dienster

sten gezwungen / und daß solches / im Fall man damit so fortfahret / die Provintzien gantz verderben werde. Morgen wird von den Rittern der Ordre zu Versailles Capittel gehalten / da dann die beyde Printzen von Polen / Alexander und Constantinus / zu Rittern installiret werden sollen. Man verspühret / daß die Venediger und Genueser in ihrer Geneigtheit gegen uns sehr erkalten.

Auß Wienn / vom 5. Februario.

Verwichener Tagen ist der junge Graf von Harrach widerumb von hier nach dem Chur-Sächsischen Hof abgereist / umb die Käyserl. ihme committirte Negotia alldorten ferner zu prospiciren / und zu negotiiren; herentgegen ist der Graf von Kollobrath von dem Chur-Fürstl. Brandenburgischen Hof / nachdeme er alldort seine obgehabte Negotiation zu Ende gebracht / allhier widerumb angelangt: So wird auch der Hr. General Feld-Marschall Coprara ehistens auß Ungarn / allwo er seine Regimenter besichtiget / allhier erwartet: Ingleichem will auch verlauten / als ob Jh. Hoch-Fürstl. Durchl. der Marggraf von Baaden sich ehistens allhier einstellen werden / da dann wegen bevorstehenden Kriegs-Operationen in Ungaren der endliche Schluß gemacht werden solle / nach welchem der Herr General Feld-Marschall Veterani widerumb in Siebenbürgen zurück kehren dörffte. Der Printz von Darmstatt stehet in procinctu / sich von hier nach Piemont zu verfügen / umb das ihme auffgetragene Commando der von dorten nach Catalonien destinirten Teutschen Trouppen zu übernehmen / und nach gedachtem Catalonien mit denenselben zu überschiffen; so wird auch noch diser Tagen der Printz Eugenius von Savoyen von hier nach Italien abreisen / umb so wol wegen Blocquirung als Belägerung der Vestung Casal gute Anstalten vorzukehren / also auch daran seyn / daß der Orthen ein früher Feld-Zug möchte vorgenommen werden. Am verwichenen Mittwochen ist ein expresser Currier von Warschau arrivirt / mit Bericht / daß deß Königlichen Printzen Frau Gemahlin sich endlich ihrer Leibs-Bürde entbunden / und eine Princessin zur Welt gebohren habe. Es werden nun die Werb-Patenten wegen Ergäntzung und Recroutierung der Cavallerie auch außgetheilet / mit denen sich die Kriegs-Officierer so dazu beordert worden / nach ihren assignirten Werbungs-Plätzen verfügen / und verhoffen die ihnen abgängige Mannschafft mit Eingang deß May complet zu stellen / und wollen dann auch noch vor Endigung dises Monats / die Recrouten zu Fuß von denen Erb-Ländern denen Regimentern überliffert werden sollen / als hoffet man / für künfftigen Feld-Zug frühezeitig anzufangen / und der Türcken Macht zu divertiren / welche beständig / alles was möglich ist / dahin anwenden / damit im Früh-Jahr die Insel Scio wider erobert /

ret /

zeit / und auß der Venetianischen Republic Gewalt widerumb genommen werden könte.

Auß Brüssel / den 7. Februarij.

Der Rath von hiesiger Statt ist noch immer wegen der Subsidien-Gelter / welche die Stände von Brabant eingewilliget / in Deliberation begriffen / und scheinet / daß der 20. Pfenning eingewilliget werden solle / und hierauß die Logementer von diser Guarnison zu bezahlen. Man redet / daß künfftig keiner mehr in diser Statt von den Accisen befreyet seyn / und daß auff jede Quart Wein ein Stüber gesetzt werden solle. Comte de Thian continuiret die Canallerie in ihren Quartieren zu mustern / und in guten Stand zu bringen / umb zeitlich nach Catalonien abmarchiren zu können / welcher vorgestern von Alost allhier wider zuruck gekommen. Der allhier angelangte Marquis de Aldici hat schon Ihre Chur-Fürstl. Durchl. Durchl. Namens deß Hertzogen von Toscane complimentirt.

Auß Gent / den 6. Febr.

Am vergangenen Donnerstag ist allhier eine gemeine Versamblung gewesen / umb auff die Proposition der begehrten 800000. Gulden eine Resolution zu geben / wobey sich das Ambt von Ostende excusirt / deßgleichen auch die von Gersbergen / Alst / Audenarde / und andere mehr gethan / das Ambt Bouchecomte hat 400000. Gulden / Dermonde 600000. das Land von Waes 500000. das von Audenburg 200000. Gulden / jedoch mit diser Condition eingewilliget / daß dero Länder von allen Partheyen und Straffenraubern künfftig befreyet bleiben mögen. Zu Brüggen solle auch in 14. Tagen eine Versamblung geschehen / umb einige Gelter außzuschreiben. Man hat allhier 4. biß 5. falsche Müntzer / so in Dännischen Diensten gewesen / eingezogen. Die hohe Officiers haben umb alle sambt wegen der verstorbenen Königin von Engelland die Trauer angelegt. Eine Parthey von 50. Mann auß der Guarnison zu Mons hat zu Semblours einige Burger gefänglich hinweg genommen / auch seynd 3000. Frantzosen zwischen Lessines und Geerdbergen gewesen / umb einige Trouppen / so haben herauß marchiren sollen / hinweg zu schnappen / so ihnen aber mißlungen.

Neapolis / den 9. Jan.

Die Esquadre unserer Galeen ist durch Ungewitter übel zugerichtet / meistentheils in disem Haven / und 6. zu Civita Vechia arrivirt / eine aber derselben wird noch gemisset. In der Provintz Basilicata / und anderswo / empfindet man noch offtmahls Erschütterungen vom Erdbeben / ohne daß sie doch seithero einer geraumen Zeit nichts als geringen Schaden gethan haben.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Haag / und Cöln / anhero gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüſſel / Lüttig / vnd Maynſtrohm / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 12. Februarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 5. Februario.

DJe Recrouten-Werbungen werden allerseits mit gutem Succes continuirt. Auß Sibenbürgen hat man Nachricht / daß der Rätzische Obrist Anthoni eine Parthey Türcken von 500. Mann / welche / weilen der Bassa von Belgrad nit geglaubt / daß sich die Vestung Giula schon ergeben / nacher Temeswar geschickt / selbige Guarnison zu verstärcken / vnd das Proviant nach Giula convoyrn zu helffen / bey Obouzeniz mit 100. zu Pferd / vnd 80. Heyducken / angegriffen / sie ohne Verlurst eines Manns in die Flucht geschlagen / die meiste nidergemacht / 40. von den vornemsten gefangen bekommen / vnd etlich 40. Pferd / auch andere gute Beuth erobert / den Rest aber biß einen Canon-Schuß an Temeswar verfolgt hab / wobey die Unserige grosse Kält außgestanden.

Güntzburg / vom 30. Januario.

Der Marquis von Parella / ist auß Savoyen vorgöstern allhier angelangt / vnd hat Ihrer Hoch-Fürstlich Durchl. dem Herrn General Leutenant / Marggraf Ludwig von Baaden die Visite gegeben. Göstern ist auch deß Herrn Hertzogs von Würtenberg Hoch-Fürstlich Durchl. Abends anhero gekommen / so sich etliche Tage allhier auffhalten werden.

Hamburg / vom 26. Januario.

Die starcke Kälte vergleichen vil dem Winter mit Anno 1657. / worüber mancher erfrieren muß; Einem ist die Nase abgefroren; Wie ingleichen gestern Nacht ein armes Weib mit ihren 2. Kindern auffm Stroh / so im Schlaff todt gefrohren / gefunden worden. Zween von den schönsten an der Börse stehenden Bäumen seynd vom Frost gespalten.

Lemberg

Abermal haben die Winnitzer Cosacken innerhalb 8. Tagen auff der Spur 4. Gefangene erhaschet / so von dem Caminieckischen Bassa nach Buziack mit Brieffen abgefertiget / in welchen selbiges Bassa höchst anhält / damit die Tattarn eilend den bereiteten Proviant / welcher von Buziack erwartet wird / einzuführen sich bemühen möchten / und zweiffelt man nicht / daß selbige under Caminieck kürtzlich stehen werden / weil das jetzige favorable und scharff-frostige Wetter darzu dienet / und will schon verlauten / daß selbige allbereit damit auffgebrochen. Der ander Land-Tag zu Haliez ist wegen Privat-Beschwärungen nach der ersten Limitation zerrissen. Der Herr Castellan Krakowski hält sich annoch in Lemberg auff / wie auch der Herr Woywod von Krakau.

Warschau / vom 15. Januario.

Der Reichs-Tag ist zwar in seinem Termino den 12. dises angegangen / es ist aber gleich selbigen Tags ein starcker Streit zwischen denen Landbothen entstanden / wer biß zur Wahl deß neuen Marschalls die Direction haben solle / indem die Littauischen durchauß nicht nachgeben wollen / daß der Herr Crispin als Marschall vom Grodnischen Reichs-Tag annoch den Staab führen solle / weil er auff diesem Reichs-Tag kein Landboth ist / diser hergegen will deßwegen nicht abstehen / und ist es fast darüber zu den Säbeln gekommen / auch die erste Session in Confusion auffgeschoben / und die übrigen biß auff heute nicht einst gehalten worden / sondern so bald die Landbothen zusammen gekommen / seynd sie auch bald wider voneinander gegangen. Die principalste Ursach ist wol die Streitigkeit zwischen dem Herrn Bischoff von der Wilde und dem Littauischen Groß-Feld-Herrn / welche / so lange sie nicht beygeleget ist / denen publicis Consiliis allezeit den Lauff hemmen wird. Ihro Königliche Majestät seynd jetzo mit dem Podagra behafft / vom Stein-Schmertzen aber befreyet.

Edenburg in Schottland / vom 15. Januario.

Nachdeme man am Dienstag die betrübte Zeitung von dem allzufrühen Todt der Königin / durch einen expressen Courier vernommen /

nommen / versamblete sich gleich Mitwochs darauff der Rath / vnd ordonirte durch eine Proclamation zu publiciren / daß Seine Königliche Majestät allen Dero Underthanen bekandt machten den tödtlichen Hintritt Dero Gemahlin / vnd daß alle Patenta vnd Schrifften / so vorhin auff die Namen deß Königs vnd Königin eingericht gewesen / hinfüro auff den Namen deß Königs allein expedirt werden solten: Sie befahlen weiter auff den 18. Januarii einen allgemeinen Buß- Fast- vnd Bett-Tag zu halten / in diser Statt vnd der Grafschafft Louthian / den 25. in allen Pfarren an diser- vnd den 1. Februarii in allen Pfarren an jener Seiten der Tay zu halten: Worauff der Rath auch ein Condolenz-Schreiben an Jhro Majestät abgehen lassen / vnd Dieselbe anbey versichert / daß Sie alle ihre Kräffte vor die Beschirmung Jhro Majestät Person / Titul vnd Regierung / gegen alle Dero inn- vnd auß-Ländische Feinde / anspannen wollen.

Toulon / vom 15. Januario.

Man will versichern / daß vnser König in disem Hafen für nechst-künfftigen Feldzug 60. Kriegs-Schiffe / vnd zu Marseille 25. Galeren werde außrüsten lassen / vnd also vnsere Flotte in mehr als 80. Schiffen bestehen werde: Und werden in hiesigem Zeug-Hauß 3000. neue Seegeln / vnd vil Sail-Werck gemachet; Innerhalb wenig Tagen sollen 5. vnserer Kriegs-Schiffe von hier in die See lauffen / vmb Unsere Commercien zu befördern / vnd die Feindliche zu verhindern. Vorgöstern zu Nachts ware ein so hefftiger Wind / daß dardurch 3. alte Häuser in hiesiger Statt nidergeschlagen / vnd biß 20. Menschen / worunder 3. blind gewesen / getödtet worden seynd. Zu obigen fünff Schiffen sollen ehistens noch 12. andere Kriegs-Schiff stossen.

Pariß / vom 21. dito.

Der Hertzog vnd die Hertzogin von Orleans kamen vorgöstern mit Mademoiselle in diser Statt an / vmb den Jahrs-Tag der gewesenen Königin / Mutter von dem König / welcher alle Jahr auff den 20. Januarii in der Kirchen Val de Grace / gehalten wird / beyzuwohnen. Ein Persianischer Kauffmann / soll Brieffe auß

seinem

seinem Land empfangen haben / daß der König von Persien / im 48. Jahr seines Alters / vnd 27. seiner Regierung / kranck worden vnd gestorben seye. Die jüngste Brieff von Constantinopel melden / daß eine Menge von den Spahis sich zusammen gerottet habe / vmb den Sultan vom Thron / vnd den Sohn vom Mahomet dem Vierdten wider hinauff zu setzen / seyen ab er alle erdappet / vnd strangulirt worden. Alle Grossen legen bey dem gewesenen König Jacobo von Engeland / über den Todt der Regierenden Königin die Complimenten ab / aber wegen Anlegung der Trauer durch den König hat man bey Hof so vil Schwürigkeiten / daß / ob man solches wol vorhin schon vor vest gehalten / es anjetzo doch wider so weit zu ruck gangen / daß es am warscheinlichsten nicht geschehen wird. Durch einen plötzlichen Eyßgang in dem Fluß Saine / ist vor mehr als 50000. Pfund Schaden geschehen.

Ein anders auß Pariß / vom 23. Januario.

Der Sohn von dem verstorbenen Herrn von Bar / so die Survivance von dem Gouvernement der Statt vnd von der Citadelle von Amiens gehabt / hat davon Possession genommen. Der König hat dem Herrn Dauphin 3000. Pistolen zum Neuen Jahr / dem Hertzog von Burgund 1600. / dem Hertzog von Anjou / vnd dem Hertzog von Berri / jedem 500. / vnd an den Hertzog von Orleans vnd dessen Gemahlin / jeder Person 1000. gegeben. Man wird ehister Tagen einen Bruder vnd eine Schwester / welche Blutschande getriben / vnd vil Kinder miteinander zur Welt gebracht haben / verbrennen.

Lüttig / vom 28. Januario.

Am vergangenen Montag hat in der Condros in dem so genannten Dorff Evay eine Holländische Parthey biß 150. Mann starck eine Frantzösische biß 300. Mann angetroffen / welche gleich mit grosser Furie / vnd zwar dergestalt auff einander scharmuzirt / daß beyderseits 80. Mann auff dem Platz gebliben / indeme nun währender Action die Frantzosen mit noch 50. Pferden schleinigst secundirt worden / vnd den Holländern an Mannschafft weit überlegen / haben diese sich in guter Ordnung retirirt. Weilen die

Holländische

Holländische Capitains Ordre erhalten / gegen den ersten Martium ihre Compagnien gantz complet zu stellen / haben deren etliche bereits mit einem sicheren Officier auff jeden Mann 20. Reichs-Thaler zu geben accordirt / so auch gleich darauff sich nacher Cöln erhoben / vmb allda seine Werbung anzufangen; Nicht weniger seynd auch die Lüttiger Officiers zu Pferd vnd Fuß beschäfftiget / ihre Regimenter schleinigst zu completiren / vnder welche schon gestern eine sichere Summa Gelds außgetheilt / vmb sich nach Holland zu begeben / vnd allda die nöthige Pferd zu Remondirung der Reiterey auffzukauffen. Die Frantzosen flattiren sich immer mit stattlichen Successen / so der Königin in Engeland Todt zu ihrem Vortheil caußiren werde / sie betauren aber im Nachdencken immer mehr vnd mehr den Verlust deß Hertzogs von Luxenburg / weilen vnder ihren Generalen keiner seye / der solchen ersetzen könne; Sie besorgen sich auch bey anhaltendem starcken Frostwetter vor das Fort Knock / vnd die Avennes nacher Dunkirchen.

Berlin / vom 25. Januario.

Seine Chur-Fürstlich Durchl. werden eingelauffener Nachricht nach heute von Magdeburg wider zu Potzdam anlangen / wie lange sie sich aber daselbst auffhalten werden / kan man nicht wissen. Deß Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel Hoch-Fürstl. Durchl. seynd auch zu Magdeburg gewesen / vnd nach dem sie sich miteinander vnderredet / von dannen wider zu ruck nach Cassel gekehret. Die Kälte hält hier sehr scharff an / vnd seynd alle Strömme dermassen mit Eyß beleget / daß man mit Wagen vnd Pferden allenthalben überfahren kan.

Maynstromm / vom 5. Februario.

Weilen die Frantzosen über Rhein sich noch immer eines Uberfalls der Teutschen besorgen / als lassen selbige durch die Bauren das Eyß Täglich auffhauen / auch alles Gesträuch an dem Ufer hinweg machen / vnd an allen Plätzen / wo sie vermeinen / daß man über passiren könne / Redouten auffwerffen / vnd selbige mit Stucken besetzen / wobey die Frantzosen Tag vnd Nacht auff vnd ab patrolliren: Sie fangen auch widerumb an die junge Mannschafft

mit

mit Gewalt zum Krieg zu zwingen / und werden die jenige / so vor 2. Jahr gleichfals darzu genöthiget / und ihnen damals versprochen worden / daß sie nach verrichteten zwey Jährigen Kriegs-Diensten wider frey seyn solten / auch nicht erlassen. Es darff sich auch keine Manns-Person verheyrathen / sie seye dann 30. Jahr alt / und habe alsdann vorhero dem Intendant 30. fl. bezahlt.

Cöln / vom 3. Februario.

Der junge Printz von Salm / ein Sohn deß Groß-Hofmeisters von Ihro Majestät dem Römischen König / ist verwichnen Sonntag mit einer Suite von 8. Personen auff der Post von Wien allhier ankommen / hat folgenden Tags das Vornehmste in diser Statt besehen / und ist darauff weiter von hinnen auff Brüssel gangen / wird von dannen ferner nach Engeland übergehen / mit dem König aber gegen das Vor-Jahr wider herauß kommen / und alsdann bey der grossen Armee in Brabant als Freywilliger frequentiren. Der Regierende Hertzog von Sachsen-Gotha / ist auch verwichenen Montag mit einer zimlichen Suite von Franckfurt dahier angelangt / und hat ebenfals seinen Weeg hinunder auff Brüssel genommen.

Cadix / vom 27. Decembr.

Verwichenen Donnerstags langte allhier ein Theil von der Hamburger Convoy / denen die übrigen disen Morgen gefolget. Sie waren durch Ungewitter und Sturm Nordwerts den Capo von einander getrennet worden. So ist auch Schiffer Hanns Timm mit seinem Schiff / die auffgehende Sonne / von Bremen mit obiger Flotte allhier angelangt. Seit dem seynd 2. Frantzösische Kriegs-Schiffe von 50. und 30. Stucken / in der Flotte / so disen Morgen angelangt / eingefallen / weil aber zum Glück 2. Englische Kriegs-Schiffe darzu kamen / namen dieselbe alsbald das kleineste Frantzösische Kriegs-Schiff / und verfolgeten das ander. Denselbigen Tag kamen auch die übrige Schiffe von der Ostendischen Convoy an.

Auß

Es iſt eine Verordnung 5. Reitter von jeder Compagnie / vnd eine gleiche Zahl Dragoner zu reformiren an den Tag kommen. Mit diſen Reformirten ſollen die ſchwachen Compagnien complet gemacht / vnd ſo einige davon übrig ſeyn möchten / die ſollen vnder andere Regimenter vnder geſteckt werden. Eine jedwede Compagnie Reitter oder Dragoner ſoll hinfüro beſtehen auß einem Capitain / einem Leutenant / einem Cornet / einem Quartiermeiſter / 2. Corporalen / vnd 32. Gemeinen / die Trompeter vnd Heerpaucker darunder begriffen. Als vnſer König / Monſeigneur le Dauphin / die Hertzogen von Burgund / von Anjou / vnd von Berri / Monſieur vnd Madame / vnd die andern Fürſten vnd groſſen Herren von Hof / den 20. diſes bey dem König Jacobo die Trauer-Complimenten / wegen Abſterben der Königin von Engeland ſeiner Tochter / abgeleget / hat ſich gedachter König Jacob nicht enthalten können Thränen zu vergieſſen / vnd zu ſagen / daß Er die Princeſſin ſeine Tochter höchſtens betraure.

Turin / vom 29. Januario.

Weilen in Caſale die Noth wegen der Bloquada je länger je gröſſer wird; Als hat der meiſte Theil der Mönch vnd Nonnen Freyheit begehret Paßporten zu überkommen / vnd von dannen herauß gehen zu mögen: Aber Seine Königliche Hochheit haben ihnen ſolches abgeſchlagen / weilen ſie es nicht haben annehmen wollen / da man ihnen vor einiger Zeit dergleichen angebotten gehabt hat. Die Guarniſon von Pignerol / vnd von Suſa dörffen auch nicht herauß gehen / weilen vnſere Partheyen ſich alle Tage im Feld befinden / vmb nicht allein die Frantzoſen im Zaum zu halten / ſondern auch die Bauren zu erhaſchen / vnd zu erdappen / welche wegen einigem Gewinn / vnd theuerer Verkauffung / ſich wagen / Lebens-Mittel dahin zu bringen / vnerachtet ſie wol wiſſen / wann man ſie bekombt / daß es ſie das Leben koſtet.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Haag / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt. 1695. Den 19. Februarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 12. Februario.

AUß Ungarn iſt über jüngſtgemeldtes weiter nichts ſonderliches eingelauffen / alleinig wird von der Sau berichtet / daß ſich der Feind vmb Belgrad bereit haltet / betrohend bey jetzt gefrornen Moraſten gegen Titl etwas zu tentirn / vnd das Land zu plündern / auch alles niderzuhauen / dannenhero der Obriſt Kiba vnderſchidliche Partheyen außgeſandt / den Feind zu recognoſciren / vnd auff allen Fall denen Unſerigen Parte zu geben.

Ein anders auß Wienn / vom 2. Februario.

Die Unſerige haben die Veſtung Giula mit 300. Teutſchen zu Fuß / einer Compagnie von Dragonern / vnd 250. Huſſaren vnd Raitzen / zur Guarniſon / beſetzet; Die von dannen außgezogene Türcken / in 1500. Seelen ſtarck / darunder 500. Janitſcharen gezehlet wurden / hat der Herr Obriſt Lapott vnder einer ſtarcken Convoy über Lippa gegen Temeswar abgeführt / mit diſer Bedingnus / daß die Türcken ihren Marſch dermaſſen beſchleinigen ſollen / daß ſie den fünffeen Tag alldort anlangen können / auff welche Täge ihnen das bendthigte Proviant nachgeführt worden iſt / ſo ſelbe jedoch vmb ihr Geld zu kauffen gehalten ſeyn ſollen: In der Veſtung Giula ſeye nicht das geringſte Proviant gefunden worden / auch hätten die Türcken den äuſſerſten Abgang vnd Mangel an Holtz darinn erlitten.

Lüttig / vom 4. Februario.

Die Wölff haben bey diſer Kälten ſchon vnderſchidliche Raiſende in diſer Nachbarſchafft zerriſſen.

Conſtantinopel /

Digitized by Google

Die Türcken seynd wie die Jagt-Hunde / welche zu Hause einander zausen und beissen / wann sie aber den Wolff sehen / seynd sie alle wider einig: Also auch / der Serif erwise sich anfänglich gantz Rachgierig / und protestirte in seiner Furie grosse Thaten zu thun / als er aber gesehen / daß die Arabischen Fürsten ihm nicht anhiengen / sondern ihn ermahnet haben / stille in seinen Erb-Ländern zu leben / und nicht mehr andere Rache zu suchen / und auch nachdem der listige Calailicis Ahmet Bassa / so Caimakam zu Constantinopel gewesen / sich dahin begeben / hat er an statt gegen die Araber zu Feld zu gehen / an ermeldten Serif underthänige Brieff geschriben / umb ihn zu versöhnen / und nicht an der Vergiessung der Muselmänner Blut Ursach zu seyn / währender Zeit daß vil Martyrer / für ihren Glauben gegen die Christen Täglich sturben / und daß der Serif solches für GOtt am Tage deß Gerichts deßwegen würd zu verantworten haben / und ihn demüthigst gebetten / sich von solcher Feindseligkeit zu enthalten / indem er ja wol wißte / daß heutiges Tages alle Christliche Potentaten sich zusammen gethan / und ihr äusserstes anwendeten / den Muselmannischen Glauben und das Ottomannische Reich mit Füssen tretten / und außrotten wolten / ꝛc. und weil auch alle andere Bassen / Mullen / Seih und Cade auß Asien an ihn geschriben / haben sie ihn mit solchen schmeichlerischen Anreitzungen versöhnet / womit der so lang beschribene Auffstand seine Endschafft erreichet hat. Im übrigen ist der Sultan nunmehro gäntzlich / vermittelst eines berühmten Arabischen Medici wider zur Gesundheit gekommen; Der Caimakam aber von Adrianopel / welcher den Empörungen / wie vorhin geschriben worden / vorzukommen gewust / und gedämpffet / ist anjetzo sehr fleissig und wachbar / damit er selbsten nicht seinen Kopff verliehre. Der Sultan hat seinem Selithar / welches seine nechste Person im Serail ist / Ordre ertheilet / einen mit Zobeln gefütterten Caftan / und einen mit Edelgesteinen besetzten Säbel dem Groß-Vezier zu schicken; diese Nacht ist aber das Fewer ungefähr in das Gemach deß Hasnadars oder Cammerdieners deß ermeldten

Selithar

Selithar gekommen / vnd hat mehr dann für 50000. Reichs-Thaler werth an Gütern deß Sultans / nebenst dem besagten Säbel vnd Caffan / verzehret; welches die Türcken für den Groß-Vezier als ein böses Omen außlegen / zumal als der Sultan ihm nacher Belgrad den Säbel vnd Caffan zuschickte / solcher auch von den Raubern weggenommen worden. Man hat Nachricht / daß der so genannte Reitz Efendi / ein grosser Freund deß Frantzösischen Ambassadeurs vnd deß Teckely / welcher von seinem Ambt abgesetzt worden / vnd zu Belgrad mit dem Groß-Vezier als Zaim gewesen / dieweil alle die jenigen / so Ziamet (das ist Grafschafften haben) verpflichtet seyn / in den Krieg zu ziehen / vom Groß-Vezier zum Bassa in Albanien sey gemachet / vnd dahin geschicket worden / damit er nicht wider an disen Hof kommen möge. Diser Groß-Vezier mag den Teckely nicht leiden / vnd möchte diser hartnäckig Mann wol in einen abgelegenen Ort der Welt ziehen / sein Leben zu salviren.

Warschau / vom 25. Januario.

Ungeachtet die Landbotten sich zwar Täglich in ihrer Stube versamblen / so haben sie dannoch wegen der Direction biß an die Wahl deß neuen Marschalls nicht einigen können / so ist es auch in dem vorgenommenen Vergleich zwischen dem Herren Bischoff von der Wilde vnd deß Littauischen Groß-Feld-Herrn Deputirten / noch zu keinem Schluß kommen / wannenhero man Ihro Excellentz anhero zu kommen mit Schmertzen erwartet. Verwichenen Donnerstag ist deß Printzen Jacob Gemahlin einer jungen Princessin genesen / welche besserer Bequemlichkeit halber nahe am Thron auß dem Casimirischen Pallast ins Schloß gebracht worden. Der Kaiserliche Gesandte ist noch nicht angelanget / vnd wie man vernimbt / soll er an den Gräntzen warten / wie es mit dem Reichs-Tage sich anlassen werde. Auß Reusch-Lemberg wird berichtet / daß die Tartarn frisches Proviant in Caminieck zu bringen sich fertig machen / vnd daß man in Sorgen stunde / daß sie hernacher einen starcken Straiff ins Land thun dörfften / welchem vorzubiegen der Cron-Groß-Feld-Herr sich nach der Orten auffhält.

Paris /

Digitized by Google

Der Cardinal von Bouillon / vnd der Ertz-Bischoff von Pariß seynd kranck. Madame von Melac / der Abt von Lille / vnd der Marquis von Varennes Leutenant-General in Anjou aber seynd gestorben. Der Printz Ferdinand von Fürstenberg ist curirt worden / durch den Medicum Provencal. Seythero Anfang dises Jahrs / seynd vil Leuthe schnell vnd an dem Schlag gestorben.

Brüssel / vom 7. Februario.

Verwichenen Freytag zwischen 10. vnd 11. Uhren deß Nachts haben 6. Spanische Soldaten auß hiesiger Guarnison das Heu-Magazin vor Namur so in die 50. Schiff voll Heu gewesen / abgebrennt / die Frantzosen hatten solches gleich im Anfang wol gesehen / sich aber nicht getrauet bey Nächtlicher Weil herauß zu fallen / sondern die Thor vest zugehalten. Der Marschall von Bouffleur befind sich noch zu Lille / es hätte sich wol etwas mit seiner Kranckheit gebessert / aber noch nicht völlig gesund. Letztere Pariser Brieffe melden / daß der Hertzog von Maine sich mit seinen vnderhabenden Carabiniers nacher Lion begeben / vmb daselbst eine General Musterung über dise Völcker zu halten / zu disem End alle Officier sich auch dorthin hätten begeben müssen; Die Inspecteurs der See-Häfen continuirten noch immer solche Plätze sehr genau in Augenschein zu nemmen / vnd würde aller Orthen deß Oceans sehr fleissig an neuen Kriegs-Schiffen gearbeitet. Der Graf von Thian / welcher nun alle die nacher Catalonien sollende berittene Reitter außgesucht / vnd gemustert / ist vorgöstern von Alost allhier wider angelangt. Der Herr Graf von Athlone gabe Donnerstag die Visite an die Princessin von Vaudemont / als er aber wider in die Carosse steigen wolte / thäte er einen häßlichen Fall / wardurch sein Haupt eine Wund bekommen / es ist aber dieselbe nicht sehr gefährlich. Pariser Brieffe melden auch / daß die Gräfin von Bourteville / Mutter von dem verstorbenen Marschall Hertzog von Luxemburg / so 60. Jahr eine Wittwe gewesen / im 89. Jahr ihres Alters gestorben ist. Jngleichen ist der Marquis de la Valete / einer der ältesten / vnd deß Kriegs wolerfahrnester Frantzösischer General

Leutenant /

Leutenant / ſo in denen Linien in Flandern commandirt hat / geſtorben. Umb Lüttig herumb haben die raiſende Leuthe etlich vnd 20. Wölffe erſchoſſen.

Cöln / vom 20. Februario.

Vorgöſtern iſt eine außgeſandte Brandenburgiſche Parthey von 60. Mann mit etlichen gefangenen Frantzoſen / ſo ſie auff den Gräntzen deß Lützenburgiſchen angetroffen / wider zu ruck kommen. Im Lützenburgiſchen continuiren die Frantzoſen die alte vnd gebrechliche Soldaten außzumuſtern / gleich dann die Raiſende vnd Uberläuffer berichten / daß ſolche Anzahl der Caſſirten ſich bereits auff 200. Mann erſtrecken ſolte. Die Juden in obgemeldter Provintz hätten ſich erbotten / daß ſie von Zeit 3. Monat 200. Pferd die Reitterey beritten zu machen / verſchaffen wolten / mit der Condition / wann ihnen vor jedes ſtuck 20. Piſtolen oder 60. Ecus bezahlet wird. Der Herr General Graf von Autel befindt ſich dermalen zu Düſſeldorff / wird aber dem Vernemmen nach ehiſtens von dannen wider auff Lüttig gehen. Das Korn beginnt dahier mehr vnd mehr abzuſchlagen. Wir vernemmen / daß der Holländiſche General Major Zobel zu Nimwegen / vnd der Brigadier Bulo zu Zütphen / geſtorben ſeynd. Das Heu-Magazin / ſo 7. Spaniſche Soldaten vor dem Schlagbaum vor Namur verbrannt / ſolle in mehr dann in 80. Schiffen / oder 20000. Wägen Heu vnd Stroh beſtanden haben.

Coppenhagen / vom 3. Februario.

Der Holländiſche Reſident hat vor 3. Tagen allhier mit vnſeren Kauffleuthen wegen der auffgebrachten Schiffen Conferentz gehalten / können aber deßwegen noch nicht überein kommen / weilen Holland ihnen lange ſo vil nicht geben will / als die Kauffleuthe prætendiren / abſonderlich / da Holland beweiſen will / daß vil Correndreyerey von Außländiſchen Kauffleuthen / wie auch Holländiſchen mit darunder ſeyn / vnd alſo ſolche Gütter mit den Schiffen / Vermög der zwiſchen Holland vnd Dännemarck auffgerichteten Tractaten confiſcirt worden.

Auß

Auß Pariß / vom 4. Februario.

Man hat allhier über Rochelle Nachricht / daß die Engeländer mit 6. Fregaten / vnd 6. andern Schiffen an die Insul von S. Dominique gegangen seynd / vnd an Land zu setzen / vnd haben über 4000. Canon Schüsse in das Quartier von Leogane gethan / vnd dardurch ein Magazin vnd vil Häuser ruiniret / vnd einige Personen getödtet / haben auch 2. Schiffe genommen / vnd 2. andere machen scheittern: Die Equipages vnd die Kauffmanns-Gütter von disen 2. letzteren haben sie nachgehends verbrennt. Die Brieff auß Guienne melden / daß den 14. Passato daselbst der alte Kirchthurn von der Pfarr-Kirch S. Nicolas von Merac vnd Albret vmb- vnd auff zwey nahende daran gestandene Häuser gefallen / vnd gantz nidergeschlagen hat / worbey auch ein kleines Kind zerknirscht worden ist. Der Hertzog von Montmoranci / vnd der Graf von Luce erben grosse Gütter von der Fürstin von Mecklenburg ihres Vatters Schwester. Der Abt von Aumont ist neulich gestorben / vnd hat 4. gute Abteyen hinderlassen. Zu S. Malo / vnd zu Port Louis werden 6. Kriegs Schiff armiret / deren 3. die Kauffmanns-Schiffe / welche nechstkünfftigen Monat Martii nach Siam gehen sollen / begleiten werden. Man sagt noch immer / der Marschall von Lorges werde / wegen seiner anhaltenden Unpäßlichkeit / die Königliche Kriegs-Dienst quittiren. Deß verstorbenen Marschall von Luxemburgs Frau Gemahlin / ist allhier angekommen.

Wienn / vom 9. Februario.

Ihro Durchl. Printz Ludwig zu Baaden / seynd von Günzburg nach Schlackenwerth auffgebrochen / allwo sie sich anjetzo bestnden / vnd willens seyn sollen / sich nach geendigtem Fasching anhero zu begeben. Diser Tagen ist ein junger Hertzog von Würtenberg / vnd der Ertz-Bischoff von Prag allhier angelangt.

Haag / vom 10. dito.

Man will versichern / daß die alte Allianz zwischen Ihro Kayserlich Majestät / dem König in Engeland / disen Staaten / vnd andern Alliirten / wider auff etliche Jahr verlängeret / vnd bereits ratificirt worden seye. Man sagt auch / daß zwischen Schweden / Dänne-

Dännemarck / Engeland vnd diſem Staat / ein Commercien Tractat / vnderhanden ſeye / gemacht zu werden. Der Herr von Oberkirchen iſt von Gent nacher Engeland übergereiſt. Der junge Graf von Sternberg iſt den 7. diſes auß Braband allhier wider angekommen; Jngleichen iſt der Graf von Naſſau Weilburg von Brüſſel hier wider angelangt.

Brüſſel / vom 10. Februario.

Von Namur auß hat man ſelbſt die Confirmation erhalten / daß das neuliche Fourage-Magazin durch den angelegten Brand der Unſerigen Soldaten biß auff den Grund verzehrt worden wäre / vnd hätte ſolches wol in 1000. Wägen Heu vnd Stro beſtanden; zwo Schildwachten / ſo nnweit davon geſtanden / vnd nicht zeitlich gnug Allarm gemacht hätten / wären zu Namur auffgehenckt worden. Allhier iſt der Fürſt von Sachſen-Gotha ankommen. Geſtern Abend hatte der Marquis d. Alblei / Extraordinari Envoye deß Groß-Hertzogen von Toſcana / bey Seiner Chur-Fürſtlichen Durchl. Audientz / vnd haben Dieſelbe wegen Dero neuen Vermählung congratulirt. Der Herr General Major Fagell / welcher in Löwen ligt / hat auß ſelbiger Guarniſon etliche Völcker auff die Schlöſſer langs der Dyle ligend abgeordnet / vnd denen Feindlichen Excurſionen dardurch vorzubiegen. Mit dem Grafen von Athlone hat es ſich wegen ſeines neulichen Falls wider gebeſſert / vnd iſt derſelbe diß fals ohn alle Gefahr. Der Marſchall von Bouffleurs ſolle nun auch wider völlig geſund ſeyn.

Lüttig / vom 12. dito.

Vorgeſtern ſeyn Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. von Cöln auff erhaltenen Expreſſen von hier auff Brüſſel gangen.

Num. VIII.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / diſes 1695. Jahrs /

Den 19. Februarij.

Constantinopel / vom 19. Noremb. 1694.

Verwichenen Montag iſt zu Adrianopel in der Moſchea deß Sultans Selims / allwo allezeit zur Stunde deß Gebetts ein groſſer Zulauff der in ſelbigem Quartier wohnender vornehmbſten Miniſtern vnd anderen Bedienten geſchihet / eine ſonderliche Auffruhr entſtanden. In der Morgen-Stund nach geendigtem Gebett / als die Türcken jhrer Gewonheit nach noch auff den Knyen lagē / kam einer von jhren Pfaffen auff den Predig-Stuhl / vmb welchen rund vmb einige ſeines Anhangs ſtunden / vnd folgende Propoſition anhörten. Muſelmänner / jhr ſeyt alle durch eweren Glauben vnd deß Vatterlands willen auff die Beln zu kommen / vnd die Regierung in beſſeren Stand zu ſtellen verbunden / dann wir werden durch die Chriſten zu Waſſer vnnd Land ſtarck angefochten; Wir haben keinen Käyſer der Auffſicht führet; Der Groß-Vezier iſt vnerfahren / vnd darumb müſſet jhr euch alle nach der Pforten vnſers Muffti begeben / vnd vmb Veränderung der Regierung ruffen; Dann ſehet jhr nicht / daß der Groß-Vezier durch Eygenſinnig- vnnd Hartnäckigkeit ſeines Kopffs beſtehet / vnnd das Reich in Gefahr ſtellen will; Als nun jnzwiſchen diſem einige zuhörten / ſtunden zum Unglück 2. Agas von dem Kaimakam bey der Thür ermelte Moſchea / die ſich zur Stund nach dem Kaimakam erhuben / vnd wegen deß paſſirten jhre Relation ablegten. Diſer ſetzte ſich darauff alsbald zu Pferd / welchem alle ſeine Diener / Officiers / gewaffnete Janiſcharen / auch der Vice-Aga der Janiſcharen folgten / vnnd den auffrühriſchen Pfaffen / ſambt vilen andern beym Kopff ergriffen; Vnnd ob zwar diſer Vorfall groſſe Confuſion verurſachte / ſo ritte doch der Kaimakam mit einem groſſen Gefolg durch alle Straſſen der Statt / vnd ließ ſelbige mit Volck beſetzen. Der

Bassa Benli Hussin / welcher / weilen er die Schatz-Küste bestohlen / vnd durch Ordre deß Sultans relegirt worden / hatte sich bey diser Occasion vnweit Adrianopel eingefunden / der Kaimakam aber liesse jhn gefänglich nehmen / vnd den Kopff abschlagen / welches auch dem Musa Aga widerfuhr / vnd wurden diese 2. Köpffe / als der principalsten Rädelsführer / die andere zur Unruhe angehetzt / im Hof vor dem Sultan geworffen. Nach gehaltenem Examen vnderschidlicher anderer / wurden noch 11. Bedienten die Köpffe abgeschlagen / vnd die Cörper hin vnnd wider auff das Land geworffen / vnder welchen sich der Stallmeister deß Sultans Bassir Aga genannt / vnd ein Sternseher befand; Noch 5. andere wurden offentlich gehencket / vnnd deß Nachts 22. in der Reyler Tunza am Pallest ersteufft; Unnd ob zwar diese Auffruhr durch den Kaimakam gedämpffet worden / so beförchten doch diese einen allgemainen Auffstand / massen der Pöbel starck zu murmurieren angefangen. Indessen hat der Sultan 2. Agas per Posta zum Groß-Vezier abgefertiget / damit er seine Reyse anhero beschleunige. Der alte Mussti / welcher nacher Scio vermisen gewesen / ist nach Verlurst selbiger Insul nacher Magneste bey Schmirne verbannisirt worden. Den 22. dito hat die Sultanin Valide zu Adrianopel eine Princessin zur Welt gebracht; vnnd den 28. ist die Sultanin Fencker Ghan / älteste Schwester deß Groß-Sultans / vnnd Fraw deß Capitains-Bassa zu gedachtem Adrianopel gestoben / deren Cörper den 30. dito in diser Statt gebracht vnnd begraben worden ist. Der Hassan-Bassa vor disem gewesener Kaimakam zu Constantinopel / ist perdonirt / vnd bey dem Groß-Sultan wider in Gnaden genommen worden.

Livorno / vom 15. Jenner.

Das Schiff Gran Principe di Toscana genannt / welches von Barcellona kombe / berichtet / daß 5. Genuesi. Schiffe vnd 4. Barquen durch Sturmb in Almeria zu Grunde gangen / wovon gar wenig Menschen gerettet worden. Bey Cartagena seynd auch 2. Galeeren verunglücket / ohne daß man noch weiß / von welcher Squadra sie gewesen. Bey Castel di Ferio scheyterten 3. Barquen / vnd bey Alicante eine. Die Englische Kriegs-Schiffe seynd in Eroberung andere Schiffe glücklich / vnnd haben sie nun auch die Schiffe deß Capitain Brendo Tessier vnnd Marione / welche von Marseille nach Lisbona wolten / hinweggenommen. Das Schiff St. Giovanni Baptista / welches von Lisbona nach Venedig zu gehen vermeynte / wie auch das Schiff deß Capitain Matalino seynd jhnen gleichfals in die Hände gerathen. Nicht weniger haben sie auch zwey Schiffe von Bretagne mit Stockfischen / nebenst 2. mit Saltz beladen / auffgebracht.

Digitized by Google

Man höret noch nicht auff Volck in disen Catholischen Cantonen / so wol zur Recrouttirung der Frantzöss. Trouppen / als für den Mayländischen Staat zu werben / daher hat auch selbiger Gouverneur einen Theil der Pensionen bezahlen lassen. Die Protestantische Cantonen Bern vnd Zürck werben gleichfals 2. Regimenter Holland zu Dienst / zu welchem Ende etliche Wechseln angekommen. Man hat etliche Teutsche Trouppen in den Schwartzwald geschickt / selbigen wider die Frantzöss. Einfälle zu defendiren / indem selbige grosse Zurüstungen zu Philippsburg machen / einen Streiff jenseyt deß Rheins / durch Hülffe deß Eyses zu thun.

Venedig / vom 4. Februarij.

Das Kauff-Schiff Valentia mit 740. Stübigen mit Waaren / nebst Volck beladen / ist von Londen in Zeit 35. Tagen allhier glücklich angelangt. In hiesiger Müntz werden 30000. Zecchini / vnnd 30000. güldene Löwen Thaler gepräget / vmb mit erster abgehender Convoy in Levante zu überschicken. Man hat auch Befelch gegeben 2000. Mäntelen / vnnd so viele Regen-Röcke zu machen / vmb für die Boots-Knechte zu gebrauchen. Auch hat man beschlossen noch 12. Galeeren zu verfertigen vnnd außzurüsten / vnnd nach Levante zu überschicken / nebst noch 8. andern Schiffen / worauff eine grosse Anzahl Türckis. Sclaven zum rudern gebraucht werden sollen. Man glaube / daß eine Esquadre von besagten Galeeren bey Eröffnung der Campagne im Golffo von Engia kreuzen werde / vmb dem General von Morea Hülffe leisten zu können / im fall die Türcken sich selbigem Königreich nähern solten. Ingleichen werden auch eine grosse Anzahl Galeotten / zu Dienst selbiger Armata / verfertiget. Am vergangenen Donnerstag Abends seynd Ihro Durchl. der Fürst von Baaden Durlach / wie auch deß Hn. Marquis de Parella Sohn / allhier angelanget. Der Printz von Brandenburg ist von hiesiger Republic mit dem gewöhnlichen Geschenck von Zuckerwerck vnd anders regalirt worden. Es werden allhier eine Mänge Sättel für vnsere Cavallerie verfertiget. Auch thut man die Völcker / so in Dalmatiam gehen sollen zusammen bringen / von dannen man vernimbt / daß die Türcken Vorhabens seyn sollen / in stehenden Frühling einen Versuch auff Cielut zu thun / vnd zwar auß ernstlichen Befelch der Ottomanischen Pforta. Die Herren Vicenzo Gritti / Constantino Loredano / Leonardo Bonburnier / vnd Peter Badoaro / seynd als 4. Nobili in der Armata erwählet worden. Der Graf Vimes / Ober-Ingenieur von hiesiger Republic ist auß Dalmatia zurück vnd hier angelangt / vnd mit vnderschidlichem Silbergeschirr / wegen seiner in Dalmacia gelaisteten guten Diensten / von diser Republic regalirt worden. Im

abri-

vorigen ist weder von unser See-Armata noch von Scio/etwas newes eingelauffen/vnd also die Zeitung/wegen einer spargirten See-Schlacht mit denen Türcken/gantz verschwunden.

Brüssel/vom 7. Februarij.

Der Partisan/nebst seinem Cammeraden/so das grosse Magazin von Fourage/welches die Frantzosen zu Namur zusammen gebracht gehabt/verbrannt/ist am Donnerstag von hier abgereyst/vnnd Nachts zwischen dem Freytag vnd Sambstag/durch Hülffe deß Eyses über die Sambre gegangen/vnnd ist durch Mittel einer sevlern Leiter über die Contrescharpe gestigen/hernach 5. Wachten vnd 7. Schildwachten passirt/vnnd nachdeme er seine Kunst-Fewere angeleget gehabt/ist er auff gleiche Weise wider zurück vnnd über die Contrescharpe gekommen/da dann kurtz darnach das gantze Magazin durchs Fewer völlig/vnd zwar über 20000. Wägen Hew vnd Stroh/verbrannt/vnd die gantze Statt allarmirt worden. Die Frantzosen aber haben die Thore zween Tage verschlossen gehalten/auß Forcht/es möchten die Brenner in der Statt seyn. Man sagt/daß die Frantzösis. Intendanten bey ihrem Königl. Hof starck angehalten haben/weilen der maiste Theil deren Felder vngebawet vnd vngepflüget bleiben/sintemae man sehr vile Bauern zum Krieg genommen hat/die Bauern wider loß zu lassen; Unnd solte darauff Ordre gekommen seyn/einigen derselben ihren Abschyd zu geben/vnd wider zurück nacher Hauß zu schicken/vmb ihre Felder zu bawen. Pariser Brieffe melden/daß selbiger Königl. Hof wegen Verlurst der Vestung Pondicheri in America/so die Holländer eingenommen haben/sehr bekümmert/in deme solches ein considerabler Verlurst ist. Von denen jenigen Dieben/so vnlängst den Grafen von Valsassines bestohlen/hat man zween allhier/vnnd drey in Charleroy ertappet.

Coppenhagen/vom 1. Febr.

Weil es mit dem Belt noch nicht dahin gekommen/daß er gäntzlich zugestanden/wie man wol vermeynet/als haben wir in 2. Posten zugleich auß Teutschland keine Brieffe gehabt. Hier ersauffen auch öffters Leute/welche sich auff dem Eyse zu weit wagen/wie dann noch newlicher Tagen ein Mägdlein vnd ein Aal-Fänger ersoffen. Es haben sich einige Soldaten gelüsten lassen/ein Pack-Hauß auff Christians-Hafen zu eröffnen/seynd aber dabey ertappet/vnd zur künfftigen Straffe verwahret worden. Man sagt für gewiß/daß von hier ein Regiment in Käyserl. Dienste gehen werde/auch daß gleichfals von Schweden ein Regiment nach Ungarn überlassen werden dörffte. Unsere Miliz ist in solchem Stand/daß es an nichts fehlet.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 16. Februarij.

NEben Ihro Durchl. dem Printz Ludwig von Baaden / werden auch Ihre Durchl. der Hertzog von Croy stündlich hier erwartet / alsdann die Kriegs-Conferentien ihren Anfang nemmen werden. In denen Hungarischen Gränitz-Vestungen machet man grosse Kriegs-Bereitschafften / darauß scheinet / daß heur eine Belägerung einer Haubt-Vestung vorgenommen werden dörffte / welches die Türcken zu Temeswar sehr beunruhiget / als welche sich dißfahls sehr beförchten. Auß Dalmatien kombt / daß sich die Türcken daselbst / vngeacht deß grossen Schnees / sehr starck versamblen / vmb zum drittenmahl die Eroberung Ciclut zu versuchen / weilen sehr vil daran gelegen.

Der Hr. Gen. Feld-Marschall Veterani hat eine Reiß nach Yasprugg in privat Geschäfften angetretten / wird aber innerhalb drey Wochen wider zuruck erwartet. Der General Barette hat sich allhier eingestellt / vnd ist sogleich zur Käyserl. Audientz eingelassen worden / wird sich aber ehist wider nach Turin begeben / weilen man dorten beschäfftiget ist / durch eine Belagerung dem künfftigen Feld-Zug bäldist einen Anfang zu machen.

Wilda / den 22. Jan.

Allhier hat heute der Wildnische Bischoff / wegen deß von Rom gekommenen Päbstl. Befelchs / denen Mönchen alle ihre Kirchen versiglen lassen /

laſſen / ſo / daß Morgen nur in der Pfarr- vnd Schloß-Kirche die Andacht wird gehalten werden / diſes wird nicht allein den Reichs-Tag (ſo ferrn er biß dato noch lebet) zerreiſſen helffen / ſondern dörffte auch vil Böſes folgen.

Auß Warſchau / vom 29. Jan.

Vergangenen Dienſtag gaben Ihre Maj. dem Litthauiſchen Groß-Feldherrn Audientz / Ihro Excellentz aber hielten ſich nicht lang bey Hof auff / doch ſagte er / daß er mit Fleiß ſo zeitlich anhero gekommen / damit zu bezeigen / daß mit allein zum Vergleich mit dem Biſchoff von der Wilda / ſondern auch zum glücklichen Fortgang deß Reichs-Tags / er alles beytragen wolle / Ihro Majeſtät die Königin haben ſich ſonderlich angelegen ſeyn laſſen / gedachten Feldherrn mit dem Päbſtl. Nuntio zu vergleichen / vnd es auch ſo weit gebracht / daß am verwichenen Donnerſtag der Feldherr mit dem Cardinal nach Hof gekommen / vnd ſich daſelbſt mit dem Päbſtl. Nuntio / in Beyſeyn der Königin / emburaſiret hat.

Auß Londen / den 8. Jan.

Die Begräbnuß der Königin iſt auff den 17. diſes Monats feſt geſtellt / vnd wird der Lord Præſident vom Rath das Vorrecht haben / vmb 6. Frauen nominiren zu mögen / von denen 300. armen Weibern / ſo mit zur Leich gehen ſollen / Einzeglich Glid vom privat Rath ſoll derer vier benennen / vnd den Reſt der Graf von Montagu. Mehrentheils von allen Städten kommen Schreiben an den König / mit Bezeugung ihrer groſſen Betrübnuß / über das Abſterben der Königin / vnd verſichern Ihro Majeſtät dabey ihrer Treue vnd Affection / mit Offerirung / Gut vnd Blut bey Ihro Majeſtät auffzuſetzen. Das Unter-Hauß hat dem König die Gerechtigkeit von den Zöllen auff 5. Jahr verwilliget / welche 300000. Pfund Sterling auffbringen ſollen / auff welche Seine Majeſtät 1500000. Pfund ſoll mögen negotiiren / zu den Kriegs-Unkoſten künfftigem Feld-Zug. Vor wenig Tagen hat man 4. Matroſen zu Rye nebſt ihrer Barck / womit ſie auß Franckreich zuruck kommen / vnnd die Zeitung von der Königin Todt dahin überbracht / arreſtirt / ſelbige ſollen anhero gebracht / vnnd deß hohen Verraths ſchuldig erkennet werden. Man wird nun in kurtzem alle Zubereitungen zu deß Königs Uberzug nach den Niderlanden verfertigen; wie aber das Königreich immitt iſt ſolle adminiſtrirt werden / kan man noch nicht verſicheren / wiewol einige darfür halten wöllen / daß die Adminiſtration in Handen von der Princeſſin von Dännemarck mit einigen Herren Commiſſarien / gegeben werden dörffte / vnd der Printz Georg Ihre Majeſt. in dem Feld-Zug begleiten. Vil Groſſe erſcheinen von Zeit zu Zeit bey der Princeſſin / Ihre Königl. Hochheit admittiren aber niemand / ſo ſich auß der Gunſt deß Hofs

geſetzet /

gesetzet / und sich nit vorhero mit dem König wider versöhnet hat. Sonsten wird Tag und Nacht gearbeitet an den Bomben / Carcassen / und Mortiers / die man in / und der Gegend deß Canals zu gebrauchen gedencket.

Neustatt / vom 7. Februarii.

Mit wenigem berichte / daß der so genante Jungfern-Mörder / ob er schon fleissig verwachet worden / dannoch den 1. dises Morgens nach 4. Uhren sich an ein geringes Band / als damit man die Korn-Säck zubindet / selbst erhencket / wo er denselben bekommen / weiß niemand zu sagen; Er ist den folgenden Tag auff einer Schleipffe nach dem Gericht-Platz geführet / da ihme dann mit einer Axt der Kopff abgehauen / darauff der Leib auff das Rad geleget / der Kopff aber über dasselbe gesteckt worden.

Mosselstrohm / den 11. Febr.

Nachdeme nun alle Lager-Geiter von denen Weinen richtig gelifert / haben die Guarnisonen zu Mont-Royal und Trarbach abermahlen eine Monat-Gage bekommen / und weilen in disem letzteren Orth die einquartierte Irrländer damit nit contentiret / sondern den Uberrest völlig entrichtet haben wollen / als hat der Commendant auff dem Castell Mons. Bare dieselbige vertröstet / noch 6. Tag Gedult zu tragen / und sagt man / wann dise ihren Rückstand empfangen / sie gegen Lothringen abgeschickt werden sollen.

Auß Brüssel / vom 14. Febr.

Ihro Durchleucht die Chur-Fürstin hat sich vor einigen Tagen etwas unpäßlich befunden / welches einige der Schwangerheit zuschreiben wollen / dahero bey hiesigem Hof grosse Freud verspühret wird. Am verlittenen Freytag ist der Chur-Fürst von Cöln / begleitet vom General Zerclas de Tylli / mit einer Suite von 80. Personen von Lättig allhier ankommen / und gleich bey Hof dero Complimenten abgelegt / auch folgends das Quartier im Hauß / der Käyser genant / so schon vorhin mobilirt gewesen / genommen / und vernimbt man / daß Ihro Durchl. noch ein Zeit lang allhier verbleiben werden. Ihre Chur-Fürstl. Durchl. von Bayern haben an den Comte de Thiam Ordres abgesandt / die jenige Trouppen so nach Catalonien destimirt / zu examiniren / ob sie auch freywillig dahin abmarchiren wollen / und sollen an deren Platz / so sich darinn weigern / andere commandirt werden / auch ihnen frey stehen / im Milanischen verbleiben zu mögen. Die Einwohner von den conquestirten Plätzen / haben zwar einige Deputirte nach dem Frantzös. Hof abgeschicket / und zu remonstriren / in welchem verarmten Stand sich die Underthanen befinden / und deßwegen anzuhalten / daß sie wegen der Kopff-

Steuer

Steuer übersehen werden mögen / weilen aber an einigen Plätzen so wol die Welt- als Geistliche citirt worden / eine Specification von jeder Person einzubringen / als glaubt man / daß gedachte Kopff-Steuer in kurtzem ihren Anfang nemmen / vnd kein Orth davon befreyet bleiben werde. Zu Namur hat der Commendant Monsr. de Gazion sich öffentlich vernemmen lassen / daß die Spänisch. Underthanen das jüngsthin verbrante Heu-Magazin völlig bezahlen sollen; In selbiger Vestung / wie auch zu Dinant / seynd einige Gelter / zu Außführung der Fortifications-Wercker / ankommen / deren auch noch einige auff den Frontieren in besseren Defensions-Stand gesetzet werden sollen / dahero wollen einige / als ob der Feind sich disen Feld-Zug nur allein defensive zu halten resolvirt wäre. Baron d'Alemont / Feld-Marschall / hat mit letzterem Spanischen Currier sein Patent / als General der Bataille / erhalten / davon er auch Possession genommen.

Auß Lüttig / den 15. Febr.

Seine Chur-Fürstl. Durchl. vnser gnädigister Herr wären auff dero Brüsseler Reise in Passierung deß Fluß Demer (so ein schlimmes Wasser ist) beynahe in eine Gefährlichkeit gerathen / wann nicht durch etliche Cavallier vnd Hatschier demselben vorkommen wären. Der Partisan Zehennio ist den 13. dises mit seiner Parthey allhier wider ankommen / massen er seinen Anschlag / wegen schlimen Wetters / nicht hat bewerckstelligen können.

Auß Cöln / den 17. Febr.

Heut hat man allhier in der hohen Thum-Kirchen / wie ingleichen in allen anderen Kirchen / ohne Unterschid / ein viertzig-stündiges Gebett gehalten / damit GOtt der Allmächtige das liebe Vatterland mit auffbrechendem Eyß vnd Wasser-Fluß vor Schaden wolle behüten.

Auß Coppenhagen / vom 12. Febr.

Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. der jetzt regierende Hertzog von Hollstein haben bey Ankündigung von dero Hoch-Fürstl. verstorbenen Herrn Vatters auffs höchste versicheren lassen / alle Freundschafft mit diser Cron zu vnderhalten / hoffet man also / daß die gute Harmonie zwischen vnserem König / vnd Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von Hollstein / nicht allein confirmiret / sonder noch näher verbunden werden soll / nach solchem haben Ihro Königl. Maj. dero Hoch-Fürstl. Durchl. condoliren vnd congratuliren lassen. Von Malmö kommen die Leuth häuffig anhero / welches sonsten 4. Meilen über See ist.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Regenspurg / Lüttig / vnd Cölln / &c. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Regenſpurg / Lüttig / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 26. Februarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 19. Februario.

IN hieſigen Zeug-Hauß werden groſſe Kriegs-Bereitſchafften gemacht / ſolche nach dem Ungariſchen Gränitz-Magazin abzuführen. Brieff von Peter-Wardein melden / daß daſelbſt durch loßgangenen Eyßſtoß die meiſte daſelbſt befindliche Kauff- vnd Marquetenter-Schiff biß an die vnderhalb gelegne Inſel getriben / vnd faſt alle durch das groſſe Eyß zerſchmettert worden / vnd groſſer Schaden geſchehen ſeye. Zu Conſtantinopel ſeynd wider Frantzöſiſche Feuerwercker aber ohne Geld ankommen / doch ſolle es ehiſt folgen; Der Groß-Vezier werde noch wider die Venetianer commendieren.

Turin / vom 30. Januario.

Die Kriegs-Bereitſchafften auff nechſten Feldzug werden hie mit aller Macht fortgeſetzt / vnd alles gegen nechſten Mertzen fertig gemacht / Caſal zu belägern / wozu auch die 3000. Schweitzer / ſo mit Engliſchem Sold geworben worden / gebraucht werden ſollen. Unſere Leuth vor Caſal haben wider einen Wagen mit Wein beladen / bekommen / vnd als ſie die Fäſſer auffgeſchlagen / eines derſelbigen an ſtatt Weins / mit Duplonen gefüllt gefunden.

Ein anders auß Turin / vom 2. Februario.

Die Teutſche Reitterey / welche zu Carignano in Beſatzung ligt / hat eine Convoy / welche mit allerhand Lebens-Mittel nach Pignerol gehen wolte / vnd 400. Duplonen werth war / ſambt den Leuthen die dabey waren / hinweggenommen. Die Frantzoſen haben angehalten / daß man erlauben möchte / 3. Flaſchen Wein für den Commendanten in Caſale zu bringen / als aber die Kaiſerlichen ſolche Flaſchen zuvor viſitirten / haben ſie groſſe Geld-Summen darinn gefunden.

Auß

Auß Pariß / vom 7. Februario.

Nachdeme der König vom Papst das Indultum vom Ertz-Bisthumb von Cammerich erhalten / als hat Seine Majestät zu selbigem den Abt von Fenelon / Præceptor deren Hertzogen von Burgund / von Anjou / vnd von Berri / Söhne deß Dauphins / ernennt. Der Portugalische extraordinarie Ambassadeur Marquis von Aronches / hat seine Raise von hier ferner nacher Wienn fortgesetzt.

Moselstromm / vom 8. Februario.

Es seynd Königliche Ordres ankommen / nicht allein von Wegnemmung der jungen Mannschafft in weitere Königliche Dienste anzuhalten / sondern auch die angenommene wider zu entlassen / wie dann der General Inspecteur damit zu Mont-Royal den Anfang gemacht / vnd ist allda die jenige Militz allein / so in vorigen Jahren in Dienst gezwungen worden / cassirt / so in etlich 80. Köpffen bestanden / vnd haben ihren Marsch theils durch Numagen / theils durch Wittlich nach Hauß genommen / vnd ist den Officierern auch so gar bey Straff der Cassation verbotten / in ihren Compagnien keine Gezwungene mehr anzunemmen / welche über dise Ordres sehr übel zu friden seynd / indeme sie ihre auffgegebene Mannschafft Anfangs Aprils complet haben müssen / vnd sonsten keine andere Mannschafft zu bekommen wissen: Die von Monsieur Saxis geworbene Teutsche Compagnie stehet in Bereitschafft von Traben nach Catalonien abzugehen / allwo die einlogirte Officierer bey der zugefrornen Mosel in Sorgen stehen / von den Hessen auß Rheinfelß überfallen / vnd auffgehoben zu werden / wie ingleichem / daß das bey gedachtem Traben vnder dem von Brettern auffgerichteten Dächern stehendes Heu-Magazin in Brand gesteckt werden dörffte / dahero die Wachten zu Enkirchen / wie auch zu Starckenburg / woselbsten 80. Mann einlogiret / verstärckt worden / vnd ist an beyden Seiten die Mosel auffgehauen. Der vorhin von den Teutschen gefangen gewesene vnd wider ranzionierter Confiscation-Admodiateur Monsieur Chinal hat sich vor 4. Tagen flüchtig gemacht / ohne daß man die Ursach wissen kan / worauff dessen Boutiquen

gleich

gleich verſchloſſen / vnd alle deſſen Effecten confiſcirt worden. Der Hertzog von Birckenfeld hat in die Grafſchafft Veldentz Jäger geſandt / daſelbſt die Jagd zu exercieren / vmb hierdurch als Primus Aguatus von gedachter Grafſchafft die Poſſeſſion zu nemmen.

Warſchau / vom 29. Januario.

Nachdem der Littauiſche Groß-Feld-Herr verwichenen Sonntag allhier angelanget / hat er den Dienſtag darauff bey Jhro Königlichen Majeſtät Audientz gehabt / vnd iſt von ſelbiger gar wol auffgenommen worden: Jhro Majeſtät haben keine Zeit verſaumet / vmb zu dem Vergleich mit dem Biſchoff von der Wilda ein gut Fundament zu legen / welches darinnen beſtanden / daß ſie gedachten Feldherrn zu erſt mit dem Päpſtlichen Nuncio / welche ſich über einige harte Brieff erzürnet / in Dero Zimmer vergangenen Donnerſtag vertragen / vnd hoffte man / daß das Accommodement mit dem Biſchoff ſelbſt auch erfolgen werde: Jndeſſen aber iſt doch noch nichts in der Landbotten Stuben vorgangen / vnd dörfften noch wol 8. Tag verflieſſen / ehe man recht wird abnemmen können / wozu alles außſchlagen werde; Jhro Königlich Majeſtät ſeynd GOtt Lob ein gut Theil beſſer / vnd haben ſeyt einigen Tagen weder vom Fieber noch von den Gicht-Schmertzen keinen Anſtoß gehabt / ſeynd auch Täglich etliche Stunden lang auff geweſen / ſo / daß man Dero völlige Geſundheit ehiſtens verhoffet.

Berlin / vom 6. Februario.

Seine Excellentz der erſte Miniſter Herr Eberhard von Danckelmann / iſt von Jhro Kaiſerlich Majeſtät in den Grafen-Stand erhoben / vnd deſſen älteſter Herr Sohn zum Reichs-Rath ernennt worden / mit diſem Character werden Jhro Gräflich Gnaden / nebſt dem gehaimen Rath vnd älteſten Cammer-Herrn von Schwerin ſich / ſo bald ſich nur die annoch ſtarck anhaltende Kälte etwas wird gelegt haben / nach Wienn begeben / die Reichs-Lehen vor Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. zu holen.

Auß

Auß Gent / vom 9. Februario.

Die allhier inhafftirte falsche Müntzer seynd dem König von Engeland überliffert worden / vmb darüber Justitz zu halten; hingegen ist der jenige Dieb / welcher seinem Herrn über 10000. Gulden an Waaren abgestolen / vnd sich in Dännische Dienste begeben hat / am Montag Abend allhier gefänglich eingebracht / vnd gleich an Händ vnd Füssen geschlossen worden. Selbigen Tag ist die Guarnison zu Deynse abgewechselt worden / vnd weilen allda 9. außgerissene Frantzosen gelegen / so vnder den Dännen Dienst angenommen / mehrere Gage prætendiren / mit Betrohung / daß widrigen fahls / sie nicht länger dienen wolten / als hat der Hertzog von Würtenberg selbige anhero in Guarnison überschickt.

Turin / vom 9. Februario.

Der Marschall von Cattinat vnd der Monsieur von Vauban haben anbefohlen zu Nice / welchen Platz sie miteinander visitirt haben / neue Bevestigungs-Wercker zu machen. Diser gantze Hof ist in höchster Betrübnus / wegen Absterben der Königin von Engeland / vnd hat deßhalben die Trauer angelegt. Die Pferde / vmb die Reitterey wider beritten zu machen / fangen an hier anzulangen / vnd hofft man frühzeitig in Feldzug zu seyn. Die Belägerung Casale ist resolvirt / vnd die Præparatoria dergestalt fertig vnd bey der Hand / daß die Völcker darzu beordret seyn / sich fertig zu halten / vmb den 15. dises zu marschiren. Durch die letzte Feuers-Brunst zu Mayland im Schloß / seynd biß 100000. Reichs-Thaler Schaden beschehen / worunder 30000. Untzen Silber-Geschirr gerechnet werden / man hofft aber von disem letzten im Auffraumen wider einen guten Theil zu bekommen.

Coppenhagen / vom 9. Februario.

Allhier passiret nichts veränderliches; Ein Vornehmer von Hofe will mich versichern / daß man mit Engeland / wegen Uberlassung noch 5000. Mann tractiere / wergegen aber der Frantzösische Ambassadeur Monsieur Bonrepos protestiert haben solle.

Lüttig /

Am verschinenen Dienstag ist der Duc von Toscana / General deß Capuciner-Ordens / allhier angelangt / welchen zu empfangen unser General Printz Gerclas von Tilly mit 4. Carossen / von hiesigem Capitul der Baron Lamereti / vnd vom Statt-Magistrat 2. Deputirte biß Tillen entgegen geschickt / Ihro Chur-Fürstlich Durchl. aber denselben an dem Statt-Thor empfangen / vnd grosse Ehr erwisen; Besagter General hat folgenden Tag mit noch 20. bey sich habenden bey Ihro Chur-Fürstlich Durchl. die Visite abgelegt.

Auß dem Hollsteinischen / vom 12. dito.

Den 5. diß kamen Seine Hoch-Fürstlich Durchl. von Hollstein-Gottorff zu Hensum glücklich an / hatten aber zuvor in Tönningen die Militz gemüstert / welches dieselbe an andern Orthen gleichfals thun werden. Ihro Excellentz der Præsident von Aleseld seynd bereits einige Wochen nach dero Gütter verreiset / werden auch allda so lange verbleiben / biß die Leich-Begräbnus vorbey / man sagt zwar / als wann der Herr Cantzler von Reichenbach nacher Wienn gehen werde / das Lehen vor Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. zu holen.

Nider-Elb / vom obigen dito.

Vorgöstern Abends vmb 6. Uhr sahe man über die Elbe eine grosse Feuers-Brunst auffgehen / worauff man göstern vernommen / daß solche zu Neuenfeld gewesen / wodurch ein grosses Hauß / 9. Pferde vnd ander Vich vom Feuer verzehret worden.

Cöln / vom 13. dito.

Seine Hoch-Fürstlich Durchl. der Hertzog von Croy hat Dero Hof-Meister auff der Post nach Wienn abgeschickt / vnd werden Dieselbe / so zu Milen dunck in etwas vnpäßlich seynd / nach erhaltener Genesung / sich ebenfals auff der Post dorthin verfügen. Eine Holländische Parthey auß Mastricht / so vmb Jülich herumb einige Zeit vagirt / ist von einer Brandenburgischen angetroffen vnd vmbringet worden / so / daß sie sich endlich als Freund ernennt haben / vnd nachdem der Parthey-Führer seine Paßport vorgezeiget / hat man selbige wider lauffen lassen.

Auß

Nachdem Jhro Päpſtlich Heiligkeit Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. zu Cöln / ꝛc. als Biſchoffen zu Lüttich confirmirt / vnd darüber allhieſiges Hoch-Stifft vnd Biſtumb vacant worden / wurde von einem Hochwürdig ſeythero Regierenden Thumb-Capitel/am verwichenen Donnerſtag / eine neue ordentlich Canoniſche Wahl vorgenommen/ ſolcher geſtalten / daß als an gemeldtem Tag Morgens von halbe Acht biß 8. Uhr alle Glocken in der gantzen Statt geläutet/ darauff von Jhro Hochwürden vnd Hoch-Gräflich Gnaden Herrn / Herrn Erneſto / Grafen von Wartenberg/ Biſchoffen zu Laodicea / vnd Weyh-Biſchoffen allhier / ꝛc. ein ſolennes Hoch-Ambt gehalten / vnd darüber zur Wahl geſchritten worden / nach 11. Uhr Mittags die Stimmen einhellig widerumb auff vor höchſtgedachte Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. zu Cöln / ꝛc. als Biſchoffen allhier / zu Jedermanns Freude vnd Frolocken außgefallen ſeynd / worauff das Te Deum Laudamus vnder Trompeten- vnd Pauckenſchall / GOtt dem Allmächtigen zu ſchuldigſtem Danck vnd Ehren geſungen / von 12. biß 1. Uhr alle Glocken abermalen geläutet / vnd dann nachgehends in der Hoch-Fürſtlichen Reſidentz ein herzliches vnd koſtbares Tractament / worbey ſich im Namen Jhro Römiſchen Kaiſerlichen Majeſtät der allhier anweſende Oeſterreichiſche hochanſehnliche Principal Geſandter / Jhro Excellentz Herr Graf Leopold Joſeph von Lamberg / ꝛc. nebſt theils Chur-Fürſtlichen Herren Geſandten / geſambten hohen Herren Capitularen / vnd Herren Beyſtänder vnd Gezeugen befunden / gehalten worden / daß ſich alſo diſer Actus mit Jedermanns beſter Zufridenheit glücklich geendiget hat.

Londen / vom 13. Februario.

Von Bridlington berichtet man / daß der Obriſt Duglas / mit einem Schottiſchen Officier ſich geſchlagen / vnd zween Stich mit einem Degen / den einen in den Armb / vnd den andern in den Bauch bekommen habe / dayon er deß andern Tags geſtorben ſeye. Der Capitain du Montagu iſt / weilen er das Frantzöſiſche Kriegs-Schiff / ſo er auff dem Weeg von Jamaica anhero auff denen Jrländiſchen

ländischen Küsten genommen / verbrennt und versencket hat / abgeschafft worden. Der Herr Crosfeld ein Goldschmid / hat ein Büchlein componirt / und Titulirt [Die Thränen von Engeland /] in welchem er sich anerbietet / zu erweisen / daß seythero einem Jahr / der König in der Verwaltung der gemeinen Geldern / bey nahe umb 300000. Pfund Sterlins betrogen worden ist ; Auch zu zeigen / wie und durch wen solches beschehen und gethan ist worden.

Cadix / vom 10. Januario.

Zu S. Lucar ist eine Advis-Jagd mit Concheniille auß Neu Spanien angelangt / welche in dem Julio von dannen / und den 2. Novembr. von der Havana abgangen ist. Der Capitain berichtet / daß keine Schiffe nach Neu Spanien kommen wären / und daß ein grosser Uberfluß an Silber vorhanden / aber Mangel an andern Waaren. Ferner / daß die Einwohner allda umb einen neuen Under-König ansuchten / welche Ursachen die Abraiß der Flotte sonder Zweiffel beschleinigen werden. Der Admiral Rüssel lasset die Schiff von seiner Flotte in aller Eyl außbessern.

Lissabona / vom 4. Januario.

Die Schiff von S. Hubes seynd endlich den 23. Decembris alle in See gegangen. Die Frantzösische Fregate Sphæra / gecommandirt durch Monsieur de la Rochefeville / war nebenst einer andern Fregate / und einer kleinen Fleute neulich in See gegangen / und verfiel under die Engelischen Creutzer / von welchen einer auff ihn loß gieng / und mit wenig Mühe wegnam / die zwey andern aber / weil es sehr dunckel Wetter war / entkamen. Der Capitan von dem Englischen Creutzer Beaumont / hat die Frantzösische gefangene Matrosen / ungefähr 300. starck zu Casenis an Land gesetzet / welche nun allhier / nebenst anderm Volck von einem Frantzösischen Schiff / welches derselbige Capitan an Strand gejaget / betteln gehen. Die Portugesische Trouppen / so zum Succurs der Vestung Ceuta abgeschickt / seynd schon vor etlichen Tagen auff den Spanischen Gräntzen angekommen.

Brüssel / vom 17. Februario.

Die Chur-Fürstin von Bayrn befindt sich wider besser / und wie man verhoffet / bereits mit Leibs-Frucht gesegnet.

Num. IX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 26. Februarij.

Madritt / vom 20. Jenner.

IHro Königl. Majeſt. haben den Admiral von Caſtille zu dero erſten Cammer Herrn gemacht: wie diſer dann deßhalben den Eyd der Trewe bey Sr. Majeſt. abgelegt / vnnd davon den 16. diſes Poſſeſſion genommen hat. Auß Catalonien hat man die Confirmation (daß unſere Soldaten mit Hülff deß Land-Außſchuſſes / eine ſtarcke Frantzöſ. Parthey / ſo die Contributiones von denen Bawern erpreſſen wollen / tapffer zurück geſchlagen / vnnd über 200. Frantzoſen getödtet / verwundet vnd gefangen haben: Seythero haben die Unſerigen dorten eine Frantzöſ. Convoy / ſo nach Oſtalrie gehen wollen / geſchlagen / vnd die Convoy / ſo in Kriegs-Munitions vnnd Kleydern für die Guarniſon zu gedachtem Oſtalrie beſtanden / zur Beute bekommen. Den 7. diſes iſt der Marquis von Conſtaus allhier bey Hof angelangt / vnd ſolle / wie man ſagt / Vice-Roy von Navarre werden. Von Ceuta hat man / das daſelbſt ein Regiment zu Fuß / welches zu Eſtremadure geworben worden / nebſt 1000. Portugeſen / ſo zu Gibraltar eingeſchiffet worden / zu gedachtem Ceuta angekommen iſt. Der Succurs / womit der König von Marot ſeine Armee vor Ceuta verſtärcket / hat nur in 1500. Mohren beſtanden / deren vile ſterben / vnnd haben ſie währender Belägerung über 2000. Mann / nebſt dem Vöttern deß Gouverneurs von Alcaza verlohren; Unterdeſſen wären die Mohren mit ihren Lauffgräben biß auff einen Piſtol-Schuß von der Fortification deß Platzes gekommen; Wie es nun ferner ergehen wird / lehret die Zeit.

Genua / vom 22. Dito.

Am Montag iſt über Barcellona ein Expreſſer von Madritt ankommen / welcher 150000. Scuti Wechſeln zum Dienſte der Armee nach

Mayland bringt; Selbiger ist nur 16. Tage vom Hof under Wegs/ und berichtet/daß eine reich beladene Convoy auß Engeland in Cadix angelanget wäre/welche dem Admiral Rüssel / alles / was selbiger vonnöthen hat/mitgebracht. Seine außgeschickte Fregaten haben abermahl 7. Französ. Schiffe bekommen / worunder sich auch ein Kriegs-Schiff befindet/ eines aber ist im Mund von der Baya gesuncken. Der Schaden den die Frantzosen in Marseille hiedurch leyden/belaufft sich über zwey Millionen Gulden. Den Tag zuvor kam ein Reysender von Rouvignone hieher/ und berichtete von Franckreichs Zustand/daß in den Quartiren von Provence und Delphinat alles voller Trouppen wäre; Der Cartinal hätte alle Stätt und See-Häfen auch Nice besichtiget: Dem Intendanten von Toulon/welcher auff Königl. Ordre nach Pariß reysen wolte / wäre ein Expresser begegnet/mit Contra-Ordre/daß er sich wider nach Toulon zuruck begeben/und alle Kriegs-Schiffe fertig machen solte. Als die Galiotta di Alaßi in Corsica einlauffen wolte / hat sich selbige an einem Felsen beym alten Damm zerstossen/ doch ist noch die Waar/sambt 1000. Realen darauß gerettet worden. Am Montag ist das Schiff deß Capitains Tomati von Londen/und ein Vlissinges Schiff allhier angelangt / welches oberhalb St. Remo eine Frantzösis. Tartana mit Tüchern beladen / für 20000. Stücke werth/eroberte. Mit dem Schiff deß Capitains Germanino / welches von Alicante kombt / wird berichtet/daß die Engellsche Fregatten alle Schiffe/so durch die Enge passiren/fleissig durchsuchen/und mit manchem reich beladenem eroberten Frantzösis. Schiff im Hafen einlauffen. Heut ist das Frantzösis. Kriegs-Schiff angelangt / welches der General Della Trinita mitgebracht/und vernimbt man mit selbigen/daß man in Provence alle Galeeren fertig mache.

Mayland / vom 26. Jenner.

Uber jüngst gedachte leydige Zeitung/betreffend die Fewers-Brunst/ so man allhier in Mayland gehabt/kombt von daher zu vernehmen / daß als ein Camin angangen/das Fewr dergestalt überhand genommen/daß ehe man es gewahr worden/die Gemächer Ihro Königl. Hoheit und unsers Gouverneurs in Brand gerlechen/und beyde hohe Personen sich nur in den Nacht-Röcken salviren/und bey so harter Kälte in dem Hof deß Pallasts zusehen müssen/wie ihre Zimmer brenneten; Wann das Fewer nicht zeitlich wäre gedämpffet worden/so hätte es nicht nur den gantzen Pallast/ sondern auch ein guten Theil der Statt hinweg gefressen / massen auff der einen Seyten die Schaubühne / und auff der andern der Marstall/nicht mehr als 10. Schritt darvon gewesen.

Rom/

Das Waſſer hat an der Mauer/ welche am Port deß newen Kauff-Hauſes am Uſer angelegt worden/ einen groſſen Theil hinweg geriſſen/ vnd durch die herabfallende Steine eine mit vilem Geld beladene Genueſiſche Barca verſenckt/vnnd etliche Menſchen getödtet. Das Waſſer hat auch etliche Wälle vmb die Gärten ruinirt/vnnd vermſachet ſolche Nöte vnder den gemainen Leuten/ſonderlich aber vnder den Juden/ ein groſſes Sterben.

Wienn/vom 9. Februarij.

Ihro Durchl. der Printz Eugenius von Savoyen ſeynd von hier nach Piemont/ wie nicht weniger deß Hn. Pfaltzgraf von Zweybrücken Adolph Johann Durchl. nacher Franckfurth abgereyſet/vnd ſolle der erſtere die bevorſtehende Belägerung der Veſtung Caſal commandiren. Die Convoye ſo die Türcken von Gyula nacher Temeswar begleytet/wird nun widerumb zurück gekommen ſeyn.

Madritt/vom 24. Jenner.

Es continuiret/daß vnſere Miqueletten eine Parthey von 85. Frantzöſiſ. Miqueletten zwiſchen Oſtalric vnnd Gironne geſchlagen/deren über 30. getödtet/47. gefangen/ auch einiges Viehe bey Oſtalric hinweg genommen haben. Die Frantzoſen haben auch den kleinen Ort Plenda in Catalonien überrumpeln wollen/ſeynd aber mit Verluſt 150. Todten/ vnnd 253. Verwundeten tapffer davon weggeſchlagen worden.

Mayland/vom 2. Februarij.

Vergangenen Sambſtag iſt der Hertzog von Savoyen von hier wider ab vnd nach Turin gereyſt. Man ſagt/daß ſolche geſchwinde Abreyſe beſchehen ſeye/weilen der Graf von Solſſons von Pariß über Venedig hier angekommen wäre/ vmb nicht mit jhme zu reden; Indeme einige ſagen/daß er gekommen ſeyt/vmb Sachen von groſſer Wichtigkeiten zu tractiren; wovon aber die Zeit ein gewiſſers entdecken wird. Auff dem Platz/wo der letzte Brand im Königl. Pallaſt geweſen/ hat man ſchon vil es geſchmoltzenes Silbergeſchirr wider gefunden/vnd hofft man alles wider zu bekommen; die Tapetzereyen aber ſeynd verbrannt. Die Teutſche Reuterey/welche in Carignano einquartirt iſt/ hat eine Convoy mit Lebens-Mitteln/ſo nach Pignerol gebracht werden ſollen/vnd 400. Doppelonen werth iſt/ hinweg genommen.

Londen/vom 8. Dito.

Den 24. paſſato hat die Princeſſin von Dennemarck zu Kenſingtom dem König diz Viſite gegeben/ da darin die Wache das Gewehr präſentirt/die Trommel gerührt/ vnd die Trompete geblaſen; Der König empfienge

pfenigt Sie an Ihrer Sänffte / gabe Ihr die rechte Hand / vnd begleytete Selbige in ſein Cabinet / allwo Sie eine gantze Stunde geweſen; Vnnd hernach hat der König Sie auff gleiche Weiſe wider zurück begleytet. Man verſichert / daß der König Ihr vnterſchidliche Juweelen gegeben hat / vnd vnder andern eine über die maſſen ſchöne vnd von hohem Werth / welche der König Carol der II. an die Königin vor diſem verehrt hat / vnder Beding / daß ſolche nach dero Abſterben an diſe Princeſſin gegeben werden ſolte. Den 2. diſes verreyſte der König nach Richmond / einem kleinen Flecken in der Landſchafft von Surry / neun Meilen von diſer Statt / vnnd kame am 5. dito zu Abends wider in guter Geſundheit zurück nach Kenſington. Seine Königl. Majeſt. ſollen reſolvirt haben / dem Admiral Ruſſel noch 4. Regimenter zu Fuß / vnnd 1200. Mann von denen See-Regimentern zu ſchicken / ſo vngefehr 4000. Mann außmachen. Das Detachement / ſo nacher Flandern übergehen ſolle / hat Ordre / ſich fertig zu halten / vmb gegen Ende diſes Monats oder Anfang deß Martij zum längſten dahin überzuſchiffen. Der Ritter Philips / geweſener Gouverneur von New-Engeland / iſt allhier angekommen. Man verfertiget 10. newe Mörſer / 30000. Bomben / vnd 10000. Carcaſſen / vmb zukünfftigen Sommer in dem Canal zu gebrauchen. Unſere Kauffleute haben Freyheit erhalten / vmb vor 40000. Pfund-Sterlins ſchwartzes Tuch über Flandern nach Franckreich zu ſenden. Die Schiffe nach Jamaica gewittmet / ſeynd in 20. ſtarck in die See gelauffen. Die 10. newerbauete Kriegs-Schiffe ſtehen fertig / vmb mit ehiſtem ins Waſſer geleytet zu werden. Es gehet der Ruff / daß über die 10000. Pfund-Sterlins Penſion / welche Sr. Majeſt. der König dem Hertzog von Glocheſter einzigen Sohn von Ihro Königl. Hoheiten dem Printzen vnnd Princeſſin Anna von Dennemarck accordirt / Er auch ehiſtens ein anders Hauß bekommen werde.

Venedig / vom 12. Febr.

Der Herr Domenico Mocenigo / welcher in diſem noch währendem Krieg / die Charge als General in Dalmatia / vnd hernach als Capitain General in Levante verwaltet / iſt zu jedermännigliches Betrauren / geſtorben. Nachdeme der Printz Carl von Brandenburg alle Rathätten hieſiger Herrſchafft geſehen / iſt Se. Durchl. von hier wider weg / vnnd nach Mayland gereyſt. Allhier ſeynd vom Land 300. newgeworbene Soldaten angekommen / vnnd werden auch alle andere vom feſten Lande hier ſtündlich erwartet / vmb nächſtkünfftige Wöche eingeſchiffet vnnd gegen Levante übergeführet zu werden. Weder auß Levante / noch auß Dalmatia / iſt diſsmal nichts newes eingelauffen.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 23. Februarij.

MIt einer Staffeten auß Vngarn ist der Todtfall deß Ertzbischoffen zu Gran anhero bericht worden / welcher einen grossen Reichthumb hinderlassen / darvon vnder andern Legaten an vnderschidlichen Geistlichen Ihro Käyserl. Mayest. ein Namhafftes vermacht worden sepe. Der Landgraff von Hessen Darmbstatt ist bereit zu seinem Commando nach Catalonien abgeraist / vnd dagegen der General Veterani von Tiroll hier widerumb ankommen. Von Peterwardein kombt / daß der Bassa zu Belgrad von der Porten Ordre habe den gewesten Commendanten vnd Janitscharen Aga zu Giula in Eisen vnd Banden zuschliessen vnd nach dem Türckischen Hof zuliferen / auch die völlige Besatzung an der Fortification zu Belgrad arbeiten zulassen.

Auß Wienn / vom 19. Februario.

Der General Feld-Marschall Caprara ist widerumb auß Vngarn allhier angelangt / nachdeme er alldorten sein vnterhabendes Cürrassier-Regiment gemusiert / vnd alle gute Anstalten vorgekehret / damit selbiges widerumb in vorigen Stand gebracht werden möge. Vnsere Convoy / so vnter dem Obristen de Laporth die Türcken auß Gyula nach Temesmar convoyret / ist allemig biß einen Mußqueten-Schuß gegen besagtes Temesmar angeruckt / vnd sind alldorten der Türcken Haab vnd Güter abgeladen worden / massen der darinnige Commendant nicht gestatten wollen / daß die

die Christen sich mehrers der Vestung nähern sollen; wegen häuffig gefallenen Schnees hat so wohl unsere Soldateſca als auch das Vieh und Ochsen/damit die accordirte Wägen bespannet gewesen/ vil Ungemach ausstehen müssen/also zwar/daß auch von disen vil crepirt / so bald sich nun das Wetter ändern wird / dörffte besagtes Temeswar von der National-Militz enger eingeschlossen / auch alle Mühe dahin angewendet werden / daß denen darinn ligenden Türcken die Correspondentz über die Donau abgeschnitten / vnnd alle Zufuhr der Lebens-Mittel benommen werden möge. Es ist zwar veraccordirt worden / daß gemeldte Convoy in 5. Tagen nach Temeswar geschehen solle/es hat sich aber dieselbe/wegen deß üblen Wegs/ biß in den 10. Tag erstrecket/massen auch die unterwegs gelegene Moräste nicht also hart zu gefroren/daß sie hätten können passiret werden. Der Graf von Sintzendorff/so an dem Churfl. Bayrischen Hof zu Brüssel sich einige Zeit auffgehalten/vnd im Namen Ihro Kayſ. Mayeſt. Ihro Churfürstl. Durchl. wegen geschlossener vnd vollzogener Heurath complimentirt hat / ist diser Tagen allhier wider ankommen.

Genua / vom 5. Februario.

Mit einem Schiff von Cadix und Alicante vernimbt man/daß auff der Engelländischen Flotta deß Admiral Rüſſels tödtliche Seuchen vnd Kranckheiten regierten / auff dessen Befehl aller/zu Neutraler Fürsten Schiffe angehalten vnd visitirt würden/ ob solche Frantzösische Güter auff hätten/vnd daß 6. Engelländische Fregaten 2. Frantzösische Kriegs-Schiffe angetroffen/welche 12. Frantzösische Kauff-Schiffe in den Ocean convoyret/sind zwar diſe entrunnen / die 2. Kriegs-Schiffe aber den Englischen zur Außbeuthe geblihen. Anheut werden durch Verruff die Frantzösische Güter/so durch die Holländer erobert worden/ offentlich verkaufft / ungeachtet solche Beuth erſt vor acht Tagen in unſerem Gewässer eroberet worden.

Auß Turin / den 5. dito.

Alsbald der Hertzog von Savoyen von Meyland wider anhero gelangt / hat er alsobalden ein Regiment Waldenſer nach Niderland beordert/wegen deß tieff gefallenen Schnees ist nichts passirt/und der Cattinat ist nach den Unterredungen / so er mit dem Gouverneur von Nizza gehalten/wider nach Osso gekehret / von dar er nicht zuverreisen getrauet / auß Forcht/er möchte den Waldensern in die Hände fallen.

Livorno / den 5. Febr.

Mit einem Schiff von Smirna hat man/daß die Türcken den Angriff auff Scio wider eingestellt / vnd auff ein andere Zeit außgesetzt / weilen sie Bericht bekommen/daß die Venetianische Flotta trefflich verstärckt worden / vnd ihrer in guter Postur erwarte / deßwegen sie beschlossen/ daß zu

Smir-

Smirna zusammen geführte Volck unterm Commando deß Groß-Veziers wider nach Ungarn gehen zu lassen/und einen Seraskier mit einigen andern Völckern auß Asia vor Scio zugebrauchen; Die gedämpffte Rebellen zu Constantinopel wären eben die jenige gewesen/ welche vormahlen deß jetzigen Kayserß Solymanni seinen Bruder Achmet Cham abgesetzt/ und jetzund dessen hinterlassenen Sohn Mustaffa auff den Thron erheben wollen/welcher ein grausamer Wüterich wäre.

Auß Mayland/ den 9. dito.

Verschinenen Freytag ist der Graff von Soissons wider zurück nach Venedig gekehrt/ ohne daß er mit einem Savoyschen oder Spanischen Ministro zu reden kommen können; der Printz von Brandenburg ist auch wider nach Turin verreist/ es wird auff Antrib deß Engelländischen Gesandten Mylord Gallowap ein vortrefflich grobes Geschütz und vil Feuer-Mörser/so wol allhier/als zu Turin zusammen geführet/der Vestung Casal nechsten Monat damit zu zusprechen/ in welcher schon so grosse Noth/ daß schon vil Burger und Soldaten vor Hunger gestorben.

Auß Rom/ vom 12. dito.

Demnach es auff ein neues mit untermischten Donner und Blitz hefftig angefangen zu regnen/ als drohete die Tyber außzulauffen/ hat sich aber nachgehends wider gesencket.

Auß Madrit/ vom 14. Febr.

Nachdem 40. Frantzosen vom Castell Foglietto in Catalonien außgangen/einen Ort außzuplündern/welcher sich geweigert/die Contributiones zubezahlen/sind solche von 2000. Bauren umringt/ und mit Prügleu todt geschlagen worden. Die Mohren fahren mit der Belägerung Ceuta in Africa fort/obwohlen wegen böses Wetters mit schlechten Progressen den Platz zugewinnen.

Auß Pariß/ den 14. Februarij.

Man sagt/daß allhier in kurtzem ein Verbott herauß kommen soll/umb keine gold- und silberne Gallonen zutragen/und daß der König hierinnen/ andern zum Vorbild dienen wolle. Es will verlauten/daß beschlossen seye/ einen von den vornehmsten Plätzen der Feinden/zu bombardiren/ falß die Belägerung Casal vorgenommen werden solte.

Auß Brüssel/ den 21. dito.

Man hat sich mit den Frantzosen wegen der Büsche von Soignies und de Marlaigne nunmehro verglichen/ daß künfftig keine Karren oder Wägen/so darinen Holtz abholen würden/angehalten/sondern gantz frey passiren, und dargegen von Spanischer Seiten Jährlich an Franckreich 1000. Gülden bezahlt werden sollen/ und ist diser Accord deßwegen getroffen/ weilen allezeit Klagen gegen den Major Jencque Pasteur eingebracht worden/

den/welcher anjetzo seine Wacht im Soignes-Wald entlossen/ selbiger will nun eine Compagnie Dragoner auß seinem eigenen Beutel / zu Dienst deß Königs von Spanien auffrichten. Von Namur hat man / daß Comte de Guiscard allda wider angelangt / vnd sich über die gethane Anklag gantz purgirt hat.

Auß Lüttig / den 22. Febr.

Am verwichenen Sambstag Abends haben sich zwischen der Vorstatt Amerceus vnnd Chartreus einige von einer Frantzösischen Parthey abschickte Soldaten in einen Garten verborgen gelegt/ in Meynung/ den Commendanten/welcher bißweilen spath auß die Vestung zugehen pflegt/ hinweg zuschnappen/weilen ihnen aber diser Anschlag nicht angangen/ haben sie auf den Capitain Horian vom jungen Graffen Zerclas Regiment Feuer gebenn/ denselben tödtlich bleſſiert/und dabenebenst einen Lieutenant durch den Arm geschossen/welcher darauff biß Evay verfolgt/ vnd attrapirt/woselbst sechs auff dem Platz erlegt/ vier bleſſirt / vnnd fünff gefangen worden/ so gestern allhier eingebracht / worunter zwey / so auß hieſiger Guarnison durchgangen/sich befinden/welche schlechten Lohn zugewarten haben. Vorgestern hat man in hieſigem Pallast zwey Diebe erhaschet/ deren einer in die Churfürſtliche Cantzley hat einbrechen wollen/ der ander hat schon dem Churfürſtl. Secretario vil Geld vnd andere Schrifften hinweg genommen.

Cölln / vom 24. dito.

Diſen Morgen vmb 5. Uhr iſt das Rhein-Eyß vor hieſiger Statt von Bayen biß an die Tranckgaß-Pforte loßgebrochen/vnd sich darauff wider am Camberts-Thurn geſetzt / woſelbſt der Rhein so wol vnten als auch am Bayen-Thurn noch gantz zu/vnd hat solches nicht allein über die zwantzig Schiffe vnnd Nachen beſchädiget/ vnd in Grund geworffen / ſondern auch zwey von hieſigen Rhein-Mühlen sehr ruinirt / vnnd ſtehet man in Sorgen / wann das Rhein-Eyß oben her eher als vnten loß gehen ſolte/ alsdann die Schiff zumahlen / deren anjetzo ſehr vil hier ſind / Schaden leiden dörfften / vnd ſagt man / daß in ſelbigen noch mehr als vor zehen tauſend Reichsthaler Wein/ohne andere Wahren/ ſo man nicht hat außladen können / ligen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Elſaß / Turin / Lüttig / vnnd Cölln / ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Elsaß / Turin / Lüttig / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 5. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 26. Februario.

DEr Herr General Graf Corbelli iſt auff der Poſt nach Venedig / abgereiſt / wird aber ehiſt widerumb zu ruck erwartet / vnd als General Wachtmeiſter Leutenant in Ungarn commandiren; So werden auch Jhro Hoch-Fürſtlich Durchl. Printz Ludwig von Baden noch diſen Abend ankommen / mit Dero der Herzog von Würtenberg geweſter Adminiſtrator raiſen thut. Von Segin hat man / daß die Convoy / ſo die Türcken nach Temeswar begleitet / wider zu ruck kommen / vnd halte der Herr General Wachtmeiſter Huln alle Paß an der Maroſch gegen die Feindliche Parthey wol beſetzen.

Maynſtromm / vom 26. Februario.

Die Kälte continuirt ſo ſtreng / daß der Mayn- vnd Rheinſtromm noch veſt mit Eyß bedeckt ſeyn. Vom Feind über Rhein iſt nichts veränderliches zu hören; Wie man von Straßburg Nachricht hat / ſo ſoll ſelbiger Gouverneur / Marquis von Chamilly zum Gouverneur in Rüſſel ernennet worden ſeyn.

Haag / vom 26. Februario.

Der Fürſtliche Münſteriſche General-Leutenant Herr Baron von Schwartz befindet ſich noch allhier / vnd dorffte wol biß zu der Herüberkunfft deß Königs von Engeland / hier ſich auffhalten. Der Heſſen-Caſſelliſche General-Adjutant vnd Obriſt Herr von Tettau iſt auß Teutſchland den 17. diſes hier angelangt / vnd gehet nacher Engeland / vmb Namens deß Herrn Land-Grafen von Heſſen-Caſſels Hoch-Fürſtlichen Durchl. bey Jhro Königlich Majeſtät von Groß-Brittanien / wegen Abſterben der Königin die Trauer-Complimenten abzulegen; Der Chur-Fürſtliche Pfältziſche Envoye Herr Hettermann iſt von Düſſeldorff auch vor einigen Tagen hier angekommen / vnd wird ſo lange verbleiben / biß daß der König von Engeland anhero kommen wird.

Auß

Allhier seynd bey Nächtlicher Weile 6. von Adrianopel wegen der vom Caimacam deß Tumults halben gehaltenen Inquisition / flüchtige Officierer stranguliret worden / so hat man derselben 315. auch allda gefänglich eingezogen gehabt / welche alle mit ihren Köpffen bezahlet haben. Täglich kommen neue Zeitungen auß Smirna / Metelino vnd Natolien an / daß die Venetianer dero Armee in gutem Stande wol außgerüstet / vnd da sie vermeynen / daß der Feind einige Landung tentiren wolle / daselbsten sie bereits Batterien auffgeworffen / vnd Stuck darauff geführet / auch erschinen allda offt einige Schiffe auß dem Hafen von Coron / Modon vnd andern Orthen / vnd auß vnderschidlichen Insulen deß Archipelagi / welche vil Proviant dahin bringen / sagende / daß sie vil Miliz zu erwarten / vnd willens wären / selbige Insul / wie Maltha / im Gesicht der Türcken / vnüberwindlich zu machen. Der Preiß deß Reisses / Caghue / Zuckers vnd anderer Lebens-Mitteln beginnet bereits auffzusteigen / weilen selbiger nit / als was heimlich geschicht / bey den Dardenellen kan durch gebracht werden; Wie man sagt / soll der Frantzösische Ambassadeur versprochen haben / einige Schiffe zum Dienst der Pforten zu schicken / vmb in Egypten Reiß-Caghue vnd dergleichen zu laden / vnd nach Constantinopel zu bringen / den Abgang zu ersetzen. Daß die Fregatten sollen auff der Anzahl von 40. vermehret werden / vnd nachdemmalen das Holtz vnd Eisenwerck dazu sich in den grossen Magazinen deß Arsenals befindet / als sitzet man es seythero einigen Tagen mit grossem Fleiß herauß nemmen / vnd werden die Schiffs-Zimmerleuthe mit Gewalt gezwungen / nicht allein deß Tags / sondern auch deß Nachts bey Laternen zu arbeiten / auch werden vil alte Fregaten außgebessert. Im Stuckgiesser-Hauß seynd imgleichen expresse Ordres angekommen / neue Canonen / so vil deren auff der Kriegs-Schiffs-Armada mangeln / zu giessen. Nachdem beschlossen worden / daß der Groß-Vezier sich nicht von Adrianopel begeben solle / als hat man zum neuen Seraskier in Morea einen so genannten Ibrahim / welcher vnderschidliche Bassa Aembter bedienet hat / verordnet;

Ein

Ein Suragi ist Bassa in Anatolia ernennet worden / welcher bey Zeiten Volck zusammen bringen / vnd selbiges weiter schicken solle / vnd bey disem wird sich auch die Astatische Reitterey / so in Adrianopel auß letztem Feldzug wider zu ruck gekommen seynd / befinden. An den Ober Schatzmeister ist bereits Ordre ertheilet worden / die Militz / sowol Spahi als Janitscharen zu bezahlen / solches thut der Sultan / vmb dero Affection vnd Treue zu gewinnen / alldieweilen er noch immer in Forchten stehet / daß ihrer vil noch der Parthey seines Vettern anhangen ; Wegen wider Eroberung der Insul Scio / ist der bekandte Mistr Loghli / ein erfahrner Mann / so Capitan General zur See gewesen / verordnet worden. Gestern Abend langte allhier ein in 24 Stunden von Adrianopel gekommener Aga / an hiesigen Janitscharen Vice Aga vnd an den Caimacan an / vmb Reiß vnd dergleichen zu Lande nach Belgrad vnd Temeswar zu schicken / mit welchen zu gleich von Adrianopel in 300. Wagen / mit denen so zu der Bagage deß Bassa in Sofia vnd Philippopoli genommen worden / sollen gesandt werden / welche 300. Janitscharen convoyren sollen / selbiger hat auch neue Ordre an besagten Janitscharen Vice-Aga mitgebracht / neue Janitscharen zu werben.

Lemberg / vom 27. Januario.

Vom 17. dises berichtet der Herr General Brand auß der Schantze der H. Dreyfaltigkeit / daß der höchstbedrangte Feind in Caminieck das Proviant mit grossem Verlangen erwartet / am meisten aber das Holtz / weil auß Ermangelung dessen die Gebäue vnd Dächer in gedachtem Caminieck schon voneinander genommen vnd verbrandt seynd / auch ist schon allda ein Bündlein Holtz / welches etwan ein Kerl auff dem Rucken verstolner Weise eingebracht / vor 2. Reichs-Thaler bezahlet / ja es seynd auch vil / wegen grosser Kälte vnd Frost / in selbiger Vestung gestorben. Der Herr Castellan Krakowski / zusambt dem Herrn Woywoda Bleski / residiren annoch beyderseits in Lemberg. Der Podländische Land-Tag hat zwar sein Ende erreichet / aber in der Reussischen Woywodschafft Wieni / ist so wol einer als der ander zerrissen.

Auß

Auß Warschau / vom 5. Februario.

Der Reichs-Tag ist annoch in eben dem Zustand / immblich / daß die Land-Botten zwar Täglich zusammen kommen / aber gleich wider voneinander gehen / welches so lang der Vergleich zwischen dem Littauischen Groß-Feld-Herrn vnd dem Bischoff von der Wilde nit geschlossen wird / immer so dauren dörffte. Ihro Königlich Majestät befinden sich nun recht wol / vnd haben seythar Mittwoch nicht nur öffentliche Messe gehöret / sondern auch jederman Audientz gegeben / vnd offentlich gespeiset. Der Printz Ferdinand von Churland ist diser Tagen hier angelangt / wie auch der Kaiserliche Gesandte / davon diser Letzte biß zu völliger Ankunfft seiner Equipage / sich noch in der stille auffhält / vnd waiß man nicht / wann er seine Audientz haben werde.

Turin / vom 16. Februario.

Es solle von Mayland ein starckes Corpo nacher Catalonien gehen. Seine Königliche Hochheit / haben / seythero dero Zuruckkunfft von Mayland einen kleinen Anstoß gehabt / befinden sich aber wider in guter Gesundheit. Der Manzel zu Casale / ist nicht allein an Holtz vnd Wein / sondern auch an allen Sachen vnd Waaren. Zu Rom sollen die Frantzosen spargiren vnd sich rühmen / daß sie vor Anfang nechstem Feldzug einen Mächtigen Printzen von der Allirten Allantz / würden abgezogen haben. Die Päpstliche Legats zu Ferrara vnd Bologne / (vneracht der Frantzosen Einstreuungen) haben von dem Papst Befelch erhalten / denen Kaiserlichen Völckern / so dorten auff denen Gräntzen ligen / alles was sie von Nöthen haben werden / vmb die Bezahlung herzugeben vnd abfolgen zu lassen. Die Spanische Officiers / welche allhier seynd / haben Ordre empfangen / sich Marschfertig zu halten. Ingleichen haben fünff Regimenter zu Fuß vnd eines von Dragonern von Seiner Königlichen Hochheit Völckern Befelch bekommen / zum Stündlichen Marsch bereit zu seyn.

Nider-Elb / vom 18. Februario.

Hertzogin von Mecklenburg in Franckreich mit Tod abgangen / hinfüro 8000. Thaler ersparen / so man ihr Jährlich hinein schicken müssen; Man sagt / daß höchstgedachter Hertzog ein Regiment auffrichten / vnd solches in Ihro Kaiserlich Majestät Dienste nach Ungarn schicken werde. Von Schleßwig wird gemeldet / daß das Begräbnus deß seligst verstorbenen Hertzogs von Hollstein-Gottorff den 26. künfftigen Monats geschehen solte / vnd grosse Anstalten gemacht würden.

Auß Lüttig / vom 18. Februario.

Der General von den Capucinern wird Morgen von hier auff Mastricht / vnd so weiter über Aachen gegen Cöln seine Raiß fortsetzen.

Amsterdam / vom 18. Februario.

Mit Londischen Briefften hat man / daß das Schiff die weisse Lilie / Schiffer Matthys von Gens / mit der Flotte von S. Ubes kommende / welches das jenige gewesen / so mit solte gesuncken seyn / in Pleymouth eingefallen. Das Schiff die Genoua / Schiffer Samuel Learle / von Barbados nach Bristol kommend / wie auch das Schiff Victorie ist in dem Ocean bey Barbados verunglücket. Von der S. Hubes-Lissabon- vnd Cadixischen Flotte werden noch 11. oder 12. Schiffe / ausser den 5. Ersten / die man weiß / daß sie gesuncken seynd / vermisset / wovon man auch bereits Bericht hat / daß 7. derselbigen geblieben seynd. In dem verkehrten Canal ligt auch noch eine Fluyte Mast-loß. Das Schiff S. Michael / so man in Pleymurden zu seyn vermeinet / ist / nachdem es in der Spanischen See seine Rueder verlohren / in der Provintz Cornwol in S. Ives Bau einkommen; dessen Schiffers vermeinete sich allda außzubessern / ward aber / nach dem er zwey oder drey Tage allda gelegen / mit einem Sturm überfallen / der ihn gegen die Klippen angeworffen / daß der Kiel von dem Schiff geborsten / vnd also verunglückte / doch ist die Ladung / ausser dem Saltz / geborgen. Das Schiff der Firtrel / so mit Masten von Boston kommen / vnd vor disem von den Frantzosen genommen war / ist ihnen wider abgenommen worden / vnd zu Cyatteam angelangt.

Auß

Weil seyther einigen Tagen vil Diebstal vnd Mordthaten deß Nachts seynd begangen worden / als hat man den Nacht vnd Gassen-Wächtern anbefohlen / daß sie die jenigen / so sie werden erhaschen / mögen zu todt schlagen / falß sie selbige nicht könden verarrestieren: Solcher Buben seynd allbereit 25. in der Straß St. Honore vnd anderswo zu todt geschlagen worden.

Francken-Land / vom 26. Februario.

Von dem Maynstromm wird berichtet / daß verwichner Tagen zwischen Hanau vnd Aschaffenburg / vnweit Hirzstein / ein von Wölffen über halb verzehrter Reitter im Eintritt eines Walds gefunden worden / vnd weil bey dessen abgeldsten Pistolen vnd anderm Gewöhr auch 3. erschossene Wölffe gelegen / so wird geschlossen / daß der arme Mensch sich sehr dapffer gewöhret / aber dises jetziger Zeit rasendes Vich sehr vil gewesen seyn müsse / dessen er sich dann allein nicht genugsam erwöhren können.

Auß Londen / vom 15. Februario.

In dem Under-Hauß ist vergangenen Sonntag ein Debat gewesen / wegen der Wort Erben vnd Successeurs / indeme etliche gewollt / daß man das Wort Erben außlassen / andere / das Wort / vnd / hinder Seine Majestät beyfügen solle / als es aber in die Umbfrage kommen / so ward mit 160. Stimmen gegen 148. für gut befunden / daß die Clausul so / wie sie zuvor gewesen / bleiben solte. Göstern handelte man in demselbigen Hause bey Gelegenheit der Bill von 4. Schillingen auff das Pfund / auffs neue davon / da dann resolviret ward / daß es also gesetzet werden solte: Seine Majestät Seine Erben vnd Successors / Vermöge der Acte / welche die Linie der Succession von der Cron reguliret / so in dem ersten Jahr der Regierung Ihrer Majestäten passiret ist.

Elsaß / vom 26. Februario.

Zu Bysantz hat eine auß Holland gekommene Ertz-Betrügerin so sich fälschlich Madame von Nassau genannt / vnderschidliche Ehrliche Kauffleuth betrogen / auch einen derselben / deme sie weiß gemacht / daß sie zu Basel vnd Lyon vil Geld vnd Wechsel-Brieffe

still

Digitized by Google

ſtill ſigen hätte / überredet / daß er / vmb ſolche für ſie zu verhandlen / auff der Poſt vnd mit ſchweren Unkoſten nach diſen Stätten abgereiſt / vnderdeſſen aber hatte ſie ſich mit einem andern Beutelſchneider / ſo ſich bald la Motte / S. Marcell / bald anderſt nennet / von Byſantz hinweg gemacht / allda man wenig Tage hernach erfahren / daß ſie eben die jenige ſeye / die wegen entwendeter vilen Juwelen vnd Gelds im Aprill deß verwichenen Jahrs in allen Holländiſchen Zeitungen außgeſchryen vnd beſchriben / vnd deßwegen von darauß flüchtig worden: Sie iſt übel hörend / vngefähr 40. Jahr alt / vnd wird jederman vor ihro gewarnet.

Pariß / vom 18. Februario.

Der König hat den Hertzog von Montmoranci zum Hertzog von Luxenburg ernennt. Unerachtet man denen Armen ſehr vil Holtz außtheilet / ſo erfrieren doch derſelben ſehr vil / vnd ſeynd deren allein in der Pfarr S. Sulpice in einem Tag 50. todt gefunden worden.

Cöln / vom 27. Februario.

Gleich jüngſtgemeldter maſſen hat der auffgebrochene Rhein / durch das gewaltige Eyß / an den Schiffen / Müllen / vnd der Thier-Brucken / wol etliche 1000. Reichs-Thaler werth Schaden gethan; Auch hat es langs diſer Statt das gemauerte Rhein-Ufer / oder ſo genanntes Werff etliche Klafftern lang übern Hauffen geſtoſſen / eine ſchöne Jagd iſt auch mit zu Scheittern gangen.

Turin / vom 19. Februario.

Der General Rabutin iſt zu Mayland angelangt / vmb daſelbſt deß verſtorbenen General Palffi Charge zu verwalten; Er hat vile Conſiderablen Wechſelen zu Bezahlung der Teutſchen Völcker mitgebracht / von diſen 4. Regimenter nebſt 2. andern Lombardiſchen zu Fuß / vnd das von Arriaga gewidmet / ſeynd auff Schiffen / ſo man zu Final vnd andern Spaniſchen Plätzen in Italien außrüſtet / nach Catalonien übergeführet zu werden. Der Caſtellan von Pavia iſt mit 2000. Mann zur Blocquade von Caſal marſchirt / vmb die Hertzog-Würtenbergiſche Völcker abzulöſen: Und zu Pavia iſt alles zur Belägerung von Caſal fertig.

Num. XI.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / dieses 1695. Jahrs /
Den 12. Martij.

Madritt / vom 3. Februarij.

DEr König hat den Herrn Wisser / Churfürstl. Pfältzl. Envoye und der regierenden Königin Secretarium ernennet / als Envoye Extraordinarie an den Hof deß Hertzogen von Parma zu gehen. Der Marquis de los Balbaces hat seine Obrist-Hofmeister Charge von der Königin / und die als Rath von der Regierung / dem König wider in Handen gegeben / und hat sich in das Closter deren Capuciner von der Gedult begeben / daselbst seine geistliche Ubung zu verrichten / allwo der Cardinal ihme gestern den Mineurs Orden gegeben hat. Der König hat dem Hertzog von Montalte die Präsidenten Stelle deß Raths von Arragon gegeben. Den 22. passato hat der Graf von Miranda die Wittib deß Marquis de los veles geheurathet. Man schreibt auß Ceuta vom 17. passato / daß die Mohren 5. mahl auff selbige Vestung gestürmet haben / aber mit Verlurst 3000. Mann zurück gejagt / und deren Sturm-Gezeug von denen Belägerten abgenommen / und ihre Lauff-Gräben wider zugefüllet worden seynd. So seynd auch 1000. Portugesen frische Völcker zum Succurs in gedachtem Ceuta angelanget / also daß man hofft / es werden gedachte Mohren gezwungen werden / ehistens die Belägerung völlig auffzuheben / und von dannen abzuziehen. In obgedachten Stürmen sollen Spanis. Seyts ein Fendrich und 8. oder 10. gemaine Soldaten getödtet worden seyn.

Warschaw / vom 5. Dito.

Gestern wurde der Erz-Bischoff mit dem Bischoff von Wilda / welche biß dato nicht wol mit einander gestanden / vergliechen / wird also anjetzo von allen Seyten an dem Vergleich deß Lithauischen Feld-Herrn mit ermeltem Bischoff gearbeitet / der Außgang stehet zu erwarten / weil hieran

der gantze Reichs-Tag hanget. Nachdem man etliche Tag disputiret / ob sich der Frantzösis. Gesandte / als Mediator / mit darzu ersich sehr gedrungen / mit daselbst befinden solle / man aber solches auff keine Weise zulassen wollen / vnnd er endlich selbsten / vnder dem Prätext seiner Kranckheit / davon abgestanden / so wird anjetzo gestritten / ob man die Sache von dem vorgenommenen Bann / oder der in die Kirchen-Güter geschehenen Einquartirung der Lichanischen Trouppen / anfangen solle / vnd will man auch dem Päbstl. Nuntio nicht mehr als bey der ersten zu seyn vergönnen / er aber will die Sach nicht trennen lassen / sondern den Vergleich auff alle beyde einrichten / vnd hat dißfals / in der letzten darüber gehaltenen Conferentz / durch seinen Secretarium protestiren lassen.

Pariß / vom 18. Febr.

Der Johann Bart ist nicht nach Brest / sondern wider nach Dünkirchen gegangen / vmb eine Escadre von 6. Kriegs-Schiffen nach dem Norden zu convoyren. Es gehet der Ruff / daß vnser König nächstkünfftige Campagne eine Armee von 30. biß 40000. Mann vmb Mons / eine von 12. biß 15000. Mann in denen Linien / vnder dem Marschall de Villeroy / vnd eine andere von 10000. Mann auff der Maase vnder dem Marschall de Boufflers / halten wolle: Was das See-Armament anbelangt / so man in vnsern See-Häfen verfertiget / ist solches nicht so groß / wie man außgesprengt hat; dann man nur 10. zu Rochefort / vnnd noch deren 6. in andern Häfen / vnd zu Brest 3. Fregatten / jede von 40. biß 50. Stücken Geschützes führend / außrüstet; Also daß es scheinet / vnser König werde disen Sommer überall Sich defensive halten; wovon jedoch die Zeit ein gewisseres entdecken wird. In vnsern Insuln in America ist durch eine überauß ungestümme Witterung grosser Schaden geschehen.

Berlin / vom 19. Dito.

Man versichert / daß man 3000. Mann an Ihro Käyserl. Majest. noch überlassen werde. Unterdessen werden die Werbungen in disen Landen mit allem Ernst fortgesetzt. Dem Obrist Grooten ist diser Tagen eine Summa von 15000. Reichsthl. in Geld auß seiner Schlaf-Kammer gestohlen / vnnd solche durch die Diebe mit einem Schlitten / wie man auß der Spur sehen können / hinweg geführt worden. Der Cornet / welcher vor einigen Wochen einiges Silberwerck von Se. Churfürstl. Durchl. gestohlen hat / vnnd deßhalben zum Tode verdambt worden / hat / in Ansehung daß er noch jung vnd nur 18. Jahr alt ist / die Gnad bekommen / daß er 6. Jahr lang in der Vestung Spandaw gefangen bleiben solle.

Utrecht / vom 20. Dito.

Gestern hat allhier vor dem Rath-Hause / in Beysein einer grossen

Mänge

Mänge Menschen/der Johann Adolph/genannt Jencke der Trompeter/ vngefähr 57. oder 58. Jahr alt/vnnd gebürtig von Arnheimb sein Urtheil empfangen/welches auch alsobald an jhm exequiret worden/nemblich/daß er erstlich dem Volck gezaiget/hernach schwartz gemachet/ so fort auff ein Rad geleget/vnd lebendig gerädert/nach der Execution aber der todte Leichnamb auff Engelnburg geführet vnd auff das Rad geleget worden. Es hat derselbe vor 23. Jahren/als er noch ein Soldat/zu Alckmar ein Pferd gestohlen; vor 5. Jahren seine rechte Fraw verlassen/ vnnd zu Amorsfort sich mit einer andern verlobet; die Soldaten-Dienste hat er quitteiret/vnnd sich auffs Bettlen geleget/darauff in die Gesellschafft der Schwartzmacher begeben/vnd den 15. Junij 1693. auff der Heyde deß Kochs Hauß helffen plündern vnd berauben/ingleichen den 22. Augusti selbiges Jahr zu Arnheimb die bekanten Diebstahl/wie auch bald darauff zu Dürstede vnd andern Oertern mehr Dieb- vnd Schelmenstücke helffen verrichten.

Venedig/vom 26. Febr.

Vergangenen Sambstag ist der Graf Philipp Archinto von Mayland allhier angelangt/vmb dem Päbstl. Nuntio/seinem Bruder in dessen schwären Kranckheit Hülffe zu laisten; Gedachter Nuntius befindt sich noch sehr übel. Uber die Werbungen einiger Regimenter/ so in Teutschland beschehen/vnd in diser Durchleuchtigen Republic Diensten kommen werden/hoffe man auch 2000. Päbstl. Soldaten/welche in Ferrara seynd/ andere zu überkommen. Vergangenen Donnerstag zu Nachts/ verspührte man allhier ein kleines Erdbeben; Aber gestern Morgen bey anbrechendem Tag ware ein stärckeres/ so doch keinen sonderlichen Schaden gethan hat/ausser daß einige kleine Häuser/vnd eine Mänge Schornsteine zur Erden nidergeworffen worden seynd. Mit einer Peota/ so von Carrara allhier ankommen ist/vernimbt man/ daß/nachdeme die Morlacken vernommen/daß die Türcken eine gute Anzahl Fourage vmb Clivano zusammen gebracht/sie mit starcken Partheyen/vneracht deß tieffen Schnees/ dorthin gestraiffet seynd/ vnnd einige Türckische Dörffer geplündert/verbrannt/ vnnd gute Beuten an Viehe zurück gebracht haben. Sonsten machten die Türcken grosse Zurüstungen/ vmb die Vestung Cicini von newem suchen zu erobern. Auff Scio haben die Türcken weiter nichts vorgenommen/ aber die Plätze von Metellino vnnd Tenedo mit starcken Guarnisonen/ wie auch mit Kriegs- vnnd Lebens-Mitteln sehr wol versehen; Der Groß-Vezier werde von Constantinopel wider zu Adrianopel erwartet/vmb die nöthige Ordres zu nächster Campagne daselbst zu geben/vnd solten die Türckis. Völcker gegen den ersten May/ so wol gegen das Königreich Morea vnnd Dalmatia/ als auch nacher Belgrad/

jhren

jhren Marsch fortsetzen/ vmb allerseyts jhre äusserste Macht zu gebrauchen/ in eilen jhnen jhr Vorhaben/ die Insul Scio wider zu erobern/ mißglücket/ vnd diese mit allen Nothwendigkeiten dessens von unserm Capitain General Zeno versehen worden ist. Zu denen Schiffen welche auß hiesigem Arsenale oder Zeughause gehen sollen/ werden von 300. Personen Segeln vnd Schiff-Seile gemachet. Der Graf della Torre Gouverneur von Gradiska / wie auch der Hertzog von Ossona/ vnnd ein Printz von Hessen/ seynd von hier abgereyset.

Auß dem Schwartzwald/ vom 28. Febr.

Der Feind ziehet sich zu vnd vmb Straßburg starck zusammen/ vnnd wird darvor gehalten/ daß er etwas vorzunehmen resolviret. Der Marquis de Uxelles ist jüngster Tagen zu Freyburg ankommen / vnnd hat die Musterung der Trouppen vorgenommen / gehet von Ort zu Ort / vmb nach beschehener General-Musterung dem König Rapport von seinen Trouppen zu geben / so im Elsaß/ Lothringen/ Burgund vnd übrigen Orten / auch in Breißgaw ligen.

Rom / vom 19. Dito.

Hiesiger Gouverneur hat auff Päbstl. Befehl junge Edelleute vor sich fordern lassen / vnd selbigen angesagt / daß sie nicht mehr mit der Karten spilen solten / bey Straffe der Gefängnüß / dann der Pabst hätte erfahren / daß sie grosse Summen / sonderlich mit dem Spil alla Bassetta gewañ / durch solche jhren Liebhabern meistentheils endliche Bläter verlöhren. Im Hause deß Camerlengo / Cardinals Altieri ist eine Versamblung wegen Abstellung deß Prachts gehalten / vnnd dem Secretario befohlen worden / den Schluß hiervon dem Pabst zu hinterbringen. Der Regen / welcher schon 4. Monat angehalten / hat auff dem Lande alles so voll Wasser gemacht / daß sich bis 2000. arme Bawren in hiesige Statt geflüchtet / welche alle auff dem Monte Cavallo vom Pabst / damit sie nicht Hungers sterben möchten / liebreich vnderhalten werden.

Alessandria / vom 14. Dito.

Die Hussaren haben abermahl 3. Laster Reiß vnnd zween Ochsen genommen / welche die Monteferiner in Casal treiben wollen / vnd dreyen Monteferinern die Köpffe abgehauen. Von gedachtem Casale seynd in das Käyserl. Lager 6. Franciscaner Brüder entflohen / wie auch ein Schiff mit 30. Personen / welches die Soldaten vnserne von Villanova erdappet / vnd die Güter vnd Gelder / so sie bey sich gehabt / zur Beute gemachet haben; In Casale sollen in einem Closter noch 60. Münche seyn / welche weder Brod noch Wein vnd Speiß mehr übrig haben.

Anno 1695. Littera M. Num. 12. 19. Martij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 9. Mertzen.

VOn hier ist nichts anders zumelden / als daß fast täglich schon mondirte Recrouten von denen Herren Landständten nach ihren Sammel-Platz abgeführt werden / vnnd wird man allen Fleiß bald auffzubrechen anwenden / weilen allerseits confirmirt wird / daß der Groß-Vezier disen Feld-Zug widerumb Persönlich mit aller Macht gegen Hungarn agiren wolle / indem die grosse Kriegs-Bereitschafften zu Wasser vnnd Land der Venetianer ihne von Eroberung der Insul Scio abgeschröcket. Auß Polen hat man / daß die Türcken / nachdems Caminieck / bestehend in 400. Wägen mit Victualien / auff 2. Jahr-lang zu Genügen versehen / vor Lemberg geruckt / selbige Vor-Statt zu verbrennen / allwo sich die Polacken möglichist versamblet / vnd mit dem Feind dapffer scharmuzirt / sie haben auch die Vor-Statt an einem Orth angezünd / seyn doch endlich gewichen / bey welcher Action 80. Polacken geblieben / auch vnterschidliche Officiers blessirt / vnd gefangen / der Feind hätte aber noch grössern Schaden gelitten.

Auß Turin / den 19. Februarij.

Die rauhe Jahrs-Zeit läst beyder Theil Kriegs-Völcker nicht auß den Quartieren / auß Savoyen aber berichten frische Brieffe / daß der Cardinal Debre von Paris bekommen / alle Kriegs-Bereitschafften nach äusserster Möglichkeit zu beschleunigen / vnd Frühe ins Feld zu kommen / vnd den Al-

lie-

lirten eine Diversion zu machen/im Fall sie Casal angreiffen/vnd vernimbt man daß die Feinde dargegen Cuneo attaquiren/vnd gar auf hiesige Statt etwas vornehmen wolten/worzu jhnen auß Franckreich alle mögliche Hülffe an Gelt vnnd Volck versprochen worden/ vmb besagter Vestung Casal hierdurch Lufft zu machen.

Auß Mayland/den 23. Februarij.

Demnach die Werbungen der Völcker/ so nach Catalonien destinirt/ allen erwünschten Fortgang haben/ seynd auch gestern einige Compagnien Teutsche Völcker allhier ankommen/ welche sambt den Recrouten 4000. Mann außmachen. Diser Tagen ist eine Frantzösis. Parthey mit grosser Furie von Casal außgefallen/ vnnd eine Teutsche Vorwacht gefangen mit hinein genommen; Die Blocquirung vor diser Vestung wird dergestalt/ vnd mit solcher Schärffe von den Kayserlichen fortgesetzet/daß solche Noth darinnen/ daß auch aller Handel/ vnd Wandel auffgehoben/ vnd gesperrt/ vnd die meiste Kauffmanns-Läden verschlossen bleiben/deßwegen die Bürger suchen sich auß diser Statt zu machen/ sich doch förchten/wann sie herauß kom̃en/ sie möchten von den Teutschen nidergehauen werden/ wie schon vilen dergleichen geschehen/ dise streiffen biß an die Thor.

Auß Rom/vom 26. Februarij.

Man hat mit grosser Vergnügung gesehen/ daß Ihro Päbstl. Heiligk. sich wider von seinem Lager auffgemacht/ vnd allen Ministris Audientz gegeben/obwolen Er hierauf nun wider vnpäßlich worden/vnd 2. kleine Steine von jhme gangen/ ist Er doch hierauff zu Fuß nach der Hof-Capellen gewandelt/die erste Predig von diser Fasten anzuhören. Weil der Cardinal Fourbin vmb einen Cardinals-Hut vor den Ertz-Bischoff von Pariß angehalten/ als hält man davor/ daß eine Promotion einiger neuen Cardinäle vor der Thür seye/ es gefället aber dise Instantz Sr. Päbstl. Heiligk. gar übel/ weil gedachter Ertz-Bischoff gar ein vnruhiger Kopff ist. In der letzten Congregation von der Inquisition seynd neue Religions-Materien auff die Bahn kom̃en/ welche zuschaffen machen. Nachdem Se. Päbstl. Heiligk. von dem Florentinischen Agenten Nachricht bekommen/ daß sein Principal der Groß-Hertzog von Toscanna/nebst dem Hertzogen von Savoyen gantz vnbekandter Weiß eine Wallfahrt nach Loretta thun wolten/ vnd solches/ wie einige vorgeben/ wegen vil verborgener Ursachen/ als haben Se. Päbstl. Heiligk. befohlen/ gedachtem Groß-Hertzogen den Flor vnd Taffet/ worinnen deß heiligen Nicolai seine beyde Armb als Reliquien eingewickelt/zu Tolentino verwahrlich auffbehalten werden/in Dero Namen zu schencken/ welche beyde Armb in Zeiten grosser Trangsalen Blut zu schwitzen pflegen. Der Cardinal von Modena hat endlich durch einen Expressen seine Resolution eröffnen lassen/ daß Er gesonnen wäre/ seinen Cardinals-Hut von sich zu geben/ vnd weltlich zu werden. Auß

Digitized by Google

Von der Tartarn Einfall hat man alle Particularia/ daß selbige in 60. tausendt Mann starck auff Reusch-Lemberg zugangen/ da dann der Cron-Feld-Herr unterschidliche Pässe der Vor-Statt besetzen lassen/ sich auch selbst mit 5. Campagnien an die Brücke postiret/ welches aber den Feind nicht abgehalten/ sondern so starck auff den Feld-Herrn gedrungen/ daß Er sich retiriren müssen/ da Er dann allezeit fechtend das Theatiner/ und der Hof-Schatzmeister das Armenische Closter erreichen können/ woselbsten Sie die Ihrige absteigen/ vnnd gegen den Feind schargiren lassen/ welcher zwischen den Zäunen/ und Häuseren sich nicht hat außbreiten/ vnnd wenig Schaden thun können/ dahingegen von den seinigen vil gebliben/ nach 5. Stündigem Gefechte hat sich der Feind zuruck gezogen/ nachdem er etliche Häuser in Brand gesteckt/ vnnd 3. Stuck mit sich genommen/ ist also der Schröcken grösser/ als der Schade gewesen.

Auß Londen/ den 1. Martii.

Zwölff neue Feuer-Mörsel/ vnd 15. grosse Stuck Geschütz müssen gegossen werden. Der Sr. Martin Beckman stehet mit den Bombardier-Schiffen/ so nach Cadix erkisen seyn/ in procinct zu seiner Abreise/ hingegen ist der Lord Berckley sehr vergnügt wider zuruck kommen/ weil die Kriegs-Schiffe sehr weit avanzirt seyn. 9. Branders/ 2. Brigantins/ vnnd 2. Hospital-Schiffe sollen bey unserer Esquadre in Canal gefunden werden/ ohne die jenige/ so mit der Holländischen Flott überkommen. Biß Donnerstag wird die Leiche von der Königin auff das Beth von Parade gelegt/ vnd heute über 8. Tage/ als auff den 15. dises zur Erden bestattet werden/ welches man in den 3. Reichen public machen wird/ damit auff selbigen Tag aller Orthen die Glocken 3. mal geleütet werden mögen/ als Morgends vmb 10. Uhr/ Nachmittags vmb 2. vnd deß Abends vmb 6. Uhr. Verschidene Plätze in Kingsstraß/ durch welche die Leich-Procession gehen muß/ seynd vor 30. 40. biß 50. Pfund Sterlings vor den einigen Tag oder Begräbnuß bereit für die Armen außzutheilen.

Auß Brüssel/ den 7. Martii.

Nachdeme Marquis de Abici am verwichenen Donnerstag seine Abschids-Audientz bey Ihro Churfürstl. Durchl. vnd Dero Frau Gemahlin genommen/ ist Er vorgestern von hier nach Florentz wider aufgebrochen/ hingegen ist der Hertzog von Würtenberg/ nach gehaltener Musterung hiesiger Alliirten Trouppen/ nach Mecheln abgereist/ vmb allda vnnd andern Stätten die Trouppen gleichfals die Musterung passiren zu lassen/ welche einige Tage hero sich Marschfertig halten müssen/ weilen die Außrüstung der Artollerie vnd Kriegs-Ammunition zu Namur/ allwo 4. Bataillons frische Völcker ankommen/ vnd noch mehrere erwartet werden/

einige

einigen Verdacht causiret/ deßwegen auch allerhand Gegen-Verfassungen gemacht worden/wie man aber vernimbt/hat der Feind eine grosse Kriegs-Munition unter einer starcken Convoy von Namur auff Dinant abführen lassen/vnd scheinet/daß er in Sorgen stehe/es solten die Alliirten den Feld-Zug mit Belägerung selbiger Vestung anfangen. Den 4. dises/ hat man allhier den Geburts-Tag der Churfürstin gefeyert/ vnd zwar mit solchen Ceremonien/als bey diser Fasten-Zeit gebräuchlich/ vnd ist die Trauer vorhin abgelegt worden. Gestern Morgen haben Ihro Churfl. Durchl. in der Hof-Capellen Meß gehöret/ vnd Abends einer Frantzösis. Comödi beygewohnet/ bey welcher sich auch die Dames/ so die Churfürstin complimentirt/ eingefunden.

Auß Gent/ den 6. Martij.

Der Hertzog von Würtenberg wird morgen oder übermorgen allhier wider zuruck erwartet. Zeithero daß die Fahrt wider eröffnet gewesen/ sind über 14. biß 15. Schiffe von Zaß allhier angelangt/ vnnd schlagen die Früchten täglich ab/ wie dann am Freytag der Sack Weitzen 26. Schilling gegolten/ so auch in den Conqueſten vor zimblichen Preiß zu bekomen. Von Tournay hat man/ daß der jenige Kauffmañ von den 3. letzt gemeldten Wagen mit Waaren beladen/ so in Arrest gezogen/nach geleister Caution wider erlassen/ hingegen solle dem Ayde Major Monſ. de Barbe/ wie auch dem Secretario vom Marquis de Monteux ein Criminal-Proceß gemacht werden.

Auß Pariß/ den 7. Martij.

Dise Woche hat man etliche Personen in die Bastille gesetzt/ so angeklaget werden/ daß sie gegen den König übel geneigt seyn sollen; Der eine ist der Obriſt-Lieutenant von den Hussaren/ der ander ein Edelmann auß Provence. Zu Toulon ist ein Magazin nebst einigen Häusern in die Lufft geflogen/ vnnd sagt man/ daß Feuer darinn gelegt worden/ auß welchem Verdacht man auch einen von der Guarde Marine gefänglich eingezogen hat.

Auß Cölln/ den 13. Martij.

Vorgestern ist Printz Eugenius auß Savoyen allhier angelangt/ vnnd gestern über Aachen nach Lüttig verreist.

Moselstrohm/ den 4. Martij.

Weilen bey Loßbrechung der Mosel das Eyß sich überall längst dem Ufer sehr hoch gesetzet/ als hat man zu Trarbach vnnd Traben mit 200. Mann gearbeitet/vmb selbiges hinweg zuschaffen/vnd die Uberfahrt wider brauchbar zumachen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Londen/ Brüssel/ Lüttig/ vnnd Nider-Rheinstrohm/ &c. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Brüſſel/ Mayland/ Lüttig/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 12. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 5. Martio.

DJe Kriegs-Conferentien continuiren nun bey Anwesenheit der Hohen Kriegs-Häupter Täglich / vnd trachtet man den Feldzug zeitlich anzufangen; Uber die Recrouten für die im Reich stehende Hussarn Regimenter / sollen noch einig andere Hussaren auß Ungarn hinauff geschickt werden / dagegen der Sag nach / 2. Hessische Regimenter herab kommen / vmb wider den Erb-Feind zu streiten. Zu Peterwardein sollen gefährliche Kranckheiten einreissen / woran die Leuth gählings dahin sterben; Ein Parthey Türcken hat biß dahin gestraifft / das Dorff Irrig überrumpelt / vnd alle Bauren darinn nidergemacht / worauff alle dasige Hussarn außcommandirt worden / selbige einzuholen / von deren Verrichtung was mehrers zu hören seyn wird.

Ein anders auß Wienn / vom 26. Februario.

So bald Ihre Kaiserlich Majestät durch einen von Preßburg allhier anlangenden Expressen die Nachricht erhalten / daß der Ertz-Bischoff zu Gran / vnd Primat deß Königreichs Ungarn Herr Georg Szeczenii im 103. Jahre seines Alters den 18. dises zu Preßburg gestorben / ist so gleich einer von den Cammeral-Mitteln dorthin abgeschickt worden / vmb dessen hinderlassene Verlassenschafft ordentlich zu inventiren / vnd hat man so vil in Erfahrung gebracht / daß derselbe zu Stifftung der Schulen / vnd Erbauung der Geist-Häuser ansehnliche Legata gemacht / hingegen aber Ihro Kaiserlich Majestät zu einem Universal-Erben der ligenden vnd fahrenden Gütter constituirt / vnd solle an Getrayd vnd Wein eine sehr grosse Quantität vorhanden seyn.

Constan-

Constantinopel / vom 1. Januario.

Heute am Neuen Jahrs-Tag muß berichten / daß allhier wider auff das Neue eine Feuers-Brunst gewesen / welche mehr dann 4000. Häuser / sambt den Läden / vnd dem Theil da die alte Historische Säule gestanden / verzehret hat. Underdessen lasset man nicht nach / in dem Arsenal grosse Zurüstungen gegen künfftigen Frühling / so wol zu Wasser als zu Lande / zu machen. Underschidliche von Thebe allhier angekommene Griechen berichten / daß in dem letzten in Morea vorgegangenem Treffen 2. mal mehr Türcken als Christen geblibben. Ein in Morea gefangen genommener Capitain ist zum Bad deß Sultans geführet worden / von dannen man die Gefangenen auff die Galleen schicket / wie auch ein anderer wolgezogener bey Peterwardein bekommener Jüngling / welcher imgleichen auff die Galleen vom Groß-Vezier gesandt worden. Der Frantzösische Ambassadeur hat der Pforten versprochen / zum Dienst derse den Kriegs-Schiffe auß Franckreich kommen zu lassen / indeme man ihnen die Frucht bezahlet / Reiß / Caghue / Zucker vnd anderen Vorrath zu holen / wie sie vormals währender Theurung in Constantinopel gethan haben / vnd deßwegen ist von ermeldtem Abgesandten ein gewisser also genannter Marquis d'Oran nacher Franckreich geschicket worden; Es seynd auch noch mehr andere verborgene Verheissungen / so von den Frantzosen an die Türcken geschehen seynd. Im übrigen muß man Täglich mit Schmertzen sehen / daß die von den Kaiserlichen außgerissene Türckische Gefangene / vnd falsch geworbene Christen / auch andere Rantzionirte Türcken sich rühmen / währender ihrer Dienstbarkeit gute Tage gehabt zu haben / dahingegen man allhier die zu Sclafen gemachte Christen / auff die Galleen schicket / Barbarisch tractiret / vnd wie das Vich ohn einiges Erbarmen prügelt / vnd biß auff den Tode martert.

Lissabon / vom 21. Januario.

Den 18. dises ist die Pharanbuckische Flotte mit einer Königlichen Fregatte zu Seegel gangen / vnd werden die 2. andere nach der Bahia vnd von Rio / von Janero / nebst den 2. Schiffen nacher

Goa

Goa folgen. Mit ermeldter Flotta ist der Mohren Printz / so vor einiger Zeit getaufft / nach den Insulen Capo Verdi abgereiset / vnderschidliche Geistliche Personen mit sich nemmend / allda die Underthanen seines Vatters deß Königs / wie man vorgibt / zum Christlichen Glauben zu bekehren. Der Frantzösische Abgesandte hat hieselbst ein Schiff gedinget / vmb 400. Matrosen / welche die Englische durch ihre Creutzers an Land gesetzet / nach Franckreich überzubringen.

Lemberg / vom 2. Februario.

Am verwichenen Montag hat man allhier auff dem Pfarr-Kirchhof auff einer darzu erbauten Bühn sehen lassen / wie der Armenier Ertz-Bischoff mit seinen Prælaten vnd Clericis einen Menschen / welcher ein Diaconus gewesen / vnd so wol das Meß-Opffer als auch die Beichte absolvirt / seines Ambtes öffentlich entsetzet / vnd nachmals dem Statt-Gericht / als einen Plebäum überreichet / welcher / dem Ansehen nach / zum Feuerhauffen wird verwisen werden. Die Griechen vnd andere Verreisete / so diser Tagen auß Türckey wider zu ruck gekehret / bestättigen vor gewiß / daß der Feind am verwichenen Sonntag vnder Caminieck gestanden / vnd solle der Sultan Galga selbsten vnder Koslow kommen / wie weit nun selbiger Feind wird reichen / muß vor künfftigen Sonntag sich außweisen.

Von der Mosel / vom 22. dito.

Vorgöstern Nachts ist endlich das Eyß in diser Gegend / Gott lob / ohne Schaden loß gebrochen. Auff Ordre deß Monseigneur Pontchartain / hat der Intendant le Marie im Ertz-Stifft Trier anbefohlen / daß die Commercien mit den benachbarten Oertheren / auch in Feinds Landen offen stehen vnd frey seyn sollen / wann man vorhin zu Trier oder Mont-Royal Paßporten (so vmb einen billichen Preyß zu haben seyen) nemmen würde; Zu gedachtem Mont-Royal stehet das Eyß noch vest / vnd ist noch darüber zu passiren.

Brüssel / vom 24. Februario.

Der Feind fangt schon an einige Anstalten zum Feldzug auff den Gräntzen zu machen / vnd werden nebst Anfüllung der Foura-

ge-

ge-Magazinen / ſo daſelbſt auffgerichtet werden / auch groſſe Munitionen von Maubeuge nach Philippeville abgeführet / welche an ſtatt deß verbrannten Neu-Magazins zu Namur gebraucht werden ſollen / vnd ſeynd auch vil Schiff auff der Maas vnd Sambre auffgebotten / vmb Fourage einzuladen / vnd nach Namur zu führen / mit Ordre / einige Stucke von dannen zu ruck zu bringen / ſo vmbgegoſſen werden ſollen ; Nicht weniger ſeynd einige Feld-Stucke nach Ypern abgeſchickt worden.

Lüttig / vom 25. Februario.

Weilen man in Erfahrung gebracht / daß die Frantzoſen in 6000. Mann zu Pferd vnſerm Printzen auff Seiner zu ruck Reiß von Brüſſel auffgepaſſet / Ihn daſelbſten hinweg zu ſchnappen / als iſt Derſelbe noch zu ruck gebliben ; Man hat Ihr Chur-Fürſtlich Durchl. göſtern die Caroß-Pferde entgegen geſchickt / ſo / daß ſie bald wider erwartet werden. Göſtern hat man alle Stuck von hieſiger Citadell vnd Carthauß 3. mal nacheinander geldſet / weilen die Confirmation vor vnſern Printzen wegen deß Biſtums Regenſpurg von Rom allhier ankommen. Der Capitain Horion / welcher jüngſt von einigen Frantzoſen bey der Carthauß bleſſirt worden / iſt diſen Morgen in dem HErrn entſchlaffen.

Gent / vom 25. dito.

Allhier paſſiren vaſt Täglich einige Recrouten / ſo auff dem Land geworben / Trouppenweiß mit 25. Mann gegen Braband. Von Ath hat man / daß in dem Hennegauiſchen Feld verſchidene Manns- vnd Weibs-Perſonen von den Wölffen zerriſſen worden. Der Hertzog von Würtenberg ſtehet in Bereitſchafft / gegen Brüſſel auffzubrechen. Zu Brüggen ſeynd 7. Wallfiſch von Oſtende ankommen / allwo ſie zu Thron gemacht werden.

Cöln / vom 27. dito.

Vor- vnd göſtern iſt das Rhein- vnd Moſel-Eyß / auff welchem ein todter Mann auff einem Eyßſcholl gelegen / zimlich hier vorbey gefahren / wie man aber wider ſo gleich vernimbt / ſoll ſich daſſelbe bey Neel / eine Stund vnder hieſiger Statt / wider geſetzt haben. Der jüngſtgemeldte Schade / ſo an den Schiffen / deren

über

über die 30. gezehlet werden / dahier geschehen / wird über 16000. Reichs-Thaler geschätzet.

Brüssel / vom 28. Februario.

Zu Pariß haben sich 2. Factiones wegen der Charge deß verstorbenen Marschalls von Luxenburg hervor gethan / vnd wollen die Printzen vom Geblüt / daß Printz von Conti damit bekleidet werden solle / hingegen dringen die Ministri darauff / daß Marschall von Bouffleur / welcher sich allezeit bey demselbigen / wie auch bey Lebzeiten deß Marquis von Louvoy beliebt gemacht / die Feindliche Armee in disen Nider-Landen en Chef commandiren möge: weil man nun keine Parthey gern erzürnen will / so sagt man / daß der König dem Hertzog von Chartres das Ober- vnd dem Hertzog von Villeroy das Under-Commando übertragen werde.

Englische Brieff melden / daß der Tag zur Begräbnus der Königin noch nicht vest gestellt / indessen hatte der König resolvirt / jedem Parlaments-Glid eine Guldene Medalie / vnd 6. Elen schwartz Tuch zum Trauer-Mantel zu geben.

Stockholm / vom 9. Februario.

Ihro Königlich Majestät gehen dise Nacht auff einige Wochen nach Königsohr / haben gut befunden / Dero Universität zu Derpt in Liffland von dar nach Peruan zu legen / es wird nicht gezweiffelt / dise Statt / weil sie an der See liget / vnd vil andere Commoditäten hat / werde von andern Nationen fleissig besucht / vnd darnach zugereiset werden. Der berühmte vnd sehr Gelehrte / auch hier beliebte Theologus vnd Liffländischer General-Superintendens Fischer / als Cancellarius diser Academie / ist schon vor 14. Tagen Norden vmb von hier dorthin abgereiset / alle gute Anstalten zu machen / vnd Sorge zu tragen / dise Academie mit den Gelehrtesten Leuthen / vnd Professoren von allerley Facultäten zu besetzen. Der hier gewesene Chur Pfältzische Envoye / machet sich fertig / auch übermorgen wider von hier wegzureisen.

Ein

Ein anders auß Brüſſel / vom 28. Februario.

Man hat allhier mit einem Expreſſen von Ath die Nachricht erhalten / daß auß ſelbiger Guarniſon eine Parthey von 160. Mann gegen S. Guillain außgelauffen / worvon einige von ihnen die vorige Nacht / in das Feindliche Fourage-Magazin Feuer gebracht / in Brand geſtecket / vnd glücklich darvon mit der obgedachten Parthey zu Ath wider angekommen wären. Von Mons wird geſchriben / daß ſo bald der Monſieur d'Aubanie verſtanden / daß das Fourage-Magazin zu S. Guillain / auch von vnſern Leuthen in Brand geſteckt / hatte er wol ſo fort 200. Reitter nachgeſchickt / vmb vnſere Partheyen noch einzuholen / aber vergebens / vnd ſolle obgemeldtes Heu-Magazin in 1000. Wägen beſtanden haben.

Auß Mayland / vom 23. Februario.

Man thut verſchidene Regimenter nach Catalonien überſchicken. Underdeſſen hat man 3. Compagnien Wallonen / vnd 3. von denen Irländern ernennet / welche man gemachet gehabt / vmb ein neu Regiment vor den Milord Galloway zu formiren / damit ſolche nechſtkünfftigen Frühling / mit 500. Graubündern / vnd dem Regiment / welches der Obriſt Peruces werbet / in diſes Land kommen möchten. Man arbeitet auch / vmb 2. Regimenter zu Fuß Lombarder zu formiren / vnd ebenfals dorthin zu ſenden. Weilen die Frantzoſen ſcheinen / einige Völcker vnſerne von Coni zu verſambleln / allwo die Savoyiſche Guarniſon biß auff 6000. Mann ſolle verſtärckt werden: Als wird man auch noch einige Reitterey in ſelbige Quartieren marſchiren laſſen / vmb einen Einfall zu verhindern. Weilen die Catholiſche Schweitzer Cantons zugelaſſen / daß die Frantzoſen bey gedachten Cantons einige Recrouten geworben haben / vnd man Spaniſcher Seits deßhalben die Penſiones eingezogen / vnd kein Getrayd auß hieſigem Hertzogthum laſſet abfolgen: Als hat ſolches vnder ihnen groſſen Lermen verurſachet / vnd haben dannenhero reſolviret / jemand auß ihnen anhero zu ſchicken / vmb ſolche Sache mit vnſerm Herrn Gubernator abzuthun / vnd gutes Vergnügen zu geben / auch ihre reſtirende Penſiones zu erhalten / vnd den Paß wegen Außführung deß Korns wider zu eröffnen.

Brüſſel /

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln / seynd biß dato noch allhier gebliben / under andern auß disen Ursachen / vmb den als Morgen einfallenden Geburts-Tag der Chur-Fürstinnen noch abzuwarten / vnd Dieselbe deßwegen zu complimentiren: Die Chur-Fürstinne befindt sich sonsten wegen deß Brechens wider etwas vnpäßlich. Sein Chur-Fürstlich Durchl. von Bayern haben dem Grafen von Thian nochmalen recommendiren lassen / damit der verordnete Succurs nacher Catalonien doch ehistens möchte abgefühit werden.

Cöln / vom 6. Martio.

Vorgöstern ist der Graf von Salaer / als extraordinari Envoye / von Seiner Königlichen Hochheit deß Hertzogen von Savoyen / in Begleitung zweyer andern Grafen / vnd einer Suite von 11. Personen hierdurch auff der Post abwarts nach Holl- vnd Engeland gangen / vmb im Namen Seiner Königlichen Hochheit die Condolentz wegen Absterben der Königin von Engeland / bey Seiner Brittanischen Majestät abzulegen.

Der Printz Christian Augustus von Sachsen-Zeitz ist vor etlichen Tagen gantz in der Stille allhier wider angekommen / vnd haben Seine Durchl. nunmehro ein eigen Hauß dahier bestanden. Der Chur-Pfältzische geheime Secretarius Herr Steingens ist auß Engeland zu Düsseldorff wider angekommen; Und der Pater Spender ein Jesuiter / so deß Chur-Fürsten Beicht-Vatter gewesen / hat vor etlichen Tagen diß Zeitliche gesegnet. Daß der Chur-Brandenburgische General-Feld-Marschall / so über 100. Jahr alt gewesen / auff seinen Land-Güttern den 24. Passato gestorben ist / wird schon bekannt seyn.

Digitized by Google

Num. XII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 19. Martij.

Lemberg / vom 9. Februarij.

DEr gangenen Sonntag entſtunde hier ein groſſer Lermen / weil die Gewißheit kame / daß die Tartarn in 60000. ſtarck / nebſt denen mit Büchſen gewaffneten Janitſcharen / Wallachen und bodmäſſigen Coſacken von Caminieck / nachdem ſie vorhero Proviant dahin gebracht / wider zurück kommen / und vorgeſtern ſich nicht weit von Slozow poſtiret; Geſtern gegen Mittag haben ſie angefangen die Dörffer und das Getrayde mit Fewr zu verderben / und vilen Schaden zu thun. Sie haben Jariſlowa / eine Stadt unſerm König zugehörig / nebſt vilen andern Oertern eingeäſchert / und das Land biß gegen Sloczowa / wenig Meilen von hier ganz ruinirt. Unſere Völcker ziehen ſich überall auff denen Gräntzen zuſammen / es dörffte aber zu ſpät ſeyn / und haben die Feinde geſtern Abend nur 3. Meilen von hier die Dörffer abgebrandt. Ihro Excell. der Cron Groß-Feld-Herr reſidire draußen / und laſſen das grobe Geſchütze löſen / umb die Leute in denen Dörffern zu warnen / damit ſie weglauffen möchten; Wie dann von allen Orten ein groſſes Flüchten iſt. Ihro Excell. haben an Ihro Gnaden den Hr. Cron-Schatzmeiſter Ordre gegeben / wann der Feind weiters anrücken ſolte / mit ſeinen under habenden Völckern in 3500. Mann ſich nach hieſigen Vorſtätten zu begeben; Wie es nun ferner ablauffen werde / ſtehet nächſtens zu berichten. Am Montag iſt der jenige Menſch / ſo nur Diaconus geweſen / und doch nicht allein die Meſſe geleſen / ſondern auch die Beichte gehöret / nach deme er Degradirt / und dem Criminal-Gerichte überliefferet / mit dem Schwerd hingerichtet / und darnach mit Fewr verbrandt worden.

Ob gleich das sehr kalte vnfreundliche Wetter bey grausamen Sturm-Winden noch immer anhält / vnnd einen Schnee auff den andern legt / das Meer auch stetig sich in gewalt-voller Bewögung sehen last; so ist dannoch verwichenen Sanntag das so lang verlangte Schiff deß Capitains Cabanero / welches mit 64. Stücken in Holland gebauet worden / allhier angelangt / nachdem es auff den Spanischen Küsten vil Kauffmanns-Waaren eingeladen / auch von Cadix 200000. Scudi / an baarem Geld mitgenommen hatte; es ist nur 14. Tage von Alicante vnder Weegen / allwo es den Capitain Viviato gelassen / welcher jemand von seinen Leuten in Cadix geschickt / zuvor zu vernehmen / ob er seine Reyse in Sicherheit hieher nehmen dörffte; dann die Fregatten der Allirten Flotte visitiren alle Genuesische Schiffe / vnnd seynd nicht zu frieden / daß man ihnen Schutz-Schrifften vnd Polittes der Ladung wol leget / sondern sie nöthigen die Schiffer ihnen zu entdecken / welche Waaren darunder für die Frantzosen gehören; wodurch disen Leuten die Handlung je mehr vnd mehr abgeschnitten wird.

Rom / vom 19. Dito.

Man ist mit Niderreissung der Häuser / wegen deß neuen Päbstl. Bawes / beschäfftiget / vnd hat der Bawmeister versprochen / daß er im Augusto mit disem herlichen Werck fertig seyn wolle. Se. Heyligkeit haben sich verlauten lassen / daß sie noch dil andere Gebäue auffrichten wolten / vnnd sagt man von einem / welches vor den Päbst. Pallast gebawet werden soll / die Leib-Wacht darein zu legen / wann die gegenwärtige Gebäwe zu Spithälen / worinnen sich jetzt 1650. Personen / so wol Manns- als Weibs-Leute befinden / ohne die jungen Töchter vnnd Kinder / so in Waisen-Häuser seynd / gar zum Ende gebracht worden. Die Ordnung zu Bezähmung deß Prachts soll getruckt werden.

Pariß / vom 28. Dito.

Zween von vnsern Armateurs haben ein Engelisch Schiff mit 50. Stücken besezet Darmuth genant / nach einem 5. stündigen harten Gefechte / worin auff beeden Seyten biß 200. Mann getödtet vnd verwundet worden seyn / erobert / vnd nach St. Malo gebracht. Der Rath von Venedig hat bey Hof sehr grosse Klagen anbringen lassen / weilen man 2. mit Krigs-Munitionen beladene Schiffe vnder Engelischer Flagge von Provence / eines nach Constantinopel / vnd das andere nach Smirna abgeschickt; Es hat aber der König / an statt den Venetianern einige Satisfaction zu geben / seinem Intendanten zu Toulon Mr. de Vaupray / Ordre zugesandt / vnverzüglich noch 2. Schiffe mit 3000. Bomben / vi-

len

len Kugeln in vnderschiedliche Canonen / vnnd allen andern denen Türcken nöthigen Sachen abgehen zu lassen / damit gedachte Türcken die Widereroberung der Insul Scio desto besser reteniren könten: Man sagt / daß Se. Majest. hiedurch Dero Mißfallen den Venetianern zu erkennen geben wolle / daß dieselbe den König Wilhelm für einen rechtmäßigen König von Groß-Britannien erkennet haben.

Venedig / vom 4. Martij.

Das jüngstgemeldte Erdbeben hat in vnderschidlichen Oertern / Stätten / Schlössern / Flecken vnd Dörffern / vnd vnder andern auch im Schloß von Asolo im Temizianischen Gebieth / grossen Schaden gethan / worbey ingleichen etliche Menschen getödtet worden seynd / vnd wird der Schaden so in gedachtem Gebieth geschehen / allein über 300000. Ducaten geschätzet. Mit der Convoye / so ehistens von hinnen abschiffen soll / wird man 2000. Soldaten / vier Millions Zweyback Brod / Geld vnd Kriegs-Provisions in Uberfluß nacher Levante überschicken; vnnd seynd gedachte Soldaten schon allhier zu solchem Ende angelanget. Der hiesige Päbstl. Nuntius hat von seiner schwären gehabten Kranckheit / sich dergestalten wider erholet / daß er innerhalb wenig Tagen / wider bey völliger Gesundheit zu seyn / Hoffnung hat: Mit einem Schiff welches von Scio allhier angelanget ist / hat man Schreiben von vnserm Hn. Capitain General vom 30. Decemb. 1694. empfangen / welche confirmiren / daß nicht allein dem andern (weilen sie die Venetianische See-Armata von Scio nicht abgeschlagen haben) vor seinen Augen hat strangulirt lassen; Sondern auch / daß 4000. Häuser zu Constantinopel / nebst vilen Kauffmannswaaren / worbey auch die Engelis. Holländische vnd Französische Handels-Leute grossen Schaden erlitten haben / abgebrand seynd; Daß in Asia vnd durch gantz Natolia die Türcken grosse Anstalten zum Krieg machen / vnd eine grosse Mänge Volcks zusammen zu bringen / vnnd wider die Christen ins Feld zu führen; Sie rüsteten auch 60. Kriegs-Schiffe vnnd Galeeren auß / vmb vnsere Flotte bey Scio anzugreiffen / vnnd in Zeiten von währender See-Schlacht mit 100. Galleotten / welche auß Befelch deß Groß-Sultans gebawet würden / vmb biß 30000. andere Türcken / so zu Smirne vnd in andern Plätzen / darzu fertig stünden / auff der Insul Scio anzuländen / vnd auffs Land zu setzen. Solchem Vorhaben aber vorzubiegen / stunde vnser Hr. Capitain General mit 12000. Soldaten vnd 30. Kriegs-Schiffen fertig / den Feind zu empfangen / vnnd hätte zu Scio grosse vnd starcke Fortificationes machen / in denen Vor-

stätten

stätten 500. Häuser niderrelissen / aber deß Bassa gewesenes Hauß / so sehr schön / stehen lassen. Se. Excell. wären gesinnet nebst dem General Steinaw in Morea zu gehen / vnd in daselbstigem Königreich auch alles in guten Defensions-Stand zu setzen. In dem Mund von hieſigem Golffe befinden sich 10. Tripolitanische Fahrzeuge / vmb auff die Kauffmanns-Schiffe zu passen / wie es ihnen dann auch gelungen ist / eine Peracho / vnd zwey Marcilianen mit Saltz beladen / hinweg zu nehmen. In denen Paduanischen vnd Vicentinischen Gebiethen hat obgedachtes Erdbeben auch einige Gebäuw vnd Häuser vmbgeworffen / vnnd seynd dardurch etliche Leute getödtet worden. In Dalmatia / solle vnsere Armee noch mit etlichen 1000. Mann ehistens verstärckt werden; wie dann bereits zu Verona die newgeworbene Soldaten auß Teutschland beginnen anzufangen / also daß man hofft / es werde in nächstem halben Aprilis die Convoy dahin abseglen können.

London / vom 4. Martii.

Auff der Höhe von Boulogne in Franckreich haben die Unserigen ein Fischer-Fahrzeug genommen / so von Engeland mit einigen Jacobinern vnd vilen Brieffen an den gewesenen König Jacobum abgeschiffe ware / vnd sagt man / daß durch solche Briefe vnderschiedliche Intrigues wider die Regierung entdecket worden seynd. Die letzten Brieffe von Kingsale in Irrland melden / daß der Capitain Holmes mit seinem Schiff / so er commandirt / die Perle genannt / auff der Höhe von Waterfort einen Frantzöſiſ. Armateur mit 10. Stücken Geschützes vnd 6. Haubitzen besetzt / genommen / vnd daselbst auffgebracht hat.

Cölln / vom 10. Dito.

Von Brüssel hat man / daß Ihro Durchl. die Churfürstin von Bayern glücklich mit Tragung dero Leibsbürden gehet.

Auß Schwaben / vom 11. Dito.

Es werden in hieſigen Landen nicht allein über 100. Block-Wägen gemachet / vmb 160. Schiffe darauff hinführen zu können / wohin man will / sondern man lasset auch vor etlich 1000. fl. Säiler vnd Ketten verfertigen: Auch ist wegen der grossen Artillerie vnd vilen Munition alle Anstalt gemacht / vnnd thut man an vnderschiedlichen Oertern / wol für 100000. Mann zu Provisions / Magazins auffrichten / vmb die Allirte Armeen nächste Campagne genugsamb darauß vnderhalten zu können.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 16. Mertzen.

IHre Kayserl. Majest. haben deß Hn. Obristen von Dœne resignirte Commendanten-Stell zu Groß-Wardein dem Obrist von Kucklanden Allergnädigist conferirt / der Herr Obrist von Nohem ist widerumb zu seiner Commendantenschafft nach Peter-Wardein von hier verreist / von dar hat man Nachricht / daß eine daselbst außgewesste Hussaren-Parthey / welche einige Rauber aufgesucht / aber nur einen erhascht / Kundschafft zuruck gebracht / daß sich die Türcken mit 3. Tscheicken / zwischen Salanckement / vnd Kobling befinden / vnd auff den Inslen gegen Peter-Wardein streiffen / doch bißhero ohne Schaden / als daß sie 3. Heyducken gefangen bekommen / sonsten seye alles still.

Auß Genua / den 26. Februarij.

Deß Admirals Rüssels seine Flotte wird biß auff 116. Schiffe verstärcket / zu welcher auch 12. Bombardier-Schiff vnd so vil grosse Feuer-Machine kommen / daß aller Orten von Frantzösis. Schiffen nichts mehr durchkommen kan / massen sie so wol die Enge zwischen Maltha vnd Tripoli / als auch die Enge zwischen Spanien vnd der Barbarie besetzt halten / vnd täglich Frantzösis. Schiffe hin vnd wider erobern.

Auß Rom / den 3. Martij.

Verschienenen Sambstag Abends ist ein Staats-Ministr vom Cardinal d'Estrees / nunmehr Regierenden Hertzogen von Modena andere kom-

men /

men / den Cardinals-Hut im Namen seines Principalen zu renunciiren / und in offentlichem Consistorio zu übergeben / massen Er gesonnen / seinen Stand zu ändern / und eine Succession vor selbiges Fürstliche Hauß zu erlangen / Sich mit der verwittibten Hertzogin von Parma zu verehelichen / wodurch nun die 13. Stell im Collegio ledig worden. Der Cardinal Altieri hat auß eygener Bewegung umb Hülff vor den Kayser zu bevorstehenden Feldzug in Ungarn angehalten / und betrachtet männiglich mit höchster Verwunderung diese tieffe weitaußsehende Politic dises sonst so gantz Frantzösisch. Prælaten. Man vernimbt allhier / daß der Churfürst von Pfaltz zu einem immerwährenden Vice-Re von Napoli / und ein anderer grosser Teutscher Fürst zum ihrerwährenden Statthalter von Neyland werde erwählet werden. Der Printz von Brandenburg ist wider von hier verreist / hingegen ein Printz von Hessen-Cassel allhier angelangt. Der Cardinal Maidalchini ward von einem Schlagfluß etwas unpaß / nachdem ihm aber auff Rechnung seiner bey Franckreich habenden Forderungen ein Wechsel von 2000. Dupionen eingelauffen / hat es sich wider mit ihme gebessert.

Auß Warschau / den 1. Martii.

Man ist zwar dise gantze Woche durch gewöhnlicher Weise in der Land-Botten Stube zusammen / aber nichts desto weniger zu keiner Session gekommen / sondern die Litthauische Land-Botten haben beständig / so wol ihrer Declaration / dem Litthauischen Feld-Schreiber Crispin das Directorium nicht zulassen / als auch dero letzt-gethanen Provincial-Protestation de oppressa Libertate inhæriret / worüber dann endlich heute der Reichs-Tag gäntzlich zergangen / und hat man zwar bereits ein Exempel gehabt / daß auff dem Reichs-Tag zu Grodno Anno 1686. es auch zu keiner Marschalls-Wahl gediehen / daß aber Zeit-währenden Reichs-Tages / wie dises Jahr / nicht eine einzige Session gehalten / sondern alles stando und tumultuarie tractirt worden / dergleichen ist bey niemandes Andencken geschehen / und empfinden Ihre Königl. Majest. solches umb desto schmertzlicher / weil Sie nicht absehen können / wie der in & extra in grossen Troublen stehender Republicque / da bereits in 5. Jahren keine Consilia publica ihren Bestand gehabt / succurriret werden könne / und weil ins gemein ein Unglück dem andern auf dem Fuß folget / so ist auch dißmals mit dem Tartarisch. Einfall / davon schon öffters gemeldet / geschehen. Ihro Kön. Maj. wohnete gesteren der Passions-Andacht bey / empfunden aber auffs neue einigen Schmertzen an den Füssen / so / daß Sie kaum in Dero Zimmer zuruck gehen kunten / wie Sie dann auch heute noch Bett-lägerig sind / und kan man dannenhero noch nicht wissen / wie bald das Senatus Consilium, Polk-Comitiale vor sich gehen werde.

Ein anders auß Warschau / den 7. Martii. Das Senatus Consilium,

so

Digitized by Google

so verwichene Woche anfieng / ist am vergangenen Mittwoch geendiget / und weil sonst nichts proponiret worden / als ob es nöthig wäre / daß so wol ingruentia pericula vom Feinde / als auch / damit die Respublique de necessitatibus so vil besser consultiren könne / das populite Rullenie, oder der allgemeine Aufbott deß Adels geschehen möge / und aller Senatoren Stimmen dahin collimiret / so haben auch Jh. Kön. Maj. den Schluß gemacht / daß solches erfolgen solle / sich aber modum, locum & tempus reserviret. Gestern hielten Jh. Maj. der König und Königin deß Hn. Woywoden von Kalisz Sohn zur Tauff / nach welcher in hiesiger Schloß-Capell beyderseits Majestät der Passions-Andacht beywohnten. Heut oder Morgen wird der Cron-Groß-Feld-Herr hier erwartet. Auß Reußland hat man / daß die Cosacken an unterschidlichen Päßen denen Tartarn aufgepasset / vil davon nidergemacht / auch den meisten Theil der eroberten Beute wider erobert haben. Die Tartarn hätten aber die Weiber und Kinder / so sie nit fortbringen können / nidergehauen / und alle Wege damit angefüllet / und also eine erbärmliche Desolation nachgelassen.

Auß Pariß / den 7. Martij.

Der König hat einen besonderen Rath über die See-Sachen angeordnet / davon der Admiral Graf von Thoulose das Haupt ist / der Marschall de Tourville / der Graf de Chateautenanio / und der Marquis de Villette sind Assistenten / derselbe ist verwichenen Sonnabend das erstemal gehalten worden. Es scheinet / daß man die See-Küsten dergestalt mit Volck zu besetzen entschlossen / daß die Feindliche Flotten uns keinen merclichen Schaden werden thun können / und daß man die Unkosten / eine Haubt-Flotte wider sie in die See zu bringen / dadurch sparen werde. Dieweil die ersten Militarische Actiones in Piemont vorgehen werden / als defiliren die Soldaten dahin werts / und werden / die Statt Casal zu entsetzen / grosse Præparatoria gemacht. Es ist auch ein Officierer dahin geschickt worden / dem Marquis de Crenan in der Belagerung zu assistiren. Dieweil man befindet / daß das Haubt-Gelt schwerlich einkommen / und nicht so vil / als man Anfangs gemainet / einbringen werde / so beginnet man widerumb unter der Hand umb den Friden zu arbeiten.

Auß Gottorff / den 7. Martij.

Zu der am morgenden Tage bestimbten Leich-Procession deß Gottseel: Hertzogen Christian Albrechts / werden die Præparatorien mit allem Fleiß angeschaffet / und sihet man bereits vil Frembde diser wegen anhero kommen / wie dann auch die Noblesse / wovon 24. die Leiche in den Wagen ein- und außheben / und 12. beyder gehen sollen / sich einfinden; Von den Ambt- und Land-Schreiber / auch Zoll-Bedienten / werden 14. Stamm-Fackeln von 9. Pfund / und von 200. Bürgern / und Einwohnern auß Schleßwig / Frl-

Digitized by Google

Friderichsburg/ vnd so genannten Lolfuß/ die übrigen Wachs-Fackeln getragen/ wie dann bereits über 2000. Pfund Wachs darzu verbraucht. Vor- vnd Nachmittag soll auff dem Schloß die Leich-Predig/ worzu der Text auß der Epistel an die Hebræer/ Cap. 4. v. 15. 16. genommen/ gehalten werden. Und weil die Leich gegen 8. Uhr Abends erstlich vom Schloß wird herunter gebracht/ nur eine Music in der Domb-Kirchen gehalten werden. In dem Domb wird das Castrum Doloris mit 4. Pyramiden heut auffgesetzt/ auff jeder Pyramide sind auff 100. Wachs-Liechter/ vnd folgend Emblemata zu sehen. 1. Post cineres nova fama redux. 2. Dant summa quietem. 3. Ex fuma lucem. 4. Me serene trahunt. An dem äusserſten mit schwartz Sammet bezogenem Sarg sind auff drittehalb tausend Loth Silber angewandt/ vnd der Sarg von Zinn wieget 800. Pfund. 18000. Elen schwartzen Boy seynd schon verbraucht. Es werden Zettlen außgegeben/ an denen jenigen/ welche in der Domb-Kirchen eingelassen werden sollen. Ein mehrers bey folgender Post.

Ein anders auß Partiß/ den 13. Martij.

Se. Königl. Majest. haben vom 3. dito auß Pignerol Schreiben erhalten/ daß der Gouverneur von Mieyland sich den 2. dito mit dem Hertzogen von Savoyen vnterredet/ worauf 3. Regimenter nach Casal auffgebrochen/ vmb mit andern Trouppen der Belagerung einen Anfang zu machen/ vngangesehen der Ends sich noch vil Schnee befindet.

Auß Cöln/ den 17. Martij.

Gestern ist ein Englisch Dragoner-Regiment/ so auß Savoyen kommen/ worunter die Officierer alle schwartze Federn auf den Hüten tragend/ vnd die Standarten mit schwartzem Flor gebunden gewesen/ hierdurch nach den Niderlanden zu marschirt/ welches in schön vnd wol-monditer Manschafft bestanden. Der Rhein ist seithero einigen Tagen dergestalt angewachsen/ daß man auch allhier wegen Auffschwellung deß Wassers/ alle Pforten/ vnter welchen selbiges stehet/ hat zuschliessen müssen.

Auß Maynz/ den 20. Martij.

Das Desertiren der Frantzosen continuiret noch dergestalt/ daß sie noch täglich in grosser Anzahl mit Ober- vnnd Unter-Gewehr allhier ankommen/ sagen einhellig auß/ daß ihr König kein Geld mehr hergeb/ vnnd seye es dahero überauß schlecht bey ihnen bestellt.

Auß Coppenhagen/ den 7. Martij.

Man redet auffs neue von einem auff dem Tapet seyenden Friedens-Projecet/ dessen Effect die Zeit geben wird.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Meldungend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Londen/ Brüssel/ Lüttig/ Pariß/ vnnd Cöln/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Londen / Brüſſel / Lüttig / vnd Nider-Rheinſtrohm / ꝛc.

Vberbringend /

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 19. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 12. Martio.

Ihre Durchl. Printz Ludwig von Baaden underreden sich mit Ihro Kaiserlichen Majestät öffters allein; Indessen verfertiget man in hiesig vnd allen Ungarischen Zeughäusern ein grosse Menge Munition / vnd Feuer-Werck / daß also vermuthlich ein grosses Vorhaben obhanden seyn muß. Daß die Türcken jüngst in dem Dorff Irrig die Baurn nidergehauen / continuiret nicht / sondern es hätten sich etlich Rätzische Handels-Leuth vnd Heyducken dahin begeben / vmb gegen Güldiner Ducaten einzuwechseln / welches den Türcken verkundschafft worden / vnd diſe jene überfallen / die Heyducken nidergehauen / die Kauffleuth aber mit dem Geld hinweg geführt hätten.

Ein anders auß Wienn / vom 5. dito.

Der Hertzog von Croy hat sich vor einigen Tagen auß Niderland allhier eingestellt. Auß Polen wird confirmirt / daß die Vestung Caminieck durch die Türcken vnd Tartarn seye verproviantirt worden / vnd wird dabey geschriben / daß dieselbe biß Zielkow gestraifft / vnd vil Königliche Gütter verbrennt vnd verwüstet hätten; Es seye zwar der Kaiserliche Bottschafftter Graf Tschernin mit vngefähr 50. Kutschen zu Warschau den 30. Passato eingezogen / den 150. Polnische Edelleuthe zu Pferd begleitet / es wäre aber hernach erfolget / daß wegen der zwischen denen Pollacken vnd Littauern entstandenen Differentien vnd Mißhelligkeiten der alldort angesetzte Reichs-Tag den 17. Passato sich zerschlagen / vnd hätte obgedachter Ambassadeur wegen deß Königs Unpäßlichkeit zur gewöhnlichen Königlichen Audientz nicht ehender als besagten 17. Febr. eingelassen werden können / vnd weilen nun wegen also zerrissenem Reichs-Tag nichts sonderliches zu hoffen / als werden derentwegen wol ehistens auß Befehl Ihro Königliche Majestät die

Digitized by Google

die Senatus Comitia de neceſſitatibus maximè urgentibus ihren ſonſt gewöhnlichen Anfang nemmen.

Londen / vom 25. Februario.

Am verſchinenen Mittwoch / als dem Jahr-Tag daß Ihro Majeſtät zum König erklärt worden / empfiengen dieſelbe vom Adel die Glückwünſchungen zu Eintrettung in das 7. Jahr Dero Regierung; Selbigen Tag hörten Ihre Majeſtät in S. James Capell vom Herrn Doctor Wacke eine vortreffliche Predig / vnd giengen darauff die Princeſſin Anna von Dännemarck haimbzuſuchen. Monſieur Pride / Secretarius von Monſieur Pageth raiſte am Mittwoch nach Conſtantinopel / wie man ſagt / mit neuer Inſtruction von deß Königs Mediation zu einem Friden zwiſchen den Chriſtlichen Allirten / vnd der Türckiſchen Pforten.

Coppenhagen / vom 26. dito.

Mit Ihro Königlich Majeſtät hat es ſich mercklich gebeſſert / ſo daß Sie ehiſtens wider werden zur offenen Taffel erſcheinen / ſo wird man dann auch von mehrerm Neues hören / wann Ihr Königlich Majeſtät dem geheimen Rath wider beywohnen werden. Der vor etlichen Tagen Abſchid nemmende Winter hat ſich ſeyt 2. Tagen durch Froſt / vnd ſtarck gefallenem Schnee / welcher bey Abgang diſes mit harter Kälte continuiret / von neuem wider eingeſtellet / man hoffet aber / daß er nicht lange bleiben / ſondern durch die höher kommende Sonne wol bald zerſchmöltzen dörffte. Nachdem Seine hohe Excellentz der Herr Statthalter ſich gebeſſert / ſo beginnet auch der Herr Graf von Alefeld von ſeinem Podagra zu geneſen; Man zweiffelt aber / daß hochbemelder Graf künfftigen Feldzug beywohnen werde. Den jungen Herrn Graf Reventlau / deſſen Regiment nach Piemont meiſt geworben iſt / vermuthet man mit nechſtem von Dreßden anhero.

Zwiſchen Malmde vnd hier ſeynd bey dem jüngſten Tauwetter verſchidene Schlitten im Eyß eingefallen / auch einige ſambt Pferd vnd Menſchen vmbkommen.

Gent/

Gent / vom 2. Martio.

Gestern vnd heut seynd die Statt-Pforten verschlossen gehalten worden / vmb eine sichere Person / so eine Mordthat begangen / vnd wider allhier gesehen worden / auffzusuchen. Von Tournay hat man / daß alldasiger Aydo Major Monsieur Barbe in Arrest genommen worden / weilen er 3. biß 4. Wägen mit Kauffmanns-Waaren beladen / Abends durch die Morelle-Pforten / woran 12. Mann die Wache gehabt / hat heimlich einkommen lassen / vnd weilen der Secretarius vom Leutenant du Roy / so die Schlüssel von selbiger Pforten gehabt / mit gemeldtem Barbe interessirt / ist er gleichfals mit dem Kauffmann / so zu den Wägen gehöret / eingezogen worden. Zu Ostende seynd 3. Schiffe mit köstlichen Waaren ankommen / woselbst auch an einem Schiff von 90. Stucken auff deß Lands Unkosten gearbeitet wird.

Brüssel / vom 3. dito.

Eine von vnseren Partheyen ist biß Fillen außgewesen / allwo sie eine Feindliche angetroffen / weilen die Unserige aber gesehen / daß sie ihnen an Mannschafft weit überlegen gewesen / haben sie sich retirirt / worüber die Frantzosen so verbittert / daß sie den Major von gemeldtem Platz / vermeynend daß er sie verrathen / gleich übern Hauffen geschossen. Am Frantzösischen Hof wird eine grosse Alteration verspüret / weilen derselbe sich gäntzlich eingebildet gehabt / daß nach Absterben der Königin von Engeland zwischen selbigem König vnd Parlement einige Uneinigkeiten entstehen solten / vnd deßwegen derselbe in hoher Person nicht zu Feld gehen würde / vnd doch jetzo verstanden / daß selbiger mit dem Printzen von Dännemarck herauß kommen / vnd die Alliirte Armee commandiren werde / deßwegen alle Frantzösische Trouppen / so nach Catalonien gehen sollen / contramandirt worden / vmb in Flandern gebraucht zu werden. Von Courtray hat man / daß alle Posten von den Linien zwischen der Scheld vnd Ley auß den Guarnisonen zu Menin / Tournay vnd Rüssel abgewechselt werden sollen.

Auß

Auß der Schweitz / vom 30. Januario.

Send-Schreiben Ihrer Königlichen Majestät von Groß-Brittannien / Franckreich / vnd Irrland / an die Schweitzer-Zwinglischen Ort löblicher Eydgenoßschafft / betreffend den Tödtlichen Hintritt der Königin Maria / Ihrer Majestät Gemahlin.

Wir Wilhelm der Dritte / von GOttes Gnaden / König von Groß Brittannien / Franckreich / vnd Irrland / Beschützer deß Glaubens / ꝛc.

Entbiethen denen Hochgeachten / Mächtigen / ꝛc. Herren Burgermeistern / Schultheissen / Land-Amman / vnd Räthen der Evangelischen Orten der Eydgenoßschafft / zu Zürich / Bern / Glarus / Basel / Schaafhausen / Appenzell / S. Gallen / vnd Biel / Unsern wertheſten Freunden / Unseren freundlichen Gruß.

Hochgeachte / Mächtige Herren.

Wir haben Unserem höchst-schmertz- vnd empfindlichem Hertzen-Leyd / in welches Wir durch den allzufrühzeitigen vnd vnvermutheten Tods-Fall der Durchleuchtigſten Frauen Mariæ / Königin von Groß-Brittannien / Franckreich vnd Irrland / Beschützerin deß Glaubens / Unserer Hertzgeliebten Gemahlin / gesetzet worden / vmb etwas einen Anstand gemachet / damit Wir Euch / (als die Wir auch von Selbſten höchst betrübt deßwegen erachten) diſe traurige Zeitung Krafft tragender Freundschafft überschreiben / vnd Wehmütigſter massen berichten: daß Sie der Spiegel vnd schönes Muster aller Fürstlichen Tugenden / welche eine solche Königin zieren können / vnd von deßwegen eines längern Lebens höchstwürdig geweſen wäre in der Blühe Ihres Alters / an der allerschärffeſten Gattung der Kinds-Blattern / wider welche keine Menschliche Mittel nichts würcken wollen / innert 8. Tagen / nemblich / den 7. Januarii diſes lauffenden Jahrs gestorben / vnd

Ihre

Ihre reine Seel in die Händ Ihres Schöpffers übergeben / vnd Uns also dardurch eine höchst-schmertzliche Wunden in Unserem Hertzen hinderlassen. Weilen Wir Uns aber in allen Begebnussen in den Willen GOttes schicken sollen / als wollen Wir Uns Selbigem in höchster Gelassenheit (der nichtigen Flüchtigkeit der Menschlichen Beschaffenheit eingedenck) vndergeben / vnd den Grundgütigen GOtt eyfferigst anflehen / daß Er Allergnädigst geruhe / weil Er Uns disen höchstbedauerlichen vnd vnwiderbringlichen Schaden wider Unser Wünschen vnd Hoffen / überleben lassen / Uns in diser tieffen Bekümmernus mit Seinem kräfftigen Trost / wider auffzurichten / vnd zu vnderstützen / vnd von Unseren Freunden vnd Uns Wolwöllenden / sonderbar aber von Euch (denen Wir alles selbst verlangendes glückliches Wolergehen anwünschen) dergleichen Hertzen-Leyd vnd andere wenigere Unglück gnädigst zu entfernen vnd abzuwenden. Geben in Unserem Pallast zu Kensington den 9. Januarii Anno 1695. Unsers Königreichs im 6. Jahr.

An Burgermeister / Schultheiß / Land-Amman / vnd Räth der Evangelischen vnd Zugewandten Ort der Eydgenoßschafft abgangen.

Euer guter Freund
Wilhelmus König
J. Fronchard.

Copia Antwort-Schreibens der Reformirten Orthen Löblicher Eydgenoßschafft / auff das von Seiner Königlichen Majestät von Groß-Brittannien den 9. Januarii an selbige Cantons abgelassenes Sendschreiben.

Durchleuchtigster vnd Großmächtigster König / Gnädigster Herr!

Welch tieffen Schmertzen wir auß Euer Königlichen Majestät den 9. Januarii an Uns gnädigst abgelassenem Schreiben / darinn Sie vns den Todt der Durchleuchtigsten Königin Marien als geliebtester

Digitized by Google

geliebteſter Gemahlin zu wiſſen thun / dafür wir gantz vnderthänigen Danck ſagen / empfunden haben / mögen wir mit keinen Worten außdrucken. Wir geſtehen gern mit allen Ehrlichen Leuthen vnd auffrichtigen Liebhabern der wahren Tugend / denen das gemeine Beſte angelegen iſt / daß Ihro Königliche Majeſtät an diſer vnvergleichlichen Fürſtin ein ſehr kluge Mit-Regentin / die Kirch eine veſte Säule / das Brittanniſche Volck ſeine Freud / vnd vnſere Zeit ihre wunderſame Zierde verlohren haben. Dieweil es aber der Unwandelbaren Vorſehung GOttes alſo gefallen / müſſen wir mit Gedult ertragen / was wir nicht ändern können. Inzwiſchen fordert vnſere Pflicht / Euer Majeſtät vnſer Hertzliches vnd ſchuldiges Mitleyden vnd Betrübnus / ſo wir über den Tod diſer vnvergleichlichen Heldin fühlen / zu bezeugen / den groſſen GOtt bittend / daß Er die Wunden / ſo Er Euer Königlichen Majeſtät geſchlagen / mit dem Himmliſchen Balſam heilen / vnd im Witwers-Stand / mit anderer Freud vnd Hertzlichen Sigen gnädiglich ſegnen wolle. Wir nemmen anbey die Freyheit / Euer Königlich Majeſtät gebührend zu bitten / daß Sie Ihr billiches Leyd zu müſſigen / vnd Ihre Geſundheit / dann dem Königreich Brittannien vnd gantz Europa vil daran gelegen zu beobachten / Sich gnädigſt geruhen laſſen. Wir ſchlieſſen diſen Brieff mit Hertzlichem Wunſch / den wir zu dem lieben GOtt für Euer Königlich Majeſtät Geſundheit vnd langes Leben / vnd für die Wolfahrt deß gantzen Reichs thun / vns vnſer gantzes gemeine Weeſen / vnd das Beſte der Reformirten Kirchen Euer Königlichen Majeſtät vnderthänigſt vnd mit Verſicherung Möglichſter Dienſten empfehlende.

Euer Königl. Majeſt.

Gegeben den 9. Hornung 1695.

Dienſtbeflyſſenſte Burgermeiſter / Schultheiſſen / Land-Amman / vnd Schöffe der Reformirten Schweitz / Zürich / Bern / Glaris / Baſel / Schaafhauſen / Appenzell / S. Gall / vnd Biel.

Die

Dem Durchleuchtigsten vnd Großmächtigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Wilhelmo diſes Namens dem Dritten/ König in Groß-Brittannien/ Franckreich vnd Irrland/ Beſchützer deß Reformirten Glaubens/ ꝛc.

Brüſſel/ vom 10. Martio.

Der Kaiſerliche General Printz von Vaudemont/ iſt verwichenen Sonntag auff der Poſt von Wienn allhier angekommen. Die Herren de la Motte vnd von Brüggen ſeynd von Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. von Bayrn zu Dero geheimbden Räthen an Platz der zwey vacirenden Stellen wider erwöhlet worden. Diſen Abend iſt der Graf von Sales/ Hertzog-Savoyſcher extraordinaire-Envoye allhier angelangt. Von Gent hat man/ daß der Hertzog von Würtenberg den 6. diſes allda wider angekommen iſt.

Lüttig/ vom 11. dito.

Vorgeſtern hat eine Feindliche Parthey vor anbrechendem Tag die zu S. Gille ſtehende Brandenburgiſche Wache überfallen/ vnd weggenommen. Ihre Chur-Fürſtlich Durchl. von Cöln/ als vnſer gnädigſter Printz vnd Biſchoff/ ſeynd geſtern Abend mit dem Printz Zerclas von Tilly vnder einem ſtarcken Gelait von Brüſſel über Maſtricht kommend/ allhier wider glücklich angelangt.

Eine von vnſern Partheyen hat zu Namur drey Frantzöſiſche Schiffe mit Mell/ Habern/ vnd allerhand Victualien beladen/ hinweg genommen/ die darbey geſtandene Wacht/ ſambt dem commandirenden Capitaine/ angefallen/ vnd alles nidergemacht.

Nider-Rheinſtromm/ vom 11. Martio.

Vorgeſtern paſſirten 2. koſtbare Senfften auff Wagen geladen/ welche man auff 15000. fl. geſchätzt/ von München über Franckfurt nach Cöln/ die heut oder Morgen weiter über Maſtricht nach Brüſſel geführt/ vnd Ihrer Durchl. der Chur-Fürſtinne in Bayrn überliffert werden ſolley.

Paris/ vom 4. Martio.

Der Biſchoff von Senes in Provence iſt/ als er ſeine Pfarreyen in dem Gebürg viſitiren wollen/ auff dem Weeg erfroren.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Londen/ Brüssel/ Lüttig/ Pariß/ vnd Cöln/ ꝛc.

Vberbringend/

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 26. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 19. Martio.

DEnen meisten Kaiserlichen Generalen vnd Regimentern seynd bereits / vmb sich Marschfertig zu machen / Ordre gegeben worden / vnd solle zu Anfang deß Aprils der General Kriegs-Commissari Häußler nacher Ofen abraisen / zu einem zeitlichen Feldzug gute Anstalt zu machen. Man hoffe auch diser Tagen zu vernemmen / weme das Commando vber die Haubt-Armee in Ungarn anvertraut werden solle / bey hiesigem Hof wird heunt Jhro Königlich Majestät Namens-Tag in schöner Galla gehalten. Auß Ungarn ist nichts zu vernemmen / ausser das Vorgestern deß Ertz-Bischoff zu Gran Leichnam zu Preßburg stattlich zur Erden bestätteget worden.

Mayland / vom 2. Martio.

Endlich ist der hochverlangte Printz Eugenius auß Teutschland allhier wider angelangt / vnd gleich darauff weiter fort nach Turin gangen / nachdem er sich nur ein paar Stund mit vnserm Herrn Gubernator vnderredet.

Auß Turin / vom 26. Februario.

Verschinen Freytag ist eine Parthey von 50. Frantzosen von Pignerol herauß gefallen / vnd eine kleine Parthey von vnsern Leuthen geschlagen / welche Vich nach Carignan convoyren wollen / es seyn aber die Waldenser auß dem Gebürge hervor kommen / vnd 22. davon nidergehauet / vnd die übrige gefangen bekommen. Man hat 18. Personen entdecket / welche nicht allein dem Feind vor Kundschaffter gedienet / sondern auch vnsere Soldaten zum Außreissen verlaitet / vnd auch haimblich vil Speiß-Waaren in Pignerol hinein practicirt / die hat man aber sambtlich gefangen anhero gebracht / vnd alles bey sich gehabte Geld / nebst ihren Maulthieren weggenommen.

Auß

Die Königin befindet sich bey ihrem Schwanger seyn sehr wol auff / vnd ist nun in ihren letzten Monat getretten / also daß in allen Kirchen vor Ihro Majestät glückliche Endbindung öffentliche Gebett geschehen werden.

Coppenhagen / vom 5. Martio.

Daß Ihre Chur-Fürstlich Durchl. zu Pfaltz mit der Cron Schweden eine Defensive Alliantz geschlossen / solches verursachet an disem Hof einigen Verdacht / vnd möchte dises zu einer andern Gegen-Alliantz Ursach geben. Ihre hohe Excellentz Guldenlöw seynd noch vnpäßlich am Podagra.

Dreßden / vom 5. Martio.

Vorgestern wurde der jenige Trabant / welcher zu Hofe das Silberzeug gestolen / an den Dieb-Galgen gehencket / nachdem ihm zuvor vnder dem Galgen 2. Finger auß seiner rechten Hand / wegen begangenen Meynaydes / geschlagen worden. Ihre Chur-Fürstlich Durchl. tragen grosses Mitleyden mit denen armen Leuthen im Gebürge / vnd seynd bedacht auß treu Landes-Vätterlicher Vorsorge ihrer Noth zu Hülffe zu kommen / damit sie nicht genöthiget werden / ihre Vätterliche Wohnung zu verlassen.

Londen / vom 5. dito.

Gestern Nachmittag ist der Leichnam von der verstorbenen Königin auff ein Staats-Beth zu Wittehall in Ihrer Majestät Zimmer gelegt worden. Der Sarck ist mit einem guldenen Tuch vnder einem Himmel bedeckt / worbey Wax-Kergen brennen / in Silbernen Leuchtern stehend; Under dem Haupt ist ein viereckigt Küssen / von Gold gestickt / auff welchem die Cron / vnd Scepter / reich mit Diamanten besetzet ist / vnd zu denen Füssen ligt ein Staats Degen / vnd Sturm-Hauben oder Helm vnd Wappen mit seinem Seidenen Flor bedeckt. Das Zimmer ist mit Veyelbraunen Sammet / mit Fahnen / vnd andern Sachen darzu gehörig vmbhangen. Die Bedienten von der verstorbenen Königin warten nach ihrem Rang / nebst denen Wappen-Herolden / vnd Ehren-Dames / vmb den Leichnam auff / vnd werden alle halbe Stund

abgelöst

abgelöst. Es ist einem jeden erlaubet von Mittag biß Abends umb 5. Uhren dahin zu gehen/ vnd solches zu sehen / welches biß auff den 15. währen wird / als welches der angestellte Tag zur Begräbnus ist. Bey der Admiralitæt seynd die Orlog-Schiffe schon benennt / auß welchen die Linie von Battaille im Canal bestehen solle/ vnd ist imgleichen befohlen / eine neue Convoy zu verfertigen / von allerhand Nothdurfften / zu Underhaltung der Flotta deß Admiral Rüssels den gantzen Sommer durch. Die Mortiers so auff die 32. Holländische Bombardier-Schiffe gebracht werden sollen im Canal / seynd bereit / vnd solle den 26. der Anfang damit gemachet werden. Die See-Capitains / so bey der Battaille gewesen / als der Vice-Admiral d'Ayde von Jan Bart attaquirt worden / vnd todt gebliben / seynd alle vors Examen gestellet worden. Einige See-Länder haben sich angebotten / die nach Catalonien verordnete Spanische Militz dahin überzuschiffen / vmb hierdurch dem König von Spanien grosse Unkosten zu ersparen. Seine Königliche Majestät haben allen Dero Officierern von der Haußhaltung anbefohlen / sich gegen den 11. April bereit zu halten / vmb nach Holland übergehen zu können / vnd zweiffelt man nicht / daß Seine Majestät zu End selbigen Monats vnfehlbar selbsten dahin folgen werden.

Gent / vom 13. Martio.

Am verschinen Freytag seynd allhier abermalen über 100. Engeländische Recrouten einige mit / die andere ohne Gewöhr ankommen / so alle ein jung schön außerlesenes Volck gewesen / vnd deß Hertzogs von Würtenberg Quartier / vmb besichtiget zu werden / vorbey passiren müssen. Indessen lauffen die Frantzösische Partheyen anjetzo mehr auß / vmb ein stuck Brod zu erhaschen / als die Unserige auffzusuchen. Der Leutenant Prevost haltet sich im Land von Waes vnd Dermonde auff / vmb selbige Weege von allen Straiffereyen sicher zu halten.

Haag / den 14. dito.

Der Münsterische General Baron Schwartz ist den 11. dises allhier wider angelangt.

Brüssel/

Am verwichenen Donnerstag hat der Graf von Sales extraordinarie Envoye von Seiner Königlichen Hochheit von Savoyen allhier seine offentliche Audientz bey Ihro Chur-Fürstlich Durchl. gehabt / auch Dieselbe Namens seines Herrn Principalen wegen deß neuen Heyraths Glück gewünscht / Welche bereits mit einigen Pferds-Händlern wegen Lifferung 1500. Pferden zu Remontirung der Spanischen Reitterey tractiert; Die Capitains davon haben alle Ordre jede Compagnie biß 20. Mann zu verstärcken / welches einigen schwär fallet / weilen vil sich beschwären mit nach Catalonien zu gehen. Sonsten befinden sich Ihro Chur-Fürstlich Durchl. die Chur-Fürstin mit Leibs-Frucht gesegnet / weßhalben sich Dieselbe in einer Senffte tragen lassen.

Lüttig / vom 12. Martio.

Am vergangenen Dienstag Nachts vmb 12. Uhr hat eine Frantzösische Parthey von 300. Mann sich durch die hole Weege zwischen Lillen vnd Gemep in aller Stille durchgestolen / in Meynung in hiesige Linien sich zu practiciren / vnd einen Anschlag in der Vor-Statt S. Gils gehabt / wie Sie dann auch biß an den Berg S. Gils angerucket / allwo ein Fähndrich mit 17. Mann gelegen / diser hatte gute Wacht gehalten / vnd 3. mal geruffen: Wer da? als er aber keine Antwort bekommen / auch gleich Feuer geben / seynd die Frantzosen in vollem Sturm auff die Hermitage loß gangen / in Meynung / den Fähndrich zu überfallen / welcher dapffere Gegenwöhr mit seiner Mannschafft gethan / so / daß auch alles in den angelegenen Posten allart worden / weilen dises denen Frantzosen einen Schröcken gemacht / es dörffte dem Fähndrich Hülff gesendet werden / haben sie eiligst die Hermitage in Brand gesteckt / vnd den Fähndrich hierdurch genöthiget / dieselbe zuverlassen / vnd vmb Quartier zu bitten / worauff sie 2. grosse eiserne Canonen vernagelt / vnd sich retirirt / ohne daß man sie weiters hat verfolgen können; Bey diser Action ist der Fähndrich mit 4. Mann hart blessirt / 4. todt geschossen / vnd 3. verbrannt / die übrige allesambt gefänglich mitgenommen worden / was vom Feind todt oder blessirt

sirt worden / kan man nit wissen; Hingegen hat eine Unserer Partheyen wider Revange gesucht / und zu Namur 3. Schiff mit Mell / Haber / ꝛc. beladen / hinweg genommen / die dabey gestandene Capitains-Wacht angefallen / alles nidergemacht / dem Capitain den Kopff abgeschnitten / und auff einen Stock gesteckt / auff dessen Stirn einen Zettul gehenckt / und darauff geschriben: Ein andermal halte besser Wacht.

Ein anders auß Lüttig / vom 15. Martio.

Es continuiret / daß die Frantzosen auff hiesigem Berg S. Gille die Hermitage in Brand gesteckt / und 2. Stuck vernagelt / mit imgleichen daß zur Revange eine Parthey von den Holländern sich an die Porten von Namur gemacht / und vor S. Niclas angeanckerte mit Fourage beladene 3. Schiffe hinweg genommen / und die dabey gestandene Wacht von 30. Mann starck getödtet / unangesehen auff gemelter Vestung / von dem Bollwerck und Statt-Mauren continuirlich herauß gefeuret worden / es hat der Commendant zwar etliche 100. Mann zu Fuß hinauß commandirt / umb die Beuthe den Unserigen wider abzujagen / auch zu disem End an underschidlichen Orthen zwischen Namur und Ardinne angesetzt / seynd aber von den Unserigen dergestalt empfangen worden / daß sie sich unverrichter Sachen wider zu ruck ziehen müssen / so daß nun 3 grosse Königliche Magazin-Schiffe zu Huy glücklich eingebracht / deren 2. mit Heu / und das dritte mit Haber und etwas Strohe beladen gewesen; damit nun den Frantzosen dergleichen Affront nicht mehr geschehen können / hat der Gouverneur zu Namur Graf von Guiscard eine grosse eiserne Kette verfertigen / und dieselbige über die Maas mit kleinen Schiffen spannen lassen / umb dardurch das Abführen der Schiffen zu hindern.

Auß Cöln / vom 17. Martio.

Neusich ist berichtet worden / als ob der Printz Eugenius von Savoyen auff der Post hierdurch abwarts und auff Brüssel gangen wäre / man hat aber seyther vernommen / daß es dessen Bruder einer / nemblich der Chevallier von Soissons gewesen ist / derselbe gehet von Brüssel nach Engeland / und so fort nacher Catalonien über / allwo er die Spanische Reitterey commandiren solle.

Pariß / vom 13. Martio.

Es continuirt / daß die Feindliche Armateurs zwo neue Königliche Fregatten / eine in Grund geschossen / vnd die andere genommen / vnd den Baron von Launay darauff getödtet / den Herrn Challard aber gefangen haben.

Gent / vom 16. Martio.

Am Sonntag ist von Antwerpen vnder einem starcken Gelait ein Wagen mit 60000. Pfund Sterlings zu Bezahlung der Englischen Trouppen allhier ankommen. Von Ostende hat man / daß die Capitains Contales vnd Mansfeld eine schöne Fregatte Mr. Taverne zu Dunkirchen zugehörig / mit 150. Stuck Wein vnd Brandwein beladen / allda glücklich eingebracht.

Lüttig / vom 18. Martio.

Die Alliirte / so allhier in Garnison ligen / sollen ehistens wie vorm Jahr in die Linien herauß marschieren / man vermeynt / daß in kurtzem ein sicheres Vorhaben bewerckstelliget werden solle / weilen alle Pferd von den Schiffen / so zwischen hier vnd Venloo anzutreffen gewesen / vnangesehen dieselbe mit Waaren angefüllt / hinweg genommen / vmb vor die mit Kriegs-Munition beladene Schiff gespannet zu werden / vnd dieselbe hinauff zu führen; dabenebenst habca auch die in Compeine vnd Flandern ligende Trouppen Ordre / sich Stündlich Marschfertig zu halten / vnd rüstet sich alles zu einer Belägerung.

Auß Cöln / vom 20. dito.

Die Münsterische Völcker so dahier in Guarnison ligen / haben Ordre sich Marschfertig zu halten / massen sie in bevorstehendem Feldzug mit zu Feld gehen sollen; Auch kauffen die Münsterische Proviant-Commissarii in hiesiger Nachbarschafft vil Haber vnd Korn auff / vnd dörffte dem Vernehmen nach im Lüttigischen zu Maseyck oder Visé von denselben ein Magazin auffgerichtet werden. Die Sierdrucke ist allhier wider erneuert / vnd ist man mit den 3. Müllen auch darmit im Werck begriffen. Der Chur-Pfältzische Cammer-Herr Baron von Wanstein ist vorgöstern von Düsseldorff auff Gülich gangen / vmb daselbst die Appartementen vor

Digitized by Google

vor die Chur-Fürstliche Hoffstatt einzurichten / massen nach dem Oster-Fest der Chur-Fürst sich dorthin zu begeben resolvirt bleibt.

Göstern haben Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. Printz Christian Augustus von Sachsen-Zeitz / Thum-Herr allhier / in hiesiger hohen Thum-Kirchen Seine Erste Meß / vnd zwaren das hohe Ambt Musicaliter / vnder Trompeten- vnd Paucken-Schall gelesen / vnd haben die beyde Grafen von Salm / als Diaconi Selbiger gedienet; Bey Anfang vnd Außgang derselben / wie auch vnder der Elevation seynd jedesmal 50. Stuck / vnd 4. kleine Feld-Stuck / so auff dem Thum-Platz gepflantzt gewesen / loßgebrennt worden; Hiesiger Päpstlicher Nuntius / der Printz von Croy / die Herren Grafen von Salm / Manderscheid / Blanckenheim / Hohenzollern / Styrum / als sambtliche Thum-Herren / vnd die 7. Priester haben dem Actu mit beygewohnt; Wegen antringenden Volcks ist der Chor / worinnen alle Thum-Herren vnd andere Grandes gewesen / mit Soldaten besetzt worden; Jm Außgang nach Hause haben Jhre Hoch-Fürstliche Durchl. vil Geld vnder den gemeinen Pöbel außgeworffen.

Das Frantzösische Schiff / welches die Spanische Capitains Mansfeld vnd Contal in der See erobert / vnd zu Ostende glücklich eingebracht haben / ist mit 20. Stucken Geschützes besetzt / mit Wein / Brandwein / vnd Fasten-Speiß beladen / vnd wird über 70000. fl. Werth geschätzet.

Num. XIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1695. Jahrs / Den 26. Martij.

Lemberg / vom 17. Februarij.

NAchdem der Feind in 80000. Mann starck mit dem Proviant zu Caminieck angelangt / vnd selbiges von 400. Wägen abgeladen / wie auch ein jedweder Tartar zu Pferd ein Kübel Getrayde / mit welchem die Caminiecker Inwohner biß 2. Jahr lang genugsamb verproviantiret seyn worden / hinein gebracht / so seynd sie in vor gedachter Anzahl wunderbarer Weise sehr langsamb in hiesige Gräntzen gestreiffet / vnder Commando deß Driaman Sagdaks vnd Saman Gerer deß grossen Tartar Hans Sohn (welchem vnlängst von den Unserigen das Proviant / so er nacher Caminieck hat einbringen wollen / abgeschlagen worden ist) vnd damit selbiger einige Revange der vorigen erhaltenen Confusion suchen möchte / als ist er intentionirt gewesen / vnder gehaltenem hiesigen Reichs-Tage biß vnder Lemberg zu streiffen / vnd alldasige Vorstätte zu verbrennen / darnach aber Zolkien vnnd Jaworow; Welches jhme auch villeicht angegangen wäre / wann nicht Jhro Excell. der Cron-Groß-Feldherr allhier residirt hätten / welche gleich etliche tausend Völcker zusammen gezogen / darmit dem Feind einigen Widerstand zu thun. Nach deme nun der Feind Donnerstags biß auff den Freytag Nachts über / auff einer Seyten die Dörffer verbrennt / so ist er Freytags recta via vnder Lemberg gerucket / worauff die Unserigen vnder Commando Hn. Brychorski vnd Hn. Zachororski auß der Statt außgefallen / vnd laut Ordre von Jhro Excell. deß Cron-Groß-Feldherrns / Partheyweise in jene Gasse zertheilet worden / worauff / nachdem der Feind die Unserigen erblicket / ist er in voller furie auff die Unserige angefallen / allwo sie sich etliche Stunden lang mit einander geschlagen / vnd ist eine grosse Gnade GOttes / daß so eine kleine Anzahl gegen so einem grossen

Hauffen hat defendiren können/vnd dem Feind solchen Schaden zu thun/ indem jhrer wenigstens 2000. getödtet vnd verwundet worden seyn; Under welchem Tumult / nachdem der Feind an einem Ort die Vorstätt angezündet / ein grosser Wind den Rauch auff die Statt zu gewendet / vnnd den Unserigen in die Augen / worauff sie blindloß auff die Unserigen losgangen / vnd gleich auff die Seyte / allwo Jhro Excell. der Cron-Groß-Feldherr mit dero gantzem Hauffe gestanden / welche sich kaum salviret / getrungen. Nachdem nun die Unserigen jhren Schaden gesehen / vnnd gesucht etlich mal sich durchzuschneiden / aber wegen einer so grossen Mänge nicht gekönt / haben sie sich in die Clöster welche in der Vorstatt auffgemauret stehen / retiriret / auß welchen sie dem Feind einen zimlichen Schaden durch stäte Lösung der Röhrer zugefüget / also daß er sich auß der Vorstatt hat retiriren müssen. Der Unserigen seynd GOtt lob! in allem über 100. nicht getödtet vnd 160. verwundet worden / vnder welchen der Hr. Zabostrucki / welcher die Fahn mit Jhro Excell. Zeichen geführet / sehr zerhauen; Herr Paprocki / welcher an seine Stelle gerucket / erschlagē; Jhro Gnaden der Cron-Jägermeister / welcher sich mit seinem Volck tapffer gehalten / ist in einem Armb blessirt; Herr Wiclohurski Wlodimirischer Cämmerer ins Haupt; Der Ostemische Rittmeister in Fuß mit Pfeilen blessirt; drey Hof-Bediente von Jhro Excell. deß Cron-Feldherrens seynd gefangen worden; Herr Papara ein Wallachischer Rittmeister / ein tapfferer Cavallier ist mit einer Picke zweymal gestochen / mit denen Säbeln auff die Hände vnd Kopff in die 20. mal blessirt / lebet zwar noch. Nach diser 7. stündigen Action hat sich der Feind Abends über das Gebürg gegen Janau gewendet / vnd die gantze Nacht durch gesenget vnd gebrennet; Den Sonnabend darauff hat er sich gegen Komarno gewendet / vnd ist gegen den Fluß Dniestri / vmb Zydacron gerucket / den Montag vnd Dienstag vmb Wonilan / Strilisz / Podkamenic / Mynisze / allwo er die Leute vnd das Vieh nidergesäbelt / vnnd ferner nacher Strey / Sambor vnd Sniatin marschirt seyn sollen. In hiesiger Vorstätt die Crackauische genannt / synd biß 40. Häuser vnnd 3. kleine Reussische Kirchen vom Find / in währendem Scharmützel abgebrandt worden.

Turin / vom 9. Martij.

Der Fürst Eugenius ist allhier angelangt / dörffte also die Belägerung von Casale bald vorgenommen werden. Einige Engelis. Schiffe haben in denen Wassern ohnferne Maltha zwey Frantzösische Schiffe / eines von 60. vnnd das andere mit 52. Stücken-Geschützes / nach einem langen Gefechte / hinweg genommen / vnd seynd beederseyts vile Soldaten getödtet worden. Die 2. Regimenter von Stadel vnd von Sachsen-

Coburg

Coburg vnnd 2. andere Regimenter von Mayland / ſo nacher Catalonien gewidmet / ſeynd im Marſch begriffen.

Venedig / vom 12. Martij.

Etliche ſich hier befindende Raguſer berichten / daß bey jhnen das jüngſt gedachte Erdbeben / welches man frühe den 25. Februarij verſpühret / gröſſer geweſen / als das jenige / welches ſie ehedeſſen erſchröcket. Ob nun wol / der Gnade GOttes ſeye Danck / hieſige Statt mehr darüber beſtürtzt als beſchädiget worden / ſo können doch ſolches andere Stätte vnd das Land von Terra Ferma nicht ſagen / indem etlich Paläſte dardurch zerſchrickt / andere aber gar vmbgeſtürtzet worden / wobey vnderſchiedliche Perſonen geblihen / ſonderlich bey Treviſano / wo vnder andern Oertern das Land von Lan mehrentheils mit Ruinen vnnd Leichen vermiſcht worden; In Aſolo wurden alle Häuſer dadurch eröffnet / vnnd halb von einander geſpalten / mit groſſen Schaden der Einwohner; In Padua iſt der Gibel von der Carmeliter-Kirchen eingefallen / vnd hat etliche Perſonen erſchlagen. Auß Morea hat man / daß die Türckiſche Armata ſich den erſten Januarij zertheilet / vnd die Flotte von Schiffen vnd Galeren nach Conſtantinopel begeben hat / mit Verlaut / nächſtkünfftigen Maij in gröſſerer Anzahl / nebſt einer Mänge von Galeetten / in das Meer zu gehen. Uber jüngſtgemeldtes von vnſerer Armata / hat man / daß die Veſtung Scio nicht allein durch den Hn. General Steinau ſchon in guten vollkommenen Defenſions-Stand gebracht worden / ſondern daß man auch noch immer mit 8000. Bauern arbeitet / vnnd einige Hügel niderig vnnd eben zu machen; Daß bereits vmb die Veſtung vile Revelins mit doppelten Gräben verfertiget / vnd mit einer Guarniſon von 4000. Mañ zu Fuß / vnnd 400. zu Pferde / nebſt 200. Stücken Geſchützes / verſehen worden iſt. Mit einem Schiff auß Dalmatia vernimbt man / daß der Herr General Dolfino ſich noch immer zu Zara befindet; Daß 500. Morlachiſche Einwohner in dem Bezirck von Cleiut / vnder Commando deß Major Hunchewick / zwey veſte Schlöſſer / ſo noch in der Türcken Gewalt / zwiſchen dem Gebürg in der Nachbarſchafft von Tribigne gelegen / attaquiret / vnd ſolche nach einem hefftigen Gefechte erobert / worbey einige der Unſerigen getödtet / vnnd vnder diſen gedachter Major durch eine Muſqueten-Kugel in den Kopff getroffen worden: Von denen Türcken aber wären 173. getödtet vnd gefangen worden; Und nachdeme die Unſerigen gedachte Schlöſſer geſchleiffet vnnd ruiniret / wären ſie weiter in das Türckiſche Land gegen Albania eingeruñgen / vnnd von dannen mit groſſen Beuten vnnd etlich 1000. Stück Viehes glücklich zurück gekehrt. Die gefangene Türcken ſagen auß / daß die Waſſen von Boſſina vnd Albania

bania Ordre haben / mit jhren Völckern ehistens Ciclut wider anzugreiffen. Am Donnerstag hat man die jüngst gemeldte Völcker gemustert / vnd gestern angefangen einzuschiffen / vnnd heute solle sich auch der Herr General Molino mit denen 100000. Zecchinern zu Schiff begeben / vnnd längstens gegen Dienstag die Convoy vnder Segel gehen. Heute seynd von Modena 50. Galeotti allhier angekommen.

Wienn / vom 12. Martij.

Man hat auß Wallachey einige Nachricht / daß der Groß-Sulban an der Wassersucht / daran er lang gelegen / endlich gestorben / vnnd an seine Stelle deß abgesetzten Mahomets Sohn Muttopha erhoben worden seye.

Mayland / vom 5. Dito.

Gestern 8. Tage zu Nachts gegen anbrechenden Tag / hat man allhier ein Erdbeben / wie auch anderwerts verspühret / wordurch in Cremona die Gebäu sehr beschädiget worden seynd.

Turin / vom 9. Dito.

Printz Eugenius ist von Wienn / vnd vorgestern der Marggraf von Leganes von Mayland allhier ankommen / vnnd beede mit Jhro Königl. Hoheit bereits vnderschiedliche Conferentzen gewesen / auch wird der Printz Commercy stündlich erwartet. Es hat eine Parthey auß Casel eine Wacht von der Blequirung überfallen / vnnd 12. darvon die Gurgel abgeschnitten. Das grausamme metzlen der 21. Waldensern / worvon jüngst Meldung geschehen / wird confirmirt: man vernimbt aber / daß die Thal-Leute sehr erbittert vmb sich zu rächen / so gleich ein vil stärcker Detachement auß jhren Thälern nach besagter Vestung geschickt / denen es dann gelungen / daß sie eine nacher Pignerol wollende starcke Convoy auß einen Hinderhalt überfallen / in die Flucht geschlagen / vil / auch selbsten den Commendanten diser Parthey gefangen bekommen / die Gefangene aber alle / biß an den Commendanten vnnd 20. so keine gebohrne Frantzosen (hinwiderumb grausamlich hingerichtet / mithin auch 6. köstlich beladene Maul-Esel zur Beute bekommen / vnnd also dem Feind seine an jhren Mitbrüdern verübte That widerumb reichlich vergolten haben / nun haben die Thal-Leute sich resolvirt / ins künfftig keinem Frantzosen mehr Quartier zu geben.

Ein anders auß Turin / vom 12. Dito.

Nun ist es mit Belägerung von Casale ein Ernst / indeme alle darzu gewidmete Völcker dahin in würcklichem Marsch begriffen seynd; Worbey auch von denen Engeländischen Trouppen die Gallowaysche vnnd Miremontische Regimenter gebrauchet werden.

Digitized by Google

Anno 1695. Littera O. Num. 14. 2. Aprilis.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 23. Mertzen.

DB schon Ihro Kayserl. Majest. mit denen Passions-Andachten beschäfftiget / so continuiren doch die Kriegs-Conferentzien / welche doch in einigen Tagen geendiget werden / massen Ihre Durchl. Printz Louis von Baaden künfftige Wochen nach Böhmen / vnnd in kurtzen darauff nach Dero Commando an Obern-Rhein sich begeben werden / welche hier ein schöne Leib-Guardi auffrichten / vorgesteren haben Sie neben anderen Cavallieren einer abermaligen schönen in hiesiger Landschafts-Academie gehaltenen Tournier beygewohnet. Auß Ungarn hat man dermalen nichts neues / als daß bey denen der Orth ligenden Regimentern täglich Recrouten anlangen.

Ein anders auß Wienn / den 19. Martij.

Verwichener Tagen seynd zu Preßburg die Exequien / vnnd Funeralia für den verstorbenen Ertz-Bischoff zu Gran gehalten worden / vnd dörffte nunmehro wol ehistens dessen Successor von Ihro Kayserl. Majest. allergnädigist denominiret werden; So hat auch vergangene Woche der Bischoff in der Neustatt dises Zeitliche gesegnet / darzu sich nicht wenig Competenten hervor thun / welches dann gleichfals mit nechstem widerumb ersetzt werden dörffte.

Auß Adrianopel / den 8. Februarii.

Der Englis. Ambassadeur Mylord Paget arrivirte den 2. dises von Con-

Digitized by Google

stan-

Stantinopel/ begehrte den 3. Dito Audientz bey dem Groß-Vezier / welche Er den 10. dises haben solte ; Indessen ist der Groß-Sultan am verwichenen Sonntag den 6. dises an einem Cathare erstücket ; Selbiger begehrte ein wenig vor seinem Ende mit seinem Successor zu reden / welchen man aber nicht bewegen konte / daß er zu ihm gangen wäre / derohalben begehrte er an die Umbstehende, den neuen Kayser zu bitten / daß er seinen jungen Sohn leben lassen möchte : Gleich nach dem Todt dises Kaysers Achmet / wurde Mustafa / ältester Sohn von Mahomet dem Vierdten / ohne die geringste Disordre / zum Kayser proclamirt / vnd die Leiche deß Verstorbenen nach Constantinopel geschickt / auch der Sultanin angezeigt / dahin zu weichen / vnd die Mutter deß neuen Kaysers anhero beruffen / deren Rath sich derselbe in der Regierung zu bedienen / willens seyn solle / weil sie für eine verständige Frau gehalten wird / weßwegen dann auch der grosse Herr vor ihrer Ankunfft keine Veränderung vornehmen wird / sondern hat nur den Groß-Vezier in seinem Dienst bestättiget / vnd ihme das Sigill zugestellt / auch einen Caffran mit Zobel gefüttert / verehret : Gestern fragte er auch den Groß-Thesaurier / wie vil Gelt in der Schatz-Cammer vorhanden seye ? vnd bekam zur Antwort : nicht über 15. Beütel ; Der Sultan fragte weiter / wo die übrige Summen geblieben ? vnnd vernahm darauff / daß der vorige Thesaurier davon Rechenschafft geben müste. Er ist ein Printz von 33. Jahren / vnd zu allerhand Übungen geneigt. Die Audientz deß Mylord Pagets dörffte / ungeachtet diser geschwinden Veränderung / leichtlich fortgehen / vnd verspühret man / daß der Groß-Vezier vnd Caimacan diser Statt anjetzo mehr als vor disem zum Friden inclinirten.

Auß Brüssel / den 24. Martij.

Daß ein Fendrich auß Ath / von dem Regiment deß Comte de Moueron / nebst 12. Gemeinen das grosse feindl. Magazin bey Arras totaliter in Brand gesteckt haben / vnd dadurch consumiret worden / wird nun confirmiret / mit Beyfügen / daß solches wol 80000. Rthl. werth gewesen / massen wenigstens 8000. Pferdt darmit einen gantzen Monath / ohne zu fouragiren / sollen vnterhalten werden / vnd haben die Frantzosen selbiges auff der Scurpe vnnd Scheld / von dannen nacher Tournay vnnd Conde bringen wollen ; Der obgemeldte Fendrich soll mit seinen Gesellen / deßwegen von Seiner Chur-Fürstl. Durchl. trefflich recompensirt werden. Die 350. Pferdt vnd 50. Fusiliers / so von hier neulich gegen den Soigner-Busch außgangen / haben sich allein im Feld von Charleroy mit einer Frantzösl. Dragoner-Parthey etwas choquirt / vnd darauff beyderseits ohne Verlust sich wider retirirt ; Im Rückweeg aber haben die Unsere eine andere Frantzös. Parthey rencontrirt / vnd darvon einen Dragoner-Furier / nebst 4. Gemeinen erschossen / vnd ist hierauff die Parthey am Montag dahier wider eingezogen.

Auß

Auß Dreßden / den 17. Martij.

Es seynd auffs neue w g n der . . . Sach einige gefangen eingebracht / darunter eine Frau / Namens . . . / vnd noch eine Vornehme ist mit ihrem Gesinde arrestiret / so / daß die Sache noch vil Weitläufftigkeit abgeben dörffte. Die inhafftirt gewesene Spreewaldisch. Hexe ist diser Tagen verrecket / vnnd von dem Büttel auff den Pestilentz-Kirchhoff begraben worden. Ein gewisser Cornet / ein Bauren Doctor / die Planeten-Leserin / vnd noch ein Weib seynd diser Tagen am Pranger gestanden / vnd wegen bewusten Complots deß Landes verwisen.

Auß Berlin / den 18. Martij.

Der harte Winter continuiret annoch diser Orten / wodurch denen Gärten-Liebhabern vil rare Blumen vnd Gewächse zu schanden gemacht werden. Den 15. dises / als an Sr. Churfürstl. Durchl. Namens-Tage / præsentirte die Schule auff dem Friderichs-Werder einen Oratorischen Actum / vnnd obschon Se. Churfürstl. Durchl. in hoher Person nicht zugegen waren / haben selbige doch diſe Schule wol beschencket. Mit Außgang dises Monats werden Se. Churfürstl. Durchl. nacher Cleve sich begeben. Es ist allhier ein scharffes Edict publiciret / daß niemand sich unterstehen solle / einige alte Churfürstl. 16. Groschen-Stücke höher als sie geschlagen / einzuwechseln / vil weniger nach denen Plack-Müntzen zu verführen.

Auß Haag / den 21. Martij.

Der Spanische Ambassadeur Don Bernardo de Quiros ist nach Amsterdam abgereiset / vmb den Tractat mit den Schiff-Leuthen / so die auß Brabant nach Catalonien destinirte Militz überbringen sollen / völlig zu schlieſſen / man sagt / daß man selbige will begleiten lassen / mit 3. oder 4. Englischen / vnd eben so vil Holländischen Schiffen; Jmgleichen auch / daß der Baron Suarro offerirt habe / zu deren Transport 22500. Gulden herzuschieſſen / so lang / biß die Wechßlen im Fort St. Marie werden wider erstattet seyn / hingegen sollen sich die Herren Staaten verobligiren / daß Sie solches wollen helffen effectuiren. Man wird alle schwartze Tücher / womit die Königl. Englische Zimmer / vnd gantzes Hauß behangen ist / abthun / vnd dem Volck preiß geben. Die Deputirten von Frießland haben mit dem Ertz-Statthalter von selbiger Provintz einige Conferentzien gehalten.

Auß Cöln / den 24. Martij.

Am verschienen Montag seynd Jhro Fürstl. Durchl. zu Sachsen-Zeitz mit Jhro Fürstl. Durchl. von Croy / Chur-Cölnischen Chur-Bischoffen / nebst andern vornehmen Herren mehr bey dem Prælaten zu St. Pantaleon herzlich tractirt worden.

Ein

Ein anders auß Cöln / den 27. Martij.

Brieffe auß dem Haag vom 25. diſes melden / daß der Herr Baron von Schwartz / Münſteriſcher General / den Tractat mit dem König in Engelland / vnnd Herren Staaten glücklich geſchloſſen / Vermög deſſen 6. biß 7000. Mann nach den Niderlanden abmarſchiren ſollen. Von Cadix hat man / daß der Admiral Rüſſel mit groſſem Fleiß an Equ'ppirung ſeiner Flotta arbeiten laſſe / vnd ſelbige Anfangs Aprilis / wann es die Noth erfordern würde / in See lauffen zu laſſen. Selbige Brieffe melden auch / daß die Belagerung von Ceuta noch ſtarck fortgeſetzet werde / ohnerachtet die Mohren ein groſſes Volck / vnd zwar ihre beſte Mannſchafft / durch die dapffere Gegenwehr der Spanier / aufopfferen / die Mineurs haben durch eine Contra-Mine eine Feindliche ruiniret / vnnd eine andere / worinn 700. Pfund Pulver geweſen / ſpringen laſſen / wordurch 2. Feindliche mit ihren Mineurs völlig in die Lufft geflogen.

Auß Madrit / den 3. Martij.

Der König vnd die Regierende Königin (welche man glaubt ſchwanger zu ſeyn / vnnd weßhalben man geſteren in der Capelle deß Königl. Pallaſts offentlich gebetten hat) befinden Sich in guter Geſundheit; aber die Königin Mutter iſt wegen Erkältung etwas vnpäßlich. Der Kayſerl. Ambaſſadeur hat Ihro Majeſtäten die Eroberung Giula in Ungarn notificirt. Der Secretarius Salvago / Envoye von der Republic von Genua / hat bey Ihro Königl. Majeſtäten offentliche Audientz gehabt. Die Marggräfin von Lancerotta / eine Ehren-Dame von der Königin Mutter iſt geſtorben. Auß Catalonien hat man Bericht / daß der Marquis von Caſtanaga / daſige Königl. Spaniſche Völcker den 20. paſſato zuſammen gezogen hat / vnd deß andern Tags damit marſchirt iſt / ohne daß man deſſen Vorhaben wüſte. Die Frantzoſen machen groſſe Magazinen auff denen Gräntzen von Catalonien / zum Unterhalt der Armeen. Der Admiral Rüſſel wird die Alliirte Flotte gegen Ende von diſem Monat Martij völlig fertig haben / vmb in die See gehen / vnd wider die Feinde agiren zu können.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Londen / Brüſſel / Turin / Pariß / vnnd Cöln / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Londen / Brüſſel / Turin / Pariß / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 2. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 26. Martio.

DJe Recrouten zu Pferd vnd zu Fuß seynd vast alle beysammen / vnd werden zu ihren Regimentern abgeschickt / die in Nider-Ungarn / Croaten / vnd andern Orthen werden sich bey Ofen / die in Ober-Ungarn aber sich bey Groß-Wardein versambleln. Auß Türckey hat man / daß die Türcken zwar trachten / heur ein grosse Macht zusamm zu bringen / vnd wolle der Groß-Sultan selbst mit zu Feld gehen / vmb das Verlohrne zu erobern / man glaubet aber / daß es ihnen nicht gelingen dörffte / zumalen vnder denen Janitscharen vnd Arnauten grosse Uneinigkeiten entstanden / daß von denen Letztern vil auff dem Platz gebliben. Der Frantzösische Ambassadeur vrgier starck bey seinem König / daß er alles der Pforten Versprochene liefern möchte / sonst er Glauben vnd Trauen verliehren werde. Allhier ist wegen der Porten / so von Gold vnd Silber gemacht seyn / vorgöstern ein offentliches Placat angeschlagen worden.

Turin / vom 13. Martio.

Nacher Coneo vnd Mondovi seynd 6000. Mann vnder dem Marggrafen von Bagnasco vnd Grafen von Frosasco abgeschickt worden / welche währender Belägerung Casal allda stehen bleiben / vnd dem besorgenden Feindlichen Einfall vorbiegen sollen. Der Printz von Darmstatt ist von hier nach Catalonien (allda derselbe die Kaiserliche Völcker commandiren solle) raißfertig.

Pariß / vom 14. Martio.

Monsieur Arnault / General Beständer der Königlichen Einkünfften / hat sich seit einigen Tagen vnsichtbar gemacht / man sagt / daß dessen Fallement sich über 600000. Thaler belauffe. Vil von vnsern Magazinen an dem Fluß Scarpe / in der Provintz Artois / seynd im Feuer auffgangen.

Auß

Das Miremontische Regiment ist nicht zur Belägerung von Casale commandirt / gleich gemeldet worden; Aber es gehen von selbigem vil Officiers mit / welche suchen / sich zu signaliren / vnd Ruhm zu erlangen. Der Frantzösische Commandant in gedachtem Casale hat denen Geistlichen sagen lassen / sich alle / biß auff zween / von dannen hinweg zu begeben / weilen die Noth gar groß daselbst worden / vnd er sie jetzo anders nicht / als Leyen halten könde. Von Cadix hat man / daß man allda nicht allein die Schiff von der Alliirten Flotte verfertige / sondern auch eine Menge andere Schiffe zurüste / vmb von dannen 10000. Mann Soldaten nach Barcellone / zum Succurs von Catalonien überzuführen: welche letztere von einigen Engelisch- vnd Holländischen Kriegs-Schiffen / so fertig ligen / auff erste Ordre außlauffen zu können / dahin convoyrt werden solten.

Auß dem Schwartzwald / vom 20. Martio.

Von hier ist zu vernemmen / welcher gestalt Herr General Feld-Marschall Leutenant Graf zu Fürstenberg / einen Hauptmann von seinem Kaiserlichen Regiment / Namens Herforth / vmb weilen diser mit dem Feind verbottene Correspondentz vnd sonderliche Underredung gepflogen / vorgöstern zu Villingen durch das Schwerd vom Leben zum Todt bringen lassen.

Maynstromm / vom 20. dito.

Mit letzten Brieffen auß der Schweitz vernimbt man / daß die Vestung Casal durch die Alliirte nun würcklich belägert seye / worüber die Frantzosen nicht wenig bestürtzt worden / weilen sie sich dises Straichs so frühezeitig nicht versehen haben. Sonsten wird von verschidenen Orthen berichtet / daß von den Frantzosen etlich hundert Mord-Brenner ins Reich außgeschickt worden / darunder sich vil Manns- vnd Weibs-Leuthe / auch vil Manns-Leuthe in Weibs-Kleidern befinden / vnd sich vnderschidlicher Handthierung bedienen / vmb dadurch in die Stätte zu kommen / vnd ihre Mordbrennerey zu verüben / wofür man sich aller Orthen wol fürzusehen hat.

Auß

Seine Chur-Fürſtliche Durchl. haben die Trauer wegen der Königin von Engelland abgelegt. Weil man von hier einig Volck nach Catalonien geſchickt / als haben die Frantzoſen ebenfals einige Trouppen dahin marſchiren laſſen. Mit letzten Madriter Brieffen hat man / daß allda ein gemein Geſpräch ſeye / daß ſich die Königin von Spanien ſchon 3. Monath geſegneten Leibs befinde / weßwegen den 2. dito allda offentlich in der Königlichen Capellen Bett-Tag gehalten worden / damit GOtt diſe Frucht ſegnen / vnd zum Troſt viler tauſend Menſchen erhalten wolle.

Auß Cöln / vom 21. dito.

Die vorhin publicirte Mandata wegen Außfuhr der Pferden nach den Feindlichen Gräntzen ſeynd erneuert / vnd wird allhier wie auch auff allen Paſſagen darauff genaue Obſicht gehalten / vnd ſollen die jenigen ſo man ertappt / an Leib vnd Leben geſtrafft werden. Von Londen hat man / daß die Begräbnus der abgelebten Königin den 15. in ſolchen Ceremonien vollzogen ſey / als bey einer ſolchen hohen Königlichen Perſon jemal vorhin geſehen worden: In deß Königs Abweſenheit ſollen / wie man ſagt / der Ertz-Biſchoff von Cantelberg / der Lord Keeper / die Hertzogen von Leeds / vnd Bedfort / nebſt 2. Secretarien / ſambt dem Lord Oberrichter Hold Communicato Conſilio / die Regierung verwalten. Man präparirt auch eine ſchöne Attoller nach den Niderlanden / vnd ſtehen bereits 38. Kriegs-Schiffe mit Volck vnd allem Zugehör zur Abſeglung fertig.

Ein anders auß Cöln / vom 24. Martio.

Nach nunmehr wider eröffneten Flüſſen fanget auch alles an ſich erfreulichſt zu regen / vnd zu bewegen / ſonderlich aber thun Täglich vaſt an allen Orthen vil mit allerhand Proviſion vnd Waaren beladene Schiffe allhier anlangen / vnd hat man zu mehrer Beförderung deren Commereien auch bereits hieſige ordinari fliegende Bruck wider verfertiget; Ingleichen iſt man auch in Repar- vnd Auffführung der Rhein-Müllen / deren zwey ſchon an gehörigem Orth ſtehen / gar embſig begriffen. Sonſten wird hieſiges Rhein-

Ufer /

Ufer / so durch das letzt abgegangene Eyß etwas ruinirt worden / Täglich verbessert. Heut ist der Herr Veyder in gewissen Commissionen deß Cölnischen Lands wider nach dem Lützenburgischen abgereist. Vergangene Nacht seynd 2. Engeländische Herren unweit diser Statt bey Nippes von Strassen-Raubern nackend außgezogen worden / bey welchen sie auch noch 25. Pistoletten gefunden / vnd den bey sich gehabten Paß zerrissen / weßwegen heut mit offentlichem Trommelschlag dises publ. cirt / vnd die Thäter zu erforschen / vnd anzubringen / ein schöner Recompentz versprochen worden.

Dreßden / vom 13. Martio.

Man arbeitet nunmehro an der Feld-Livre / vnd scheinet darauß / daß Ihre Chur-Fürstlich Durchl. dises Jahr dem Feldzug beywohnen werden / vors erste aber gehen sie in das Bad. Der bekandte Cornet suchet durch Bittschrifft sich von der Relegation vnd Prangers frey zu machen / allein es wird schwerlich angehen / sondern ein gleiches als seine Mit-Complicen außstehen müssen. Noch werden ein paar Delinquenten / wegen bewuster Sache über Zwickau erwartet / so / daß es scheinet / es werde solche Sache auff das neue mit grosser Schärffe vorgenommen werden. Der Kayserliche Abgesandte ist bey Ihro Chur-Fürstlich Durchl. in sehr grossem Ansehen / vnd suchet den Rest der Chur-Fürstlichen Armee / weil die meisten nach dem Rhein vnd Piemont gehen / nach Ungarn zu bekommen / welches er auch erhalten dörffte.

Coppenhagen / vom 13. dito.

Die Posten kommen sehr unrichtig ein / vnd nach welcher wir am meisten verlangen / ist dise / welche vns Nachricht von unserer grossen Flotte / so auß Flöckerd auß Norwegen nach Franckreich gesegelt / von deren Ankunfft wir nicht ein einziges Wort haben / so daß wir hoffen / sie werde wegen deß Sturms vnd Eyses etwa in einen abgelegenen Hafen in Irrland oder sonst zum Winter-Lager eingelauffen seyn. Ihro Königliche Majestät befinden sich wider völlig auff / vnd weil das Podagra auch gäntzlich nachgelassen / vnd Sie keinen Anstoß mehr gehabt / so werden Sie / so bald die Lufft

etwas

etwas angenemmer / wider außfahren. So wol allhier als in Stockholm wird häuffig geredet / daß auffs neue ein neues Fridens-Project werde zum Vorschein kommen / vnd daß Franckreich grössere Offerten / als jemals / thue / den Friden wider zu erlangen. Die Holländische Schiffer so das Winter-Läger hier gehalten / eysen die Schiffe mit grosser Mühe auß dem Eyse / ihre Ruckkehr nach Hauß zu nemmen. Der junge Herr von Ehrenschild stehet fertig dem vor 3. Tagen von hier abgeraiseten Hoch-Fürstlichen Holsteinischen Ministro / Herrn von Bluhm / nach Gottorff zu folgen. In Norwegen ist so ein grosser Schnee gefallen / daß an vilen Orthen man nicht raisen kan.

Auß Pariß / vom 18. Martio.

Nachdeme der Marschall von Bouffleurs auß Flandern allhier angekommen / hat er am Dienstag das Regiment der Frantzösischen Gardes / davon er Obrist / in der Ebene Grenelle gemustert; welches der König göstern auch / nebst denen Schweitzer Gardes besichtiget hat.

Auß Brüssel / vom 21. Martio.

Von denen Flanderischen Gräntzen vernimbt man / daß einige Frey-Compagnien in den conquestirten Stätten Ordre haben / nacher Catalonien zu marschiren / weilen der König vernommen / daß einige Trouppen auß den Spanischen Niderlanden nach Mayland zu Verstärckung der Spanischen Armee abgehen sollen. Diser Tagen hat eine zu Ardoye von vnsern Partheyen von 50. Mann zu Fuß eine Frantzösische von 70. Mann angetroffen / welche beede über eine Stund lang mit einander scharmützirет / vnd beederseits über 20. getödtet worden seynd; doch hat keine Parthey die Victori erhalten können / sondern haben selbsten von einander gehen müssen.

P. S. So gleich erhält man Zeitung / daß eine Frantzösische Parthey den Einwohnern zu Alst vor der Namurischen Porten all ihr Rindvich hinweg genommen / vnd auff einer neu auffgeworffenen Schantz zu Waterloo die Wacht attaquirt / worauff dann gleich ein Commendant mit 170. Mann Spanischer Reit-

terey hinauß geſchickt worden/derſelben das Vich wider abzujagen/ davon den Erfolg mit nechſtem.

Pariß/ vom 13. Martio.

Jüngſten waren zwiſchen dem Hertzogen von Duras/deß Marſchalls von Duras Sohn/ vnd dem Obriſten Peyſar/ zu Ende einer groſſen Mahlzeit/ da alle anweſende Officiers vom Wein erhitzet waren/ groſſe Händel/ dann es beklagte ſich Monſieur von Duras/ daß obwolen man ihme ſeiner Dienſten halber nichts vorwerffen könde/ er jedoch noch keine Brigadier-Stelle hätte bekommen können/ mit dem weitern verächtlichen Zuſatz/ daß er darfür hielte/ daß Peyſar/ auff dene er zeigete/ noch wol ehender als er/ darzu gelangen würde/ Peyſar ſtunde darauff gantz trotzende auff/ vnd verſetzte dem Hertzogen/ neben andern anzüglichen Reden/ daß Er nur nicht daran zweifflen dörffte. Ein anderer Officierer legte ſich darzwiſchen/ ſagte dem Obriſten/ er hätte deß dem Herzog ſchuldigen Reſpects vergeſſen/ gab ihm deßwegen zwo Maulſchellen/ vnd warffe ihme einen Leuchter vnd einen Teller an den Kopff/ beyde zuckten darauff von Leder/allein man thädigte ſie voneinander.

Ihre Königliche Majeſtät ſo ſich in etwas vnpäßlich befinden/ haben vorgöſtern Medicin gebraucht/ werden dannoch heute ſich nach Marly erheben/ vnd diſe Wochen allda zubringen/ der Hertzog von Orleans/ welcher von Verſailles allhier ankommen/ wird Ihro Majeſtät dahin Vergeſellſchafften/ der Dauphin aber wird ſich währender Zeit auff ſeinem Luſthauß zu Choiſi erluſtigen.

Der Edelmann/ welchen man jüngſthin in die Gefängnus geſetzt/ iſt auß Provence/ man hat ihn wegen ſeiner gantz vngemeinen Stärcke in Feſſel vnd Banden auff einem Wagen anhero führen müſſen/ er hatte vnder Weegs die Ketten/ womit er gebunden war/ zerriſſen/ vnd ſagt man/ daß man ihn öffters geſehen/ ein Hufeiſen als ein gebackenen Semmelweck voneinander brechen.

Man vernimbt mit Brieffen von Marſeille/ daß ein Schiff/ ſo von dannen abgefahren/ mit 230000. Pfund/ nacher Genua wollende/ ſeye mit allem Volck/ ſo es auffhatte/ zu Grund gangen.

Auß

Verwichenen Donnerstag ist der General von den Capucinern von Düsseldorff den Rhein herauff / dahier angekommen / er ist von dem Geschlechte von Medicis / vnd ein Bruder deß jetzt Regierenden Hertzogen von Florentz: Er ward dahier von dem Päpstlichen Nuntio / Printz von Sachsen-Zeitz / vilen Thum-Grafen vnd Herren eingeholet / vnd mit Creutz vnd Fahnen in das Capuciner Kloster begleitet. Der Chur-Pfältzische Ober-Cammer-Herr Graf von Hamilton ist vom Schwedischen Hof zu Düsseldorff wider angekommen / vnd hat von seiner Verrichtung außführlichen Bericht gethan. Der Herr General Graf von Autel hat sich vor 3. Tagen dahier mit dem Kayserlichen General Grafen von Schellaert vnderredet / vnd ist darauff wider von hinnen auff Düsseldorff gangen. In der Eyffel haben sich diser Tagen etliche Bauren zusammen rottirt / vnd einige Frantzösische Außgerissne / welche als Strassenrauber / denen Raisenden vnd allein-wohnenden Land-Leuthen / mit Geld-Abpressungen sehr lästig gefallen / todt geschossen / vnd geschlagen / deren etliche aber noch mit der Flucht darvon kommen waren.

Pariß / vom 21. Martio.

Auß Befelch deß Königs werden an dem Rhein Schantzen auffgeworffen / so / wie man sagt / über 150000. Livres kosten werden / vnd durch die Land-Militz bewachet werden sollen. Wir haben 11000. Pferd in denen frembden Ländern gekauffet: Und seynd deren allein 3000. zu Lützenburg angekommen.

Auß Rom / vom 12. Martio.

Mit der Renuntiation deß Modenesischen Cardinal-Huts gibts Difficultäten / weilen die Frantzosen verlangen / daß diser Cardinal-Hut vor Franckreich reservirt würde / einen Frantzosen damit zu bekleiden / weilen diser Hertzog von Modena auff Verlangen deß Königs Jacobi vnd seiner Gemahlin von Innocentio dem Eilfften zum Cardinal gemacht worden.

Num. XIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 2. Aprill.

Neapoli / vom 1. Martij.

Auß Spanien ſeynd widerholte Ordres ankommen / daß die Galeren diſer Eſquadra ſich deryn Ende deß Aprils auff den Spaniſchen Küſten einfinden ſolten / ſich mit der groſſen Flotte der Allirten zuvereinigen; daher ſiehet man vil an einander gekettete Verurtheilte deß Reichs ankommen / die Zahl der noch manglenden Ruderburſch damit zuergänzen / im fall aber derſelbigen nicht genug wären / ſo will man freywillige Leute darzu werben. Von denen / die zur See dienen wollen / iſt ein groſſer Zulauff / vnd die 3. Galeren mit Soldaten abgefahren / die Beſatzung in Toſcana abzuwechſeln.

Hermanſtatt / vom 3. Dito.

Durch hin vnnd her-reyſende Griechen / auch von anderer gewiſſer Hand hat man / daß der Türckiſche Sultan gegen dem End Januarij auch ſein Leben geendet / an deſſen Statt Muſtapha / ein Sohn deß vorigen Machmet Sultan in der Regierung gefolget; Indeme aber andere einen andern auff den Thron erheben wollen / vnnd dannenhero bey der Porten weit außſehende Uneinigkeiten einreiſſen / ſo iſt zu wünſchen / daß diſe Thron-Veränderung deß Erbfeinds-Ruin / vnnd zur Glory Ihrer Käyſerl. Majeſt. gerechteſten Waffen der Chriſtenheit erſprießlichen Wachsthumb nach ſich ziehe.

Venedig / vom 12. Dito.

Mit newen Briefen auß Smirne wird confirmirt / daß die Türckiſ. Flotte / in 20. Kriegs-Schiffen / 22. Galeren / vnd etlichen Transport-Schiffen beſtehend / auß ſelbigem Port außgeloſſen wäre. Ehe man vnder Segel gieng / empfieng ſelbiger Capitain Baſſa die Complimenten von dem Franzöſiſ. Engeländiſchen vnnd Holländiſchen Conſul / denen er 3.

herliche Kleyder / vnnd eben so vil den drey Dolmetschen verehren ließ / jedoch nicht gar vmbsonst / indem jeder Consul 500. Realen verehren muste. Die von Ragusi aber entschuldigten sich / daß sie nicht genugsames Vermögen hätten / dergleichen Respect mit einem Geschencke zu begleiten / dem Capitain Bassa zu erweisen / vnd entzogen sich durch solche Entschuldigung der Last einer beschwärlichen Außgabe. Gedachter Capitain Bassa hatte auch von dem Engel. vnd Holländischen Consul Uberfahrts-Schiffe begehret / diese aber haben sich damit entschuldiget / daß alle Schiffe / wie er sehe / mit Kauffmanns-Gütern beladen wären / vnnd nach empfangener Ordre unverzüglich abfahren müsten. Dieser Capitain Bassa hatte 2. Capiggi bey sich / denen von dem Groß-Türcken befohlen worden / ihn / im fall er saumselig wäre / Scio wider zu erobern / mit einem seidenen Strang in eine andere Welt zu schicken; daher er allen möglichsten Fleiß angewendt / ein starcke Soldatesca bey Smirne zusammen zu bringen / vnnd auff jede Galere 2. Compagnien zu setzen / die übrigen aber / nachdem sie Plaz in den Schiffen hatten / eintheilen lassen. Der Engel. vnnd Holländische Consul seynd zur wider-Vornehmung der Friedens-Tractaten nach Constantinopel beruffen worden / wohin man auch den Groß-Vezier befordert / weil dessen Gegenwart in Adrianopel nicht nöthig / allwo bißhero täglich einigen grossen vnnd andern Officierern die Köpffe abgeschlagen worden / weil sie sich der Rotte / so zum Frieden inclinirt / wovon der Groß-Vezier ein Feind ist / theilhafftig gemacht haben. Zu Smirna hat man auch einen Juden strangulirt / weil selbiger mit den Christen Brieffe gewechselt / vnnd geschehen dergleichen Untersuchungen vilmals in Constantinopel / damit nichts von der Türcken schwär-hergehenden Kriegs-Zurüstung noch von der Bestürtzung ihrer Gemüther außgeschrieben werden möchte.

Wien / vom 16. Martij.

Vor 4. Tagen ist der Marquis de Este Abgesandter deß Hertzogs zu Modena / dahier arrivirt / vmb die Reichs-Lehen an statt seines Herrn Principalen zu nehmen / so vil man in Erfahrung gebracht / solle er under andern auch von einer Hauraths-Verbindnuß zwischen dem Hertzog zu Modena / vnd der verwittibten Princessin zu Parma gebohrne Pfaltzgräfin zu Pfaltz-Neuburg die Negotiation einzuführen inständigst anhalten. Ihro Käyserl. Majest. haben den Herrn Baron von Huin Commendant zu Segetin / zu Dero General-Feldmarschall-Leutenant allergnädigist declarirt.

Londen / vom 15. Dito.

Heut wurd der Königin Leichnam zum Grabe getragen. Der Lord

Kurtz

Kurtz bewahrete mit drey Regimentern den Weeg / durch welchen der Leichgang geschehen solte / von Withal biß an die Abeey / vmb das herzufahren der Gutschen / vnnd das Gedräng deß Volcks zu verhindern. Den Edelleuten wurd erlaubt in den Paick / vnd den Parlaments-Leuten durch die lange Galerie zu tretten. Vor der Leich giengen her deß Ritter Marschals Leuth vnd Abgeordneter. Die Bedienten der Wappen-Officianten / vnd 300. arme Frawen / vier vnd vier in der Reihe. Darauff folgten zwey Trompeter / die Bunds-Panier durch den Ritter Meadows getragen / die Cammerdiener vnd Pagen / die Stallbediente / Haußhaltere vnd Kleyderverwahrere / die Edelleute vnnd Kinder von der Capell / den gantzen Weeg singend. Zwey Trompeter / deß Königs vnnd der Königin Caplanen / die Aldermänner diser Statt / 2. Trompeter / 12. Edelleute von deß Königs vnnd der Königin gehaimen Cammer / sie warteten an der Westthür der Abtey / empfiengen da vnd erugen den Himmel über dem Leichnam / als selber vom Wagen genommen ward. Die Vorschneidere vnnd Mundschencken der Königin / 2. Trompeter / ein Wappen-Officiant / der Königin Schreiber vnd Schatzmeister / der Furier deß Juwel-Hauses / vnser Lord Major / 3. Trompeter / 2. Wappen-Bediente / das Ober-Hauß sambt seinem Rednere / die Panier von Chester / Wallis vnnd Cornwall von Lorden getragen / die Panier von Irland / Schottland / Franckreich vnd Engeland / von Grafen gehalten / der Königin Stallmeister / an der Hand das Traur-Pferd führend / der Helm-Federbusch vnd Schilt / das Schwert / Wappenkleyd / der Königin Cammerherr Marggraf von Winchester. Clerenceaux der Wappen König trug zwischen 2. von Adel / das Scepter / die Welckugel vnd die Cron auff einem Küssen / der Leichnamb auff einem offenen Wagen von 8. Pferden / jedes von einem Mann geleitet / gezogen. Zwey Cammer-Frawen der Königin / deren eine zum Haupte vnd die andere zum Füssen deß Sarcks saß / auff beyden Seyten giengen drey Gleichherren (Pairs) deß Königreichs / außwarts 6. Frey-Herren vnd Ritter. Darauff folgten die grossen Damen der hoher Trawr / als die Hertzogin von Sommerset / von dem Grafen von Pembreck geheimen Sigelbewahrer vnnd dem Hertzogen von Leeds / Präsidenten im Königlichen Rath / geführt / jhren Schweiff trugen die Hertzogin von St. Albans vnd Southampton. Nach jhnen sahe man deß Königs Vice-Cammerherren / 18. paar Damen von der hohen Trawr / nemblich die Hertzogin von Devonshire vnd von Leeds / die Gräffinen von Bridgewater vnd Bedfort ꝛc. ꝛc. Vmb 12. Uhr läutete man mit Glocken im gantzen Reiche / vmb welche Zeit die Leichbegängnis auß dem Withall ins Westmünster kame / daselbst der Ertz-

Bischoff

Bischoff von Cantelberg die Leich-Predig that. Nach Vollendung derselben / geschahe die Erdbestattung / vnder Lösung 60. Stücken in dem Thurn vnd gröſſerer Canonen im Parquet. In Summa man hat nie kein Königliche Begräbniß so prächtig gesehen als diſe.

Cölln / vom 25. Martij.

Vorgestern haben 6. Münſterische Soldaten auß hiesiger Guarnison / eine viertel Stund von hier vor der Statt am Nippes genannt / allwo sie getruncken / vier Engeländische Under-Officiers / oder Bedienten bey die Artollerie gehörende / so nacher Piemont gehet / welche zu Fuß von vnden herauff gekommen / daselbſt angegriffen / einen gantz außgezogen / vnd darzu an Pistolen vnnd Gold 160. Reichsthl. Werth abgenommen / die Engeländische haben sich deßwegen dahier auff der Hauptwacht (wie billig) sehr hart beklagt / so hat man darauff 4. von den obgemelden Münſterischen attrapirt / vnnd in scharffen Arrest gezogen / die andern zwey aber / welche das geraubte Geld vnd Kleyder haben / ist man nachsuchend / dörfften woll zusammen (wie auch etliche Bauren / welche der Action zugesehen / vnd nicht verhindern wollen) schlecht recompenſirt werden.

Saswaros in Ungarn / vom 3. Dito.

Dahier hat man / daß die Türcken zu Temeswar ihre Weiber / Kinder vnnd beste Sachen nacher Belgrad flüchten / auß Forcht von den Käyserl. belagert zu werden. Auß Türckey kombt Bericht / daß der Türckische Käyser den Februarij jüngsthin an der Wasserſucht gestorben / vnd deß vor disem abgesetzten Käyser Machemet IV. ältiſter Sohn Muſtapha / ein Mann von 31. Jahren / kriegerisch / von groſſen Muth vnnd Verſtand / auff den Thron erhoben worden ist; welcher sich verlauten laſſe / in Perſon seine Armee nächſte Campagne zu commandiren / vnd zu solchem Ende darzu groſſe Zurüſtungen machen laſſe; Habe auch an statt deß newlich strangulirten See-Admirals Mezzomorto / einen Baſſa auß Egypten / zum Admiral erkohren / vnnd disem andefohlen / die Inſul sambt der Veſtung Scio wider zu erobern.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 30. Martij.

BEy nun eröffneter Donau werden bald alle Nothwendigkeiten gegen Ungarn abgeführt werden / massen von oben herab schon vil Schiff ankommen. Am Sonntag haben die Kayserliche vnd Königliche Allergnädigiste Herrschafften bey den Herren Augustinern der Andacht beygewohnet / vnd Gestern zu Hernals das heilige Grab besucht. Die Conferentien continuirn täglich / welchen auch der Römische König beywohnet. Vorgestern ist deß Ertzhertzogens Carl Obrister Hofmaister hier ankommen.

Auß Madrit / den 10. Febr.

Allhier ist der Marquis de Conflans ankommen / suchet Hülffe vnnd frische Völcker nach Catalonien / von dar man vernimbt / daß die Holländer abermahl einen grossen Frantzösische Caper erobert / vnd zu Cadix auffgebracht. Die Mohren setzen die Belagerung Ceuta noch immer fort / vngeachtet sie in den Stürmen vnd Anfällen / so sie jüngster Tagen gethan / 5000. Mann der ihrigen sitzen lassen / so / daß sie auch ihren meisten Schantz-Zeug / darüber verlohren / vnsere Leute suchen anjetzo ihre Minen / vnd solche zu ruiniren.

Auß Mayland / den 19. Martij.

Verschinenen Montag ist Printz Eugenius von Turin wider allhier ankommen / worauff alsobalden / mit Beywohnung vnsers Hn. Gouverneurs /

Digitized by Google

meurs/deß Hn. Grafen Breuners/nebſt anderen hohen Officiers/ Kriegs-Rath gehalten/vnd in ſelbigem beſchloſſen worden/zu Alexandria/ Valenza vnd Traſſinetto Spithäler auffzurichten. Zu Ende diſes Monats werden alle vnſere Völcker vor Caſal ſtehen; Von diſer Veſtung ſind 20. Granatiers ſambt ihrem Haubtmann vnnd einem andern Officier zu den vnſrigen übergelauffen/mit Bericht/daß ſie zwar Ordres gehabt/die nechſte Teutſche Vorwachten auffzuheben/begehrten aber Franckreich nimmer zu dienen/ weil ſie lange Zeit keinen Sold bekommen/ vnnd auß Mangel Holtz/die Häuſer in Caſal abgebrochen werden müſten/ auch ſonſten an allem andern groſſe Noth darinnen wäre. Brieffe von Modena berichten/ daß ſelbiger Hertzog die Kayſerliche Lehen wegen ſeines Landes bekommen/ vnnd vernemme man/ daß auch das Placet wegen deſſen vorhabender Verheurathung mit der verwittibten Hertzogin von Parma eingelauffen.

Auß Stockholm/ den 19. Martij.

Jh. Kön. Mayeſt. kamen vorgeſtern wider glücklich in dero Reſidentz an. Es iſt allhier ſo vil vom Holländiſchen Envoyen Herrn Baron von Hecken/in conſideration Jh. Kön. Mayeſt. von Engell, vnd der Gen. Staaten außgewürcket/daß Jh. Kön. Mayeſt. gnädigſt reſolviret/allen Frembden/noch wie zuvor ihren Reformirten Gottesdienſt vngehemmet fortſetzen zulaſſen/wegen der Bürger hier hoffet man in kurtzem ein gleiches zuerhalten/ welches der Frantzöſiſche Ambaſſadeur mit aller Macht zu hintertreiben trachtet/ je mehr aber derſelbe wütet/ je weniger er außrichten wird/ ſintemalen die Lutheriſche ſo wol als die Reformirten in Franckreich verfolget werden. Man ſagt/daß Jh. Kön. Mayeſt. geſinnet/ dem Hn. Graf Bielcken hier im Lande zubehalten/ vnnd daß ſie nach diſem ſowol im Stifft Bremen als Pommern vornehme Printzen zu General Gouverneurs ſitzen wollen/weilen es dem Reich reſpectierlich vnd profitlich/ ſintemalen dergleichen Printzen von ſich ſelbſten Einkünfften haben. Allem Anſehen nach wird ein Vornehmer diſes Reichs nach Gottorff geſchickt werden/am ſelbigen Hofe zureſidiren/ vnd vermuthlich daſelbſten alles einzurichten/nach der Art diſes Königreichs Regierung/vnd ſolle ein Vorſchlag ſeyn/ ſolche Verſehung zuthun/ damit ſelbiger Hertzog continuirlich eine Militz von 10000. Mann auf den Beinen halten könne/ ob aber ſolches wird practicirt werden können/ ohne Jalouſie an Dännemarck zugehen/ daran zweyffelt man ſehr.

Auß Pariß/ den 25. Martij.

Geſtern hat man dem ſo genannten Seign. Noble/ ſo zeithero diſes Kriegs wegen ſeiner compovirt- vnd außgeſtreuten Paßquillen überall bekandt/ſein Urtheil außgeſprochen/Krafft welches er einige Jahr verbannt ſirt/

Digitized by Google

sirt/die Schrifft/welcher er sich bedienet/zerrissen/vnd anbey 6000. Libres zur Straff geben solle. Allhier hat man einige eingesetzt / welche vnterm Prätext der Werbungen vnterschidliche / so sie attrapiren können / zum Dienst gezwungen/welche sich dann endlich wider abkauffen müssen.

Auß dem Mechlenburgischen/den 26. Martii.

Gestern Vormittag ward die eine Zeitlang in Verhafft gewesene alte Hexen-Meisterin / welche sehr vil Böses angestifftet / ihrem Verdienst gemäß/in Gegenwart viler Zuschauer zu Wittenborg verbrannt / vnd also dem Vulcano mit sambt ihrem anhabenden Pohlnischen Rock auffgeopffert. Es sollen von disem Geschmeiß noch vil sitzen / welche nach Ostern dergleichen Lohn empfangen werden.

Maynstrohm / den 26. Martii.

Auß dem Elsaß hat man/daß die Frantzosen noch mehrere Redouten ẽm Rheinstrohm auffgeworffen / vmb der Teutschen Vbergang zuverhindern/vnd würden solche vnd andere Päsſe mit Ober-Rheinischen Bauren besetzet / weil ihnen vil Mannschafft abgienge / indeme die Frantzosen verschidene Regimenter zum Succurs von Casal gegen Savoyen abmarschiren lassen.

Auß Pariß / den 28. Martii.

Mons. Dauphin befindet sich noch vnpäßlich auff seinem Lust-Hauß de Choisi/vnd wil man sagen / daß er die Campagne in Teutschland vnnd nicht in Braband/vmb dem Marggrafen von Baaden das Haupt zu bieten/thun werde/vnd soll am letzten Ort Frantzösischer Seits nur defensive gangen werden. Der Hertzog von Barwig/ natürlicher Sohn deß Königs Jacobi/hat die Wittwe von Mylord Lukan getrauet. Auß Catalonien vernimbt man/daß einer von vnsern Officierern daselbst 7. biß 800. Mann zusamen gezogen / vmb die Contribution einzutreiben / so aber von 1500. Spanjern vmbringt / vnnd alle biß auff 200. caputirt/ der Officier ist mit gefangen worden / vnnd weil er diſes ohne Ordre gethan / ist man bey Hof übel mit ihm zufrieden; Es solle auch etliche Tage vorhero eine gantze Compagnie von vnsern Riqueletz desertirt/vnd sich vnter die Spanische Armee begeben haben.

Auß Brüssel / den 1. Aprill.

Se. Churfürstliche Durchleucht haben heute zwölff armen Männern die Füß gewaschen/vnd selbigen bey der Tafel auffgewartet / vnd einem jeden ein neues Kleyd verehrt; welches auch die Churfürstin zwölff armen Weibern gethan / vnnd ihnen dergleichen Allmosen außgetheilet: Gegen Abend haben Se. Churfürstliche Durchleucht die heilige Gräber besucht.

Auß

Auß Berlin / den 25. Martij.

Man ſihet hier ſchon einen Abriß deß neuen Thumbs; Unter wehrendem Baw wird man in der Lutheriſchen Kirche den Reformirten Gottesdienſt halten / doch alſo / wann die Lutheraner ihren Gottesdienſt beſchloſſen haben. Die Regimenter auß Preuſſen ſind im Marſch nach Catalonien begriffen / mehr aber dörffte vors erſte nicht dahin gehen. Man redet vil von der groſſen Commiſſion / ſo der Herr von Danckelmann mit Herrn Graf Bielcke zu Angermünde gehalten / allein es wird dermaſſen ſecretirt / daß nichts gewiſſes davon zu erfahren. Man ſagt / daß der General Flemming ſich wol zu Ruhe begeben / vnd der General Lieutenant von Barfuß diſe einſtehende Campagne die Churfürſtliche Trouppen in Brabant commandiren werde.

Auß Turin / den 21. Martij.

Ihro Königliche Hochheit vnſer Hertzog / ſo den 18. diſes von hier über Aſti nach Vercell verreiſt iſt / werden von dannen gegen Caſal gehen / allwo Seine Hochheit das formirte Lager finden ſollen: wie dann ſchon vor etlichen Tagen die Infanterie / nebſt der Artillerie / der Munitions vnnd andern nöthigen Proviſions auff dem Po dahin geführet worden. Von Mayland ſeynd auch 16. grobe Stücke Geſchützes vnd 15. Feuer-Mörſer / mit einer Menge Schiffe mit Bomben / Kugel / Bley / Pulver / Schauffeln / Pickel vnnd Karren beladen / zu Valence angelangt; Die Recrouten für deß Hn. Grafen von Leiningē Regiment / ſeynd meiſtentheils in dem Mayländiſchen angekommen. Es gehet der Ruff / daß der Marſchalk von Cantinat ſich vom Fieber zu Oulx etwas dr. pätzlich befinde. Der Admiral Rüſſel iſt mit ſeiner Flotte / beſtehend in 85. ſchweren Kriegs-Schiffen / 25. Bombardir-Galioten / 10. ſo genannten hölliſchen Machinen / vnnd 15000. Soldaten / welche theils hier / theils in Catalonien an Land geſetzt werden ſollen / von Cadix nach der Mittelländiſchen See ſegelfertig / deßwegen die Küſten von Provence auß Forcht einer Bombardirung in ſo gröſſeren Forchten ſtehen / weilen dem Verlaut nach die Frantzoſen diſes Vor-Jahr ihre Flotten nicht in See bringen werden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / London / Brüſſel / Lüttig / Aſchaffenburg vnd Cöln / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Londen / Brüssel / Aschaffenburg / Lüttig / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 9. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 2. April.

IHrer Durchl. Printz Ludwig von Baaden Abraiß iſt wegen vorgefallener hochwichtiger Sach noch verſchoben; Indeſſen ſeynd die Kaiſerliche Artoglerie Officiers beordert / ſich bey Neuhauß in Böhmen zu verſamblen / vnd den 10. diß daſelbſt beyſammen zuſeyn / vmb ſo dann gerad gegen Peſt zu marſchieren / vnd den letzten diß daſelbſt zu ſtehen. Es haben auch die Regimenter außdrucklichen Befelch / ſich fertig zu halten / damit ſie mit Anfang deß May mit allen Rerouten vnd Remondirung ſich ſtellen mögen / allwo den 10. hernach der General Rendevous gehalten werden ſolle. Hieſiger Hof hat wegen Abſterben deß Hertzog Carls von Neuburg Gemahlin die Cammer-Trauer angelegt.

Auß Conſtantinopel / vom 15. Februario.

Man ſihet allhier Täglich Agas vnd Chiauſen mit der Poſt nach allen Provintzien von Aſien biß an Egypten zu / imgleichen auch nach den Europæiſchen Ländern abgehen / ſowol Gelder einzuſamblen / als auch zu ſorgen / daß die Militz zeitlich bey Adrianopel ſtehen möge. Auch iſt auff Befelch deß Sultans an alle Spahi Ordre gegeben / ſich im Monat May bey Philippopolis vnd Sophia zu ſtellen. Jetzo wird eine Convoy von 120. Karren mit Mell / Reiß vnd andern Victualien verfertiget / vmb nach Adrianopel geführet zu werden. Der Secretarius deß Engliſchen Ambaſſadeurs iſt diſer Tagen geſtorben. Man ſagt / daß der Frantzöſiſche Ambaſſadeur den Groß-Vezier dahin vermöchte / daß er dem Caimacam befohlen / einen Venetianer Paluzzi bey dem Kopff zu nemmen / es ward aber diſer von ſeinem Nachbar / welcher ein Chriſt / gewarnet / vnd nam die Flucht / ſein Leben zu ſaloiren / doch ward ſein Hauß geplündert / vnd ein Theil ſeiner Mobilien verkaufft. Man ſagt / daß zu End deß Martii in die 20. Saicken

mit

Digitized by Google

mit Janitscharen / welche anjetzo geworben werden / nach Belgrad geschickt werden sollen.

Lemberg / vom 3. Martio.

Der Herr Castellan Krakowsky ist verwichenen Dienstag von hier nach Warschau abgereiset. Der Herr Wielochurski Podkomorzi Wlodzimirzki / ein ansehnliches vnd dapfferes Mitglid vnseres Vatterlandes / welcher im letzten Treffen vnder Lemberg mit einem Pfeil in den Kopff geschossen / ist am verwichenen Sonnabend gestorben / vnd kan nicht genugsam bedauret werden.

Berlin / vom 21. dito.

Die 2. Regimenter auß Preussen seynd in vollem Marsch nach Catalonien begriffen / welchen einige Trouppen / so bald die Compagnien recroutirt / folgen werden. Nach Ungarn vnd Braband seynd die Recrouten parat. Es ist von vnsern beyden Printzen in Piemont keiner anhero gekommen / vnd wird Printz Carls übrige Bagage ehistens dahin folgen. Deß seligen Feld-Marschall Dörfflings 3. Regimenter seynd schon vergeben. Im Früh-Jahr wird man den Thum abreissen / vnd einen weit grössern vnd prächtigern auffführen.

Londen / vom 22. Martio.

Der König hat denen Ertz-Bischoffen von Contorbery vnd von Yorcke / 18. Articulen / auß denen Canons der Engelischen Kirchen gezogen / übergeben / damit sie solche denen andern Bischöffen communiciren / vnd selbigen / zur höchsten Ehre GOttes / vnd zum Heyl eines jeden / genau nach zu leben / vnd zu beobachten / anhalten vnd erinnern sollen; Seine Majestät hat auch gedachten Ertz-Bischöffen recommandirt / daß ins künfftige kein einiger zu einem Bischoff oder Pfarrer befördert werden solle / als allein die jenige / so ein Gewissenhafftes vnd frommes Leben führen. Die Kriegs-Schiffe / die Galioten zu Bomben / vnd die andere Fahrzeuge / so die Tembse hinab gegangen / seynd vor 3. Tagen nach Portsmuth abgesegelt / vmb zum Rest der Convoy so nach Cadix gewidmet ist / zu stossen: Allwo auch 5. Regimenter eingeschiffet werden / dahin heute der Brigadier Steward abgereist ist / solche Convoy zu commandiren.

Ober-

Digitized by Google

Uber die am verlittenen Mitwoch zu Morgens von halber 3. biß nach 3. Uhr am Himmel gesehenen Scheinen hat man alle Frantzösische Schildwachten / eine nach der andern abhören lassen / vnd sagen einhellig auß / daß ein Feuer am Himmel auffgangen / wie eine grosse Fackel im Berg hinder S. Martmin / demnechst wäre eins dergleichen auch am Firmament in der Gegend S. Paulins Flohr auffgangen / selbiges hätte sich nachgehends genähert / vnd solchen Schein über der Statt vnd im Feld von sich geben / als wann es ein völliger Mondschein gewesen wäre / da gleichwol zu selbiger Zeit der Himmel mit trüben Wolcken überzogen gewesen / dise beyde Liechter wären zum öfftern auffeinander / vnd wider von einander gangen / vnd nach 3. Uhr gäntzlich verschwunden. Das Regiment vom Lützenburgischen Außschuß hätte vor 2. Tagen Ordre bekommen / sich als göstern zu Lützenburg einzufinden / vnd demnechst in 12. Compagnien starck den Marsch nach Stommener fortzusetzen / vmb daselbsten vnd andern Frantzösischen Vestungen in Artois an statt der Regulirten Trouppen / so herauß ins Feld gehen sollen / verlegt zu werden.

Coppenhagen / vom 25. dito.

Die Herren Staaten von Holland wollen / wie mir jetzo berichtet wird / diser Cron Satisfaction geben / vnd sich solcher wegen bereits herauß gelassen haben / in Regard der bevorstehenden Alliantz zwischen Dännemarck / Engel- vnd Holland / da dann ein Reglement wegen einer gewissen aber geringen Anzahl Schiffe / so von hier nach Franckreich seeglen / vnd die übrigen / deren Name auff bemelderer Lista nicht stehen / confiscabel seyn sollen / wie es aber wegen der andern Alliantz mit denen Alliirten im Puncto deß Glückstättischen Zolls ablauffen werde / (laut welcher hiesige Cron an Jhro Majestät dem Römischen Kaiser 6000. Mann überlassen wolle) wird man in kurtzem vernemmen.

Pariß / vom 25. dito.

Brieff von Toulon bringen mit / daß das letzthin allda verbranntes Marinische Magazin / wobey über 4000. Kleider vor die

Matrosen /

Digitized by Google

Matrosen / viles Holtz / ꝛc. über 100000. Reichs-Thaler geschätzt werde / vnd daß 2. Tag hernach das Feuer wider angangen / wobey vil Feuerwerck / so zu Verbrennung der Engel- vnd Holländischen Schiffe præparirt worden / alle im Rauch auffgangen / nebenst einigen Häusern / auß welchem Brand sich der Officier / so daran gearbeitet / wunderbarlicher Weise salvirt hat.

Brüssel / vom 28. Martio.

Vorgöstern hat ein Cornet vom Obristen Permian den Adjudanten von selbigem Regiment vor der offentlichen Squadron eine Ohrfeyg gegeben / der Adjudant aber hat sich so vil immer möglich eine Revange zu geben / enthalten / biß die Squadron von einander gangen / da dann derselbe den Corneten mit dem Stock geprügelt / weilen nun solches keinem Officier zu thun zustehet / seynd sie alle beyde auff die Lacker Pfort gesetzt worden / daselbst 3. Jahr gefangen sitzen zu bleiben / auch hernach ihres Dienst verlustiget seyn. Heut seynd 307. neu geworbene Soldaten vor den General Leutenant Royell ankommen. Graf von Athlone ist göstern gegen Utrecht abgereiset; Graf von Thian hat sich nach seinem Quartier ins Land von Waes begeben / von dannen die nach Catalonien verordnete Trouppen erster Tagen gegen Vlissingen abgeführt werden sollen / vmb allda in die Holländische Uberfahrt-Schiffe eingenommen zu werden. Die Pferds-Händler / welche die Lifferung von 1200. Pferd auff sich genommen / seynd gegen Holland vnd andern Plätzen abmarschirt / vmb selbige einzukauffen / worauß die Spanische Reitterey remontirt werden solle. Der Königliche Polnische Ambassadeur hat vor seiner Abraiß hiesige Trouppen der Garnison in Armis zu sehen verlangt / so auch allemal in den vier Bataillons ihre Exercitien so auff dem Feld verrichtet / geschehen ist / vnd dise Trouppen als wol exercirte Kriegs-Leuth gerühmet.

Ober-Moselstromm / vom 28. Martio.

Demnach die Belägerung Casal an Seiten der Hohen Alliirten mit allem Eyffer vorgenommen wird / als lauffen die Courriers starck durch einander / sintemalen an die in Lothringen / Elsaß als auch in Burgund ligende Trouppen Königliche Ordre sich Marschfertig

fertig gegen Piemont zu halten / ergangen: Wie dann schon würcklich auß dem Elsaß 14. Battaillons / als auch einige Escadrons nit allein dahin auffgebrochen / sondern auch einige vornehme Ingenieurs von dem Königlichen Hof umb den Orth zu entsetzen abgereist / vnd woferne solches mißlinge / wenigstens einen grossen Abbruch der Ends machen wollen.

Haag / vom 29. Martio.

Der Graf von Buteliere / extraordinaire Envoye deß Hertzogen von Savoyen ist allhie wider zu ruck gekommen / auß Vorsorg / der Frantzösischen Armateurs / welche einige kleine Kauffmanns-Schiffe in der See genommen haben. Der Baron Schwartz / Münsterischer General / nachdeme er seine Verrichtungen zu Ende gebracht / ist von hier wider ab / vnd zu seinem Herrn Principal gereist. Auß Moscau hat man / daß selbige Czaaren den Krieg den Tartarn angekündt / vnd resolviret haben / disen Feldzug 100000. Mann wider selbige in das Feld zu führen. Die Alliirten werden disen bevorstehenden Feldzug 40000. Mann mehr in die Niderlanden / als die Frantzosen ins Feld bringen.

Auß Lüttig / vom 29. Martio.

Vergangene Wochen seynd die Frantzosen auß Namur mit 500. Mann in die Hespay außgangen / vnd zum letzten mal bey Militarischer Execution die Contributiones eingefordert / vnd mit Betrohung / bey Verzögerung dessen / sie mit Feuer vnd Schwerd heimbgesucht werden solten; Im zuruck Marsch haben sie die beyde ab- vnd auffgehende Marck-Schiffe von Huy arrestirt / vnd was darinn gefunden / neben einigen Officiers gefänglich mitgenommen / worauff zur Revange gleich von hierauß eine Parthey gegen Namur abermalen außgesandt worden / welche die allda von dem Commendanten über die Maas gespannte Kette zerbrochen / vnd die an der Pforten S. Nicolas mit Mell / Haber / vnd Fourage beladen gelegene 5. Schiff loß gemacht / vnd selbige sambt der Ketten zu Huy auch glücklich eingebracht. In hiesiger Garnison machet sich alles zum Feldzug fertig / vnd werden alle Tage die Regimenter exerciret / so auch Ordre haben / sich zu der Musterung zu bereiten.

Auß

Auß Aſchaffenburg / vom 23. Martio.

Verwichene Nacht zwiſchen 11. vnd 12. Uhr ſeynd Jhro Chur-Fürſtlich Gnaden von Maintz / nach außgeſtandener etlich Tägiger Schwachheit / in GOtt ſanfft vnd ſelig entſchlaffen.

Cöln / vom 31. Martio.

Am verſchinenen Sonntag ſeynd 60. Engeländiſche Bombardirer mit einem Major / ſo alle in roth vnd blau gekleidet waren / allhier ankommen / vnd andern Tags darauff ihren Weeg nach Savoyen / daſelbſten bey den Alliirten Dienſte zu thun / genommen.

Lüttig / vom 1. April.

Die letzgemeldte 5. Schiffe / ſo eine von vnſern Partheyen zu Namur an S. Nicolas-Pforten weggenommen / ſeynd alle von den groſſen Königlichen Magazin-Schiffen geweſen / vnd vorgeſtern allhier vorbey nacher Maſtricht abgeführt / vmb allda verkaufft zu werden / deren jedes biß 500. Reichs-Thaler geſchätzt wird / die Fourage vnd das Mell / ſo ſich darinnen befunden / iſt zu Huy durch den offentlichen Trommelſchlag verkaufft worden: Zu gemeldtem Maſtricht wie auch allhier werden alle Schiffe vnd Pferde angehalten / vmb die in Holland vorhandene 1800000. Rationes Fourage vnd Haber anhero zu führen / worauß man vermuthen will / als ob mit Belägerung Namur der Feldzug eröffnet werden ſolte / auß welchem Orth die Frantzoſen mit Abführung deß Geſchützes vnd Mortiers noch immer zu continuiren; Hingegen kommet zu gemeldtem Namur die Maas hinunder Täglich Korn / Mell vnd Fourage zu Schiff an. Vorgeſtern hat eine Weibs-Perſon ein vnehrliches Kind zur Welt gebracht / ſelbigem einen Brey mit Gifft zugerichtet / worvon es ſo gleich geſtorben / vnd weil vmb ſelbige Zeit ein Nachbars Kind von 4. biß 5. Jahren von diſem auch genoſſen / iſt gleichfals geſtorben / man hat die 2. todte Kinder vor das Gericht gebracht / vnd beſichtigen laſſen / die Mörderin aber ins Gefängnus geworffen / deren Urtheil gefellet / daß ſie im Waſſer erſäufft werden ſolle.

Cöln /

Der Kayserliche General Feld-Marschall Hertzog von Croy / befindt sich dermalen wider in diser Statt / dörffte wol morgen seine Raise nacher Wien antretten / massen alle dessen Bagage vnd Domestiquen gestern schon vorauß gangen seyn. Der Graf Christian von Witgenstein-Homburg / ist vorgestern wider von hier nach Homburg im Bergischen Land ligend abgereist. Gestern Morgen hat man dahier einen Münsterischen Granadierer / welcher der Rädelsführer von 3. andern Münsterischen Soldaten / vnd 2. andern auß diser Statt gebürtig / gewesen / so vnlängst den Englischen Feuer-Wercker / sambt einem andern gleich vor diser Statt außgezogen / erschossen / die andern 3. aber seyn mit Durchlauffung der Spißruthen darvon kommen; die 2. letzten aber so das Geraubte bey sich haben / hat man noch nicht bekommen können.

Amsterdam / vom 29. Martio.

Der Moscowitische Czaar / welcher dem König von Engelland sehr zugethan / hat durch abgelassenes Schreiben an Seine Königliche Majestät / disen Sommer den Krieg gegen die Tartarn mit einer grossen Macht fortzusetzen / sich anerbotten / vnd hierdurch zu verhindern / daß die Tartarn denen Türcken keinen Succurs zusenden können. Diser Czaar hat einen General / welcher zu Geneve geboren / Namens le Fort / an seinem Hof / welcher denselben in Kriegs-Sachen zimlich vnderwisen / vnd gerathen / nicht wie vorhin mit einem grossen verwirreten Hauffen Volcks / sondern allein mit 80000. wol exercirter Soldaten ins Feld zu rucken / welches / der Rede nach / auch disen Sommer geschehen solle / indeme diser General alles beym Czaaren außzuwürcken vermag. Auß einer Frantzösischen Flotte 32. Seegel starck / so nach Calais vnd Dunkirchen gewidmet gewesen / haben die Englische vnd Holländische Kreutzer in der Gegend von der Insul Wicht 20. davon genommen.

Num. XVI.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / diſes 1695. Jahrs /
Den 9. Aprill.

Warſchaw / vom 12. Martij.

Ungeachtet man in Senatus Conſilio den allgemainen Auffboth deß Adels reſolviret / vnd der Republicque de facto ſuo zu decerniren anheim geſtellet / es auch ſchien / daß die Differentzien zwiſchen dem Biſchoff von der Wilda vnd dem Littauiſchen Groß-Feldherrn biß dahin außgeſetzet bleiben ſolten / ſo haben doch Ihro Königl. Majeſt. auß dero hohen Sorgfalt vor das gemaine Beſte auffs newe einen Vergleich zwiſchen oberwehnten beyden Partheyen tentiret / welcher bereits ſo weit gedyhen / daß man / wozu es in ſo langer Zeit nicht gebracht werden können / ein Projectum Complanationis entworffen / in der Hoffnung / daß die darinnen enthaltene Puncta durch Ihro Königl. Majeſt. ferner hohe Mediation zu glücklichem Schluß werden können gebracht werden / zu welchem Ende man auch den Littauiſchen Groß-Feldherrn noch immer hier auffhält / vnnd Sinnens iſt / denſelben nicht eher / als biß die Sache zum Stande gebracht / abreyſen zu laſſen / da dann / woferne ſothaner Vergleich erfolget / an ſtatt deß allgemainen Auffboths deß Adels ein ordinairer Reichs-Tag außgeſchrieben werden dörffte; Indeſſen iſt auch der Groß-Cron-Feldherr am verwichenen Dienſtag hier angelanget / vnnd hat noch ſelbigen Tages Ihro Königl. Majeſt. von der letzten Incurſion der Tartarn vnd der mit denſelben in der Vorſtatt von Lemberg vorgefallenen Action außführlichen Bericht abgeſtattet / wornächſt derſelbe zu vnderſchiedlichen mahlen mit Ihro Königl. Majeſt. vnd dem Herrn Cardinal Radziciowsky in Conferentz geweſen / worauff ferner ehiſtens ein Senatus Conſilium Bellicum gehalten werden ſoll.

Venedig / vom 18. Dito.

Von Corfu iſt eine Marciliana / mit Getreyd vnnd Oel beladen / in-

nerhalb 30. Tagen / angelanget / vnnd hat Reysende auß Morea mitgebracht / welche berichten / daß die Unserigen allda gute Gesundheit vnnd an allen Dingen einen Uberfluß hätten. Was die Türcken anbelanget / zweiffelte man / daß sie im Frühling etwas würden vornehmen können; Indessen aber wären die Unserigen schon bereit / sie auff allen Fall zu empfangen. Die Armata betreffend / liget selbige noch zu Spalmadori. Auß Neapoli wird geschriben / daß ein mit Silber beladenes Schiff allda erzehlet / daß ein Vlissingischer Caper ein Französisch. Schiff genommen. In gedachtem Port seynd vnderschiedliche Schiffe angelangt / 800. Mann nach Catalonien abzuführen / allwo die Spanier eine starcke Armee bey angehendem Feldzug haben wollen.

Ein anders vom obigen Dito.

Ein Schiff auß Dalmatien versichert / daß die Türcken an selbige Gräntzen gerucket / vnnd in Mostar alles zusammen bringen lassen / was zur Belagerung Ciclur erfordert wird; aber der Schnee an den Päßen der Bergen hindert sie noch / daß sie keine Artollerie herbey bringen können. Indessen haben vnsere Morlacken die Päße / woran am meisten gelegen / vnd wodurch die Feinde nach der Gegend Mostar marschiren müssen / besetzet. Die beyden Bassen von Bossina vnd Albanien haben Befehl / bey Verlurst ihres Kopffs / Ciclut wider zu erobern / ehe die Türckis. Trouppen in Ungarn gehen. Der Herr General Delfino hat die besoldete Milit nach selbiger Gegend geschickt / vnd den Morlacken befohlen / sich auff erste Ordre Marschfertig zu halten; Se. Excell. will selbst auff ersten Bericht / daß die Türckis. Armee zusammen stossen wolle zur Defension auffbrechen / vnd ein starckes Corpo in der Gegend Ciclut zusammen bringen / vnd das Türckis. Lager ohne Verzug damit anzugreiffen; die Vestung hat neben einer starcken Besazung vnnd vilen erfahrnen Officirern einen Uberfluß an allen Sachen. Dem Herrn Stephano Cappello gehen die Albaneser-Werbung woll von statten / vnnd bekombt selbiger vil Türckische Underthanen. Der Herr Proveditore di Cattaro führet sehr vil Volck bey Perasto / Risano / Castelnovo / vnnd sonderlich im Montegreniſchen zusammen / mit selbigen in Albania zu dringen / vnd den Feind eine mächtige Diversion zu machen.

Amsterdamb / vom 22. Martij.

Mit denen letzt angekommenen Italiänischen Brieffen haben die Edlen Herren Bewindhaber von der Ost-Indianis. Compagnie von Surate Schreiben vom 15. Aprill / von Gamron vom 23. Julij / vnnd von Ispohan vom 25. Augusti 1694. bekommen / meldende vnder andern / daß der König von Persien den 9. Augusti gestorben / vnd sein Sohn an seine

Stelle

Stelle gekommen / vnd daß 2. Schiffe den 10. Januarij von Suratte nach Ceylon abgesegelt. Den 15. arrivirte von St. Sebastian zu London das Spanische Schiff de Philippo / Michael de Irribery. Von Bilboa wird vom 3. diſes advisiret, daß / als die Flotte hier vorbey nach St. Antoni gesegelt / Andreas Robertse mit 12. Stücken / von einem Frantzösischen Caper von 18. Stücken attaquiret worden / denselbigen aber abgeschlagen / vnd noch eschappiret seye. Brieffe von Lissabon vom 14. Februarij melden / daß zu St. Hubes 58. Schiffe auß Engeland / auch einige von diser Statt angekommen / so daß nun daselbst ins gesambt 76. Schiffe lägen. Von Cadix wird vom 21. Februarij geschrieben / daß die Engel. vnd Holländische Schiffe mit ihrer Convoy den 19. allda ankommen wären; das Schiff der Römisch Käyser war bey schliessung der Brieffe allda gantz Rheedeloß / mit 9. Fuß Wassern im Schiff habende / eingekommen. Von Tessel hat man Zeitung / daß durch 2. Frantzösis. Cayer 2. Schiffe vor dem Wall genommen wären / als das von Adrian Jan Hessels / vnd Michael Freytag / davon der erste vor 4. oder 5. Tagen nach der Ost-See außgelauffen / vnnd das andere auff der Ems über Windert.

Venedig / vom 25. Martij.

Wie man vernimbt / so hat der Türckis. Groß-Sultan einen Chiaus in Africa gesänd / damit die See-Räuber von Tripoli / von Algiers vnd von Tunis / die Türckische Flotte mit einigen Schiffen verstärcken möchten; worzu sie dann resolviret haben sollen / 16. Schiffe zuflossen. Es continuirt / daß der Türckische See-Commandant Mezzomorto / nebst noch 5. andern Schiff-Capitains / enthauptet worden ist. In Negropont thun die Türcken die Besatzung verstärcken; Und bey der Pforte zu Thebe haben sie 16. Stück Geschützes fertig stehen / villeicht damit gegen Morea etwas vorzunehmen: Von dannen man vernimbt / daß der General da Sbarco Graf von Steinau dorten angelangt / vnd alsobalden / nachdem er von der Türcken Schwachheit Kundschafft erhalten / mit einer starcken Parthey von Cavallerie vnnd Infanterie gegen Theben gestreifft ist / vnnd daselbst in einem grossen Bezirck Landes alles mit Fewer vnd Schwerdt verwüstet / biß 800. Türcken getödtet / vile gefangen / vnd gute Beuten zurück gebracht hat; dannenhero man glaubt / daß gedachter General dorten in der Enge ein Corpo von 11000. Mann commandiren / vnd dem Feind allen Einfall in Morea verwehren werde. Vergangenen Mittwochen hat die jüngstgedachte grosse Convoy / in grossen Schiffen / einer guten Anzahl von Marcellianen / mit 100000. Zechinen / 4. Millionen Zweyback / vnnd biß 2000. Soldaten / bestehend / ihre Reyse nacher

cher Levante fortgesetzt. Auch seynd schon 600. Mann newgeworbene auß der Landschafft von Istria hier angekommen / so auch zum Einschiffen fertig stehen / vmb nach Dalmatiam mit Munitions vnd einer Mänge Gewehr (welches vnder die Christliche Underthanen / so von denen Türcken in hiesiger Herrschafft Gehorsamb übergekommen seynd / außgetheilet werden solle) übergeführet zu werden. Zu Ende deß Aprilis solle noch eine andere Convoy zu vnserer Armata gewidmet / in 200000. Zechini / einer Mänge Lebens-Mitteln / vnnd Munitions / 40. grossen Stücken Geschützes / vnd vngefehr 4000. Soldaten (worunder 1000. Tragoner / 500. mit vnd der Rest ohne Pferde) bestehende / in Morea übergeschiffet werden / vmb aller Orten denen Feinden das Haupt biethen zu können.

Extract eines Schreibens auß Segedin / vom 15. Martij.

Von 25. gefangenen Türcken / so die Kentaler bekommen von Temeswar / habe so vil in Erfahrenheit gebracht / daß sie allda vor gewiß glauben / disen Frühling attaquirt zu werden / zu dem End erwarten sie zur Verstärckung selbiger Guarnison 1500. Mann / wiewol sie ohne dem schon zimblich starck seyn. Der Bassa von Syula ist auß dem Arrest / sein Sohn hingegen an seiner Stelle / vnnd weil der Commendant von Temeswar sein guter Freud / hat er jhm die Gnad gethan / daß er endlich auß der Gefängnuß gehen / vnd darob seyn möge sich zu rechtfertigen / der Effendy vnnd ein Aga aber seynd noch allezeit verhafft / deren jeder schon mit 300. Brüglen regalirt vnd tractirt worden / vnd weiß man noch / nicht ob sie damit loß werden

Elsaß / vom 20. Dito.

Eine von vnsern Partheyen / welche übern Rhein gangen / hat das Unglück gehabt / daß sie den Hussaren in die Hände gerathen / welche / nachdem sie etliche davon nidergemacht / den Rest gefangen genommen.

Turin / vom 22. Dito.

Der Cartinal befindet sich noch zu Pignerol / allda den versprochenen Succurs auß Franckreich zu erwarten / vnd mit selbigem zu suchen / ob er Casale entsetzen / oder einen andern Ort bombardiren / vnd dadurch eine Diversion machen könne. Indessen vernimbt man daß täglich newe Trouppen in Piemont ankommen. Als der Gouverneur zu Nizza / Herr della Fare / etliche Schantz-Gräber außgeschickt / die Wege gegen Pignerol zu eröffnen / ist der Schnee von den Spitzen der Berge rollend worden / vnd hat die meiste darvon begraben.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 6. April.

MAn hat über Venedig / daß / nachdeme sich die Türckische Flotten mit denen Corsaren von Tripoli / Algiers / vnnd Tunis verstärcket / hätte sie die Venetianische im Egyptischen Meer angegriffen / auch drey Frantzösische Brand-Schiff sich heimblich vnder dise gemacht / vnd bey 3. grosse Galleatzen / so auff 3. Millionen geschätzet worden / neben anderen kleinen Fahr-Zeug verbrandt / vnd bemelte Venetianische Flotten in die Flucht geschlagen / worauff sich alsogleich die Besatzung von der Insel Scio / mit Hinderlassung alles / eyligiff auff die Schiff begeben / vnd sich salvirt / bey welcher Action waren allein 12. Nobili Veneti gebliben ; wor von doch nächstens mehrere Particularien erwartet werden.

Auß Madrit / den 20. Februarij.

Es seynd aller Orthen vil Fahnen außgesteckt worden / Volck zuwerben / welches so grossen Zulauff machet / daß wir nächstens biß 25000. Mann in Cattalonien stehen haben werden ; die Frantzosen zwingen vmb der Gegend Gironna / Palamos / vnnd anderen Orthen / die Spanische Bauren zum Krieg / vnd schicken selbige in Niderland. Brieff von Ceuta berichten / daß die Unserige vnterschidliche Minen der Mohren gefunden / vnnd angezündet / welche diser Barbaren Arbeit ruiniret / darauff auch einen Außfall gethan / vnd vil diser Feinde nidergehauen.

Auß

Unsere Leuth befinden sich nun mit aller Zugehör einer Belägerung vor Casal / welche mit grossem Ernst angefangen wird / weil Ordre über Ordre von Wienn einlauffe / das äusserste zuthun / damit diser Platz bald möge gewunnen werden / solchen diser Feld-Zug zu einem Schmel-Platz zu gebrauchen. Indessen hat man ein Käyserl. Edict publicirt / worinnen den Monferinern angezeiget wird / daß sie sich inner 15. Tagen mit ihrem Gelt / Weib vnd Kindern auß diser Vestung herauß machen / nach Verfliessung dises Termins aber / vor Käyserl. Rebellen erkläret werden sollen.

Auß Rom / den 26. Martij.

Demnach zwey Patres Conventuales ihren eigenen Guardian erdroßlet / als seynd solche offentlich enthauptet worden / vngeachtet von dem Franciscaner-Orden grosse Vorbitt eingelauffen / daß solches doch nicht öffentlich geschehen möchte. Als diser Tagen ein Christen-Knab von 12. Jahren einen Jüdischen Knaben fragte / ob er nicht Lust hätte / ein Christ zuwerden? Er wolte ihm einen Groschen schencken / als nun diser mit Ja geantwortet / führte ihn der Christen-Knab mit sich nach Hauß / vnd gosse ein Becken Wasser über ihne ab / mit disen Worten: Ich tauffe dich im Namen GOtt deß Vatters / ꝛc. als nun vngefähr 2. Geistliche darzu kommen / haben sie alsobald dem Cardinal Vicario solches hinderbracht / der disen Getauften alsobald abholen / vnd denen Catechumenen zugesellen lassen / weilen sie solche Tauff vor rechtmässig erkennet / ob schon selbe mit einer so seltzamen Manier verrichtet worden; so wurde auch in der Judenstatt allhier ein Jud in seinem eigenen Hauß von den Schergen ergriffen / solchen nach der Gefängnuß zu lifferen / weil er den vornehmsten Rabbi in den Kopff wund geschlagen / der Gefangene aber / vmb nicht ins Gefängnuß zu gehen / schrye mit lauter Stimm: Er / sein Weib vnd Kinder wären Christen; dahero diß gantze Familia zu den Catechumenis gebracht / vnd vorgestern getauffet worden / auch hat man grosse Hoffnung / daß die halbe Judenschafft allhier disem Exempel folgen werden; wäre auch zuwünschen / daß diß verstockte Hertzen an anderen Orthen sich gleichfals hieran spiegeln / vnd bald hernach folgen möchten.

Auß Paris / den 1. April.

Den 30. passato haben Se. Königl. Majestät der Andacht auff der Schloß-Capellen in der Vesper beygewohnet / in Accompagnirung deß Dauphins vnd Duc de Bourgogne / den 31. haben Sie auff dem Saal der Guardes den Ceremonien / so durch den Cardinal de Bonillon verrichtet / vnd folgends der Predig / welche der Abbt de Villencie gethan / beyge-

Digitized by Google

bergewohnet. Auf den Abend haben sie 12. armen Männern die Füß gewaschen / vnd ihnen zu Tisch gedienet.

Mosselstrohm / den 1. April.

Die grosse Weeg auff dem Hundsrucken nacher Kirn / Ebernburg / Homburg vnd Sarlouis werden nicht allein mit allem Fleiß reparirt / sondern müssen auch durch etliche hundert Bauren / so auß allen Aemptern commandirt worden / mit Abhauung der Bäumen / Hecken vnnd Sträuche / wie nit weniger Außraumung aller Wurtzeln / auff 16. Fuß erweitert / vnd gleich gemacht werden. Neben denen letzthin auß Mont-Royal abmarchirten 2. Compagnien ist jetzo wider ein Battaillon beordert / sich marschfertig zu halten / vmb nach Lützenburg abgehen zu können / vnd weilen hierdurch die Guarnison an Mannschafft sehr erschwächet / auch biß dato noch keine neue ankommen / noch in der Nähe sich befinden / als solle Land-Militz an deren Stelle hinein gelegt werden. Diser Woche seynd vil Schiff die Mosel vnd Sar hinab zu Draben vnd Trarbach / mit Vivres vnd Fourage beladen / ankommen / vmb damit dasige Magazinen wider anzufüllen / der mehrere Theil aber von Mehl vnd Korn soll durch die auffgebottene Frohn-Fuhren auff Kirn vnd Ebernburg abgeführet werden / zu welchem Ende etlich hundert Karren vnnd Wägen vom Hundsrucken erwartet werden; Jmgleichen hat man auch Ordres an die Grafschafften Sponheim vnd Veldentz abgesandt / wie nicht weniger in die nächstgelegene Effelische Aembter / damit selbige ihr Contingent von Karren vnd Wägen herbey schaffen / damit gedachte Vivres in aller Eyl übergeführet werden können / vnnd damit die Fuhren von den Hussaren / vnd in Rheinfelß ligenden Hessen nit incommodiret oder spolirt werden mögen / hat man alle zu Mont-Royal ligende Reuter vnnd Dragoner beordert / damit sich selbige parat halten sollen / vmb gedachte Fuhren überzubringen.

Auß dem Haag / den 4. April.

Das Unglück / so dem Printzen von Salm vnd den andern Personen von Qualität widerfahren ist / als selbige mit letzter Convoy nach Engelland haben übergehen wollen / wird deme zugeschriben / daß sie sich nit auff das Kriegs-Schiff / sondern auff ein Commercien-Schiff begeben / weilen das erstere mit gar zu vil Volck angefüllet gewesen / welche folgends durch die Dünkircher See-Rauber gefangen worden. Man hat mit dem Spanischen Abgesandten accordirt / daß die 525000. Gulden / so selbiger auff den Zoll deß Forts St. Mariæ vor seinen König negotiirt / zu nichts anders employret werden sollen / als zum Transport der nach Catalonien destinirten Militz / vnd zu Remontirung der Spanischen Cavallerie in disen Niderlanden.

Auß

Auß Brüſſel / den 4. April.

Die nach Catalonien deſtimrte Trouppen ſeynd bereits auffgebrochen / vnd jeder Compagnie zum Underhalt 1500. Gulden bezahlt worden. Eine vnſerer Partheyen hat vorgeſtern 20. gefangene Frantzoſen dahier eingebracht; Selbigen Tags ſeynd auch 12. mit voller Mondierung übergelauffene Frantzoſen hier ankommen. Geſtern hat man eine ſichere Perſohn / ſo wie ein Officierer / vnd eine weiſſe Feder auff dem Hut traget / gekleidet / in Verhafft genommen / ſelbigen gleich an Händ vnd Füß geſchloſſen / vnd nach Lüttig abgeſchickt / vnnd ſolle ein Spion ſeyn. Seine Chur-Fürſtl. Durchleucht haben am vergangenen grünen Donnerſtag mit groſſer Devotion vnd Andacht die 9. Kirchen beſucht / vnd ſich folgenden Charfreytag in der Kirchen der PP. Dominicanern eingefunden.

Auß Cöln / den 7. dito.

Allhier werden täglich vil Früchten / ſo theils auß Holland ankommen / theils diſen Winter durch allhier auffgekaufft / vnd auffgeſchüttet geweſen / zu Schiff gebracht / vnd höher hinauff nach den Käyſerl. Magazins abgeführet / deren auch zur Subſiſtenz der Chur-Brandenburgiſchen noch eine groſſe Quantität / vnangeſehen ſelbige allhier noch ein groſſes Magazin / abſonderlich von Habern / im Vorrath haben / täglich erwartet werden / vnd will man verſicheren / daß ein Corpo Volant von Brandenburg. Münſteriſchen vnd anderen Alliirten zwiſchen dem Rhein vnd Moſel zuſtehen kommen werde; Die Brandenburgiſche in diſem Ertz-Stifft haben ſich ein wenig außeinander gegen diſe Statt zu begeben / vmb deſto beſſer ſubſiſtiren zu können / haben auffs neue Ordres erhalten / ſich zur General-Muſterung bereit zumachen / nach Vollendung deren / ſich die Zeit zum marſchiren auch bald näheren wird. Das Chur-Fürſtl. Leib-Regiment zu Fuß / ſo in diſem Ertz-Stifft einquartiret ligt / hat von Lüttig Ordres erhalten / ſich zum Marſch nach gedachtem Lüttig zu præpariren / vnd rüſtet ſich der Comte de St. Maurica / Obriſter darvon / mit den übrigen Officiers ſchon darzu. Auß Engelland hat man / daß das Parlament annoch ſitze / vnd obſchon man allda genugſame Impoſten / zu Erzwingung der groſſen Kriegs-Unkoſten vor diſen Feld-Zug angeordnet / ſo iſt man doch jetzo beſchäfftiget / mit Kauffleuthen vnd anderen zu negotiiren / vmb diſe Gelter zu avanciren / weßwegen auch der Tag von Ihro Königl. Majeſtät Abreiſe noch nicht denominiret iſt.

Hebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüſſel / Coppenhagen / Lüttig / vnd Cöln / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüſſel/ Coppenhagen/ Lüttig/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 16. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 9. April.

DIſer Tagen hat man ſchon einige Proviſion nach Ungarn abgeführt / vnd werden ſchon widerumb Schiff außgerüſt / darmit die bey Ofen ſich verſamblete Regimenter bey ihrer Ankunffe keinen Abgang leiden. Herr General von Starnberg iſt auff der Poſt nach Eſſeck abgereiſt / vmb den Feind zu beobachten / weilen ſich derſelbe vnder 3. Baſſen in Boſnien ſtarck verſamblen ſolle / willens in Sclavonien zu ſtraiffen. Man ſagt / daß zu Belgrad das groſſe Magazin angezündt / vnd dardurch das völlige Schloß ſambt der Waſſer-Statt in die Lufft geſprengt worden. Es wil continuiren / daß die Venetianer bey Scio ein See-Treffen mit Verluſt 8. Schiff / darunder 2. Galeatzen verlohren / vnd darauff die Inſel verlaſſen haben.

Wienn / vom 30. Martio.

Man hat Nachricht erhalten / daß Ihre Hoch-Fürſtlich Durchl. Hertzog Carls von Pfaltz Neuburg Frau Gemahlin eine gebornę Raziv lin / nachdem ſelbige ein Printzen zur Welt geboren / ſo aber nach einer Stund wider geſtorben / deß andern Tags darauff diſes Zeitliche geſegnet habe.

Madrit / vom 17. Martio.

Hieſiger gantze Hof hat wegen Abſterben der Königin von Engeland die Trauer angelegt. Am Montag hat der neue Venetianiſche Ambaſſadeur allhier ſeinen offentlichen Einzug gehalten / vnd bey Ihro Majeſtäe Audientz gehabt. Auß Catalonien continuirt / daß die Unſerigen in dem Gebürg 7. biß 800. Frantzoſen / ſo die Contributiones eintreiben wollen / geſchlagen / wie auch daß Unſere Miquilets bey einer andern Gelegenheit eine gantze Compagnie auffgehoben / vnd gefangen haben.

Rom /

Alle die jenige Personen / so deß Respects der Kirchen vergessen / vnd vnder währendem Gottsdienst schwätzen / werden gefangen genommen / so beginnet man auch die jenige mit gleicher Straff anzusehen / welche sich noch mit der Lehre deß Molinas schleppen / vnd heimbliche Zusammenkunfften halten.

Ceppenhagen / vom 26. Martio.

Daß Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. der jetzt Regierende Hertzog von Holstein Gottorff an der Orgel in Schleßwig den Königlichen Namen / welcher zur Zeit deß Streits / da gedachte Orgel erneuert / daran gemacht worden / wider hinweg nemmen lassen / solches wird hier nicht zum Besten auffgenommen / es wird jedoch gehoffet / daß selbiges ohne deren Wissen vnd Willen geschehen / weßwegen man dann hieſiger Seits darauff dringen wird / daß derjenige / so das gethan / abgestrafft werde. Die jenige / so der Allirten Parthey zugethan / wollen versichern / daß nicht allein vnser König 6000. Mann / sondern Seine Majestät von Schweden ebenfals so vil Volck gedachten Allirten überlassen werden.

Berlin / vom 29. Martio.

Man sihet schon den Abriß / vom neuen Thum / welcher sehr prächtig auffgeführet werden soll / vnd wird der Thurn von solcher Gröſſe seyn / daß die Glocken / so bey disem Thum in einem Glocken-Hauß gehangen / darauff gebracht / vnd selbiger Thurn mit einer schönen Sing-Uhr versehen werden solle. Zu denen Recrouten nach Ungarn wird starck geworben / doch niemand mit Gewalt gezwungen. Gleich wie der Satan nun allenthalben loß ist / vnd man von lauter Unglück vernimbt / so hat auch im Städtlein Kalb / 4. Meilen von Magdeburg gelegen / eine Mutter ihr Kind ermordet / welche diser Tagen solcher Mordthat wegen vom Leben zum Tod gebracht worden. In Spandau hat auch ein Soldaten Weib ihr Kind dermassen mit Ruthen gestrichen / vnd nachgehends ins kalte Wasser gestecket / daß das Kind darauff gestorben / so / daß diſes Weib zur gebührenden Straffe auffgehoben wird.

Marquis von Bourneville wird an statt deß Grafen von Thian zu Audenarde commandiren / vnd hat auch Hoffnung / selbiges Gouvernement zu behalten / weilen Graf von Thian versichert worden / daß er in Spanien accommodirt werden solle. Auff die vom Major Jeaque Pasteur anhero gethane Nachricht / daß abermahlen ein grosser Hauffen Volck vom Feind in der Gegend von Waterlo ankommen / seynd gestern Morgen frühe vmb 2. Uhr 7. biß 800. Pferde / denen gleich ein starcker Hauffen Fußvolck nachgefolget / von hier außcommandirt worden / von deren Expedition bald etwas zu vernemmen seyn wird. Vergangenen Montag ist der Hertzog von Holstein Plön allhier ankommen / vnd hat nach gehaltener Vnderredung mit Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn sich gleich wider nach Mecheln erhoben. Auß den Conquesten hat man / daß / ob schon die Frantzosen bey ihrer letzten Musterung die meiste vndüchtige Soldaten von dem Fußvolck außgemustert / so werden deren doch keine abgedanckt / sondern vor Guarnison in die Städte verlegt / vnd die übrige ins Feld gezogen.

Maynstremm / vom 31. ditto.

Am verschinenen Donnerstag seynd Ihro Hoch Fürstlich Durchl. der Kaiserliche General Feld-Marschall / Hertzog von Croy / hiesiger Gegend nach dem Kaiserlichen Hof durchgereist. Vber Rhein kombt Nachricht / daß vor etlich Tagen der von den Frantzosen übergangene bekandte Parthey Gänger la Bore / mit einer kleinen Parthey zu Speyer gewesen / vnd allda den Frantzösischen Commendanten / so ein Leutenant gewesen seyn solle / welcher die auff beyden Thürnen daselbst Wacht haltende Frantzosen commandirt hat / nebst etlichen Gemeinen todt geschossen / vnd sich wider zu ruck begeben / da sie dann gedachten Commendantens Montirung / nebst anderer Beuth glücklich mit sich vnd davon gebracht.

Brüssel / vom 4. April.

Der Kaiserliche extraordinari Envoy Herr Graf von Caunitz befindt sich noch allhier / vnd hat biß dato offtmalige Vnderredungen mit Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. gehalten. An Seiten

der Alliirten ist man immer bedacht / in kurtzem eine Belägerung vorzunemmen / worzu alle Anstalten gemacht werden / vnd dörffte der erste Effort in Flandern vorgenommen werden / massen dann schon zu Zas von Gent alles ankommen / was zu einer Belägerung vonnöthen / worüber die Frantzosen nicht wenig bestürtzt / vnd jetzo überall außstreuen / daß sie in kurtzem 3. fliegende Läger / als eines bey Ypern / das andere bey Mons / vnd das dritte zwischen der Sambre vnd Maas ins Feld stellen wollen. Der Polnische Bischoff ist endlich verwichenen Donnerstag mit der Jagd / womit der obgedachte Kaiserliche Abgesandter / anhero kommen / von hinnen auff Amsterdam gangen / vmb von dannen weiter zu gehen: Es hat ihne der Chur-Bayrische Schatzmeister biß Amsterdam begleitet.

Lüttig / vom 5. April.

Die Weibs-Person / davon letzt gemeldet / welche die 2. Kinder mit Gifft hingerichtet / ist vergangenen Sambstag executirt / sie ist auff der Maas-Brucken biß auff das Hembd vnd einen Rock außgezogen / in einen leinen Sack / so vnder den Füssen zugebunden / gesteckt / nachgehends einen Stein von 100. Pfund an den Sack gehängt / von der Maas-Brucken hinab gestossen / vnd ersäufft worden. Hiesige Guarnison macht sich fertig zu marschiren / vnd kommen vast Täglich einige Schiffe mit Fourage auß Holland allhier an. Der Graf von Hossemont wird nun auch die Charge als Grand-Major erster Tagen antretten.

Cöln / vom 7. April.

Man hat gewisse Nachricht / daß Ihro Fürstliche Gnaden zu Münster 6000. Mann / nemblich 2000. zu Pferd / vnd 4000. zu Fuß / worzu auch hiesige Landsbergische Battaillon stossen solle / vnd alle die jenige / so vorm Jahr bey der Mittel-Rheinischen Armee gestanden / wider vnder Commando deß Herrn General Schwartz / hinauff gehen sollen / vnd zu dem End alles bereit ist / auff ersten Winck zu marschiren. Am Dienstag ist ein junger Fürst von Holstein von hier nach Düsseldorff abgereist.

Auß

Digitized by Google

Der Brieff / welchen Seine Königliche Hoheit unser Hertzog an den König in Engeland geschriben / ist von folgendem Inhalt:

Monseigneur.

DEr tödtliche Straich / der Euer Majestät gerechter massen betrübet / so gar / daß Selbige die Gütigkeit gehabt / mir solches durch Schreiben / womit Sie mich geehret / zu bezeugen / hat mich mit dem empfindlichsten Schmertzen / den ich empfahen könde / durchdrungen / so wol / weil ich der Glorwürdigen Gedächtnus einer solchen Königin / die durch ihre Königliche und hohe Qualitäten mehr als durch die Grösse ihrer Crone erhoben / verbunden bin / als auch / weil Euer Majestät nichts widerfahren kan / worüber ich nicht höchstens berühret würde. Weil aber die Traurigkeit / die mich überfällt / keine andere Tröstungs-Art übrig laßt / als in den demütigsten Bitten / die ich an Euer Majestät gelangen lassen / daß Selbige ihre kostbare Gesundheit bewahren wolle / indeme Seine Königliche Person die einige Hoffnung Seines Reichs / die vornehmste Stütze der gemeinen Wolfahrt / und sonderlich der meinigen ist: so behalt ich mir vor / mich von diser demütigsten Schuld-Pflicht loß zu machen; Indessen bitte Euer Majestät ich / die Treu-Bezeugung / welche ich durch disc Respect-Zeilen zeige / angenehm zu halten / ich werde mit vnaufhörlicher Verbindlichkeit Lebenslang seyn

Monseigneur / Euer Majestät
dienstwilligster und geneigtester Diener und Vetter.

Victor Amadeus / &c.

Mayntzstromm / vom 29. Martii.

Von Straßburg melden letztere Briefe / daß sich die Frantzosen daselbst starck zusammen ziehen / zu was Ende / sey ohngewiß.

Aus

Von Gent ist verschinen Ostertag Abends ein starck Detachement biß 300. Reitter von jedem Regiment / von 10. Fuß Knecht von jeder Compagnie außgangen / von deren Vorhaben wird nechstiens etwas zu vernemmen seyn. Alle Officier von den Trouppen / so nach Catalonien gehen / haben sich zeithero 3. Tagen von hier nach ihren Compagnien nach dem Land von Waes begeben / auch seynd vorgöstern einige Commissarien abgereist / vmb die Musterung von disen Völckern bey dem Hafen von Antwerpen zu thun; Vorgöstern seynd auch die 2. von Löven außgegangene Bayrische Battaillons / so auff dem Canal ligen / in Gegenwart deß Herrn Grafen von Arco zu Vilvorden gemustert worden / zu deren Uberschiffung zu Ramme / Kens / allhier / Gent vnd Antwerpen vil Schiffe bestellt. Der Printz Carl von Vaudemont machet sich fertig von hier wider nach Wienn zu verreisen / vnd wird der junge Printz von Hessen-Darmstatt mit Jhme raisen.

Ein anders auß Brüssel / vom 7. dito.

Unerachtet das Spilen scharff durch die General-rät verbotten / so fahren die Soldaten dannoch fort / vnd seynd göstern allhier auff dem Wall dadurch 2. Soldaten erstochen worden. Von Mons wird berichtet / daß allda 2. Soldaten duellirt / vnd sich die Pistolen auff die Brust haltend beyde erschossen / vnd als man der Königlichen Ordre vnd Gebrauch nach an den Galgen die Cörper auffhencken wollen / hat man befunden / deren einer ein Weibs-Person zu seyn / so dem König über 16. Jahr treu vnd wol gedienet gehabt / vnd sich in allen Occasions trefflich gehalten; Letzte Englische Brieff melden / daß Seine Königliche Majestät von Engeland den 25. dises vnfehlbar von Londen ab / vnd nach denen Niderlanden überkommen wollen. Vergangenen Dienstag ist in dem Soignes-Wald eine grosse Feuers-Brunst gewesen / ohne daß man weiß / wie solche entstanden / welche über 300. Ruthen weit die Bäume verbrennt hat; Und wann die Bauern von denen benachbarten Dörffern / nicht allen möglichsten Fleiß gethan hätten / vmb das Feuer zu löschen / würde der gantze Wald in Gefahr gewesen seyn / zu verbrennen.

Paris /

Der König hat seythero ein neu Reglement wegen dem Rath von der Admiralität gemacht / in sich haltende 37. Articulen / vmb den Grafen von Toulouse Admiral von Franckreich in allen deren Ehren / Rechten vnd Prerogativen seiner Charge gebührend / zu schutzen / vnd zu erhalten. Seine Majestät hat an Monsieur von Vauban seinen Ober-Ingenieur vnd Leutenant General von Seinen Armeen zu Land / eine Commission als Leutenant General von Seinen See-Armeen / wiewolen er niemalen kein einige Wissenschafft zur See gehabt hat / abgefertiget / vmb desto absoluter zu Brest zu Commandieren / allwohin Er ohne Verzug zu gehen Ordre empfangen hat / vmb alle Unsere Küsten von Bretagne in Stand zu setzen / denen Anfällen der Feindlichen Flotten widerstehen zu können. Man hat diser Tagen eine Relation von der Rencontre / welche in Catalonien den 10. Martio vorgegangen / erhalten / nemblich: Es hat der Marquis von Juigne Commandant von dem Castel-Follet auß verschidenen Regimentern 8. biß 900. Mann genommen / vmb einige Spanische Dörffer / welche die Contributiones nicht bezahlen wollen / zu verbrennen / deren Er auch 2. eingeäschert hat; Und als er weiter in das Land geruckt / deren mehr andere zu verbrennen / hat Er eine Wacht an die Brucken von S. Roch postirt / vmb sich deß Ruck-Weegs zu versichern; welche Wacht aber von denen Spanischen Miquelets vnd benachbarten Bauern überfallen / vnd getödtet worden ist; Hernach seynd gedachte Miquelets vnd Bauern in 2000. starck mit solcher Furie auff Unser Detachement loß gegangen / daß sie solches in die Fluche geschlagen / vnd hat sich Monsieur von Juigne mit seinen Völckern in die Kirch deß Dorffs von Aulet retirirt / allwo ihne die Spanier widerumb angegriffen / vnd was sie nicht getödtet / gezwungen haben / sich gefangen zu geben / dergestalten / daß von solchem Detachement kein Mann davon kommen ist / auser etlichen Gefangenen so verwundet gewesen / vnd die Spanier auff jener Parole zu ruck gesandt haben; Der Marquis von Juigne / so von einer Musqueten-Kugel in den Leib verwundet worden / ist daran zu Girona den 13. Martii gestorben.

Num. XVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 16. Aprill.

Lemberg / vom 10. Martij.

VOn denen Tartariſchen Horden wird nachmahls ſo viel auß der Schantz von Herrn General Brand / wie auch auß den benachbarten Oertern einhellig confirmiret / wie daß ſich der Feind das ſchon Caminieck vorbey nach Budziack begeben. Sonſten iſt diſer Tagen der Herr Rittmeiſter Namens Jasiromboki / welcher von den Tartarn iſt gefangen worden / ſich aber vmb eine gewiſſe Summ ranzionirt / glücklichen von Sniaton allhier angelanget / welcher berichtet / daß die Tartarn ſehr beklagen deß groſſen Haans Sohn / ſo in verwichener Action vnder Lemberg todt geblieben / weilen es ein tapfferer Soldat geweſen iſt. Von dem Sultan wird berichtet / daß ſich ſelbiger ſehr verbittert über den Verluſt der Seinigen / wie auch deß Haans Sohn / vnd ſeye intentioniret / kommenden Frühling noch mit gröſſern Horden in hieſige Gräntzen zu ſtreiffen.

Rom / vom 19. Dito.

Am vierdten Faſten-Sonntag iſt Ihre Päpſtl. Heyl. glücklich in das 81. Jahr getretten / vnd hat darauff in beyſeyn deß S. Collegij, in der Ornat-Cammer die goldene Roſe geweyhet; nachmahls wurden Se. Heyl. im Päpſtlichen Seſſel in die Capelle getragen / auff den Altar geſetzt / vnd nach geendigter H. Meß vnd Predigt / wider in beſagte Cammer gebracht.

Genua / vom 19. Dito.

Man erwartet noch die Schiffe von Finale / welche Völcker nach Catalonien überführen ſollen. Eine von ſelbiger Gegend kommende Barca berichtet / daß der Admiral Käſſel alle vnſere Schiffe frey gelaſſen habe / daher iſt die Furcht / den Nutzen der Schifffahrt zu verlieren /

wider verschwunden. In Provence ist der wegen seiner vngemeinen Stärcke berühmbte Herr Borsaba gefangen genommen / vnnd nach Pariß geschicket / auch ein anderer Officier zu Toulon angehalten worden / bey welchem man in seiner Herberg gewisse Kunst-Fewer / auch einen mit Ziffern geschriebenen Brieff gefunden / durch dessen Entzifferung entdecket worden / daß er die Frantzösis. Schiffe hätte in Brand stecken sollen.

Livorno / vom 19. Martij.

Das Schiff deß Capitain Cantelmo / welches von Marseille abgefahren / vnd für 100000. Ducaten werth beladen / nach Genua gehen wolte / ist von einem häfftigen Sturm überfallen / ausserhalb Capo dorato ans Land getriben / zerscheitert / vnd nichts als allein das Volck / davon gerettet worden. Eine Tartana / welche innerhalb 12. Tagen von Algier kombt / berichtet / daß die Algierische Armee / welche vnder Tunis gestanden / 22. Tage zuvor / ehe gedachte Tartana abgefahren / allda wider zurück kommen / vnd mehr als 150. Beut-tragende Camele / vnd 152. Maul-Esel mit Silber beladen / worunder etliche mit Gold giengen / mitgebracht / ohne die Wahren / welche mit 436. Sclaven / welches maistentheils denen Tunisanern abgenommene Italiäner seynd / auff Schiffen dorthin gekommen. Zu gedachtem Algier wird starck geredet / daß allda 10. biß 12. Schiffe außgerüstet / vnnd zum Dienst deß Groß-Sultans in Levante geschickt werden sollen.

London / vom 25. Dito.

Zu Pleymuth hat das Schiff Weymuth einen Frantzösis. Kaper mit 12. Stücken Geschützes / 7. Mauerbrechern / vnnd 60. Mann besetzet eingebracht. Ingleichen seynd zu Cowes zween Seeländische Armateurs mit 4. andern Frantzösis. Fahrzeugen mit Wein vnnd Saltz beladen / angelanget. Es ist merckwürdig / daß Ihrer Königl. Hoheit der Princessin Anna von Dennemarck bereits reiffe Erdbeeren præsentiret worden / mit Versprechen / in kurtzem Erbsen vnnd Bohnen zu bringen / welche schon blühen.

Gottorff / vom 28. Dito.

Es passiret jetzt dises Orts nichts remarquables, nur daß Ihro Durchl. täglich die Bauren vor sich fordern lassen / vnd bey jeder Harde fleissig inquiriren / auff was Art die Hardes-Vögte vnd Ambtschreiber ihnen beschwärlich seyn / dabey vile artliche Streiche vorfallen / vnd daß täglich die Reduction vor sich gehet / auch der Hof auffs kleineste eingezogen wird.

Venedig / vom 1. Aprill.

Verwichenen Sambstag kam von Rom ein Expresser mit Brieffen von denen Herren Marco Pisani / Provedidore von Malvasia / vnd Hn.

Lore-

Loredano / Provveditore von St. Maura / mit Bericht / daß daselbst Zeitung eingeloffen / wie daß die Türcken eine falsche Reitzade gemacht / als wann sie keine Hoffnung mehr hätten Scio zu attaquiren / vnd hätten zu solchem Ende jhre Schiffe theils nacher Smirne vnd Focchie / vnnd die Galeren gegen die Dardanelli geschickt / vnd indeme nun vnsere Galeren vnd Galeazzen in dem Hafen von Scio gepichet worden / hätten sich die Türcken vnversehener Weise wider vereiniget vnd conjungiret / vnnd den 8. Februarij zu Nachts gegen den Canal von Scio gewendet / vnnd jmmer ein Theil von Natolia gegen dem Castello von Cisme in 20. Galeren / vnd 20. Sultanen mit vnderschiedlichen andern Schiffen / vnnd einer Mänge Fahrzeugen mit Völckern zum Anländen beladen / geschwebet / welche mit denen Galeren zurück gebliben; Als nun die Sultanen avanciret / wären von Spalmadori der Extraordinare Capitaine von denen Schiffen Priuli / vnd der Admirante Pisani mit 5. Kriegs-Schiffen voran detachiret worden / denen noch 17. andere folgeten / weilen aber die ersten 5. gegen das feste Land avanciret / vnd denen 17. andern der Wind ermangelt / hätten gedachte 5. allein mit der feindlichen Armata schlagen müssen / vnd nach einem häfftigen etlichen stündigen Gefechte das Schiff der Stern genannt in Brandt gerathen / vnd in die Lufft geflogen / habe die Flamme auch das andere Schiff der geeröhnte Löw genannt / ergriffen / weil es nahe daran gewesen / also daß wenig Volck davon errettet worden / dannenhero die drey übrigen in der mitten von 20. Sultanen verbliben / vnd wäre das Schiff der Drach / so wegen Alter nicht mehr widerstehen können / nach einem hefftigen Schiessen / zu Grund geworffen / dem Schiff St. Victoria aber von 2. Sultanen an Bord geländet worden / von welchen 300. Türcken übergestiegen; Als nun der Capitaine davon nur noch 32. Mann an Boots-Knechten vnd Soldaten übrig gehabt / hat er geruffen / man solte das Pulver anzünden / wie nun die Feinde solches verstanden / hatten sich die zwo Sultanen davon entfernet / vnd die 300. Türcken darauff zurück gelassen; weraufft die Unsrigen die Stücke somit Steinen geladen gegen die Türcken losgebrand / deren sehr vile getödtet / vnd hernach mit blossen Degen auff die übrigen Türcken gerungen / alle erlegt / vnd hernach sich so gut sie gekönnet / nebst dem Schiff Madona della salute nach Scio retiriret / die Sultanen aber seynd sehr übel zugerichtet gegen Focchie zurück gekehret. Den 9. dito Morgens hernach ist auß dem Hafen von Scio der Herr Capitaine General mit denen Galeren vnd Galeazzen mit vnglaublicher Furie auff die feindliche Galeren / welche sich auff der Seyte von Natolia gegen Cisme befunden / vnd hinter sich eine grosse Mänge andere Fahrzeuge mit Völckern zum

An-

Anländen hatte) loßgegangen / vnd den Feind dergestalt tapffer angegriffen / daß nach einem zweystündigen Schlagen / die Türckis. Armata übel zugerichtet / indeme 7. Beyleriſche Galeren in Grund geſchoſſen / vnd 17. durch die Unſerigen erobert worden. Zwo Feindliche Galeren hatten eine der Unſerigen genommen / ſo aber vom Herrn Sebaſtian Mocenigo / Capitaine Extraordinarie von denen Galeazzen wider erobert worden / nachdem er vorhero die eine zu Grund geſchoſſen / vnd die andere genommen hat. Unſer Seits werden 1700. Soldaten mit 4. Nobili oder Edlen / vnder welchen der Extraordinarie Capitaine von denen Schiffen Priuli / vnd der Almirante Piſani / gezehlet. Under denen Türckiſchen Gefangenen ſeynd einige hohe Officiers / vnder andern auch der Bezahl-Commiſſarius von der Feindlichen Armata / weſſen Galera mit denen Galeern in Grund geſchoſſen worden iſt / vnd an Soldaten werden Türckiſcher Seyts biß 12000. welche auff denen Galeren / Schiffen / vnd andern Fahrzeugen / getödtet worden / gezehlet. Und iſt das Meer von Eſme biß nacher Scio gantz mit Blut gefärbet vnd mit todten Cörpern bedecket geweſen; Der Capitain-Baſſa hat mit 10. Galeren / aber gantz verderbet / die Flucht gegen Foechie genommen. Nach diſer erhaltenen Victorie iſt der Hr. Capitain General wider zurück nach Scio gekehrt / vnnd hat auff allen Schiffen von vnſer Flotte viſitiren laſſen / wie vil Zweyback Brod noch verhanden ware; vnd als man befunden / daß deſſen nur noch auff 14. Tage übrig / vnd kein einig Convoy von hier dorthin gekommen / habe Se. Excell. mit gutbefinden deß Krieg-Raths beſchloſſen / die zu Scio gemachte Fortificationes zu ſprengen; welches dann auch den 18. Februarij / 9. Tag nach der See-Schlacht / nachdeme vorhero die Canons vnd andere Kriegs-Sachen / mit allen Griechiſchen Familien (welche von dannen wollen weggehen / vmb in Morea zu wohnen) bewerckſtelliget worden; Und würden die Türcken auff gedachter Inſul nicht haben Fuß ſetzen können / wann die Unſerigen nicht / auß Mangel der Lebens-Mitteln / wären gezwungen worden / ſolche zu verlaſſen / in deme die im vergangenen Monat Octobris von hier dorthin abgangene Convoy wegen widerwärtigen Windes nicht dorten anlangen können / vnnd erſt den 6. Februarij zu Napoli di Romania angekommen iſt. Geſtern ſeynd Schreiben vom Hn. Capitain General allhier angelangt / welche obiges confirmiren / vnd melden / daß / nach deme die Veſtung von Scio in die Lufft geſprenget worden / gedachter Hr. Capitain General mit der Armata nach Napoli di Romania zurück gekehrt / vnd angelangt iſt.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 13. April.

Die Kriegs-Conferentien continuiren allhie noch immer / deßwegen Ihro Hoch-Fürſtl. Durchleucht Printz Ludwig von Baaden noch ſo gleich nicht abreiſen dörffte / der Hertzog von Croy wird täglich erwartet / vnd die Käyſerl. Reſolution / wegen deß Ober-Commando in Ungarn ehiſt erfolgen. Es ſeynd bereits die mehriſte Officier nach ihren Regimentern abgereiſt / vnd wird auch der General Veterani ehiſt nach Sibenbürgen auffbrechen / vnd gegen den May mit dem Sibenbürgiſchen Corpo an die Gegend Maroſch zu marſchieren. Die groſſe Kriegs-Præparationen der Moſcowiter gegen die Crimeſer-Tartaren werden confirmirt / ſolches aber zuverhinderen / ſo wol der Tartar einen Geſandten nach Moſcau geſchickt / als der Groß-Sultan denen Patriarchen zu Conſtantinopel befohlen hätte / ein gleiches zuthun / vnd weilen der König in Perſien verſtorben / vnd einen minder-jährigen Nachfolger hinderlaſſen / als der Groß-Türck ſelbiger Seyten ſich nichts beförchte / laſſe er alle auff ſelbigen Gräntzen ligende Soldateſca gegen Ungarn herauß beorderen / vnd wolle er ſelbſten diſen Feld-Zug zu Belgrad ſubſiſtiren / maſſen deßwegen allda ſchon ein Chiaus angelangt ſeye / deß in Türckey geweſten Engliſchen Geſandten Secretarius iſt nach dem Türckiſchen Hof wider abgereiſt.

Auß

Von Constantinopel ist allhier ein Tartana mit einem Chiaus vnd Befelch von der Pforte angekommen / alle vnsere Schiffe außzurüsten / vnd sich nebst denen von Algiers vnd Tunis zu der Ottomannischen Flotte zuzufügen.

Algiers / vom 4. Martio.

Acht von vnseren Raub-Schiffen haben etliche Tage in der See gekreuzet / aber noch nicht eine einzige Preise auffgesandt. Vor 22. Tagen kam vnsere Armee / so vor Tunis gewesen / mit 150. Cameelen sambt reicher Beuthe / vnd 132. Maul-Eseln mit Silber / alles mit grossem Gut beladen / wider zuruck. Zu Wasser hat man den Rest der Beuthe / vnd 436. Sclaven / meistens Italiäner / empfangen. Die Kostbarkeiten von dem Schatz deß Achmets / werden auff 3. Millionen geschätzet. Man redet hier von der Außrüstung 19. Schiffen / so zum Dienst deß Groß-Türcken nach der Levante sollen gesandt werden. Zu Casica / auff vnserer Küste / ist die Barcke von dem Schiffer Fermin Clapus / so von Livorno nach Tetvan destiniret / verunglücket / doch das Volck vnd die meiste Ladung noch salviret worden.

Auß Pariß / den 8. April.

Allhier seynd Brieffe von Lion / welche melden / daß daselbst vil Trouppen zu dem General Catinat durchmarchiren / welcher dann alle Völcker / so er zugewarten / in mitten dises Monats bey sich haben wird / vnd sagt man / daß er zeitwährender Belägerung von Casal entweder Coni belägeren / oder Turin bombardiren werde. Selten ist in hiesigem Reich so grosser Schröcken gewesen / als anjetzo in vnseren See-Häven / sowol im Canal / auff dem Ocean / Bacht vnnd in der Mittelländischen See verspühret wird / vnd weil zu Toulon nichts equippiret wird / so läßt man alle Gedancken von Sendung einer Flotta in See fahren; Die mehriste Einwohner von Havre de Grace / welche sich einer vnfehlbaren Bombardirung versehen / haben ihre beste Güter auß selbiger Statt vnnd Diepe landwärts hin geflüchtet / welchem Exempel die Burger von vil anderen See-Plätzen mehr gefolget / vnd in der Mittelländischen See thun die zu Marseille deßgleichen / weil den Machinen / womit ihre Statt heimbgesucht werden solle / nit zu trauen. Die Personn / welche man jüngsthin auß Provence anhero gebracht / vnd in die Bastil gesetzt / hat man vnschuldig / vnd ein Sohn eines neubekehrten Kauffmanns von Lyon zuseyn / weßhalben man selbigen auch vermasquirt wider zuruck gesandt.

Amsterdam / vom 9. April.

Laut letzteren Duynkirchischen Brieffen / waren die allda auffgebrachte Printzen / Grafen vnd Herren von dannen noch nicht nacher Pariß abgereiset / wurden aber innerhalb von einem Capitain / vnd ausserhalb von einer guten Wache sehr wol bewahret / auch wol gehalten vnd tractirt.

Ein

Digitized by Google

Ein anders auß Pariß / den 11. April.

Vorgestern ist der Hof von Choisi wider nach Versaill's kommen. Seine Majestät hat sich auff diser kleinen Reise erklärt / daß der Marschall Hertzog von Villeroy in Flandern den Platz oder Stelle deß verstorbenen Marschalls de Luxemburg occupiren vnd begleiten werde. Man sagt / der Marschall de Bouffleurs werde ein absonderlich Corps de Armee auff der Seiten von der Mosel comandiren / vnd wann die Armeen conjungirt seyn wurden / selbige der Marschall de Villeroy / als der ältiste / commandiren werde. Man redet starck / daß Monseigneur le Dauphin disen Feld-Zug an dem Rhein comandiren / vnd dem Fürsten Ludwig von Baaden das Haupt bieten werde. Der König hat nicht allein die Abbtey von St. Thierry dem Ertz-Bischoff von Rheims gegeben / sondern hat selbiges auch auff ewig an dises Ertz-Bisthumb vereiniget / mit dem Beding / daß diser Ertz-Bischoff abstehen solle von der Widersetzung / welche er am Hof zu Rom / gegen die Auffrichtung deß Bisthumb von Cammerich in ein Ertz-Bisthumb / formirt hat.

Auß Gent / den 13. April.

Am Sonntag ist allhier der Hr. Graf von Bergeyck von Brüssel / vnd am Montag der Fürst von Würtenberg von Mecheln zuruck kommen / vnd verschidenemal untereinander conferirt; selbigen Tags ist der gröste Theil von hiesiger Garnison außmarschirt / vnnd hat der Uberrest auch Ordre / künfftigen Freytag zu folgen / vnd weil nun auch die Trouppen auß Dixmuyden / Neuport / Brüggen / ꝛc. beorderet seynd / herauß zu rucken / als glaubt man / daß ein sonderlich Dessein obhanden seyn muß / vnd wollen die meiste darfür halten / daß man suchen werde / den Feind auß den neu-angefangenen Linien bey Courtray zu vertreiben / selbige solle fast völlig perfectioniret / 3. Meil lang / 15. Fuß breit / vnnd eine halbe Stund mit Wasser versehen seyn; Indessen kombt noch täglich eine grosse Quantität Fourage allhier an / vnd wird alles zum Feld-Zug veranstaltet. Hiesiger Printzliche Hof wird meublirt / vmb Seine Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern / so heut oder morgen / nebenst dem Hertzogen von Hollstein Pölen hier erwartet werden / darinn zu logiren; Gestern passirten verschidene Courriers nacher Brüssel hier durch.

Auß dem Haag / den 12. April.

Zeithero der Admiral Allemonde von Visitierung der Schiffen zu Rotterdam vnd Amsterdam allhier wider angelangt / seynd noch verschidene Conferentzien wegen der inhafftirten See-Capitains gehalten / vnd dieselbige auffs neue scharpff examinirt worden / vnnd glaubt man / daß der Schluß nun bald herauß kommen müsse. 10. oder 12. Feindl. See-

taube-

Digitized by Google

rauberische Schiffe lassen sich noch auff unseren See-Cüsten sehen / welche dann einige von unsern kleinen See-Schiffen hinweg genommen.

Maynstrohm / den 19. April.

Die Præparatoria so die Frantzosen über Rhein machen / werden täglich grösser gemacht / vnnd seynd zu Neustatt ohne die grosse vnd feste Backöfen noch 120. auff Wägen ankomen / so man der Armee nachführen kan / wohin man will / indessen seynd die Frantzosen jetzund im gantzen Elsaß sehr bemühet / vom Außschuß so vil als möglich auffzubringen / welcher in die Vestungen verlegt / vnd die Guarnison dargegen ins Feld gehen solle: Im Ambt Simmern auff dem Hundsrück wird ein grosser vnd sehr breiter Weeg durch die Wälder gemacht / zu was Ende / dörffte hiernächst zuvernemmen seyn. Am verwichenen Sambstag Abend ist der Chur-Fürstl. Leichnamb in der Stifft-Kirch zu Aschaffenburg beygesetzt worden / vnd wie man vernimbt / sollen die Exequien in dem hohen Thumb-Stifft zu Mäyntz gehalten werden.

Auß der Pfaltz / vom 19. April.

Niemahls ist die arme Under-Pfaltz / wegen der Contributiones / so scharpff / als jetzt / geplagt worden / massen die Frantzosen bereits fast allen Aembtern / vnder Straff militarischer Execution / ihren Ruckstand gegen den 15. dises nach Homburg zu lifferen / haben ansagen lassen; Nun gehet der Ruff / daß iedes Ambt eine gewisse Anzahl bespannter Karren vnnd Schantzgräber / zu Auffrichtung einiger am Rhein abgestochener Schantzen vnd Redouten / verschaffen solle / welches dem Landmann bey jetziger Zeit nicht allein höchst schädlich / sondern auch verdrießlich fallen dörffte / indeme einer mit dem Land- der ander mit dem Wein-Bau beschäfftiget ist. Vorige Woche seynd vier Compagnien von Neustatt / vnd eine Battaillon von Landau nach Straßburg abmarschirt / die mit anderen daselbst commandirten Trouppen über Hals vnd Kopff nach Piemont marschiren sollen / allwo / der Frantzosen Vorgeben nach / ihr König disen Feld-Zug eine Armee von 50000. Mann stellen / die Alliirten auffsuchen / vnd schlagen wolle / weil sie besorgen / daß sonsten / wofern Casal verlohren gehen solte / die Engelländer alsdann mit etlich tausend Mann in Provence ans Land setzen / vnnd eine Conjunction mit denen der Orthen stehenden Alliirten Trouppen tentieren möchten / deßhalben wäre man Frantzösischer Seits gezwungen / dort solche Macht anzuwenden / damit dem Krieg daselbst ein End gemacht / vnd alsdann ein Theil der Trouppen nach dem Rhein / der Rest aber nach Catalonien gezogen werden könte.

Hierbey ist zuhaben ein Extra-Bogen: Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Dreßden / Lüttig / vnnd Cöln / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Brüssel/
Dreßden/Lüttig/vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 23. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 16. April.

WAn vernimbt/daß mit Chur-Sachsen dahin tractirt worden/ Krafft dessen 6000. Mann von selbigen Völckern nach Ungarn kommen werden: Ihre Chur-Fürstlich Durchl. wollen dem Feldzug am Obern Rhein als Freywilliger beywohnen. Auß Türckey wil bekräfftiget werden/daß der Groß-Sultan werde Persönlich gegen Ungarn herauß kommen / welches man doch wegen der grossen Spesen noch nicht glauben will / in dem hierzu 14. Millionen erfordert wurden / welche aber auß dem Seraglio und Kirchen-Schätzen genommen werden solten / die Zeit wird das gewiß entdecken; hingegen macht man Kaiserlicher Seits alle Anstalten/ offensive zu agiren. Das vacirende Bisthum zur Wiennerisch-Neustatt ist dem Heren Grafen von Buchheim / so unlängst seine erste Messe gelesen / zu theil worden.

Lissabon / vom 8. Martio.

Wegen Absterben der Königin von Engeland hat unser König die grosse Trauer angelegt. Die Flotte nach Brasilien / so wol nach der Bahia von Todos los Sanctus als Phernambucq ist heut zu Seegel gangen; Gegen Ende dises Monats sollen 2. Schiffe nach Goa abgehen. Mit der Königin stehet es / GOtt Lob! in ihrer Schwangerschafft noch wol. Die 4. Englische Creutzer / so wegen einiger Erfrischung hier eingelauffen / seynd zu Ende vergangener Wochen wider in See gangen. Die Kälte währet annoch so grausam / als bey Menschen Gedencken nicht geschehen ist.

Coppenhagen / vom 29. Martio.

Der diser Tagen angekommene junge Graf von Reventlau wird ehistens von hier seinem Regiment / so nach Piemont auff dem Marsch ist / folgen / und dem Feldzug beywohnen. Daß der Herr von

von Ehrenschild zu Schleßwig ankommen/ sehr wol auffgenommen/ vnd seine Audientz gehabt/ wird mit jüngsten Brieffen versichert. Zu dem bevorstehenden Geburts-Tag Ihrer Königlichen Majestät werden noch immer grosse Anstalten gemacht/ vnd weil dieselbe sich sehr wol auff befinden/ als wird man solchen mit grossen Freuden celebrieren. Es ist wider die Torrendreyer ein Placat publicirt/ welches alle Torrendreyereyen abschaffet/ vnd den Schiffen vnd Handel einen freyen Lauff machen wird. Das Saltz beginnet wegen der angekommenen Schiffe mit Saltz auß Franckreich schon abzuschlagen/ vnd verhoffet man noch mehr die Verminderung deß Preyses/ wann die erwartende werden angelangt seyn.

Turin/ vom 29. Martio.

Von dem von Fressinet anhero kommenen Printzen von Brandenburg vernemmen wir/ daß die Belägerung Casal nun würcklich angefangen seye/ vnd daß die sambeliche Generalität die Vestung rings herumb vnder stetigem Schiessen der Belägerten besichtiget habe; Die Spanier arbeiten an den Circumvalations-Linien/ in dieselbe seynd bereits 54. Stuck Geschütz/ vnd 20. Mörsel/ worunder nur 2. Mörsel/ vnd 9. Stuck Unser/ (die übrige aber Spanisch seyn) gebracht worden/ welche auff die Batterien/ so bald dieselbe fertig/ auffgeführet werden sollen; An die allhier stehende schwäre Stuck werden neue Laveten gemachet/ wornach man dieselbe ebenfals dahin abführen wird. Zwey vornehme auß Engeland kommende Ingenieurs/ sambt 50. Bombardirern seynd bereits im Augstthal ankommen/ dieselbe setzen ihre Raiß gegen Casal schleunig fort/ die belägerende Armee bestehet in 18000. Mann Kaiserlichen/ Spanischen/ vnd Savoyischen Trouppen/ vnd Reformirten Regimentern von Loches vnd Galloway/ von hier werden häuffig allerhand Kriegs-Munitionen zu Wasser verschicket/ auſſer dem Lunten vnd Pulfer/ welches mit 160. paar Ochsen zu Lande abgeführet wird. Die Belägerung solle/ damit durch dero Verlängerung dem Land nicht gröſſers Unheil zuwachse/ mit Ernst fortgesetzet/ auch vnderdessen mit einer Armee von 25000. Mann das platte Land bedecket/ vnd der Frantzosen Bewögungen/ als

welche

welche über ein bereits empfangenes Detachement annoch 26. Bataillous erwarten / beobachtet werden / wie dann allhier / zu Cartignan vnd Rivole / an welchen letztern Orthen die Reitterey zu stehen kommen solle / zu derselben Verpflegung grosse Magazins auffgerichtet werden / auch sollen Ihro Königliche Hochheit / so bald nur die Trencheen geöffnet / vnd die Batterien im Stand seyn / wider anhero kommen / vnd das Läger in der Eyne Persönlich commandiren.

Paris / vom 8. April.

Es seynd 22. Compagnien von der Frantzösischen Gardes vnd einige Compagnien Schweitzer-Gardes commandirt / vmb in Flandern zu marschiren. Mit Brieffen von Gironne vernimbt man / daß die Spanier abermal in Catalonien zu Blanes am Ufer deß Meers / allwo wir zwo Battaillons in Garnison gehabt / die Unserigen überfallen / von disen über 300. Soldaten mit 30. Officier getödet vnd gefangen haben / die übrigen aber hätten sich mit der Flucht salvirt; dannenhero der Marschall Hertzog von Noailles Ordre bekommen hat / nechst künfftige Wochen nach Catalonien abzuraisen / dessen Equipages bereits voran abgegangen ist. Auff vnsern See-Küsten / so wol in Provence / als S. Malo vnd der Gegend / ist alles in Forchten / von denen Engeländern vnd Holländern bombardieret zu werden / weßhalben die Einwohner ihre beste Gütter von dannen hinweg salviren.

Brüssel / vom 11. April.

Ob schon vnserer Seiten alle Anstalten gemacht werden / vmb vor den Frantzosen im Feld zu seyn / vnd zu disem End vnsere Trouppen den 25. dises zu cantonniren anfangen sollen / so seynd gedachte Frantzosen doch mit ihren Movementen vorkommen / vnd vil Troppen gegen Flandern marschieren lassen / allwo sich bereits 30000. Pionniers befinden / welche an den neuen Linien / so Marschall von Bouffleur mit Monsieur von Margrigni vnd Valori zwischen der Scheld vnd Lis besichtiget / zu arbeiten angefangen / welchen Courtray vnd Harlebeck sollen mit eingeschlossen werden / vnd hat Marschall von Bouffleur bereits auch 30000. Mann commandirt / vmb

die

Digitized by Google

die Arbeiter zu bedecken: Zwischen gemeldtem Courtray vnd Deynse haben die Feinde schon 2. Castellen in Brand gesteckt / welche sich auch zwischen der Sambre vnd Maas zu bewögen anfangen / vnd zu solchem End zu Mons vor die Trouppen / so auß denen weit entlegenen Plätzen erwartet werden / vil Brod gebacken wird. Diese Feindliche Bewögungen verursachen / daß vnsere Völcker so wol allhier als andern Orthen beordert worden / gleichfals noch heute gegen Flandern auffzubrechen / vmb den Feind in seiner Arbeit zu verhindern / vnd wann selbiger Stand halten wird / dörffte bald von einer Action zu hören seyn: Dises hat auch den Abmarsch der nach Catalonien verordneten Trouppen retardirt / vnd dörfften die 2. Bayrische Battaillons wol in disen Landen verbleiben. Der allhier auß Engeland angelangte Lumbey hat am Donnerstag bey Jhro Chur-Fürstlich Durchl. seine offentliche Audientz gehabt.

Lüttich / vom 12. April.

Vor einigen Tagen hat eine Parthey auß Huy 6. Schiff / so von Namur auff Oinant mit Munition / Lavetten / Mattaffen vor die Soldaten vnd andern zu den Stucken vnd Mortier gehörigen Instrumenten beladen gehen sollen / attaquirt / die darbey gewesene Convoy geschlagen / vnd was darinnen gefunden / herauß genommen / die Schiffe in Brand gesteckt / vnd mit einigen Gefangenen zu Huy glücklich wider zu ruck kommen; dises nun zu rächen / hat der Commendant zu Namur 140. Mann außcommandirt / davon sich zwischen Huy vnd hiesiger Statt zu Mallieu 60. / vnd die übrige 80. Mann auff die andere Seite der Maas in die von den Bauren verlassene Häuser postirt / vmb die Barque vnd ein Schiff so mit Korn vor die Garnison zu Huy vnder Commando eines Brandenburgischen Leutenants mit 36. Mann im Anzug gewesen / zu attaquiren / wie sie dann auch selbiges von dreyen Orthen angegriffen / worauff der Leutenant die diser Seits der Maas gestandene 60. Frantzosen dergestalt angefochten / daß selbige genöthiget wurden / ihren Posten zu quittiren / wordurch die Unserige sich näher an die Maas gesetzt / weilen nun auff selbige von denen jenseits gestandenen 80. Frantzosen mit Musqueten continuirlich geschossen / vnd

vor gemeldte 60. ſecundirt worden / hat der Leutenant ſich wider zu ruck ziehen müſſen; das beladene Schiff iſt zwar ſalvirt / die Barck aber von den Frantzoſen geplündert worden: Bey diſer Action ſeynd Brandenburgiſcher Seiten 8. erlegt / vnd 14. bleſſirt / von den Frantzoſen aber mehrer / vnd 6. gebliben. Heut iſt der Fürſt von Holſt in erwöhlter Thumb-Herr zu Cöln in langer Audientz bey Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. geweſen / nach deren Vollendung Ihro Durchl. zu den Minder-Brüdern zu Fuß gangen / vnd die Meß gehört.

Cöln / vom 14. April.

Am verwichenen Montag iſt allhier die Freyheit außgeruffen worden / vnd hat damit hieſige Meß (Jahr-Marckt) bereits den Anfang genommen. Von Brüſſel hat man / daß auff eiligſt ergangenen Befelch deß Hertzogs von Holſtein Plön / vnd Hertzogen von Würtenberg alle Reitterey von dannen außmarſchirt / vnd hätte das Fußvolck folgen ſollen / auß Urſach / weilen die Feinde ſich bey Courtray mit 30. biß 40000 Mann zuſammen gezogen: das Fußvolck iſt auff 6. Tag mit Brod verſehen worden.

Dreßden / vom 29. Martio.

Die Herren Land-Ständ continuiren noch ihre Verſamblung / vnd dörffte noch wol / vmb die verlangte Quotam auffzubringen / eine Impoſt auff die Paruquen / Schuch / Strümpff / Kutſchen / geleget werden. In der ... Sach wird man nach den Feyertägen abermals einigen ihren verdienten Lohn geben / vnd wird eine gewiſſe Dame noch in ihrem Logement gar ſcharff bewachet.

Endlich hat man nach langen Underredungen mit dem Kaiſerlichen Miniſter ſo vil erfahren / daß vnſer Marſch veſt geſetzet / vnd ſollen dannoch 6000. Mann in Ungarn / vnd der Reſt nach dem Rhein gehen.

Haag / vom 8. April.

Uber die 4. See-Capitains / ſo ſich in dem Treffen auff der See gegen Jan Bart nicht wol verhalten / iſt ihr Urtheil geſprochen / daß ſie hingerichtet werden ſollen / wofern ſolche Sententz nicht von Ihro Königlichen Majeſtät von Engeland / als welchen über-

Digitized by Google

über hiesiges Estaats Trouppen Capitain und Admiral General ist / gemildert wird.

Genua / vom 2. April.

Ein Schiff / so von Cadix allhier eingelauffen / berichtet / daß es den 12. Martii den Admiral Rüssel mit 90. Kriegs-Schiffen / jedes mit 120. Stucken besetzt / daselbst verlassen / diser würde noch disen Monat mit 50. derselben sich in der See vor Provence einfinden / mit 40. andern aber / die er zu ruck lassen werde / die Enge daselbsten verwahren / die Frantzosen eingeschlossen zu behalten. Die Häupter obgedachter Alliirten Flotte haben den Unserigen bedeuten lassen / daß unsere Kauff-Schiffe sich mit Päßen von ihnen versehen / oder widrigen fals dieselbe hinweg genommen werden solten / so darff nunmehr ohne dergleichen Päß kein Schiff mehr auß auffen. Von allen Orten her wenden sich die Alliirten Trouppen gegen Casal / hingegen ziehen sich die Frantzosen zu Nizza in dem Delphinat und Provence auch mit Macht zusammen. Brieff von Ragusi berichten / daß man daselbsten Brieff vom 15. Passato von Constantinopel bekommen / daß der neue Türckische Kaiser sich Mächtig zum Krieg rüste / in dem er mit seinen Kriegs-Verfassungen sonderlich auff Ungarn zihlte / und das Verlohrne wider zu erobern.

Brüssel / vom 14. April.

Nachdeme hiesige Burgerschafft wegen den Logements-Geldern von der Militz contendiert / und deßwegen der Marsch einige Tage verschoben worden / ist so wol die Reitterey als Fußvolck nun gegen Flandern vorgöstern auffgebrochen / nachdeme sie auff 6. Tag mit Haber und Brod versehen worden / die Guarnison von Löven und Mechel n seynd selbigen Tags auch nach dem Canal passirt / und versichert man / daß die commandirende Trouppen in 80. Battaillons / und 300. Esquadrons bestehen / und ihren Rendezvous auff jenseit Gent halten werden / mit gefaster Resolution gerad auff den Feind loß zu gehen / die Guarnison zu Deynse ist auch beordert sich biß auff den letzten Mann zu wöhren / mit Versicherung daß sie secundirt werden solle; Seine Chur-Fürstlich Durchl. ha-

ben göstern Dero Bagage vorauß gesandt / vnd werden heut mit dem Printzen von Vaudemont derselben nachfolgen. Die Pionniers so die Frantzosen im Land von Hennegau auffgebotten / seynd am Sonntag gegen Mons auffgebrochen / vmb sich über Tournay nach Courtray zu begeben / allwo sich die Feinde schon biß 27000. Mann versambiet / so seythero 8. Tage an den Linien gearbeitet haben / so sich von dem Dorff Avelgem auff der Scheld / biß Harlebeck an der Ley biß 3. Meilen lang erstrecket / daran sie schon zimlich weit gerucket / vnd thut Marschall von Bouffleur dise Arbeiter mit 23. biß 24000. Mann bedecken. Printz Carl von Vaudemont ist vor 3. Tagen gegen Ungarn nach seinem Cōmando abgangen; Der Printz von Hessen-Darmstatt aber ist hier gebliben. Den 11. dises ist eine Feindliche Parthey von 22. Mann eine Meil von hier angetroffen / vnd davon 12. gefangen anhero gebracht worden / dannebenst hat eine Parthey auß Ath am Sonntag auch eine Feindliche von 50. Mann im Dorff Neukirchen geschlagen / vnd 2. gefangene Officier von gedachtem Ath erlediget.

Cöln / vom 17. April.

Göstern ist der Pater General von den Capucinern von hier wider abgereist.

Brüssel / vom 15. April.

Die Alliirte Völcker / welche sich heute auff dem Rendezvous jenseit von Gent befinden werden / sollen in 80. Battaillons / vnd in 100. Escadrons bestehen / vnd man glaubt / daß / eher 6. Tage vergehen / man von einer Haupt-Schlacht hören werde; Indeme Alliirter Seits die Resolution genommen ist / es koste auch was es wolle / die neue Frantzösische Linien zu ruiniren. Der Chur-Fürst von Bayrn ist gestern Abends zwischen 4. vnd 5. Uhren von hier / mit dem Fürsten von Vaudemont / dem Marquis von Bedmar / vnd dem General Grafen von Arco / auff der Post dahin gereist; Indeme der Hertzog von Würtenberg an Seine Chur-Fürstl. Durchl. geschriben hat / daß öffnung genug seye / vmb an den Feind kommen zu können. Der Baron von Fay / Gouverneur von diser Statt / ist göstern Nachmittag an dem Schlag gestorben; vnd haben Seine Chur Fürstl. Durchl. vor Dero Abraiß / dises Gouvernement dem Fürsten von Berghes conferirt vnd anvertraut.

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 23. April.

Warſchaw / vom 19. Martij.

MAn hat ſich immer bemühet / den Streitt deß Wildiſchen Biſchoffs mit dem Lithauiſchen Groß-Feld-Herrn beyzulegen / es hat aber noch nicht zum erwünſchten Effect kommen können; Iſt alſo der jetzt gedachte Groß-Feld-Herr verwichenen Dienſtag von hier nach Wilda widerumb abgereyſt / vnd weil daſelbſt auff abermaligen Päbſtl. Befehl auß Rom / alle Kirchen / ja auch die Capellen zugeſchloſſen ſtehen / als hat der Feld-Herr bey ſeiner Abreyſe ſich verlauten laſſen / man jhn nicht zur Deſperation brächte. Auß der Moſcau wird vom 2. diſes Monats geſchriben / daß man in ſelbigem Reich eine groſſe Armée zuſammen brächte / mit welcher der Czaar die an dem ſchwartzen Meer gelegene Veſtung Aſtoff belagern wolte.

Neapoli / vom 22. Dito.

Hier iſt man eyfferig bemüht / Geld vnd Völcker zum Krieg zuſammen zu bringen / auch werden auß diſem Königreich vile Perſonen zum ruderen verdambte anhero gebracht. Der Vice-Roy von Sicilien wendet allen Fleiß an / auch in ſelbigem Königreich was möglich iſt beyzutragen / vnd verfertiget daſelbſtige Eſquadre mit Volck / vnnd hat die zwey Frantzöſiſ. Kriegs-Schiffe / ſo die Engeländer in der See genommen / diſen abgekaufft / läſſet ſolche wider außbeſſern / vmb ſelbige nebenſt 2. Galeeren in Spanien zuſchicken / vnd zur Flotte zu ſtoſſen. Der Graf Sigismund von Auersberg / ſo Hochzeiter mit deß Grafen von Mannßfeld Fürſten von Fondi Tochter iſt / hat ſich diſer Tagen hier eingefunden / vnd als er in hieſigem Seminario der P. Jeſuiten auff einem ſehr wilden Pferde geritten / hat diſes geſcheuet / vnd jhne zur Erden geworffen / alſo daß er ein Bein zerbrochē hat; man hofft aber / daß er bald wider wird geheilet werden.

Am Sontag ward die gewöhnliche Capelle auff dem Monte Cavallo gehalten/aber ohne Beyseyn deß Pabsts / welcher sich hingegen am Montag im Consistorio befunden / allwo der Hertzog von Modena den Cardinals-Hut abgeleget/vnd geschahe solches auff folgende Weise: Nachdem Monsignore Caprara vnd Marsiani/als Procuratores deß Hertzogs auß dem Pallast Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. gefahren waren / denen bey 100. Kutschen voll Prælaten/Cavallieren vnd Adelicher Personen / auff geschehene Einladung vom Hn. Cardinal Carlo Barberino/deß Hertzogs Vettern/folgten/wurden sie hierauff vom Ceremonien-Meister ins Consistorium geführt / wohin sie Monsignore Censi / Cammer-Meister Sr. Heyl./zween geheimde Cämmerer Monsignore Cibo vnd Bartolt/die Protonotarij Apostolici Albergati vnd Naini/die Referendarij di Segnatura/ Monsignore Leonini vnd Nicolo Spinola begleyteten. Als sie nun alle darinnen waren/laß Monsignore Spinola/Secretarius/den Lateinischen Brieff/welchen der Hertzog an den Pabst geschriben hatte / vnnd der Secretarius deß Collegij/ Herr Abt Guido Passionel/den andern/welcher an das Collegium geschickt war / nachmahls aber wurden die Vollmachts-Mandaten gelesen/vnd von Monsignore Seneroli/ Ceremonien-Meister/ erkannt/welcher hierauff eine gelehrte Oration hielte/die Nothwendigkeit betreffend/welche Se. Durchl. den Hertzog bewöget/den Purpur außzuziehen. Ferner hatten die zween Protonotarij Apostolici vnd die Auffkündigung/worauff Se. Heyl. den Hertzog von dem Eyd absolvirte/ den Selbiger geleistet/da er Cardinal worden war. Nach disem wurde der Cardinals-Hut/auff einem silbern Becken ligend / dem Pabst von Monsignore Caprara überreichet/zu dem Se. Heyl. sagt: Wir haben es also zugelassen. Der Ceremonien-Meister aber nahm den Hut zu sich.

Coppenhagen/vom 29. Dito.

Merckwürdig ist/daß bey diser bißherigen Fatalität / die vnderschibliche grosse Familien/durch Abgang der Ihrigen/betroffen/solche auch dem Scheelischen Geschlechte insonderheit allhier nicht einen geringen Riß verursachet/dann über dises/daß vor einiger Zeit Se. Excell. der Hr. Envoye in Engeland/Herr Magnus Scheel/mit Todt abgangen/ haben vns vorgestern auß Jütland hier eingelauffene vnnd an einige disem Hoch-Adelichen Geschlechte Angehörige per expressum spedirte Briefe auch den tödtlichen Hintritt deß Herrn Jürgen Scheels/Ihro Königl. Majest. gewesenen Cammer-Junckers/eines gantz jungen vnd der reichesten Cavallieren einer/versichert/welcher von jedwedem gar sehr bedauert wird: Nun liget noch Se. Excell. der Herr geheimde Rath Otto Scheel / tödtlich krank / vnd

vnnd weil keine Hoffnung zu seiner Wiederauffkunfft ist / er sich auch bereits mit GOTT versöhnet / als erwartet man auch fast stündlich dessen schmertzliches Abscheiden zuvernehmen. So gesegnete auch diser Tagen der Herr Staats-Rath vnd Ober-Hofmeister der Königl. Academie, von Schindel/ dises Zeitliche.

Venedig/ vom 9. Aprill.

Uber Ragusa verlautet/ daß daselbst von Constantinopel Zeitung eingelauffen/ daß der newe Türckis. Groß-Sultan sich sehr starck zum Krieg außrüste/ vnd wolle nicht consentiren/ daß Nezzomorto enthauptet worden seye; Der Groß-Vezier hätte sich in die Gegend von Salonichio/ vnd gegen Macedonia begeben/ vnd thäte alle Anstalten machen/ vmb frühzeitig / so wol gegen Morea/ als gegen Ungarn / zu Felde zu gehen / dahin bereits die newgeworbene Völcker/ welche die Türcken in Albania vnnd benachbarten Ländern zusammen gebracht hätten / im Marsch begriffen wären. Mit einer Prottа auß Dalmatia vernimbt man/ daß der Herr General Dolfino sich mit denen Galeren vnd Galeotten noch zu Spalatro befindet/ deß Vorhabens mit erstem gegen den Fluß Narenta zu seegeln; Weilen die Türcken noch immer fortfahren grosse Anstalten zur Belagerung von Ciclut zu machen/ woran sie bißhero der tieff gefallene Schnee verhindert hat; Daß die Türcken von Albania mit etlich 100. Mann einen Streiff gegen Perasto/ vnd Risano versuchet hätten/ wären aber von denen Unserigen tapffer zurück geschlagen/ vnd einige Türcken getödtet vnnd gefangen worden. Gegen den 25. dises sollen wider 2500. Soldaten/ auff 10. Schiffe/ zu vnserer Armata übergeführet werden. Am Donnerstag ist eine Marcilliana von Corfu allhier angekommen/ mit Bericht/ daß vor dero Abreyß von dannen den 20. passato dorten von St. Maura Zeitung eingelauffen/ wie daß man allda in der Vestung das grobe Geschütz gelöset habe / zur Freuden-Bezeugung; daß vnsere Armata in einer dritten Schlacht die Türckische Flotte überwunden vñ in die Flucht geschlagen hätte; davon auch der Ruff bereits vorhero zu gedachtem Corfu gewesen wäre/ mit dem Zusatz/ daß nachdeme der Hr. Bartolo Nuzzini mit der Convoy zu Napoli di Romania angekommen / hätte der Hr. Capitaine General mit dem newangelangten Volck vnnd denen andern Kriegs-Schiffen seine Armata verstärckt/ die Soldaten mit Außzahlung der Gelder angefrischet/ vnd seye von newem den Feind zu suchen / außgelauffen: von welcher Zeitung man aber mehrere Gewißheit erwarten muß / bevor man solcher Glauben zustellen kan.

Auß Schwaben/ vom 15. Dito.

Es ist anhero geschriben worden / daß die Frantzosen jenseyt Rheins sich zu moviren anfangen/ wohin aber / seye noch vnbewuß; Unsere Leut

haben

haben indessen würckliche Ordre empfangen / auff erstere Ordre augenblicklich marschiren zu können. Ihro Käys. Majest. haben dem Schwäbischen Creyß 800. Stuck Ochsen in Ungarn einzukauffen erlaubt / für das baar auff Ulm vnnd anhero zu liffern werden 100. fl. bezahlt. Die Frantzosen sollen einige Regimenter auß dem Elsaß zum Succurs von Casal schon würcklich gegen Savoyen abgeschicket haben. Hiesiger Gegend werden vile 1000. Bomben / vnd Carcassen für die Allijrte Armee erwartet. Sonsten hat man Bericht / daß bey 100. Jahren der Boden-See nicht so weit vnd dick zugefrohren gewesen / als disen Winter geschehen / vnnd haben die Einwohner von Arben im Februario ein Schiessen mit Trommeln vnnd fliegenden Fahnen darauff gehalten; Ingleichen ist der Welsch-Neuburger-See in 300. Jahren nicht gäntzlich mit Eyß bedeckt gewesen / gleich wie disen Winter.

Lion / vom 9. Aprill.

Zwölff Schiffe von dem Admiral Rüssel seynd auff denen Küsten von Provence / werden zu Finale Völcker einnehmen / vnd nach Catalonien überführen. In Catalonien seynd 3. biß 4. Rencontren biß 2000. Frantzosen geödtet vnd gefangen worden.

Mayland / vom 2. Dito.

Vier Türckische Caravellen haben dem Berichte nach in Corsica vnd die Gegend Barolleta vil Dörffer geplündert / einige Menschen geödtet / vnd über 200. Personen / von dannen zu Sclaven gemacht / vnd hernach ein Genuesisch Schiff / so mit Korn beladen / vnnd von Sardegna nacher Genua gewolt / hinweg genommen. Der Frantzösische Commandant zu Nizza fordert von selbiger Grafschafft 200000. Reichsthl. Contributiones. Deß Marquis Moroggio Sohn / welcher mit Listigkeit eine Paßporte erpracticirt / hat einige Frantzosen nebst Kälbern in Casale eindringen lassen / weßhalben derselbe zu Trassinetto in Verhafft genommen worden ist / vnnd thut man ihme nun nach der Strenge / andern zum Exempel / den Proceß formiren.

Rom / vom obigen Dito.

Monsr. Spinelli Caraciolli / ein Neapolitaner vnd Gouverneur von denen Landschafften von Marina / vnd Campagna / welcher von hier vor etlichen Tagen nach seiner Residenz Frusone abgereyst / ist kaum darinn angelangt / vnd daselbst in seinem Bett tödt gefunden worden.

Lüttig / vom 12. Dito.

Zu Huy werden nun die Fortificationes mit allem Ernst fortgesetzt / ein gleiches thun die Frantzosen zu Namur vnd Dinant.

Digitized by Google

Anno 1695. Littera S. Num. 18. 30. Aprilis.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 20. April.

VErwichenen Sonntag ſeynd Ihro Durchleucht der Hertzog von Croy hier angelängt / wie auch der Gener. Feld-Marſchall Graf von Trautmanſtorff / ſo ſeine Charge als General de Sbarco in Morea der Republic zu Venedig widerumb reſignirt hat / welcher Ihro Käyſerl. Majeſtät wegen der 3. verwichenen Feld-Zügen in Levante referirn: vnd Käyſerl. Dienſt annemmen will. Man hat ein überauß groſſe Quantität von Pulver / Kugln / Bomben vnd Granaten eingeſchiffet / nach Ungarn abzuführen / vnd weilen ſich die Kriegs-Berathſchlagungen geendiget / wird man ehiſt von künfftiger Operation zu hören haben. Dem Verlaut nach ſeynd die Tractaten mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen geſchloſſen / vnnd Dero durch einen Currier überſchickt worden.

Auß Rom / den 9. April.

Der Pabſt ligt mit aller Macht dem Bauweſen ob / vnd erluſtiget ſich an ſeinen ſchönen auffgeführten Gebäuen / will auch den gantzen Kirchen-Schatz darzu anwenden / damit ſeine Nachfolger ihren Freunden nicht vil zuſtecken könten; Als er diſer Tagen von dem Cardinal Colloredo erinneret worden / daß der Käyſer / vnd die Venetianer ſeiner Hülff

eines

Digitized by Google

eines starcken Vorschuß zum Türcken-Krieg benöthiget wären / hat er zur Antwort gegeben: daß dem allzutieff eingerissenen Unwesen der heutigen Welt abzuhelffen / die Hülff GOttes / vnd nicht seines Statthalters / erforderet würde. Als man auch erinnerte / daß männiglich auff die Promotion der neuen Cardinäle wartete / gab er zur Antwort: Daß zwar Cardinäls-Hüt genug / aber keine Mäntel / vorhanden wären; deßwegen man darvor hält / daß er lauter gelehrte Ordens-Leuthe zu Cardinälen wählen werde. Als man diser Tagen darvor hielte / daß die neue Policey gantz ersterben wurde / ist vorgestern wider eine Congregation hierüber gehalten worden / vnd wird solche anjetzo erst getruckt / vnd zu fleissiger Observantz scharpff publiciert werden. Jmgleichen wird die Reformation der Mönch-Orden auch noch ihren Fortgang gewinnen / vnd die Decreta hierüber bald in offenem Truck gesehen werden.

Auß Genua / den 9. April.

Ein klein Schiff / so vorgestern von Marsilia allhier eingelauffen / berichtet / daß man daselbst Tag vnd Nacht in grosser Arbeit begriffen wäre / selbige Statt vnd Seehaven noch vor Ankunfft deß Admiral Rüssels auffs beste zu befestigen. Gedachter Admiral Rüssel hat den See-Port zu Livorno an den Groß-Hertzogen von Toscana begehrt / der König von Franckreich aber ein Darlehen von einer grossen Summa Baarschafften offeriert / wird man also sehen / wie er sich dißfahls verhalten wird. Ein Schiff / so von Cadix allhier ankommen / berichtet / daß ein Theil von der Engell. vnd Holländischen Flotta von dar bereits gegen Provence abgesegelt.

Maynstrohm / den 16. April.

Am verwichenen Sonn-Abend erhielte man leider! die betrübte Nachricht / daß die Statt Siegen sambt dem Fürstl. Residentz-Schloß daselbst / durch eine vnversehene Feuers-Brunst / biß auff die grosse Reformirte Kirche / gäntzlich in die Aschen gelegt worden seyn soll / vnd hat man noch nicht erfahren / wie dises Feur außgekommen.

Auß Gent / den 20. April.

Unser Lager campirt bey Deynse / wohin noch täglich vil Holtz vnnd andere Nohtdurfften abgeführet werden / bey welchem auch noch zwey Hannover. Regim. ankomen / vnd ist nun der Rest von vnser dahin destinirten Artollerie imgleichen fortgeschickt worden / wie man sagt / solle noch heut die Armee auffbrechen. Das Feindliche Lager stehet hinder den neuen Linien / vnweit Courtray / vnd wird biß achtzig Battaillons vnnd

fünff-

Digitized by Google

fünffzehen tauſend Pferdte ſtarck geſchätzet / haben jetzo angefangen eine zweyte Linie von Courtray biß an die Scheld auffzuwerffen / allwo Marquis de Bouffleur mit drey biß vier tauſend Mann campirt. Indeſſen iſt noch vil Cavallerie von Brüggen gegen Dixmuyden abgeſchickt worden. Zu Audenarde iſt am verſchinenen Sonntag eine gantze Frantzöſiſche Compagnie zu Pferdt / ſo durchgangen / ankommen.

Auß Brüſſel / den 21. April.

Unſere Trouppen haben ſich meiſtens in der Gegend von Gent verſamblet / allwo die Generalität abermal Kriegs-Rath gehalten / vnd iſt die Armee in 3. Linien gegen Deynſe fortgerucket / vnd haben Ihro Churfürſtl. Durchleucht Dero Quartier auff dem Schloß Hoodone genommen. Am Montag ſeynd die Schiffe mit der groben Artollerie / vnnd vorgeſtern die Wägen mit Bomben / Granaten ꝛc. nach der Armee geſchickt worden / wohin auch eyligſt einige tauſend Vioniers auß Flanderen auffgebotten worden / man verlanget zuvernemmen / was vnſere Armee tentiren werde.

Auß dem Alliirten Lager bey Opendouck / den 21. April.

Am Sambſtag iſt die Armee von Gent gegen Deynſe fortmarchirt / die Infanterie hat ſich in das Lager zu Laderne / mit dem rechten Flügel gegen Baerle / mit dem lincken gegen Bachem gelägeret / am Montag langte die Artollerie vnnd Cavallerie im Lager an / ſelbigen Tags ſeynd auch die Pontons nach Deynſe gebracht / vmb Brücken über die Lis zu ſchlagen / ſo am Abend auch fertig worden / vnnd glaubt man / daß die Armee heut auffbrechen wird. Man hat ein Detachement von unſerer Armee abgeſchickt / ſich mit der Guarniſon von Brüggen / Neuport vnd Oſtende zu conjungiren / vnd wird erſter Tagen zu vernemmen ſeyn / wohin der Alliirten Deſſein zihle. Der Marſchall de Bouffleur hat in groſſer Eyl die Guarniſonen auß Flandern / Artois / Hainau / ꝛc. zu ſich beruffen / auß Forcht / von denen Unſerigen attacquirt zu werden.

Barcellona / den 19. Martii.

Das Barbariſche Tractament / ſo die Cataloniſche Einwohner in den offenen Plätzen von denen Frantzoſen erdulten müſſen / hat ſelbige ſchon lange Zeit angefriſchet / auff Rache bedacht zu ſeyn / welches auch in der That erfolget iſt; dann als der Frantzöſ. Gouverneur vom Caſtell Folit den 9. diſes mit 1200. Mann außgezogen / vmb einige Dörffer mit der Brand-Execution heimbzuſuchen / wurden ſelbige von den Miqueles 650. Mann ſtarck überfallen / mit ſolchem Succeß / daß die Frantzoſen

Digitized by Google

tzosen die Flucht ergriffen / vnnd die Strassen voller Todten hinterlassen müsten: Die Freude über disen Wortheil erscholle durchs gantze Land / weßhalben sich die Bauren zu den Miquelez verfügten / vnnd jagten die Frantzosen in stätem masacriren / biß an das Dorff Olor / vnd weil daselbst alle Päss wol besetzet waren / gieng es erst an ein metzgen / indessen bemeistereten sich die Unserige deß Dorffs / da sich die Feinde in die Kirch salvirten / die Miquelets aber brachten Feuer an die Thüren / worauff obgedachter Gouverneur zu capituliren begehrte / welches auch bewilliget / vnd folgende Conditiones accordirt worden: Erstlich / alle Soldaten sollen Kriegs-Gefangene seyn. Zweytens / die Officirer sollen ihre Mondirung behalten. Drittens / die Frantzosen müssen alles Gewöhr vnd Gelt überlifferen. Vierdtens / der Gouverneur / so blessirt / vnnd ein Capitain von den Teutschen ist / nebst 133. Blessirten / stehet frey / biß zu ihrer Genesung / zu Olor zu bleiben. Fünfftens / dem Gouverneur erlaubt man vornemblich / nur auf seine Parole / daß er nach seiner Genesung sich vor dem Marquis de Guastanaga præsentiren solle. 690. Gefangene seynd in diſe Statt gebracht / vnd von 1200. Mann nicht vil über hundert darvon gekommen / weßhalben man allhier das Te Deum gesungen. Unter den Gefangenen zehlet man vom Regiment Royale der Artollerie / den Commendant deß Landes / die Lieuten. Marteau vnd Mara / nebst 8. Serganten. Vom Regiment vom Elsaß / die Reformirte Capit. Orenhoff vnd Hein / die Lieut. Herpe / Vernier vnd Comneral / die Reform. Capit. Winckeler / Ormon vnd Honstein / vnnd der erste Fendrich Baron de Wedel / vom Regim. Schweitzer von Monnel der Capit. Gaudar / die Lieut. Doxar / Latodar / Bonson (diser blessirt) vnd Scheutemon / nebst 3. Serganten. Vom Regim. Schweitzer von Schellenberg / der Capit. Locher / die Lieuten. Beeler vnd Wengner / der Fendrich Wierisberger / 4. Serganten. Von den Miquelets / die Cap. Bartolomeo / Alto / vnnd Jean Poch / die Lieut. Petro Poch / vnd Luys / nebst vilen anderen. Von den Unserigen seynd wenig gebliben. Der Frantzös. Commendant Monſ. de Juigne ist den 11. an seiner Blessur gestorben. Gestern empfieng man Nachricht / daß die Frantzosen auß Forcht von Blanes nach Gironne geflohen / denen die Unserige nachsetzen / vnd bringet heut ein Currier / daß der Feind Ostalrick ebenfahls verlassen habe. Der Haß der Catalonier gegen die Frantzosen ist sehr groß / weil selbige nach Eroberung Gironne 20. Kirchen geplündert / die Geistliche in die Sclaverey gezwungen / vnd alle Freyheiten vernichtet.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Dreßden / Madrit / vnd Cölln / ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüſſel/ Dreßden/ Madrit/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 30. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 23. April.

QEn 21. diſes ſeynd Jhre Hoch-Fürſtlich Durchl. Printz Ludwig von Baaden gegen Böhmen abgereiſt / wollen ſich aber ehiſt an den Obern Rheinſtromm begeben / vnd die Operationes wider Franckreich anfangen / ſo ſtehet auch der Herr General Häußler ſchon nach Ungarn Reißfertig / vmb die bey Ofen ſich verſambleten Regimenter zu commandiren; Es ſollen ſich auch bey Peterwardein etlich 1000. Mann conjungiren / vnderm Herrn General Guido von Starnberg / wann er einen Einfall verſuchen ſolte / auff den Feind loß zu gehen; Jndeſſen fahren Täglich vil Recrouten gegen Ungarn ab / vnd ſeynd nun alle Regimenter nach ihrem Sammelplatz in völligen Marſch: deßgleichen ſich auch die Türcken ſtarck rüſten / vnd mit groſſer Macht nebſt den Tartarn / Wallachen / vnd Moldauern erſcheinen wollen.

Den 19. Abends kame ein abermaliger Currier auß Piemont allhier an / mit Bericht / daß ſelbige Alliirte die Veſtung Caſal zu belägern zwar mit groſſem Eifer angefangen / weilen aber in der Arbeit hinzu zu nahen vnmöglich ware / die Belägerung auffgehoben / vnd ſich in die nechſtgelegene Plätze wider zu ruck gezogen haben.

Auß Aſt / vom 13. April.

Die 4. Battaillons von Brandenburg ſeynd auß dem Läger vor Caſal wider zu ruck allhier ankommen: die übrigen Trouppen ſollen auch wider nach ihren Quartieren kommen. Es hat ſeyther 2. Tagen ſo ſehr geſchneyet / als jemalen diſen Winter über / welches die Urſach iſt / daß die Trouppen vor Caſal abmarſchiren.

Madrit /

Digitized by Google

Auß Catalonien / hat man die Confirmation erhalten / daß Don Raymondo von Salay Safala / mit einer Parthey von vnſern Miquelets den 25. Februario eine Compagnie Frantzöſiſche Dragoner zu Navata 3. Meilen von Caſtelfollit überfallen / vnd vernichtet hat; wie auch hernach nebſt Don Joſeph Mas de Roda / den Frantzöſiſchen Marquis von Juigne Brigadier in denen Frantzöſiſchen Armeen vnd Gouverneur von Caſtelfollit den 11. Martio überfallen / vnd bey dem Carmeliter Kloſter zu Olot ſelbigen mit 2. Battaillons geſchlagen / über 300. Frantzoſen getödet / 500. gefangen / vnd 60. verwundet hat / vnder diſen iſt ſelbſt der Marquis von Juigne geweſen / welcher auff Parole loß gelaſſen worden / vnd zu Caſtelfollit daran geſtorben iſt. Ingleichen hat Don Valerio Saletta / die Frantzöſiſche Guarniſon von Blanes / welches Blanes geplündert / vnd hernach verlaſſen / zwiſchen Lloret vnd Soſa / den Paß nach Oſtalric abgeſchnitten / vnd den 19. Martio dergeſtalten angefallen / daß allda / vnd zu S. Feliu über 400. Frantzoſen getödet / biß 80. gefangen worden ſeynd / vnder welchen ſich auch der Obriſt Leutenant vom Regiment von Noailles befindet. Nun ſollen die Unſerigen Vorhabens ſeyn Oſtalric oder Caſtelfollit anzugreiffen. Seine Catholiſche Königliche Majeſtät haben dem Marquis von Caſtanaga 32000. Reichs-Thaler überſandt / vmb ſolches Geld vnder die Soldaten vnd Bauren / welche ſolche Angriff vnd Scharmützeln ſo Heldenmüthig verrichtet haben / außzutheilen. Die Mohren haben Mellila / vnd Ceuta noch belägert / vnd verliehren viles Volck vor beyden Plätzen / indeme die Unſerigen durch Außfallen / denen Feinden an beeden Orten / ihre Linien / Schantzen vnd Arbeit ruiniret / vnd in das erſte Ort einige Stucke / ſo ſie denen Mohren abgenommen / eingebracht haben. Der Envoye von Portugall hat Ihro Majeſtäten notificirt / daß die Königin von Portugall nun Ihren dritten Printzen zur Welt gebohren hat.

Dreßden/

Digitized by Google

Dre ßden / vom 11. April.

Nunmehro sihet man einen Ernst zu dem Feldzug / weil sich die Soldaten zu einem frühen Feldzug rüsten / die meisten Trouppen gehen nach Ungarn / vnd wird dieselbe der Herr General Zintzendorff commandiren / wer aber die 5000. Mann am Rhein commandieren wird / ist noch nicht außgemacht / vnd weil General Feld-Marschall Schöning stets das Beth hält / auch sich in seinem Gemach predigen lässet / vnd man schwärlich vermuthet / daß er zu dem frühen Marsch werde die verlohrne Kräfften bekommen / so stehet zu erwarten / wem das Commando an dem Rhein werde anvertrauet werden. Die Armut im Gebürg wird mit aller Nothdurfft secundirt / vnd gibt jederman reichlich zu deren Underhalt in die Becken. Der Kaiserliche Abgesandte vnderredet sich offt mit den Chur-Fürstlichen Ministern / vnd suchet mit allem Fleiß den Marsch zu befördern.

Cöln / vom 17. dito.

Am verwichenen Freytag / als die gewöhnliche Procession oder Gottes-Tracht auß hiesigem Thumb vmb die gantze Statt gehalten worden / haben Jhro Durchl. von Sachsen-Zeitz das Hochwürdige Gutt vom Thumb herauß / biß an den Rhein vnd Fisch-Pforten / mit höchster Aufferbauung vnd Andacht getragen / woselbsten es der Abbt zu S. Pantaleon empfangen / im Heimgehen haben hochgedachte Jhro Durchl. das Hochwürdige Gutt an der Neugaß-Pforten wider empfangen / vnd biß in die Thum-Kirchen getragen: Hiesiger Magistrat hat alle Statt-Soldaten / vmb dise Procession zu zieren / gantz neu außmondirt; Selbigen Abend entstunde in dem Beyenthurn / auff dem Gemach / wo die 3. Canonen stehen / eine Feuersbrunst / so man vermuthet entstanden zu seyn auß Verwahrlosung der Constablers / welche bey Loßbrennung der Stucke die Lunte ligen lassen / wurde aber noch zeitlich / ohne grossen Schaden zu thun / gelöscht. Der Graf von Königseck befindet sich noch zu Lüttich / vnd wird von dannen nicht eher abgehen / biß der Herr Karig von Rom allda wird angelangt seyn. Jhre Chur-Fürstlich Durchl. zu Pfaltz lassen noch immer an den Ve-

stungs-

Digitized by Google

stungs-Werckern zu Gülich arbeiten / vnd weilen auff selbigem Castell einige Zimmer außgerüstet vnd außg-puzet werden / glaubt man / daß Jhro Durchl. in kurtzem allda residiren werden.

Brüssel / vom 18. April.

Nachdeme verwichenen Donnerstag Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn in Begleitung deß Printzen von Vaudemont / Marquisen von Bedmar vnd Grafen von Arco von hinnen auff Gent gangen / seynd Sie selbigen Abends vmb 10. Uhren daselbsten ankommen: Auch stehen nunmehro diß- vnd jenseits selbiger Statt die zusammen gezogene Allirte Völcker im Feld / vnd rechnet man daß sie 60000. Mann außmachen werden / das Brod / Haber vnd Heu / vnd andere Provisiones werden häuffig mit Schiffen beygeführet; Dixmuyden vnd Deynse hat man inzwischen noch mit etlichen 100 Mann zu Pferd vnd Fuß verstärcket: Es scheinet aber daß man erst die Antwort auß Engeland vnd Holland abwartet / massen man dißfals die Expressen abgeschicket hat. Die Frantzösische Armee (welche dermalen 30000. Mann starck seyn solle / vnd noch Täglich vermehret wird) stehet mit dem lincken Flügel biß Schwevegem / mit dem rechten gegen Pont d' Espieres / die neue Linie (worinnen Harlebeck nicht mit eingezogen) solle biß dato schon in Defensions-Stand seyn / anfangende zu Courtray vor dem Thor S. Johan / vnd endiget sich zu S. Denis an der Schelde / der Graben darvor ist 24. Fuß breit / vnd 8. derselben tieff. Nun arbeiten die Bauren noch an den Batterien / Redouten vnd Brustwöhren. Die neulich auß Mons gezogene 4. Battaillons / vnd 4. Regimenter zu Pferd / sollen auch bereits bey der Feindlichen Armee ankommen seyn / doch ein Regiment von disen so in Schweitzern bestanden wäre weiter auff Dunkirchen gangen / als worvor der Feind am meisten besorgt zu seyn scheinet. Der Graf von Athlone ist auch von hier zu der Armee gangen / vnd solle selbige noch Täglich verstärcket werden. P. S. Man schiffet dahier vnd andern Orten das Geschütz ein / vmb selbige nach der Armee zu führen.

Maynz

Maynz / vom 25. April.

Nachdeme der Leichnam deß seligst verstorbenen Chur-Fürstens vergangenen Sambstag zu Abends zu Aschaffenburg in der Stifft-Kirchen beygesetzt worden / ist seythero die gantze Hofstatt von gedachtem Aschaffenburg allhier angekommen.

Maynstromm / vom 23. dito.

Morgen geliebts GOtt / werden Ihre Hoch-Fürstlich Gnaden der Herr Bischoff zu Bamberg / vnd Coadjutor zu Maynz / zu gedachtem Maynz anlangen / woselbst Derselbe künfftigen Montag als Chur-Fürst deß hohen Ertz-Stiffts Maynz Hochfeyerlich installirt vnd proclamirt werden wird. Auß dem Elsaß kombt Bericht / daß / weilen vor längst schon verlauten wollen / daß die jetzige sambtliche Guarnison zu Straßburg künfftigen Feldzug herauß genommen / vnd ins Feld geführet werden solte / hätte der Magistrat daselbst beschlossen / vor sich 500. Mann zu werben / welche auff solchen Fall die Statt bewachen solten / zu welcher Werbung dann auch grosser Zulauff gewesen / so / daß diese Mannschafft in kurtzem erfüllt worden: Als aber der König solches vernommen / hat selbiger alsobald Ordres ertheilet / daß diese 500 Mann / weil es doch geworbene Leuthe wären / vngesäumbt nach Catalonien abmarschiren solten / welcher Ordre dieselbe auch / wiewol gar schwärmütig nachkommen müssen / vnd schon würcklich dahin abmarschirt seyen. Sonsten schlagt das Getrayd hiesiger Gegend / GOtt Lob / Täglich mehr ab.

Moselstromm / vom 21. April.

An den grossen Wegen gegen Kirn / Homburg vnd Sarlouis wird noch Täglich mit etlich 100. Bauren gearbeitet / vnd so weit gemacht / daß gantze Esquadrones zu Pferd vnd Fuß en Fronte dardurch marschiren können; Es werden jetzo auch alle Bäum auff dem so genannten schönen Sonnenwald abgehauen / vnd solle die vorm Jahr durch den Ingenieur Fure / Monsieur Saxis vnd Intendanten Grisselmont bey Stipsen abgezeichnete Schantz außgemacht werden / vmb hierdurch die Hessische Partheyen auß Rheinfelß desto besser einzuhalten / deren abermalen eine gegen das Ambt

Baldenau

Baldenau außgewesen / mit Ordre / die Pferds Händler zu Poppart / welche mehr als 300. Pferde denen Frantzosen geliffert / zu erdappen / so sich aber zeithero in ihren Häusern nicht eingefunden / wolwissend / daß ihnen die Teutsche nachstellen.

Brüssel / vom 21. April.

Es continuiret daß der Graf von Guiscar vor 5. Tagen / mit etlichen Escadrons vnd Battaillons auß der Namurer Guarnison sich zu deß Marschallen von Bouffleurs Armee begeben hat / an deren Stelle auß dem Lützenburgischen wider zwey Battaillons in besagtes Namur eingezogen wären / auch defilirten von vnderschidlichen Orthen die Trouppen nach den Flandrischen Gräntzen / vmb die kleine Plätze / worauß sie das Volck zu ihrem Läger gezogen / wider zu ersetzen. Der Marschall von Bouffleurs / hat alle Mayereyen / Höfe / Häuser / Gebüsch / vnd Bäume / so zwischen der alten vnd neuen Linien gestanden / niderreissen vnd abhauen lassen / vmb seine Armee desto besser in Battaille stellen zu können; Etliche Schlösser vnd Kirch-Höfe aber / so ihme in einer Flucht dienlich / laßt er über Halß vnd Kopff bevestigen. Demnach sich die Alliirte Trouppen diß- vnd jenseits Gent versamblet hatten / ist am 16. dito abermal grosser Kriegs Rath gehalten worden / darauff folgenden Morgens die Armee auffgebrochen / nemmende ihren Marsch in 3. Routen gerad gegen Deynse / vnd ware selbige Nacht das Haupt-Quartier auff dem Schloß von Hoodone / eine kleine Stund von Deynse ab / gewesen; Die grosse Artillerie / Bomben / Carcassen / Granaten / Munition / Lebens-Mittel vnd die Fourages werden in vilen Schiffen auff dem Lis Fluß nachgeführet / vnd damit die Leib-Pferd desto geschwinder fortkommen können / hat man nach der längs disem Fluß das Gesträuch vnd die Bäume 10. Fuß breit abhauen lassen; In Flandern hat man vnser Seits auch etliche 1000. Pionniers auffgebotten / auch von der Armee bey 3000. Reitter vnd Dragoner / sambt 8. biß 10000. zu Fuß commandiret. Vorgöstern hat man allhier vmb einen glücklichen Fortgang vnserer Waffen / ein allgemeines Gebett angestellet. So gleich vernimbt man / daß die Alliirte Armee göstern auffgebrochen / vnd jenseits Deynse zu stehen kommen.

Pariß /

Digitized by Google

Pariß / vom 15. April.

Von Liſſabonna hat man / daß die Königin von Portugall den 15. Martii Ihren dritten Printzen zur Welt geboren hat; weßhalben in ſelbiger Statt drey Abend nach einander überall Freuden-Feuer angezündet worden ſeynd. Der König hat 40. Ritter von S. Ludwigs Orden diſer Tagen ernennt. Dahier gehet der Ruff / ob hätten ſich 500. Montferriniſche Bauren in Caſal geſchlichen / denen der darinnige Gouverneur jedem 10. Piſtolen gegeben hätte; Item / daß wegen tieff gefallenem Schnee / die Alliirten die Belägerung von Caſal auffeſchoben hätten.

Haag / vom 22. April.

Verwichenen Montag ſeynd die Kaiſerliche extraordinaires Envoyes Graf von Caunitz / vnd Baron von Goes / der erſte von Brüſſel / vnd der ander von Düſſeldorff allhier angelangt.

Cöln / vom 24. April.

Der neue außgeſchribene Land-Tag von den Bergiſch- vnd Gülchiſchen Ständen / hat geſtern zu Düſſeldorff ſeinen Anfang genommen / vnd ſo bald ſelbiger geſchloſſen / dörffte ſich Seine Chur-Fürſtliche Durchl. von dannen eine Zeitlang nach Gülch erheben. Der alte Chur-Pfältziſche Ober-Hof-Marſchall Herr Baron von Spee / hat verwichenen Donnerſtag auff ſeinen Güttern vnweit Düſſeldorff / an einem Schlagfluß diſes Zeitliche geſegnet. 500. Mann Bayriſche Recrouten werden ehiſtens von oben herunder in hieſigen Quartieren durchpaſſierend erwartet.

Digitized by Google

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 30. Aprill.

Warſchaw / vom 26. Martij.

DEß Cardinals Radziowsky Abreyſe hat wegen einiger Unpäßlichkeit ſich diß vergangenen Dienſtag verzogen; Vorgeſtern hatte der Kayſerl. Geſandte bey Ihro Majeſtät Privat-Audienz / in welcher er Ihro Majeſtät erſuchte / daß / weil er ſehe / wie mehrentheils alle Magnates von hinnen abreyſen / und er nicht zweiffle / man werde wegen inſtehender Campagne eine gewiſſe Reſolution gefaſſet haben / ihm ſelbige communiciret werden möge / damit ſein hoher Principal ſich darnach richten / und die Kriegs-Operationes auch darnach anſtellen laſſen könne. Heut iſt deß verſtorbnen Wehywoden von Marienburg / Ihro Majeſt. der Königin Marſchalls und General-Lieutenants von der Infanterie / Grafen von Dönhoffs Leich-Gepränge in hieſiger Pfarr-Kirchen mit groſſen Solemnitäten gehalten worden / die Meſſe hielte der Biſchoff von Poſen / und die Leich-Sermon der Biſchoff von Liefland / in der Höhe deß Caſtri doloris, welches wie auch der groſſe Altar und ſonſt die Kirche mit weiſſen Wachs-Liechtern und Lampen häuffig illuminiret war / ſtund deß verſtorbnen Herrn Grafen Bildnuß / und unter demſelben auff einem geſticketen Küſſen der Helm mit dem Feder-Buſch / vor demſelben lag auff einem andern ſammeten Küſſen der mit Diamanten verſetzte Marſchalls-Stab; Nach geendigter Predig kam der Obriſte Glaſſenap zu Pferde in vollem Harniſch Sporen-ſtreichs in die Kirche / und brach vor dem Caſtro doloris den Degen / dem folgte der Obriſt-Leuten. von der Leib-Guarde zu Fuß / welcher die Pique brach / und hinter demſelben zwey Majors / ſo zwey Fahnen auff den Sarch warffen / und letztlich der Obriſte Kamirsky wider in vollem Harniſch zu Pferde / welcher an eben der Stelle den Commando-Stock in Stücken

ſchlug / vnter welcher Zeit die Trompeten / Paucken / Schalmeyen vnd Trommeln vnauffhörlich gerühret / auß 12. Stücken dreymahl Salve gegeben / vnd letzlich durch die Condolenz-Sermonen die gantze Ceremonien geſchloſſen wurden; Jhro Majeſt. die Königin / wie auch der Königl. Printz Jacob nebſt Sr. Gemahlin Hoch-Fürſtl. Durchl. dann auch der Cron-Groß vnd der Lithauiſche Unter-Feldherr / nebſt allen hier noch anweſenden Senatoren vnnd Magnaten / wohneten diſer Solennität bey / vnd war alles durch die ſorgfältige Anſtalt deß Herrn Grafen Dönhoffs / Obriſten von der Königl. Guarde / überauß wol angeordnet: Geſtern ſeynd deß Cron-Groß Feldherrn Excell. zum erſtenmahl wider auß- vnd zu Hofe geweſen / ob nun darauff der Kriegs-Rath bald möchte vorgenommen werden / wird ſich nun äuſſern / wie auch / ob Jhro Excell. noch lange hier verbleiben dörffte.

Auß Turin / vom 3. Aprill.

Von Lucern wird berichtet / daß von der groſſen Laſt Schnees auff dem St. Gotthards-Gebürge ſich eine ſo genannte Schnee-Löwin / oder groſſer Ballen auff einander geſunckenen Schnees / gegen der Seyte Italiens loßgeriſſen / welche im hinunter rollen einen alten Wald mit ſeinen tieffen Wurtzeln außgeriſſen / vnd hernach mit Schnee vnnd Bäumen über das Thal-Land Bertetto geworffen / wodurch der dritte Theil ſolches Thals mit vilen darinn gelegenen Häuſern bedeckt / vnnd vil Viehe erſchlagen oder erſticket worden. Weil diſes aber vmb Mittag geſchehen / ſo haben ſich die Leuthe / ſo bald ſie das Raſſel vnd Krachen gehöret vnnd geſehen / in aller Eyl / mit Verlaſſung deß jhrigen / ſalvirt / vnnd iſt nie mehr als ein Geiſtlicher / ſambt zwey andern Perſonen geblihen.

Auß Venedig / vom 9. Dito.

Der Wind / welcher vns wider die Feinde ſtreitren helffen / hat verhindert / daß ſie vns nicht eine einige Capitana von vnſer Schiffen entführen können; hingegen haben wir von jhnen einen Schaffmeiſter oder Bey hinweg genommen / drey Galeeren verſenckt / zwey auff den Sand gejagt / vnd vil andere übel zugerichtet vnd in die Flucht getriben. Gedachter Bey iſt ein Mann von 34. Jahren / welcher auff der Stuffe viler Verdienſte ſeines Hauſes zu diſer Ambts-Würde geſtigen / vnnd hat jhm die Porte ſeinen Vatter / einen von Jahren anſehentlichen Mann / zum Beyſtand in ſolchen Verrichtungen gegeben. Der Alte aber / welcher Frewd vnd Ehre bey ſeinem Sohn genieſſen wolte / iſt auff eben der Galera / die ſeinen Sohn führte / im Treffen geſtorben / vnnd ſeynd ſeinem vorhin geehrtem Sohn nichts als die Sclaven-Ketten übrig geblihen. So wanckend ſeynd die Frewden der Welt / vnnd wo man heute

Siegs-

Siegs-Kräntze der Ehren hoffet / da samblet man Morgen Disteln deß Verdrusses vnd der Schmach ein. Der scharpffe Befelch deß Sultans / mit den Venetianern zu schlagen / hat den Capitain Bassa bewögt / Schiff-Leuthe vnd Soldaten von allerhand Nationen / sonderlich aber die jenigen / welche nach Ungarn destinirt waren / auff seine Schiffe zunemmen. Auff jeder Sultana befanden sich 900. Mann / vnd jeder von den Schiff-Leuthen bekam deß Tags vier vnd einen halben Realen; dann die Türcken glaubten durch deß Volcks Menge das Treffen für sie desto vortheiliger zu machen. Indessen ist der auff den Ottomannischen Thron erhebte Mustafa / wie von Adrianopel geschriben wird / sehr zum Krieg geneigt / vnd Vorhabens / seine Armee in Ungarn selbst gegen die Christen anzuführen. Gedachte Brieff fügen hinzu / daß allda der Secretarius deß Engelisch. Ambassadeurs Sig. Koth gestorben / an dessen Statt Sig. Ricaut erwöhlet worden.

Ein anders auß Venedig / vom 15. Dito.

Weilen dem Herrn Capitaine General Antonio Zeno / von hiesigem Durchleuchtigen Rath erlaubt worden ist / wider auß Levante anhero zu kehren; Als ist am Sonntag Morgens in dem grossen Rath ein newer Capitaine General / nemblich der Herr Alessandro Molino / Proveditore General in Morea / so mit letzter Convoy dahin abgereyst ist / darzu erwöhlet worden; Hingegen hat man in dessen Platz am Dienstag zum Proveditore Generale in Morea den Herrn Agostin Sagredo (welcher vor disem deß Herzogen Francisco Morosini Rath gewesen / vnd lange Zeit Kriegs-Dienste gethan hat) erwöhlet. Die Obristen von Degenfeld vnd Arsick / jeder mit 400. Mann / seynd vom westen Lande hier angekommen. Ein Pohlnischer Cavallier Paul Pilosky Starosta von Crackau / ist auch hier / vnd wird mit der ersten abgehenden Convoy / als Volonteur zur Armada verreysen. Auß Dalmatia hat man Bericht / daß die Türcken auff selbigen Gräntzen vnter Commando 4. Bassen einige Völcker zusammen ziehen / vmb von newem einen Versuch auff die Vestung von Ciclut zu thun. Der Ambassadeur von hiesiger Republic Herr Carl Ruzzini / ist von hier nach dem Kayserl. Hof zu Wienn abgereyst / vmb daselbst die Ambassade zu verwalten. Weilen die Peraßtiner in Dalmatia das Schiff König David genannt / nebst einer Polacca vnd einem andern grossen Fahrzeug armiret / vnd mit 600. Soldaten besetzet haben; Als seynd die Räuber von Tripoli auß denen Wässern von Bajona mit wenig Beuthen wider zurück nach gedachtem Tripoli gekehrt. Man vernimbt auch / daß der Herr Proveditore General Delfino in aller Eyl mit Völckern gegen Narenta abgereyst ist.

Auß

Auß Lüttich / den 19. Dito.

Verschinen Freytag Abends ist der General-Lieutenant Graf Tilly unter starcker Escorte von Mastrich zurück kommen. Als am Sambstag die alhier einquartirte Allijrte mit 100. Mann die in der Abthey zu Zion gelegene 100. Mann nach Gewonheit ablösen wollen / hatte sich eine feindliche Parthey 200. Mann starck in die von den Bawren zu Enallen verlassene alte Häuser verdecket postiret / im Vorhaben die vorbesagte 100. Mann wegzunemmen / weil aber eben ein Capitain vom Regiment deß Herrn Brigadiers Dethum mit seiner Frawen / vnd einem mit Fourage beladenen Wagen unter Escorte von 6. Mann etliche 100. Schritt dem Commando vorauß marschiret / so seynd die Feinde hervor kommen / vnd den Capitain sambt aller Bagage weggenommen / mithin in voller Furie auff vnsere anmarschirende 100. Mann losgangen / welche sie aber dergestalt empfangen / daß der Feind zu weichen gezwungen worden / weil selbiger aber nochmahlen vnd hefftiger angesetzet / denen Allijrten auch die Halbscheyd überlegen gewesen / als haben sich dise in zwey alte Häuser retiriret / vnd dapffer Fewer herauß geben; mittler Zeit es zu Flon Allarm worden / vnnd der commandirende Capitain 50. Mann zum Succurs herauß gesandt / auff welche Nachricht / der Feind mit Verlurst einiger Todten vnd Blessirten / durch das Gesträuch die Flucht genommen / Allijrter Seyts seynd auch 4. todt / vnd 12. darunter ein Fendrich verwundet worden.

Auß Mayland / vom 15. Dito.

Heut ist vnser Gubernator nach dem Läger vor Casal abgeritten / ist aber bald wider zurück kommen / weil er vernommen / daß die Belägerung dises Orths wegen tieffen Schnees nicht werde fortgehen / massen alles Volck sich wider zurück gezogen. Der Hertzog von Savoyen selbsten seye wider auff Turin gangen.

Von Lissabon / den 17. Martij.

Heute ist Ihro Majest. die Königin glücklich vnd zu grosser Freuden aller Unterthanen eines jungen Prinzen genesen; deßwegen 3. Tag lang alle die Glocken geleitet / vnnd Frewden-Fewer angesteckt worden sollen. Vor einigen Tagen ist von den Engelländischen Kreutzern ein kleines von hier außgelauffenes Frantzösisches Schiff genommen / vnd allhier auffgesandt worden.

Von Barcellona / den 19. Dito.

Wegen erhaltener Victorie zu Olot gegen die Frantzosen / allwo wir 1086. Frantzosen geröddet vnd gefangen / vnd von disen letzteren 690. in dise Statt anhero gebracht haben / haben die Unserigen zu Vienne das Te Deum laudamus gesungen.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 27. April.

Jhre Käyserl. Majestäten neben dem Römischen König seynd nach der gehaltenen Procession / zu Beglückung der heurigen Waffen wider den Erb-Feind / nach Laxenburg verreist / daselbst disen May hindurch zu verbleiben. Jhro Durchl. Prinz Louis von Baaden seynd zu Behueff der Soldateska hundert tausend Reichs-Thaler nachgeschickt worden. Gestern hat Herr Gener. Veterani / als würcklich Geheimer Rath / das Juramentum abgelegt. Von Peter-Wardein hat man / daß zu Belgrad / auff Ankunfft deß Groß-Sultans / grosse Præparatoria gemacht werden / welcher ehist anlangen / vnnd ein grosse Mannschafft mitbringen solle.

Auß Rom / den 16. April.

Man hat diſe Woche noch eine Congregation über die Reformationes der Mönch-Orden gehalten / es ist aber eine Schrifft von dem General-Procuratore der Brüder vom Oelberg genannt / herauß kommen / welcher diſe Reformation Mündlich vnd Schrifftlich gar eyfferig widerrath / mit Vermelden / man solte die Mönch in Ruhe lassen / wo nit / so wurde man grosse Ungelegenheit in der Römischen Kirchen sehen. Der Adel von Napoli hat die Auffhebung der Inquisition noch nicht erhalten können / auch nicht einmal so viel / daß der Anklager verdächtiger Personen / nebst den Zeugen / denen Beklagten solte offenbar gemacht werden / wissen

massen der Adel sagt/daß in Napoli gar leicht falsche Zeugen auffgebracht werden können / von der Inquisition aber diſes nit zugestanden worden / indeme sie vorgibt / wo die Ankläger sambt den Zeugen wurden rychbar werden / wer wird sich unterstehen / fürohin einige Anklag zu thun / auß Forcht ermordet zu werden. Der Groß-Hertzog von Florentz machet sich gefaßt / nach Assisi vnd Loretto zu wallfahrten / ist aber in seinem Gemüth sehr allarmiret worden/daß der Englische Admiral Rüssel den See-Port Livorno an ihn begehrt / noch mehr aber / daß er einen Currier von dem Frantzösischen Cardinal Fourbin bekommen / mit Briefen vom König von Franckreich / worinnen diser ihn anfrischet/ daß er diß Begehren rund abschlagen / vnnd sich von Seyten Seiner Majestät alles getreuen Beyſtands versicheret halten solle; es hat aber das Ansehen/ daß er beyden Theilen in etwas werde zu Willen werden / massen es allerseyts vmb Gelt zu thun. Gedachter Cardinal Fourbin hat auch bey Sr. Päbstl. Heyligkeit die Ligam der Alliirten zu schwächen / deroselben zu verstehen gegeben / daß der Rüssel den See-Port Savoya an die Republic von Genua begehrt / unterm Vorwand / daß solcher von Alters dem Hertzog von Savoya gehöret; Seine Päbstl. Heyligkeit aber versetzten hierauff/ daß Ihr diſes noch vil gröſſeren Mißfallen erweckte/daß die Frantzösische Nation gegen Dero Land vnd Leuth so gar schlechten Respect trügen/daß sie auch sich unterstanden / etliche Personen mit Gewalt hinweg zu nemmen/die sich vor ihrer Nachstellung vnd Verfolgung in der Gegend Civita Vechia auffs Land retirirt / vnd solche gefangen weggeführet / wodurch sie in Bullam Cœnæ Domini gefallen / worüber der Cardinal beschämt worden / vnd sich gestellt / als ob er nichts von der Sach wußte; gedachter Cardinal bate folgenden Tage / Seine Päbstl. Heyl. möchten doch den Marggrafen von Arquin / der Königin von Pohlen Vattern / einen Herrn von 88. Jahren / zum Cardinal machen. Morgen wird der Pabst die Glocken weyhen / so in dem Thurn der neuen Cantzley wird auffgehengt worden / in welche Sie folgende Wort graben lassen: Diligite Justitiam, qui judicatis Terram.

Auß Berlin / den 22. April.

Seine Chur-Fürstl. Durchleucht werden sich auff etliche Tage wider nach Oranienburg erheben. Die jüngst-gemelte Hätze / so diser Tagen im Chur-Fürstl. Häz-Garten gehalten worden / vnd wol zu sehen war/ bestunde in folgenden Abtheilungen: 1. Wurde der alte Bär (deßgleichen an Gröſſe nicht vil seyn mögen) gegen einem wilden Hauer / von grosser Stärcke / gelassen / welcher aber bald von demselben zerruckt und erwürget wurde. Nach diſem müste ein anderer Bär mit einigen Hunden scharfschieren / welche auch diſen übermeisterten / vnnd zu todt bissen.

Worauff

Worauff 5. starcke Wölffe gegen so vil Hunde gelassen wurden / worbey es manche Lust gab / indem bald diſe / bald jene den Meister spileten / endlich hieß es: Vil Hund seynd der Wölffe todt / vnd ist die Haut das beste. Hiernächst wurde ein junger muthiger Hengst eingelassen / vnd widerumb deß alten Bären Logier geöffnet / er hatte aber nit Lust herauß zukommen / biß man ihne mit Feuer-Schwörmern vnd Dampff-Kugeln herauß trib / es wolten diſe beyde aber einander nicht trauen / dann das Pferdt gantz erschüttert continue in einem Creyß herumb trabete / vnd der Bär keine Gelegenheit hatte / solches anzugreiffen; Gieng also mit diſen ohne Schaden ab. Endlich wurden widerumb die übrige wilden Schweine außgelassen / dagegen so vil Jäger mit ihren Fang-Stäben parat stunden / vnd solche nach Jäger-Manier mit einem gewiſſen Stoß vor den Kopff empfiengen / vnd dieselbe mit denen Hirschfängern zu todt fälleten; Es gabe eine Lust / indeme ein Schwein einem Jäger den Hirschfänger mitnahm / vnd eine gute Weil darmit herumb lieffe / biß es endlich todt zur Erden fiele: Diſe Lust daurete von Mittags 1. biß Abends vmb 5. Uhr.

Auß Gent / den 22. April.

Am verschinenen Freytag ist der Hertzog von Würtenberg von hier nach dem Lager abgangen / so auch selbigen Tag wider zuruck kommen / vnd darauff gleich Ordres ertheilet / daß 13. Mann von jeder Compag. zu Pferdt / so 2000. Mann außgemacht / auffsitzen / vnd gleich nach dem Lager abmarschiren müſſen: Umb selbige Zeit kame Bericht ein / daß unſere Armee gegen Thielt auffgebrochen / die Feindliche hingegen auch auß den Linien geruckt seye / solches aber hat nach eingeholter Kundschaft nicht continuiret / sondern daß beyderseyts die Armeen noch in ihren vorigen Posten campierten / vnnd daß die 2000. Pferdt / vmb eine starcke feindliche Parthey / welche biß Crouitzhouten gestreiffet / auffzusuchen / nur außcommandirt gewesen / so diſen Abend allhier wider zuruck erwartet werden / vnnd wird die Cavallerie so lang cantonniren / biß sie besser subsistiren kan. Indeſſen arbeiten noch über 1000. Schantzengräber an den feindlichen Linien / vnd sagt man / daß sie deren eine gröſſere Anzahl auffgebotten / vnd willens seyen / eine Linie von Rosselare biß Ypern zu ziehen / wordurch sie ihr gantzes Land bedecken können: Dieselbe haben anietzo auch die schöne Capuciner-Mauer zu Courtray abgebrochen / vnd auff dem Platz eine Batterie auffgeworffen / welche nebenst den Redouten in den Linien so nahe beyſammen stehen / daß man von einer über die andere mit den Canonen flanquiren könne. Unſere zu Brüggen mit Geschütz vnd Munition beladene Schiffe seynd vnter einem starcken Gelait glücklich zu Neuport / vnd die Guarniſonen auß Schluys / Ostende /

vnd

vnd anderen Oerthern zu Dixmuyden ankom̃en/daß aber das Fort Knorck beläger werden solle / continuiret nicht / damit nun den Alliirten diſes Deſſein vorzunemmen / beſchwärlich fallen möge / haben die Frantzoſen Elſendam/ gleichwie Loo/ allwo ſie zween Flüß/ deren eine gegen Furnes/ vnd die andere nach Dixmuyden lauffet / im Rücken haben / mit ſtarcker Mannſchafft beſetzt. Die Einwohner zu Erdaich / Sarhegem / vnnd Schwellegem/ haben 10000. Faſchinen nach vnſerem Lager liſſeren müſſen / von dannen ſolle / wie man ſagt / der Hertzog von Hollſtein Piön mit einem ſtarcken Detachement gegen Charleroy abmarſchirt ſeyn/ vnd dörffte diſes den Marſchall de Bouffleur auch zum Auffbruch nöthigen / vnd in kurtzem etwas ſonderliches zu vernemmen ſeyn.

Oſtende / den 26. April.

Am vergangenen Sambſtag iſt der General-Herr von Ouverkirchen mit einem groſſen Engliſchen Kriegs-Schiff anhero kommen / vnd werden auß Engelland noch 6000. Mann mit erſtem allhier erwartet. Geſtern iſt vnſere Flotte von Cadix im Geſicht diſer Statt ankommen/ vnd heut eylff Schiffe daroon im Haven eingelauffen. Diß ſeyts deß Fort Knock ligen 12000. Alliirte / auff jener Seyten aber 10000. Frantzoſen/ vnd haben vnſere Ingenieurs ſelbige Gegend biß einen Muſqueten-Schuß an das Fort recognoſcirt / ohne daß der Feind ſolches zu verhinderen/ ſich vnterſtanden.

Auß London / den 19. April.

Zur Abreiſe deß Königs gegen den Monat May wird alles fertig gemacht; Am Montag verſpührete Seine Majeſtät einige Erkältung/ befinden ſich aber wider beſſer. Der Marquis de Hallifax iſt heut allhier geſtorben; So hat man auch von Edenburg Nachricht / daß den 7. diſes der Hertzog von Quensburg daſelbſt ebenfahls verſchiden / ein Herr von groſſen Mitteln / hinderläßt ſeinem ältiſten Sohn/ ohne vilem Gelt/ 7000. Pfund Einkom̃en an Land-Gütern/ ſeinem jüngſten Sohn 2000. Pfund deß Jahrs / ſeiner Tochter 10000. Pfund paar Geld / den beyden Collegien zu Glaſcou vnd Edenburg 1000. Pfund / an die Arme von der Parochie Sanckquer 10000. Marckſchats / an die Arme von Connogate 5000. Schatze Marck. An die abgeſetzte Epiſcopal Geiſtliche 1000. Pfund. Zu Bauung einer Brücken bey ſeinem Hauß 500. Pfund. An die Miniſters / von welchen er bey ſicherem Vorfall Geld in Handen bekommen / die Reſtitution deſſelben / vnnd an ſeine Domeſtiquen 2. Jahr Tractement.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüſſel / Haag / Gent / vnd Cöln/ ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüſſel/ Haag/ Gent/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 7. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 30. April.

DJe hinderblibne Kaiserliche geheimbe Ministri / begeben sich öffters nach Laxenburg zu denen geheimen Underredungen. Der Auffbruch der Regimenter zu Pferd / ist wegen noch wenigen Grases biß auff den 12. May verschoben / die Regimenter zu Fuß marschiren schon aller Orthen. Herr Obrist Antoni hat 300. Heyducken über die Donau geschickt / als sie nun mit ihrer schon gemachten Beuth zu ruck kehren wollen / haben sie den Ali Bassa mit einigem Schiffs-Armement bey der Ordinari Uberfahrt angetroffen / so zu Verwöhrung der Passage Redouten auffgeworffen / die den Feind angegriffen / ihrer vil erlegt / einen Aga / den Quartiermeister vom Schiffs-Armement / vnd 20. andere gefangen bekommen / auch 2. Tschaicken ruinirt / die übrigen haben sich in grosser Unordnung retirirt.

Pariß / vom 18. April.

Vorgöstern ist der König von Marly zu Versailles wider zu ruck kommen / vnd haben seine Majestät seythero / daß sie zu Marly sich auffgehalten / vil Cavalliers vom Ritter-Orden / S. Ludwig ernennet / welche alle auß den Officiers der Armeen zu Land genommen worden / vnd befinden sich vnder andern der Graf von Frezelire / der alte Graf von Bissi / Graf von Chazeron Leutenant General / Marquis von Crenon Gouverneur von Casal vnd Marschall von Camp / 5. Brigadier zu Pferd / 3. zu Fuß / 2. Ingenieurs / einige Capitains / vnd Leutenants du Roy von den Vestungen. Die Hertzogin von Usetz ist den 15. dises bey den P. P. Carmelitern begraben worden / wobey sich der Hertzog ihr Sohn nicht eingefunden / weilen er noch selbigen Morgen vom König Ordre bekommen / sich zu seinem Regiment zu begeben. Die erste Compagnie der Frantzösischen Guardes ist heute nach Flandern abgangen / deren

morgen

morgen die zweyte / übermorgen die dritte / vnd die übrige zwey folgende Tage dahin nachfolgen werden. Von Pignerol vernimbt man vom 8. diſes / daß ſich Monſieur von Catinat von der überfallenen Appoplexie wider beſſer befinde.

Lüttig / vom 22. April.

Vorgöſtern ſeynd auff hieſigem Schloß wegen Jährlicher Gedächtnus / daß Ihre Durchl. zum hieſigen Printzen vnd Landes-Fürſten erwöhlet / die Stuck 3. mal gelöſet worden / auff welchen Tag Seine Chur-Fürſtlich Durchl. die Vornehmſte von hieſiger Statt auffs köſtlichſt tractirt: Selbigen Nachmittag hat man auch deß General Zerclas von Tilly Regiment auff der Carthauß / vnd deß General-Major Graf von Berlo Regiment auff dem Schloß gemuſtert / vnd zugleich eine Bezahlung gegeben / welches die Soldaten dermaſſen erfreuet / daß ſie auff das Neue / wie vorm Jahr / Es leb vnſer Printz! geruffen.

Cöln / vom 24. dito.

Von denen im Ertz-Stifft ligenden Brandenburgiſchen Troppen ſeynd 2000. Mann zu Pferd vnd Fuß gegen die Gräntzen auff alle Päß commandirt worden / vmb zu verhindern / daß keine Lebens-Mittel nach der Moſel / zu Verproviantirung Mont-Royal / auß diſen Quartieren geführt werden mögen: So ſollen ſich auch einige Brandenburgiſche wider ins Ober-Ertz-Stifft ziehen / vnd biß zum Auffbruch allda verbleiben.

Brüſſel / vom 25. April.

Nachdeme die Linien nunmehro durch die immer ſtarck angehaltene Arbeit ſo Tags als Nachts continuiret worden / zur völligen Perfection gebracht / als ſeynd die Pionniers meiſtentheils wider nach Hauß zu gehen beurlaubet / davon aber vil wegen Kälte vnd üblem Tractament crepirt / vnd noch mehr zu den Unſerigen nach Audenarde vnd Ath übergelauffen. Marſchall von Villeroy / ſo das Ober-Commando über die Frantzöſiſche Armee in Flandern führen ſolle / iſt würcklich daſelbſt bey der Armee angelangt / weilen aber alle Magazinen vaſt auffgezehrt / ſo zweiffelt man / ob die Frantzöſiſche Armee länger alſo in ihren Linien ſtehen bleiben könne.

Unſere

Digitized by Google

Unsere Armee stehet noch in ihrem Läger zwischen Gent und Deynse / welcher auff der Lis alle Lebens-Mittel und Fourage zugeführet wird / allwo selbige auch biß zu Uberkunfft deß Königs von Engeland stehen bleiben dörffte. Man hat sich nicht wegen Angreiffung deß Feinds vergleichen können / und deßwegen vorhin Seiner Königlichen Majestät Resolution vernemmen wollen / zu dem Ende die abgeschickte Curriers nun Stündlich wider zu ruck erwartet werden / weilen der bißhero gewesene contrari Wind sich umbgewendet / und wird deß Königs Uberkunfft selbsten auch bald vermuthet. Man hat zwar einen Anschlag auff das Fort Knock vorgehabt / weilen aber der Feind Stündlich frische Völcker hinein werffen können / auch etliche Tage hero Regenwetter gewesen / und dadurch das Erdreich / so der Ends ohne dem sehr sumpffig / als ist dises Vorhaben auff eine bessere Zeit verschoben.

Auß dem Alliirten Läger / unweit Deynse / den 25. April.

Unsere Reitterey / so noch in der Gegend Brüssel hinderbliben / ist den 20. auch allhier ankommen / und hat sich / umb desto besser Auffenthaltung zu haben / in die hierumb ligende Dörffer einlogirt / umb sich / im fahl der Noth / stündlich mit uns conjungiren zu können. Den 22. ist der Graf von Barfuß mit 1000. Pferden nach Thielt / und der General-Major la Foreſt mit einem andern Regiment gegen Creutz-Houtem außcommandirt gewesen / in Meynung / den Feind auß den Linien zu locken / so sich aber gantz still gehalten / und stehet selbiger annoch zwischen Courtray und der Scheld / welcher Täglich durch die ankommende Trouppen verstärcket wird / darbey auch den 20. der Marschall von Villeroy angelangt / und bestehet die Feindliche Artillerie in 60. Canons: die Trouppen vom Königlichen Hauß werden auch erster Tagen anlangen. Den 18. haben die Frantzosen ein Detachement von 8. Regimenter under Ordre deß Grafen de la Motte zu Verstärckung deß Forts Knock abgesandt / wohin die Weege / so ohne dem Morastig seynd / durch das drey Tag hero anhaltende Regenwetter vast unbrauchbar gemacht worden. Der Marschall von Bouffleur hat sich nach Menin erhoben / und weil die Frantzösische Magazin zu Courtray auß-

gezehrt

gezehrt seynd / müssen sie die Fourages von fernen abholen lassen / auch haben sie bey Cottrich verschidene mit Stein beladene Schiffe in den Fluß versencket / vmb solchen den Unserigen bey Depase vnbrauchbar zu machen.

Haag / vom 25. April.

Verwichenen Freytag seynd alle außblibende Posten mit dem Packetboot zugleich auß Engeland angekommen / vnd die meiste Briefe collimiren dahin / daß der König so wol als der Printz Georg von Dännemarck nicht eher auß dem Reich gehen würden / biß erst die Princessin Anna von Dännemarck (welche vnpäßlich worden) wider gesund wäre / oder mit Ihrer Leibes-Frucht einen gedeylichen Außgang gewunnen hätte. Der Fürst von Nassau Statthalter von Frißland ist heut von hier nach Lewarden gangen / vmb dem Land-Tag mit beyzuwohnen / wird demnechsten allhier wider erwartet. Disen morgen ist allhier Zeitung eingelauffen / ob hätten 11. Frantzösische Capers / das Englische Kriegs-Schiff 35. Stuck führend / worauff der Capitain Lamoreux commandirt / mit bey sich habenden 12. Kauffardey-Schiffen / worauff vil vornehme Passagiers gewesen / in der See nach einem harten Gefecht weggenommen / vnd zu Dunkirchen auffgebracht / warüber man die Gewißheit mit Verlangen erwartet. Die Engeländische vnd Holländische Capers haben vnweit St. Malo / etlich vnd 20. allerhand Frantzösische Schiffe weggenommen / vnd in selbiger Gegend eine kleine Fortresse mit 8. Stucken besetzet / occupirt.

Cöln / vom 28. dito.

Der Chur-Cölnische geheime Raths-Cantzler Herr Karrig von Bebenburg / ist vor etlichen Tagen von seiner Römischen Raiß zu ruck allhier angelangt / vnd ist darauff verwichenen Montag weiter von hinnen auff Lüttig gangen / vmb an Seine Chur-Fürstlich Durchl. wegen seiner Verrichtung Bericht abzustatten. Die Bergische vnd Gülchische Land Stände seynd seyther vorgöstern zu Düsseldorff alle ankommen / vnd ist darauff göstern die Proposition an dieselbe gethan worden / doch glaubt man / daß der Land-Tag biß zu den Pfingst-Feyertagen hin continuiren wird. Die

vorgehabte

vorgehabte Musterung der Brandenburgischen Völcker ist in diesem Ertz-Stifft noch nicht geschehen/ dörffte aber wol künfftige Wochen vor sich gehen. Zwey Schiff mit eisernen See-Stucken beladen/ hat man von hier abwarts gesandt/ vnd sollen derselben noch mehrere folgen. Vil neue Montirungen vnd Gewöhr hat man von hier ins Ertz-Stifft geführt. Eine Parthey auß Mastricht/ hat etliche Tage in der Eyffel/ vnd auff den Gräntzen deß Lützenburgischen herumb gestraifft/ auff die Frantzosen vnd Zufuhr der Pferd zu passen/ hatten aber nichts angetroffen/ als einen Frantzösischen Rittmeister sambt 4. Reitter vnd einen Trompeter/ so diser bey sich gehabt/ vnd nach Lützenburg gewolt/ als welche sie zusammen gefangen bekommen/ vnd waren diese Frantzosen von den Bauren verrathen worden. Die Raub-Nester Stabello/ Malmedi vnd Hesalise/ wolten die Frantzosen disen Sommer mit keiner Mannschafft besetzt lassen/ sondern die Militz mit herauß ins Feld ziehen. Dem Prælaten zu Brauweiler vnweit diser Statt seynd vor 4. Tagen 2. schöne Höfe abgebrandt. Als man am verwichenen Montag in einer hiesigen Stiffts-Kirchen S. Margarethæ/ einen alten Altar abgebrochen/ vnd auff einen andern Orth in selbiger Kirchen setzen wollen/ hat man in selbigem Altar/ in einer grossen viereckigten Kisten 5. Leiber (so etlich 100. Jahr allda verborgen gelegen/ dannoch nicht gantz verwesen/ vnd wolriechend) gefunden/ werden nun offentlich gezeigt. Der Kaiserliche Abgesandter Herr Graf von Goes/ ist gestern von vnden herauff allhier wider angekommen/ vnd wird morgen weiter auffwarts auff Franckfurt gehen. Was das vor 10. Tagen oberhalb der Statt Sigen gesehene Feuer bedeutet/ haben wir leider! nun erfahren/ in deme selbige Statt am verschinen Mitwoch 8. Tag Abends vmb 6. Uhren vast gantz sambt der Herren Jesuiter Kirchen (außgenommen einigen wenigen Häusern/ so noch stehen gebliben) im Rauch auffgangen. Londische Brieff melden/ daß der Graf von Soissons daselbst angelangt ist/ vnd daß der Graf von Butteliere/ Savoyischer Envoye/ seine erste Audientz bey dem König von Engeland gehabt hat; Den 15. diß ist alldort der Marquis von Hallifax gestorben: Jngleichem wäre

der

Digitized by Google

Hertzog von Quensbury den 7. dises zu Edenburg in Schottland gestorben. In Irland hätte man ein Silber-Mine / so considerabel / in deß Königs Güttern gefunden / vnd brächte jede angefüllte Tonne auß gedachter Mine / wann sie gereiniget worden / über 50. Pfund Silber.

Gent / vom 27. April.

Göstern seynd Seine Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn vnder einem starcken Gelait hierdurch nach Brüssel passirt / selbigen Abends kame der Herr Prielmayr mit der Bagage an / vnd hat sein Logement im Printzen Hof genommen / imgleichen ist der Herr Oberkirch hier ankommen; Indessen ist die Reitterey beordert worden wider nach ihren Guarnisonen abzugehen / vnd ist die von Löven schon würcklich dahin auffgebrochen / das Fußvolck aber solle vnweit Deynse still ligen bleiben / vnd sagt man / daß die Frantzosen mit ihrer Armee von Cortrich auffgebrochen / vnd die Linien nur mit starcker Mannschafft besetzet gelassen / an welcher sie die Wercker so vest gemacht / daß zu Eroberung solcher grosser Gewalt erfordert werde; Göstern hat man allhier eine sichere Person von Ath eingebracht / vnd heut gefangen nach Deynse abgeführt.

Brüssel / vom 28 April.

Göstern ist die hiesige Spanische Reitterey Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. in Bayrn entgegen geritten / vnd seynd Dieselbige am Abend auß dem Läger zu Deynse glücklich hier zu ruck kommen; Hingegen ist der General Oberkirch vorgöstern im Läger von Londen ankommen / vnd berichtet / daß Seine Königliche Majestät in Engeland annoch vor Außgang dises Monats nach Flandern überkommen werden. Der Marschall von Villeroy nachdeme er alle Posten in den neuen Linien besichtiget / vnd selbige genugsam zu einer starcken Gegenwöhr bastant befunden / hat er selbige mit etlichen Regimentern besetzet / die übrige Trouppes aber wegen besserer Lebens-Mittel dergestalt in die nechstgelegene Stätt verlegt / daß sie sich auff erstere Allirte Bewögung in kurtzer Zeit wider zusammen ziehen können / vnd ist ihre Armee als sie in den Linien gestanden / mit allen ihren Renforten nur 30000. Mann starck gewesen; Der

Marschall

Digitized by Google

Marschall von Boufleurs hat zwar die meiste Plonniers beurlaubet / hingegen aber andere auffgebotten / sich auff ersten Befelch bereit zu halten / zu was End lehret die Zeit. Der Leutenant Hebeant / welcher mit 30. Reittern hier außgangen / ist mit einem andern Parthey-Gänger so 30. Mann zu Fuß bey sich gehabt / die Sambre passirt / vnd biß vnweit Beaumont marschirt / vnd eine Feindliche Parthey auß selbiger Guarnison 25. Mann starck angetroffen / 6. darvon erschossen / vnd den Rest gefangen genommen / auch 20. Frantzosen / so jene secundiren wollen / mehrentheils nider gemacht / vnd seynd vnser Seits nur 4. Mann blessirt worden / vnd seynd mit den Beuthen / 27. Pferden vnd Gefangenen hier glücklich ankommen.

Ein anders auß Brüssel / vom 29. April.

Der Vicomte von Maude / Gouverneur von Ath / ist allhier vom Schlag gerühret worden / vnd am vergangenen Dienstag gestorben; welches Gouvernement nun Monsieur d' Ostiche ältester General von Battalle / überkommen dörffte. Vorgästern ist zu Wavre in eines Beckers Hauß eine erschröckliche Feuers-Brunst entstanden / wordurch über 300. Häuser / nebst der grossen Kirchen / vnd dem Carmeliter Kloster / abgebrennt seynd. Ingleichem seynd gästern zu Ninove auch vil Häuser abgebrennt / ohne daß man noch erfahren / wie dises letzte außkommen seye.

In den conquestirten Orthen nimmet der Feind auch nun die Mannbare junge ledige Weibs-Personen hinweg / mit betrohen nach den neuen Colonien zu senden / doch die Geld hätten / könten sich abkauffen / vnd wider darvon loß kommen.

Cöln / vom 1. May.

Von Sigen hat man die fernere Nachricht / daß daselbst / das Nassauische Hof / der Herren Jesuiter Collegium / S. Johanns Kirch / das Hospital / über 300. Häuser / nebst 60. Neben-Gebäuen / abgebrennt; Das Schloß / nebst noch 3. biß 400. Häuser aber / noch stehen gebliben seynd. Das Feuer ist in eines Bäckers Hauß außgekommen.

Num. XIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 7. Maij.

Warſchaw / vom 2. Aprill.

Vorgeſtern iſt durch einen Expreſſen die Nachricht eingelauffen / daß Ihre Durchl. die Fraw Pfaltzgräfin am Rhein / gebohrne Fürſtin von Radzivil in der Geburt eines Printzen deß andern Tages diſe Welt geſegnet / vnd weil ſelbige eine Printzeſſin von anderthalb Jahren hinterlaſſen / hat der hier noch anweſende Lithauiſche Groß-Cantzlar / Fürſt Radzivil / bey Jh. Königl. Majeſt. das Turorium außzubitten ſich bemühet / ſo aber nicht nachgegeben worden / biß man vorhin wiſſen wird / was vor eine Diſpoſition Jhro Hoch Fürſtl. Durchl. hinterlaſſen hat. Die Republic von Venedig hat durch dero hieſigen Reſidenten Jhro Königl. Majeſt. dahin vermochet / daß Sie an die Moſcowittiſche Czaaren geſchriben / vnd ſelbige erſuchet haben / durch die Zavarowiſche Coſacken / wie vor diſem wol geſchehen / auff dem ſchwartzen Meer der Pforte eine Diverſion machen zu laſſen / damit dieſelbe in jhrem Deſſein dadurch gehindert / vnd zu Anerbietung eines General-Fridens ſo vil eher gebracht werden.

Auß Rom / vom 9. Dito.

Vorgeſtern iſt ein Courrier / vom Gubernator zu Mayland an den Vice-Re in Napoli geſchickt / hierdurch paſſirt / vnd hatte ſelbiger Brieffe vom König in Engeland bey ſich / wodurch der Vice-Re erſucht wird / ſeine Galeeren eylends zu deß Admiral Rüſſels Flotte abzuſenden / vnd mit ſelbiger zu vereinigen. Am Donnerſtag Nachmittag hat der Bawmeiſter vnd Ritter Lucenti die Glocke gegoſſen / welche zum Uhrwerck im newen Päbſtl. Pallaſt deß Monte Citorio (wohin ein groſſer Zulauff von vilen Curioſen iſt) dienen ſoll / vnd wigt ſelbige 10000. Pfund. Man arbeitet auch an dem Viertel- vnd Stund-Zeiger / welchen der Jeſuit Lu-

Digitized by Google

 Die Erde/welche zwischen dem Vorhof war/ist fast gantz auß dem Pallast hinauß getragen worden/vnd hat solches etliche 1000. Scudi gekostet. Se. Heyligk. befindet sich in gutem Wolstand/vnd läst sich eyferig angelegen seyn/die Auffrichtung seiner vorgenommenen Gebäwe/zu solchem Ende hat er zweyen zu Ober-Auffsehern bestellten Cardinälen befohlen/die Zahl der Arbeits-Leuthe zu vermehren/das Werck desto eher zu enden/vornemblich das grosse Gebäw am Berg Citorio/ welches/weil es 90. Palmi Grund hat/den der verstorbene Fürst Nicolo Ledovisio anfangs legen lassen/so kan es nun den gressen darauff gebauten Glocken-Thurn wol tragen. Se. Päbstl. Heyligk. haben sich verlauten lassen/daß Sie alles Geld an Gebäwe vnd Wercke zur Gottseeligkeit dienend legen wolten.

Turin / den 12. Aprill.

Als vergangenen Freytag nemblich den 8. dises/alle Spanische Völcker vor Casal angekommen waren/hatte man beschlossen die folgende Nacht die Trencheen zu eröffnen; weilen es aber am Donnerstag Abends angefangen hatte zu schneyen/vnd solches den gantzen Freytag über continuirte/wurde man gezwungen die Eröffnung der Trencheen einzustellen; Und indeme es nun auch den gantzen Sambstag biß Sonntag den 10. Dito biß vmb 9. Uhren immerfore geschneyet/also daß das gantze Land über eine Brabandische Ehlen hoch mit Schnee bedeckt ware/welches bey Menschen Gedencken vmb dise Zeit nicht beschehen/ist man genöthiget alle Völcker wider zurück in ihre Quartieren/nemblich: die Spanier in das Mayländische Hertzogthumb/Sr. Königl. Hoheit in dero Landen/ vnd die andere in das Mouferat/zu schicken; Umb zu erwarten/biß daß der Schnee geschmoltzen/vnd das Erdreich im Stand seyn wird/solche Belägerung anfangen zu können.

Coppenhagen / vom 16. Dito.

Es hatte vor einiger Zeit der Bischoff von Breßlaw von dem hiesigen seel. Ober-Hofmeister in der Königl. Academie ein paar Dähnische Hengste begehret/da dann Jh. Königl. Majest. darauff den Herrn Bischoffen ein paar von guter Dähnischer Art schicken lassen/ hierauff hat der Bischoff wider ein paar schöne Neapolitanische Hengste hier dem König præsentiren lassen/ welche vor einigen Tagen ins Schlosse geführet worden. Jedes Pferd/ war gantz vom Kopff/ biß an die Füsse mit einer purpur sammeten Decke mit güldenen Bort en gezieret. Ihro Königl. Majest. hat dises Præsent nit wenig erfreuet.

Pariß / vom 18. Dito.

Von Algiers hat man Bericht/ daß von dannen 8. See-Räuber in die

die See gelauffen seyn / vnnd daß man allda 12. Schiffe außrüste / vmb solche vnder Commando deß Capitain Pacha zur Flotte deß Türckischen Kaysers zu stossen. Der Bey von Algiers wäre nach Eroberung Tunis mit einer gressen Mänge schönen Mobilien / drey Millionen Thalern (so dem Achmet Bey von Tunis gewesen) vnd 436. Sclaven / maistens Italiänern / zu gedachtem Algiers wider zurück angelangt.

Venedig / vom 22. Aprill.

Am Montag hat der Herr Savio die Degenfeldische Soldaten gemustert / vnd befinden sich nun biß 2000. Soldaten an hiesigem Meer-Ufer / vmb eingeschiffet / vnd mit der erst abgehenden Convoy gegen Levante abgeführet zu werden. Der Herr Maria Zorzi ist erwählt worden / vmb nach Rom zu gehen / dorten den Herrn Dominicum Contarini / in seiner Ambassade wegen hiesiger Republic abzulösen. Am Dienstag hat man einige new gegossene Stücke Geschützes probirt / welche alle sehr gut befunden worden seyn. Mit einer Pesta von Spalatro hat man / daß der Herr Provediter General Dolfino sich zu Maranta befindet / vmb selbigen Ort in vollkommenen guten Stande zu setzen; Indeme der Bassa von Bossina vom Groß-Sultan befelcht seye / daselbst eine Armee von 20000. Mann zu versammlen / vnd von newem zu suchen / solche Vestung wider zu erobern. Der Herr Commendeur von St. Maurtitio Valerius Carrelli von Turin hat sich in hiesige Dienste begeben / mit dem Titul als General-Wachtmeister von der Cavallerie / vnd einer Bestallung von 3000. Ducaten deß Jahrs / diser hat sich lange Zeit in Frantzösis. Diensten mit Ruhm gebrauchen lassen.

Maynz / vom 30. Dito.

Nachdeme zu einer prächtigen Einholung Ihro Chur-Fürstl. Gnaden alle erdenckliche Veranstaltungen gemacht / worzu die hier ligende 5. Compagnien Husaren auch beordert gewesen Ihro Chur-Fürstl. Gnaden entgegen zu gehen / vnd die gantze Guarnison auch Burgerschafft in dem Gewehr zu erscheinen / als ist das Hochwürdige Thumb-Capitul in Begleitung deß gantzen Maynzis. Hofstaats Ihro Chur-Fürstl. Gnaden / auff eine Stund Wegs entgegen gefahren / vnnd hinwider vnder 3. maliger lösung der Canonen / vnd der in Armis gestandener Soldateseca vnd Burgerschafft / auch läutung aller Glocken hier zu gröster Freud deß gantzen Lands einbegleit / vnd ist nicht zu beschreiben das grosse Jubiliren aller Zuschauer / über die so lang gewünschte Ankunfft eines solchen hohen Fürsten / daß also nunmehr alles lang außgestandene Trauren hinwider vergessen / nach welchem Ihro Chur-Fürstl. Gnaden in dem so genanten Schönbornischen Hof abgestigen / die Maynzis. Hofstatt aber / wie

auch

Digitized by Google

auch der Chur-Fürſtl. Hof-Violiſt Herr Walter nebens andern / haben ihre ordinaire Quartieren in der Statt vnd Schloß auch bezogen. Morgen ſolle die Introniſation vor ſich gehen.

Auß dem Holſteiniſchen / vom 23. Aprill.

Vorgeſtern ſeynd von Coppenhagen zu Travemünde zur See in 22. Schiffen angelanget Capitain Drenckhan / mit etwann 150. Mann / worunder vnderſchidliche Volantärs von Condition Königl. Dähniſche Völcker ohn Ober- vnd Vnter-Gewehr / welche geſtern in guter Ordre über Schwartzaw vmb Lübeck hin nach Mentzling gegangen / vnnd allda pernocticret / von dannen ſie bewillens dero Route auff Ruß vnd Bergedorff in den 4. Landen zu nehmen / woſelbſt ſie Gewehr empfangen ſollen / vnd hernach beym Zollenſpicker über die Elbe gehen / allwo alsdann auff Hoch-Fürſtl. Lüneburgiſchen Grund vnd Boden ein Kayſerl. Commiſſarius ſelbe in Ihro Kayſerl. Majeſt. Dienſten / das zu Augſpurg new auffgerichtete Regiment deß Hn. Obriſten Graf Reventlau zu completiren / es ſeynd alle brave junge vnd woll diſciplinirte Leute / vnnd tragen groß Verlangen ihrem Feind die Viſite zu geben / vmb von ſelben friſche Beute zu erlangen.

Rom / vom 16. Dito.

Der Groß-Herzog von Florentz macht ſich fertig / vnd nach Aſſis vnd Loretto zu wallfahrten. Der Printz von Heſſen / iſt diſer Tagen / wie auch der Graf vnd die Gräfin von Claris / von hier wider nach Teutſchland verreyſt. Deß Fürſten von Baaden Vetter aber / iſt nebſt andern Teutſchen Cavallire nacher Neapoli gegangen / in welcher Compagnie ſich auch ein vornehmer Croatiſcher Graf / welcher ein Vetter von dem Sohn deß geweſenen Nadaſti iſt / befindet. Der Herr Bartoli / geweſener Cammermeiſter vom Pabſt Alexandro VIII. iſt im 94. Jahre ſeines Alters geſtorben / er iſt Canonicus zu St. Maria Maggiore geweſen / vnd hatte das Sigill della Penitentiaria.

Londen / vom 19. Dito.

Von Valmuyden hat man / daß das Packetbooth die Allianz gethan / auß Spanien daſelbſt angekommen iſt / vnnd auff dem Weeg 2. Schottiſche Schiffe / welche mit Frantzöſiſ. Wein nach Schottland gehen wollen / genommen habe; Vnnd daß die Königin in Spanien / ob ſchon der Ruff davon ergangen wäre / nicht ſchwanger ſeye. Die kleine Forteresse / ſo die Unſerigen von St. Malo erobert / haben ſie geſprenget / vnd die darin geweſene 8. Stücke Geſchüzes / mit hinweg genommen.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 4. May.

DEm Vernehmen nach / ſollen die reducirte Guldiner annoch 2. Monat lang in jhrem jetzigen Werth paſſirt werden. Zu beſſerer Unterhaltung der Kayſerl. Armee hat man zu Petſche 12. Meil vnter Ofen ein groſſes Magazin erbauet / vnd ſelbiges mit aller Nothwendigkeit verſehen; zu Ofen befinden ſich nunmehr vil hoche Kriegs-Häubter / ſo allda jhre im Marſch begriffne Trouppen erwarten. Von Peter-Wardein hat man / daß zu Belgrad für die feindliche Armee vil Victualien vnnd Munition in ſelbiges Magazin geführt werden / vnnd thun die Türcken daſelbſt ſtarck an jhren Schiffs-Armement laboriren / welches ſich ſchon maiſt parat befindet. Der Teckely ſubſiſtiret annoch zu Baſſaronitz / vnnd ſtehet ſeine vnterhabende Militz in einem ſehr ſchlechten Staud / welche ſich mit Rauben vnd Plündern ernähren muß / weilen jhnen die nöthige Gelter von denen Türcken nicht gereichet werden / derowegen dann auch vil derſelben außreiſſen / vnd ſich in Moldau ſalviren.

Auß Rom / den 23. April.

Von Napoli iſt der Engliſche Conſul anhero kommen / vnd hat in gehabter Audientz Se. Päbſtl. Heiligk. im Namen ſeines Königs verſichert / daß bey nächſter Herenkunfft deß Engliſchen Admirals Rüſters ins Mittelländiſche Meer / ſelbiger denen Päbſtl. Underthanen deß Kirchen-Staats in jhrem Handel vnd Wandel / auff der See / nicht die geringſte Hinder-

nuß

nuß machen / sonderen allein vor paare Bezahlung / dann vnd wann einige nothdürfftige Lebens-Mittel auß dem Kirchen-Staat ablangen würde. Gestern hat der Printz Don Livius Odeschalchi Audientz gehabt / worinnen jhme S. Päbstl. Heiligk. wegen seines bißher geführten Lebens-Wandels einen höfflichen Verweiß gegeben / vnd jhn zu einem bessern vnd ordentlicheren Leben ermahnet / auch jhme verbotten / wegen seiner wider erlangten Gesundheit Freuden-Feste anzustellen / mit Vermelden / daß solche Bezeugung nur gekrönten Potentaten zustünde. Verschinenen Sontag ist die jüngst-gedachte Glocke getaufft / Maria genannt / vnd folgenden Montag in den Thurn der neuen Cantzley auffgezogen worden.

Auß Venedig / den 29. April.

Ein Schiff / so inner 22. Tagen von Constantinopel allhier angelangt / berichtet / daß der Respect deß Volcks gegen den neuen Kayser Mustaffa von Tag zu Tag zunehme / der Hoffnung / daß sie vnter disem Kayser eine frölliche Abwechßlung ihres bißherigen Zustandes erleben möchten / die alte Kayserin / seine Mutter / hätte bey Antritt dessen Regierung Jhme eine der schönsten mit Kleinodien gezierte Dirne zur Käyserin überschickt / er aber habe solche zurück geschickt / mit diser Antwort: Sie möchte solche biß auff andere Zeit in gute Verwahrung nehmen / massen er anjetzo keiner Wollüsten pflegen könte / sonderen deß Kriegs abwarten müste / darauff gedachte alte Käyserin selbsten nach Adrianopel kommen / vnnd 7. Millionen an Baarschafften / 6. aber an Kleinodien mitgebracht / ferners einen Schatz von 3. Millionen / welchen sie der jüngsthin vermittlten Sultanin abgenommen / die anjetzo eingesperret worden; Der Groß-Vezier aber suchte noch immer / permittelst der alten Käyserin / den Käyser von dessen persönlichen Feldzug nach Ungarn / mit Vorwendung der grossen Unkosten abzuwenden. Gedachtes Schiff bringt auch Brieffe / welcher Gestalt die Türcken keine Freuden-Feste über jhre Victory machten / sagende / daß solcher Sieg sie allzuhoch gestanden / massen sie etliche Galeeren / vnd etlich tausendt Mann verlohren.

Auß Coppenhagen / den 29 April.

Den 25. wurde allhier Jhrer Königl. Majest. Geburts-Tag gefeyret / die Oration aber wurde nicht auff der Academie / sonderen von dem Bischoff zu Hofe gehalten / auß Ursach / weilen sich Jhro Königl. Majest. etwas incommodirt befunden / doch war der gantze Hof zugegen / vnd wurden nachgehends alle Cavallieri vnd Dames bey der Taffel behalten / wobey dann wol anzusehen war / daß alle Ritter von beyden Orden in ihren neuen Ordens-Habiten dabey erschienen. Nunmehro ist die Schiffarth wider eröffnet / vnd sihet man eine grosse Anzahl Schiffe den Sund passiren / auch vil anhero kommen. Der geheime Rath conferirt noch stäts

in

in hochwichtigen Geschäfften/ vnd grossen Theils den edlen Triden zusambt Schweden dem Römischen Reiche wider zu bringen/ wie dann auch öfters Curriers von hier nach Schweden gehen/ vnnd von dannen kommen/ doch scheinet vor Endigung der Campagne an solchem Wercke wenig gethan zu werden. Herrn von Lenthen ist von Ihro Königl. Majest. der Elephanten-Orden allergnädigist conferirt worden. Mit dem Herrn geheimen Rath von Plessen bessert es sich wider.

Ein anders auß Coppenhagen/ den 30. April.

Heut hat der Admiral von Stöcken die neue Machine/ so der Seel: Herr Admiral Spaan noch hat machen lassen/ vnd die Docke genañt wird/ hier im Holm probiren lassen/ in welcher Docke ein Schiff eingelassen worden/ worauß hernach das Wasser gebracht wird/ wodurch die Schiffe von vnten sonder vmb zuhengen/ außgebessert werden können; Selbige Machine hat ein grosses Gelt gekostet/ vnd scheinet es/ daß sie mit der Zeit besser reussiren werde/ als vorhin. Es ist hier übel resentirt/ daß in Glückstatt von denen 2. vnd 4. Lübeckis. Schilling-Stücke mit dem Zug Cf. geschlagen/ vnnd davon eine zimbliche Quantität hieher geführet worden/ welche nicht vollgültig seyn sollen/ als wird scharff darnach inquirirt/ vnd seynd 2. Juden zu Coldingen erdappet/ vnd gefangen gesetzt worden/ so eine grosse Menge herein zu bringen vermainet/ der Vornehmste von disen ist David Israel genannt/ ein General-Ertz-Schelm/ welcher die Münze zu Glückstatt gepachtet/ wird annoch gesuchet/ solte er angetroffen werden/ wird er von allem Rechenschafft geben müssen. Unterdessen weigert sich hier ein jeder solche Münze anzunehmen.

Auß dem Feld-Lager bey Deynse/ den 4. May.

Gestern ist vnser Feld-Marschall der Hertzog von Hollstein Plön von hier nach Mecheln abgereist/ dem heut der Fürst von Würtenberg gefolget/ vmb daselbst in Braband alle gute Anstalten/ wegen deß grossen Lägers/ so bey Löwen/ wie vorm Jahr/ den 15. dises zusammen gezogen werden solle/ zu machen/ wohin sich auch auß disem Campement die Englisch-Dähnisch- vnd Hannoverische Trouppen gleichfals verfügen sollen/ hingegen die Spanische allein/ vmb auf den Feind ein wachtsames Aug zu halten/ dahier disen Feldzug stehen bleibe/ welche ein Armee von 36000. Mann/ so Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn commandiren werden/ außmachen. Sonsten vernimbt man von dem Feind in den Linien nichts sonderliches/ als daß eine deren Partheyen 26. Mann von den vnserigen/ welche sich zu weit auß vnserem Lager hazardirt/ erhaschet/ vnd alle gefangen genommen/ ohne daß sie einen einzigen getödtet/ ob sie nun wegen deß revocirten Cartells ranzionirt werden können/ stehet zu erwarten. Jmgleichen hat auch eine feindliche Parthey von 500. Dragonern bey vnsern Vorwachten sich

sehen

Digitized by Google

ſehen laſſen / in willens ſelbige zu überfallen / weilen aber nicht weit davon ein Kirchhoff ware / hat ſelbige ſich darauff retirirt / da nun der Feind vermercket / daß er nichts gewinnen würde / iſt er unverrichter Sach wider zuruck gezogen. Ihro Majeſt. der König von Engelland wird in 14. Tagen allhier erwartet / vnnd an Dero Uberkunfft / wie einige vermeinen / nicht mehr gezwieffelt. Auß Gent / den 5. May.

Es iſt zwar jetzo in diſen Quartieren wider gantz ſtill / weilen man aber ſagt / daß der Printz de Vaudemont diſe Woche annoch hierdurch nach dem Läger gehen / vnnd Seine Churfürſtl. Durchl. in Bayrn demſelben in kurtzem folgen werden / vnnd auch vil Pionniers auffgebotten worden / als dörffte wol ehiſtens was Notabels zu vernehmen ſeyn. Inmitteſſt thut unſer Fuß-Volck noch bey Deynſe / vnnd die Feindliche in den Linien ſtehen / deren Reitterey aber iſt nach den nechſt-gelegenen Guarniſonen abgeſchickt worden.

Auß London / den 26. April.

Die Princeſſin Anna von Dännemarck befindet ſich gegenwärtig wider in erwünſchter Diſpoſition / vnd divertirte ſich geſtern in James Barck; Man hält vor gewiß / daß der Printz Georg / daferne Ihro Königl. Hochheit nicht bald Ihrer Leibs-Frucht entbunden / im Reich verbleiben wird; Vil Pferdte / vnnd Bagage ſiehet man täglich nach den Niderlanden abſchiffen / vnd ſoll die Königl. Bagage diſe Woche auch dahin folgen / vnd der König ſelbſten / ſo bald das Parlement geſchiden ſeyn wird. Der Graf von Malbourg gehet nicht mit nach Flandern / hingegen aber wird der Lord Curts ehiſtens dahin abreiſen. Die meiſte Bombardier-Schiffe / ſo diſen Sommer längſt der Revier gezimmert worden / ſollen diſe Woche auffs Waſſer gebracht werden / vnd die Feuerwercker innerhalb 9. Tagen eine ſo groſſe Quantität Bomben / Granaten / als zum Anfang der Expedition vonnöthen iſt / parat haben.

Auß Cölln / den 5. May.

Auß der Eyffel hat man / daß eine Holländiſ. Parthey 3. Stund von Newenburg drey Koppel Pferdte / ſo nach Lützenburg gebracht werden ſolten / angetroffen / vnd hinweg genommen. Die Münſteriſche laſſen aller Orten vil Proviant auffkauffen / welches vor die hinauffgehende Trouppen in das zu Maynz auffgerichtete Magazin hingebracht werden ſolle / vnd werden dieſelbe eher nicht als zu End diſes Monats erſt aufbrechē. Der Churbayriſ. Obriſter Hr. Graf von Thron / paſſirte geſtern hier durch abwarts zu ſeinem Regiment in Brabānd.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Lüttig / Turin / Mayland / vnd Rom / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüſſel/ Lüttig/ Turin/ Mayland/ vnd Rom/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 14. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 7. May.

Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Sachsen haben sich dahin resolvirt / den vorstehenden Feldzug in Ungarn Persöhnlich beyzuwohnen / vnd die Tractaten acceptirt / solche auch schon herauß geschickt worden / hat man auch die Ratification von hier dahin gesandt / vnd hofft man / daß Jhre Chur-Fürstlich Durchl. mit dero Militz noch vor Ende deß Junii in Ungarn werden seyn könden / anvor aber wollen Sich Jhre Chur-Fürstlich Durchl. anhero begeben haben / vmb mit Jhro Kaiserlich Majestät Sich über künfftigen Feldzug zu vnderreden. Die Türcken thun sich immittels zu Belgrad immer mehrers versamblen / vnd seynd schon einige Schiff mit Proviant angelendet / wie es scheinet wollen sie Temeswar mit allem wol versehen / vmb denen Christen widerstehen zu könden. Von hier werden Täglich einige Schiff mit Proviant / vnd Kriegs-Munition nach Ungarn abgeschickt / vnd seynd schon die meiste Generals vnd Kriegs-Officier zur Armee abgereist / vnd wird auch der General Häußler / Graf von Haidersheimb ehist dahin auffbrechen die Musterung vorzunemmen.

Den 24. April haben beyde Kaiserliche Majestäten / nebst dem Römischen König der Processio n auß der Hof- nach S. Stephans-Thumb-Kirchen beygewohnet / darbey sich auch die völlige Clerisey sambt allen in- vnd Außländischen Ministern eingefunden / womit sich das allgemeine Gebett zu Beglückung deren Kaiserlichen Waffen / Hertz vnd Muth Dero Soldaten wider allerseitige Feind in gedachter Kirchen angefangen.

Maynz / vom 4. May.

Vorgöstern ist die Inthronisirung vnsers neuen Chur-Fürsten / mit grossem Frolocken deß Volcks / allhier solennissime geschehen / wobey sich die Stucke dapffer hören liessen / vnd wird hierauff nun auch ehistens die Huldigung erfolgen.

Cadix

Cadix / vom 4. April.

Uber die 30. Kriegs-Schiff von der Englisch / vnd Holländischen Flotte / welche schon seythero etlichen Tagen in der See seynd / sollen von selbiger Flotte noch 25. andere außlauffen. Der Bey von Algiers hat dem Admiral Rüssel ein kostbar Geschenck / mit allen Englischen Sclafen so er gehabt hat / überschickt.

Lemberg / vom 7. April.

Was etwan mit vorigen Posten von der Tartarn Verlust vermeldet gewesen / nemblich / daß sie so vil Pferd verlohren / vnd kaum jemand von ihnen zu Pferde wider nach Hause gekehret / ja auch sie selbsten Hunger vnd Frostes wegen / vnder Weegs hingestorben / continuiret abermal. Der Herr Obrist-Leutenant Meydel / Sniatinischer Commendant / welcher diser Tagen anhero kommen / setzet noch hinzu / daß man solcher Barbaren vil an dem Feuer sitzend erstarret angetroffen / weßwegen sich selbige sehr über den Sultan / vnd dessen widrige Fortun beschwäret. Daß der Han / nachdem er von Adrianopel nach Budziack zu ruck gekehret / bald wider nach Krim abgereiset / ist gewiß. Hinder dem Onieper her hat man diſe Nachricht von vnderschidlichen Leuthen / insonderheit Kauffleuthen / daß kein frembder Mensch hinder dem Onieper in die Moscau gelassen werde / vnd seynd sie in der Nidrigung alle auffgehalten / wird auch von dar niemand weiter gelassen. Die Kriegs-Bereitungen gegen bevorstehenden grossen Krieg seyn scharff anbefohlen / vnd seynd bereits 60. Tschaicken oder kleine Kähnlein auff der Donau außgesetzet / vnd gehet das Gerüchte / daß der Moscowitische Czar Peter selbsten diſem Krieg beywohnen wird / Vorhabens / auß gantzer Macht die Statt Ozow anzugreiffen.

Warschau / vom 12. April.

Der Herr Cardinal Primate / wie auch noch mehr andere Herren Ministres / werden allhier erwartet / vmb dem bevorstehenden Kriegs-Rath beyzuwohnen / vnd ein vnd anders Mittel zu erfinden / was zum Auffnemmen vnd Bezahlung vnserer Armee dienen könne. Es scheinet doch nicht / daß vnser König / mit Zustimmung viler Magnaten / den von verschidenen offerierten Particulier-Hil-

den

den annemmen werde. Man hat die Confirmation auß Moscau/ daß der Czar Peter resolvirt bleibet/mit einer formidablen Macht/ welche in drey Corps zertheilet werden solle/zu agiren/mit der Meynung/ die eine Armee von 80000. Mann Persönlich zu commandiren/ vnd Assac zu belägern/ zu dem Ende stunden würcklich viel Schaicken vnd andere Schiffe bereit/ welche mit Kriegs-Mund-Provision vnd Artollerie beladen/ den Fluß Tanais hinauff geführet werden solten: Mit der zweyten Armee wird man Perecop angreiffen/ vnd wird das dritte Corpo einige Operationes gegen dem schwartzen Meer vndernemmen.

Madrit/ vom 14. April.

Von Seville seynd diser Tagen 100000. Reichs-Thaler per Wechsel hier angekommen/ vnd sollen deren mit nechstem noch 800000. Reichs-Thaler folgen/ vmb zum Krieg zu gebrauchen. Auß Catalonien kombt Bericht/ ob hätten die Unserigen sich von der Statt Ostalric wider Meister gemacht/vnd hielten die Frantzösischen Garnisonen in dasigem Schloß enge eingeschlossen. 60. Frantzösische Reitter hätten einiges Proviant in das Schloß Ostalric bringen wollen/ wären aber geschlagen/ 13. davon getödtet/ vnd die übrigen meistentheils gefangen worden. Die Regierende Königin hat denen Miquelets in Catalonien/ wegen ihres treuen Diensten/ 4000. Pistolen zur Verehrung überschicket.

Coppenhagen/ vom 25. April.

Als heute wird Ihro Königlich Majestät Geburts-Tag sehr kostbar vnd prächtig celebrieret werden/ vnd finden sich darzu viel vornehme Cavalliers ein/ wie dann auch zu dem Ende der Herr Graf vnd Statthalter von Alefeld sich eingefunden. Die zu dem Carousel-Rennen offerirte Cavalliers haben sich Täglich auff dem Reitt-Platz exerciret. Die jenige Officierer/ so Permission erhalten/ nach dem Feldzug zu gehen/ werden mit Außgang diser Wochen abreisen/ vnd die meisten nach Flandern gehen. Der Herr Reventlau wird nun bereits zu Hamburg angekommen seyn/ vnd seinem Regiment folgen/ welches diser Stund vor Augspurg/ ohne denen noch erwartenden 200. Mann/ völlig ergänzt stehen wird.

Die

Die Königliche Underthanen seynd resolvirt / abermal Ihrer Majestät ein vnderthänigstes Memorial einzugeben / daß ihnen der grosse erlittene Schaden von Engeland ersetzet / vnd sie ehistens mit würcklicher Hülffe möchten erfreuet werden / wie man hier auch den gewünschten Effect verhoffet / also wird bey Abgang eines von hier dahin verordneten Ministers solchen außzuwürcken / Ordre ergehen. In wenig Tagen werden Ihro Königlich Majestät nach Coldingen auffbrechen / vnd stehen schon alle Regimenter zur Musterung bereit.

Nürnberg / vom 28. April.

Der hiesige Müntz-Probations-Tag ist nunmehr zu Ende / bestehet Hauptsächlich darinn: Nachdem man seythero vast an die zwo Millionen schlechte Gulden zu guten specie Reichs-Thalern / ob schon mit zimlichen Schaden der Stände / vmbgeschmältzet vnd vermüntzt / so solle man damit fortfahren / vnd nichts anders als gute gantze / halbe / vnd Orts-Thaler müntzen / welche zwar in dem hohen Werth eine Zeitlang bleiben sollen / biß man die geringhaltigen Sorten gäntzlich devalviret vnd abgeschaffet / alsdann man solche gute Thaler auch allgemach herab vnd auff den alten Werth als für ein Gulden vnd 30. Kreutzer setzen wolle.

Pariß / vom 29. April.

Göstern ist der König von Versailles nacher Compiegne zu gehen auffgebrochen. Der König will den andern May zu Compiegne die leichte Reitterey vnd Musqueriers mustern. Der Hertzog von Vendome solle ehisten Tags nach denen Küsten von Nice vnd Antibes gehen / allwo er eine absonderliche Armee commandiren wird.

Gent / vom 1. May.

Unsere Armee stehet annoch vnweit Deynse / auß welcher der Hertzog von Würtenberg am Donnerstag hier angekommen / folgenden Tags aber wider zu ruck gangen / hingegen liget die Reitterey mehrentheils vnweit Dixmuyden in denen Dörffern Leert / Blatselle / Harn vnd Wercken / vnd weil die Einwohner der Ends vorm Jahr außfouragirt worden / wird daselbsten die Fourages auß Dixmuyden gebracht / die andere Lebens-Mittel aber müssen die

Reitter

Reitter bezahlen; Indessen continuiret man eine grosse Menge Faschinen nacher Dixmuyden abzuführen / von dannen die auß dem Brüggischen auffgebotten gewesene Pionniers zu ruck kommen / hingegen sollen andere dahin gehen / vmb an dem Vestungsbau zu arbeiten. Am Donnerstag ware zu Ninove durch Unachtsamkeit etlicher Soldaten so in einem Stadel gelegen / ein Brand entstanden / welches doch nach Abbrennung nur etlicher Häuser wider gelöschet worden.

Brüssel den 2. May.

Am verwichenen Donnerstag Morgens ist der Herr von Dyckfeld auß Flandern allhier ankommen / vnd nachdem er sich mit etlichen Ministern onderredet / ist er selbigen Abend nach Holland abgesegelt; hergegen kame der Graf von Athlone auß der Armee allhier an / so annoch in vorigen Läger stehet. Seine Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn befinden sich noch allhier; Dieselben haben das vacante Gouvernement zu Ath dem Grafen von Rdia / Obristen deß Hauses von Croy vnd Rittern deß Guldenen Flusses gnädigst conferirt. Das Schloß Brouckhout auff dem Weeg nach Dermonde ligend / ware vom Donnerwetter angezündet / vnd gantz abgebrandt.

Lüttig / vom 3. May.

Nachdeme Seine Chur-Fürstliche Durchl. gestern die Battaillon deß jungen Grafen Zerelas von Tilly auff der Carthaus gemustert / vnd zugleich mit neuer Montirung versehen lassen / haben Sie derselben Ordres gegeben / Morgen gegen Huy zu marschiren / vmb die allda von der Guarnison ligende Battaillon abzulösen / mithin haben Ihr Durchl. Befelch ertheilt / alle Regimenter zu Fuß eilends außzumontiren / damit selbige auch ins Feld rucken können / wie dann erster Tagen ein kleine fliegende Armee vnweit Huy / zu Beobachtung deß Marschalls von Bouffleurs formiret. Unsere Reitterey vnd Dragoner / welche disen Winter in dem Kemper Land gelegen / werden von dannen erster Tagen allhier anlangen / vnd damit sie desto besser sich halten können / ist in vnd ausser den Linien verbotten worden / kein Graß abzuschneiden / oder ihr Vich darein zu treiben.

Auß

Deß Königs Reise solle nur 3. Wochen währen / vnd den 17. dises wider nach Versailles zu ruck kommen / Monsieur von Pontchartrain ist dem König gefolgt. Der Marschall von Noailles solle heute nach Catalonien abreisen / vmb dorten die Armee zu commandiren: Und der Graf von Montal Leutenant General der Königlichen Armeen ist vor dreyen Tagen nach den Küsten von Dunkirchen abgereist / allwo er ein Corps d'Armee von vngefähr 15000. Mann commandiren solle. Wie man auß Teutschland vernimbt / so sollen vnsers Königs Völcker zu Kirn vnd Ebernburg ein Mell-Magazin von 60000. Säcken auffrichten / vmb die Armee / welche die Rhein-Redouten vnd Passages denen Alliirten defendiren vnd beschwerlich machen sollen / darauß zu verproviantiren.

Turin / vom 30. April.

Es hat das Ansehen daß vnser Hertzog wider vor Casal gehen wolle / selbige Verschantzung zu beschleinigen / allem vermuthlichen Entsatz der Frantzosen abzuschneiden / vnd ihnen entgegen mit vnserer Armee in Piemont die Spitze zu bieten; Indessen haben vnsere Leuthe wider ein Weib ergriffen / welches Brieff auß Casal nach Pignerol bringen wollen / worinn sehr vmb einen eilenden Entsatz angehalten wird; Auß disen Brieffen sihet man auch / daß weil die Besatzung diser Vestung vom Höchsten biß zum Nidrigsten auß Mangel Weins nun selbiges vngesunde Wasser trincken muß / sie häuffig zu krancken beginne; Indessen hat Monsieur Cattinat sich bey Piosasco zu lägern angefangen / tringet sehr auff frische Völcker auß Franckreich / vnd hat auß Forcht vor den Unsern alle Päß selbigen Gebürges gar starck besetzt.

Mayland / vom 4. May.

Der Printz Eugenius befindet sich anjetzo vor Casal / hat eine grosse Schantz mit einem tieffen vnd braiten Graben darvor angefangen / alles Ein- vnd Außlauffen von diser Vöstung abzuschneiden / indem Er solche mit andern kleinen Schantzen / vnd halben Monden vmbgeben / so daß nun das Frantzösische Geschütz auß dieser Vöstung vnsern Leuthen in ihrem Läger kein Schaden mehr

thun

thun kan / entgegen die Vestung dardurch so eingeschlossen worden / daß nun nicht das geringste mehr hinein kan / vnd all vnser Geschütz vnd Feuermörser in solcher Bereitschaff gehalten werden / daß man solche auff alle Fähl Augenblicklich Bombardiren kan. Es seyn wider 600. Mann von Napoli allhier angelangt / vnd kommen noch alle weil frische Völcker auß Teutschland.

Rom / vom 30. April.

Seine Päpstliche Heiligkeit haben mit sonderlichem Betrübnus vernommen / daß der Türckische Kaiser in eigner Person nach Ungarn ins Feld ziehen wolle / vnd hat den Venetianern versprochen / daß Er über die gewohnliche Päpstliche vnd Maltesische Galeern so Er alle Jahr nach Orient auffzumahnen pfleget / auch 2000. Mann weiter nach Orient zu Schiff gehen lassen wolte. Man hat 500. Fußknechte nach Civita Vecchia abmarschiren lassen / auff alle Fähl selbige Besatzung zu verstärcken / die Frantzosen zu bereden / daß man den Alliirten selbigen See-Hafen vor den Admiral Rüssel nit einzuraumen begehrte / wie die Frantzosen schon außgesprenget hatten.

Haag / vom 5. May.

Göstern wurden 3. von den arrestirten See-Capitains / als Govert von der Weppelen / Simon Holtzhausen vnd Antonius von der Lith / vnder einem Glait von 80. Mann von der Gefangen-Pforte auff das allernechst dabey ligende so genannte grüne Schavot geführet (allwo man pflegt Criminal Personen hinzurichten) woselbst ihnen ihr Urtheil offentlich vorgelesen ward / nemblich daß sie von ihren Diensten entsetzt / vnd hinfüro vndüchtig wären dem Staat zu dienen / ein jeder solte 1000. Silberne Ducatons / mithin die Unkosten vnd Spesen wegen der Justitz bezahlen / vnd darauff ward ihnen ihr Seiten-Gewöhr von dem Scharffrichter abgerissen / vnd in Stucken gebrochen / vnd vor ihre Füß geworffen: einer von ihnen protestirte gegen Gewalt / man führte sie aber alle 3. nach dem Acto wider auff die Gefangen-Pforte / allwo sie so lang sitzen bleiben sollen / biß sie obiges alles / Vermög ihrer Sententz bezahlet haben.

Num. XX.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / diſes 1695. Jahrs /
Den 14. Maij.

Auß Rom / vom 16. Aprill.

DAs Conſiſtorium / auff welches die auff den Cardinals Purpur hoffende mit Verlangen erwartet / hat ſich am Montag in eine öffentliche Audienz / die Seine Heiligkeit dem Volck gab / verwandelt / worbey vil Frembde ſich fanden. An beſagtem Tag ward auch eine Congregation über die Staats Gewonheit gehalten / worinnen etliche noch nit publicirte Entſchlieſſungen gefaßt worden. Die Filippiner Nonnen haben nun ihr Cloſter am Berg Citorio geraumet / vnd glaubt man / daß die *Patri della Maſſione* dergleichen thun / vnd den Pallaſt deß Cardinals Nerli beziehen werden; Indeſſen ſtehet ihr Hauß von dem Päbſtl. Bau am Berg Citorio gantz abgeſöndert / indem die Häuſer ſelbiger Gaſſen biß auff den Grund abgetragen / der gantze innere Berg zu einem groſſen Vorhof eben gemacht / vnd die Erde darvon in den Garten deß Fürſten D. Livio Odeſcalchi / auſſer dem ſo genannten *Porta del Popolo* getragen worden. Der Ritter Criſpoldi / welcher ſich zu Ferrara befindet / bekombt Ordre von der erfolgten Entſchlieſſung deß Pabſts / ſeine gantze Curaſſier-Compagnie / worüber er Capitain iſt / zu *reformiren* / vnnd haben ſolche Curaſſirer Freyheit in anderer Fürſten Dienſte zu gehen; die Päbſtl. Infanterie aber wird / wie man ſagt / zur Beſatzung in gedachter Statt bleiben / die Gränzen zu bewahren / biß man den Außgang deß ſich anfangenden Feldzugs geſehen / vnerachter die Venetianer inſtändig bey dem Pabſt anhalten / ihnen beſagte Militz überlaſſen. Je mehr ſich der Cardinal Petrucci bemühet / die Ruhe vnd gute Sitten in ſeiner Statt vnd dem gantzen Kirchen-Gebiet Jeſu einzuführen / deſto mehr Verdrießlichkeiten empfängt diſer Hirt von ſeinen Schaafen / die ſeine Stimm nicht verſtehen / wordurch er ihnen von vnterſchidlichen Gemüths-

müths-Kranckheiten abhelffen möchte; damit nun jene hart probierte Gedult ein wenig sich erholen / vnd frischen Athem schöpffen möchte / so hat er sich entschlossen / selbige auff eine Zeitlang allein zulassen / vnd an hiesigen Hof zukommen.

Auß Mayland / vom 20. Dito.

Die Frantzosen haben die Schantz vnd die Brücken / welche sie übern Po hatten / eingerissen / auch sich bemühet / die auff den kleinen Hügel gegen St. Georgen auffgerichte Feld-Hütten / zu ruiniren / wiewol jhnen jhr Vorhaben mißlungen; am Freytag aber / als die Trouppen Sr. Königl. Hochheit nach Malgarita / einem Feld-Hauß nahe bey Casale / sich erhuben / fienge die Besatzung so starck mit Stücken an zu spilen / daß sie bey solcher Gelegenheit gedachtes Hauß zur Erden warffen. Es sind zwey brave Ingenieurs / welche der König in Engeland abgeschickt / nebenst vilen erfahrnen Constablen / vnd grosse Geld-Summen im Lager ankommen. Am Donnerstag ward der General Leutenant Conſaloniero / welcher vnter Weegs davon fliehen wollen / aber daran verhindert worden / nach dem *Castello di Gavone* gebracht. Man hat den Thorhüter mit andern seinen Bekandten / vmb diser Sachen willen / alle gefangen gesetzt.

Auß Turin / vom 20. Dito.

Jhre Königl. Hochheit sambt dem Printzen Eugenio vnd Marquis de Leganes sind allhier / vnd halten öffters Kriegs-Conferentzien / auch ist ein Envoye von dem Chur-Fürsten auß Bayern ankommen / welcher neben Kundemachung deß Churfürstl. Heyraths / auch andere wichtige Angelegenheiten zuverrichten hat. Das jetzt langer Zeit anhaltende vngewöhnlich vnd erbärmliche Regen- vnd Schnee-Wetter / continuirt annoch biß auff den heutigen Tag / machet alle Weeg vnd Straſſen gäntzlich vnbrauchbar / vnd ist dem Feind in seinem Vorhaben vil schädlicher / als Uns / dann ob wir zwar dardurch zur Auffhebung der Belägerung Casal genöthiget worden / so sind hingegen die Berg vnd Päß gegen Piemont wie zumb so tieff / als mitten in dem strengsten Winter / mit Schnee dergestalt bedecket / daß der Feind in langer Zeit keine Trouppen zum Entsatz dahin bringen können wird. Unterdessen ist vnd bleibt / wie man gewiß versichern will / die Belägerung Casal / ein als den andern Weeg / fest *resolvirt*, vnd sollen Jhre Königl. Hochheit / so bald nur das Wetter sich ändern wird / widerumb dahin abreyssen / massen Dero Hofhaltung vnnd Bagage nicht anhero kombt / sondern zu Fressinet deroselben erwartet; So bleiben auch nicht allein die von hier abgeführte Mörsel / Stück vnd Munition nächst Casal vnter einer starcken Wache zu Schiffe stehen / sondern man continuiret auch mit Einschiffung der allhier übrig gebliebenen Kriegs-Muni-

tion /

tion / vnd noch wenigen Canonen; Man versichert / daß von denen auß Teutschland erwartenden teutschen Trouppen 4. biß 5000. Mann bereits den Comer See passiert haben / vnnd von den übrigen ehistens gefolget werden / vnd daß wir / vmb dem Feind Abbruch zu thun / auch künfftige Campagne an Volck keinen Mangel haben werden. Die Guarnison von Casal hat diser Tagen einen Abschlag gefaßt / vmb vnsere auff dem Po mit Stücken vnd Munition beladene vnnd vnweit selbiger Vestung stehende Schiffe zu versencken / oder wenigstens die Ancker-Seile davon abzuhauen / zu welchem End sie einen starcken vnnd furiosen Außfall zu Pferdt / vnd zu Fuß gethan / ist aber von vnserer Wache / die auff guter Hut stunde / mit Verlust wider abgetriben worden.

Auß Wienn / vom 27. Dito.

Eines von denen Schiffen / welche die Recreuten von dem Marsiglischen Regiment nach Pest abführen sollen / ist diser Tagen zwo Meilen vnterhalb Preßburg auff ein grosses Holtz / so sich mitten in der Donau befunden / gestossen / vnnd in vil Stücker zerscheittert / welches an denen Kleydungen vnd Montirung / so darinn geladen gewesen / vilen Schaden verursacht hat; das Volck ist meistentheils noch errettet worden; vnd vnter denen / so ertrunckten seyn / befindet sich auch der Herr Hauptmann Clot.

Auß Venedig / vom 1. May.

Von vnserer Armata in Levante haben wir Schreiben / daß selbige sich annoch zu Napoli di Romania befindet / allwo der Herr Capitaine General Antonio Zeno alles Ernstes die Schiffe außbessern lässet; alldorten seynd auch noch 16. vnserer Kriegs-Schiffe / glücklich angelanget / von welchen man in einigen Tagen keine Nachricht gehabt / wo selbige gewesen / indeme sie durch Sturm einige Gefahr außgestanden haben; sechs Fahrzeuge / welche im letzten Treffen am meisten gelitten / hat man zu Brandern gemacht / vmb künfftig gegen die Türcken zugebrauchen. Die Türcken hätten wegen vermeinter erhaltener Victori zur See / vnd wider Eroberung der Insul Scio / welche die Venetianer freywillig verlassen / einige Freude bezeuget; dahin die Türcken 4. Tage nach der Verlassung gekommen seynd / vnd sehr Barbarisch wider die vnschuldige Griechen vnnd Lateiner gehauset / auch selbigen Einwohnern vil Freyheiten genommen haben; Nach beschehener Musterung der Türckischen Flotte / haben sie darauff 5000. todte Türcken gefunden / ohne die auff den Galeren gewesen seynd. Mit vnserer Convoy / zu welcher heute das Volck eingeschiffe wird / werden 200000. Ducaten in Geld / drey Millionen Zweyback / 30. Stücke grobes Geschütz / vnd andere Kriegs-Geräthschafften / nach vnserer Armata abgesandt / welche künfftigen Montag vnter Segel gehen / vnd abreysen wird.

Digitized by Google

wird. Auß Dalmatia vernimbt man / daß der General Dolfino sich noch zu Ciclut befindet / vnd alles / was zu einer Gegenwöhr nöthig ist / bestens veranstaltet; Daß die Einwohner vmb Cattaro vnnd Castelnovo einen starcken Streich gegen Albania vnd Bossina gethan / vnd von dannen eine Mänge Gefangene / nebst Viehe / vnnd vilen Christlichen Familien / so vnter dieser Republic Botmässigkeit sich begeben / zuruck gebracht habe. Die Werbungen von 700. Fewrröhrern mit dem Baron von Brametstatt ist geschlossen / vnd das eingeschiffte Volck / so mit der Convoy abgehen wird / bestehet in 2000. Soldaten.

Auß Francken / vom 6. May.

Vergangenen Mitwochen als den 4. dises seynd Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Kayserliche General Leutenant Marggraff Ludwig von Baaden / nebenst dessen Hoch-Fürstl. Frawen Gemahlin Durchl. zu Nürnberg glücklich angelangt / allwo auch Ihro Durchl. der Herr Marggraff von Bayreuth angekommen ist.

Auß Lyon / vom 30. Aprill.

Von allen denen Völckern / welche durch dise Statt passieret / seynd die wenigisten nach Catalonien marschieret / sondern seynd meistentheils nach Valence vnd Die gegangen / vmb sich Embrünn zu nähern. Auß Catalonien schreibt man / daß nachdem der Gouverneur von Castelfollit / welcher dem verstorbenen Herrn *de Reinterie* in selbigem Gouvernement *succedirt*, vnd seine Bagagi mit vilem Silbergeschürr / vnter Convoy 30. Mann / so durch 200. andere vnterstützet worden / dahin hat bringen lassen wollen / das Unglück gehabt hat / solches alles zu verliehren / vnd seynd die 230. Mann von denen Spaniern alle gefangen worden. Den andern Tag nach solcher Action / hat man ein groß Detachement von 1800. Man von der Elsassischen Battaillon / vnd der Irrländischen de Dillon / vnnd Regiment Etranger / außgeschickt; vnd hat 200. Pferd commandirt / solche zubedecken; als sie aber durch 4000. Spanier vnd Miquelets angetroffen / vnd so hefftig angefallen vnnd scharmützet worden / haben sie disen keinen Widerstand thuen können / vneracht die Frantzosen an einem vortheilhafftigen Orth gestanden: weßhalben dise sich fechtend *retirirt*, biß daß sie einen Fluß passiert / allwo sie biß an den Bauch im Wasser gehen müssen / vnnd ihr Pulver verdorben haben. Dessen sich die Spanier zu ihren Nutzen bedienet / sehr starck Fewer auff die Unserigen gegeben / deren vil getödtet / vnd den Rest gefangen bekommen haben / vnd hat das Regiment Etranger so vil gelitten / daß man nicht glaubt / daß es sich wider in bevorstehender Campagne werde erholen / vnd auffgerichtet werden können.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 11. May.

IHro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen werden ehist allhier erwartet / wie dann auch Dero in 6000. Mann nach Ungarn destinirte Trouppen an die Donau marschiren / auff Flöß gebracht / deren 200. von dem obern Lech bestellt / vnd folglich nacher Ungarn abgeführt werden sollen. Von Ofen hat man / daß das Nehmische Regiment allda vorbey / vnd nach Peter-Wardein in die Guarnison abmarschirt / vnnd das darinn ligende diß Jahr ins Feld gehen solle: So hat man auch von darauß vil Brucken-Zeug nach Segedin abgeführt / vmb / der Orten über die Moräst vnnd Flüß den nöthigen Brucken-Bau zu veranstalten / damit die Armee aller Orten vngehindert marschiren könne. Auß Türckey verlautet / daß der Groß-Vezier ehistens außbrechen werde / vmb die Türckische Armee zu commandiren / vnd weilen sie von denen Tartarn wegen befahrenden Moscowittischen Einfalls / wenige / oder gar keine Hülffe zu hoffen / als ist an die beede Bassen in Albanien vnd Bosnien Befehl ergangen / daß sie mit mehrerer Mannschafft / als sie sonsten gebracht / sich für dises Jahr bey der Türckischen Armee einfinden sollen / vnnd solle auch derentwegen einige Mannschafft auß dem Archipelago nach Ungarn beordert seyn. Das Siebenbürgische Corpo wird zu Weissenburg zusammen kommen / vnd nach Ankunfft deß Hn. Gen. Veterani den Marsch antretten / auch über Deva in die Gegend Lippa herauß rucken.

Auß

Die Ungelegenheiten der Kälte / vnd die Nacht-Fröste fällt denen armen Leuthen / auß Mangel Futters vor das Vieh / sehr beschwerlich / so / daß sie sich alle zu Hause halten / daß man von jhnen nichts vernehmen kan. Von denen grossen Præparatorien / zu dem Moscowittis. Krieg erwarten wir fernere Relation / mit was vor einer grossen Macht selbige auffbrechen / auch wie sie solchen Krieg anfangen werden. Sonsten ist allhier / leyder! eine grosse Feuers-Brunst verwichenen Sonnabend Nachts nach 9. Uhr entstanden / so / daß die gantze Statt in grosser Unsicherheit geschwebet / nachdem ein Feuer hinter dem Bernardiner Closter über entstanden / allda einige Häuser verzehret / nachgehends durch einen grossen Sturm-Wind auff die Häuser gegen den Wällen über / vnd weiter biß an die Jesuiter-Pforte sich gewendet / vnd an zwepen Oertern verzehret / so daß die Flamme die gantze Statt bedecket / vnd das Graß auff den Schantzen gebrannt hat; Man hat die Dächer von den Thürnen vnd Häusern abgenommen / vmb selbige zu retten / doch hat die Göttliche Obhut über das die Statt gnädiglich behütet. Am Sonntag Nachmittag sind widerumb einige Häußlein vnweit der Statt bey St. Marcus abgebrannt.

Auß Warschau / den 16. April.

Neues ist von hier sonst nichts / als daß heute das Consilium Bellicum & Senatus Consilium angefangen werde. Der Litthauische Groß-Feld-Herr Sapia geräth in einen schwären Proceß mit dem Litthauis. Groß-Cantzler Ratzivil; dann weil deß Printz Carls von Neuburg Gemahlin / die Ratzivilin verblichen / vnd Erben nachgelassen / der Printz von Neuburg aber allhier in Pohlen nicht Vormund seyn kan / weil er das Indigenat nicht hat / als streitten diese miteinander / wer näher zu der Vormundschafft sey / der Fürst Ratzivil als ein / obschon weitläuffiger Vetter / der Sapia / weil seiner Frauen Schwester / der seeligen Princessin Mutter gewesen / der Litthauis. Feld-Herr aber hat schon alle Güter bezogen / ist / also felicior conditio Possessoris.

Puncta Senatus Consilij.

Nachdem der Castellan von Krakau / vnnd Cron-Groß-Feld-Herr von hinnen expediret zu werden verlanget / so hat er ad consulendum eingegeben: 1. Die Bezahlung der Armee / vnd die Conservation / vnd behörige Reparirung der zu engerer Einschrenckung der Vestung Caminieck / so wol in der Wallachey eroberten / als auch sonst neu-angelegten Schantzen. 2. Weil der Woywod von Krakau / vnd Cron-Vnter-Feld-Herr seit dem er diese letzte Charge erhalten / noch nicht mit auff dem Comput stehet / so hält er vmb einigen Zuschuß auß dem Cron-Schatz an / seine Regimenter in das Feld stellen zu können. 3. Nachdem sowol auß der Ukraine / als über Smolensko / vnd Kiow Nachricht eingelauffen / daß der Mo-

scowit-

scowittische Czar Peter / auſſer einer ansehnlichen Armee zu Lande gesonnen sey / mit 6000. Baydacken / so eine gewisse Art Schiffe ist / und auff jeden 80. Mann / die Don herab nach Oraw / und folgends über das schwartze Meer nach Crym zu gehen / es also höchstnöthig ist / wie auch anderer Negotien halber / einen Residenten in Moscau zu halten / so wird dem Consilio anheimb gestellt / wer dahin gesandt / wie vil selbigem auß dem Schatz assigniret / und auff was Arth das Creditiv eingerichtet werden soll; ob nach alter Gewonheit an beyde Czaren / oder nur an den Czar Peter alleine? 4. Ungeachtet Ihr. Königl. Majest. in Dero Königreich und Landen aller Unmündigen und Waisen Supremus Tutor seynd / und folglich auch der nach Absterben der Frau Pfaltz-Gräfin hinterlassenen Princessin / so haben Ihro Majestät doch nicht desto weniger ad deliberandum vortragen wollen / wie so wol erwehnten unmündigen Princessin / und Dero Güter Sicherheit / als auch der publiquen Securität wegen deren an den Gräntzen habenden Vestungen prospicitet werden möge.

Auß Brüssel / den 12. May.

Ihro Churfürstl. Durchl. auß Bayrn / sind am Sonntag / sambt Dero Frauen Gemahlin / und andern grossen Herren von Hof / mit einer Jagt nach Vilvorten abgefahren / woselbst Dieselbe am Montag die 2. Bayrisch. Battaillons / so in 1100. Mann bestanden / gemustert / und darauß ein Regiment formirt / unter welchem unterschidliche Officiers / so nicht mit nach Catalonien gehen wollen / abgedancket worden / von den andern dahin verordneten Völckern / und vorgestern die Officiers nach ihren Troupen abgangen / umb sich überschiffen zu lassen / welche in 3500. Mann bestehen. Der Feind thut sich starck bey Mons versamblen / umb das Läger / so bey Boussiere abgestochen worden / zu beziehen / selbiger lässet Dero Cavallerie in den Waiden herumb gehen. Von Courtray hat man / daß der Graf de la Motte annoch mit einem Corpo in den Linien campirt / und einige Redouten besser bevestiget. Dahier sagt man / daß die Alliirte diser Ends eine starcke Armee / unter dem König von Engelland / ins Feld stellen / und über 126000. Mann außmachen werde / dahingegen aber sollen die Frantzosen nicht über 80000. Mann auff die Bein bringen können / mit welchen sie starck genueg zu seyn vorgeben / defensive zu gehen / und ihre Vestungen durch Vortheil deren Linien zu conserviren / welche sich verlauten lassen / daß gar gewiß vor End deß Feldzugs noch ein Feld erfolgen werde.

Auß Maltha / den 1. April.

Von Tunis wird geschriben / daß der Mehemet Bay / welchen der Talsa wider zuruck geruffen / indeme er den Bay / so die Algierer eingesetzet / nit parieren will / mit einem zusammen gerafften Lager vor die Statt Tunis gekommen / wird auch / wo die Algierer nicht bald Succurß schicken / die Statt wider eroberen.

Auß

Auß dem Mecklenburgischen / den 7. May.

Ihro Hochfürstl. Durchl. von Gustraw befinden Sich noch in etwas unpäßlich / vnd beförcht sich jederman / daß / wann Dieselbe vnvermuthlich mit Todt abgehen solten / dises Land in die gröste Unruhe kommen werde / weilen die Hnn. Schroeden dem Printzen von Mecklenburg Strelitz alsdann alsobald mit Volck beyspringen möchten : Man hat zwar Königl. Schwedisch. Seiten dahin getrachtet / durch einen gütliche Tractat die Successions-Sache zu heben / worzu sich aber Ihro Hochf. Durchl. von Mecklenburg-Schwerin im geringsten nit verstehen wollen / der Meynung seyende / daß durch Einlassung gütlicher Vergleichung / man sich deß Rechten der Succession begebe ; weßwegen dann die durch Ihr. Kayserl. Majest. verordnete Commission / nemblich denen hohen Herren Commissarien / (Titul) Jh. Hochf. Durch. dem Bischoffen von Luthin / vnd Jh. Hochgräfl. Excell. dem Hn. Grafen von Eck innerhalb 3. Wochen wird fortgesetzet / vnd von Jhnen als Richtern untersuchet werden / wobey von beyden Seiten Deputirte benennet / welche jhrer Herren Principalen Gerechtsame treiben / vnd auff das beste defendiren sollen : Wil versichern / daß / wann dise Successions-Sache zum Ende / dannoch die Heyrath zwischen Jhrer Hochf. Durchl. von Schwerin / vnd der Hochfürstl. Princessin von Gustraw jhren Fortgang haben werde / sintemalen erwehnter Printz / das Hertzogthumb Gustraw / als eine Succession zu besitzen / vermainet / vnnd also durch dre Heyrath desselben sich nit theilhafftig machen will / worvon zu seiner Zeit ein mehrers.

Auß dem Haag / den 10. May.

Die Capers von Dünkirchen lassen sich noch immer auf den Englischen vnnd hiesigen Estaats See-Cüsten sehen / selbige haben vor wenig Tagen dem Post-Schiff / so von hiesigen Provintzien / vnd andern Landen die Briefse nach Engelland überbringet / auffgepasset / vnnd einige Schüsse darauff gethan / so / daß es auch durchlöchert / vnd auß Forcht zu Grund zu gehen / nach Hallevorts Schluys sich zu retiriren / vnd allda die empfangene Löcher repariren zu lassen / genöthiget worden / vnd haben es die feindliche Capers biß in gedachten Haven verfolget. Der Capitain von der Hoeue hat bereits nach dem gegen jhme geurtheilen Sententz / im Kriegs-Rath die Gelter vor seine Straff von 1000. Ducatons erlegt / vnd darauff bey der Admiralität von Rotterdam angehalten / ihn seines Arrests zu entlassen / mit dem Versprechen / daß er auß disen Landen nit weichen wolte / auch resolvirt seye / sein verlohrnes Schiffe gut zu machen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Lüttig / Turin / Mayland / Madritt / und Rom / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Madritt/ Brüſſel/ Lüttig/ Turin/ Mayland/ vnd Rom/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 21. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 14. May.

MAn glaubt / daß Jhre Chur-Fürstlich Durchl. von Sachsen ehister Tagen hier seyn dörfften / vnd alsdann erst der eigentliche Schluß wegen deß Commando in Ungarn erfolgen werde; Zu Ofen ist neben dem Fürsten Abbaffi der General Veterani angelangt / vnd gleich auff der Post gegen Sibenbürgen abgereist; So ist nun auch das Rabutinische Regiment bey Pest ankommen / vnd seynd nun ein Stund von dannen etliche 1000. Mann besserer Auffenthaltung halber hin vnd wider zertheilt. Eine Parthey Türcken biß 60. Mann hat biß an das Trenchement von Peter-Wardein gestraifft / vnd von denen Hussaren / so daselbst die Vorwacht gehabt / einen Fähndrich / vnd 2 Gemeine / dann bey dem Stainbruch 3. Pallier / 2. Stainmetzen / vnd etlich Hussarn / genommen / welche sie nach Belgrad mitgeführt.

Cöln / vom 12. May.

Jhro Hoch-Fürstlich Gnaden der Printz von Hettersheim / als Groß-Prior von Maltha / ist verwichenen Dienstag nebst dem Commandeur Baron von Wachtendouck / von Düsseldorff allhier angekommen: auch seyn der Herr Graf von Freytag / die Frey-Herren von Paland / Schönborn vnd Schoßberg alle Maltheser Herren dahier angelangt / vnd haben diese vorgöstern in S. Joannem vnd Cordulam ein Hochwürdiges Provincial Capitul zu halten angefangen / vnd weil solches in etlichen Jahren nicht geschehen / so dörffte wol darmit etliche Tag oder Wochen beygehalten werden. Vor das neue Regiment zu Fuß / welches Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Pfaltz-Neuburg auffrichten lassen / fangt man an zu werben. Der Kaiserliche Abgesandter Herr Baron von Goes / ist verwichenen Montag auß dem Embser Bad zu Ehrenbreitstein angekommen / wird von dannen nach Verrichtung seiner Commission weiter auffwarts gehen.

Mayn-

Es continuiret nicht / daß bey jüngſt entſtandener Feuers-Brunſt zu Sigen 2. Kirchen abgebrannt ſeyn ſollen / ſondern nur die mittelſte Calviniſche Kirch / vnd ſtehet von diſer gantzen Statt noch der dritte Theil / nebſt dem Schloß / vnd der Herren Jeſuiter Collegio / ſambt deren daran gelegenen Kirchen.

Auß dem Alliirten Feld-Läger bey Marien-Kirchen / vom 8. May.

Nachdeme am verwichenen Donnerſtag 14. Engliſche Regimenter auß dem Läger bey Deynſe in ihre vorige Guarniſonen nach Brüggen abmarſchirt / vnd folgenden Tags noch 6. Regimenter beordert worden / ſich zwiſchen Gent vnd Audenarde zu poſtiren / iſt darauff die gantze Armee auch auffgebrochen / vnd anhero zu ſtehen kommen. Es iſt zwar reſolvirt geweſen / daß die Trouppen ſo in Lier / Haſſelt / Brüſſel / ꝛc. gelegen / ins Land von Waes zu ſtehen abgehen ſollen / welches aber durch Anhalten der Underthanen wider zu ruck geſtellet worden / hingegen haben ſelbige ſich anerbotten / diſe Armee mit nöthigem Holtz vnd Stroh zu verſorgen / womit man dann heute angefangen ſolches vnder die Soldaten außzutheilen. Underdeſſen gehet durch vnſer gantzes Läger die gemeine Rede / ob ſeye ein 6. Wochentlicher Stillſtand / vnd ſolches wegen deß verruffenen Cartels / ſo in währender Zeit wider auffgerichtet werden ſolle.

Gent / vom 8. dito.

Als Unſere Armee am Donnerſtag bey Deynſe auffgebrochen / ſeynd am Freytag 8. Regimenter durch diſe Statt nach dem Land von Dermonde vnd Alſt / einige andere aber über die Fahrt / vmb in dem alten Contributions-Land zu ſtehen paſſirt. Indeſſen iſt das Caſtell Oydendouck vnd Deynſe mit ſtarcker Mannſchafft beſetzt worden. Vor 4. Tagen ſeynd allhier 14. mit Wein beladene Schiffe ankommen. Zu Tournay / Rüſſel / vnd Valencien wird ſtarck von einem bald erfolgten Friden geſprochen / vnd wollen ſolchen vor gewiß verſichern. Marſchall von Bouffleur / Monſieur von Megrigny / vnd der Sohn deß Marſchalls von Villeroy haben

ben diſer Tagen zwiſchen Menin vnd Ypern das Terrain beſichtiget/ vnd ſelbiges ſehr genau abgemeſſen / worauß abgenommen wird / als ob die Frantzoſen auch zwiſchen diſen beyden Veſtungen eine neue Linie ziehen wollen. Allem Anſehen nach / ſuchet der Feind Courtray auff alle Weiß zu behaupten / weilen nebenſt den 2. neu auffgerichteten Batterien nun auch 2. Schlupſen gemacht werden / vmb das Land rings vmb vnder Waſſer ſetzen zu können: Nicht weniger ſeynd in die Länge vnd einer viertel Stund brait der Linien über 900. Häuſer / ſo dem Beveſtigungs-Werck hinderlich geweſen / abgebrochen worden. Inzwiſchen hat der Feind auch die in den Redouten der Linien geſtandene Metallene Stuck ab- vnd eiſerne dahin führen laſſen / deßgleichen auch in andern Städten geſchicht / was es bedeut kan man nicht wiſſen.

Haag / vom 9. May.

Den 6. diſes iſt der Leutenant Admiral Aiemonde mit den Kriegs-Schiffen / welche die Admiralität von Amſterdam zur Alliirten Flotte / welche diſen Sommer auff dem groſſen Meer agiren ſolle / in die See gelauffen.

Brüſſel / vom 9. May.

Die Frantzöſiſche Trouppen ſo in Flandern geſtanden / ſeyn nun vaſt alle wider nach ihren Quartieren gangen: Die neue Linie ſo die Frantzoſen noch auffwerffen wollen / ſoll zu Havre anfangen / gehende eine Meil vorbey Mons / biß an Binche / vnd von dannen biß an die Sambre / hierzu ſeyn dann noch ein Drittheil Bauren mehr / als jüngſthin in Flandern geweſen / auffgebotten: Sonſten gehet die Rede daß der Feind ſein Haupt-Läger an der Seiten deß Soigner Buſches ſchlagen wolle. Unſer Läger bey Deynſe hat ſich auch wider zertheilet / ein Theil Trouppen ſeyn nach Flandern in ihre Quartier gangen / die andern nach Braband / auch ſoll ein Theil in den Dörffern ligen / ſo ſeynd auch 4. Regimenter zu Pferd allhier wider eingezogen / ſo bald aber das Gras herauß / vnd mithin der König von Engeland angelangt ſeyn wird / ſoll der Feldzug vnd die Würckungen ihren Anfang nemmen. Der Graf von Athlone hat ſich mit dem Hertzogen von Hollſtein Plön zu Mecheln vnderredet/

Digitized by Google

vnderredet / vnd iſt von dannen allhier wider angekommen. Seine Chur-Fürſtlich Durchl. von Bayrn haben dem Grafen von Reülx (als welcher von allen ſeinen Güttern in Franckreich ligend bey diſen Conjuncturen beraubt wäre) ſo wol das Gouvernement von Ath / als auch die groſſe Baillage von Hapnaut / conferirt. Diſer Tagen hat eine Parthey von 23. Mann auß hieſiger Guarniſon biß in die Gegend von Charleroy geſtraifft / daſelbſt mit einer Feindlichen Parthey geſchlagen / welche auch 4. Mann der Unſern erſchoſſen / ſo hatten die übrigen alle Quartier verlanget / ſo ihnen auch geben; Mitlerweil ware dem Gouverneur in Charleroy von diſem Scharmützel die Zeitung eingelauffen / ſo hatte ſich derſelbe mit 900. Mann herauß begeben / Unſere Parthey ſo noch in 17. Mann beſtanden / vmbringet ſelbige alle auſſer einem ſo noch entwiſchet / wider alle Recht vnd Billichkeit nidermachen laſſen: vorgebend / daß man vnſer Seits vnlängſt eine ſolche Action an einem Frantzöſiſchen Capitain verübt hätte / vnd diſes alſo die Repreſſailles wären. Es iſt aber diſe letzte Action damalen alſo abgelauffen / nemblich der Frantzöſiſche Capitain ware von vnſerm Parthey-Führer gefangen worden / auch von demſelben weil er drumb gebetten / der Pardon verſprochen / diſer aber hatte ſeine Piſtol noch in der Hand gehabt / vnd auff den Partey-Führer geſchoſſen / doch gefehlet / ſo hatte dann jener ein gleiches gethan / vnd alſo den Capitain erlegt.

Lüttig / vom 10. May.

Göſtern in aller frühe ſeynd von hier 33. Battaillons Holländer / Schweden vnd Heſſen / vnder Commando deß Brigadiers Schwerin / auß- vnd gegen Tongern marſchirt / allda ſich 32. Regimenter auß Maſtricht / 2. auß Huy / 2. auß Tongern / 3. auß S. Treud / vnd 4. auß Haſſelt / mit ſelbigen conjungiren / vnd demnechſt in 34. Battaillons ſtarck den Marſch auff Tirlemont vnd Mecheln nemmen ſollen / vmb / wie man ſagt / allda die Muſterung zu paſſiren / vnd biß zur Uberkunfft deß Königs in Engeland ein Armee vnderm Grafen von Athlone zu formiren; indeſſen werden zu den allhier hinderblibenen Brandenburgiſchen Battaillons nebenſt 5. vnſern Regimentern zu Pferd auß dem Kemper-Land wider erwartet / vmb in der Noth von hier auß eine Armee von 20000. Mann zu ſtellen / vmb den Feind zu

beobachtens

beobachten / welcher dem Berichte nach / von Namur ein Läger bey Fleru zuſammen ziehen will / zu was End lehret die Zeit.

Maſtrich / vom 30. May.

Göſtern frühe ſeynd 8. Battaillons vnd 10. Eſquadrons von hieſiger Beſatzung nach der Gegend S. Thron außgezogen / vnd werden Morgen die in S. Thron vnd Haſſelt ligende Völcker darzu ſtoſſen: 4. Battaillons / vnd 4. Eſcadrons ſeynd in allem noch dahier zu ruck gebliben; Göſtern iſt auch ein Theil der Lüttigiſchen Guarniſon außgezogen / vmb mit obigem ſich zu conjungiren: Die Beſatzung in Tüngern / Maſeyck / Stockem / Bree / Beer / ꝛc. ſollen auch diſe Wochen alle ins Feld rucken; In der Gegend Löven vermeynt man / daß eine Armee von 40000. Mann / in Flandern aber von 60000. Mann / vnd dann ein Corpo von 15000. Mann auff der Maaſe ſolle formirt werden. Vorgöſtern iſt allhier ein gantzes Schiff voller Krancken von Huy angekommen / welche in das Hoſpital verlegt worden.

Moſelſtromm / vom 6. May.

Zu Mont-Royal ſeynd abermal verſchidene Schiff mit Haber beladen / ankommen / worauff die benachbarte Dorffſchafften / vnd Aembter auffs neu befelcht worden / eine ſichere Anzahl Fuhren bereit zu machen / vmb dieſelbe gleichfals nach Ebernburg vnd Kirn / allwo die Magezinen nunmehro zimlich mit Mell verſehen / abzuführen / vnd iſt zu verwundern / in welchen Defenſions-Stand diſe kleine Raub-Neſter geſetzt / vnd werden in- vnd auſſerhalb deß Städtlein Kirn vil Baraquen auffgerichtet / vmb daſige Beſatzung biß 1200. Mann zu verſtärcken. Der auff dem Schloß zu Trarbach annoch inhafftirte Parthey-Gänger Bauer ſolle den 15. diſes wider auff freyen Fuß geſtellet werden.

Ein anders vom Moſelſtromm / vom obigen dito.

Das Fußvolck zu Trier / nachdeme es nun mondirt / vnd auß dem eingeſambleten Kopff-Geld vnd Contributionen bezahlt / machet ſich nun zum Feldzug fertig / künfftige Wochen außzumarſchiren / deren die Reitterey den 20. diß nachfolgen / vnd nach Creutznach gehen ſolle / zu dem End alle Beſatzungen ins Feld ziehen / vnd die Armeen verſtärcken helffen müſſen.

Auß

Die jüngstgemeldte 500. Soldaten / welche nach Civita Vecchia abmarschiren / selbige Besatzung wegen Annäherung deß Englischen Admiral Rüssels zu verstärcken / werden nachgehends den Venetianern zum Besten auff vnsern Galeern nach Orient abgeführt werden. Ihr Päpstlich Heiligkeit hatten zwar jüngsthin dem Frantzösischen Cardinal Fourbin / auff Sein grosses Anhalten einige Vertröstung gethan / daß Er dem Englischen Admiral Rüssel den Port verschliessen wolte / welches der Cardinal auch alsobald nach Franckreich vnd Florentz berichtet / damit diser Hertzog disem Exempel mit Livorno nachfolgen möchte / nach dem aber anjetzo auch der Englische Consul von Livorno allhier ankommen / vnd in lang gehabter Audientz nochmal versichert / daß die annähernde Englische Flotta weder vnserm Lande noch vnsern Schiffen vnd Galeern auff der See einigen Schaden nit zuzuziehen begehrten / sondern allein dann vnd wann Proviant vor paare Bezahlung von Civita Vecchia abholen wurde / mit freundlichem Ersuchen an Seine Päpstliche Heiligkeit (daß Sie über solches Dero Vergünstigung ertheilen möchten /) als haben Sie solches zugestanden / vnd den Englischen Consulem mit einem Guldenen Gnaden-Pfenning beschenckt / als nun hierauff der gedachte Frantzösische Cardinal Fourbin schwäre Klage geführet / haben Sie Ihme zur Antwort gegeben / daß wann der König von Franckreich auß Forcht vor diser Flotta Seine Schiff vnd Galeern disarmiren / vnd solche hier vnd dar in best möglichster Sicherheit bringen / vnd Seine Seehäfen mit neuen Wall vnd Mauren verdecken lassen / müßte Er sich gleichfals Ungelegenheit zu vermeyden / nach der Zeit accommodiren / hätte demnach weder den Seehafen noch die Verproviantirung diser Flotta nicht abschlagen können. Don Livius Odescalchi hat sich endlich erklärt / Sein Leben im Weltlichen Stand zuzubringen. Brieff von Messina berichten / daß 5. Malthesische Galeeren 3. Raub-Schiff von Tripoli angetroffen / 2. davon / nemblich den Admiral von Tripoli / vnd das Haupt-Schiff erobert / vnd das dritte zu Grund geschossen / vnd über 500. Türcken zu Sclafen gemacht.

Venedig / vom 13. May. Demnach die Türcken grosse Bereitschafften machen / das Königreich Morea hiesiger Herrschafft wider

auß

auß Handen zu reiſſen / als haben die Unſerige vnderm Commando deß Herrn General Stainau bereits ein Läger daſelbſt geſchlagen / ſolches zu beſchützen.

Turin / vom 7. May.

Unſer Hertzog hat ſich von hier wider in das Läger vor Caſal erhoben / die Verſchantzung vnſers Lägers zu beſchleinigen / hat 4. Engliſche vnd Holländiſche Feuerwercker mit ſich dahin genommen.

Genua / vom 7. May.

Eine Felueca ſo in 9. Tagen von Barcellona allhier ankommen / berichtet / daß die Spanier ſich daſelbſt dergeſtalt außbreiten / daß die Frantzoſen gezwungen worden / vnderſchidlich eroberte Plätze wider zu verlaſſen / vnd anjetzo auch Oſtalric belägert. Die Engliſche Flotta wäre nunmehr den 26. April würcklich nach dem Mittelländiſchen Meer abgeſeegelt / vnd vor ihrem Auffbruch noch mit 14. Engliſchen Schiffen verſtärckt worden / deßwegen vnſere Republic alle dern Völcker nach denen Seehäfen beordert / ſolche vor all vnverhofftem Uberfall auff das beſte als möglich ſeyn wird zu beſchützen.

Madritt / vom 28. April.

Unſere Miquelets vnd Bauern / ſo durch 5. Compagnien Dragoner verſtärcket worden / haben von neuem wider den 12. diſes in Catalonien ein glückliches Treffen mit denen Frantzoſen gethan ; indeme diſe eine Convoy mit Mell in Caſtelfollit vnder einem Glait von 2000. Mann zu Fuß / vnd 500. zu Pferd bringen wollen / ſo aber von gedachten Miquelets vnd Dragonern dergeſtalten dapffer angegriffen worden / daß ſie gleich anfangs die Feindliche Reitterey in die Fluche getriben / vnd dann nach einem dreyſtündigen Gefecht auch das Fußvolck geſchlagen / von diſen über 300. getödtet / worunder auch ein Obriſter / vnd 400. gefangen bekommen / auch 300. Maul-Eſelen mit Mell beladen erbeuthet haben ; vnder den Gefangenen befinden ſich 7. Capitaines / 9. Leutenants / vnd etliche geringere Officirs. Die Mohren haben noch nicht einen Fuß breit Erden vor Ceuta gewunnen / vnd nachdem ein übergeloffener vnd in die Statt gekommener Mohr berichtet / ſo wären in dem Feindlichen Lager 4. Frantzöſiſche Ingenieurs ankommen / welche verſprochen hätten / bey Verluſt ihrer Köpffen / den Platz zur Ubergab zu bringen.

Num. XXI.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / diſes 1695. Jahrs /
Den 21. Maij.

Auß Mayland / vom 20. Aprill.

MAn hat den Grafen Miroglio / welchem die Kayſerl. bekommen / da er allerhand Lebens-Mitteln in Caſale bringen wolte / nach Turin in die Gefängnuß gebracht.

Auß Genua / vom 23. Dito.

Am Freytag ſind 3. Holländiſ. Kauffardey-Schiffe / nach Levante *deſtinirt*, mit 30000. Stücken von Acht Reali für hieſigen Handels-Platz ankommen / welche auch 150. Spanier von Alicante / als Recrouten der Terz deß Comte de Anguillar / mitgebracht / vnd berichten ſelbige / daß der Admiral Rüſſel / bey jhrer Abreiſe / fertig geſtanden wäre / die Ancker auffzuziehen / niemand aber wüßte / wo er hingienge. Auff Befelch deß *Inquiſitori di Stato* iſt ein Veroneſer / Namens *Gio Battiſta Bonmazoni*, gefangen geſetzt / vnnd jhm ſein Güter-Faß weggenommen worden / weil er einer Nonnen von Venedig verſprochen / ſie mit ſich zu führen / da er jhr vnter diſem Vorwand nur eine groſſe Summa Gelts weg getragen. Sonſten ſind auch hier vnterſchidliche Diebſtälle begangen worden / ſonderlich in der Kirchen *delle Scuole pie*, allwo die Dieb vil Silber mit hinweg geſchleppt / in St. Leonhards-Cloſter aber / haben ſie lauter Kupffer entwendet / welches ſich auch nit auff eine ſchlechte Summa belaufft.

Auß Perpignan / vom 26. Dito.

Es wird nit confirmirt / daß die Spanier von Oſtalric vnd Caſtelfollit ſich ſolten bemächtiget haben / ſondern man ſagt / daß ſie jhr Vorhaben geändert hätten / vnd von dannen wider abgezogen ſeyen. Die Miquelets vnd die Spaniſche Bauren aber / thuen denen vnſerigen jmmer groſſen Schaden zufügen / weilen wir gar wenig Cavalle-

Digitized by Google

rie haben/ vnd die ſo zu Gironne vnd anderſtwo ſich befindet / in ſehr ſchlechtem Stand iſt.

Auß Berlin/ vom 27. Dito.

Seine Chur- Fürſtl. Durchl. begaben ſich heute nach Oranienburg / daſelbſten bey diſem ſeinen Frühlings- Wetter zu *divertiren*. Sonſten hat man vor wenig Tagen einen gewiſſen Burger auß Berlin in gefängliche Hafft genommen/weil derſelbe bey einer andern Burgers-Frawen in einem Ehebruch von dem Mann iſt ertappet worden; dann da derſelbe Nachricht bekommen / daß diſer in Abweſenheit deß Ehe-Manns ein Bett-Leutenant werden / vnd deß andern Stell vertretten wolte/ verſteckte ſich der rechte Ehe-Mann vnter das Beth/beſtellte dabey einige Anverwandten / welche alles / was vorgehen wurde / bezeugen mußten; weil er ſich nun trefflich ſtill zu halten wußte / glückte es jhm auch ſo / daß er den Courtiſan in völliger Action hervor zoge/ da er jhm dann vors erſte die Mühewaltung mit vilen Schlägen belohnete / vnnd endlich in einer ſolchen Poſtur zum Hauß hinauß ſtieſſe / daß jener die Hoſen noch herab hangen hatte / Paruquen/ Degen/Stock/ Hut/vnd alles andere im Stich ließ; die Fraw iſt gleichfalls eingeſetzt worden. Die Freunde von jenem bemühen ſich zwar ſehr jhm wider loß zu helffen / es wird aber nit angehen/ vnnd haben geſtern die Herren Prediger ſcharpff darvon gepredigt / abſonderlich weil diſer doppelte Ehebruch (welches von rechtſchaffenen Gemüthern billich zu beſeufftzen) an einem Sonntag eben vnter der Haupt-Predig paſſierte.

Auß Riga/ vom 27. Dito.

Jhro Czariſche Majeſtät der Czar Peter / werden den 1. May in Perſohn nebſt den Groſſen zu Waſſer nach der Veſtung Azoff abgehen/ ſelbige von den Türcken zu erobern; der General Gordow iſt ſchon voran marſchiret/ dieſelbe zu berennen / jngleichen ſo ſind auch bereits die Guarniſon auß Pleßco vnd andern Frontier-Plätzen die Streltzen vnd Conſtables nach Schmolensko abgangen/vmb ſich bey der groſſen Armee zu verfügen.

Auß Pariß/ vom 2. May.

Uber Liſſabonn verlautet / daß der König von Maroco ſpargiren laſſe/ daß er in Perſohn noch mit 30000. Mann friſchem Volck vor Ceute marſchiren vnd kommen wolte. Unſere Armateurs haben den 28. Paſſato 7. Dähniſ. vnd Schwediſ. Kauffmanns-Schiff/ welche ſie im Zuruckweeg von Portugall genommen; wie auch 11. Engliſche Fahrzeug mit Hopffen/ Gerſten vnd Leder beladen / ſo nach Rotter-

dam

dam gehen ſollen / nebſt einer Holländiſchen Fregatten *la Brille* genannt / ſo gedachten Engliſchen Fahrzeug zur Convoy gedient hat / zu Dünkirchen eingebracht; der Capitaine Lamoureux / welcher gedachte Fregatte commandirt hat / iſt darauff getödtet / vnnd zu Dünkirchen begraben worden.

Auß Venedig / vom 7. May.

Am Dienſtag iſt die Convoy / vnter Begleitung von 4. Kriegs-Schiffen gegen Levante vnter gutem Wind abgeſeglet; worauff ſich 2000. Soldaten / 300. Galeoten / 200000. Ducaten / vier Millionen Zweyback / eine groſſe Mänge Bäume (zum Behueff denen Ruderen an denen Schiffen vnd Galeren) Anckern / Nägeln / Pech / Segeln / Zelten / Bley / Spieſſe / Muſqueten / Kugeln / Granaten / Bomben / Soldaten-Kleydern / Boots-Knechts-Röcken vnd anderm Zugehör / befunden haben; wormit vnſere See-Armata verſehen werden ſolle. Allhier befinden ſich annoch 300. Soldaten / welche die Recruten der Fewr-Röhrer / vnd Braunſchweigiſchen Soldaten erwarten / vmb ein Corpo von 3000. Mann zu machen / vnd mit nechſt abgehender Convoy auch zu vnſerer Armata übergeſchifft zu werden. Der Türckiſche Groß-Sultan ſolle zu nechſtem Feld-Zug 44. Millionen Löwen-Thaler fertig haben; vnnd erwartet auß der Barbarey 18. Schiffe / vmb zu 20. Sultanen / 24. Galeren / 6. Maonen / vnd 110. Galeotten zu ſtoſſen; die Türcken bekennen ſelbſt / in letzter See-Schlacht 8000. Türcken verlohren zu haben. Mit Brieffen auß Dalmatia vernimbt man / daß in Albania ein Baſſa Mahamut Begovie mit einem Corps von Volck angekommen iſt / welcher vom Groß-Sultan Befelch haben ſolle / den Soliman Baſſa von der Landſchafft Albania in Verhafft zu nemmen / vnd nach Conſtantinopel zu überſenden; weilen diſer beſchuldiget wird / daß er / gegen die Ordre von der Ottomanniſchen Porta / denen Chriſten erlaubt habe / Früchten / vnnd andere Wahren auß Albania hinweg zuführen. Von Genua ſchreibt man / daß 4. Seeländiſche Schiff / 2. Frantzöſiſche / ſo von Smirne gekommen waren / vnnd 300000. Reichsthl. Werth ſeynd / in dem Canal von Maltha hinweg genommen haben.

Auß Francken / vom 13. May.

Vergangenen Sonntag Abends ſeynd Jhro Durchl. der Herr Marggraff von Bayraith von Nürnberg wider abgereyſt; vnd Jhro Durchl. der Kayſerl. General-Leutenant Herr Marggraf Ludwig von Baaden / nebſt Dero Frawen Gemahlin Durchl. am Montag Nachmittag / vnter Löſung der Stücken von dannen nacher Güntz-

burg

burg nachgefolget. Das unvergleichliche fruchtbare Regenwetter / wird uns mit Göttlicher Hülff Millionen gutes bringen.

Segedin / vom 25. April.

Zween Bauren / deren einer von Belgrad / der andere von Temeswar kommen / und von hiesigem Herrn Commendanten / Baron de Huyn / dahin geschickt worden / von welchen einer gar zu Semendria / und Boschorowiz gewesen / sagen und versichern / daß der Teckeli disen Winter zu Belgrad zugebracht / und zu seiner Unterhaltung weder einigen Pfenning / noch ein gutes Wort bekommen ; nach deß jetzigen Sultans Erhebung zum Thron aber habe sein runtzliches Hof-Glück wider eine lieblichere Mine gemacht / indem der newe Sultan ihme zu wissen gethan / daß er sich nit allein seiner künfftigen Campagne bedienen / und ihm 14000. Mann / mit welchen er gegen Siebenbürgen agiren / und eine Diversion verursachen solte / zu commandiren geben / sonder auch zu seiner Unterhaltung solche Mitteln verschaffen wolte / daß er damit würde befridiget seyn können ; unterdessen hat gedachter Teckeli nicht mehr als 500. Rebellen nur noch bey sich. Die Trouppen / welche wider die Venetianer gegen der Insul Scio beordert gewesen / sollen nunmehr zurück beruffen seyn / sich mit der in Ungarn gehenden Macht zu conjungiren / wie es dann auch gewiß / daß der Groß-Sultan dise Campagne nach Belgrad kommen wird / und ist schon Befelch ergangen / daß man das Lust-Hauß / welches für seinen Vatter / zur Zeit der Belägerung Wien / gebawet worden / wider *renovire* und zurichte. Der Aly Bassa befindet sich in der Insul Orsova mit 7. biß 800. Janitscharen / allwo er eine grosse Mänge Munition und Proviant versamblet / solches folgends nach Belgrad / oder wo sie es benöthiget / zubringen. Es seynd auch vil Tschaicken und Galeren mit Proviant ankommen. Was ihre Trouppen betrifft / halten sich selbige gantz still. Der jenige Bawr / so von Temeswar kommen / berichtet / daß die dort ligende Guarnison anjetzt in 5. Bassen / und 6000. bewaffneten Kriegs-Leuthen bestehe / sie erwarten aber noch 2000. Mann mit einer Quantitet Proviant und Munition ; Er meldet auch / daß der Commendant sich allda *disponire*, eine Belagerung außzustehen / indem er gewiß glaubt / daß er einen Angriff werde außhalten müssen. Selbiger Platz ist wegen deß vergangenen Schnees / auch continuirlichen Regenwetters völlig mit Wasser umbgeben ; unsere Moräste seynd von hier biß Temeswar auch so angeloffen / daß unsere Partheyen nichts außrichten können.

Digitized by Google

Anno 1695. Littera Y. Num. 22. 28. Maij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 18. May.

AM verwichenen Sonntag hat man zu Laxenburg die Jährliche Procession wegen deß allda vor etlich Jahren eingeschlagenen Wetters / vmb dergleichen Unglück künfftighin durch das Gebett abzuwenden / solenniter begangen / welcher alle hohe Herrschafften / sambt dem gantzen Hof / beygewohnt haben. Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen werden nun in 10. Tagen mit 16. Personen per Posta allhier erwartet / deren nach Ungarn destinirte Trouppen werden nunmehr ihren Marsch würcklich angetretten haben / vnd gehen die zu Fuß nacher Lintz / vmb / von dannen zu Wasser herab geführt zu werden / die zu Pferdt aber nehmen ihren Marsch recta gegen Pest / zu dem daselbsten angestellten General-Samel-Platz. Von Peter-Wardein überbringen letztere Brieff / daß die Türcken von Belgrad letzthin mit einigen kleinen Tschaicken gegen Kobila herauff gangen / in Mainung / der Orthen außzusteigen / vnd das Land mit Rauben vnd Strehlen heimzusuchen / es seye aber solches ihr Vorhaben denen Unserigen zu Titl zeitlich verkundschafftet worden / welche mit einigen Tschaicken auff den Feind loßgangen / selbigen repoussirt / davon vnterschidliche nidergemacht / vnnd vnter anderen auch 25. gefangen eingebracht / die übrigen haben sich schleunig nach besagtes Belgrad zuruck salvirt. Von Ofen ist dißmal ferner nichts eingelauffen / als daß daselbsten täglich mehrers Kayserliche Trouppen zusammen kommen. Gestern hat

zu Laxenburg der Banus Croatiæ / Graf Budiani / als Geheimer Rath das gewöhnliche Jurament abgelegt / vnd mithin in Selbigem auch Possession genommen. Auß Polen contrairt mit den letzten Schreiben / daß die Moscowitter mit 300000. Mann gegen Assack vnd Precop in würcklichem Marsch begriffen seynd.

Auß Brüssel / den 19. May.

Die Armee so Se. Churfürstl. Durchl. in Bayrn commandiren werden / verstärcket sich zu Sillick / je länger je mehr / dahin auch die Trouppen auß Lüttig / Mastrich / vnd andere Guarnisons vnterm Graf Claude de Tilly im Marsch begriffen seynd / davon ein Theil vorgestern dise Statt / vnd der Rest Vilvorden vorbey passirt ; Gestern haben Se. Churfl. Durchl. das Lager besichtiget / vnd seynd Willens / Sich morgen dahin zu erheben / mit der Armee gegen Ninove zu marschiren / so allda längst der Dendre campiren solle / in welcher bey Lebens-Straff verbotten worden / keine Früchten zu ruiniren / oder Häuser abzubrechen / vnd solches zu verhüten / hat man überall Wachten außgestellet ; Der zu Pferdt wird von hierauß die Fourage zugeführt / vnnd ist die Artillerie so zu Mecheln gestanden / gestern auch nach dem Lager abgangen. Vorgestern hat der Printz von Vaudemont seine Bagage vnter einer starcken Begleitung der Dragoneren von Steinhausen nach Flandern abgesandt / so im Zuruckkommen 7. Straffen-Räuber / so sich vor Frantzosen außgeben / angetroffen / einen davon erschossen / vnd die andern gefangen anhero gebracht / vnd ist gedachter Printz noch selbigen Tags gegen Gent nachgefolget / vmb die Armee deß Königs in Engelland zu commandiren ; Der Hertzog von Würtenberg wird hingegen ein kleine Armee in der Gegend Neuport von 50. Escadrons / vnnd 18. Battaillons formiren / vmb dem Grafen von Montal / so eine Armee der Gegend Dixmuyden zusammen ziehet / das Haupt zu bieten. Die Frantzosen welche annoch an dem grossen Weg arbeiten / halten sich sonsten annoch still in den Quartieren / vnnd werden dem Ansehen nach / so bald ihre Armeen noch nicht formiren / ihre Pferdte annoch in den Weiden gehen lassen : Die Trouppen welche bey la Boussiere gestanden / haben sich gegen Ginty vnd Queurain in die Linien gezogen / in welchen der Graf de la Motte mit einem kleinen Corpo annoch stehet / vnd seynd die Frantzosen vor eine Allirte Attaque sehr beförchtet. Ein feindl. Parthey von 60. Mann / so einige Tage vnser Läger herumb gestreifft / hat vorgestern 12. Pferdt auß selbigem weggenommen / selbigen hat man einige Dragoner nachgeschickt / die Pferdt wider abzujagen / welche auch den Feind 2. Stund vom Lager angetroffen / vnd etliche erschossen / die Pferdt aber nit erlösen können / massen der Feind solche mit 12. Mann vorauß gegen Mons gesandt / den feindlichen Partheyen wird nicht leicht Quartier geben werden / man habe dann vorhero von ihnen

nen Satisfaction wegen der jüngsthin bey Charleroy gegen gegebenes Parole massacrirten Allirten Parthey erhalten.

Ein anders auß Brüssel / den 19. May.

Die Armee welche sich zu Sillick eine Meil von hier versamblet / werden Se. Churfl. Durchl. in Bayrn commandiren / vnd wird vnter Sich haben die Spanischen Generals / den Marquis de Betmar Maistre de Camp General / den Hertzog von Hollstein General von der Cavallerie / Monsr. du Pups / vnd Brancaccio Lieut. Generaux / le Comte de Brovay / le Marquis d'Usiez / vnd den Grafen von Hornes Generales de Bataille / le Duc d'Holstein Plön Marschal du Camp General des Armees des Estats Generaux des Provinces unies / le Comte d'Athione General de la Cavallerie / le Comte de Tilly / vnnd Monsr. d'Itterſum Lieuten. Generaux / le Comte de Nassau Weilburg / Monsr. de Hubert / vnd le Comte de Warfuse Generaux Majors / Monsr. Tettau General de l'Artillerie / le Comte de Noyelles Lieut. Gen. de l'Infanterie / Monsr. Fagel / vnd Salsch General Majors. Vorgestern ist der Printz de Vaudemont nach Flandern abgangen / allwo der König von Engelland stündlich erwartet wird / vmb vnter Jh. Majest. die Armee zu commandiren / so in Engelländischen Trouppen bestehen wird; Der Duc de Würtenberg als Gen. über die Infanterie / le Comte de Nassau / vnd Monsr. Henry Ballasis als Gen. Majors / Churchil / Ramsay / la Meloniere / vnd der Marquis de Miremont als Majors Generaux vnd General zu Pferdt / Monsr. d'Ouverkirch / vor Lieut. Generals der Marquis de la Forrest / vnd vor Gen. Majors Monsr. d'Oppingen commandiren.

Auß Lüttig / den 21. May.

Gesteren haben Se. Churfl. Durchl. in hoher Person vnsere 5. Regimenter zu Pferdt gemustert / vnd 2000. Mann starck befunden / es ist ein schön außerlesenes Volck / alle wol beritten vnd montirt / so das höchst-gedachte Se. Churfl. Durchl. völliges Vergnügen darüber bezeigt / nach gehaltener Musterung seynd Jhro Durchl. / in Begleitung deß Printzen Zerclas de Tilly / vnd mehr andern Grandes in Dero Pallast wider zuruck gekehrt / wie bald nun der Marsch vor sich gehen wird / kan man nicht wissen; Indessen sagt man / daß die Brandenburgis. Trouppen beordert seynd gegen hiesiges Stifft zu marschiren / mit denen sich auch 4000 Münstris. Völcker conjungiren / vnd ins gesambt eine Armee ins Feld stellen wollen; Wie die Deserteurs / vnd Passagiers von Namur berichten / lasset der Comte de Guiscard alda starck an der Fortification arbeiten / vnd seye das gemeine Gespräch daß selbige Vestung von denen Allirten attaquirt werden solte; Die Trouppen vnterm Marschall de Bouffleurs ziehen sich starck zusammen / vnnd sollen in kurtzem 18. biß 20000. Mann beysammen haben wollen.

Auß

Auß Cölln / den 22. May.

Vor etlichen Tagen seynd 200. Frantzosen auß dem Lützenburgischen / unter Commando deß Monſ. le Grand / und deß Partisans Pulvermacher biß in das Schleidener Thal marschirt / und 20. Mann so 2. von ihnen gebunden gehabt / nach Plomental gesandt / welche die Leüthe bereden sollen / daß sie gefangene Teutschen seyen / solten nach Schleiden gehen / und solches andeuten / mittlerweil sich der Rest von den Frantzosen verborgen gehalten / in Mainung dadurch daſige Neuburgiſ. Guarnison herauß zu locken; als aber die Bauren solches nit thun wollen / haben sie ihre vermeinte Gefangene loß gebunden / und mithin ihren verſteckten Cameraten angezeigt / denen die Leüth etliche Ohmen Bier / Brod / und andere Lebens-Mittel vors Dorff bringen müſſen / und als sie sich erfrischet / seynd sie wider fortgangen / und sich gegen denen Leüthen vernehmen laſſen / daß es ihnen gerathen gewesen / widrigen Falls sie das gantze Dorff würden außgeplündert / und verroüſtet haben.

Auß Pariß / den 16. May.

Die Trouppen welche der König zu Compiegne gemuſtert hat / haben in 71. Eſquadrons / und 4. Bataillons vom Königlichen Regimenteren beſtanden / unter welche Se. Majeſt. 300. Louis d'Or außtheilen laſſen / Se. Königl. Majeſtät haben vil Gelt zu Compiegne mit Spilen gewonnen / und einige Officiers von seinen Muſquetairs ernennet; Geſtieren haben Dieſelbe zu Chantilly geſchlaffen / und werden morgen zu Verſailles zuruck kommen.

Ein anders auß Pariß / den 16. May.

Hier iſt der zweyte natürliche Sohn deß Königs in Dennemarck ankommen / haltet ſich in cognito / und wird erſtens nach Toulon abgehen. Der Marſchall de Lorges iſt noch nicht nach Teutſchland abgangen / man ſagt / daß deß Königs in Frauckreich seine an dem Obern Rhein-Strohm agirende Armee in 45000. Mann beſtehen solle. Ein Zeithero hat man keine Brieffe auß Cattalonien erhalten / welches vermuthen thut / daß unſere Sachen allda nicht zum beſten stehen werden; So weiß man auch nit ob die Spaniſchen Völcker die Oerther Oſtalric / und Caſtelfollit haben erobert / oder nicht. Der Ritter Salviati Envoye Extra-Ordinaire deß Groß-Hertzogen von Toſcana iſt zu Marſeille angelangt.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Madritt / Brüſſel / Lüttig / Coppenhagen / Maſtricht / und Cölln / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Madritt/ Brüſſel/ Lüttig/ Coppenhagen/ Maſtricht/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 28. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 21. May.

Ihre Kaiserliche Majestät seynd noch zu Laxenburg / vnd werden daselbst die Kriegs-Conferentzien eyfferig continuirt / vnd Ihre Chur-Fürstlich Durchl. zu Sachsen den 1. Junii vnfehlbar hier erwartet. Von Ofen hat man / daß daselbst durch einen Sturm-Wind alle Sailer derselben Schiffbruck abgerissen / vnd ein grosser Schaden geschehen seye ; Ein Theil der Artollerie wäre den 16. diß auß Böhmen alldort ankommen / die übrige erwarte man Stündlich / vnd arbeiten nun starck an denen Laveten vnd anderer Zugehör. Auß selbigen Zeughauß hat man 100. Feld-Stückl eingeschifft / vmb den 28. vnder Commando deß Zeug-Leutenant Mitternacht gegen Baia abgeführt zu werden.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Es ist diser Tagen ein Kaiserlich Müntz-Edict publicirt worden / welches so vil in sich begreifft / daß die 7. Schillinger ohne Underscheid in ihrem bißherigen Werth biß zu End künfftigen Monats Junii sollen angenommen werden / indessen auch erlaubt seye / solche frey vnd vngehindert auß denen Erbländern zu verführen / nach welchem verflossenen Termin aber dieselbe in die Kaiserliche Müntz-Statt den darauff folgenden Monat Julium hindurch geliffert / allwo das Aequivalent darfür gegeben / fürohin aber die Guldner verruffen seyn sollen.

Auß der Bergstraß / vom 17. May.

Als am verwichnen Mitwochen zu Neu-Mannheim Jahr-Marck gewesen / haben die Frantzosen deß Nachts über den Neckar mit kleinen Schiffen gesetzet / verschidene Häuser vnd Kram-Läden außgeplündert / siben Pferde vnd etliche 100. fl. baares Geld nebst 6. Mußquetierern hinweg genommen / der Fähndrich aber ist ihnen entrunnen / hat jedoch alle seine Bagage vnd zwey Pferd verlohren.

Cadix /

Digitized by Google

Cadix / vom 18. April.

Man hat hier nechst ein Schiff welches von Seville gekommen visitirt / vnd darinn 52. Silberne Platten / 30. Säcke mit gemüntzten Thalern / vnd etliche Säcklein mit Gold gefunden / so man in allem über 100000. Pistolen werth zu seyn / schätzet; welches confiscirt worden ist. Göstern hat man von hier 1200. Mann nacher Ceuta übergeschiffet.

Madritt / vom 28. April.

Ihro Königliche Majestät haben den Commendanten von Vig / welcher sich abermal dapffer gegen die Frantzosen erzeigt hat / zum Obristen gemacht / vnd 4000. Reichs-Thaler Bestallung zugelegt.

Mastricht / vom 12. May.

Göstern seynd die Stuck-Officiers / Canoniers / vnd Bombardiers von hier nach der Armee so sich in der Gegend Löven versamblet / abgereiset; so seynd auch die beede Sächsische Regimenter zu Pferd von Binau vnd Rebolt eben selbigen Tags außgezogen / vmb der Gegend Tongern / mit Beystossung der beeden Dragoner Regimentern von Hollstein vnd Dopff / vnd anderer Trouppen ein kleine fliegende Armee zu machen / welches dann die Mayerey von Hertzogenbusch / woselbsten die Feindliche Trouppen Brand-Execution betrohet zu thun / von solchem Einfall befreyen / vnd bedecken wird. Eben göstern hat man zu gleicher Meinung ins Städtlein Reckheim von hierauß Besatzung geschickt / desto mehr weil nun die meiste Trouppen von der Gegend ins Feld gezogen seynd. Die Lüttigische Reitterey vnd Dragoner so in dem Kemper Land überwintert / seynd mit kleinen Partheyen vmb das Land nicht zu verderben nacher Lüttig marschiret / woselbsten sie die 12. nach der Armee gezogene Battaillons ersetzen / vnd sich biß auff Ankunfft deren Chur-Brandenburgischen Trouppen in die Linie ziehen werden. Ermeldte Trouppen werden ehistens in diser Nachbarschafft vermuthet / vnd bey deren Ankunfft wird die Besatzung von Visel außziehen / vmb die jenige kleine Armee so auff der Maase agiren wird / zu verstärcken. Eine Chur-Pfältzische Parthey in 33. Mann Gardes bestehend haben lang herumb gestraifft / endlich in dem Dorff Ude einen Namens Johannes Busch von der Stossen erdappt / vnd ist diser der

Capitain

Capitain von den so genannten schwartzen Dieben vnd Mördern / er ist so fort auff das Schloß Ravestein in ein Loch geworffen worden / wird wol bald nach Entdeckung seiner Undergebenen den verdienten Lohn empfangen.

Coppenhagen / vom 12. May.

Diser Tagen wurden die Herren / als Herr General Major Carmallion / Herr Hof-Marschall Raab / Herr Ober-Secretarius Schöler zu Rittern von Dannebrog Allergnädigst creiret. Gleich jetzo kombt ein Schiff auß dem Sunde geseegelt / mit der erfreulichen Zeitung / daß vnsere grosse Flotta auß Franckreich vor dem Sund angelangt / worüber alle Interessenten höchstens erfreuet. Ihro Königliche Majestät dörfften Dero Raise nach Holstein noch etwas außstellen / vnd weil sie vnserer Gegend zur Milch-Cur bessere Bequemlichkeit haben / so werden sie selbe hier im Reich gebrauchen / vnd darauff nach Rensburg auffbrechen / biß dahin ihre hohe Excellentz auch dero Raiß verschoben / vnd dann Ihro Königlich Majestät begleiten werden. Der geheimbe Rath continuiret in wichtigen Sachen vast Täglich / worinnen sich Ihro Königlich Majestät öffters befinden / vnd wird man bald etwas sonderliches erfahren. Die außgerüstete 3. biß 4. Schiffe werden ehistens in See gehen / vnd zwar vmb so vil eher / weil sich einige Caper allzu Feinde machen. Von Engeland verhoffet man vnsern Interessenten Satisfaction zu erlangen / absonderlich aber / weil sich Ihro Königlich Majestät die Sache sehr angelegen seyn lassen. Diser Tagen trug sich auff der Königlichen Academie ein Unglück zu / in dem ein Academist / Namens Monsieur Poggenberg / zu einem andern Academico / Namens Monsieur Guldenkron / auff die Stube gekommen: wie sie nun allezeit gute Freunde gewesen / so brachten sie auch diesesmal die Zeit mit verträulichen Gesprächen zu / vndern andern wurde Monsieur Guldenkron von jenem befraget / ob er bald seine Reise zu Schiffe antretten würde? vnder währendem Discurs aber ersahe diser eine Flinte stehen / nahm solche in die Hand / vnd fragte den Guldenkron / ob sie geladen; diser Unglückliche antwortete mit Nein; worauff Poggenberg / solches glaubend / den Hahnen auffzog / vnd zu ihm sagte: Bruder / du reisest nun zur See / wann aber die Caper

per dich attaquiren wollen / ſo wöhre dich / vnd ſchieß alſo auff ſie: mit welchen Worten er zu gleich / weil er meinete / nur ein falſches Feuer auff ihn zu geben / den Guldenkron gleich durch die Bruſt ſchoß / daß ſelbiger nur ein paar Wort gantz vnvernehmlich ſchrepend / darauff zur Erden tod niderfiel. Der Poggenberg ſitzt jetzt auff der Academie im Arreſt / vnd wird wegen diſer Unachtſamkeit eine Straffe leiden müſſen.

Brüſſel / vom 16. May.

Die Allirte Trouppen auß Maſtricht / Lüttig / vnd andern Garniſonen ſtehen alle bey Löven / man waiß aber noch nicht ob ſie alldorten werden bleiben / oder wie das Geſpräch gehet mit der groſſen Armee ſich vereinigen ſollen. Der Printz von Vaudemont ſtehet fertig von hier nach Deynſe zu gehen / derſelbe wird 70. Battaillons vnd ſo vil Eſcadrons zu ſich nemmen / vnd gegen die Linien anmarſchiren / vnd Seine Chur-Fürſtlich Durchl. von Bayrn wollen ſich auch ehiſter Tagen von hier begeben / vmb mit 40. Battaillons / vnd 30. Eſcadrons nach Pont d'Eſperies zu rucken / vnd ſcheinet alſo / daß es ein Ernſt ſeyn wird / die neue Frantzöſiſche Linien zu attaquiren. Der General Rendezvous aller Allirten Trouppen (ſo ſich auch anjetzo bewögen / ſoll vnweit Ninove ſeyn / vnd iſt göſtern noch ein Theil deß Fußvolcks von hier dorthin marſchirt; auch hat ſich der Hertzog von Hollſtein-Plön heut von Mecheln dorthin erhoben. Zu Namur ſeynd würcklich vil Regimenter auß Flandern / auch die Trouppen / ſo zwiſchen der Sambre vnd Maaß gelegen / ankommen / vmb gleichfals eine Armee vnderm Marſchall von Bouffleur / ſo auch allda angelangt / zu formiren / vnd ſolle der Feind vorhabens geweſen ſeyn / Huy zu überfallen / vnd will man vor gewiß ſagen / daß derſelbe diſen Feldzug nur defenſive gehen werde / vnd damit er Braband vnd Flandern deſto beſſer vnd geſchwinder in der Noth ſuccuriren / vnd die Armee hin vnd wider ziehen könne / laſſet er 2. groſſe Weege von Namur biß Dunkirchen hinder den Linien eine viertel Stund voneinander verfertigen / alle im Weeg ſtehende Häuſer niderreiſſen / die Büſche abhauen / Gräben anfüllen / vnd über die kleine Wäſſer Brucken ſchlagen. Die Trouppen ſo nach Catalonien verordnet / ſeynd am Mittwochen von Vilvorden gegen Antwerpen / vnd ſo ferners nach Kamekens abgefahren / allwo ſie mit den übrigen

Trouppen

Trouppen in Holländischen Schiffen eingeschifft werden sollen. Vorgöstern hat der Graf von Sales/extraordinari Envoye von Savoyen/ bey Seiner Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn seine Abschids-Audientz genommen/ dieselbe er auch heute bey der Chur-Fürstin nemmen/ vnd darauff nach Turin zu ruck gehen wird.

Cöln/ vom 18. May.

Verwichenen Sonntag seyn die 500. Mann Bayrische Recrouten zu Fuß/ in drey Schiffen hier vorbey nach Zons abgefahren/ von dannen dieselbe weiter zu Land nach Braband gangen seyn. Der Herr Weyh-Bischoff Burman ist vor etlichen Tagen von Lüttig allhier wider ankommen; so wird auch der Statthalter Herr Graf von Königseck heut dahier erwartet. Der alte Venetianische Obriste Baron d' Avila/ welcher auch vor disem Commendant dahier gewesen/ ist vor etlichen Tagen in dem Capuciner Kloster zu Bonn gestorben. Der Prælat zu Siburg/ Herr Bellighausen/ ist verwichenen Sonntag allhier in S. Ursula Kirchen mit gewöhnlichen Solennitäten geweyhet worden. Tausend Mann von den Bischofflichen Paderbornischen Völckern gehen mit vnder deß Münsterischen General von Schwartz Commando nach dem Ober-Rhein. Nachdem die Maltheser Herren dahier ihr gehaltnes Capitul beschlossen/ist der Fürst von Hettersheim/ als Groß-Prior darvon nebst dem Commandeur Baron von Wachtendonck von hinnen wider auff Düsseldorff gangen; so seynd auch die andern Herren Commandeurs/ als der Graf von Freytag/ Freyherr von Schönbrunn/ von Paland vnd Schloßberg ein jeder wider nach Hauß gangen. Von Lüttig hat man/ daß den 17. dises ein Theil deß Chur-Fürsten von Cöln Bagage vnder einem starcken Gelait nach Bonn vorauß gangen/ vnd Sie in hoher Person nach den Pfingst-Feyertagen dahin folgen wollen: Wie man sagt/ werden Seine Chur-Fürstlich Durchl. sich 6. Wochen zu Bonn auffhalten/ vnd dann nach Arnsberg vnd Hildesheim erheben/ vmb im letztern Orth sich huldigen lassen.

Constantinopel/ vom 2. April.

Die 2. See-Schlachten mit den Venetianern seynd so scharff gewesen/ daß die Unserigen nach Endigung der letzten/ nicht nach Scio/ sondern

ſondern nach Smirna zu ruck gangen ſeynd / vnd hätte man nicht geglaubt / die Fortreſſe ſo bald wider zu bekommen / wann ſelbige Einwohner vns nicht von dem Abzug der Venetianer Nachricht gegeben hätten: Man glaubte ſolches erſtlich nicht / vnd arreſtirte die jenige / ſo ſolches überbrachten / biß man einige Soldaten abgeſchickt / die ſolches wahr befunden. Seit dem iſt der Capitain Baſſa mit 9. Galeern / vnd der Megemorto mit den Schiffen nebſt einem eroberten Venetianiſchen vor diſe Statt zu ruck kommen. Die übrigen Galeern ſeynd zu Smirna gebliben / da ſie ſollen außgebeſſert werden. Man rechnet / daß auff denſelben 3000. Mann / vnd eine gleiche Anzahl auff den Kriegs-Schiffen gebliben. Ein Raguſiſch Schiff / ſo mit Kauffmannſchafften anhero gekommen / hat man in Arreſt genommen / vnd prætendieret daſſelbe nicht eher zu entlaſſen / biß die Raguſer den ruckſtändigen Tribut von 12. Jahren / vor jedes Jahr 20000. Zechinen gerechnet / abgetragen haben.

Pariß / vom 13. May.

Diſen Morgen hat man auff der neuen Brucken ein junges Mägdlein von 15. Jahren alt / auff eine erſchröckliche Weiß ermordet gefunden / indeme ſolchem ihre Armbe / vnd beede Füeſſe abgehauen / der Kopff zerſpalten / vnd der Leib offen gefunden.

Auß dem Alliirten Läger bey Marien-Kirchen / vom 15. May.

Von hier ſeynd wider 6. Regimenter gegen Braband marſchirt / vnd ein Trommelſchlager nach Courtray / vmb einige vnſerer Gefangenen zu rantzioniren / abgeſandt worden / deren er aber nur 3. zu ruck gebracht / die übrige ſeynd vom Feind zum Dienſt gezwungen / vnd nach Catalonien geſchickt worden / diſe Gefangene ſagen auß / daß die Frantzoſen in ihren Linien wol verſchantzt ſtunden / vnd vmb das Außreiſſen zu verhindern / lieſſen ſie die Trouppen / denen am meiſten zu trauen / die Vorwachten halten.

Nider-Elb / vom 17. May.

Von Tönningen hat man / daß ſich vor der Eyder auff dem Norder-Haupt vor etlichen Tagen 3. Wallfiſch haben ſehen laſſen / wovon einer mit dem ablauffenden Waſſer auffs Ufer veſt gerathen / worauff

gleich

Digitized by Google

gleich 2. Fahrzeuge dahin gefahren / so ihre volle Ladung von dem abgeschnittenen Speck bekommen. Diser Wallfisch ist 58. Fuß lang / vnd 14. hoch gewesen. Zu eben diser Zeit liessen sich noch 2. andere Wallfisch bey Pillwurm sehen / wovon auch einer auff dem Strand ist sitzen bliben / vnd seynd dahin ebenfals einige mit ihren Trenschir-Messern gefahren / vnd hoffet man / daß die übrigen drey sich selber auch noch fangen werden.

Cöln / vom 19. May.

Heutige Holländische Brieffe melden / daß Ihre Königliche Majestät wegen contrari Winds auß Engeland nicht haben können überkommen / selbige haben bereits die Princessin von Dännemarck / wie auch verschidene Lords benennet / daß sie in Dero Abwesenheit die Regierung führen / vnd zu Witthal residiren sollen.

Lüttig / vom 17. May.

Vorgöstern ist die Gräfin von Soissons auß Franckreich kommend / vnder einem starcken Gelait / vnd grosser Suite allhier angelangt / vnd weiter über Mastricht nach Holland abgereist / wie man sagt / nach Engeland über zu gehen / vnd den Grafen von Soissons ihren Herrn allda zu finden / welcher der Rede nach die Frantzösische Dienste quittirt / vnd dem König von Engeland als Volunsaire in dem Feldzug folgen solle.

Haag / vom 20. May.

Seine Königliche Majestät von Engeland werden in 6. Tagen / fals der Wind favorabel seyn wird / überkommen / vnd hat man schon die Carosse vnd Leib-Quarde nach Honßlardick abgeschickt.

Gent / vom 18. May.

Göstern Abends ist der Printz von Vaudemont von Brüssel allhier ankommen / welcher als General über die Englische Trouppen vndern König in Engeland commandiren wird.

Digitized by Google

Num. XXII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 28. Maij.

Auß Warſchaw / vom 23. Aprill.

NAchdem von Jh. Königl. Majeſt. verwichenen Sonnabend vnd Sonntag vnterſchiedene Stein abgangen / vnnd Sie ſich Montags darauff guten Theils beſſer befunden / haben Sie alsbald das *Conſilium Bellicum* zuhalten angefangen / vnnd ſelbigen Tags über die proponirte Puncta der Biſchöffe nebſt deß Cron-Groß- vnd Lithauiſchen Unter-Feldherrns / Dienſtags darauff der übrigen Woywoden vnd Caſtellanen / vnd endlich Mittwochs der Miniſtrorum Status / als der Marſchalle / Cantzlern vnd Schatzmaiſtern *Vota* angehöret / vnd darauff letztlich das Jhrige geben / ſo dahin gangen / daß weil die maiſten *ad deliberandum* eingebrachte Puncta in Geld-Sachen beſtünden / vnd ohne diſe Mittel weder die Recrouten geſchehen / noch die Armee vnnd die Artillerie ins Feld geſtellt werden köndten / der vnglücklich zerſchlagene Reichstag aber verhindert hätte / daß die Stände diſer Republic Notthurfft nit beobachten können / ſo finden Jhro Königl. Maj. ſonſten keine bequemere Weege / als daß Sie die gewöhnliche *Conventus Poſtcomitiales* außſchreiben laſſen / vnd denen Woywodſchafften die Noth der Republicque bewöglich vorſtellen / vnd ſelbe dahin zu *diſponirn* ſich bemühen wolten / damit ſie dem bereits ſinckenden Vatterland vnter die Armb greiffen / vnd ſelbiges in der faſt gröſten Extremität retten mögen / da denn nach denen von den Woywodſchafften gefaßten *Reſolutionibus* man ferner die Meſſures würd nemmen können; Jndeſſen wie Jh. Majeſt. in dem vorigen *Conſilio* den allgemainen Auffbott deß Adels beliebet / ſo bliben Sie auch noch darbey / vnd würden ſich deſſen bey Zeit vnd Gelegenheit zu der Republic Beſten bedienen. Von vn-

feren Gräntzen seynd Brieff eingelauffen/mit Bericht/ daß auß vnseren Besatzungen in Moldau einige Compagnien vom Fürsten Lubomirschko/in das Feindliche Land von Budziack gestreifft seynd / vnnd darinn über 500. Pferdt hinweg genommen/ auch etliche Tartarn gefangen zuruck gebracht haben ; zween von disen hat man anhero geführt/welche außsagen/ daß die Bewögung der Moscowitter gegen Assac vnnd Crimea den Tartar-Haan in grosse Bestürtzung gesetzt hätte.

Auß Genua/vom 30. Dito.

Am Dienstag Nachmittag ist die Galera diser Republic/mit Seyden beladen/vnd 70000. Stücken von 8. Realen/ nach Marseille abgefahren ; von wannen disen Morgen 2. Schiff angelangt/welche berichten/daß Mr. Tourville daselbst alle Batterien visitirt/vnd befohlen habe/ 10. Galeren außzurüsten/welche die zween grosse Flösse von Toulon abhollen / vnnd nach Marseille führen müssen/allwo sie mit Stücken bepflantzet werden sollen / sich den Brand-Schiffen zu widersetzen/vnd selbige von der Statt abzuhalten / wann der Admiral Rüssel mit seiner Flotte kombt/den Orth zu beängstigen. Ob nun wol alle möglichiste Anstalt gemacht / auch alle benachbarte Insulen mit Fortificationen wol versehen/vnd die Oerther auff dem Land mit Stücken verwahret werden / wie man dann über diß hin wider 60. biß 70. grosse Mörser an etlichen Orthen vertheilet hat / so ist doch alles wegen dises Admirals Flotte/ den man/ wann sich der Wind ein wenig ändert/ allda vermuthet/in grosser Bestürtzung. Zu Finale stehen 4500. Soldaten/welche auff dises Admirals Flotte warten / mit den ankommenden Schiffen nach Catalonien überzufahren.

Auß Coppenhagen/ vom 7. May.

Heut als an der Königin Geburts-Tag/ ist das Carousselꝛ/ so auff Jh. Königl. Maj. deß Königs Geburts-Tag gerichtet war/gehalten worden / solche Solennität war so vil anmüthiger / weilen bey dem maist bißher continuirendem Regenwetter heut ein schöner vnd heller Tag war. Jh. Kön. Maj. ritten zu Pferdt in einem Göller hinauß nach dem also genannten Printzen-Hof / allwo sich Jh. Maj. mit der Königin / Princessin vnnd andern in einem Saal vor dem Fenster / vmb zu zuschawen/ nidersetzten/nachgehends kam der Auffzug / davon die Laqueyen die Schild vnd Lantzen trugen / den Anfang machten / darauff kamen die Cavalliere in zwey Thail getheilet/davon ein Theil der Cron-Printz/den andern Printz Christian führete / jenes Suite war roth mit Silber bekleydet/Printz Christian aber vnd seine Suite hatte sich in weiß mit Gold außgemacht bekleydet / die eine Parthey

ritte

ritte den Platz hinauff zu Rechten/die andere zur Lincken / vnd begegneten sich also ein paar mahl/vnd ritten dem König vorbey: Endlich stellete sich die eine Parthey zur einen/die andere zur andern Seyten / so bald nun die Trompeten vnnd Paucken sich hören liessen/ ritt von der einen Seyten der Cron-Printz hervor/welchen Ihre hohe Excellentz der junge Güldenlöw *secundirte*, *ex opposito* ritten denen zugegen der Printz Christian vnd der junge Graf Ahlefeld/ vnd jagten also einer gegen dem andern nach dem Ring ein paar mahl / nach welchem von beeden Seyten allzeit zwey gegen/ zwey *cartir*ten / in der Mitten deß Platzes waren zur Seyten zwey kleine Plätz/ worinn einige von denen Herren geheimen Räthen saſſen/ vnd auffschriben/wer die maisten vnd besten Partheyen gethan. Der Cron-Printz / welcher dises Carpuffel angestellt/hatte einen guldenen Degen von 300. Reichsthl. vnd dann ein Paar Pistolen / vnd eine Flinten auffgesetzt. Monsr. Molck/der bey Ihro hohen Excellentz sich auffhält/ vnd in deß Printz Christians Suite war/ gewann den besten Preyß / nemblich den Degen/ den andern Preiß gewann Herr Winterfeld / Capitain von der Garde/ den dritten Preyß Herr Obrist Kragge; nachgehends setzten sie sich zur Taffel / welche so lang war/daß über anderthalb hundert Menschen daran sitzen können/ hinter der Taffel stund ein Kerl / der ein Kleyd als ein Wasser-Mann an hatte / auß dessen Händ vnnd Kopff Wasser sprunge/schin Anfangs als ein todtes Bild/ wie er sich aber bewögte/sahe man/ daß er lebendig war. Nach der Mahlzeit mußten zwey junge Mohren zu Pferdt streitten/vnd jetzo stellē sie eine Comädi zu Hof an/nachgehends werden Ihre Maj. die Königin alle bey der Abend-Mahlzeit tractiren / vnnd wird der Abend mit einem Ball beschlossen werden.

Auß Venedig/vom 14. May.

Der Groß-Hertzog von Toscana befindet sich anjetzo zu Loreto mit einer grossen Suite von Cavallieri vnd Bedienten/ vnd hat in selbige Capellen eine guldene Lampe 18. Pfundt schwär verehret / auch eine Stifftung darzu gethan/damit selbige ewig brennen möchte; Er hat 800. Ring mit auff die Reyß genommen / vmb solche hin vnnd wider vnter Weegs zu verschencken. Brieff von Algiers melden/ daß vier von selbigen See-Räubern dorten zuruck gekommen wären/vnd fünff Portugesische Schiff mit Zucker/vnd ein Genuesisch Schiff mit Korn beladen/ so sie in der See genommen/eingebracht hätten. Von Rom Neapoli/ vnd Livorno schreibt man/ daß die Maltheſische Galeeren die Capitana von Tripoli in der See genommen/ein Schiff in Grund

geschos-

schossen/vnd zwo Tartanen erobert / darauff biß 800. Barbaren getödtet vnd gefangen haben; von denen Maltheſern aber ſeynd einige Ritter / vnnd 300. gemeine Soldaten im Gefecht getödtet worden. Die Türcken thuen groſſe Anſtalten machen/ vnd zu Land das Königreich Morea diſe Campagne anzugreiffen; ſelbige aber dapffer zu empfangen/ vnd zuruck zu treiben/ vnſer Seyts zur möglichiſten Gegenwöhr alles *preparirs* wird / vnd hat der General Steinau ſchon in der Enge vnfern von Corintho ein Lager geſchlagen.

Auß Güntzburg/ vom 15. May.

Heut Vormittag zwiſchen 10. vnd 11. Uhr hat der junge Printz zu höchſter Conſternation vnd Leydweſen deß Hoch-Fürſtl. Baadiſ. Hauß diſes Zeitliche geſegnet. Vorgeſtern haben alle Regimenter Ordre erhalten/ vnverzüglich nach dem vnweit *ordinirten* Rendezvous-Platz bey Hailbron zu marſchiren. Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. ſambt dem Kayſerl. General-Stab werden längſtens innerhalb 8. oder 9. Tagen vnfehlbar dahin auffbrechen. Deß ſeel. verſtorbnen Printzen Leichnamb/ ſo nur 26. Wochen alt worden iſt/ ſolle/ wie die Rede gehet/ biß nach Schlackenwerth geführt/ vnd alldorten beygeſetzt / vnnd begraben werden.

Auß Berlin/ vom 11. May.

Nachdeme der Biſchoff von Ploßko Seiner Churfl. Durchl. zu Potzdam auffgewartet/ hat ſelbiger vorgeſtern ſeine Reyſe nach Warſchaw fortgeſetzt. Die Churfürſtl. Reerouten/ ſo nach Ungarn marſchiren/ werden nun dahin / nach dem ſelbige zu Croſſen gemuſtert worden/ auffgebrochen ſeyn. Der Herr Marggraff Chriſtian Ludwig/ Seiner Churfl. Durchl. zu Brandenburg jüngſter Herr Bruder/ iſt vor etlichen Tagen/ nach dem derſelbe faſt vier Jahr mit Beſuchung frembder Länder zugebracht / allhier wider angelangt/ höchſtgeb. Hr. Marggraff wird diſer Campagne in Flandern als Volantair beywohnen/ nach Endigung deren aber wol ein Regiment als Obriſter zu commandiren übernehmen/ Er hat zwar verlangt nach Ungarn mit zugehen/ welches aber Se. Churfl. Durchl. nit geſtatten wollen.

Auß Hanau/ vom 14. May.

Verwichenen Sambſtag Abends vmb 8. Uhren entſtunde ein erſchröckliches Wetter von Donner vnd Blitzen / welches auch allhier eingeſchlagen/ in einem Baw alſobald Fewr entzündet / vnd oben das Dach abgebrennt hat; iſt aber durch GOttes ſonderbarlich vnd augenſcheinliche Gnad (indeme der Wind ſich geſtillet/ vnnd einen ſehr ſtarcken Regen gethan hat) vnd fleiſſige Gegenwöhr / GOTT Lob! bald gelöſchet vnd gedämpffet worden.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 25. May.

Die Kayserl. Regimenter versamblen sich je mehr vnd mehr vnweit Pest/ allwo auch schon die maiste Artiglerie angelangt/ vnd werden die Stuckmaisters auff Schiff geladen / vmb so leichter zu der Armee nachzubringen. An der Fortificirung Peter-Wardein / vnnd Effeck arbeitet man vnaufhörlich/ dahin auch Maurer/ vnd dergleichen Handwercks-Leüth abgeführet worden/ weilen man diſe beede Oerter/ vnd Vestungen in vollkommenen Stand bringen / vmb das Königreich Ungarn gegen allen feindlichen Einfall zubedecken.

Auß Warschau / den 7. May.

Der Littauische Groß-Feld-Herr Saphia hat Ihro Königl. Majestät geschriben/ vnd Derosselben zuwissen gethan / wie daß Er die gewisse Nachricht / so wol auß Moscau selbst / als auch von den Zaporovisk. Feld-Herrn hätte/ daß die durch den gemeinen Ruff bißher von der grossen Zurüstung deß Czaar Peters gegen die Vestung Ozow spargirte Zeitung / sich in der That also befinde/ vnnd daß gedachter Czaar / vngeachtet die Sophia jhn darvon abhalten wolle/ selbst in Person diſe Expedition vornehmen werde.

Auß Rom / den 14. May.

Der König in Pohlen / vnnd Cardinal Fourbin dringen sehr darauff / daß Se. Päbstl. Heiligkeit den Marggrafen von Bethune / der Königin in Pohlen Vatter / in seinem 88. jährigen Alter mit einem Cardinal-Hut ver-

verehren möchten / bloß vnd alleinig darumb / damit diſe Ehre auff eine wenige Zeit in ſelbigem Königl. Hauſe geſehen würde / maſſen diſer alte Herr doch nicht lang mehr leben könte / vnd die Promotion der Cardinale vor die Cronen nicht erreichen würde. Se. Päbſtl. Heiligkeit haben nunmehro nebſt dem Groß-Hertzog von Florentz ſich dahin entſchloſſen / der Engliſ. Flotta die See-Häffen von Civitavechia vnd Livorno zu eröffnen / vnd hat jüngſt-gedachter Engliſ. Conſul Deroſelben in gehabter Audientz auch gerathen / Civitavechia zu einem freyen See-Haffen zu machen / maſſen die Handlung / ſo alsdann von allen Nationen daſelbſt würde getriben werden / ſo wol der Statt Rom / als auch dem gantzen Kirchen-Staat groſſen Reichthumb bringen würde.

Auß Lüttig / den 27. May.

Geſteren Nachmittag iſt der General Major / vnd Ingenieur Cohorn allhier vnter einer Begleitung von Maſtrich zuruck kommen / vnd weil nun alle Chur-Brandenburgiſ. Trouppen / darzu noch 4000. Münſtriſche ſtoſſen ſollen / in vollem Marſch anhero begriffen / als will man nun wider ſtarck von Belägerung Namur reden / vnd deſto mehr / weil man ein groß Magazin von Korn / Haber / vnd Heu hier auffrichtet / vnd gehet kein Tag vorbey / daß nicht beladene Schiffe damit von Maſtrich vnd auß Holland ankommen / das Korn bringt man ins Auguſtiner-Kloſter / vnd das Heu an ein ander an der Maas in der Vor-Statt St. Antonij gelegenes Ort / damit man es wanns nöthig wider zu Schiff bringen / vnd nacher Huy abführen kan; Auch ſagen alle von Namur kommende Uberläuffer einhellig auß / daß man einer Attaque allda gewärtig ſeye / berichten mithin / daß Ihro Churfürſtl. Durchl. in Bayrn an alle Dörffer 2. biß 3. Stund von Namur ſcharffe Ordres ergehen laſſen / bey Straff der Execution alle Weege / vnd Paſſages zu repariren; Geſtern morgen begaben ſich Se. Churfürſtl. Durchl. vnſer gnädigſter Printz mit der gantzen Hofſtatt nach dem vor hieſiger Vor-Statt gelegenen / vnd dem Baron de Malleſe zugehörigen Luſt-Hauß / allwo Dero Compagnie Granadirer zu Pferdt in Kriegs-Sachen exerciret worden / vnd nachdem Sie das Mittagmahl allda eingenommen / ſeynd Sie am Nachmittag vmb 4. Uhr hier im Pallaſt zuruck kommen.

P. S. In diſem Moment kombt eine hieſige Parthey 21. Mann ſtarck / ſo biß Trier vnd Montroyal geſtreifft / mit 35. erbeuteten Pferdten zuruck / welche morgen durch offentlichen Tromelſchlag ſollen verkaufft werden.

Auß Paris / den 20. May.

Am Mittwoch Abends ſind Ihro Königl. Majeſt. zu Verſailles wider angelangt / woſelbſten der Hertzog von Orleans mit Dero Fr: Gemahlin / der Printz vnd Printzeſſin de Chartres ſich bereits hatten eingefunden / vmb Ihro Majeſt. zu empfangen. Unter anderen Gnaden / welche der König

dem

Digitized by Google

dem Hertzog von Rochefoucault Zeit seiner Gegenwart zu Compeigne erwisen / hat er ihn auch versichert / daß er seine beyde Söhne / als nemblich den Hertzog von Rochegion / vnd Marquis de Siancourt / so wegen ihres üblen Verhaltens in Ungnad gerathen / bey dero Arivement zu Siancourt in Gnaden wider auff vnd annehmen wolle. Der Marschall de Duras Capitain von den Königl. Guardes / so allhier in Quartier ligt / ist kranck worden / vnd hat sich deßwegen eher als der König hieher begeben müssen / weilen er aber etwas besser / ist selbiger von hier wider nach Versailles / vmb seine Charge zubekleiden / abgereiset. Vorgestern ist der Heyraths-Contract mit dem Monsr. de Lauzun / vnd zweyten Tochter deß Marschalls de Lorge ratificirt / vnd zu Versailles vnterzeichnet worden. Der bekannte Sr. Noble / so vil Pasquils / vnnd Satirische Schrifften außgehen lassen / hat sich auß seinem Gefängnuß practiciret / worinnen er 2. Jahr gesessen. Von Perpignan hat man / daß Marschall de Noyalles den 7. dises allda ankommen / vnd sich gleich von dannen nach Girone erhoben / vnd Ordres ergehen lassen / damit sie die Armee versamblen sollen. Der gantze Hof hat an Jh. Majest. die Congratulations-Complimenten zu Liancourt abgelegt / über die Eintrettung in Dero 53. Jahr ihrer Regierung / vnnd ist in denen Historien-Bücher nicht zu finden / daß einiger König so lang den Thron bekleidet hat / vnnd auch daß in einiger derselben Regierung so vil Merckwürdige Dinge vorgefallen seyn. Der Marschall de Villeroy hat bereits einen Theil seiner Bagage nach Flandern vorauß gesand / welche überauß prächtig ist / Er selbsten aber wird den 24. dises hernach folgen / vnd den 25. zu Valencin seyn. Von Straßburg vernimbt man allhier / daß vnsere Trouppen zwischen Landau vnd Neustatt sich versamblen vnd würde solches Lager über 50000. Mann anwachsen / vnd daß die Præparatoria an Vivres / vnnd Artollerie vor selbige mercklich vergrössert würden. Die Gens d'Armerie solle sich auch darbey einfinden / vnnd selbige bereits zu Bedfort passirt seyn.

Auß Coppenhagen / den 20. May.

Es ist hier bey diser Jahrs-Zeit so kalt / mit Wind vnd Regen / daß weder Graß im Felde / noch einige Blühen in den Gärten zu sehen.

Auß dem Mecklenburgischen / den 22. May.

Daß heute am Heil. Pfingst-Tag Nachmittag von 4. biß halb 8. Uhr dreyfach gewesene Blitzen / vnd starckes Donnerwetter war so erschröcklich / daß jederman vermeinete / es würde der Zorn GOttes über vns arme Menschen wegen wohl-verdienter Straff mit Donner / Blitzen / vnd Feuer der Welt-Lauff ein End machen / der Höchste aber ist vns noch gnädig erschienen. Mittlerweil seyn dennoch auff dem Weeg nacher Dassau 2. reisende Leuthe vom Wetter getödtet / vnd haben die Donnerkeilen vnterschiedliche

Digitized by Google

ſiche Eichen / Bäume von oben biß unten gantz zerſpaltet / es iſt vermuthlich / daß diß ſtarcke Gewitter anderwärts gröſſeren Schaden gethan / ſo die Zeit wird eröffnen.

Auß Brüſſel / den 26. May.

Am verſchinen Montag iſt ein feindlich Detachement von 500. Pferdten auß Mons zu Tubiſe anderthalb Stund von Hall ankommen / darvon etliche Officier in ſelbiges Städtlein gangen / vnd nachgehends das Terrain recognoſcirt / ob ſie nun allda ein Lager abgeſtochen / oder den Unſerigen nur Ungelegenheiten verurſachen wollen / kan man nicht wiſſen / das letzte aber dörffte warſcheinlicher ſeyn / indeme ſicher / daß ſie die Campagne nur defenſive gehen werden / ſo haben ſie auch in der Gewonheit verſchidene Läger abzuſtechen / vmb die Alliirten zubeunruhigen / welches ſie davon occupiren wollen. Die Feind ſeynd indeſſen vor die See-Küſten ſehr allarmirt / laſſen vil Volck dahin marſchiren / vmb bey der Hand zu ſeyn / ſich mit dem Corpo deß Grafen von Montat in der Gegend Dünkirchen / vnd in der Noth mit denen welche auff den Küſten von Normandie vnnd Bretagne ſtehen / ſich zu conjungiren / ſo ſeynd auch 2. Regimenter Schweitzer von Riſſel über Ypern nach Dünkirchen abgangen / imgleichen paſſiren vil Trouppen mit Artillerie durch Valencin gegen Mons / vnnd von dannen nach Namur / vmb ſich zu der Armee ſo der Marſchall de Bouffleur an der Maas zuſammen ziehen wird / zu verfügen / ſie haben aber annoch kein Läger auſſer dem kleinen / ſo unterem Grafen de la Motte in den Linien ſtehet formirt / vnd iſt der Gen. Lieut. Roſe allda ankommen ſolches zu commandiren. Am Montag begaben ſich Se. Churfl. Durchl. in Bayrn mit dem Marquis de Betmar in das Lager bey Sillick / kamen aber nach gehaltenem Kriegs-Rath mit dem Hertzogen von Hollſtein-Plön zuruck / vnd haben ſich vorgeſtern Nachmittag mit der Raiger-Jagd beluſtiget. Man hat die Wägen vom platten Land / wie auch etliche 1000. Pionniers auffgebotten / welche allhier ſchon ankommen / ſelbige ſollen zu Außbeſſerung der Wege / vnd anderwärts gebraucht werden / vnd weil die Canoniers, Bombardiers / vnd Mineurs von Maſtrich auch bey der Armee ankommen / wird ſtarck geglaubet / daß ein Deſſein auff dem Tapet ſeyn müſte.

Auß Cölln / den 29. May.

Die Brandenburgiſ. Trouppen im Ertz-Stifft / ſtehen nun dergeſtalt zum Marſch parat / daß ſie auff erſte Ordre gegen die Maas marſchiren können; der Hr. Baron von Goldſtein befind ſich zu Aach / vmb gemelte Trouppen / zu Verhütung alles Ublen / biß an die Maas durchzuführen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Madritt / Brüſſel / Lüttig / Londen / Haag / Mayntz / Frohn / vnd Pariß / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Madritt/ Brüssel/ Lüttig/ Londen/ Haag/ Maynstrohm/ vnd Pariß ꝛc./

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 4. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 28. May.

DEr General Häußler wird nechste Wochen zur Armee nach Ungarn abreisen / weilen die meiste Regimenter schon auff dem Rendevous beysammen / vnd nur noch einige Recrouten ermanglen / vnd also die Nothdurfft erfordert die Armee zu mustern / vnd die Donau hinab marschiren zu lassen / einige Trouppen darvon seynd nacher Essegk / zu Formirung deß vnweit Peterwardein stehenden Corpo beordert / allwohin auch Artollerie abgeführt worden; Von dannen hat man / daß zwar von der Feindlichen Macht auesser daß das Schiff-Armament maistens zu Belgrad angelangt / nichts sonders zu hören / die Kundschaffter aber melden / daß der Sultan vngeacht seiner Ministeer gegen Remonstration in Person mit herauff gehen wolle / vnd er die Schuld der bißherigen vnglückseligen Feldzüg allein deme geb / daß Seine Vorfahrer sich nit selbst zu Feld begeben / vnd ihre Soldaten dardurch angefrischt haben.

Londen / vom 20. May.

Der König hat mit einer schönen Rede vnd Dancksagung den 13. dises das Parlament biß auff den 28. Junii nechstkünfftig prorogirt / vnd steht fertig Morgen oder übermorgen nach Holland überzureisen. Die Regierer dises Königreichs / sollen / wie man sagt / so lang der König abwesend seyn wird / zu Witheal Tafel halten. Der Herr von Zuylenstein ist zum Grafen von Rochefort gemacht worden. Der Hertzog von Schomberg ist zum General gemacht von denen Englischen Völckern / welche in diesem Königreich verbleiben; vnd der Graf von Rumney ist davon vnder gedachtem Hertzog General Leutenant. Die Convoy so den König begleiten wird / bestehet in 22. Kriegs-Schiffen / 6. Jachten vnd vilen Transport-Fahrzeugen; welche der Leutenant Admiral Alemonde / vnd der Admiral von der Goes / commandiren werden.

Mayn-

Digitized by Google

Die meiſte Regimenter der Allirten ſtehen in der Gegend Heilbrunn ſchon im Feld / vnd ſoll die gantze Armee auff den 26. diſes alldo beyſammen ſeyn ; Inzwiſchen wird die Beveſtigungs-Arbeit zu gedachtem Heilbrunn mit beſtmöglichſtem Fleiß continuiret / vnd werden alle Wercker dergeſtalt beveſtiget / daß man daſelbſt einen ſehr ſtarcken Widerſtand wird thun können ; Hingegen vernimbt man gleichfals über Rhein / daß ſich die Frantzoſen bey Landau ſtarck verſamblen / wären Willens widerumb einen Straiff in das Würtenbergiſche zu thun / vnd warteten nur auff die Ankunfft deß Dauphins / vnd deß Hertzogs von Lorge / welche / ihrem Vorgeben nach / von Pariß bereits abgereiſt ſeyn ſollen. Die Fahrt zu Sandhofen haben die Frantzoſen vor etlich Tagen auch widerumb beſetzet.

Pariß / vom 20. May.

Vergangenen Dienſtag Abends iſt der König zu Verſailles wider angelangt. Der Marſchall Hertzog von Duras iſt vnpäßlich geweſen / vnd iſt am Dienſtag nacher Verſailles gegangen. Von Perpignan hat man / daß der Marſchall von Noailles den 7. diſes alldorten angelangt iſt / vmb ferner nach Girone zu gehen / vnd Ordre zu geben / damit die Armee verſamblet werde.

Gent / vom 22. May.

Der Printz von Vaudemont befindet ſich annoch allhier / vnd thut ſich öffters mit dem Hertzog von Würtenberg vnderreden. Die Chur-Bayriſche Guarde / ſo nun zeithero zu Somergen gelegen / iſt am Donnerſtag über Lochterem vnd Merchtem gegen Brüſſel marſchirt / hingegen iſt die Garde deß Printzen von Vaudemont zu Wondelgem / vnd paſſiren täglich vile Trouppen auff vnd ab hier vorbey. Zu Savre ligen auch 3. Regimenter / dahin noch mehrere Trouppes abgehen / vmb ein Läger alda zu formiren ; Inzwiſchen iſt noch keine Hoffnung wann diſe Garniſon / ſo völlig neu montirt / ins Feld ziehen ſolle. Allhier hat man 4. ſchwäre Mortiers auß den Schiffen gelichtet / vnd auff Affuiten gelegt / vmb nach der Armee zu bringen. Eine ſtarcke Feindliche Parthey mit allerhand Kleider montirt / ſtraiffet diſer Gegend herumb / ohne daß man ſie zu verjagen ſuchet. Zwiſchen hier vnd Ha-

ben

ben Weegs von Brüggen ligen 50. Spanische/vnd von dannen ferners 2. Regimenter Holländer/ so alle Creutz-Weege besetzt halten/ vnd die auff- vnd abgehende Schiffe bedecken sollen.

Brüssel/ vom 23. May.

Das etliche Tage angehaltene Regen-Wetter hat der Armee bey Silick sehr geschadet/ vnd die Artillerie in den Weegen sehr tieff versencket/ dahero dieselbe biß dato nicht weiter marschiren können/ selbige bestehet dermalen in die 50000. Mann; Es seynd von derselben 7. Regimenter nach der Armee deß Printzen von Vaudemont in Flandern abgeschickt worden/ hergegen von dannen die 2. Regimenter zu Fuß von Noyelles vnd Oxenstirn wider angekommen. Ihre Chur-Fürstlich Durchl. befinden sich inzwischen noch allhier/ doch glaubt man/ daß sich Dieselbe ehistens von hier nach dem obgemeldten Läger erheben werden. In Audenarde richtet man nebst dem Frucht-Magazin auch vil Backöfen auff/vmb daselbst vor die nechststehende Armee das Brod zu backen. Und man sagt/ daß die Reitterey bey Deynse/ vnd das Fußvolck bey Gavre auffbrechen dörfften/ vmb ein bequemeres Läger zu suchen. Die Frantzosen halten sich dermalen in ihren Quartieren schier aller Orthen noch gantz still/ ausser daß sie vor 3. Tagen vnweit Escanasse an der Scheld ein Läger abgestochen haben. Die Vestung Dinant/ Namur/ Mons/ vnd Maubeuge versehen sie mit allen Nothwendigkeiten/ absonderlich die 2. erstern/ worinnen sie 10000. Musqueten/vnd 18000. Säck Mells so auß Franckreich gekommen/ eingebracht hätten/ in welchen beyden Vestungen sie an Verfertigung ihrer neuen Wercker starck arbeiten; Ihre freye Compagnie/ so nach Catalonien marschiren sollen/ vnd auff dem Weeg starck außgerissen/ seynd zu ruck beruffen worden/ vnd an den Gräntzen bereits angekommen.

Moselstromm/ vom 24. May.

Vor 9. Tagen ist zu Mont-Royal ein Frantzösischer Commissarius mit 3. Fässer neugeprägter grober Silberen Müntz zu Wasser ankommen/welcher nicht allein die nach der Pfaltz außmarschirte Reitterey vnd Dragonner/ sondern auch der noch hinderblibenen Guarnison ihren Ruckstand bezahlt hat.

Haag/

Haag / vom 24. May.

Disen Morgen haben wir allhier die frölliche Zeitung erhalten / daß Seine Königliche Majestät von Engeland vmb 4. Uhr früh mit einem guten Wind überkommend im Holländischen Eck / am Oranien Poulder an Land getretten / vnd werden Dieselben also heut ohnfehlbar allhier erwartet. Man hat endlich wegen grosser Klagen vil Fregatten auß der Maas in die See gesandt / vmb wo möglich die Frantzösische Capers (die noch in grosser Anzahl seyn) zu vertreiben. Zu Willem-Statt ist diser Tag zwischen den Burgern vnd denen einquartierten Soldaten ein Tumult entstanden / vnd hatten die letztern 2. von den erstern erschossen; man hat aber die Rädelsführer der Soldaten / so in 7. Mann bestanden / gefänglich anhero gebracht / werden nach dem Kriegs-Recht wol schlechten Lohn empfangen. Die gantze Alliirte Macht in Flandern vnd Braband rechnet man / daß sie in 125000. Mann bestehen wird / vnd dörfften gewiß ohne die 2. grosse bereits formirte Läger / deren noch 3. kleinere zusammen gezogen werden. Frantzösischer Seiten dörfften allem Ansehen nach / auch 4. Armeen gestellt werden / nemblich 40000. Mann vnder dem Marschall von Villeroy / 30000. vnder dem Marschall oder Hertzog von Chartres / 20000. vnder dem Marschall von Bouffleurs / vnd dann 15000. Mann vnder dem Montall vnd Monsieur von Vauban nach der Seiten von Dunkirchen hin. Allhier gehet das Gerücht / ob hätte der Herr von Dyckfeld von der Cron Franckreich neue Fridens-Propositiones erhalten. P. S. So gleich vernimbt man / daß der König über vnsere Brucken herein marschieret / alle die Ministres fahren Seiner Majestät entgegen.

Lüttig / vom 24. May.

Vor 2. Tagen seynd 500. Frantzosen auß la Roche / Dinant vnd Namur außgangen / welche sich in der Condros herumb auffgehalten / in Meynung vnsere Vorstatt von Amercour / vnd die darinn einquartierte Dragoner zu überfallen / weil man aber davon durch einen Überlauffer Nachricht erhalten / hat man in Mitternacht den in gedachter Vorstatt ligenden Ruckhalt mit 200. Mann zu Fuß verstärcket / auch alle Dragoner zu Pferd sitzen lassen / auff welche Kundschafft der Feind

sich

ſich vnverichter Sachen zu ruck gezogen / vnd nur einige Majeurs von den Dörffern wegen der ruckſtändigen Contributionen mitgeſchleppet. Unſere Reitterey ligt noch in den Vorſtätten ſtill / vnd iſt bereit / ſo bald die Brandenburgiſche auß dem Ertz-Stiffe Cöln ankommen / mit ſelbigen ins Feld zu rucken. Göſtern ſeynd hier 27. Frantzöſiſche Außgeriſſene ankommen.

Hannover / vom 15. May.

Ihre Chur-Fürſtlich Durchl. befinden ſich noch immer zu Herrenhauſen / vnd die Chur-Fürſtin / nebſt der Verwittibten Hertzogin vnd 3. Printzen werden nach Berlin gehen / ſich auff 14. Tag zu erluſtigen. Unſer Printz Maximilian / ſo jetzo in Berlin iſt / wird nach Piemont ins Feld gehen / Dero Welt-bekandten Braveur allda zu zeigen. Von Zell gehen gewiß 3. Regimenter nach dem Rhein / ſo wird auch gleichfals geredet / daß ſo vil von vnſern Trouppen dahin marſchiren ſollen.

Berlin / vom 16. May.

Heute werden vnſerer gnädigſten Chur-Fürſtin Frau Mutter Chur-Fürſtlichen Durchl. / wie auch Dero Herren Söhne / Hoch-Fürſtlich Durchl. / imgleichen die Verwittibte Hertzogin zu Hannover in einem prächtigen Einzug allhier anlangen / nachdem dieſelbe allbereits göſtern auff der Veſtung Spandau von Seiner Chur-Fürſtlichen Durchl. ſeynd bewillkommet vnd tractiret worden. Das Städtlein Grandſee iſt gantz abgebrennt; So ſeynd auch vor einigen Tagen in der Statt Spandau 5. Häuſer abgebrennt.

Berlin / vom 17. May.

Seine Chur-Fürſtlich Durchl. zu Brandenburg / nachdem Dieſelbe vergangenen Sonntag zu Spandau Dero hohe Gäſte wol tractirt / kamen gegen Abend allhier in Dero Reſidentz wider zu ruck; Die Chur-Fürſtinne Durchl. aber bliben daſelbſt ſpäter / vnd gelangeten vaſt Mitternacht allhier widerumb an / da dann nahe bey dem Thor einer von denen bey ſich habenden Trabanten das Unglück hatte / daß er mit dem Pferd von der Contreſcarpe ſtürtzte / vnd beyde Mann vnd Pferd die Beine zerbrachen / vnd diſes alles ferner vnbrauchbar / todt geſchlagen werden mußte. Göſtern geſchahe darauff der ſolenne Einzug Abends vmb 5. Uhr in diſe Statt / zum S. Georgen Thor herein / vnd waren

die

Digitized by Google

die Gassen von der Burgerschafft vnd Soldatesca vom Thor biß ans Schloß besetzet; Die Entree war wie gebräuchlich / nur daß Seine Chur-Printzlich Durchl. nebenst denen Herren Marggrafen zu Brandenburg / vnd denen Hertzogen von Hannover Durchl. Durchl. die grosse Hofstatt zu Pferde führten / wobey ein vngemeiner Splendor an Kleid- vnd Montirung der Pferde zu sehen war; Seine Chur-Fürstlich Durchl. zu Brandenburg / nebenst Dero Chur-Fürstlichen Gemahlin / die Chur-Fürstinne Durchl. zu Hannover-Lüneburg / imgleichen die Verwittibte Hertzogin von Hannover / sassen beysammen in einer kostbaren Carosse / welche mit vilen / theils Chur-Fürstlichen Brandenburgischen / theils Chur-Fürstlichen Hannoverischen Laqueyen / nebenst 24. Trabanten zu Fuß in neuer kostbarer Livree / mit ihren Partisanen vmbgeben waren. So bald Seine Chur-Printzliche Durchl. das Schloß erreichte / ward Er vom Pferd gehoben / vnd empfieng an der Stiegen Seine Durchl. Frau Groß-Mutter / mit einer sonderbaren Artigkeit / wie auch folgends die Hertzoginne Hoch-Fürstlich Durchl. Das Donnern deß Geschützes / so wol auff den Wällen / als auff denen Chur-Fürstlichen vnd Marggräflichen Galleern / imgleichen die schönen Salven der Soldatesca / vnd der Guarde der Trabanten / das Blasen der Trompeten vnd Schlagen der Paucken / die Musie der Kunst-Pfeiffer auff denen Thürnen / letzten alles in Lust vnd Frölichkeit; vornemblich / da es schön Wetter / vnd die gantze Hofstatt kostbar gantz neu montirt / vnd die Trauer abgelegt hatte.

Haag / vom 27. May.

Seine Königliche Majestät von Engeland befinden sich in guter Gesundheit allhier / Seynd 2. Nacht vnd einen Tag auff der See gewesen / haben Dero Parlament in Engeland vor der Abreiß biß auff den 28. Junii prorogiret / vnd den 7. nachgemeldten Herren / nemblich: dem Ertz-Bischoff von Cantelberg; dem Ritter Sommers / Groß-Sigul Verwahrer; dem Grafen Pembocke / Geheimbden Sigul Verwahrer; Hertzog von Devonshire / Groß-Meister von deß Königs-Hauß; Hertzog von Schrewßbury; Grafen von Dorßet / vnd Mylord Godolphin / welche alle Calvinischer Religion / in währender Abwesenheit die Regierung deß gantzen Königreichs anvertrauet / vnd sollen

len diſe die Authorität haben die Krone/ den Scepter/ vnd das Schwerd wann ſie Seſſion hielten / vor ſich her tragen zu laſſen / gleich als ob der König ſelbſt gegenwärtig wäre ; biß dato haben Seine Majeſtät noch nicht offentlich geſpeiſet / ſeynd aber vorgöſtern in der Verſamblung der Herren Staaten geweſen / allda Sie vnder andern bekandt gemacht / daß in Flandern vnd Braband allem Anſehen nach offenſive agirt werden mußte / zu dem End Jhre Ratß mit dem 1. Junio dorthin proſequiren wolten.

Brüſſel / vom 27. May.

Göſtern Nachmittag erhielten Seine Chur-Fürſtlich Durchl. von Bayrn durch einen Expreſſen auß dem Haag die angenemme Zeitung / daß Seine Königliche Majeſtät von Groß Brittanien in gedachtem Haag glücklich angelanget ſeynd / vnd Sich bäldeſt allhier einfinden wollen.

Madritt / vom 12. May.

Den 2. diſes ſeynd Jhro Königlich Majeſtäten nach Aranquez verreiſet. Seine Königliche Majeſtät haben den Ertz-Biſchoff von Valence zum General Inquiſiteur erkohren. Ceuta in Africa wöhret ſich noch dapffer / vnd hat noch keine Gefahr. Die Miquelets in Catalonien ſetzen ihren kleinen Krieg annoch fort / vnd haben abermal 100. Frantzöſiſche Feuerröhrer-Soldaten geſchlagen / davon 20. getödtet / vnd 62. gefangen / vnder diſen ſich auch der Schweitzeriſche Obriſt-Leutenant Harlack befindet. Die Frantzoſen haben die Statt von S. Felin verlaſſen / vnd das Schloß von S. Elmo / ſo nechſt darbey ligt / geſprenget / vnd haben ſich bey Nachts-Zeit auff dem Meer nach Palamos retiriret.

Cöln / vom 27. May.

Seine Excellentz der Chur-Cölniſche Statthalter Herr Graf von Königseck / iſt göſtern von hier auff Bonn gangen / vmb daſelbſt gegen der Ankunfft von Seiner Chur-Fürſtlichen Durchl. ein vnd anderes veranſtaltet zu haben : Man ſagt / daß der ſchöne Garten zu Poppelsdorff vor Bonn / mit Spring-Brunnen / Bildern / ꝛc. vnd ſonſten gantz wider erneuert werden ſolle.

Digitized by Google

Num. XXIII.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 4. Junij.

Auß Lemberg / vom 28. Aprill.

DIſer Tagen iſt ein Leutenant vom Coſſackiſchen Feld-Herrn Namens Paley bey Ihro Königl. Majeſtät ankommen / welcher mitgebracht / daß die Coſſacken / einige 100. Tartarn (welche von dem Sultan an den Tartar-Han nach Krym abgefertiget worden ſeynd) überfallen / vile Tartarn getödtet / vnd etliche lebendig Ihro Königl. Majeſt. überbracht haben / welche außgeſagt / daß der Sultan ſie mit Perſuaſion an den Han abgefertiget habe / damit ſie mit einer groſſen Macht vnter Commando dreyer Sultanen in hieſige Gräntzen gegen halben Monat deß Mayen ſtreiffen ſollen.

Auß Madrit / vom 28. Dito.

Nach dem Treffen / ſo bey Caſtel ſollit mit der Frantzöſiſchen Meel-Convoy vorgegangen / hat man ferner Bericht empfangen / daß ein Detachement von 1800. Frantzoſen zu Fuß / vnd 300. zu Pferdt / nach der Gegend von Roda marſchirt wären / vmb in einigen Flecken vnd Dörffern die geforderte aber nicht bezahlte Contributions einzutreiben: wären aber von 4000. der Unſerigen meiſt Miquelets angegriffen / worbey biß 500. Frantzoſen getödtet / eine Mänge derſelbigen gefangen / vnnd die übrigen in die Flucht getriben worden; In welchem Scharmützel von denen Unſerigen auch biß 200. vmbgekommen ſeyn ſollen. Auß der Belägerung von Ceuta hat man Bericht / daß die Mohren mit 8. biß 10000. Mann verſtärcket worden ſeynd; daß die Belägerten den 5. diſes einen Außfall gethan / vnnd einige feindliche Wercker nahe an der Statt ruinirt / vnd die Mohren von dannen verjaget haben.

Auß Peterwardein / vom 10. May.

Den 4. May in der Nacht kamen 80. Türcken von Saba ſch biß an

das Retrenchement / so bey voriger Campagne vor die Kayserliche Armee gemacht worden / bey anbrechendem Tag / dann ertappten sie einen Ratzischen Fändrich / so recognosciren gewesen / zwey Baurn von Futeeto in Weinbergen / vnd drey andere Personen / so sie dann gefänglich mit sich hinweg geführt. Den 2. dises ware dahier ein zimblich starckes Donner-Wetter / so aber ohne Schaden abgienge. Den 3. kame eine Palfische Battaillon Heyducken in 600. Mann starck dahier an / vnd wurde vor der Vestung einlogirt. Den 4. liesse sich der Feind zwischen 4. vnd 5. widerumb daherumb / aber an einem Berg sehen / deme dann gleich biß 200. Hussarn nachgeschickt wurden / so aber denselben nicht mehr angetroffen. Nun ist man neben embsigster Fortsezung deß allhiesigen Fortifications-Bau auch das Läger / so noch vnverletzt stehet zu säubern beschäfftiget / vnd die Anstalten dahin zumachen / damit der Feind mit seiner Schiff-Macht herauff zukommen verhindert werden möchte. Den 5. 6. vnd 7. ist nichts remarquables passirt. Sonsten stehen auch 3. grosse Galleren allhier / deren eines mit 52. die übrigen jedes mit 16. Stücken besezt / vnd gegen diser halben Monat noch 2. andere erwartet werden / die man den Donau-Strohm frey zuhalten employren dörffte. Den 8. vnd 9. ist nichts Berichtwürdiges vorgefallen.

Auß Turin / vom 14. Dito.

Es solle eine dritte Battaillion geworben / vnd vnter das Chablaisische Regiment gestossen werden / welches in Teutschen bestehen / vnnd davon der Baron Palavicini Obrister bleiben solle. Die Linien vor Casal seynd beynahe in der Perfection / vmb zuverhindern / daß nichts hinein gebracht werden könne. Sibē Montferratische Baurn / welche Sachen zuverkauffen hinein bringen wollen / seynd diser Woche ertappet / vnd kurtz darnach alle 7. gehencket worden. Man hat auch einen Spion mit Brieffen von Ziffern ertappt / worinn gemeldet wird / daß alles in der Vestung ermangelt / vnd täglich über 25. Menschen so wol von Burgern als Soldaten darinn sterben / vnd die Guarnison immer abnemmen thue / welches auch alle andere Uberläuffer confirmiren vnd bestätigen. Spanische Brieffe versichern / daß die Frantzosen in Catalonien in den letzteren Scharmützelen über 2200. Mann nebst einer grossen Convoy von Lebens-Mitteln verlohren haben. Die Völcker seynd vor Casal angelanget / vmb selbigen Orth zu bombardiren. Weilen der Preyß deß Korns in disem Land sehr gestigen / als hat man alle Korn-Speicher vnd Clöster visitirt / vmb zusehen / ob nicht verborgenes Korn / oder mehr als zu einer Underhaltung einer jeden Familie vonnöthen / vorhanden / welches auff dem Marckt nach dem angesezten Tax verkaufft werden solle: Man hat

bey

Digitized by Google

bey grosser Straff verbotten / nichts von Getrayd auß der Staat zuführen. Die Korn-Saat hat auff dem Feld kein gutes Anschen / vnnd besorget man / daß das Brodt künfftigs Jahr theurer werden dörffte / wann nit der Reiß vnd ander klein Getrayd den Mangel deß Korns ersetzen wird.

Der neu ankommende Englische Ingeneur befindet sich vor Casal / allda derselbe an den Circumvalations-Linien arbeitet / Ihro Königl. Hochheit seynd auch herwarts abgereist / weilen die cantonirte Trouppen widerumb gegen Casal zumarschiren. Es scheinet / daß der Frantzosen Absehen auff Conis gerichtet seye / deßwegen vnser vornembste Ingenieur Monsr. Ghibert dahin abgereyst / vnterdessen ist diser Platz wol fortificirt / vnd mit Lebens-Mitteln auffs beste versehen. Der Marschall von Catinat stehet mit seinen Frantzosen noch immer im Gebürg / vnd scheinet nit / daß derselbe ehender auff die Ebene rucken werde / biß die Unsertigen die Attaque vor Casal anfangen. Disen Morgen ist allhier der Päbstl. Nuntius Monsignor Strozza an einem Krebs-Schaden gestorben.

Außm Haag / den 20. Dito.

Der Kayserl. Plenipotentiarius Herr Graff von Caunitz / vnd der Kayserl. Cammer-Secretarius auß der Steyrmarck Herr Kreitzer / haben mit etlichen Deputirten von disem Staat / als einigen Befelchshabers von der Ost-Indischen Compagnie / den Commerciens-Tractat so gut als geschlossen.

Auß Venedig / vom 21. Dito.

Man arbeitet ohne auffhören an dem Kriegs-Schiff St. Johann Baptista / damit selbiges bey nächst-in dem Monat Junij-abgehender neuen Convoy fertig seyn möge; mit gedachter Convoy wird man eine gute Anzahl Soldaten / 100000. Ducaten an Geldt / drey Millionen Zweyback / einige grobe Stück Geschütz vnnd Mörser / benebenst einer Mänge andern Kriegs-Sachen / gegen Levante überschiffen; womit auch die Herren Jacob Minio / vnd Girolamo Michel / der erste als Inquisitore / vnd der ander Extraordinair-Capitaine der Schiffen / nebenst vilen Freywilligen abreysen werden. Auß Piemont hat man / daß die Frantzosen zu Casal zween Außfälle gethan / vnd in dem ersten eine teutsche Wacht / welche auff der andern Seyten deß Po-Flusses gestanden / überfallen / in dem andern aber zurück geschlagen / biß an die Porten verfolget / vnd 24. Todten hinterlassen hatten / auch vile Frantzosen verwundet worden seyn.

Auß Turin / vom 21. Dito.

Es scheinet / daß wir vns der Vestung Casal ohne Schwerdt-Streich zubemächtigen suchen / weilen diser Orth durch vnsere neue Linien sehr enge eingeschlossen / vnd deme alle Zufuhr gänzlich benommen wird; diß

neue

neue Linien gehen von dem Po-Fluß biß an Madonna della Campagna. Holtz vnd Wein ermangeln darinnen / vnnd thun die Kranckheiten sehr grassiren. Vile Personen von Qualität haben begehrt / von dannen herauß zu gehen / man glaubt aber / daß niemand Freyheit bekommen werde / als die Weiber. Man confirmirt / daß der Admiral Russel in der See ist / vmb in das Mittelländische Meer zukommen: vnd daß die Frantzosen die kleine Plätze in Catalonien verlassen / vmb der darinnen seyndē Guarnisonen sich zubedienen; daß die Spanische Bauren Ostalrio vnnd Castelfolit in Catalonien blequiret halten. Der Frantzösische Ritter Auxillon / Obrist von einem Langendocklischen Regiment Tragoner / ist in einem Außfall von Casal nebenst 4. Tragonern getödtet worden.

Auß der neuen Schantz Hiegerisch / vom 2. Dito.

Eine vom Herrn Obristen Antonio von hier gegen Upantschova außgeschickt gewesene Hussarn-Parthey / hat eine feindliche auff Temeswar wollende angetroffen / selbige verjagt / 2. Gefangene sambt 12. Büffel-Ochsen vnd etlichen Kleppern eingebracht / vnd vnterschidliche nidergehauen. Sonsten hat der Feind ein schlechtes Ansehen von einem Glück auff der Donau / indeme er das vorgemal 17. Schiffe durch den Einfall vnser er Militz verlohren; nun aber ist jhm von neuem ein gross Proviant-Schiff mit etlich 1000. Kübeln Getraid zugrund gangen.

Von Neapoli / den 8. Dito.

Diser Tagen hatten sich zwey der vornembsten Burgern von Champagna (eine in disem Königreich gelegene Statt) vnterstanden in einem Berg / nach einem jhrer Meynung nach allda verborgenen Schatz zu graben / wie sie dann nach viler Arbeit eine eyserne Küste gefunden / weilen sie aber mit eysernen Ketten wol verwahret gewesen / vnd sie dieselbe nicht auffmachen können / derhalben voller Unmuths wider heimb gekehret / haben sie vnter Weegs den leydigen Sathan / in der Gestalt eines Frantzosen / in einem Buch lesend angetroffen / welchen sie auß Fürwitz die Ursach seines Lesens befraget / der jhnen dann geantwortet / er wüste durch die Sternseher vnd andere Künsten die verborgene Schätze zuentdecken / vnd zu disem Ende seye er auß fernen Landen dahin kommen / worauff jhme dise zwey Burger (die sich von seiner guten Gestalt vnd süssen Reden verblenden liessen) jhre Abentheuer entdecket / vnnd von jhme die Vertröstung empfangen / daß er jhnen behülfflich seyn wolte / wann sie jhme ein vnschuldiges Blut mitbringen thäten / worauff dise zwey einen Hund in der Statt geholet / vnd wider hinauß gangen / seyther aber nicht mehr gesehen worden / vnd dem vermuthen nach dem leydigen Sathan / durch dene sie sich verführen lassen / zutheil worden seynd; Ihre Hinterlassene thun nichts als weynen vnnd weh klagen / vnd das Inquisitions-Ambt machet nun den Proceß / vnd suchet diser arm eelig Verlohrnen Güttere an sich zu ziehen.

Die Zeitung / ob solten die Maltheser-Galeeren / die Tripoliner-Schiffe geschlagen haben / continuirt nicht; Brieffe auß Maltha aber melden / daß selbiger Groß-Meister Monsr. di Vincourt sehr kranck seye.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 1. Junij.

MAn hat von Eſſeck / daß von dañen 4. Guido Starembergiſche Compagnien gegen Brod / Gradiſca / vnnd Boſſege abmarſchirt / die daſelbſt überwinterte Battaillons abzulöſen / vnd ſeynd auch zu denen daſelbſt ſtehenden Herberſteiniſchen Trouppen / 6. Fürſtl. Anhaltiſ. Compagnien hinaußgeruckt / welche ſammentlich gegen Peterwardein abmarſchirt ſeyn; Bey Belgrad wären ſchon etlich 1600. Türcken ankommen / welche ſich mit ihren Fregaten / vnd Tſchaicken ſtarck rüſteten / vnnd überauß auff der Donau ſehen lieſſen / auff welche aber die Rätzen zu Titl ſchon paſſen thäten; Zu Bonzona ſeye auch ein Baſſa mit einigen Trouppen ankommen / vmb Proviant / vnd anders nach Temeßwar abzuführen / förchtete ſich aber ſehr von den Unſerigen überfallen zu werden.

Auß Pariß / den 30. May.

Die Herren Hertzogen von Chartres / Bourbon / vnnd Conti werden den 5. Junij nach Flandern abgehen. Weil man indeſſen keine Brieffe auß Cattalonien bekombt / erſinnet ein jolches die Gedancken / daß vnſere Sachen der Ends übel ſtehen mögen. Von Bajonne hat man / daß die Spaniſ. in die Valee de Alude geſtreifft / vnd allda vil Häuſer abgebrennt; welche zu vertreiben / der Graf von Grammond ſich mit 400. Mann dahin in den Marſch begeben. Der Marſchall von Choiſeul läſſet zu Cherburg ein Fort auffbauen / vmb die Engliſche deſto beſſer von den Küſten entfer-

net zu halten / imgleichen thut der Marschall d'Estrees zu Rochelle / vnd ist die Forcht längst den Cüsten sehr groß. Der Marquis Salviati ist diser Tagen allhier angekommen / vmb den Baron von Riccazoli / Envoye-Extraord. deß Groß-Hertzogen von Toscana abzulösen. Brieffe von Cherburg melden / daß vil Frantzös. kleine Schiffe mit Kauffmanns-Gütern beladen von Rochelle kommend / auff selbiger Cüsten verlohren gangen / vnd gar wenig Leüthe davon errettet worden seynd.

Auß Rissel / den 1. Junij.

Vorgestern Abend ist der Marschall de Villeroy unterlösung deß Geschützes allhier ankommen / vnd gestern morgen darauff nach dem Läger bey Cortryck sich erhoben / seine Armee allda zu versambten / zu dem Ende an alle Trouppen zwischen Conde vnd Querain Ordres abgangen / alsobald dahin zu marschiren. Wie man sagt / werden wir vns nach der Allijrten Motus reguliren / vnd nur defensive gehen. Sonsten hat man allhier die Uberkunfft deß Königs von Engelland im Haag so geschwind nit vermuthet.

Auß Brüssel / den 2. Junij.

Vorgestern haben sich Se. Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn accompagnirt von den vornehmsten Spanis. Generalen nach Vilvorden erhoben / vnd allda zu Mittag gespeiset / vnd nachdeme sich der Hertzog von Hollstein Plön mit anderen Holländis. Generals sich auch allda eingefunden / hat Derselbe sich nach gehaltenem Kriegs-Rath zu Dero Läger bey Sillick wider zuruck begeben / Se. Chur-Fürstl. Durchl. aber Dero Cüraassiers / vnd Dragoner bey Dighom gemustert / vnd darauff gleichfals nach dem Läger abmarschirt / welches heut nach Ninove auffbrechen wird. Indessen ist in den feindlichen Conquesten alles in vollem Bewegen / vnnd ziehen sich die Trouppen längst den Gräntzen herab; Die feindliche Cavallerie / so in Franckreich überwintert / ist in besserem Stand / als sie jemalen gesehen worden / welches aber bey dem Fuß-Volck nit zu spühren / massen die Officiers grosse Gewalt gebraucht / ihre Recrouten zusammen zu bringen. Der Marschall de Bouffleur hat sich / nachdeme er die Wisen zwischen der Sambre vnd Maas besichtiget / den 27. passato wider nach Mons begeben / von dannen derselbe den 30. nach Tournay abgangen / vmb sich mit dem Marschall de Villeroy / so auff den Frontieren bereits ankommen / zu unterreden / welcher letztere die Vestung Tournay / Courtray / vnnd Menin visitirt / vnd angefangen seine Armee zu Boussuit jenseit der Scheld gegen Escanaffa über zu formiren / woselbst er sein Quartier genommen / vnd der Ends über 20000. Mann würcklich im Feld stehen sollen. Imgleichen campiren auch 2000. Mann von den Trouppen de la maison du Roy am Berg St. Amand / so sich mit der grossen Armee conjungiren sollen / doch scheinet es / als wann die Frantzosen sich nach der Allijrten Movementen richten /

vnd

vnd nur defensive halten wollen. Zu Namur sind sie vor eine Belägerung sehr beförchtet / welchen Ort sie mit 600. Ochsen / einer grossen Quantität Speck/vnd anderer Provision auf solchen Fall versehen/auch den Einwohnern solcher Grafschafft anbefohlen / eine grosse Anzahl Faschinen nach ermeltem Namur zu bringen/ wohin sie auch die Pallisaden / so an den Passages der Sambre / wegen Passirung vnserer Partheyen gestanden / führen müssen. Am Sonntag hat eine Parthey auß Mons in dem Dorff Joreef eine halbe Stund von hier einiges Rind-Viehe hinweg geholt.

Auß dem Haag / den 3. Junij.

Die Versamblung der Herren Staaten von Holland wird biß Morgen annoch continuiren / hingegen seynd die Herren von der Admiralität schon geschiden/ vnd wird sich der Pensionarius Hensius heut nach Breda erheben / allwo der König / laut eingelangten Brieffen von Loo auch am Sonntag anlangen wird. Der Lüttigische Envoye hat an Jhro Hochmögende ein Memorial præsentirt / vnd stehet fertig erstens nach Lüttig abzugehen ; Die Post nach dem Lager in Braband ist wider regulirt / vnnd wird 2. mal die Woche / als Dienstag vnnd Sambstag Nachmittags dahin abgehen. Der Fürst Casimir von Nassau / Erb-Statthalter von Frißland / wird diß Jahr nit zu Feld gehen. Weil die feindliche Capers sich wider auff vnseren See-Cüsten sehen lassen / vnnd vor einigen Tagen ein Schiff von Schevelingen weggenommen / als seynd 4. vnserer See-Capitains außgelauffen / auff sie zu kreutzen / vnnd hofft man / daß sich die feindliche Capers bald verlehren / vnnd der Härings-Fang noch besser / als man vermeinet / abgehen werde.

Ober-Mosel / den 3. Junij.

Zu Trier ist der Burgerschafft anbefohlen / sich bewöhrt zu machen / vnnd weil die Pallisaden vnaußgehoben stehen bleiben / die ent-Mannte Statt selbst zu bewahren. Der Marquis d'Arcourt hat sich nach Basloigne gezogen / vmb der Orten die Allirten zu observiren / auß dem Argwohn / daß selbige einen Anschlag auff la Roche hätten.

Auß Lüttig / den 3. Junij.

Der mit letzt-gemelder Frantzösischen Parthey eingebrachte Partisan Boutheu nebenst einem Soldaten / welche beyde Burgers Söhne / vnd vor einigen Monaten von hier zum Feind übergangen / seynd zwar nach gehaltenem Kriegs-Rath zum Aufthencken condemnirt worden / vnnd dieselbe zu solchem End am Mittwoch vom Thurn Sanct Leonhard auff hiesigen Marck abholen / vnnd ihnen den Sententz verlesen lassen / Jhro Chur-Fürstl. Durchl. vnser gnädigster Printz aber haben auß angebohrner Clemenz den Soldaten völlig perdonirt / vnd ist dem Partisan auff Anhalten der Familien die Gnad gegeben / arquebusirt zu werden / welche Execution

auch

Digitized by Google

auch gegen 11. Uhr auff der Cittadelle vollzogen worden. Die Brandenburgis. Trouppen werden heute oder morgen zu Visé erwartet / vnnd hat man angefangen vor selbige allhier eine grosse Quantität Commiß-Brod zu backen / vmb nacher Visé gebracht zu werden. Gesteren ist der Marschall de Bouffleur zu Namur ankommen / vmb die Armee zwischen der Sambre von 25. biß 30000. Mann zu commendiren.

Auß Cölln / den 5. Junij.

Vor 3. Tagen seynd 22. Holländer zu Pferdt zu Blanckenheim gewesen / vnd sich darauff nach der Eyffel hinein gezogen / in welcher so wol Frantzösis. als Lüttigis. Partheyen starck herumb streiffen / vnd hat der Partisan Husar auß Vianden vor einigen Tagen oberhalb Münster-Eyffel einen Lüttigis. Parth. v angetroffen / 4. davon erschossen / vnd den Rest in die Flucht gejaget. Vorgesteren hat sich auch ein andere feindliche Parthey anderthalbe Stund von hier oberhalb Hermühlen im Busch sehen lassen / vnd einige passirende Bauren angehalten / selbige zwar wider gehen lassen / mit dem Beding aber / wann sie verrathen würden / daß ihr Anschlag auff welche sie warten / mißlingen solte / sie alsdann ihre Häuser vnd Dörffer verbrennen wollen. Auß dem Lützenburgischen hat man / daß der Marquis d'Accourt mit 6000. Mann vnd 12. Feld-Stücken bey Bastoigne campire / in welchem Ort man auch das Commiß-Brod vor dieselbe backet / der Vorrath aber von Reel muß all von Lützenburg dahin gebracht werden. Die von hier vnd dem Ertz-Stifft wegmarschirte Brandenburgis. Trouppen stehen jetzo bey Elendorff / vnd in dem Corneli Münster-Land / vnd werden die 3. Battaillons in Aachen morgen zu ihnen stossen / vnd so dann ferners gegen die Maas rucken. Am Donnerstag ist eine feindliche Parthey von Montroyal biß an den Rhein marschirt / selbigen mit Nachen passirt / vnd das Closter Heisterbach jenseit oberhalb Bonn gelegen / zum mehrern Theil außgeplündert / vnd 3. Patres auß selbigem mitgenommen. Vorgesteren ist der Herr Graf von Königseck von Franckfurt über Bonn allhier wider zuruck kommen.

Ein anders auß Brüssel / den 3. Junii.

Gestern ist die Armee nach Ninove marschirt / vnd wird morgen zu Audenarde zu stehen kommen; die in Flandern marschirt auch / vnd wird man innerhalb wenig Tagen vernehmen / was man vorhabens ist / indeme der König von Engelland künfftigen Sonntag Abends oder Montags zu Gent seyn wird / dahin auch Se. Churfl. Durchl. in Bayrn gegen solche Zeit sich begeben / vnd mit Sr. Königl. Majest. sich unterreden werden.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Rom / Turin / Haag / vnd Mayntzstrohm / ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Rom / Turin / vnd Maynstrohm / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Arthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 11. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 4. Junio.

ES wird von Eſſeck bericht / daß der Herr Obriſt Kiba Commendant zu Brod alldort geweſt / den Zuſtand ſelbiger Gräntzen remonſtrirt / vnd von den Feindlichen Orthen referirt / vnd weilen nun die Waſſer allgemachs fallen / werde bald was mehrers zu vernemmen ſeyn; Die Rauberiſche Heyducken fahren mit Plündern vnd Morden fort. Von Peſt hat man / daß über vorige Wochen noch 3. Regimenter alldort ankommen / vnd alſo nunmehr vaſt die mehriſte Mannſchafft beyſammen ſeye / weilen die völlige Militz auß dem Ofner Magazin mit genugſamen Brod nit verſehen werden kan / als hat man das Magazin zu Peſt auch reparirt / vnd hab man widerumb 10. mit Kugl vnd Feuerwerck beladene Schiff gegen Baia abgeführt / die groſſe Artollerie ſtehe ebenfals bereit auff erſten Befelch eingeſchifft zu werden.

Maynz / vom 30. May.

Am verwichenen Sonntag Abends gegen 10. Uhr / wurde allhier ein ſchönes Feuerwerck præſentirt: Erſtlich flogen über 80. Raggeten auff einmal in die Lufft / worauff der Adler in einer groſſen Höhe auß einem Feuer-Brunnen brannte: Nach ſolchem wurden widerumb 80. Raggeten / vnd 3. Stück loß gebrennt / darauff das Chur-Fürſtliche Wappen / ſambt dem Chur-Hut ſich 3. Viertel-Stund brennend præſentirte / nach Endigung deſſen flogen zum drittenmal 80. Raggeten in die Lufft / man löſte auch widerumb 3. Stücke / vnd wurden auch ſonſten allerhand Luſt-Feuer geſpilet: Endlich præſentirte ſich Unſers gnädigſten Chur-Fürſten vnd Herrns Namen / Franciſcus Lotharius / Chur-Fürſt zu Maynz vnd Biſchoff zu Bamberg / mit groſſen Buchſtaben im Feuer / welches ſehr curios vnd deutlich geſehen vnd geleſen werden kunde. Sonſten iſt vom Feind alles ſtill / vnd ſchlagt / GOtt Lob / die Getraid Täglich ab.

Paris

Digitized by Google

Pariß / vom 23. May.

Der König hat gestern denen Hertzogen von Bourgone vnd von Anjou den Orden vom H. Geist angehängt. Morgen wird sich Seine Majestät nach Marly erheben / allda biß Sambstag bleiben / vnd von dannen nach Versailles zu ruck gehen / vnd sich dann nach Trianon begeben / vnd den meisten Theil deß Sommers allda passiren. Die Brigade Carabiners / vnderm Monsieur Courelle gehet nach Catalonien.

Turin / vom 24. May.

Es hat 5. Tag geregnet / vnd so starck / daß man beförchtet gehabt / gezwungen zu werden / zum andernmal vor Casal abzuziehen. Der Abt Grimani ist von Wienn wider zu ruck allhier angelangt / vnd hat sich eilends nach Fraissinet erhoben / vmb mit Seiner Königlichen Hoheit zu reden. Zu Susa / vnd zu Pignerol seynd dato noch gar wenig Völcker angekommen. Wegen besorgender Ankunfft der Allirten Flotte in dem Mittelländischen Meer / seynd alle Frantzösische See-Häfen in Allarm vnd in Forcheen.

Pariß / vom 27. May.

Der König befindet sich zu Marly / vnd wird Morgen nach Versailles zu ruck kommen; Der Hertzog von Chartres wird die Reitterey in Flandern gleich wie vorm Jahr commandiren / vnd innerhalb 8 biß 10 Tagen nebst andern Printzen so dem Feldzug beywohnen sollen / dahin abgehen. Der Marschall von Villeroy ist nach Flandern / vnd der Marschall von Lorge nach Teutschland abgereist. Von Toulon hat man vom 15. dito / daß allda Königliche Ordres ankommen / 2. neue Galeren zu bauen / vnd 20. Kriegs-Schiffe vnd 6. Brulots außzurüsten. Ein Patron von einer Genuesischen Barque zu Toulon erzehlet / daß er eine Zahlreiche Flotte in der See gesehen / vnd glaubt man / daß es die vnderm Admiral Rüssel gewesen. Von Havre von Grace schreibt man / daß allda gegen das Engelische Vorhaben alle gute Anstalten gemacht werden / man hätte alle Weiber vnd Kinder / vnd beste Sachen auß der Statt geschafft / auch in alle Strassen Tonnen mit Wasser gefüllt gestellt / vmb bey einer Bombardirung zu brauchen.

Ostende /

Ostende / vom 27. May.

Vorgöstern Abends zwischen 6. vnd 7. Uhr ist allhier eine Flotte auß Engeland in 30. so wol Kriegs- als andern Schiffen bestehend / ankommen; Underdessen wird allhier ein groß Schiff / dergleichen noch niemal allhier gebauet worden / woran über die 40. Zimmerleuth arbeiten / vnd 147. Schuch lang / vnd 46. hoch / vnd 60. Canons führen solle / verfertigt.

Maynstromm / vom 27. May.

Von Heilbrunn hat man / daß in dem Allirten Läger bey Sandheim Täglich mehrere Trouppen einrucken / vnd glaubt man / daß die Armee / nach Ankunfft Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. deß Kaiserlichen Herrn General Leutenant (welche sich von Dero kleinen Unpäßlichkeit wider restituirt befinden / vnd ehistens bey der Armee erwartet werden) jenseit deß Neckars sich ziehen dörffte / zu welchem Ende dann schon ein Läger daselbst abgestochen / vnd die nöthige Schiff-Brucken geschlagen werden.

Cöln / vom 29. dito.

Disen Morgen seynd endlich die allhier disen Winter über in Garnison gelegene 2. Battaillons von Marwitz vnd Holstein / biß 10. Compagnien starck / mit Sack vnd Pack außgezogen / vnd von jeder Compagnie allein 5. Mann / 50. außmachend / als Krapß-Völcker / in hiesiger Statt hinderbliben / 12. seynd mit Ketten aneinander geschlossen worden / weil sie ohne Verlaub ihrer Officiers geheyrathet.

Brüssel / vom 29. May.

Von Tournay vnd andern Frantzösischen Plätzen wird gemeldet / daß die Frantzosen ihre alte Linien von Menin biß an Pont d'Esperies / vnd zwischen der Liß vnd der Scheld schlaipffen liessen / angesehen die neue Linien vil besser / vnd darmit genugsam die prætendirte Plätze bedecken könden. Dem vernemmen nach erwarten die Frantzosen deß Marschalls von Villeroy nun Täglich von Compiegne wider zu ruck / alsdann sie an der Seiten von Courtray dero erste vnd zwar die gröste Armee formiren wollen. Der Marschall von Bouffleurs vagirt von einem Orth zum andern / hat diser Tagen die Plätze Meaubeuge / Charleroy vnd Philippeville besehen / auch alle Weyden vnd Wisen

zwi-

Digitized by Google

zwischen der Sambre vnd Maas / sehr weit vnd brait in Augenschein genommen / vnd so fort nacher Namur gangen / soll nun auch ehistens seine Armee zwischen letzt gemeldten beyden Flüssen formiren / zu dem Ende er von Maubeuge 25. / vnd von Avesnes 20. Feld-Stuck erwartet; Der Graf von Montal soll mittler Weil mit seiner Armee bey Dunkirchen stehen bleiben / vnd höret man noch anders nichts / als daß die Frantzosen mit allen ihren Armees defensive gehen wollen. Zu Namur wollen sie noch ein extraordinair Magazin auffrichten; hergegen Chastelet an der Sambre außlären / vnd die Pallisaden von dannen nach Namur führen; die Abtey d' Aumont vnd das Schloß Sarle / wollen sie jedes mit einer Brigade Cavallerie verstärcken.

Ober-Moselstromm / vom 29. May.

Göstern ist der Partisan Hans Peter Bauer auß seiner langwirigen Gefängnus vom Schloß Trarbach entlassen worden / er hat aber vorhin Borgschafft leisten müssen / nicht zu weichen / noch in frembde Diensten zu gehen. Nunmehr haben die Frantzosen zu Pfingsten zumalen die State Trier quittirt / womit auch der Intendant Monsieur le Marie nach Flandern zu der Bouffleurischen Armee marschirt. Biß dahin bleibt der Estappe zu Lauterecken vor die auß Lothringen vnd vom Saar-Stromm kommende / vnd nach der grossen Armee marschirende Völcker annoch vest gestellt.

Haag / vom 31. May.

Göstern Morgen zwischen 7. vnd 8. Uhr seyn Ihro Königlich Majestät von Engeland in Begleitung deß Hertzog von Ormonds / Grafen von Portlands / vnd vilen andern grossen Herren / als Englischen Generals-Personen / von hier nach der Armee in Flandern verreiset. Der Fürst von Nassau Statthalter von Frießland / ist verwichenen Sambstag allhier angelangt / hat mit dem König 3. mal sich vnderredet / vnd dörffte so wol diser / als der Fürst von Nassau Usingen dem Feldzug in Flandern beywohnen: Höchstgedachte Seine Majestät haben alle Königliche / Chur- vnd Fürstliche Gesandten / ꝛc. welche Ihro Majestät wegen deß Absterbens der Königinnen Condolirt / mit trefflichen Præsenten Regaliren lassen: Etliche schöne Englische Pferde vnd Jagd-Hunde / sollen Ihrer Hoch-Fürstlich Durchl. dem Printzen Ludwig

von

Digitized by Google

von Baaden zugesandt werden. Das schöne Hauß dahier im Busch hat mehr-höchstgedachte Seine Majestät der Princessin / Tochter deß Statthalters von Frißland / sambt andern pretiosen Kleinodien verehret / auß Ursachen / weilen diſe Princessin von der Königinnen höchstseligſten Andenckens auß der Tauff gehoben worden ist. Der junge Printz von Salm / die beyden junge Grafen von Sintzendorff / vnd Rhein-Graf / ꝛc. welche vor etlichen Wochen in der See gefangen / sollen laut Frantzösischen Brieffen vom König in Franckreich ohne einige Rantzion wider auff freyen Fuß gestellt worden seyn.

Lüttig / vom 31. May.

Vorgöstern seynd von hier 5. Battaillons außgezogen / vermuthlich vmb irgendswo Poſto zu fassen / vnd die Feinde zu prævenüren. Selbigen Tags hat man 25. Feindliche Gefangene worunder ein hiesiger Außgerissener ist / anhero gebracht / eben selbigen Tags ist der Gegend Pion zwischen einer Unsern / vnd einer Feindlichen Partheyen ein hartes Treffen vorgefallen / welche beederseits Commendanten nebst vilen Gemeinen gebliben. Göstern hat man dahier auff die 32. Feindliche bekommene Pferde in der Grafschafft Chinay verkauffen lassen. Dem Vernemmen nach werden die Chur-Brandenburgische Trouppen / so 9000. zu Fuß / vnd 4000. zu Pferd außmachen / künfftige Wochen dahier anlangen.

Ein ander auß Lüttig / vom obigen dito.

Vergangenen Freytag ist allhier ein Engeländischer Admiral auß Franckreich kommen / so am Montag nach Holland abgangen / vmb den König noch im Haag anzutreffen / diser ist Admiral vnderm König Jacob gewesen / vnd mit selbigem in Franckreich geflohen / so nun vom König Wilhelm wider Pardon erhalten / vmb in Engeland übergehen zu mögen. Dahier seynd vil Frantzösische Uberläuffer ankommen / vnder welchen sich ein Frantzösischer Rittmeister sambt 4. Reittern von seiner Compagnie befunden; gemeldter Rittmeister ist vor diſem Page bey vnſerm General gewesen / hat sich nach Brüssel erhoben / in Hoffnung von Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. in Bayrn accommodirt zu werden.

Auß

Turin / vom 21. May.

Ob schon die Frantzosen mit ihrem Läger sich auß dem Gebürge nit moviret / haben sich doch vnsers Hertzogs Seine Völcker zwischen Orbassano vnd Poncalieri geläger / allwo wider 2. Battaillons bey ihnen ankommen / vnd derselbigen noch 18. erwartet werden / die grosse Verschantzungs-Linien wäre bereits vollbracht worden / woferne der grosse Regen / so vil Tag vnd Nacht nacheinander getaurt / solches nit verhindert / man hat aber anjetzo die Anzahl der Schantz-Gräber vermehrt / solche vollends zu Ende zu bringen / den Platz desto enger einzuschliessen / welchen man verhoffet / vermittelst einer Belägerung noch vor Ende dises Feldzugs zu erobern.

Rom / vom 28. May.

Verschinen Montag hat man eine grosse Procession gehalten / den Göttlichen Beystand vmb Hülffe wider die Türcken / vnd andere Angelegenheiten der Kirchen anzuflehen. Dienstags hat der Portugesische Resident in der Kirch S. Antonio der Portugesen wegen der Geburt Seines Königlichen Printzen das Te Deum Laudamus singen lassen. Der Groß-Hertzog von Florentz hat der Herren Jesuiten General geschriben / vnd sich vor alle freundliche Auffwartung bedanckt / welche ihme die Herren JEsuiten zu Loretto erwisen / allwo er eine gantz guldene Ampel von vil Pfunden sambt einer Außsteuer hinderlassen / solche stäts brennend zu vnderhalten / Printz Don Livius aber hat gedachtem Groß-Hertzogen das Hertz Innocentii deß Ailfften geschenckt.

Ein anders auß Turin / vom 21. May.

Ungeacht deß grossen Regens hat sich vnser Hertzog wider in das Läger vor Casal erhoben / alles zu einer Hauptsachlichen Belägerung zu veranstalten.

Maynstrohm / vom 28. May.

So wol mit Reisenden über Rhein / als auch mit Brieffen von Heilbrunn / Ladenburg / Weinheim / vnd von der Alliirten Armee selbsten / wird beständig confirmiret / daß verwichenen Dienstag Nachts das Frantzösische Mell- vnd Frucht-Magazin / in einem Morast nechst an Philippsburg gelegen / wol mit Pallisaden verwahret / durch eine

Alliirte

Digitized by Google

Alliirte Parthey/vnder Commando deß Obrist-Wachtmeisters Schader/ glücklich in die Asche gelegt/ vnd dadurch eine sehr grosse Menge Frucht vnd Mell/ welche mit einigen Brieffen gar auff 50. biß 60000. Malter vergrössert wird/ verbrennt vnd ruinirt worden/ vnd hat die bey Landau stehende Frantzösische Armee hiermit versehen werden sollen/ zu welchem Ende nechst bey gedachtem Magazin/ sich auch bey 70. biß 80. Pferde auff der Wayd befunden/ vmb der Armee damit Proviant zuzuführen/ so aber auch alle den Unserigen zu theil vnd glücklich davon gebracht worden. Das Feuer hat in Philippsburg einen sehr grossen Schröcken verursachet/ doch hat sich niemand herauß zu kommen getrauet/ vnd soll der Commendant dazumal auch nicht in der Vestung/ sondern bey der Frantzösischen Armee gewesen seyn: Im Ruckweeg haben die Frantzösische Schnaphanen denen Alliirten zwar nachgesetzt/ aber nichts sonderliches außrichten können. Die Alliirte Armee stehet noch vnfern Heilbrunn/ allwo Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. der Herr Marggraf Ludwig von Baaden Täglich erwartet werden. Man sagt/ daß der Hertzog von Lorge bey der Frantzösischen Armee bereits ankommen seye.

Berlin/ vom 27. May.

Göstern ist die Chur-Fürstinne Durchl. von Hannover/ nebenst der Hertzoginne/ mit bey sich habenden Suite widerumb von hier nacher Hauß abgereiset/ vnd seynd vergangene Nacht nochmalen in Potzdam von Unserer Chur-Fürstlichen Herrschafft tractirt worden. Am letzten Pfingst-Feyertag ist die Statt Nauen/ so 6. Meil von hier im Havelland gelegen/ gantz vnd gar mit Schul vnd Kirch abgebrennt; deßwegen Seine Chur-Fürstlich Durchl. in Gesellschafft deß Herrn Hertzogen zu Hannover sich so fort dahin begeben/ dises Unglück in Augenschein zu nemmen/ vnd werden heut frühe in Potzdam zu ruck gelanget seyn. Vergangene Wochen hat man einen falschen Müntzer allhier gefänglich eingebracht.

Brüssel/ vom 2. Junio.

Heute haben Seine Chur-Fürstlich Durchl. mit Dero Cavalliers von dem guldenen Fluß der solennen grossen Procession beygewohnet/ nach Endigung dessen sich nach der Armee erhoben.

Num. XXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1695. Jahrs / Den 11. Junij.

Auß Lemberg / vom 5. May.

DEr tapffere Cavallier Herr Gen. Brand / hat abermahl vnter Kaminieck das seinige gethan / da er den 25. passato die auß der Vestung commandirte Janitscharen im Wald nach dem Straich bey den Schantzkörben überfallen / 18. nidergemacht / 45. gefangen / die Lipker aber waren darbey wegen auffen / vnd die Janitscharen im stich gelassen. Auß der Moldau kombt die Gewißheit / daß in wenig Wochen die Tartarn widerumb das Proviant nach Kaminieck convoyren solten. Der Wallachische Hospodar ist vor 3. Wochen mit seinem Heer auff Ordre der Türcken nach dem Donau-Strohm zugangē / vmb allda Brücken zu bauen; gedachtem Hospodar ist auch anbefohlen worden 5000. Pferde vor die Türckis. Artolltrie dorthin zu senden / vnnd ist schon gantz lautbar / daß der Groß-Türck in Person nach Ungarn zu gehet / welchem der Tartar-Haan assistiren solle; In die Polnis. Gräntz-Plätze sollen darnach 2. Sultanen mit denen Tartarn vnd drey Bassen mit Türcken ziehen.

Warschaw / vom 16. Dito.

Ihro Königl. Majest. haben verwichenen Sonntag Dero Residentz nach Willanow transferiret / wohin auch die Königin den Dienstag darauff nebst der gantzen Hofstatt gefolget. Am Donnerstag wurde die sämbtliche Königl. Herrschafft nebst denen anwesenden Senatoren vnnd Magnaten vom Herrn Woywoden von Reußland Moteinski in seinem hier neugebauten Pallast überauß stattlich tractiret / von wannen Ihro Königl. Majest. sich gegen Abend wider herauß nacher Willanow verfügten / die Königin aber kame in hiesiges Schloß / vmb deß Printzen Jacobi Gemahlin / welche erstlich einen Anstoß vom Fieber gehabt / nach-

Digitized by Google

mahlen aber etliche Tage nebst einem Durchlauff continuirliche Hitze empfunden / in Dero Unpäßlichkeit zu assistiren / vnd seynd Ihro Majestät biß heute allhier verbliben / nunmehro aber gesonnen / weil es mit hochgedachter Printzessin sich widerumb gebessert / gegen Abend zu Ihro Königl. Majest. nacher Willanow sich zu begeben: Der Kayß. Gesandte hat den 7. dises bey Ihro Majest. dem König / vnd den 8. dises bey der Königin seine Abschieds-Audientz gehabt / vnnd ist sehr vergnügt abgereist. Der Lithauische Groß-Marschall Kuraz Dolski hat auff seinen Gütern dises Zeitliche gesegnet / vmb dessen Stelle sich bereits vile Concurrenten angeben / doch glaubet man / daß sie dem Lithauischen Hof-Marschall Sapieha möchte auffgetragen werden.

Rom / vom 14. May.

Verwichenen Mittwochen hat sich der Hertzog von Zagarola Rospigliosi / dem Steinschnitt vntergeben / da man dann deß Hertzogs Beduldigkeit / vnd deß berühmten Florentinis. Wund-Arzts Collegiani Geschicklichkeit in gleicher Wage sahe; es glückte aber der Schnitt so wol / daß diser einen Stein / so groß als ein Welsche Nuß / vnnd noch einen kleinern herauß nahm; Es ist auch die Cur bißhero so wol angeschlagen / daß der Hertzog weiter keine Alteration dabey empfunden / welches gnugsamb zu erkennen gibt / daß die Göttliche Hülffs-Hand alles herbey würcke / vnd das Gebett der Armen / deren Wolthäter diser Hertzog ist / nicht vmbsonst sey. Die jüngstgedachte Compagnien zu Fuß / welche mit solcher Sorgfältigkeit nach Civitavechia geschickt worden / vnter dem Vorwand / daß sie nach Levante auff die Päbstl. Galeeren gehen solten / haben kein anders Absehen gehabt / als selbige Besatzung zu verstärcken / weil der Admiral Rüssel in selbigen Haven kommen will / daher dann der Pabst Bewegung bekommen / ein wenig sorgsamb zu seyn / wiewol man nicht zweiffelt / daß er den Staat beunruhigt lassen / vnd nur für sich vnnd seine Officiers Erfrischungen kauffen werde.

Venedig / vom 28. Dito.

Vergangenen Sambstag ist von Wienn der Marquis Obici nebst seiner Gemahlin allhier angekommen / vnd alles rahres hier besehen. Man hat Nachricht / daß von Tripoli 3. Schiffe abgesegelt seyn / vmb zu der Türckis. Flotte zu stossen / vnd sollen disen noch 13. andere von Algiers dahin nachfolgen. Es gehet der Ruff / daß die Türcken auff die Insul Chio 600. Griechen ans Land gesetzet / vnd von dannen einige Menschen gefangen hinweg geführet hätten. Der General der Insulen Antonio Molino hat einigen Succurs in die Vestung von Lepanto gebracht / vnd kreutzet mit 7. Galeeren in selbigem Golffo; Unterdessen stehet der Rebellische

Digitized by Google

beraechi mit 10000. Türcken vnnd etlichen Stücken Geschützes / nicht weit von dann. Es gehet der Ruff / ob wolten die Tripolitaner nicht allein mit denen Engelländern / sondern auch mit denen Frantzosen / den Friden brechen. Die Convoye solle unfehlbar nächstkünfftige Woche gegen Levante absegeln / dannenhero alles darzu mit grosser Eylfertigkeit veranstaltet wird.

Cadix / vom 2. May.

So bald die jüngst allhier angelangte grosse Convey auß Engeland in 60. Schiffen bestehend / so mit allerhand Provisions / von Lebens- vnnd Kriegs-Mitteln beladen / vnd 10. Galliotten zu Bomben vnd 3. Kriegs-Schiffe bey sich hatte / (indeme die 15. andere Kriegs-Schiffe / so ihren das Geleyte biß nach Cap de Vincent gegeben / von dorten wider zurück nacher Engeland gesegelt seynd) auff hiesiger Rhede angekommen ware / wurde das Zeichen oder Losung durch einig Canon-Schüsse allen denen Officiers / Soldaten vnnd Bootsknechten gegeben / vmb sich auff ihre Schiffe zu begeben / vnd zur Abreyse fertig zu machen. Gedachte Convoy hat über die gehörige Bootsknecht / noch andere 3500. Soldaten / 200. Freywillige vnd 500. Bootsknechte vnter Commando deß General Howard überbracht. Ob nun der Admiral Rüssel in Catalonien operiren / oder sich denen Frantzösis. Küsten nähern / vnd eine Landung thun / oder einigen Platz bombardiren wird / lehret die Zeit. Die Spanische Flotte / welche in 13. Kriegs- vnd Brand-Schiffen vnterm Admiral Papachin in das Meer gehen wird / solle bevoren selbige durch die Enge von Gibraltar gehen / sich Ceuta nähern / vnd das Läger der Mohren beschiessen / vnd den verhabenden Außfall der Unserigen allderten / unterstützen.

P.S. Dahier erhaltet man so gleich Zeitung / daß der Succurs von unsern Völckern glücklich zu Ceuta angelanget / vnd die Unsertigen darauff einen starcken Außfall auff die Mohren gethan / vnd von selbigen Barbaren über 800. Mann auff dem Platz getödtet hätten.

Lissabonna / vom 3. Dito.

Der junge Königl. Printz ist den 16. Aprill getaufft / vnnd ihme der Name Antonius / Franciscus / Bento / Leopoldus / Theodorus / Henricus / gegeben worden. Unser Ertz-Bischoff verrichtete / in Qualität eines Obersten-Capellans der Königl. Capelle / das Ambt / vnd der junge Herzog Gadaval repräsentirte den Kayser / als Gevatter / vnnd der grosse Inquisiteur die verwittibte Königin / als Gevatterin; Durch Anstecknng der Fewer vnd Liechter / so deß Abends zum letzten mahl angestecket worden / ward die allgemeine Frewde / wegen seiner Geburth / bezeuget: Vergangenen Mittwoch ward alles durch eine besondere Danckſagung beſchloſ-

beschlossen. Nach Abreyse der Engelischen / welche hier auff der Küste gekreutzet haben / seynd auff diser Revier 3. Frantzös. Caper / mit einigen kleinen Fahrzeuge arriviret. Auff die Zeitung / daß die Frantzosen 4. biß 5. diser Nation zuhörende / vnd nach der Allixten Hafen segelende Schiffe / genommen / vnd feindlich auffgebracht haben / ist ein Expresser mit scharffer Ordre an den Marquis de Cascaes / so nach Pariß gereyset / gesandt worden / vmb darüber zu klagen. Der König wird heute die Complimenten wegen seines Geburts-Tages nicht abwarten / dieweil Er willens ist / auff die Jagt zu ziehen / solche möchten aber wol nach disem bey Ihro Majest. abgeleget werden.

Portsmuth / vom 7. May.

Vergangenen Donnerstag segelten von Spithead ab / die Marten-Kits vnterm Capitain Galloway mit 10. Stücken vnnd 30. Mann / nebenst einem Preß-Kitsgen mit 3. Stücken vnnd 6. oder 7. Mann; deß Nachts kamen 2. Frantzösis. Kaper auff sie ansegeln / vngefehr fünff Meilen von Helenen Bey / die beyde wol bemannet / vnd geriethen deß Morgens vmb 3. Uhr mit der Marten-Kets in ein Gefecht / so 4. Stunden währete / in welcher Zeit dieselbige 2. mal abordireten / vnnd doch nicht ändern dörfftē; Nach dem man aber 2. Stundē im Gefecht gewesen / bekam der Capitain Galloway 3. Schüsse in seinen Bauch / vnd muste deßwegen hinunter getragen werden / worauff der Bootsmann W. Cooper das Schwerdt ergriff / vnd 3. von den Feinden / die zu ändern vermeynten / tödtete / vnd sie mit seiner aygenen Hand über Port warff / ehe sie es fest machen kundten / er ward aber zu derselben Zeit durch den Armb geschossen / 2. Mann getödtet / vnd 6. verwundet / deme vngeachtet / musten dannoch die Feinde / nach dem sie vile Todte vnnd Verwundete bekommen / abweichen. Die Preß-Kits hat vnterdessen auch gute Dienste gethan / worauff sie gestern wider zu Spithead angekommen. Der Capitain Galloway ward gestern noch lebendig ans Land gebracht / ist aber seyt dem gestorben. Der Bootsmann ligt auch in Gefahr seines Lebens.

Wienn / vom 28. Dito

Weil in Ungarn wegen Erkauffung vnd herauff Lifferung der Schlacht-Ochsen einig Unordnung eingeschlichen seyn solle / vnnd man deßwegen allhier das Rind-Fleisch eine Zeithero mit harter Mühe bekommen können; als will ein löbliche Kayserliche Hof-Cammer gewisse Commissarien dahin senden / alles genau zu vntersuchen / vnnd in einen gewünschten Stand zu setzen.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 8. Junij.

VOn allen Türckischen Gräntzen verlautet die grosse Macht der Türcken bey heurigem Feldzug / vnd machen ainiche solche auff 150000. Mann starck / welches aber nit zuglauben / weilen an selbigem Hof widerumb grosse Uneinigkeit entstanden / der Groß-Vezier abgesetzt / vnd in scharffe Gefängnuß geworffen worden / die Janitscharen auch gantz schwürig seyn / weil ihnen der Sultan die gewöhnliche Verehrungen / wann ein Kayser auff den Thron erhoben wird / nit gegeben / vnd ein Expresser auß Moscau gebracht hat / daß selbiger Czaar mit 300. tausendt Mann gegen die Tartarn auffgebrochen / vmb sie über das Meer zu treiben / disе also nit in Ungarn werden agiren können / welches alles die Zeit geben wird. Zu Pest ist das Marsiglisch Regiment zu Fuß ankommen / vnd das Gulenfleimisch / vnd Rabatinische zu Pferdt gegen Baja abmarschirt / daselbst werde an einer Schiff-Brucken gearbeitet / vmb solche der Armee nachzuführen ; Gesteren ist der General Erbeville gegen Pest abgefahren / biß zu Ankunfft der hohen Generalität die Haubt-Armee zu commandiren.

Auß Constantinopel / den 20. April.

Der neue Sultan hat von dem Groß-Vezier begehret / daß er innerhalb 30. Tagen solle Rechnung thun / von 18. Millionen / so von ihm über die Zahlung der Soldaten / zu Zeiten Sultan Achmets, außgegeben worden:

den: Unterdessen ist er Tag vnd Nacht mit Reichs-Geschäfften bemühet / vnd verlässet sich wenig auff seine Bediente / er bezeiget sich vngemein eifferig / eine grosse Summa Gelts zusammen zu bringen; Zu welchem Ende ihme seine Mutter achthalb Millionen an Gelt/vnd 15. Millionen an Jubellen gegeben/ welche sie in den 15. Jahren/da sie seines Vatters Gemahlin gewesen / zusammen gescharret hat. Von deß verstorbenen Achmets Frau ist ihm auch eine halbe Million gegeben worden / vnd von dem Vezier anderthalb Millionen an Gelt/ vnd 5. Millionen an Juwelen / nebst einigen Summen von dem Caimacam vnd andern/vnd gedencket er noch grosse Summen von denen Arabern zu ziehen. Unter denen Ministris wird grosse Veränderung gemacht / vnd scheinet es / als würde der Groß-Vezier in grosse Gefahr seines Lebens lauffen; Unter den Janitscharen gibt es einiges Mißvergnügen/ doch hält sich biß dato noch alles still / dieweil man beschäfftiget ist/ eine grosse Armee auff die Beine zu bringen.

Auß Dreßden / den 1. Junij.

Der Hof ist seit 3. Wochen schon ins Bad / vnnd dahero wenig zu berichten; Nechst-kommende Woche soll der Anfang zum Marsch gemacht werden / wie dann sich die Churfürstl. Bedienten/ so mitgehen sollen/ gegen bemeldte Zeit fertig machen / doch glaubet man nit / daß Jhro Churfürstl. Durchl. weiter als nach Wienn gehen/ vmb mit Jhro Kayserl. Majest. eines vnd das andere zu überlegen. Die Trouppen marschiren noch nit / so/ daß sie dises Jahr spät in Ungarn kommen dörfften. Der jüngst-erdappte Mord-Brenner/ so ein Frantzose/ vnd die alt Dreßdische Kirche in Brand stecken wollen / wird sehr genau verwahret. Der Hr. General Schöning ist auch ins Bad / von dannen er nach dem Rendevous gehen wird. In Stollberg fiel diser Tagen eine lustige Begebenheit für: Es kehreten einige Soldaten bey einem Bürger allda ein / worauff auch einige so genannte Bären-Führer mit jhren Bären auß Pohlen ankommen / welchen erst die Herberg abgeschlagen wurde/ auß Mangel eines Stalls/doch auff inständiges Bitten band der Würth seine abgesetzte Kälber/ die er im Stall hatte/ herauß/ vnd thät die Bären hinein/ die Soldaten/so schon längst zu solchen Kälbern ein Appetit gehabt/stigen deß Nachts in den Stall/vnd meinten gute Beüthe zu holen/ als sie aber den Bären auff die Haut griffen/vnd dise gewaltig brumten / fiengen sie an zu schreyen / vnnd gedachten es wäre der lebendige Teüffel / kamen aber noch ohne Schaden / weil die Polacken bey der Hand / davon.

Auß Pariß / den 3. Junij.

Es verreisen noch täglich verschidene Generals-Personen nach denen Lägeren in Teutschland vnnd Braband von hier ab / vnd soll der Feldzug ehender geöffnet werden / als man vermeint gehabt. Die auffgeworffene

Redou-

Redouten vnnd Retrenchementen längst dem Rhein/ von Hünningen biß an Philippsburg/ welche durch 12000. Mann Land-Militz defendirt werden sollen/ machen fast glauben/ daß der König in Teutschland nur defensive agiren werde/ allein die Brieffe von Straßburg versichern hingegen/ daß man noch niemal ein zahlreicher Lager vnnd schöner Volck als anjetzo daselbst gesehen habe/ vnd gibt der Hof allhier vor/ solche Desseine im Concept zu haben/ die auch in kurtzem außbrechen solte/ worüber sich seine Feinde zum höchsten würden verwunderen müssen. Von Pignerol vermeldet man/ daß bey der Zusammenkunfft der Alliirten Generals resolvirt werd en soll/ ob man Casal belägern werde/ oder nit/ indessen aber habe die Statt Turin dem Hertzog von Savoyen 100000. Rthlr. gegeben/ gedachte Belägerung fortzusetzen.

Auß Gent/ den 8. Junij.

Am verschinenen Montag morgens seynd Se. Churfürstl. Durchl. von Bayrn/ nebenst dem Hertzogen von Hollstein Plön/ Marquis de Bedmar/ vnd andern hohen Generals-Personen auß dem Lager zu Ninove/ der König in Engelland aber gegen den Abend vmb 5. Uhren in einer Kutschen mit 8. Pferdten bespannet/ in Begleitung deß Grafen von Portland/ Duc d'Ormont/ vnnd mehr andern Englis. Herren vnter dreymahliger Lösung der Stücken allhier ankommen/ welche an hiesiger Pforten durch den gantzen Magistrat in ihren Raths-Kleidern angethan empfangen/ vnd durch die im Gewehr stehende Burgerschafft/ so in 2. Linien rangirt gewesen/ vnter Heer-Paucken vnd Trompeten-Schall biß an dasLogement deß Herrn Gen. von Ouverkirchen begleitet/ vnd allda durch den besagten Magistrat complimentiret worden/ worauff Se. Churfürstl. Durchl. sich so gleich mit obgemeldten Generals zu Ihro Kön. Majest. erhoben/ vnd nachdeme Sie sich mit Deroselben 3. viertel Stund lang vnterredet/ vnd Se. Majest. ein wenig gespeiset/ seynd annoch selbigen Abend vnter einem grossen Geschrey deß Volcks/ Vive le Roy/ Läutung aller Glocken/ vnd Lösung deß Geschützes von hier nach Arrelle/ allda sich der Hertzog von Würtenberg vnd Prinz de Vaudemont befinden/ abgangen/ Se. Churfürstl. Durchl. aber gestern morgen erstlich nach Ninove sich wider zuruck begeben. Nachdeme am Sonntag Nachmittag alle vmb diser Statt auff den Dorffschafften gelegene Fuß-Völcker hierdurch/ vnnd zu der Brüggischen Pforten hinauß nach Marienkirchen marschirt/ als ist derselben folgenden Tags darauff die Reitterey gefolget/ welche in schön-montirter Mannschafft vnd Pferdten bestanden. Heut seynd abermalen 2. Regimenter Dragoner von Wallbeck kommen/ hierdurch nach deß Königs von Engelland Lager passirt. Man sagt/ daß die Frantzosen eine Stund oberhalb Deynse/ woselbst vnser Armee zu stehen kommen soll/ alles Graß weg fouragirt haben.

Auß

Nachdemme in Gent zwischen dem König in Engelland/ Chur-Fürsten in Bayrn/ vnnd anderen Generals-Personen ein Kriegs-Rath gehalten worden/ haben sich Se. Majest. nach Dero Läger erhoben/ selbiges besichtiget/ vnd am Mittwoch morgens damit gegen Thielt marschirt. Die Armee deß Churfürsten in Bayrn stehet inzwischen annoch bey Ninove/ von welcher am Mittwochen der Graf d'Athlone mit 5000. Pferdten detachirt worden/ vnd bey der Abbtey Dillegem/ eine halbe Stund von hier/ zu stehen kommen/ gesteren Abend aber das Canal an der Pont Brule passirt. Der Marschall von Villeroy ist am Sambstag den Fluß Hayne passirt/ vnd stehet anjetzo bey Blatton/ allwo die Armee formiret wird. Madriter Brieffe vom 26. pass. bringen/ daß der Vice-Roy von Navarre in den Pireneis. Thälern durch seine Dragoner über 300. Häuser eingeäschert habe. Der Admiral Rüssel seye den 9. dises mit der Flotte in See gelauffen/ vnd den 12. bey Mallaga gesehen worden. Die Belägerte von Ceuta thäthen sich dapffer defendiren/ vnd haben 3. Minen springen lassen/ wodurch vil Barbaren verschüttet worden/ darauff einen Außfall gethan/ vil getödtet/ vnd einige von ihren vornehmsten Ingenieurs gefangen bekommen.

Ein anders auß Brüssel/ den 9. Junii.

Vergangenen Sonntag Abends arrivirte allhier ein Expresser/ mit Nachricht/ daß der Marschall de Bouffleur/ so zwischen der Sambre vnd Maas gestanden/ mit der Cavallerie über erst-gemeldte Flüß passirt/ sein Läger bey Fleru geschlagen/ vnd sein Quartier zu Gosselies bey Pieton genommen/ das Fuß-Volck aber ist jenseits vnterm Graf von Guiscard stehen bliben. Der Marschall de Villeroy hat sich von Courtray nach Blatton bey Conde erhoben/ vnd allda von denen auß Franckreich angelangten Trouppen ein Corpo versambiet/ vnd damit wie man sagt/ nach Leutze abgangen/ dahselbst jetzo die völlige Armee/ so sicherer Kundschafft nach in 65. tausendt Mann ohne die Guarnisonen bestehen solle/ zusamen gezogen wird. So vernimbt man auch auß Flandern/ daß die kleine Armee vnterm Grafen de Montal bey Reiningen nur 10000. Mann starck seye. Man sagt/ daß heut die grosse Armee vnterm König von Engelland/ so zwischen Gent/ vnnd Deynse stehet/ nach Cannegem vnd Grammond der Gegend Thielt auffbrechen solle; hingegen wird sich morgen die Armee deß Churfürsten in Bayrn gegen Cambron ziehen/ von welcher der Graf von Athlone mit etlich 1000. Mann zu Pferdt detachirt worden/ so disen Abend nach Dighom bey Löven zu stehen kommen wird.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Rom/ Mayland/ Haag/ vnd Cöln/ ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Rom / Mayland / Haag / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 18. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 4. Junio.

Jhre Kaiserliche Majestät haben nun das 56. Jahr Jhres Alters eingetretten / vnd ist Dero Geburts-Tag in schöner Gaia gehalten worden. Zu Peterwardein stehen nun schon etliche Regimenter / vnd sollen sich auch die Türcken bey Belgrad zu Wasser vnd Land versamblen. Herr Obrist Antoni / welcher mit 3000. Mann Teutscher vnd National Miltz bey Temeswar stehet / berichtet / daß er von seinen über die Donau geschickten Heyducken Kundschafft erhalten / daß sie den Bassa von Silistria mit seinen Trouppen in einen Paß oberhalb Sophia geschlagen / deren vil nidergehauen / den Bassa selbst blessirt / vnd sein maiste Bagage erobert haben. Von Pest hat man / daß vnderschidliche Regimenter zu Pferd von dannen wider abwerts marschirt / denen das Fußvolck nun folgen / vnd sich 7. Meil vnderhalb conjungiren sollen / daselbsten den General Häußler / welcher göstern von hier auffgebrochen / zu erwarten. Auß Sibenbürgen wird geschriben / daß der Herr General Feld-Marschall Veterani zu Hermanstatt / sambt dem jungen Fürsten Abaffi glücklich angelangt seye / vnd daß er / nach gepflogener Underredung mit der Ständen Deputirten / so alldorten versamblet / sich ohne Verzug nach dem vor Weissenburg geschlagenem Läger verfüget / der Musterung seiner vnderhabenden vnd alldorten stehenden Soldateſca beyzuwohnen / vnd so dann seinen Marsch nacher Lippa anzutretten.

Auß Venedig / vom 6. Junio.

Verschinen Sambstag spat kamen Brieff auß Morea vom 30. April / mit welchen man vernimbt / daß nach dem der Serasker von Negropont mit Zuziehung der Benachbarten Bassen ein grosses Heer zusammen gebracht / Er das Läger bey Thebe geschlagen / Moream anzugreiffen / die Unserige aber das Jhrige in dem Gefilde Argus.

Auß

Man arbeitet allhier noch mit grossem Nachdruck an den Schiffen vnd Fahrzeugen / alldieweilen der Groß-Sultan beschlossen hat / Morea zu Wasser vnd zu Lande damit zu attaquiren / so bald die Schiffe / welche man von Thunis / Algiers vnd Tripoli erwartet / allhier werden angekommen seyn. So macht auch gedachter Sultan extraordinaire Præparatorien gegen künfftigen Feldzug in Ungarn / woselbsten er an der Spitze eines mächtigen Lägers erscheinen wil. Der Tartar-Han vnd die Hospodars auß der Wallachey vnd Moldau haben Ordre / sich mit aller ihrer Macht dahin zu begeben / nach dem üblichen Gebrauch / wann der Groß-Herr selbst sein Läger commandirt / derselbe hat bereits seine Zelten auffspannen / vnd die 3. Pferde-Schweiff außstecken lassen / welches ein Zeichen ist / daß er selbsten zu Felde gehet / auch wird er im Anfang deß künfftigen Monats / nach der Feyrung deß kleinen Bairam / vnder seine Zelten stehen gehen. Er hat erkläret / daß er nicht begehre / daß die Frauen vnd Verschnittene sich ins künfftig mit der Regierung bemengen sollen; Auch hat er von ihnen 5. Millionen Reichs-Thaler gefordert.

Adrianopel / vom 12. April.

Der Lord Paget / Seiner Königlichen Majestät von Groß-Brittannien Ambassadeur / hat seit seiner Ankunfft allhier vnderschidliche mal mit den Türckischen Ministris sich besprachet / vnd die Falschheit der Vorgebungen deß Frantzösischen Ambassadeurs ihnen weitläufftig zu Gemüt geführet / welche Ministri ihn günstig gehöret / vnd auch verspüren lassen / das ihnen solches nicht vnbekannt / vnd daß sie es nach der Zeit wol vergelten würden / aber jetzund müßten sie sich dessen / weil sie mit den Frantzosen einig / zu ihrem besten bedienen. Endlich sagten gemeldte Ministri / daß es vergebens wäre / vor dem Ende dises Feldzugs vom Friden zu reden / dieweil der Sultan vestiglich beschlossen / in derselben sein Glück zu probiren / vnd deßhalben mit einer Armee von 100000. Mann zu Feld zu gehen. Wofern die Kaiserlichen durch ihre gute Anstalt vnd Wachtsamkeit desselbigen grosse Einbildungen zu nichte machen / vnd ihm in seiner ersten Expedition Widerstand thun könden / so glaube man / daß die grosse Lust zum Kriege ihm

wol

wol vergehen / vnd man in solchem Fahl den Friden leicht werden erhalten kbnnen.

Brehmen / vom 2. Junio.

Das vnvermuthlich auffgeschwollene hohe Wasser hat allhier sehr grossen Schaden gethan / vnd ist 1. Meile von hier zu Bühren eingebrochen / stehet also das gantze Land hie herumb vnder Wasser / wodurch schon vil Vich weggetriben / vnd bey Vehrden / da es auch durchgebrochen / mehr dann 300. Ochsen ersoffen. Man hat auch sonst niemals eine solche Menge Ungeziffer gesehen / als sich diser Zeit allhier hat eingefunden / welche in dem so genannten Ober-Neuland wie Jammen-Schwarmen herumb fliegen / vnd alles Land vnd Früchte von den Bäumen abfressen. Die Raupen verzehren auch alles Obst in denen Gärten / also daß man wenig Früchte dises Jahr wird zu gewarten haben.

Brüssel / vom 6. Junio.

Wellen man heuer Seine Königliche Majestät von Engeland zu Gent erwartet / als werden sich Ihre Chur-Fürstlich Durchl. disen Abend auß dero Läger / so noch zu Pameli stehet / mit denen vornembsten Generals-Personen auch dahin erheben / vmb dem grossen Kriegs-Rath beyzuwohnen. Indessen stehet der Feind annoch in verschidenen Corps / längst den Gräntzen / so nur das Läger in den Linien vnderm Marschall von Villeroy verstärcken / welcher sich 4. Tage zu Courtray auffgehalten / vnd die Pforten von Harlebeck vnd Brüggen vermauren / auch an denen Vestungs-Werckern starck arbeiten lasset. Der Graf Montal formirt sein kleine Armee der Gegend Furnes / vmb das Fort Knock zu bedecken. Die drey grosse Weege hinder den Linien von Namur biß Dunkirchen hin gehend / seynd nun fertig / vnd kbnnen also die Frantzosen (gleich ihr Concept zu seyn scheinet) mit ihren Armeen / Vermög diser Weege / von einem Orth zum andern auff 3. Routen marschiren / vnd also ihre Nothleydende Plätz secundiren. Eine Feindliche Parthey hat sich vor einigen Tagen eine Stund von hier in einen Busch gelegt / vmb einige Officirs / so nach der Armee gehen wollen / auffzuheben / ist aber von einer Spanischen Dragoner-Parthey auffgehoben / vnd / ausser dem Parthey-Führer / so entkommen / gefangen eingebracht worden.

Auß

Auß dem Allirten Feld-Läger bey Ninove / vom 6. Junio.

Den 3. diſes ſeynd wir von Hamm anhero zu ſtehen kommen / vnd ligen 6. Stund von der groſſen Armee bey Gent / welche auch beordert geweſen / heute zu marſchiren / vnd den Fluß Ley zu paſſiren / weil aber der König von Engeland heut zu Gent erwartet wird / vnd gemeldte Armee beſehen wil / als iſt dieſelbe biß auff weitere Ordres ſtill zu ligen beliebet worden ; Indeme nun die Allirte Macht diſer Ends in 125000. Mann beſtehen wird / als wird bald was wichtiges zu vernemmen ſeyn. Diſe Nacht ſeynd 6000. Mann zu Pferd vnd Fuß von hier abgangen / vmb den König von Engeland zu bedecken. Die Frantzöſiſche Armee vnderm Marſchall von Villeroy ſtehet jetzo bey Leuze / vnd ſoll 60000. Mann ſtarck ſeyn / vnd nur 30000. Mann zu Bedeckung der Linien hinderlaſſen haben. P. S. Diſe Armee / ſo 30000. Mann ſtarck iſt / ſolle nicht lang hier ſtehen bleiben / ſondern inner 3. Tagen ſich dem Feind nähern.

Pariß / vom 3. Junio.

Der Hertzog von Maine / vnd Comte von Toulouſe werden heute gegen Flandern / vnd der Hertzog von Chartres am Montag dahin gehen. Auß Catalonien / vom 16. May hat man / daß der Marſchall von Noyalles von Boulon mit ſeiner Armee auffgebrochen / vnd gegen Oſtalrick / welcher Orth von den Spaniſchen annoch inveſtirt iſt / marſchirt. Der Admiral Rüſſel iſt den 11. May mit der gantzen Flotta zu Barcellona ankommen. Von Marſilien wird geſchriben / daß die Feindliche Schiffe auß den Cüſten von Provence verſchidene Frantzöſiſche Schiffe mit Früchten beladen weggenommen haben.

Cöln / vom 8. Junio.

Am verwichenen Montag hat eine Feindliche Parthey von 40. Mann ſtarck / dem Grafen von Königseck / ſo ſich nach Bonn begeben wollen / auffgepaſſet / vnd ſich im Buſch Hängen auffgehalten / es ſeynd aber ſeine Excellentz annoch davon gewarnet / vnd ſich wider zu ruck begeben / vnd folgenden Morgen erſt dero Reiß dahin fortgeſetzet / von dannen ſie heut Morgen allhier wider zu ruck kommen.

Neckar-

Vorgöstern Nachmittag / vnd die gantze Nacht / ist die Frantzösische Armee vnder Commando deß Marschall von Lorge / vnd dem Verlaut nach / biß 30000. Mann starck zu Philippsburg übern Rhein herüber marschirt / vnd wie man heute Bericht empfangen / hat sich selbige gegen Bruchsal vnd Ober-Ebigheim gewendet / allwo die vergangene Nacht das Haupt-Quartier gewesen ist. Hingegen solle die Alliirte Armee sich gegen Eppingen ziehen / vnd seynd bereits 10000. Mann vorauß nacher Sintzheim commandirt worden / allda Posto zu fassen / vnd dem Feind vorzubiegen. Die Hussaren haben vom Feind schon etliche beladene Maul-Esel erbeuthet.

Mastricht / vom 7. Junio.

Die Chur-Brandenburgische Trouppen machen ihr Läger zwey Stund von hier zwischen Viset vnd Epspen / woselbst schon 6. Regimenter Reitter / 2. Regimenter Dragoner / vnd 5. Battaillons stehen; Der General Leutenant zu Pferd Baron von Heyden / ist vorgöstern auff Wesel daselbst angelangt / dessen Bruder Herr General Leutenant von dem Fußvolck Baron von Heyden / wird auch mit der Aachischen Besatzung / wie auch die Grand Müsquetiers vnd Gens d'Armes / nebst den Generalen von Dewitz vnd Lottum daselbsten Täglich vermuthet.

Haag / vom 7. Junio.

Heute oder Morgen werden sich dises Staats Bombardirer / Constabler vnd Feuerwercker nach der Flotte begeben / vnd mit selbiger nach Engeland zum General Rendezvous überschiffen. Den 2. dises ist die Escadre Schiffe 12. an der Zahl / vnd auff jedem biß 300. Soldaten / so dise Völcker nach Catalonien überführen solle / nebst 4. Kriegs-Schiffen von Flissingen nach Spanien abgesegelt.

Cöln / vom 8. Junio.

Die Frantzösische Parthey / welche wie mit vorliger Post berichtet / das Bernardiner Kloster Heisterbach jenseit Rheins im Bergischen Land ligend (welches nicht vnder Contribution stehet) spolirt / haben sich mit denen 2. Patres / als Prior vnd Sub-Prior nach Mont-Royal zu ruck gezogen / vor welche Gefangene sie nun eine sehr grosse Summa Gelds begehren / vnerachtet die neuliche Plünderung auff etliche 1000.

Reichs-

Thaler geschätzet wird / haben doch damals deß hohen Altars in der Kirchen verschonet / vnd also das Ciborium vnd die Monstrantz nicht angriffen / sondern was sie an Silberwerck bekommen / hatten sie auß der Schatzkammer genommen. Den Wein hatten die Soldaten bereits angefangen in den Keller lauffen zu lassen / ware aber gleich vom Parthey-Führer wider verbotten worden. Die Pferd so sie mitgenommen / waren 8. gewesen. Verwichenen Montag passirten etliche Schiffe worinnen 224. Mann Chur-Bayrische Reitter-Recrouten / sambt ihren Pferden geladen waren hier vorbey abwarts nach Neus / von dannen sie weiter zu Land aber hinunder nach Braband gehen sollen. Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln werden längstens zu End dises Monats zu Bonn erwartet. Der junge Graf du Roy genannt / ist von Turin kommend / allhier hierdurch nach Braband passiret / vmb bey der Armee als Freywilliger zu dienen. Das Getraid wird hiesiger Orthen noch wolfeileren Kauffs.

Rom / vom 4. Junio.

Die Herren Jesuiten haben von Ihro Päpstlichen Heiligkeit erhalten / daß Sie vil Häuser niderreissen dörffen / vmb die Strassen von Ihrer Kirchen S. Ignatio frey zu machen / vnd gedencken mit 30000. Cronen Ihr Vorhaben außzuführen.

Mayland / vom 1. Junio.

Der Printz von Darmstatt ist nach Final verreist / der Einschiffung der Völcker so nach Catalonien überbracht werden sollen / beyzuwohnen; Der Admiral Rüssel wäre den 10. May zu Alicante ankommen / allwo Er 3000. Spanier einnemmen / vnd nach Final überführen / auch daselbst sich mit dem Hertzog von Savoya wegen der Verrichtungen / so gegen Provence vorgenommen werden sollen / vnderreden wird / die Frantzosen haben zu Marsilia 40. Galeern / zu Toulon aber 64. Kriegs-Schiff sambt 12. Galeotten / vnd 80. Chaloupen mit Feuerwerck wider die Englische Flotta außgerüstet.

Pignerol / vom 27. May.

Es sollen / wie man sagt / die Spanier allein vor Casal bleiben / vnd daß man den Orth nicht formal belägern werde / in Hoffnung / daß er von sich selbsten fallen werde. Der Hertzog von Mantua hat Avocatoria

catoria außgeſchickt / daß ſeine Underthanen ungeſaumbt die Frantzöſiſche Dienſte quittiren ſollen / vnd nach ſeinen Landen kehren / bey Straff vor Rebellen erkannt / vnd an Leib vnd Gutt geſtraffe zu werden / wo man ſie erdappen werde.

Ober-Moſelſtromm / vom 7. Junio.

Nunmehro müſſen die Benachbarte Chur-Trieriſche Oerther auch alle Feyertäg vnd Sonntäge vor den König Ludovicum mit Benennung deſſen Namen auß der Frantzoſen Befelch / offentlich in der Kirchen nach gehaltenem Hoch-Ambt der H. Meß betten.

Haag / vom 9. Junio.

Die zween Grafen von Sintzendorff ſo vor etlichen Monaten auff der See von denen Frantzoſen gefangen worden / ſeynd vorgeſtern von Dunkirchen hier wider ankommen; der Rhein-Graf aber iſt zu Antorff gebliben.

Wien / vom 4. Junio.

Die eine Zeitlang allhie ſubſiſtirende Fürſtliche Modeneſiſche Geſandſchafft / hat vor Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät Zuruckkunfft von Lazenburg allda von derſelben im Namen deß Hertzogen von Modena über die von ihme beſitzende Reichs-Lehen die Inveſtitur empfangen / vnd den Lehen-Ayd der Treu abgelegt / dörfften nun dieſelbe ihre Ruckreiß bald wider nach Italien antretten.

Lüttig / vom 10. Junio.

Alle Unſere Reitterey vnd Dragoner neben 2. Battaillons ſtehen jetzo bey S. Gill / vnd hingegen ein Theil von den Chur-Brandenburgiſchen Trouppen bey Viſet / vnd werden künfftige Wochen all beyſammen ſeyn. Indeſſen hat man von Namur Bericht erhalten / daß der Marſchall von Bouffleurs an 3. Orthen die Sambre paſſirt / vnd anjetzo von Pont Menelu biß Fleru vnd Pieton ſtehe. Vorige Wochen iſt der Parthey-Führer Frantzel Beckers auß Tongern gebürtig / vnd auß Frantzöſiſchen Dienſten außgeriſſen / zu Münſterbilſen gefangen eingebracht / vnd nach gehaltenem Kriegs-Rath über ihn / erſchoſſen worden. Hier continuiret man / ſonſt das Magazin ſtarck anzufüllen / vnd ſeyn wider verſchidene Schiff mit Haber beladen ankommen / vnd wird immer von einer Belägerung geredet.

Digitized by Google

Num. XXVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1695. Jahrs / Den 18. Junij.

Auß Warſchaw / vom 18. May.

MOnſ. du Hamme / ſo als Stallmeiſter mit der Chur-Fürſtin von Bayern nach Brüſſel vnd von dar nach Pariß gangen / hat bey ſeiner Zuruckkunfft von dem König in Franckreich den Orden deß H. Geiſtes vor die beyde Königl. Printzen mitgebracht / davon die Ceremonie die Pfingſten vor ſich gehen ſoll. Der Fürſt Antoni Czaſtorysky hat vergangenen Montag in der Nacht am hitzigen Fieber / diſes Zeitliche geſegnet / welcher wegen ſeiner Qualiteten durchgehends ſehr betauret wird. Das Biſtumb Culm iſt endlich dem Biſchoff von Chelm Swieneicki / vnd das von Samoiten / dem Suffraganeo Vilnenſi Criſpin conferirt worden. Geſtern hat der Moſcowitriſ. Reſident die gewiſſe Nachricht erhalten / wie der Czaar Peter in aygener Perſon mit zwey mächtigen Armeen in die Tartarey würcklich eingefallen ſeye / wobey auch gedachter Moſcowitriſ. Reſident ein ſehr groſſes Schreiben von ſeinem Czaar an Jhro Kayſerl. Majeſt. übergeben / welches auch mit heutiger Poſt nach Wienn abgeſchickt worden iſt / dannenhero nicht mehr zu zweiffeln / daß diſes eine anſehenliche Diverſion ſeyn werde.

Peterwaradein / vom 23. Dito.

Den 16. diſes nach geſchloſſener Poſt / ſeynd die Pallſiſche Recrouten allhier ankommen / davon noch ſelbigen Abend 2. deſertirt / vnnd nur einer erdappet worden. Den 17. den 18. vnnd 19. iſt nichts paſſiret. Den 20. iſt das newe Hornwerck außgeſtochen worden / ſo auff dem Berg / gegen das Lager / worinnen verwichene Campagne vnſere Armee geſtanden / angelegt worden. Den 21. kame die Nehemiſche Battaillon biß Gloſſan / vnd den 22. biß Futock eine Stund von dar / ſo morgen über die Schiff-Brücke / ſo gegen der Schantze hinüber geſchlagen / vnd noch

heute verfertiget seyn wird / bißher an die Vestung marschiren / und bey der Wasser-Statt längsten der Donau campiren wird. Vom Feind hat man diſe Nachricht / daß das völlige Schiff-Armament vor 6. Tagen bey Vipolanck gestanden / und allda von dem starcken Wind aufgehalten / so nun aber Zweiffels ohne ehister Tagen zu Belgrad anlangen wird. So wird auch der Mechemet Bassa mit seinen Armanten zu Belgrad erwartet. Heut haben die Futtocker Heyducken zwey gefangene Türcken so von Belgrad ins Holtz außgefahren anhero gebracht.

Mayland / vom 25. May.

Durch einen Außfall deß Commandanten in Casale / ist der Kayserl. Commandant deß Castells St. George/welcher der feindlichen Besatzung bißhero sehr hinderlich gewesen / und ihnen vil Mannschafft als Gefangene abgenommen / oder vmbs Leben gebracht / getödtet worden. Ein von Valenza außgegangener Adjutant / hat in einer Feld-Hütten viere als Bauren gekleydete Personen angetroffen / einer von ihnen lieff gleich davon / die andern aber wurden gefangen/vnd nicht allein als Frantzosen/ sondern auch als Abgeschickte erkannt / dann sie hatten Briefe vnd Geld bey sich / solches in Casal / allwo die Kranckheiten sehr grassiren/ zu bringen. Gegen Finale seynd 6. Compagnien Italiäner abgeschickt worden/ mit denen / welche von diser Nation allda ligen / die Stelle zu wechseln. Man höret offt die Stücke auß Casal / wider die an den Linien Arbeitende loßbrennen.

Cölln / vom 5. Junij.

So bald die Frantzosen auff der Mossel vernommen / daß die Brandenburgis. Völcker auß disem Ertz-Stifft weg vnd abwarts marschiret wären / ist der Landsverrtherische Partisan Peter Bauer am verwichenen Donnerstag gegen den Abend mit 70. biß 80. Mann zu Fuß / zwischen Coblentz vnd Bonn an den Rhein gekommen/hatte sich selbige Nacht 2. Stund oberhalb Bonn mit seiner bey sich habende Mannschafft übersetzen lassen / vnnd auff der andern Seyten kommende eine gute viertel Stund Landwarts biß an das Closter Heysterbach avanciret/daselbsten deß morgens mit anbrechendem Tag eingetrungen / nicht allein auß der Kirchen vil gold- vnd silberne Gefässe / vnd andere köstliche Ornamenten von den Altären hinweg / sondern auch den Geistlichen im Closter ihre beste Sachen vnnd was sie an baarem Geld gefunden / genommen / den Prælaten (welcher sich oben in den Kirch-Thurn mit seinem Diener salvirt gehabt) hatten sie mit Gewalt haben wöllen / doch endlich vor ihn den Prior vnd Supprior, sambt noch einem andern Geistlichen gefänglich mit sich geführet / vnd mit dem geraubten / nebst 5. biß 6. Pferden so sie

in

in den beyligenden Bauern-Häusern bekommen / wider über Rhein nach Montroyal gangen / doch en passant zu Dollendorff ein Hauß sambt einem neben Gebäu in Brandt gesteckt.

Lemberg / vom 12. May.

Jhro Excell. der Cron Groß-Feld-Herr / Crakanis. Castellanus / seynd am vergangenen Sonnabend auß Warschaw hier ankommen. Von denen Janitscharen / welche der Herr Gen. Brand letzt vnter Caminieck auffgefangen / seynd etliche 30. hier eingebracht worden. Es ist auch von Schoczawa ein Grieche anhero gebracht / welcher auß Jassy in Moldau nach Caminieck 100. Ochsen führete / auch an den Bassa von dem Vezier vnd andern Türckis. Hof-Beambten über 60. Türckis. Brieffe bey sich hatte / dieselbe seynd Jh. Excell. dem Groß Feld-Herrn eingehändiget: In denselbigen Brieffen wird der Bassa versichert / daß jhm ehistens ein gute Guarnison von Janitscharen vnd Spahis solle zugesandt werden / auch alle nöthige Mittel zu Erhaltung der Vestung / vnd wäre der Groß-Herr resolviret anders die Vestung zu manuteniren / weilen solche sein Vatter einbekommen. Nach Budziacki seynd von dem Groß-Herrn dem Sultan / welcher im Winter erbärmlich hier grassiret / grosse Præsenten zu verschaffung deß Proviants / so gleich nach Pfingsten nach Caminieck überbracht werden solle / überschickt worden / daß also dise Oerter in einer Angst wegen besorgenden Einfalls sich befinden. An den Tartaris. Haan seynd ingleichem 50000. Ducaten von dem newen Kayser zu dem ende übermacht worden / daß er mit seinem Heer eylen / vnnd so bald möglich zu der Türckis. Armee stossen solle. Sonsten will auch verlauten / daß zu denen Moscowittern ein Frantzös. vnd Türckis. Gesandte seynd abgefertiget / vmb sie von jhrem desegno auff Krim abzuhalten / mit persuasion, daß sie auch von dem Constantinopolis. an den Moscowittis. Patriarcham Brieffe haben sollen / worinnen er jhn vnter einem Fluch obligiret / die Czaaren zu bewögen sich einzuhalten / dann sonst GOtt all das Blut solte auß jhren Händen fordern / welches in allen Türckis. Gebieten zu vergiessen an alle Griechen die Türcken trohen / woferne die Moscowitter von jhrem vornehmen nicht abstehen würden.

Londen / vom 27. Dito.

Die 2. Preysen / so Capitain Bembow neulich genommen / hat der König die eine Helfft davon dem Capitain gegeben / vnd die andere Helffte den übrigen Officierern vnd Matrosen / nebenst den Wittwen derer die in dem Gefechte gebliben seynd / welche nebenst den Verwundten ein dreyfache Portion haben sollen. Die Räthe der Admiralitäten haben 20. Officirern / die wegen vnterschidlicher Verbrechungen beschuldiget seynd / ansagen lassen / daß sie sich gegen den nächsten Termin zu verantworten bereit halten sollen.

Rom /

Digitized by Google

Rom / vom 28. May.

Acht Galeren / ein Englisch Kriegs-Schiff / 2. armirte Tartanen / 500 Spanische Musquetirer vnnd 20. Stücke Geschützes / 2. Mörser / vnd 40. Bombardirer vnter Commando Don Marino Caraffa / vnd D. Eustachio Brancaccio / haben auff der Insul Ponzo 90. Meilen von Neapoli angeländet / vnd haben selbigen Thurn oder Schloß übernhauffen geworffen; ohnerachtet die Frantzös. Schiffe in dem Hafen gewesen / vnd 130 Frantzosen sich vmb das Schloß verschantzet gehabt vnnd mit 12. Stücken Geschützes sich vnter Comando deß Hn. della Roche / Rittern von Maltha / defendiret hatten; Die Frantzosen haben sich auff Gnad vnd Ungnad ergeben müssen; den Maltheser Ritter haben die Allijrten loßgelassen / den Gouverneur von dem Schloß vnnd die Soldaten aber an die Ketten geschlossen / vnd die von denen Frantzosen in selbigen Wassern gemachte Beuten / so sich auff 30000. Scudi in baarem Geld / vnd 12000. Scudi an Waaren / seynd confisciret / vnd das Schloß oder Thurn mit einem Leutenant vnd 30. Spanis. Soldaten besetzt worden. Gedachte Insul Ponzo hat 6. Meilen im Umbkreiß / vnnd hat vor Alters zum Königreich von Neapoli gehört.

Venedig / vom 4. Junij.

Auß Dalmatia hat man vom 25. passato Bericht / daß die Türcken anfangen sich zu bewegen / vnnd gegen Ciclut zu ziehen / vnnd sollen über 20000 Mann starck seyn / nebst denen Canons / auch eine Quantität Woll-Säcke / vmb darvor zu gebrauchen. Hingegen befindete sich der Hr. General Dolfino noch in selbigem Platz / vnnd habe alle Soldatesca im Land beordert / sich zusammen zu ziehen / vnd denen Türcken das Haupt zu bieten.

Auß Wienn / vom obigen Dito.

Von Temes war hat man / daß deß Töckely Secretarius von Belgrad in Sibenbürgen übergangen seye / vnd vile Geheimnüsse entdecket hätte. Wie man sonsten vernimbt / werden Ihro Chur-Fürstl. Durchleucht zu Sachsen sich erst gegen den 14. oder 15. dises allhier einfinden.

Haylbronn / vom 13. Dito.

Unsere Armee stehet noch dato in jhrem vortheilhafften Lager bey Steppach / vnd thut sich noch starck verschantzen / vmb im Nothfall dem Feind / mit noch dato jhm nicht überlegender Mannschafft / möglichsten Widerstand thun zu können; so hat man auch vom Feind / daß er solches gleichfals bewerckstellige / vnd sich starck bey Bruchsal vnd Bretten vertränschementire / er thut alle Früchten dortherumb ruiniren vnd abmähē / wordurch dem Land-Mann grosser Schaden zugefügt wird. Es continuirt / wie jüngst berichtet worden / daß die Husaren nebst vilen Pferden auch Maul-Esel erbeutet haben.

Neckarstrohm / vom 9. Dito.

Was newlich wegen anzündung vnd ruinirung deß Haupt-Magazins zu Philippsburg gemeldet worden / ist gewiß / vnd wird der Schad mehr als über 30000. fl. geschätzet; der principal Partheygänger ist von Seiner Hoch-Fürstl. Durchl. dem Hn. Marggraffen von Bayreith mit 300. species Ducaten auß Ihren aygenen Mitteln verehret worden / die eroberte Beute / worunter absonderlich 62. Pferde gewesen / haben Seine Durchl. alle zu Geld machen lassen / vnnd solches vnter die gemeine Soldaten außtheilen lassen.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 15. Junij.

DEr General Kriegs-Commissarius Graf von Haidershaimb wird bereits bey der Haubt-Armee in der Gegend Hoya angelangt seyn / nach deren Musterung-Vollendung sie von dannen auffbrechen: vnd gegen Peterwardein Marschirn wird / wo täglich mehrer Schiff mit Proviant vnd Kriegs-Requisiten zu Behuff der Armee anlangen; die Chur-Brandenburgischē Troppen Marschirn bereits würcklich hinab / zu Hoya ist vnser Schiffbruck fertig solche der Armee / wohin es vonnöthen / nachzuführen / der Groß-Sultan wird persöhnlich herauß kommen / vnd weilen es der Großvezier widerrathen / ist er sambt seinen Adhærenten in die Gefängnuß gestossen worden / die Türcken thun das nach Temeswar destinirte Proviant über die Danau gegen Helle / vnnd von dannen mit vilen Schiffen gegen Begeresch die Temes hinauf führen / allwo sie es auff Pferd vnd Wägen laden / vnnd vnter einer starcken Convoy nacher Temeswar zubringen.

Auß Pariß / den 13. Junij.

Die Spanische so wie letzt gemeldet in die Abbtey d' Aldude eingefallen / haben sich darinn fest gesetzet. Von Perpignan hat man vom 29. May / daß Monsr. de St. Silvestre mit schangiten der Garnison von Ostalrick vnd Hineinbringung einer Convoy einem Combat mit den Spanischen nit entgehen können / dabey aber die Unserige den Kürtzern gezogen / vnd viele Offi-

Officiers getödtet vnd bleſſirt worden / vnter den letzten ſich Mr. de Preſſhac / Marſchall de Camp vnd Gouverneur de Birone befindet.

Auß Brüſſel / den 17. Junij.

Der König von Engelland iſt den 12. diſes von Canegem auffgebrochen / vnd deß Abends zu Rauſſelaer angelangt / von dannen Se. Majeſtät den 13. dito morgens ab- vnd nach Veſelaer gekommen iſt / die Rechte nach Sonnebeck / vnd Seine Lincke gegen Menin fünff viertel Meilen von denen Linien von Caminis erſtreckend; die groſſe Bagage hat man nach Brügge geſand / umb darmit nicht verhindert zu ſeyn. Der Marſchall de Villeroy iſt mit ſeiner Armee in die Linien gegangen / vnd der Marſchall de Boufflers iſt den 13. diſes von Gony auff dem Pieton / allwo er etliche Tage geſtanden / auffgebrochen / vnd einen Marſch von 12. Meilen gethan / vnd iſt deß Abends zu Ville vnnd Pomerenil 2. Meilen von Conde angelangt / von dannen er ſeinen Marſch biß nach Leuze / vnnd jenſeyt Pont d'Eſperies fortgeſetzt hat. Ihro Churfürſtl. Durchl. von Bayern ſeynd den 14. diſes von Ninove auffgebrochen / und iſt geſtern ohne Bagage gegen Eſcanaffe gekommen; vnd weil man ſeythero geſtern Abend auß groben Stücken hat ſchieſſen hören / ſo glaubt man / das einiger Scharmützel mit dem Boufflers vorgangen ſeye / oder das beede Armeen gegen einander canoniren den Fluß zwiſchen beeden habende; vnd wie man auß allen Anſtalten vermüthet / müſſen die Frantzoſen eine Schlacht wagen / oder aber ſich retiriren / vnd die Linien verlaſſen. Der Graf von Athlone iſt mit ſeinen 40. Eſcadrons noch bey Louvain / vnd glaubt man / daß er zu der Brandenburgiſchen vnd Lüttigiſchen Armee / ſo auff der Maeſe formirt wird / ſtoſſen / und daß diſe Armee der Ends etwas vnternehmen werde; inzwiſchen man die gröſte Macht in Flandern thun wird / vmb die feindliche Macht zu divertiren vnd zu ſchwächen.

Auß dem Haag / den 17. Junij.

Diſes Staats Conſtabler vnnd Bombardirer / ſo zur See employrt werden ſollen / nach dem ſie mit allen Nothdurfften / vnnd 6060. Bomben verſehen worden / ſeynd zu Schiff gangen / vnd gegen Engelland abgefahren / vnnd weil der Admiral Allmonde auch mit denen Kriegs-Schiffen in See gelauffen / ſo dörffte wol bald von einem Veſtein zuvernehmen ſeyn.

Auß Lüttig / den 17. Junij.

Die Brandenburgiſche bey Viſet geſtandene Trouppen / ſo über die allda geſchlagene Brücke die Maas paſſirt / vnnd mit zwey Regimentern auß Maſtricht / vnd ſechs Regimentern zu Pferd / ſo bey Münſterbilſen geſtanden verſtärcket worden / ſtehen jetzo ein Stund von hieſigen Linien bey Graff Hollonce vnd Hotton / vnnd ſeynd geſtern die hier in Garniſon gelegene

Digitized by Google

gelegene Holländische vnnd Brandenburgische Bataillons auch zu ihnen gestossen/ vnd imgleichen vnsere fünff Regimenter zu Pferd vnter Commando deß General Majors Comte de Berlo heut darzu marschiren/ mithin werden noch einige Münsterische dabey erwartet/ vnnd selbige also eine Armee von 30000. Mann außmachen/ wann dann der Marsch weiters gehen solle/wird die Zeit geben/ inzwischen führet der Lieutenant General Baron de Heyden / der General Comte de Berlo / vnd General-Major Cohorn darüber das Commando / vnd werden noch mehrere Generals-Personen in wenig Tagen dabey anlangen; Auß allen Anstalten wird eine Belagerung vermuthet / wie dann über hundert Schiff nach Mastricht abgeführt worden / vmb Canons / Mörser und Munition einzuladen/vnd anhero zu bringen. So ist auch die bey Viset über die Maas geschlagen gewesene Brück abgebrochen/ vnd in hiesige Vorstatt d' Avory gebracht worden / umb ferners gegen Huy abzuführen/ vnnd wird hiesiges Magazin immer mit einem unbeschreiblichen Vorrath von Vivres angefüllet/vnd langen noch täglich vile Schiffe auß Holland damit beladen hier an. Se. Chur-Fürstl. Durchl. befinden sich annoch mit der gantzen Hofstatt auff dem Lusthauß deß Baron de Mallaise/ dörffte sich aber bey disem lieblichen Wetter wider in kurtzem herein begeben.

Auß Cölln / den 19. Junij.

Am Freytag seynd die fünff Compagnien Münsterische von hier auß nach der Ober-Rheinischen Armee marschirt / vnd dito die zwey Neuburgische Bataillons von Lybeck vnd Aubach bey Zons gemustert worden / so jetzo in würcklichem Marsch nach dem Ober-Rhein begriffen/ vnnd passirt auch heut ein Neuburgisch Regiment zu Pferd über hiesige fliegende Brück über Rhein nach der Pfaltz. Auß dem Lützenburgische hat man / daß der Marquis d' Arcourt durch einen Courrier vom Marschall de Villeroy beordert worden / sich eiligst mit seinem Corpo nach Braband zuziehen.

Der Herr Hauptmann Rentler/ hat den 15. dises eine Parthey / so sich vor Frantzosen außgegeben/und in viertzig Mann bestanden/ zu Erpell auffgehoben/ vnd zu Lintz gefangen eingebracht; dise sollen auß Mastricht seyn/ vnd schon drey Wochen herumb vagirt / vnnd viele Oerter gepresset/ vnd den Leuten grossen Schrecken eingejagt haben; dörfften nun deßhalben ihren Lohn empfangen.

Ein anders auß Cölln/ den 20. Junij.

Der Herr Graf von Friessem kame verwichenen Donnerstag per Postam von Brüssel allhier an/ setzte seine Reise auff gleiche Weise weiter aufwarts fort / gehet bey die Ober-Rheinische Armee vnter Ihro Hochfürstl. Durchl. Printz Ludwig von Baaden/bey welcher er an deß abgeleb-

ten

ten General Majors Barons von Stein Stelle / als Königlicher Englischer Extraordinari Envoye diſen Fridzug über ſequentiren ſolle / der Kayſerliche Extraordinari Envoye Herr Graf von Strattman / dörffte heut oder morgen ſeine Reiſe von hier nach dem Kayſerlichen Hof weiter fortſetzen / maſſen deſſen Bagage vnnd Domeſtiquen diſe Woche ſchon vorauß dorthin gangen iſt. Seine Excell. der Statthalter Herr Graff von Königsegg / gieng geſtern von hier wider auff Bonn.

S. P. So gleich bey abgehender Poſt / marſchirt das Chur-Pfältziſche Leib-Regiment hierdurch auffwarts gehend / denen morgen noch zwey Battaillons folgen werden.

Auß Engelland hat man / daß das Parlament in Schottland 26000. Pfund Sterlins verwilliget hat / vmb einige Schiffe in die See zubringen / vnd die Nordiſche Küſten gegen die Frantzöſiſche Kapers in Sicherheit zu ſtellen; wie auch noch 100000. Pfund vor die Land-Milize.

Ein anders auß dem Haag / den 17. Junij.

Der Kayſerliche Plenipotentiarius Herr Graf von Caunitz / iſt noch vnpäßlich / deßwegen der Kayſerliche Envoye Herr Graf von Auersberg / ſo lang noch hier verbleiben wird. Der Herr von Dyckfeld iſt vorgeſtern von hier nach Braband / vnnd ferner nach deß Königs Lager in Flandern verreiſet. Brieffe auß Engelland vom 10. dito berichten / daß die drey Engliſche Admirals Berckley / Roocke vnnd Schovel Ordre haben mit der Kriegs-Flotte mit erſtem guten Wind außzulauffen / ſich in drey Theil vertheilen / vnd wie man vermuthet St. Malo / Breſt / vnnd noch einen andern Ort zugleich attaquiren. Man hoffet auch in wenig Tagen von einem Cambat / Attaquirung der neuen Frantzöſiſchen Linien oder Belagerung auß den Niderlanden etwas zu hören / vnnd iſt gewiß / daß die Frantzöſiſche Macht in ſelbigen Quartieren in allem keine 80000. Mann wird außmachen können. Der Fürſt von Naſſau / Statthalter von Frießland iſt geſtern ſambt dero Gemahlin nach Liesfeld / ſich da zu beluſtigen gereiſt.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüſſel / Lüttig / Genua / Rom / vnd Reckerſtrohm / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Genua / Rom / vnd Neckarstrohm / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1695. Den 25. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 18. Junio.

IHro Chur-Fürstlich Durchl. von Sachsen werden ständlich erwartet / vnd Dero Hofstatt in 600. Personhnen bestehen / zu Dero Empfahung alles veranstaltet wird / der General Schöning dörffte biß zu dero Ankunfft zu Dreßden verbleiben / vnd wird der Graf Reüß dero Völcker disen Feldzug Commandiren / welche / vnd zwar das Fußvolck bereits nacher Lintz anmarschiren / von dannen sie nacher Ungaren zu Wasser abgeführt werden / die Reitterey aber gehet geraden Weegs über die Gabellunka dahin / daß sie also sambentlich noch vor Ende deß Julij bey der Kaiserlichen Haupt-Armee seyn werden / vnd weilen vmb solche Zeit auch Ihre Chur-Fürstlich Durchl. sambt den General Caprara dabey seyn wollen / so werden alsdann die Kriegs-Operationes anfangen / inmittels rucket die Kaiserliche Haupt-Armee gegen Peterwardein / vnd wird dero ein grosser Vorrath an allerhand Kriegs-Instrumenten / sambt Stucken vnd Mörsern nachgeführt; der General Veterani seye in Sibenbürgen mit seinem Corpo auß dem bey Weissenburg geschlagnen Läger auffgebrochen / vnd nach Caranseba marschirt / vmb die Türcken zu Temeswar zu beobachten / vnd da die Tartarn herauß kommen solten / deren Einbruch ins Land vmb so besser abhalten zu könden.

Franckfurt / vom 21. Junio.

Das Durchmarschiren / der Chur-Pfältzischen / Hessischen / vnd anderer Trouppen hat seythero alle Tag allhier continuiret / vnd währet annoch / so werden die Münster- vnd Paderbornische Völcker auch ehistens hiesiger Gegend erwartet / so / daß eine sehr grosse vnd schöne Armee beysammen kommen / vnd man dem Feind genug zu schaffen machen wird. Verwichenen Sonntag ist der Kaiserliche General Herr Graf von Cronsfeld auff der Post von hier nach Ungarn abgereist.

Auß

Coppenhagen / vom 3. Junio.

Göstern seynd Ihre Hochheit Printz Christian von hier gereiset / Ihre Majestät begleiteten selbigen biß nach Amack / allwo gedachter Printz vom gantzen Königlichen Hauß Abschid namb / vnd seine Reise fortsetzte. Alle Negotianten seynd von Hertzen erfreuet / daß die Frantz-Fahrer im Sunde / vnd auch theils auff hiesiger Zollbude angekommen / da dann das Saltz / Wein vnd Brandwein ein merckliches abschlagen werden.

Lüttig / vom 10. Junio.

Unser Printz haltet sich noch in der Vorstatt d' Avroy auff / vnd ist in der gantzen Octav Corporis Christi mehrentheils zu den gewöhnlichen Processionen Persönlich / wie auch zu anderen öffentlichen Andachten herein in die Statt / vnd etlich mal zu vnserm geheimen Raths-Cantzler / so wegen einer Unpäßlichkeit nicht auß dem Zimmer kan / in die Residentz kommen / vnd hat nechstverwichenen Sonntag selbst bey Hof eine statteliche Procession auß der Chur-Fürstlichen Hof-Capellen in die Pfarrkirchen zu S. Ursula geführt / wobey die von Ihro Chur-Fürstlich Durchl. neu auffgerichtete S. Michaelis Ertz-Bruderschafft mit gröster Auffer bauung diser gantzen Statt erschinen ist.

Pariß / vom 10. dito.

Von Toulon hat man vom 29. May / daß der Sign. Daraigne über die Anklag / daß er Unsere Schiffe im Hafen verbrennen wollen / geurtheilt seye / lebendig in 4. Theil zerrissen zu werden / vmb selbige auff 4. Ecken dasigen Hafens auffzustecken / welche Execution den 31. vollzogen werden solle / dessen Complicen einer / so zu Bajonne arrestirt worden / hat sein Urtheil noch nicht empfangen / deme die Gnad vom Grafen von Grammont versichert worden / wann er mehrere Anhänger bekennen würde: von dannen auch geschriben wird / daß einige Feindliche Kriegs-Schiffe im Gesicht selbiges Hafens sich sehen lassen / vnd 3. mit Früchten beladene Barquen genommen / der Hertzog von Vendome hat zwar deß Nachts sich auff eine Galere begeben / die Feindliche Schiffe zu recognoscirn / so sich aber schon entfernet gehabt / vnd ist wegen der Flotte deß Admiral Rüssels alles in grosser Forcht.

Brüssel /

Digitized by Google

Die Movementen so der König von Engeland verwichenen Mitwochen mit Dero Armee zwischen Gent vnd Deynse vermöge der gehaltenen Musterung gehabt / hat verursacht / daß der Marschall von Villeroy sehr eilend selbigen Tags mit seiner Armee (welche dermalen nicht stärcker als 30000. Mann gewesen seyn solle) von Blatton auffgebrochen / marschierende durch Leuze nach Renay / vnd erstrecket sich anjetzo dessen Läger von Escanaffe biß an die Scheld / der Marschall von Bouffleurs / welcher mit 4000. Pferden vnweit deß Schlosses Gosseliers gestanden / hatte auch obgemeldten Tags die Ordres vom Marschall von Villeroy empfangen / vmb sich mit ihme zu conjungiren / ware zu disem End denselben Tag 6. Stund biß Havre 2. Stund von Mons ligende angerucket gewesen / vnd hatte es also ein Ansehen daß der Feind sich diser Armee entgegen setzen wolte / welches ihme aber schwer fallen dörffte. Man versichert / daß der Herr General Major Elbenberg bereits mit seinem Corpo gegen dem Grafen von Montall biß in die Gegend deß Forts Knock angerucket seyn solle. Der Graf von Athlone stehet mit seinen 40. Esquadrons zu Bethlem vnweit Löwen / hat den Dillfluß vor ihme / man waiß aber noch nicht / ob er sich mit der Armee an der Maas / oder mit deß Chur-Fürsten von Bayrn seiner bey Ninove noch stehende conjungiren werde. Vor Dinant vnd Namur scheinen die Frantzosen am meisten einer Belägerung befördert zu seyn / dann sie noch immer in dasigen benachbarten Wäldern vil Faschinen machen / vmb sich deren im Nothfall zu Außbesserung der Brechen zu bedienen; in Namur soll anjetzo nicht mehr als 3. / vnd auff dasigem Schloß 2. Battaillons Garnison halten.

Ein anders auß Brüssel / vom 13. dito.

Göstern ist die Armee deß Königs in Engeland zwischen Cannegem vnd Thielt auffgebrochen / vnd stehet jetzo bey Roussélar / vnd seynd vil 1000. Pionniers zu selbiger zu kommen auffgebotten. Die Armee vnder seiner Chur-Fürstlichen Durchl. in Bayrn wird sich auch Morgen zwischen Pamele vnd Ninove moviren. Der Marschall von Bouffleurs so mit seinem Corpo zu Pferd von Gosseliers biß Thin vnd Ville sur Haine fortgerucket gewesen / hat sich nach Pieton zu ruck gezogen.

zogen. Der Marschall von Villeroy stehet mit seiner Armee an der Scheld / vmb die Linien zwischen selbiger vnd dem Fluß Ley zu bedecken.

Auß dem Läger bey Ninove / vom 13. Junio.

Die letztgemeldte von hier vnderm Grafen von Athlone abgeschickte Regimenter / vnd eine Suadron Bayrischer Courassiers / seynd von Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. beordert worden gegen Lüttig zu marschiren / vnd sich mit selbigen Trouppen zu conjungiren / vnd sagt man / daß diſe Armee sich auch ersten Tags gegen Braband wenden werde. Vor 3. Tagen ist bey dem Regiment Abimdeswert ein Spion ergriffen / vnd dem Grand Prevost überliffert worden / ihn der Gebühr nach abzustraffen. Die Feindliche Partheyen straiffen indessen starck vmb hiesiges Läger / vnd hat deren eine heut 34. Pferd weggenommen: So hat sich auch eine andere 100. Mann starck in deß Hertzogs von Holstein Quartier practicieren wollen / als sie aber von der Schildwacht angeruffen worden / vnd nicht geantwortet / hat selbige Feuer gegeben / vnd einen von den Frantzosen blessirt / darauff sich diſe den Verwundten zu ruck lassend eilligst retirirt / mitler weil haben sich die allhier auff den Halß sitzende Gefangne diſes Tumults bedienen vnd loß machen wollen / vnd ob schon ihrer 50. gewesen / so hat doch der dabey gewesene vnd die Wache haltende Leutenant sie mit seiner Mannschafft alle zu ruck behalten / nach dem er vorhero ihrer 4. erschiessen müssen. Seine Königliche Majestät von Engeland haben den Grafen Benedict von Oxenstirn / Obristen von einem Schwedischen Regiment / zu Dero Adjutanten gnädigst ernennet.

Haag / vom 14. Junio.

Ein Theil der Canonirer / Constabler / vnd Bombardirer / seynd schon mit einer zimlichen Menge Kugeln / Pulver / Carcassen / vnd Bomben nach Engeland abgefahren / vnd werden die andere mit noch einer grössern Anzahl auß der Maas ersten Tags dahin folgen / vnd wird demnechst zu vernemmen seyn / wie sich die Englische vnd Holländische Flotte in 2. Theil absöndern / vnd an einigen Orthern zu gleich gegen den Feind agieren werde.

Neckar-

Digitized by Google

Vorgöſtern ſeynd Ihre Hoch-Fürſtlich Durchl. der Kaiſerliche Herr General Leutenant Marggraf Ludwig zu Baaden / vnder Löſung der Stucken vnd im Gewöhr ſtehender gantzen Armee / ſo gleichfals 3. mal Salve gegeben / im Feld-Läger bey Steppach glücklich angelanget / worüber bey Männiglich groſſe Freude verſpüret worden. Erhaltener Kundſchafft / vnd von einem vom Feind zu vns Übergeloffenen Außſage nach / ſolle die Frantzöſiſche Armee gegen 40000. Mann ſtarck vnd deß Vorhabens ſeyn / bey Gochsheim einige Brucken zu ſchlagen / ſelbige groſſe Bach zu paſſiren / vnd ſich denen Teutſchen beſſer zu nähern ; wann ſolches beſchicht / werden beede Armeen über 2. Stunden weit nicht voneinander kommen ; weilen die Frantzoſen ſich aber noch zu Bruchſal ſtarck verſchantzen / als weiß man nicht / ob ſie näher anmarſchiren werden. Die Chur-Pfältziſche Völcker werden über Morgen in der Unſerigen Läger einrucken / wie auch noch die Heſſiſche vnd andere Troppen ehiſtens erwartet werden. Der bißherige Gouverneur zu Philippsburg iſt ſeiner Charge entſetzt worden / weilen derſelbe das vnlängſt von den Unſerigen daſelbſt verbrennte Magazin nicht beſſer verwahren laſſen ; Von der Frantzöſiſchen Armee thun ſchon vil Außgeriſſene zu Heilbron ankommen. Der Frantzöſiſche Commendant zu Philippsburg hat Ordre nach Neu-Mannheim geſchickt / damit ſelbige Einwohner ſich auff jenſeit deß Rheins begeben / vnd von dannen biß auff Philippsburg einen Lein-Pfad machen ſollen / auff daß die Schiffe hinauff gezogen werden können ; widrigen Fahls ſie ſolches weigern ſolten / trohet er ihre Häuſer abzubrennen.

Auß Franckfurt / vom 18. Junio.

Göſtern vor 8. Tagen hat ſich allhier eine geſchwängerte Juden-Magd auß Verzweiffelung die Gurgel ſelbſten halb abgeſchnitten / als ihr ſolches aber wehe gethan / auffgehöret / vnd darnach vorgegeben / daß ein Dieb / ſo deß Nachts einbrechen vnd ſtehlen wollen / ſolches gethan hätte : Man hat ſeythero allen Fleiß angewendt / vmb ſie wider zu curiren / vnd zu gebührender Straff zu ziehen / ſo iſt ſie aber verſchienenen Mitwoch Nachts verrecke / vnd darauff durch den Scharffrichter an Galgen geführet / vnd daſelbſt eingeſcharret worden.

Auß

Digitized by Google

Mit einem Schiff / welches von Bordigliera anhero kommen / vernimbt man / daß verschinen Montag Bericht von Toulon allda ankommen / daß die grosse Englische Flotta vnderm Admiral Rüssel zwischen Marsilia vnd Toulon ankommen / bestehende in 65. grossen Kriegs-Schiffen / mit vilen Bombardier Galliotten / Branders vnd Feuer-Machinen in allem 150. Seegel starck: Man hat beschlossen / 500000. Genueser Cronen auß dem gemainen Schatz zu nemmen / einige Ansprüch diſes Admirals auff hieſige Republic damit abzulehnen / vnd nebſt vilen kostbaren Erfrischungen nach seiner Flotta abzusenden.

Der Spaniſche Conſul hat Brieff von dem Vice-König auß Catalonia bekommen / mit Bericht / daß die Königliche Spaniſche Völcker ein Corpo von 12000. Frantzosen / welche Caſtell Follietto entsetzen wollen / geſchlagen / 2000. gefangen bekommen / vnd darauff diſen Platz wider erobert.

P. S. Gleich jetzo kombt Bericht / daß gedachte Flotta ſich mit aller Macht zu einer Bombardirung gefaßt mache.

Auß Rom vom 11. Junio.

Als jüngſthin die Päpſtliche Galeern von Civita-Vecchia nach Orient abgeſeegelt / haben Sie vngefähr 30. Meilen von dar ein Algiriſch Raub-Schiff von 24. Stucken / vnd mit 200. Mann beſetzt / angetroffen / ſelbiges angefallen / bey gantz Windſtillem Wetter nach einem 4. Stündigen Gefechte erobert / der Türcken ſeyn 40. gebliben / 130 gefangen / vnd der Chriſten Sclafen 22. erlöſet worden / auff vnſern Galeern ſeyn nicht mehr als 100. Mann verwundet worden / vnd 13. gebliben. Der Venediſche Bottſchaffter hat ſeine Päpſtliche Heiligkeit über diſe Victori gratulirt / vnd gebetten / daß ſo bald vnſere Galeern von den Schäden / ſo ſie in diſem Gefechte bekommen / außgebeſſert / ſolche wider nach Orient abſeeglen möchten: Seine Päpſtliche Heiligkeit ſeyn ſehr über diß Gefechte erfreuet / daß zu Zeiten Dero Regierung / ſo in Angeſichte deß Kirchen-Staats ein ſo rühmliche That beſchehen / vnd haben alſobald 2000. Cronen nach Civita-Vecchia geſandt / ſolche vnder die jenige / welche ſich rühmlich vor andern gehalten / außzutheilen.

Auß

Unsere Reitterey hat Ordre bekommen / den 12. diß gegen Piemont zu marschiren / vnd macht das neulich publicirte Edict wegen angetrohter Confiscation vnd Acht vnder den Mantuanischen Undersassen in Casal grossen Lärmen / massen die in Frantzösischen Diensten verloffene Monferiner / vnd andere nun gerne herauß wolten / woferne sie nur vor den Frantzosen dörfften; So hat man auch angefangen eine neue Verschantzung mit einem braiten vnd tieffen Graben anzulegen / vnd das Wasser auß dem Po-Stromm hinein zu laiten / womit nun der Besatzung alle Hoffnung einiges Entsatzes abgeschnitten worden / vngeacht deß grossen Regens haben die Unsere den Frantzosen 3. Müllen auff dem Po-Stromm ruinirt. Brieff auß Spanien berichten / daß die Beldgerte in Ceuta einen Außfall gethan / 400. Mohren nidergemacht / vil Gewöhr / vnd einige Standarten von ihnen bekommen.

Auß dem Haupt-Quartier zu Steppach / vom 16. Junio.

Beyde Armeen stehen noch im vorigen Läger / vnd hat der Feind indessen zu seiner bessern Auffenthaltung zu Bretten ein klein Magazin auffgerichtet; Die Deserteurs geben zwar vor / daß sie bald auffbrechen / vnd gegen Pforzheim gehen würden / weßhalben Alliirter Seits resolvirt worden / alsdann auch weiter hinauff zu rucken / vnd selbigen Ort bestmöglichst zu secundiren / welche Guarnison sich anjetzo biß 800. Mann starck befindet. Inzwischen ist der General Würtz beordert worden / sich bey Weylerstatt zu postiren / vmb zu verhindern / daß die Feindliche Schnaphanen nicht in das Würtenbergische straiffen mögen. Heut seynd endlich 3000. Chur-Pfältzische zu Gemmingen ankommen.

Coppenhagen / vom 11. Junio.

Zu höchsten Freuden der Interessenten / ist das Ost-Indische Schiff mit reicher Ladung angekommen / vnd ist nicht länger als 32. Wochen vnder Weegs gewesen. So fand sich auch diser Tagen der Rest der Frantzösischen Flotte hier ein. Diser Hafen ist so sehr von frembden vnd einheimischen Schiffen angefüllet / als in langen Jahren nicht geschehen.

Digitized by Google

Num. XXVII.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / diſes 1695. Jahrs /

Den 25. Junij.

Auß Venedig / vom 11. Junij.

Vergangenen Sambſtag erhielte man Briefe vom Herrn Capitain General Zeno von Napoli di Romania / ſo den 30. April datiret ſeynd / durch welche man vernimbt / daß die Türcken ſich bey Thebe zuſammen gezogen / vnnd der Serastier 2000. derſelben gegen den Iſtmum vorauß geſchickt habe / mit dem Vorhaben / ſolchen mit mehr als 15000. Türcken nachzufolgen / vnnd thäte von Negropointe noch andere 3000. erwarten; Auch wäre die Türckiſche Flotte in 20. Sultanen / 20. Barbariſ. Schiffen / 30. Galeren / vnd eine Mänge Galeoten / mit einigen 1000. Mann zum außſteigen / auß denen Dardannellen geſegelt / vmb ſämbtlich das Königreich von Morea anzufallen / vnnd wo möglich Napoli di Romania zu belägern / vnd vmb ſolches Verhaben deſto mehr zu befördern / hätte ſich der neue Groß-Sultan von Adrianopel nach Salonicho begeben / vnnd wolt von dannen herbey in Ungarn gehen. Welchem allem aber zu begegnen / die Unſerigen alle Gegenanſtalten machetten. Ingleichen hat man auß Dalmatia / daß die Türcken vnter Commando dreyer Baſſa gegen Cicluz anmarſchireten / vmb ſelbigen Plaz auch anzugreiffen; denen aber Widerſtand zu thun / der Herr General Dolfino mit vnſern Völckern auff guter Hut ſtehe / vnd ſeye die Veſtung Cicluz mit 2000. guten Soldaten beſetzet / worinn der Graf Aleſſandro Vimes vnnd andere brave Officiers commendiren. Mit Briefen von Maltha hat man / daß den 6. May / 7. von ſelbigen Galeren gegen die Barbariſ. Küſten auffgelauffen ſeyen / welche den 10. diſes in dem Hafen von Meſſina zu denen Päbſtl. Galeren ſtoſſen / vnnd zu vnſerer Armata in Levante gehen ſollen. Der Marquis von Blovi ſo auß Franckreich anhero gekommen / hat allhier

hier Dienſt vnnd den Titul als Sargente General de Battaglia / nebſt 6000. Ducaten jährlich Beſtallung bekommen / vnnd wird mit erſter Convoy in Levante gehen; dahin auch der Bruder deß H. General Steinnau / welcher diſer Tagen mit vilen Officiers auß Teutſchland hier angelanget iſt / ſich gleichfalls begeben wird.

Haylbronn / vom 18. Junij.

Beede Armeen als vnſere vnd die feindliche ſtehen anderthalb Stund von einander / vnd noch in ihrem vertrenchementirten Lager / vnter welchen ſchier täglich Rencontres vorgehen / wie dann vnlängſt die Huſaren nebſt eingebrachten vilen Pferden 12. Mann gefangen vnnd 200. Frantzoſen / ſo an Faſchinen gearbeitet / nidergehauen haben. Der Feind erkühnet ſich hin vnd wider / vnd zwar gegen dem Würtenberger Land zu ſtreiffen / er trachtet den armen Leuten das Vieh hinweg zu nehmen; vnd weil ſich vor ſolchen feindlichen Partheyen vnweit dem Städtlein Bönigheimb vnd der Orten niemand blicken laſſen darff; als hat man ſo gleich auff Ordre das allda gelegene Magazin / damit ſolches dem Feind nicht theilhafftig werden / vnd in die Händ kommen möge / hinweg vnnd anhero geführt. Von denen Chur-Pfältziſchen Völckern / ſeynd ſchon einige Regimenter im Lager angelangt / auch iſt geſtern eine Kayſerl. Fürſtenbergiſ. Bataillon in gedachtes Lager eingeruckt.

Madrit / vom 26. May.

Ihro Mayeſt. der König hat von Pampelone Bericht erhalten / daß der Marquis von Valeto Vice-Roy von Navarre den 15. diſes zu Sorgoyen / Baſtan vnd andern Thälern / ſo die Frantzoſen eingehabt haben / über 300. Häuſer vnnd Gebäue hat abbrennen laſſen. Zu Barcelone ſeynd wider 2500. Mann zu Fuß friſche Völcker angekommen / vnd haben die Miqueleis vnnd Bauern in ſelbiger Provintz / wider 84. Frantzoſen gefangen nach Barcelone gebracht. Den 12. diſes iſt der Admiral Rüſſel mit der Flotte Malaga vorbey nacher Catalonien geſegelt / allwo er nun angelanget ſeyn wird.

Neapoli / vom 31. Dito.

Hieſiger Vice-Roy hat von deme / was auff vnnd mit der Inſul Ponza vorgegangen / Bericht nach dem Königl. Spaniſchen Hof abgeſchickt / vnnd erwartet Ordre / wie er ſich ferner darmit verhalten ſolle; Beſagter Vice-Roy hat denen gefangenen Frantzoſen auff gemeltet Inſul ihre Freyheit gegeben / die jenige aber / ſo keine geborne Frantzoſen ſeynd / hat er behalten. In dem Schloß oder Thurn befindet ſich eine Quantität Toback / Reiß / Saltz vnd 1000. Schaafe / welches alles von denen Soldaten erbeutet worden iſt.

Peter-

Den 1. diſes / als geſtern / ſeynd einige Rebellen von dem Töckely / welcher ſich zu der Zeit zu Belgrad befindet / übergelauffen vnnd allhier ankommen. Von diſen vernimbt man / daß die Donau vnd Sau einander ſo ſtarck begegnet / vnd an einander geſtoſſen / daß ſie alles Holtz vnd Rohrwerck zuſammen geriſſen haben / alſo / daß man nun gleich einem Brucken-Gang / ſicher darüber gehen mag.

Cadix / vom 16. May.

Nachdeme der Admiral Rüſſel geſehen daß der Wind gut worden / lieſſe er den 8. diſes von hieſiger Rhede die Eſcadre Holländiſche Kriegs-Schiffe ſo die Avantgarde haben / außlauffen / vnd folgte den 9. dito mit der gantzen Flotte / in 150. Segeln ſtarck / vnnd einigen 1000. Mann zum anländen / hat ſeinen Lauff gegen das Mittelländiſ. Meer genommen / vmb dorten groſſe Sachen zu verrichten. Er hat einige Fregatten an der Enge von Gibraltar gelaſſen / vmb auff die feindliche Schiffe zu kreuzen / welche durchlauffen wollen. Von Ceuta hat man / daß der Marquis de Valparaiſo / Gouverneur von ſelbigem Platz / den 6. diſes einen Außfall mit 600. Soldaten vnter Commando zweyer Sergants-Major vnd 10. Capitains auff die Mohren hat thun laſſen / welcher auch dergeſtalt geglücket / daß drey Oefen geſprenget / vnnd vile Barbaren dardurch begraben worden ſeyn / vnd weilen die Feinde in voller Confuſion waren / haben die Unſerigen ſelbigen Nachmittag vmb 3. Uhren abermal einen Außfall gethan / die Barbaren biß an die fünffte Attaque zurück getriben / vnd deren über 300. getödtet; worbey der Unſerigen nur 22. getödtet / vnd 44. verwundet worden. Einen feindlichen Ingenieur haben die Unſerigen in die Statt gebracht. Die Unſerigen veranſtalten alles zu einem General-Außfall / davon der Erfolg mit verlangen erwartet wird. Die Unſerigen zu Melilla thun ſich auch noch tapffer wehren / vnd haben die Barbaren noch nichts gewonnen.

Livorno / vom 28. Dito.

Geſtern Abend erzehlte der Capitain deß Schiffs Onorato Daniele / welcher in 6. Tagen von Biſerta hieher gefahren / daß der Amet Bey / den 26. April / mit vil 1000. Mann in Bardo gangen / vnd ſich ſo wol der Statt Tunis / als andere vmbligende Oerter / ſambt dem gantzen Land / vnterwürffig gemacht / biß auff das einige Caſtell von Tunis / welches ſich tapffer wehrte / in dem ſich der König Mehemet Tutan darein geflüchtet / welcher ſich nicht ergeben wolte / auch ſeine Söhne / daß ſie nicht in deß Amets Gewalt kämen / mit aygener Hand vmbgebracht hatte; doch halff diſes wenig / dann gedachter Amet hat nunmehr ſeinem Bruder / dem

Baſſa /

Digitized by Google

Bassa / der für jhn frölliche Zeitung überschriben / daß diſes C
welchem nicht mehr als 500. Türcken vnd Renegaten bey dem A
waren / sich nach kurtzer Gegenwehr hätte ergeben müssen.

Berlin / vom 2. Junij.

Zween von denen Böſewichtern / welche man in Verdacht
daß ſie die Statt Nauen in Brandt geſteckt / hat man in gefä
Hafft genommen / ſelbige ſeynd Tragoner / vnnd deß vor ung
Wochen verwiſenen Inſpectoris Söhne. Es hat diſer Inſpe
ungefähr 6. Jahren daſelbſt in Nauen / die Sacriſtey beſtohlen / v
Reichsthal. baares Geld / welches ein Burger darein zur Verw
gelegt / weggenommen / worüber es dann zum Proceß gerathen /
Burger vor ungefähr 4. Wochen die Sache gewonnen / vnnd der
ctor deß Diebſtals überzeuget worden; daher diſem das Urtheil g
daß er nicht allein / nebſt allen Unkoſten / die 100. Reichsthal. w
legen / ſondern auch auff ewig deß Landes verwiſen werden ſolte;
auff er ſich dann auch hinweg begeben; Seine zwey Söhne abe
zu revangiren / haben diſe grauſamme That am letzten Pfingſt-Fe
Nächt vmb 11. Uhr / verübet / vnd iſt die gantze Statt totaliter r
wobey auch vil Vieh vnd 18. Perſonen verbrandt worden.

Coppenhagen / vom 7. Dito.

Den 1. diſes zu Mittag iſt der Herr gehaimbe Rath von Pl
hier gereyſet / vnd wird mit chiſtem in Hamburg ſeyn. Gemelden
iſt ein Däniſches Schiff hier ankömmen / welches von der Küſte
romandel auß Oſt-Indien / vnd zwar von dem Däniſchen Plaz
haber vor hieſige Oſt-Indiſche Compagnie allerhand Waaren mit g
Ein anderer Däniſcher Schiffs-Capitain hat von Amſterdam eli
den mitgebracht / welcher vor einem Jahr hier vil geſtohlen hab
man ſagt / es ſeye derſelbe / der auch vil in Lübeck geſtohlen / er w
ſein Quartier auff dem Hollm bekommen / biß auff weitern Beſch

Amſterdam / vom 10. Dito.

Auß Schweden vernimbt man / daß der König von Schwed
Auffbringen der 7. Schwediſchen Schiffe zu Dünkürchen ſehr ho
genommen / weßwegen Seine Mayeſt. einen Brieff in ſehr hart
miniſ an den Herrn Palmquiſt dero Reſidenten zu Pariß abgeſe
vmb denſelben dem König von Franckreich zu communiciren / vn
Königs Mißvergnügen darüber kund zu thun; Jmgleichen auch
laxirung gemelter Schiffe zu wege bringen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google